36x

Philipp Wilhelm Gercken

# Ausführliche Stifts-Historie von Brandenburg

Nebst einem

CODICE DIPLOMATICO

aus dem Brandenburgischen Stifts-Archiv.

BIBLIOTHECA BAMBERGENSIS

Braunschweig und Wolffenbüttel
bey Johann Christoph Meißner. 1766.

# Vorbericht.

Es ist meine Schuldigkeit bey Ausführung dieser **Brandenburgischen Stifs-Historie** anzuzeigen, wie ich zu den Hülfsmitteln und besonders den Archivalischen Urkunden, worauf sie sich größtentheils gründet, gekommen. Und da muß ich gleich gestehen, daß ich solche mehrentheils

dem grossen Fleiß des seeligen Herrn ALPH. de VIGNOLES zu verdanken habe. Dieser durch viele Schriften berühmte Mann hat sich zu Anfang dieses Sæculi einige Jahre in Brandenburg aufgehalten, und das Glück gehabt, daß E. Hochwürdiges Domcapittel daselbst ihm einen freyen Zutritt zu ihrem vortreflichen Archiv verstattet. Dieses hat er sich dergestalt zu Nutzen gemacht, daß er nicht allein die wichtigsten Urkunden abgeschrieben und nachher noch zweymal sorgfältig collationiret, sondern auch einen weitläuftigen Indicem Chronologicum über alle in diesem Archiv befindliche Urkunden verfertiget, welchen ich bey der Ausführung dieser Geschichte mit grossen Nutzen gebrauchet und so ofte angeführet habe. Ferner sind von ihm alle Inscriptiones sepulchrales der Bischöffe und Domherren aus der Domkirche und andern gesammlet, und verschiedne Urkunden aus den Archiven der beyden Städte **Brandenburg**.

Diese Sachen zusammen nebst noch einigen alten Protocollis sind vor vielen Jahren durch

einen Kauf von des seeligen Mannes Erben an mich gekommen. Ich muß frey bekennen, daß ohne sie eine Brandenburgische Stifts-Historie zu schreiben, mir nicht in den Sinn kommen können, und daher dem Herrn von VIGNOLES die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß er in so weit an diesem Werk den grösten Antheil habe.

Ob derselbe aber jemals die Geschichte dieses Bischofthums würklich ausgearbeitet oder auch nur einen Theil davon, ist mir gänzlich unbekannt, da ich nichts weiter als vorgedachte Collectanea von seinen Erben erhalten. Wenn also der Herr Rector KÜSTER *in Biblioth. Histor. Brandenb. p. 110.* schreibt: Vnum est quod maximopere opto, nimirum ut celeberrimi viri ALPH. *de* VIGNOLES historia Episcoporum Brandenburg. prodeat. *Prelo illa dudum est parata*, nescio autem qui factum fuerit ut hactenus latuerit atque in hunc usque diem lateat; so muß entweder solche noch in andern Händen stecken, oder dieser gelehrte Mann muß

 damals,

damals, wie ich fast glaube, keine zuverläßige Nachricht erhalten haben. Denn ich finde unter des seeligen Herrn von VIGNOLES Papieren das Concept eines Briefes an einen gewissen Gelehrten, worin er A. 1741. also schreibt: Quæ de Episcopis Brandenburgensibus congessi in scriniis confuse & inordinate latent, iisque jam dudum vale dixi. *Primam partem fidei & amicæ censuræ Domini Hering (Prof. juris* am *Gymnasio* zu Stettin) *seu Academici ante sexennium commissam sæpius & frustra repeto. Huic igitur operæ supersedeo*, ut quod superest vitæ Chronologiam sacram ad umbilicum perducere possim ---- Berolini A. 1741.

A. de V.

Woraus man also schliessen muß, daß zwar etwas davon ausgearbeitet, das ganze Werk aber zum Druck nicht fertig gewesen, wenigstens ist nichts davon in meine Hände gekommen.

Ich habe daher selbst mit vieler Mühe aus den scriptoribus medii ævi und den weitläufti- gen Sammlungen von gedruckten Urkunden alles, was ich zum Behuf dieser Geschichte finden kön- nen, aufgesucht, und kann jedermann diese eigen- händige Collectanea vorlegen. Die Ausarbei- tung selbst wird auch an sich beweisen, daß ausser den vorgedachten **Materialien** mich keiner fremden Beyhülfe bedienet ꝛc. und dergleichen auch nicht gewohnt bin.

Ob sie Kennern gefallen wird, steht dahin, wenigstens habe ich mich bemühet alles aus richti- gen Quellen zu schöpfen und mit Urkunden oder gleichzeitigen Geschichtschreibern zu beweisen. Und obgleich ein starker Codex diplomaticus beyge- füget und das meiste in der Geschichte mit Urkun- den bestärket ist, so habe mich doch mit Fleiß enthalten, derselben den prächtigen Titel einer **Diplomatischen Stifts-Historie** vorzu- setzen, weil solchen eigentlich nur diejenige Ge- schichte verdienet, darinn alle Sachen und Um-

stände,

stände, so angeführet, mit ächten Urkunden erwiesen sind; und wie selten ist dieses möglich?

Indessen hoffe doch, daß diese von des Herrn LENZ Diplomatischen Stifts-Historie sich merklich unterscheiden wird, wiewol auch nicht zu leugnen, daß ihm die Archivalische Hülfsmittel gefehlet und er zuerst die Bahn gebrochen.

Die Schreibart selbst, besonders in den neuern Zeiten, wird zwar vielen trocken vorkommen und vieles wird man als Kleinigkeiten und unerheblich ansehen. Ich leugne solches nicht, hoffe aber auch deswegen Nachsicht, weil dieses bey einer Specialgeschichte nicht leicht zu vermeiden, und die anscheinende Kleinigkeiten doch in einigen Fällen ihren Nutzen haben.

Der schöne Codex diplomaticus wird dieses alles wieder gut machen. Ich habe ihn hiebey stark genutzet, noch weit mehr aber werden ihn die künftige Geschichtschreiber der Mark

Brandenburg nutzen, und vieles Dunkle, Falsche, und Unbekante in der Churmärkischen Historie daraus verbessern und ergänzen.

Zu diesem vortreflichen Schatz hat der seelige Herr von VIGNOLES das meiste beygetragen, und hier hat er also auch bey unserer **Landes-Geschichte** den größten Verdienst, wofür ihm jeder Freund derselben den größten Dank schuldig ist. Ich übergebe dieses Geschenk nur aus seinen Händen dem Publico, und schätze mich auch dabey glücklich, wenn ich auch sonsten daran keine merité habe, als daß ich mit allem Fleiß dafür gesorgt, daß die Urkunden so accurat als möglich abgeschrieben und auch abgedruckt sind. Das letztere muß ich dem Herrn Buchdrucker Leuckart in Helmstädt billig nachrühmen.

Ich schliesse mit dem Wunsch, daß die Stiftsarchive zu **Havelberg** und **Lebus** uns mit ihren Schätzen (daferne nicht das meiste verloren gegangen) gleichfals bald erfreuen möchten,

alsdenn würde endlich ein geschickter Baumeister aus allen diesen **Materialien** ein untadelhaftes Gebäude aufführen und eine solide **Brandenburgische Historie** liefern können.

Salzwedel, den 18. Junii,
1765.

# Summarisches Verzeichniß der Bischöffe.


DITMARVS p. 30
DODILO 31
VOLCMARVS 33
WIGO 43
EZILO 50
LVIZO 50
RVDOLFVS 54
DANQVARDVS 54
THIEDO 56
VOLCMARVS 61
HARTBERTVS 62
LVDOLFVS 67
LAMBERTVS 72
WIGERVS 73
WILMARVS 83
SIFRIDVS 91
BALDERAMVS 96
ALEXIVS 100
NORTBERTVS 101
BALDEVINVS 104
SIFRIDVS II. 107
GERNANDVS 109
RVTGERVS 118
OTTO 120
HINRICVS 122
GEBHARDVS 127
HEIDENRICVS 130
VOLRADVS 132
FRIEDERICVS 137
IOHANNES V. TVCHEM p. 143
LVDOVICVS V. NEVENDORF 152
THIDERICVS KOTHE 159
DIETERICH V. SCHVLENBVRG 160
HENRICVS V. BODENDICK 201
HENNING V. BREDOV 209
IOHANNES V. WALDOV 212
STEPHANVS BODEKER 220
DIETERICVS V. STECHOV 238
ARNOLDVS V. BVRGSTORF 244
IOACHIM V. BREDOV 249
HIERONYMVS SCHVLTETVS 257
THEODORICVS V. HARDENBERG 270
MATHIAS V. IAGOV 273
IOACHIM, HERZOG V. MÜNSTERBERG &c. 280

# Innhalt.


## Die erste Abtheilung

handelt von dem Zustand der Provinz, worinn dieses Stift angelegt, und ihren Bewohnern, p. 1 — 16.

## Die andre Abtheilung

von der Fundation des Stifts und dem Stifts-Sprengel p. 16 — 30.

## Die dritte Abtheilung

von den Bischöffen p. 30 — 290. von den Dompröbsten seit A. 1570. p. 290 — 301. von den Decanis seit A. 1560. p. 301 — 304. von den Domherren seit A. 1560. p. 305 — 310.


DIOECESIS
EPISCOPATUS BRANDENBURGENSIS
Secundum fines
in Matricula A. 1459.
determinatos.
DIOECESIS BRANDENBURGENSIS
ANHALT
Prenzlow
Lichen
Reinsberg
Wilsnack
Elbe fl.
Kyritz
Werben
Havelberg
Sandow
Dosse fl.
Wusterhausen
Himmelpfort
Templin
Gartz
Oder fl.
Vieraden
Schweed
Angermünde
Zedenick
Ruppin
Joachimsthal
Bodingen
Arneburg
Frisack
Kremme
Havel fl.
Liebenwalde
Finow fl.
Chorin
Königsberg
Oderberg
Zehden
Tangermünde
Bötzow
Biesenthal
Neustad Ebertwalde
Ratenow
Nauen
Freyenwalde
Wrietzen
Prezerbe
Genthin
Bernau
Plaue
Frideland
Strausberg
Spandow
Berlin
Cöln
Landsberg
Buckow
Strumina fl.
ALT
NEU BRANDENBURG
Werder
Potsdam
Spree fl.
Burg
Grabow
Zigesar
Cöpenick
Müncheberg
Lietzen
Magdeburg
Lehnin
Teltow
Lebus
Möckern
Plözke
Lietzke
Lookburg
Brügge
Saarmund
Saar fl.
Frankfurt
Schönebeck
Belitz
Wusterhausen
Storckau
Gummern
Zerbst
Beltzig
Trebbin
Mittenwalde
Treuen Brietzen
Zossen
Luckenwalde
Zinna
Coswick
Cöthen
Dessau
Zahne
Jüterbock
Seida
Wittenberg
Jessen



# Erste Abtheilung

## Von dem Zustande der Provinz, worinn dieses Stift angeleget worden, und ihren Bewohnern.

Ich halte für nöthig, eine kurze vorläufige Nachricht von dem Zustande der Provinz und ihren ältesten Bewohnern voranzuschicken, bevor ich zur Geschichte des Bischofthums selbst schreite. Der Nutzen hievon wird sich nicht allein auf die Historie der beyden ersten Jahrhunderte nach der Stiftung desselben, sondern auch allgemein auf das Tunkle unserer ältesten Landesgeschichte verbreiten; und ob ich gleich nicht weitläuftig seyn kann, so werde doch die kurze Nachrichten desto zuverläßiger und aus ächten Quellen beweisen.

§. 1.

Die älteste Einwohner der Gegenden, so hernach unter dem Namen der Mark Brandenburg bekannt geworden, sind ohnstreitig die *Suevi Semnones* (1). Ich gehe mit Fleiß nicht weiter hinaus, weil unsere glaubwürdige Geschichtschreiber nicht weiter reichen, und für Muthmassungen hier kein Raum ist. Diese grosse Nation, wozu auch die *Vandali* gehörten, besaß unter andern auch die weitläuftige Länder zwischen der Elbe, Oder und Weichsel. Ganz Böhmen und Schlesien gehörte ihnen, daher DIO CASSIVS *Lib. IV.* von der Elbe schreibt, *quod fluat ex Vandalicis montibus*, nemlich aus dem Riesengebürge zwischen Böhmen und Schlesien.

Wie diese Völker nach Frankreich, Italien und Spanien gegangen, und also vorbenannte Länder von Einwohnern entblösset waren, so occupirten nach und nach im V. und VI. Jahrhundert die in dem nahe gelegenen Sarmatien wohnende *Venedi* dieselbe, und von dieser Zeit gehet die Wendische Herrschaft dieser Länder an. Von der jetzigen Mark Brandenburg gehörte alles bis an die Elbe unter ihre Bothmäßigkeit, ausser dem Theil, so wir jetzo die Alte Mark nennen, der zu Sachsen gehörte (2).

(1) PTOLOMAEVS *Geograph. Lib. II. Cap. XI.* — interiores autem atque mediterraneæ gentes maxime sunt Suevi Angeli, qui magis orientales sunt quam Longobardi, protensi ad septentrionem usque ad medium Albis fluvii. *Tum Suevi Semnones, qui habitabant post Albim, a præfata parte versus ortum usque ad Suevum fluvium.* Daß man unter dem Namen *Suevus* die Oder damals verstanden, hat schon LEIBNIZ *Tom. I. S. R. G. p. 13.* und SCHWARZ *im Alt-Teutsch. Oesterreich p. 12.* sehr wahrscheinlich gemacht.

(2) Daß die Wenden an dieser Seite die Elbe zur Gränze gehabt, erhellet aus den Fränkischen Geschichtschreibern nicht undeutlich. Auch ADAMVS BREMENSIS *L. II. cap. XIII.* schreibt: Albia primo impetu Bohemos alluit cum Sorabis, *medio cursu paganos a Saxonia dirimit*, novissimo alveo Hamburgensem parochiam a Bremensi scindens. Wiewol

wol ich hiebey gestehen muß, daß dieser Sächsische Geschichtschreiber für die Zeit etwas zu jung ist, und daß sich wenigstens in der Folge auch disseits der Elbe in der Alte Mark und den benachbarten Lüneburgischen Gegenden viele Wendische Einwohner angefunden.

§. 2.

Unter dem Fränkischen König Dagobert findet man zwar wol überhaupt Nachrichten bey dem FREDEGARIO und AIMONIO von diesen Wendischen Völkern; weil aber von dieser nachmaligen Brandenburgischen Gegend sich nichts besonders äusert, so bestehet alles nur in Muthmassungen, und es ist noch sehr ungewiß, ob die Franken diese Gegenden damals gekannt, weil ihre Eroberungen wol schwerlich sich an dieser Seite über die Elbe erstrecket haben. (1). Die erste wahrscheinliche Nachricht, womit die Wenden, so jenseit der Elbe an der Havel gewohnt, verstanden werden, ist wol bey dem Feldzug Caroli Magni, so er A. 780. in Sachsen gethan, zu suchen. Die ANNALES BERTINIANI ad A. 780. (2) schreiben davon also: Carolus rex — inde perrexit partibus Albiæ fluvii, et in ipso itinere omnes Bardongavenses et multi de Nortleudis baptizati sunt in loco, qui dicitur Orhaim ultra Obacrum (die Ocker) fluvium. *Et pervenit usque ad fluvium supradictum, ubi Ohra confluit in Albia,* (zwischen Wolmersted und Magdeburg) ibique *cuncta disponens tam Saxoniam quam et Sclavos* reversus est. Es geschiehet zwar in diesen Worten überhaupt nur der Wenden Meldung, weil aber die Sachen bey Wolmersted und also ganz in der Nähe von dieser Gegend veranstaltet worden, so ist es sehr wahrscheinlich, daß dieses die Wenden, so über die Elbe und Havel gewohnet, angegangen.

(1) Der Herr von BÜNAV in seiner schönen Reichshistorie *Tom. II. p. 189.* ist eben dieser Meinung, und es bestehet nur in Muthmassungen, daß Herr von SCHWARZ im Alt-Teutschen Oesterreich *p. 127. seq.* den Ort, wo die Franken unter Dagoberto von den Winidis geschlagen, und welchen

FREDEGARIUS *Cap. LXVIII. Wogastiburc* nennet, für die jetzige Pommersche Stadt *Wolgast* hält.

(2) *ap.* MURATORIUM *Tom. II. Script. Rer. Italic. ad A. 780.*

§. 3.

Der erste Feldzug, womit König Carl der Grosse diese Völker A. 789. heimgesuchet, machet uns diese Gegenden und ihre Bewohner mit mehrer Gewißheit kenntbar. Ich will die Fränkische Jahrbücher selbst davon reden lassen (1). Carolus per Saxones iter faciens venit ad Albiam fluvium, habens in exercitu suo Francos, Saxones, Sorabos et Abotritos, quorum princeps erat Witzan, *Fresones quoque per Habola fl. navigio venientes*, constructis duobus pontibus, quorum alterum ex utraque parte castellis munivit, *transito flumine Sclavorum, qui vocantur Wilzi, terram ingressus, magnis eos præliis domuit ac ditioni suæ subegit.* Nach dieser Beschreibung ist der Zug Caroli M. wahrscheinlicher Weise durch die jetzige Alte Mark gegangen (2), weil die Friesen auf der Havel zu Schiffe zu ihnen gestossen. Ich vermuthe, daß solches in der Gegend von Werben geschehen, und daß vielleicht dieses *Castellum,* so hernach *tempore Ottonum* bekannter wird, von dieser Zeit seinen Ursprung hat.

(1) ANNALES FULDENSES *ad A. 789.* ap. FREHERUM Tom. I. S. R. G. womit die ANNALES BERTINIANI ad h. a. und REGINO ap. PISTORIUM ad h. a. völlig übereinstimmt.

(2) Ich bemerke aus den angeführten *Annalibus Fuld. et Bertin.* daß Carolus M. wenn er in diese Gegend gekommen, fast allezeit bey *Schöningen* und *Helmstedt* die *Ohra* passiret; woraus ich der Lage nach die Vermuthung habe, daß von da der nächste Uebergang über die Elbe durch die jetzige Alte Mark geschehen.

§. 4.

Die schon oft gedachte *Annales Francici* machen uns die IV. Hauptvölker der Wenden, so damals die jetzige Chur Mark über

über die Elbe, Pommern und Mecklenburg bewohnet, nahmhaft. Sie heissen bey ihnen *Obotriti*, *Smeldingi*, *Linones* und *Wilzi*, davon die letztere ausser einem Theil von Pommern und Mecklenburg die jetzige Chur Mark und also auch die Gegend des Stifts Brandenburg in Besitz gehabt. EGINHARDVS nennet diese Hauptnation der Wilzen *inter Sclavos præcipuos*.

Den vorgedachten Feldzug in die Wilzische Länder beschreiben die ANNALES LAVRESHAMENSES *ad h. a.* (1) also: Ingressus terram Wilzorum cuncta ferro et igne vastari jussit; sed gens illa, quamvis bellicosa et in sua numerositate confidens, impetum exercitus regii diu sustinere non valuit, ac proinde ad *urbem Dragaviti* ventum est, *Witzan* (nam is ceteris Wilzorum regulis et nobilitate generis et auctoritate senectutis præeminebat) extemplo cum omnibus suis ad regem de civitate processit, obsides qui imperabantur dedit, fidem se regi ac Francis servaturum, jure jurando promisit. Quem ceteri Sclavorum primores et reguli secuti omnes se regis ditioni subdiderunt. Dieses ist also die erste gewisse Nachricht von einem Fränkischen Feldzug in die Wendische Länder dieser Gegend. Die Unterwürfigkeit, so der König *Witzan* und die andere Wendische Fürsten angelobet, muß nicht so allgemein verstanden werden; sie bestand nur darinn, daß sie die eroberte Sächsische Länder disseits der Elbe nicht beunruhigen, und einen Tribut entrichten wollten.

(1) *ap.* LAMBECIVM *in Comment. de Biblioth. Vindobon. Tom. II. et* KOLLARIVM *in Analect. Vindobon. Tom. I. p. 564.* — Karlus Sclavorum gentem, qui dicuntur *Wilzi*, transfluvium Helbia ditioni suæ subegit.

## §. 5.

Daß König Carl der Grosse die Einführung des christlichen Glaubens schon damals den Wendischen Völkern anmuthen gewesen seyn soll, wie einige neuere Geschichtschreiber vorgeben, davon findet sich nicht die geringste Spur, noch weniger daß dieser Feldzug diese Ursach zum Grunde gehabt. Die ANNALES FRAN-

CICI *ap.* REVBERVM *ad A. 786.* geben die wahre Ursach an: Ea natio (Wilzorum) Francis semper inimica et vicinos suos, qui Francis vel subjecti vel fœderati erant, odiis insectari belloque premere et lacessere solebant. Der Kayser ist auch nachher nicht eher wieder in diese Gegend gekommen, als *A. 812.* wovon die ANNAL. BERT. *ad h. a.* schreiben: Expeditio facta ad Wilzos et ab eis obsides accepti. Daß aber eben diese *Wilzi* die Fränkische Oberherrschaft nicht viel geachtet, davon findet sich *ad A. 810.* in mehrgedachten Jahrbüchern ein Beyspiel (1), indem sie das Schloß *Hochbuochi* an der Elbe, in quo Odo legatus imperatoris et orientalium Saxonum præsidium erat, einnahmen und zerstörten. Man kann leicht erachten, daß diese Wendische Nation ein freyes Volk geblieben, und ihre Subjection nicht länger gedauret, als die Fränkische Armee im Lande gewesen. Weil die Franken keine Vestungen alda hatten, woraus sie hätten können im Zaum gehalten werden, so war bey dem Rückzug des Kaysers auch gemeiniglich ihre Unterwürfigkeit wieder zu Ende, indem sie sich aus ihren mitgegebenen Geisseln nichts machten. Wenigstens kann man sie nur für mittelbare Unterthanen des Fränkischen Reichs ansehen, weil sie bey ihrer alten hergebrachten Landesverfassung und Regierungsform unter ihren eingebornen Fürsten allemal gelassen worden. Wenn sie der Kayser auch für würkliche eroberte Provinzien und Unterthanen gehalten, so würde er ihrer auch in der bekannten Erbtheilung des Reichs unter seine 3. Prinzen *A. 806.* wie der andern Länder erwähnet haben, so aber nicht geschehen (2).

(1) Auch die ANNAL. FVLD. *de A. 810.* schreiben hievon: Cum imperator — stativa haberet diversa rerum nuntia ad eum deferuntur — *castellum* vocabulo *Hohbuochi Albiæ flumini appositum*, in quo Odo legatus Imperatoris et orientalium Saxonum præsidium, *a Wilzis captum.*

(2) Die charta divisionis Caroli M. stehet in BALVZII *capitular. Tom. II.* und in ECCARDI *Commentar. de reb. Franciæ Orient. Tom. II. p. 41.*

§. 6.

§. 6.

Der Kayser starb *A. 814.* Sein Nachfolger *Ludovicus Pius* und dessen Sohn *Ludovicus Germanicus* haben sich zwar durch viele Feldzüge bemühet, die Unterthänigkeit der Wilzer Wenden noch mehr zu bevestigen, und die ANNAL. BERT. *ad A. 844.* schreiben würklich: Ludovicus rex Germanorum populos Slavorum et terras aggressus — *omnes pene illarum partium regulos sibi aut vi aut gratia subegit.* Jedennoch haben sie es mit ihnen nicht weiter gebracht, wie Carl der Grosse. Die Heerzüge in den Jahren 846. bis 855. sind mit abwechselnden Glück geschehen, und man siehet aus den Jahrbüchern dieser Zeit, daß die Fränkische Oberherrschaft über die Wenden hiesiger Gegend noch nicht von grosser Beständigkeit gewesen, welches ich jedoch von den *Obotritis* nicht behaupte (1).

(1) EGINHARDVS *ad A. 819.* CRONIC. MOISSIACENSE *ad h. a. ap. du* CHESNE *Tom. II.*

§. 7.

Die Könige der *Wilzen*, so bishero nach einander diese Länder, wozu auch die jetzige Chur Mark über der Elbe gehöret, regieret, sind folgende:

*Witzan*, dessen schon oben gedacht, und der *A. 795.* durch die Sachsen getödtet. Dem ist gefolget *Liubit*, von welchem die AN. BERT. *ad A. 823.* schreiben: Qui (Liubit) licet cum fratribus suis regnum suum divisum teneret, tamen propterea quod natu major esset ad eum totius regni summa pertinebat; woraus zugleich ihre Staatsverfassung und Regierungsart erhellet. Er kam in einem Krieg gegen die *Obotriten* um, und hinterließ 2. Söhne, *Melegastum* und *Celeadragum*, davon der erste und älteste dem Vater gefolget (1). Weil dieser aber nicht ordentlich regierte, so setzten die Wilzen ihn ab, und nahmen den jüngern Bruder *Celeadragum A. 823.* zu ihren König (2). Wer nach diesem succediret, davon haben die Fränkischen Jahrbücher nichts angemerket, und überhaupt sind ihre Nachrichten von den Wilzer Wenden von dieser Zeit an sehr sparsam und dunkel. Es läßt sich aber

auch

auch aus diesem Stillschweigen derselben urtheilen, daß bey den beständigen Unruhen des Carolingischen Hauses unter sich die Wilzer Wenden noch weniger wie vorher unter dieses Hauses völlige Bothmäßigkeit gebracht worden.

Ich merke also nur noch beym Schluß dieses Fränkischen periodi an, daß von der Stadt *Brandenburg* noch nicht die geringste Spur sich bisher entdecket. Was die neuern Brandenburgischen Geschichtschreiber von ihrer Erbauung und Bevestigung, so sie *Carolo M.* zuschreiben, vorgeben, sind Grillen und unerweisliche Nachrichten. Daß dieser Ort aber schon einige Zeit vor Anlegung des Bischofthums eine Stadt gewesen, ist auch daher sehr wahrscheinlich, weil die Wenden überall die Länder angebauet und Städte angeleget haben. (3).

(1) EGINHARDUS — Wilsi filium *Liubiti Meligastum*, qui major erat, regem sibi constituunt.

(2) ANNALES BERT. *ad A. 823.* — sed cum ille secundum ritum gentis commissum sibi regnum parum digne administraret, illo abjecto *juniori fratri regium honorem deferunt.*

(3) Diesen Satz bestärken die an der Ost-See bekannte grosse Wendische Handelsstädte in Pommern, und der ANNALISTA *ad A. 1110.* schreibt von dem damaligen Feldzug Herzogs Lotharii gegen die Wenden, daß selbiger 9. wohlbevestigte Städte in ihrem Lande angetroffen.

## §. 8.

Nachdem der Carolingische Stamm mit *Ludovico Infante A. 911.* ausgestorben, so kamen die gesammte Wendische Völker wieder völlig in ihre Freyheit, und man findet nicht, daß der erste Deutsche König Conradus I. sie darinn gestöret. Nun aber komme ich auf einen Zeitpunkt, da die Sächsische Nation durch ihre Tapferkeit die Macht der Wenden in dieser Brandenburgischen Gegend sehr geschwächet, und ihre Freyheit nach und nach immer mehr eingeschränket hat, wiewol sie sich auch rechtschaffen gewehret und das Joch öfters wieder abgeschüttelt haben. Bevor wir aber den Zustand dieses Landes unter den Sächsischen Kaysern zu beschreiben

schreiben anfangen, müssen wir noch vorher von den besondern Wendischen Völkerschaften, so in dieser Gegend gewohnet, etwas erwähnen. Ich habe schon oben gesagt, daß die gesammte Einwohner der jetzigen Mark über der Elbe, ein grosser Theil von Mecklenburg, und das meiste von Pommern bis an die Oder zu den Fränkischen und Carolingischen Zeiten von den *Wilzis* bewohnet worden. Dieses ist der General-Name aller Wendischen Einwohner von gedachten Ländern (1). Nunmehro aber, da der Sächsische periodus anfängt, bekommen wir schon mehr Licht von diesen Gegenden und ihren Bewohnern. Die beyde vornehmste Sächsische Geschichtschreiber WITECHINDUS und DITMARUS benennen gesammte Einwohner dieser Gegend mit dem General-Namen *Liutici* oder *Leuticii* auf eben die Art, wie die Franken selbige *Wilzi* genennet. Unter diesen waren die *Hevelli* und *Redarii* zwo besondere Völkerschaften, so uns WITECHINDUS zuerst bekannt macht. Die ersten waren die eigentliche Einwohner der jetzigen Mittelmark um der Havel und in der Gegend der Stadt *Brandenburg*. Der vorerwähnte Geschichtschreiber giebt hievon die sicherste Nachricht. Wenn er die neue Einrichtung und kriegersche Verfassung des Königs Henrici I. ausführlich beschrieben, so sagt er ferner: Tali lege ac disciplina cum cives assuefaceret, repente irruit super *Sclavos* qui dicuntur *Hevelli* & multis eos præliis fatigans demum hyeme asperrima castris super glaciem positis *cepit urbem* quæ dicitur *Brennaburg* fame ferro frigore (2). Und dieses ist auch zugleich das erstemal, daß der Stadt *Brandenburg* von einem *scriptore coævo* gedacht wird. Der ANNALISTA referiret diesen Feldzug *ad A. 927.* Gleich darauf lernen wir auch aus eben demselben (3) die *Redarier* kennen, ein Volk, so der ADAMUS BREM. (4) ein Geschichtschreiber des *XI. Sæc. potentissimos omnium* nennet. Die Länder, so sie bewohnten, waren auch würklich sehr weitläuftig, indem sie ausser einem Theil der Mittelmark, so an die Ukermark stößt, auch die ganze Ukermark, Vorpommern bis an die *Peene*, und etwas von Mecklenburg in Besitz hatten.

(1) Die *Linones* haben zwar nach meiner Muthmassung (*vid. Tom. V. Fragment. Marchic. p. 147. seq.*) einen Theil von

der jetzigen Prigniz bewohnet, weil aber der gröste übrige Theil von der Mark über der Elbe den *Wilzis* gehöret, so bleibet dieses ohnstreitig die Hauptnation dieser Gegend. Die *Obotriti* und *Smeldingi*, deren ich (§. 4.) erwähnet, gehören hier nicht her, sondern sind in Mecklenburg zu suchen.

(2) *Lib. I. p. 639.*

(3) *Ibidem p. 639.* - cumque vicinæ gentes a rege Henrico factæ essent tributariæ - - & pax esset *Redarii* defecerunt a fide.

(4) *Lib. II. cap. XXII.* Sunt & alii Slavorum populi qui inter Albiam & Oderam degunt, sicut *Heveldi* qui juxta Haliolam fluvium & Doxam (die *Havel* und *Dosse*) - - inter quos *medii & potentissimi omnium sunt Retharii.*

§. 9.

Nachdem der König also die beyden grossen Völkerschaften der Heveller und Rhedarier überwunden und zinsbar gemacht, so setzte er einen *præfectum limitaneum*, um sowol diese Völker zu observiren, als auch die Sächsische Gränzen gegen sie zu decken, und diesen nennet WITECHINDUS *p. 639. Bernhardum*, mit dem Zusatz *cui ipsa Redariorum provincia erat sublegata.* Man muß sich aber hiebey nicht vorstellen, als wenn dieser *Bernhardus* ein würklicher Befehlshaber in der jetzigen Mittelmark geworden; denn so weit waren die Wenden noch nicht unterdrücket, sie hatten noch ihre eigne Fürsten und ihre eigne Regierungsform. Sie bezahlten ihren Tribut, und waren auch noch jetzo nicht höher als mittelbare Unterthanen des Königs anzusehen. Der *Bernhardus* war weiter nichts als ein Befehlshaber, so in der jetzigen Altemark die deutsche Gränzen gegen die Rhedarier beschützen und etwa den Tribut von ihnen einfordern mußte. WITECHINDUS (1) nennet ihn einen *Legatum* auf eben die Art, wie die ANNALES FULDENSES *ad A. 810.* von dem Schloß *Hochbuochi*, so die Wilzi zerstöret, schreiben: in quo *Odo legatus imperatoris* & orientalium Saxonum præsidium erat. Daß unter diesem Wort allhier ein *præfectus limitum* zu verstehen,

hen, ist wohl ohnstreitig, obwol es sonsten eigentlich einen *Ducem belli* bedeutet. Man kann also auf gewisse Maasse diesen *Bernhardum* als einen Markgrafen ansehen, obwol dieser Titel bey dem WITECHINDO noch nicht gebräuchlich, sondern zu allererst in dem Fundations-Brief des Stifts Brandenburg vorkömmt (2).

(1) *Lib. I. p. 639.* - - traditur exercitus *Bernhardo* cui ipsa Redariorum provincia erat sublegata, additurque *legato* Thiatmarus - -

(2) Ich leugne aber deswegen nicht, daß der Name *Marchio* nicht schon vor dieser Zeit bey den Fränkischen Scriptoribus, und in Fränkischen ꝛc. Urkunden im Gebrauch gewesen. Diesen Sächsischen Gegenden und ihren Geschichtschreibern aber ist er vor dieser Zeit unbekannt. Denn was die neuern Chronicanten von einem Markgrafen *Sigfried von Ringelheim* &c. schreiben, sind Possen, und dieser *Bernhardus* ist wol der erste, bey dem das Amt und die Würde eines Markgrafen sich nicht undeutlich veroffenbaret, wiewol ich mich nicht unterstehe ihn einen würklichen Markgrafen zu nennen.

§. 10.

Eben diese Redarier, als die mächtigste unter den überwundenen Völkern, waren auch die ersten, so das Joch wieder abschüttelten. Ich will dieses mit des WITECHINDI eignen Worten beschreiben: Cumque vicinæ gentes a rege factæ essent tributariæ - - & pax esset, *Redarii defecerunt a fide* & congregata multitudine impetum fecerunt in urbem quæ dicitur *Wallisleve* (1), ceperuntque eam captis & interfectis omnibus habitatoribus ejus innumerabili videlicet multitudine. Quo facto omnes barbaræ nationes erectæ iterum rebellare ausæ sunt (2). Bey diesem allgemeinen Aufstand der Wenden, welchen der ANNALISTA *ad A. 929.* rechnet, ist vermuthlich auch die Stadt Brandenburg wieder verlohren gegangen, weil man bis in die

Zeiten Ottonis I. von ihrer disseitigen Besitzung nicht die geringste Spur findet. Wie also alle Wendische Völker wieder die Waffen ergriffen, so mußten der vorerwähnte *Bernhardus*, und unter ihm *Thiatmarus* auf Befehl des Königs gegen sie zu Felde, und den Feldzug mit Belagerung der Gränzvestung *Lunkini*, so ich für die Stadt *Lenzen* halte, eröfnen (3). Die Wenden wollten die Belagerung entsetzen, sie wurden aber dergestalt auf das Haupt geschlagen, daß nach der Beschreibung WITECHINDI 200000. Mann auf dem Platz geblieben, welche Anzahl aber wol ganz sicher mit einer Nulle verringert werden kann. Die Stadt *Lunkini* ist darauf eingenommen, und alsdenn heißt es ferner beym WITECH. *l. c.* - - *Legatus* cum collega & aliis principibus *Saxoniam* victores *reversi*, honorifice a rege sunt suscepti. Aus welchen Worten, nemlich *Saxoniam reversi*, nicht undeutlich scheinet, daß dieser *Bernhardus* noch disseits der Elbe seinen Posten gehabt, und also die Ueber-Elbische Länder, nebst der Stadt Brandenburg noch gänzlich in Wendischer Gewalt gewesen. Der ANNALISTA rechnet diese Schlacht in das 930. Jahr, und nach dieser Zeit hat der König Henricus nichts erhebliches gegen die Wenden weiter vorgenommen, daß also unter seiner Regierung die Stadt Brandenburg in Wendischer Bothmäßigkeit geblieben.

(1) GVNDLING *in Henrico Aucupe p. 182.* HAHN *in der Reichshist. P. II. p. 29.* und andere mehr, verstehen hierunter das Lüneburgische Amt *Fallersleben.* Ich halte aber diesen Ort zu entfernet, und glaube vielmehr, daß solcher in der jetzigen Altemark in dem Dorf und Rittersitz *Walsleben* an der *Vcht,* so dem Grafen von Schulenburg gehört, zu suchen. Diese Lage passet nicht allein nach der Beschreibung des WITECHINDI weit besser, sondern es finden sich würklich noch jetzo bey diesem Dorf verschiedene rudera von alten Wällen und Gemäuren in der Erde, wozu noch eine alte Tradition bey den Einwohnern kömmt, daß ihr Dorf in uralten Zeiten eine Stadt gewesen.

(2) *Lib. I. p. 639.*

(3) GVNDLING *l. c. p. 183.* hält *Lunkini* für die Stadt *Lychen* in

in der Ukermark, und HAHN *l. c. p. 29.* will die Stadt *Lœkeniz* dafür ausgeben. DITMARUS *Lib. I. p. 326.* nennet diesen Ort *Luncin,* und ich verstehe hierunter die Stadt *Lenzen* an der Elbe, so damals eine Wendische Gränzvestung gewesen. Der ganze Zusammenhang von dieser Geschichte giebt zu erkennen, daß der Krieg in dieser Gegend geführet, mithin die angegebne Oerter in der Ukermark zu weit entfernet sind, und es ist nicht wahrscheinlich, daß, da die Wenden Walsleben occupiret, und also hier den Meister gespielet, jene diese hier walten lassen, und an der Pommerschen Gränze Vestungen belagert. Man wirft zwar ein, daß nach der Beschreibung WITECH. an dem Ort der Schlacht eine See in der Nähe gewesen, - - Cum ergo per omnes agros cæderentur, ad urbem vicinam fugere tentabant. Collega autem hoc eis præcavente *proximum mare ingressi sunt* - - und diese bey Lenzen nicht vorhanden, man müßte denn die Elbe darunter verstehen. Es hat aber seine Richtigkeit, daß ohngefehr eine Meile von Lenzen bey dem Dorfe *Nausdorff* sich ein ziemlicher Landsee befindet, so allhier gemeynet ist. Der Name *Lunkini, Luncin* und *Lenzen* wird demjenigen nicht zu verschieden vorkommen, der da weiß, wie die alten Scriptores öfters die Namen verändert, und wer ist uns Bürge, daß er richtig abgeschrieben 2c.

§. II.

Nach Henrici I. Absterben ward Otto I. A. 936. erwählet. Der Anfang seiner Regierung war voller Empörung und innerlichen Unruhen. Die Hunnen machten sich dieses zu Nutzen und verheerten ganz Deutschland. Ihre Streiffereyen giengen so gar bis in Sachsen, und Otto I. hatte alle Hände voll zu thun, daß er sie wieder aus seinen Gränzen schafte (i). Bey diesen Umständen war also an einer grossen Unterwürfigkeit bey den Wendischen Völkern nicht zu gedenken, sondern man war froh, daß sie nur stille sassen. *Multos quippe,* schreibt WITECHIN-

DVS, *illis diebus Saxones patiebantur hostes.* Die Stadt Brandenburg war, wie kurz vorher gemeldet, bey dem allgemeinen Abfall der Wenden A. 929. wieder verlohren gegangen, und Otto I. hatte jetzo Gelegenheit selbige mit List wieder zu erhalten. Ich will den WITECH. (2) davon reden lassen: Fuit quidam *Slavus a rege Henrico relictus*, qui jure gentis paterna successione dominus esset eorum qui dicuntur Hevelli, dictus *Tugumir.* Hic pecunia multa captus & majori promissione persuasus professus est se prodere regionem. Inde quasi occulte elapsus venit in urbem, quæ dicitur *Brennaburg*, a populo agnitus & ut dominus susceptus in brevi quæ promisit implevit. Nam nepotem suum qui ex omnibus principibus gentis supererat ad se invitans dolo captum interfecit *urbemque cum regione ditioni regis tradidit.* Quo facto *omnes barbaræ nationes usque in Oderam fluvium simili modo tributis regalibus se subjugarunt.* Der ANNALISTA referiret diese Begebenheit *ad A. 940.* Hiernächst wurden auch die Ukerwenden von Gerone überwunden, und es scheinet wol, daß dieser Zeitpunct überall für die Wenden fatal gewesen. Es waren diese Ukerwenden oder eigentliche *Rhedarier* die größte und tapferste Wendische Nation, daher König Otto I. nicht eher nachgab, als bis er ihre beyde Fürsten den *Stoineff* und *Nacco* gedemüthiget, und den ersten, nachdem er ihn gefangen bekommen, hinrichten lassen (3). Darauf gieng es über die Wenden in der Laußnitz her, und der vorgedachte Gero trieb selbige dergestalt in die Enge, daß WITECH. (4) schreibt: Gero præses Slavos qui dicuntur *Lusiki* potentissime vicit, *& ad ultimam servitutem coegit.* Daß dahero ADAMVS BREM. (5) mit Recht von Ottone I. sagt: Otto Slavos tanta potentia constrinxit, ut tributum & christianitatem libenter offerrent victori *sicque baptizatur gentilium populus universus.*

(1) WITECHINDVS *lib. III. p. 645.*

(2) IDEM *Lib. III. p. 647.*

(3) DITMARVS *Lib. II. p. 333.* Rex ut erat impiger militia forti aquilonares invadit regiones - - ibique *Stoigneum* luco

luco absconditum fugientibusque sociis captum decollari fecit.

(4) WITECHINDUS *Lib. III. p. 660.*

(5) *Lib. II. Hist. ecclesiast. Cap. III. p. 16.*

§. 12.

Bey diesen Umständen hatte sich also der Zustand der Wendischen Völker sehr verändert, und nunmehro glaube ich, daß Otto I. in die Wendischen Provinzen selbst seine Statthalter gesetzet, um desto schärfere Aufsicht über sie zu haben. Denn jetzo gieng solches weit eher an wie vorher, weil diese Völker noch niemals so weit unterdrückt gewesen, und die vorigen Sieger keinen festen Fuß im Lande behalten. Wenigstens finde ich jetzo in der Laußniz den *Geronem*, welchen WITECH. *tot victoriis quot præliis clarum*, und DITMARUS (1) expresse *Marchionem* nennet; hiernächst erwähnet Otto I. in einem Schreiben (2) eines *Hermanni* und *Thiderici* gleichfalls als *præsidum* in dieser Gegend, und ohnstreitig war eben dieser *Gero* zugleich in eben der Gegend, wo die Stadt Brandenburg belegen, *Marchio*, weil der König Otto I. in dem Fundations-Brief dieses Bischofthums deutlich schreibt: consultu — *Geronis dilecti* Ducis ac *Marchionis nostri* in prædio nostro *in Marca illius sito* in terra Slavorum in *pago Heveldun in civitate Brendanburg* (3). Hierauf entschloß sich Otto I. um die Wenden zu bekehren, ein Bischofthum in dieser Gegend anzulegen. Man glaubte auch dadurch diese harte Nation zu bändigen, und sie desto eher in Unterwürfigkeit zu erhalten. Es würde dieses auch nicht fehl geschlagen haben, wenn nicht der abscheuliche Geitz der Befehlshaber und die grausame Härte, womit selbige diese Völker bedrücket, ihnen einen Abscheu gegen die christliche Religion beygebracht hätte. Die Stadt Brandenburg ward zum Sitz des Bischofs gewählet, und König Otto I. legte diesem neuen Stift einen so weitläuftigen Sprengel bey, daß ich davon in einer besondern Abtheilung handeln muß.

(1) *Lib. II. p. 333.* — *Gero* orientalium *Marchio* Lusizi & Selpuli Misęconem quoque cum sibi subjectis imperiali subdidit ditioni.

(2) *ap.* WITECHINDVM *Lib. III. p. 660.*

(3) *Doc. A. 949. in Cod. dipl. No. I. ex orig.*

# Zweyte Abtheilung

## Von der Fundation des Stifts und dem Stifts-Sprengel.

### §. 1.

König Otto I. legte A. 949. (1) dieses neue Stift in der Stadt Brandenburg an. Es lag dieser Ort in pago Heveldun und der König beschreibt ihn in dem Fundations-Brief (2) also: prædium nostrum in Marchia illius *(Geronis)* situm in terra Slavorum in pago Heveldun in civitate Brendanburg. Man erwählte diese Stadt vor andern, weil sie in dieser Gegend die festeste und auch die volkreichste war, zumal ihre Lage nicht sehr weit von der Altemark und also noch am ersten geschützet werden konnte. Den pagum Heveldun habe ich *Part. V. Fragment. Marchic. p. 165. seq.* weitläuftig beschrieben und gezeiget, daß selbiger das jetzige Havelland mit begriffen. Womit der König dieses neue Stift im Anfang dotiret, erhellet am besten aus dem Stiftungs-Brief: eidemque conferentes ecclesiae *dimidiam partem prædictæ civitatis (Brandenburg) aquilonalem* & *dimidiam partem totius Insulæ septentrionalem* in qua civitas eadem habetur constructa, *dimidiamque partem omnium villarum illuc pertinentium, duas insuper integras civitates* cum omnibus suis appendiciis *Pricervi* & *Ezeri* nominatis. Der Bischof bekam also ausser einem Theil der Stadt und der Insel, nebst der Hälfte der dahin gehörigen Dörfer, auch die

die beyden Städte *Prizerbe* und *Ziegesar* für seine Stiftskirche. Hiernächst ward ihm der Zehend aus den provinciis Slavicis *Moratiani*, *Cierviſti*, *Ploni*, *Zpriavani*, *Heveldun*, *Vwcri*, *Riaciani*, *Zamzizi*, *Doſſia*, *Luſizi* gleichfalls zugeeignet.

Ich habe alle diese Provinzien *Parte V. Fragment. Marchic.* erkläret, ich will aber doch auch hier solche kürzlich nachweisen, wegen des Beweises aber meinen Lesern den angewiesenen Ort empfehlen.

Moratiani, ist ein pagus in der Gegend zwischen **Magdeburg**, Barby, Ziegesar und Burg.

*Cierviſti*, die Gegend um die Stadt Zerbst.

*Ploni*, die Gegend von Beelitz und **Treuen-Briezen**, bis in den Sächsischen Chur-Creiß hinein.

*Zpriavani*, die Gegend an der Spree bey Köpenick ꝛc.

*Heveldun*, das Havelland ꝛc.

*Vwcri*, ist vermuthlich ein Theil der jetzigen Ukermark bey Zedenick, Templin, und Angermünde.

*Riaciani*, soll die Gegend von Rathenov begriffen haben, ist aber noch nicht gänzlich erwiesen.

*Zamzizi*, ist die Gegend zwischen der Elbe und Havel bis an *Genthin*.

*Doſſia*, dieser pagus ist beyden Stiftern Brandenburg und Havelberg gemein gewesen, und hat vermuthlich an der Dosse gelegen.

*Luſici*, von diesem pago hatte der Meißnische Sprengel den größten Antheil. Ob die Gegend von Frankfurth und Fürstenwalde und ein Strich der Nieder-Laußniz damals hieher gehöret, daran zweifle ich fast, wenigstens haben die beyden Städte nachhero zum Bischofthum *Lebus* gehöret.

(1) Sowol alte als neue Geschichtschreiber sind wegen des Stiftungs-Jahrs dieses Bischofthums sehr ungewiß und irrig. Herr Hofrath LENZ hat solche in seiner *Brandenburg. Stifts-Hiſtor. p. 3.* gesammlet, und ich will mich damit nicht aufhalten. Der einzige ANNALISTA SAXO hat das rechte Jahr angezeiget, wenn er *ad A. 949.* schreibt: Brandenburgense episcopium *per teſtamentum* a rege Ottone confirmatur.

matur. Vorgedachter Herr LENZ hat aber allhier von dem Wort *Testamentum* einen irrigen Begrif, indem er *l. c. pag.* 4. darunter nach dem gemeinen Verstand einen letzten Willen verstehet. Es bedeutet aber dieses Wort hier nichts anders als den *Fundations*-Brief. Die alten Scriptores sowol als die Mönche, so Urkunden verfertigten, gebrauchten dasselbe von allerley Art schriftlicher Urkunden, worunter Zeugen Namen gesetzet wurden. Schon in *LL. Ripuariorum Tit. LIX. de vendition.* kömmt hievon eine merkliche Stelle vor: Si quis alteri aliquid vendiderit & emtor *testamentum venditionis* accipere voluerit in mallo hoc facere debet, *ap.* GEORGISCH *in Corp. jur. Germ. p. 172.* Das *testamentum venditionis* ist hier also der Kaufbrief, in welchem significatu es hier noch öfter vorkömmt.

(2) *Doc. A. 949. ex Orig. in Cod. dipl. No. I.*

§. 2.

Die Gränzen dieses Kirchensprengels sind in dem Stiftungsbrief etwas dunkel beschrieben: Terminum vero eidem parochiæ constituimus *orientem versus* ad *flumen Oderam*, & *occidentem & austrum versus* usque *ad Albiam flumen*, *ad aquilonem* vero *usque ad fines provinciarum* supra nominatarum *Vucri*, *Riaciani*, *Dossia*. Ich will versuchen, in wie weit ich hiernach die Gränzen dieser Diœces beschreiben kann. Gegen Morgen ist die Gränze die Oder längst der Ukermark, bis ohngefehr über Münchberg herunter, doch so, daß Strausberg, Friedland, und Münchberg zum hiesigen Sprengel gehöret. Von da ist sie bey Fürstenwalde und *Storkov* vorbey auf *Mittenwalde*, *Zinna*, *Jüterbock* inclusive *Wittenberg* bis an die Elbe gegangen (1). Allhier hat gegen Abend die Elbe die Gränze ausgemacht von *Wittenberg* über *Cosvic*, *Zerbst*, Kloster *Liezeke*, Burg bis an den Fluß, so der Havelbergische Stiftungsbrief *Strumina* nennet, der bey *Ziegesar* und *Genthin* fliesset, und allhier beyde Bischofthümer scheidet. Von hier wird die Gränze immer dunkler. Sie hat sich über *Rhatenov* längst der Grafschaft *Ruppin*, jenseit *Zedenick*,

*Templin*

*Templin* und *Angermünde* tief in die jetzige Ukermark herein erstrecket. Daß diese drey Städte zum Brandenburgischen Sprengel gehöret, ist ohnstreitig, wie die gleich folgende Matricul beweiset, wie weit aber die Gränze von der Gegend *Rhatenov* bis *Zedenick* gegangen, das kann ich nicht determiniren. Die Provinz *Dossia* soll zwar nach dem Stiftungsbrief hier die Gränze machen, weil aber diese an der Dosse mithin bis in die Prigniz sich erstrecket, und der Havelbergische Stiftungsbrief diese Provinz auch zum Havelbergischen Sprengel rechnet, so kann ich bey dieser Dunkelheit nichts gewisses angeben.

Um sich dennoch von dieser Gränzbeschreibung einen deutlichen Begrif zu machen, wird man die Charte der Churmark vor sich nehmen und die Lage der gedachten Oerter nachsehen müssen.

(1) *Storkov, Beskov, Zossen* und *Teupiz* hat zum Meißnischen Sprengel gehöret; *vid. Matricula diœces. Misnens. ap. R. P.* CALLES *in Serie Episcop. Misnens. p. 380. 384.*

§. 3.

Ich will aber auch zu desto mehrern Beweis aus der alten *Matricul* die *XVIII. Sedes*, so noch A. 1459. zum Brandenburgischen Kirchensprengel gehöret, anzeigen, und dabey eben den Gränzzug beobachten, den ich im vorhergehenden §. beschrieben. Gegen Morgen, längst der Oder 1. *Sedes Strausberg*, 2. *Friedland*, 3. *Bernov*, 4. *Jüterbock*, 5. *Wittenberg*, 6. *Beltiz*, 7. *Briezen*, 8. *Zerbst*, 9. *Liezke*, 10. *Ziegesar*, 11. *Brandenburg*, 12. *Rhatenov*, 13. *Nauen*, 14. *Zedenick*, 15. *Templin*, 16. *Angermünde* und in der Mitte 17. *Spandov*, 18. *Berlin*. Aus diesen XVIII. sedibus Archid. hat A. 1459. der ganze Stiftssprengel bestanden. Ob der Umfang und die Gränzen mit der Beschreibung des Fundationsbriefes völlig übereinkommen, laß ich dahin gestellet seyn. Jedoch will ich aus der Matricul die Städte, so in diesen *XVIII. sedibus* belegen, herausziehen, damit der Umfang der ganzen Diœces desto besser in die Augen falle, und wiederum eben die vorige Ordnung beybehalten. *Sedes Strausberg*, Strausberg und Freyenwalde. *Sed. Friedland*, Friedland und

Wriezen. *Sed. Bernov*, Bernov, Biesenthal, Eberswalde. *Sed. Jüterbock*, Jüterbock, Luckenwalde, Jessen. *Sed. Wittenberg*, Wittenberg, Siedon, (NB. Saide, Golsen, Dahme hat zum Meißnischen Sprengel gehöret) Zahne, Coßwick. *Sed. Beltiz*, Beltiz, Brügge, Niemegk. *Sed. Briezen*, Beliz, Briezen, Sarmund. *Sed. Zerbst*, Zerbst. *Sed. Liezke*, Liezeke, Plözke, Gummern, Möckern, Lindov, Lauborch. *Sed. Ziegesar*, Ziegesar, Tuchem, Burg, Grabov, Parchem, Genthin, Milov, Plaue. *Sed. Brandenburg*, Brandenburg, Werder, Golzov. *Sed. Rhatenov*, Rhatenov, Friesack. *Sed. Nauen*, Nauen, Crèmmen. *Sed. Zedenick*, Zedenick, Liewenwalde, Badingen. *Sed. Templin*, Templin, Lychen. *Sed. Angermünde*, Angermünde, Schwet, Oderberg. *Sed. Spandov*, Potstamp, Teltov, Mittenwalde. *Sed. Berlin*, Berlin, Landsberg.

Bey dieser nachmaligen revision der Matricul ist mir die Gränze von Rhatenov bis Zedenick, so mir im vorigen §. etwas dunkel vorgekommen, deutlicher geworden. Denn da Friesack und Kremmen, so beyde der berühmten Bredovischen Familie gehören, das erste *ad Sedem Rhatenov*, und das andere *ad Sedem Nauen* gehöret, so folget hieraus, daß die Gränze von *Rhatenov* auf *Friesack*, von da auf *Kremmen*, *Badingen*, und von da auf *Zedenick* gegangen. Die beygelegte Charte wird dieses alles deutlicher machen, und nach der Matricul beweisen, wie weit der Sprengel A. 1459. gegangen.

## MATRICVLA EPISCOPAT. BRANDENB. de A. 1459.

*1. Sedes Strausberg.*

Crummensee.
Wedigendorp.
Buckholt.
Hersfeld.
Wesendal.
Gyselstorp.
*Strutzberg, oppid.*
Hunekendorp.
Richerstorp.

Kynstorp

Kynſtorp magna.
Kynſtorp parva.
Wilkendorp.
Sulſtorp.
Prötzel.
Blumendal.
Herzhorn.
Schulkendorp.
Hernekop.
Dobberkov.
Sternebek.
Biſſov.
Predekov alta.
Predekov inferior.
Steynbeke.
Frondenberg.
Dypenſee.
Louwenberg.
Grunov.
Bone.
Welſekendorp.
Flyte.
Woldenberge.
Sunenberge.
Cargon.
Dannenberge.
Kothen.
*Freyenwalde, oppid.*
Raniſt.
Bennov.
Hogenſteyn.
Rulſtorp.
Boldenſtorp.
Gartzyn.
Haſelholt.
Gatzov.
Reyfeld.
Hennekendorp.
Herzfelde.
Ruderſtorp.
Altenov.
Caſtorp.
Petershagen.
Eigbirſtorp.
Boldewinſtorp.
Fremickſtorp.
Vogelſtorp.
Schonebeke.
Monnekehave.
Schoneyke.

*2. Sedes Friedland.*

*Writzen, oppid.*
Biſterſtorp.
Luderſtorp.
Schulzendorp.
Franckenfelde.
Mogelyn.
Conradesdorp.
*Fredeland, oppid.*
Rugenwalde.
Bazlov.
Rikenberch.
Prozhagen.
Ilov.
Richenov.

*3. Sedes Bernov.*

Lindov. (deſerta)
Ladeborch.
Berkholt.
Swanebeck.
Zepernick.

Caro.
Blankenborgh.
Buch - -
Lindenberge.
Malgov.
Bucholt.
Panckov.
Schonhuſen.
Benekendorpe.
Daldorp.
Hilligenſee.
Stolpe.
Berkenwerder.
Schonenfliete.
Schildov.
Mollenbeke.
Lübbars.
Roſendal.
Blanckenſede.
Barſtorp.
Schonerlinde.
Smethſtorpe.
Lubeniz. (deſerta)
Wandeliz.
Arendeſee. (deſerta)
Langhe.
Cloſterfelde.
Stoltenhagen.
Weſekendorp.
Sulſtorp.
Rotzov.
Lindendal. (deſerta)
Groben.
Zelendorp.
Schmachtenhagen.
Trambus. (deſerta)

Schœnebeke.
Rulſtorp.
Prande.
*Bieſental.* (oppidum)
Wolgſtorp. (deſerta)
Rudeniz.
Serneviz.
Melkov. (deſerta)
Sydov.
Grundal.
Tempelfelde.
Graſſov.
Borbom.
Tulhim Schanholte. (deſerta)
Hergenole.
*Everswalde.* (oppidum)
Trampe.
Samerfelde.
Tornov.
Alta Sinov.
Gerſtorp.
Wilmerſtorp.
Weſe.
Wernov.
Sevelde.
Lomen.
Barneke.
Carentz. (deſerta)
Heckelwergte.
Beierſtorp.

*4. Sedes Jüterbock.*

*Jüterbock.* (oppidum)
Werder.
*Luckenwalde.* (oppid.)
Marggravendorp.

Fliſtorp.

Fliſtorp.
Freüden.
Sletzengk.
Stulpe.
Pritkov.
Lype.
Hinrickſtorp.
Nyendorp.
Geuerſtorp.
Sevelde.
Wolterſtorp.
Nauendorp. (deſerta)
Alſtorp, Slavica.
Wyperſtorp.
Reynſtorpe.
Luchterfelde.
Serviſt.
Werbegh.
Greuendorp.
Stolzenhagen.
Golſtorp.
Welſekendorp.
Borchſtorp.
Alſtorp, teutonica.
Luxſtorp longa.
Flanckenforde.
Rorbeke.
Rochon.
Deneviz.
Nyenhave.
Ge - - -
Franckenfelde.
Mogele.
Godekendorp.
*Jeſſen*, (oppidul.)
Jevekendorp.
Gerſtorp inferior.
Linde, ſlavica.
Maderhuſen.
Linde, teutonica.
Koldenborne.

*5. Sedes Wittenberg.*

Bulzk prope Zahne.
Steach.
Senſith.
Brakove.
Wettyn.
Botſtorp.
Garen.
Lobbeſe.
Oſſenwe.
Litzniz.
Rodenſtorp.
Werckzane.
Marzane.
Smogenſtorp.
Schonenfelde.
Veltin.
Dannenberg.
Egberſtorp.
Sehuſen.
Modenſtorp.
Lupſtorp.
Clentz.
Niendorp.
Gotegaſt.
*Sydov, (oppidul.)*
Melniz.
Elſter.
Salmerſtorp.
Letz.

Zahne

*Zahne.* (oppidum)
*Wittenberg.* (oppidum)
Dobbin.
Mortzene.
Gollyn.
Boldenſtorp.
Gribov.
*Coſvick.* (oppidum)
Czickov.
Lukov.
Sogen. (deſolata)
Worpen.
Bukov.
Walſtorp.
Bulz prope Coſvic.
Bukov.
Dobberchov.
Hennekendorp.
Witbriezen.
Sl - - - -
Huchevitz.
Grangenhagen.
Blanckenſee.
Elsholt.
L - - -
Stycken.
Woldenbruch.
Cunradsſtorp.
Langerwiſch.
*Sarmund.*
Berckholt.
Schönfeld.
Werbegk.

*6. Sedes Beltiz.*

*Beltiz,* oppid.
*Brügge,* oppid.
Nyendorp.
Rotſtock.
Lintorp.
Wulkov.
Rodekov.
Werbegk.
Bucholte.

*7. Sedes Briezen.*

*Briezen.* (oppid.)
Bucholte.
Bardemz.
Pe - - -
Sl - - -
Ritz.
*Belitz.* (oppidum)

*8. Sedes Zerbſt.*

Roslov.
Steez.
Naten.
Lizkov.
Bornim.

*9. Sedes Lizke.*

Lubiz parva.
Darneborch. (deſerta)
Predel.
Pretzin.
*Plotzke.*
Calenberghe.
*Gummern.*
Gubiz.
Pechov.
Preſter.

Krakov.

Krakov.
Rodensee.
Coslov.
Wardenberge. (deserta)
Glyndenberge.
Hogewardt.
Nigrip.
Sch - - -
Blumendal. (deserta)
Parchove.
Ileborch.
Parey.
Ditershagen.
Herkeliz.
Wolterstorp.
Bideriz.
Mentz.
Waltz.
Corith.
Veliz.
Nebeliz.
Damekov.
Nedeliz.
Ciepel.
Wormeliz.
Stegeliz.
Ae - - -
Walviz.
*Möckern.* (oppidulum)
Dalechov.
Raderstorp. (deserta)
Coldiz. (deserta)
Lindov.
Resegan.
*Lauborch.* (oppidulum)
Kutzke.

Hogen Medeliz.
Rodix.
Sla - - -
Wesenborch.
Leserick.

*10. Sedes Ziegesar.*

*Zieser.* (oppidum)
Glyneke.
Wollyn.
Bukov.
Rotstock.
Garzke.
Gloine.
Lübbars.
Cyaz magna.
Tuchen.
Rehtstorp. } (deserta)
Gergov. } (deserta)
Staxstorp. } (deserta)
*Borch.* (oppidum)
Resen.
*Grabov.* (oppidum)
Ritzel.
Stresov.
Seden.
Parchen.
Drizel.
Gladov.
Trüssov.
Iserigk.
*Genthin.* (oppidulum)
Gotstighe. (deserta)
Beerkove.
Ratstorp.
Dempniz. (deserta)

Slantin.
*Mylov.*
*Plaue.*
Wusterviz.
Moser.
Visen.
Malenzin.
Citz.
Carov.
Cade.
Wirchov.
Vitzen.
Jerchel.
Mareliz.
Bantz. (deserta)

*11. Sedes Brandenburg.*

*Brandenburg.*
Brylov.
Radewege.
Cotzyn.
Bariz.
Bützov.
Vercheser.
*Pritzerve.* (oppidulum)
Garseliz.
Bukov.
Barneviz.
Bentz magna.
Bentz parva.
Motekov.
Retzov.
Ribbeke.
Berghe.
*Brandenborg nova.*
Smerzke.
Golniz.
Deetz.
Smergov.
Pheben.
Topeliz.
Hertzeviz magna.
Deewitz.
Glynde.
*Werder.*
Wust.
Gelt.
Blisendorpe.
Camernde.
Plotzyn.
Golstorp.
Teechwiz.
Net - - -
Namit.
Michelstorp.
Redel.
Nyendorpe.
Goltzov.
Camer.
T - - -
Rochov.
Penzke.
Walschov.
Golitz.
Posyn.
Lunov.
Zachov.
Roschov.
Westemar.
Crutzewiz parva.

*12. Sedes Rhatenov.*

*Rhatenov.*

Hogen

Hogen Nauen.
Rynov.
Schönholt.
Steppin. (deſerta)
Pritzen.
Gulipp.
Witſtock.
Waſſer.
Spatz.
Trepzyn. (deſerta)
*Friſack.*
Breyſin.
Ploz. (deſerta)
Gorne.
Bredekov.
Haghe.
Stenzke.
Keyle.
Koſſen.
Nenhuſen.
Proderiz.
Mogelyn.
Dobberiz.
Br - - -
Vergeſer.
Stechov.
Lyppe.
Damme,

*13. Sedes Nauen.*

*Nauen.*
Markove.
Bredov.
Zeſtov.
Wuſtermarke.
K - - - -

Etzin.
Knobelock.
Cotzin.
Vtzſt.
Tremme.
Nybeke.
Slabberſtorp. (deſerta)
Bellyn.
Lenzke.
Botzin.
Brid - - -
Darnenſee.
Deichte.
Lynum.
*Cremmen.* (oppidul.)
Titzov.
Vlatov.
Staffelde.
Zitten.
Swanth.
\- - - -
Vehlefanz.
Eickſtede.
Marviz.
Cotzebauch.
Pernenz.
Wanſtorp.
Pawſin.
Grünefeld.
Berneke.

*14. Sedes Zedenick.*

*Lievenwalde.*
Falkendal.
Langhe. (deſerta)
Grünenbergh.

Teſtendorp.
Nyendorp.
S - - -
Beetz.
Ru - - -
Nykamer. (deſerta)
Gruben.
Lievenberg. (deſerta)
Sommerfeld.
Berckholt. (deſerta)
Berkov.
Linde.
Hoppenrode. (deſerta)
Muſt *Slavica*.
Cratz.
Gerbendorp.
Hoſsden. (deſerta)
Bantſtorp.
Muſt *teutonica*.
*Zedenick*.
Ribbeke.
Mildenberge.
*Badingen*. (oppidul.)
Oſtheren.
Sibeſtorp.
Gnysdorp.
Wortzel.

*15. Sedes Templin.*

Ringersleve. (deſerta)
Tornove.
Barſtorp.
Dannenwolde.
Paſernov. (deſerta)
Blumenov.
Ridderſtorp.
Gredewick.
Buckholt. (deſerta)
Tymen major & minor.
*Lichen*. (oppid.)
Koſtrin.
Dobbelov.
Wubeger. (deſerta)
Brengeren. (deſerta)
Rutenberg.
Bentz.
Mechov.
Tribbekendorp.
Haſelforde. (deſerta)
Gnewiz.
Truſelin.
Trewiz.
Jaskendorp.
Karviz.
Bruſenwolde.
Roſenov.
Lobbene.
Feltbergh.
Roſenbergh.
Tumersdorp.
Witmanſtorp.
Gollin.
*Templin*.
Bodelin.
Cloſterwolde.
Jacobhagen.
Gaudenz (deſerta)
Storkov.
Peterſtorp.
Milmerſtorp.
Hamelſprinck.
Lebuſeken. (deſerta)

Hinden-

Hindenborch.

*16. Sedes Angermünde.*
*Angermünde.*
Kerkov.
Welſov.
Murov.
Fromwenhagen.
Schönemarke.
Grunov.
Sweyth.
Stendal.
Parſov.
Landin alta.
Landin parva.
Hinrickſtorp.
Cro - - -
Schonenberg.
Pinnov.
Flemickſtorp.
Dobberzin.
Velchov.
Croſſov.
Stolpgelmerſtorp.
Stuzkov.
Hünekendorp antiqua.(deſerta)
Boldenſtorp.
Lüderſtorp.
Stolzenhagen.
Linov.
*Odersberge.* (oppid.)
Linov inferior.
Brodewyn.
Plaue. (deſerta)
Coryn.
Bucholt. (deſerta)
Britzke.
Goliz.
Lichterfelde.
Stenforde.
Czyten magna.
Czyten parva.
Hunekendorp nova.
Marggrevendorp.
Serveſt. (deſerta)
Herzſpringk.

*17. Sedes Spandov.*
Gattov.
Seborch.
Gadov.
Varland.
Werbiz.
Doberiz.
*Potſtamp.*
Cratzov.
B - - -
Scharim.
Parne.
Duratz.
Segefelde.
Falkenhagen.
Rorbeke.
Dalge.
Staken.
Teltov.
Schonenberghe.
Marggrevendorp.
Czyten magna & parva.
*Middenwalde.*
Wuſterhuſen *teutonica & ſlavica.*

Slanſtorp.
Czelendorp.

*18. Sedes Berlin.*

*Berlin.*
Schonhuſen baſſa.
Mete.
Wittenſee.
Wardenbergh.
Arensfelde.
Breder - -
Martzan.
Schonhuſen alta.
Blumenberg.
S - - - -
Glyneke.
Malſtorpe.
Helwiſchſtorp. (deſerta)
Delewiz.
Nienhave.
*Landisberge.*
Sebergh.
Honov.
Biſterſtorp.
Crauwelſtorp.
Roſenfelde.
Lichtenberge.
Stralov.

# Dritte Abtheilung

# Von den Biſchöffen.

## I. DITMARVS.

§. 1.

Der erſte Biſchof, welchen Otto I. *A. 949.* ſeinem neu angelegten Stift vorſetzte, iſt ohnſtreitig *Ditmarus*, oder wie ihn der Stiftungsbrief ſchreibt, *Thiatmarus* (1). Er nennet ihn in demſelben *religioſum præſulem*, und dieſes iſt alles, was ich von ſeiner Perſon und Herkunft ſagen kann. Weil das Erzſtift Magdeburg damals noch nicht errichtet war, ſo ſubordinirte König Otto I. denſelben dem Erzbiſchof von Maynz, den er ſolange als ſeinen Metropolitan erkennen mußte, bis der König mit Stiftung des Magdeburgiſchen Erzbiſchofthums zu Stande gekommen, worauf ſowol der Brandenburgiſche als Havelber-

velbergische Bischof diesem neu errichteten Erzstift beygeleget wurden. Da aber diese Veränderung schon unter seinem Nachfolger *A. 969.* geschehen, so folget hieraus, daß *Ditmarus* noch vor dieser Zeit abgegangen. ABEL und HÜBNER schreiben zwar, daß er von den Seinigen umgebracht, sie sind uns aber den Beweis davon schuldig geblieben. Was sonst noch für irrige Nachrichten mehr bey den neuern Geschichtschreibern vorkommen, davon kann Herr LENZ in der *Brandenb. Stifts-Histor. p. 5.* nachgesehen werden. Daß aber bey seiner Zeit die Wendische Völker noch mehr unter das Joch gebracht, und zum christlichen Glauben bekehret worden, bezeuget der ANNALISTA aus dem ADAMO BREM. (2) *ad A. 960.* Otto rex universos Slavorum populos suo imperio subjecit & quos pater ejus uno grandi bello domuerat ipse tanta deinceps virtute constrinxit, ut tributum & Christianitatem pro vita simul & patria gratanter susciperent. Baptizatusque est totus gentilium populus, ecclesiæ in Slavonia erectæ, monasteria etiam virorum ac mulierum plurima constructa. Unser Bischof hat also das Glück gehabt, daß bey seiner Zeit die Bekehrung der Wenden von Fortgang gewesen, und ich glaube, daß er und sein Nachfolger von Errichtung dieses Stifts, bis in die Mitte des XII. Sæculi die beyde einzige Bischöffe gewesen, so sich beständig in Brandenburg aufgehalten, und ihr bischöflich Amt in Ruhe allda verwalten können. Die Folge wird diese Muthmassung bestärken.

(1) *Doc. A. 949. in Cod. dipl. No. I.* - - episcopalem constituimus sedem præferentes ei *religiosum præsulem Thiatmarum* - -

(2) *Lib. II. cap. III.*

## II. DODILO, DODOLINUS, DUDELINUS.

§. 1.

Sein Nachfolger ist Bischof *Dodilo.* Daß er schon vor *A. 969.* inauguriret und allhier Bischof gewesen, siehet man aus einer

einer Urkunde Ottonis I. *de A. 969.* worinn er verordnet, daß die 3. Bischöffe von *Merseburg*, *Meissen* und *Zeitz*, vom Erzbischof *Alberto* von *Magdeburg* eingeweihet und denselben die schon vorher geweiheten beyden Bischöffe *Dudo* von *Havelberg* und *Dudelinus* von Brandenburg zugeordnet werden sollen, um nunmehro insgesammt als *Episcopi suffraganei* unter dem Erzbischof von *Magdeburg* zu stehen. (1). Der ANNALISTA (2) bestärket dieses *ad A. 969.* wenn er schreibt: Adelbertus Archiepiscopus (Magdeb.) a clero & omni populo magnifice susceptus in his festivis diebus consecravit Bosonem Merseburgensis ecclesiæ pastorem primum, Burchardum Misnensis ecclesiæ provisorem primum, Hugonem Cizensis ecclesiæ primum episcopum. His confratribus cooptavit Imperator *tres prius consecratos* hoc est Dudonem Havelbergensem, *Dudelinum Brandenburg.* & Iordanum Poznanensem omnes subjectionem Episcopo Magdeburgensi suisque successoribus promittentes. Der Pabst Iohannes hatte um diese Zeit in einem Synodo zu *Ravenna*, auf Ansuchen *Ottonis I.* die Magdeburgische Domkirche zur Metropolitan-Kirche erhoben und ihr diese Bischöffe als Suffraganeos zugeleget. (3). Worauf Erzbischof Hatto von Maynz *A. 969.* diese beyde Ueberelbische Bischöffe von der Maynzischen subjection durch eine besondere Urkunde lossagte und sie hinwieder an den Magdeburgischen Erzbischof verwieß. (4).

(1) *Doc. A. 969. ap.* LEVCKFELD *in Antiq. Halberstad. p. 656.*

(2) *ap.* ECCARDVM *Tom. I. Corp. hist. med. ævi.*

(3) *Doc. Iohannis Papæ ap.* LEVCKFELD *l. c. p. 647.*

(4) *Doc. A. 969. in Cod. dipl. No. 2.* - - ad dilatandos quippe fidei christianæ terminos & Slavorum indomitas gentes ultra Albiam & Salam jugo Christi subdandas in Magdeburg sedem Archiepiscopalem fieri - - Episcopos vero ultra Albiam *Brandenburgensem* scilicet & *Havelbergensem nostræ hactenus ecclesiæ subjectos a debita nobis obedientia absolvimus & præscriptæ Magdeburgensi ecclesiæ ejusque Archiepiscopo obedituros atque permittimus & consentimus.*

§. 2.

§. 2.

Diese Veränderung ist also in den ersten Jahren des Bischofs *Dodelini* vorgegangen, und DITMARUS (1) hat unrecht, wenn er solches dem ersten Bischof *Ditmaro* zueignet, weil ich erwiesen, daß sowol die Urkunde *Hattonis*, als auch der ANNALISTA den Bischof *Dodelinum* ganz deutlich nennen. Es scheinet wol, daß bey seinem Leben die Wendische Völker ruhig gewesen, weil so wenig DITMARUS als WITECHINDUS von einem Aufstand etwas gedenken, daß er aber zuletzt von seinen eigenen Leuten strangulirt und nach drey Jahren noch von den Wenden im Grabe gemißhandelt und spoliiret worden, davon giebt der erste (2) gewisse Nachricht. Der ANNALISTA rechnet diesen Ueberfall und Einnahme der Stadt *Brandenburg* in das Jahr *983.* und weil er damals 3. Jahr im Grabe gelegen, so folget hieraus, daß er ohngefehr *A. 980.* ums Leben gekommen.

(1) *Lib. II. p. 335. edit. Leibnit.* DITMARUS ist zwar ein angesehener glaubwürdiger Geschichtschreiber, aber er fehlet sehr ofte in der Zeitrechnung, auch desiderire ich dieses an ihm, daß er fast gar keine Chronologie observiret. Der ANNALISTA SAXO hat des DITMARI seine relationes zwar in ordinem chronologicum gebracht, allein auch dieser ist nicht ohne Fehler.

(2) *Lib. II. p. 345.* -- Clerus ibidem capitur & *Dodilo* ejusdem sedis antistes, *qui a suis strangulatus tres annos jacuit sepultus* tunc vero *e tumulo eruitur* & integro adhuc ejus corpore ac sacerdotali apparatu ab avaris canibus prædatur & iterum temere reponitur --

# III. VOLCMARUS.

§. 1.

Der dritte Bischof ist ohnstreitig *Volcmarus*, obgleich die neuern Geschichtschreiber anderer Meynung sind. Wenn

der ANNALISTA die Einnahme der Stadt Brandenburg *ad A. 983.* richtig angegeben, in welchem sein Vorfahr *Dodelinus* drey Jahr todt gewesen, so ist es sehr wahrscheinlich, daß dieser ohngefehr *A. 980.* Bischof geworden. Daß er vom Erzbischof *Albrecht* von Magdeburg eingeweihet, schreibt das CHRONICON MAGDEBVRGICVM (1), welches ihn sowol als DITMARVS deutlich den dritten Bischof nennet. Er mochte wol kaum drey Jahr gesessen haben, so überfielen die Wenden so wol ihn, als den Bischof von Havelberg und verheerten diese beyde Bischofthümer aufs äusserste. Ich will diesen Ueberfall mit des DITMARI (2) Worten beschreiben: „ Quod etiam III. Calend. Iulii ſcelus percuſſo in Havelberg præſidio deſtructaque ibidem epiſcopali cathedra primum exoritur. Transactis autem trium ſpatiis dierum Slavorum conſpirata manus Brandenburgenſem epiſcopatum XXX. annos ante Magdeburgenſem conſtitutum, cum jam prima ſonaret, invaſit, *fugiente prius tertio antiſtite ejusdem Volcmaro* & defenſore ejus Thiedrico ac militibus ipſa die vix evadentibus. Clerus ibidem capitur & Dodilo ejusdem - - omnis eccleſiæ theſaurus diſtrahitur & ſanguis multorum miſerabiliter effunditur. Vice Chriſti varia Dæmoniacæ hæreſis cultura deinceps veneratur & flebilis hæc mutatio non ſolum a gentilibus verum etiam a Chriſtianis extollitur. An dieser grausamen Verwüstung hatte besonders der Markgraf *Theodoricus*, welchen DITMARVS auch *Ducem* nennet, Schuld. Der Kayser hatte ihn zur Adminiſtration dieser eroberten Wendischen Länder und zum Schutz dieser beyden Bischofthümer dahin gesetzet. Sein unbeschreiblicher Geitz und Hochmuth aber war den Wendischen Einwohnern so unerträglich, daß sie die kaum angenommene christliche Religion verliessen, und mit gesammten Kräften dieses schwere Joch wieder abzuschütteln suchten. (3). Der Geitz und die grosse Unterdrückung, womit sowol die Befehlshaber der Provinzen, als auch die Geistliche selbst die Wendische Völker plagten, war hauptsächlich die Ursach, warum sie für der christlichen Religion einen Abscheu hatten, und so schwer so wol zu bekehren, als besonders bey dem angenommenen Glauben zu erhalten waren.

ADAMUS BREMENSIS (4) urtheilet davon sehr wol: populos Slavorum jam dudum procul dubio facile converti posse ad Christianitatem, *nisi Saxonum obstitisset avaritia, quibus mens pronior est ad pensiones vectigalium quam ad conversionem gentilium.* (5).

(1) *ap.* MEIBOMIUM *Tom. II. p. 275.* - - Adelbertus I. Archiepiscopus Magdeb. *Volcmarum III. Brandenburg. episcopum* ordinavit.

(2) *Lib. III. p. 345. edit. Leibnit.*

(3) DITMARUS *Lib. III. p. 345.* - - Gentes quæ suscepta christianitate regibus & imperatoribus tributariæ serviebant, *superbia Thiedrici Ducis aggravatæ* præsumtione unanimi arma commoverant.

(4) *Lib. III. cap. XXV. edit. Lindenbrog.*

(5) Ich kann nicht umhin zu mehrerer Erläuterung und Bestärkung dieser Meynung eine schöne Stelle aus dem HELMOLDO *Lib. I. Cap. 83.* anzuführen: - - Principes nostri, sagt der Wendische Fürst *Pribislaus* zu dem Bischof *Geroldo* von Aldenburg, tanta severitate grassantur in nos, ut propter vectigalia & servitutem durissimam melior sit nobis mors quam vita. Ecce hoc anno nos habitatores brevissimi anguli hujus has mille marcas Duci persolvimus, porro comiti tot centenaria & nec dum evicimus sed quotidie emungimur & premimur usque ad exinanitionem. *Quomodo ergo vacabimus huic religioni novæ, ut ædificemus ecclesias & percipiamus baptisma quibus quotidiana indicitur fuga?* Si tamen locus esset quo diffugere possemus - - - Si Domino Duci & tibi placet, ut nobis cum comite eadem sit culturæ ratio, *dentur nobis jura Saxonum in prædiis & reditibus & libenter erimus Christiani*, ædificabimus ecclesias & dabimus decimas nostras. In des *Sarachonis registro bonorum Abbatiæ Corbejensis*, so Sæculo XI. verfertiget, heißt es: Rugiacensis Insulæ Slavi ad patrimonium S. Viti spectant, *sed ob avaritiam & insolentiam nostrorum villico-*

*villicorum a fide defecerunt*, *ap.* FALKE *in Tradit. Corbej. in Registr. Sarachonis p. 44.*

Die *Scriptores coævi* beschreiben zwar die Wenden sehr barbarisch und grausam. Sie machen von ihrer Widersetzlichkeit gegen die christliche Religion viel Wesens, aber sie übergehen die Ursachen, so jene dazu bewogen. Die Heerzüge der Franken und Sachsen hatten nicht so wol die Absicht die Einwohner zu bekehren, als vielmehr diese Länder zu acquiriren und ihre Herrschaft zu erweitern. Die Ruhmbegierde hatte gleichfalls ihren Antheil hieran, und es fräget sich noch, wenn man auf den Grund der Sache gehet, was die Franken und Sachsen berechtiget, diese Völker mit Gewalt zur christlichen Religion zu zwingen und sie ihrer Freyheit und Güther zu berauben, weil sie von derselben noch nicht überzeuget, mithin solche nicht annehmen wollten. Der Gothische König *Theodohad* ist in einem Schreiben an den Kayser *Justinianum* ganz anderer Meynung. Er schreibt in demselben also: Nam cum divinitas patiatur diversas religiones esse, nos unam non audemus imponere, retinemus enim legisse nos, *voluntarie sacrificandum esse Domino non cujusquam cogentis imperio*, *ap.* CASSIODORIUM *Lib. X. variar. epistol. XXVI. Tom. I. p. 155.* Das grausame Verfahren gegen diese Völker war nicht der rechte Weg sie zu bekehren, sondern es machte bey ihnen diese neue Religion nur verhaßter. Es ist also kein Wunder, daß sie ihre Freyheit mit so vieler Hartnäckigkeit vertheidiget und den benachbarten Sachsen hinwiederum vielen Schaden zugefüget, weil sie solche als ihre größte Feinde so ihnen nach der edlen Freyheit getrachtet, angesehen. HELMOLDUS beschreibt die Wenden nicht so ungesittet. Er rechnet ihnen viele gute Eigenschaften zu, *e. g. Lib. II. Cap. XII.* schreibt er: Erat apud eos hospitalitatis plenitudo & parentibus debitum exhibent honorem. Nec enim aliquis egenus aut mendicus apud eos repertus est. Statim enim ut aliquem inter eos aut debilem fecerit infirmitas aut decrepitum

ætas

ætas hæredis cura delegatur plena humanitate fovendus. *Hospitalitatis enim gratia & parentum cura primum apud Slavos virtutis locum obtinent.* Ingleichen *Lib. I. cap. II.* sagt er: *Moribus & hospitalitate nulla gens honestior aut benignior potuit inveniri*, womit der *Autor vitæ S. Ottonis Bamberg. l. c. p. 500. seq.* übereinstimmet. Daß sie in diesen Ländern viele Städte angebauet und die Handlung sonderlich in den Pommerschen Städten empor gebracht, ist nicht zu läugnen. Der ANNALISTA *ad A. 1110.* sagt ausdrücklich, daß wie Herzog Lotharius die Wendische Länder damals überzogen, er darinn IX. wohlbefestigte Städte angetroffen. Und noch besser beschreibt der *Anonymus vitæ S. Ottonis Bamberg. ap.* LUDEVIG *Tom. I. Scriptur. Bamberg. p. 491. seq.* den Pracht, die Grösse ihrer Städte und den Flor ihrer Handlung. Man muß ihnen also die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß da alle Nachrichten, so wir von ihnen haben, von ihren Feinden herkommen, diese ihnen öfters mehr als wahr zur Last geleget, mithin dasjenige Gute, so sie von ihnen gestehen müssen, um so viel grössern Glauben verdienet. Wenn wir auch Wendische Geschichtschreiber hätten, so würden öfters die Worte ganz anders lauten 2c.

## §. 2.

Der Kayser war damals in Italien gegen die Saracenen zu Felde, und weil der Markgraf *Thiedericus* sich retiriret, so ruinirten sie nicht allein alles jenseit der Elbe, sondern sie kamen auch über die Elbe herrüber, zerstörten in *Calve* das Kloster *S. Laurentii* und jagten den Markgrafen mit seinen flüchtigen Soldaten bis in die jetzige Altemark hinein. Sie verheerten gleichfalls diese Provinz, bis endlich vorgedachter Markgraf mit dem Magdeburgischen Erzbischof *Gisilero* und andern Grafen, eine Armée zusammen brachte, und die Wenden, so damals bey dem Fluß *Tanger* standen, dergestalt angrif, daß sie aufs Haupt geschlagen wurden, und einen entsetzlichen Verlust erlitten. (1).

Der ANNALISTA (2) referiret diese Schlacht *ad A. 983.* und füget hinzu, daß solche in *pago Belxem* mithin in der jetzigen Altemark ohnweit *Tangermünde* geschehen. Obwol der Markgraf *Thiedericus* sich in der Schlacht gut gehalten, so wurde er dennoch seiner Würde entsetzet, und solche vom Kayser wieder an Graf *Lotharium* von *Walbeck* vergeben. Die Ursach war die Zerstörung der beyden Stifter Brandenburg und Havelberg, so ihm schlechterdings beygemessen wurde. (3).

(1) DITMARUS *Lib. III. p. 345.* - - posteaque monasterium S. Laurentii in urbe *Calve* situm desolantes nostros sicut fugaces cervos insequebantur. Desolatis tunc omnibus præda & incendio urbibus ac villis usque ad aquam quæ *Tangera* vocatur, convenerunt e Slavis peditum ac equitum plus quam XXX. legiones quæ sine aliqua læsione residua quæque suorum auxilio Deorum tunc devastare non dubitarent - - Conveniunt Episcopi Gisilerus & Hillibardus cum Marchione Thiederico ceterisque comitibus - - hostes obvios irrumpentes paucis in unum collem effugientibus prosternunt.

(2) - - hostes obvios fiducialiter irrumpentes paucis in unum collem effugientibus prostraverunt *in loco qui Belxem dicitur.* Daß hier der Altmärksche pagus *Belxem* gemeynet sey, habe ich in meinen *Fragment. Marchic. Tom. V. p. 126.* erwiesen.

(3) ANNALISTA *ad A. 983.* - - post hæc pro destructione ecclesiarum in Brandenburg & Havelberg *Theodoricus Dux & Marchio, qui partium illarum defensor exstabat, dignitatem suam perdidit* & Lotharius de Walbike Marcam ab imperatore suscepit. - -

## §. 3.

Der Kayser *Otto II.* war während diesen Unruhen gestorben und König *Otto III.* folgete ihm. Die neuern Geschichtschreiber ANGELUS &c. melden zwar, daß die Stadt Brandenburg gleich

gleich nach dieser Schlacht wieder eingenommen, und Bischof *Volcmarus* in sein Bischofthum wieder eingesetzet worden. Ich finde aber bey den *Coævis* hievon keine ausdrückliche Nachricht, obwol zu glauben, daß diese grosse Niederlage der Wenden nicht ohne Folgen gewesen. Zwar schreibt der CHRONOGRAPHUS ex DITMARO *ad A. 987.* Saxones iterum Slaviam invaserunt & ad ultimum ipsi Slavi regis ditioni subduntur & castella juxta Albiam fluvium denuo restaurata sunt. Woraus man also fast schliessen sollte, daß dieser Ort damals wieder in christliche Botmäßigkeit gekommen: Weil aber König *Otto III. A. 991.* denselben aufs neue den Wenden entrissen, so ist fast nicht glaublich, daß er *A. 987.* schon occupiret gewesen. Indessen ist dieses desto gewisser, daß solches *A. 991.* geschehen. Der ANNALISTA (1) ist hierüber mein Gewährsmann, und daß er sich auch allhier in der Zeitrechnung nicht geirret, beweiset gar schön das *Datum* eines Briefes, worinn *Otto III.* dem Bischof von Minden die Wälder *Huclinghagen* und *Storingewald* geschenket: *Actum Brandenburg & datum V. Idus Septembris A. 991. Indict. V.* (2). Kaum aber war *Otto III.* aus dieser Gegend gegangen, so gab ein gewisser vornehmer Kriegesbedienter mit Namen *Kyzo*, welchen der Markgraf *Thiedericus* schon in vorigen Zeiten vor den Kopf gestossen, den Wenden Gelegenheit an die Hand, die Stadt Brandenburg wieder zu erobern. Und weil sie auch viel Vertrauen zu ihm hatten, so übergaben sie ihm die Stadt, woraus er hernach den Sachsen vielen Schaden zugefüget. (3). Wie es unserm Bischof *Volcmaro* bey allen diesen Unruhen ergangen, und ob er wieder in sein Bischofthum zurückgekommen, kann ich aus Mangel der Nachrichten nicht sagen, wiewol ich daran zweifle.

(1) *ad A. 991. Otto rex* cum magno exercitu Saxonum ac supplemento Misaconis *Brandenburg obsedit & vicit* - - *confer.* ANNALES HILDESH. *ad A. 991.*

(2) *ap.* PISTORIUM *Tom. III. S. R. G. p. 821.*

(3) DITMARUS *Lib. IV. p. 352.* Fuit in nostra civitate quidam miles inclytus *Kyzo* nomine, *qui a Marchione Thie-*

*derico aliter quam sibi placeret habitus est.* Ob hoc & quia facultas suæ impietati nequaquam suppeteret, ad hostes perrexit nostros, qui in omnibus sibi nimis fidelem cognoscentes *supramemoratam urbem (Brandenburg)* nobis satius ad nocendum *eidem commiserunt* - - *confer.* ANNALISTA *ad h. a.*

§. 4.

Indessen giebt uns der ANNALISTA *ad A. 992.* die Nachricht, daß *Otto III.* mit Hülfe der Herzoge von Bayern und Böhmen mit einer grossen Armée wieder in diese Gegend gekommen und vor die Stadt Brandenburg gerücket. Er schreibt aber nicht, daß er die Stadt erobert, sondern daß die Wenden sich submittiret und mit Versicherungen ihrer Treue denselben dahin gebracht, daß er mit seiner grossen Armée unverrichteter Sache wieder zurück gegangen, so wenig sie auch hernach von ihren Versprechungen das geringste nach ihrer gewöhnlichen Art erfüllet. (1) Daß dieser Umstand *A. 992.* geschehen, bezeugen auch die ANNALES HILDESH. (2) Der DITMARVS aber als ein *Coævus*, hat nicht das geringste von diesen beyden Feldzügen erwähnet, ausser daß er ad A. 992. schreibt: *Rex Wiltios vastavit.* Soviel aber siehet man doch aus demselben, (3) daß die Stadt Brandenburg noch zu der Zeit in des *Kyzo* und der Wenden Gewalt gewesen, weil dieser durch viele Versprechungen, oder nach des DITMARI Worten *blanditiis nostris delinitus* dahin gebracht, daß er sich und die Stadt dem König *Ottoni III.* ergeben. Der ANNAL. referiret diese Uebergabe mit des DITM. Worten in das Jahr 992; ich glaube aber wol, daß solches etwas später geschehen.

(1) *ad A. 992.* - - Otto rex cum valida suorum manu *iterum Brandenburg adiit* venitque ad eum Henricus Dux Bavariorum & Bohzlaus Boemiorum princeps cum ingenti multitudine in auxilium regis - - Verum rex bonis Slavorum promissionibus confidens suisque principibus resistere no-

lens

lens *pacem illis iterum concessit* & inde in patriam remeavit, sed illi more solito mentiti sunt per omnia.

(2) *ap.* LEIBNITIVM *Tom. I. S. R. B. p. 720. ad A. 992.*

(3) *Lib. IV. p. 352. Hic* postea *nostris delinitus blanditiis eam regiæ potestati* cum semetipso *tradidit.* ANNALES HILDESH. *ad A. 993.* - - *Kyzo* qui antea rebellis extiterat & refuga fidem Slavis jam pridem promissam evacuans, *se ipsum cum suis & cum prædicta urbe Brannanburg regis ditioni subdidit.*

§. 5.

Sobald die Wenden des *Kyzo* Untreue erfahren, so rückten sie vor die Stadt, und belagerten solche mit aller Macht. Der König so damals in Magdeburg sich aufhielte, schickte zwar der Stadt Hülfsvölker zu, wovon sich auch ein Theil in die Stadt warf, allein die übrigen wurden zurückgeschlagen. Wie es also mit den Belagerten aufs äusserste gekommen, so zog der König eine ganze Kriegesmacht zusammen, und eilte damit der bedrängten Stadt zu Hülfe. Die Feinde aber erwarteten seine Ankunft nicht, sondern hoben die Belagerung auf und retirirten sich. Und hierauf schreibt DITMARVS - - munita urbe *(Brandenburg)* præsidiis rex abiit, *& eandem in sua potestate diu tenuit* (1).

Indessen melden die Jahrbücher *ad A. 994.* daß alle Wendische Völker bis auf die Sorben wieder abgefallen, und sich frey gemacht hätten (2). Die Stadt Brandenburg muß aber damals noch in des Königs Botmäßigkeit geblieben seyn, weil sonsten die vorgedachten Worte des DITMARI: *eandem* in sua potestate *diu tenuit*, nicht passen würden. In den folgenden Jahren sind bald die Wenden in die Sächsische Länder oder der Kayser in die Wendische gefallen, und beyderseits Länder sind verheeret worden (3). Worauf mit Ende dieses Sæculi in Abwesenheit des *Kyzo* Brandenburg aufs neue an die Wenden wieder verlohren gegangen (4).

Ich habe hier das Schicksal der Stadt etwas ausführlich angeführet, weil einige Gelehrte in den Gedanken stehen (5), daß dieser Ort zu Kayser Ottonis III. Zeiten nicht wieder von den Wenden erobert worden. Desto weniger Nachricht aber habe ich von unserm Bischof *Volcmaro* gefunden, so daß ich auch nicht einmal sagen kann, ob er jemals nach seiner ersten Flucht, so *A. 983.* geschehen, sein Bischofthum wieder gesehen und sein Amt verwaltet hat. Noch weniger weiß ich, wie lange er gelebet, und ob nicht vielleicht zwischen ihm und dem folgenden Bischof *Wigo* noch ein andrer Bischof gewesen. Das allgemeine Stillschweigen aller gleichzeitigen Geschichtschreiber setzet mich ausser Stand diesen Zeitpunct aufzuklären.

(1) DITMARVS *Lib. IV. p. 352.* - - Hic (*Kyzo*) postea nostris delinitus blanditiis eam regiæ potestati cum semetipso tradidit. Vnde Luiticii nimio furore succensi eum cum omnibus quas habebant catervis illico petebant. Interea Rex in Magdeburg fuit & cum hoc comperiret, quos ibi tunc habebat celeriter eo misit Ekkihardum Marchionem & tres avunculos meos Henricum Vdonem Sifridum cum Friderico comite Palatino & patruo meo. Et hi omnes cum suis venientes interrupti sunt ab hostibus se acriter irrumpentibus & una pars ex nostris in urbem venit, alia vero quæ remansit cæsis militibus nonnullis rediit. Tunc rex collectis undique sociis illo properat & hostes nostri magnam vim defensori urbis inferentes cum ultimam legionem vidissent cito amoti fugerunt castris - - *Munita urbe* (Brandenburg) *præsidiis* rex abiit & *eandem in sua potestate diu tenuit.*

(2) CHRONOGRAPHVS *ad A. 994.* & ANNALISTA ad h. a. - - Sclavi omnes exceptis Sorabis a Saxonibus defecerunt.

(3) IDEM *ad A. 995. & 97.* Dum Imperator *Heveldun* devastaret *Wlotabi* Bardangov provinciam improvisi rapinis multis aggressi sunt & incendiis - - *conf.* ANNALISTA *ad h. a.*

(4) DIT-

(4) DITMARVS *Lib. IV. p. 352.* -- Post hæc *Kyzo* ad Quedelingeburch cum veniret, *civitatem suam* cum uxore & satellitibus suis *perdidit*, quæ omnia *urbe excepta* post receperunt.

(5) ABEL und DINGELSTAED *in Not. ad Meibomii Chronic. Walbecc. p. 65. seq. edit. noviss.*

§. 6.

Immittelst war der Kayser *Otto III. A. 1002.* verstorben und *Henrich II.* ihm gefolget. Die erste Nachricht von den Wendischen Völkern dieser Gegend unter seiner Regierung giebt uns DITMARVS (1) -- Festum paschale Quedlingeburch -- rex celebravit -- Nuncios quoque *Rhedariorum* & *Luidiciorum* misericorditer suscepit, *hactenusque rebelles munerum dulcedine promissionumque jocunditate sedavit* & de inimicis familiarissimos effecit. Der ANNALISTA rechnet den damaligen Aufenthalt des Königs Henrici II. in das Jahr 1003. Und man siehet aus den angezogenen Worten des DITMARI, wie wenig die Wenden dieser Brandenburgischen Gegend die deutsche Oberherrschaft damals erkannt haben. Wie es um die Stadt Brandenburg damals gestanden, ist ungewiß, obwol ich vermuthe, daß sie in Wendischer Gewalt gewesen. Indessen muß der Bischof *Wigo* ohngefehr um diese Zeit sein Amt angetreten haben, weil er sich schon *A. 1004.* als Zeuge in einer Urkunde *Henrici II.* findet.

(1) *Lib. V. p. 372.*

## IV. WIGO, GVIDO.

§. 1.

Da es ein grosser Zwischenraum von *A. 983.* wo man die letzte Nachricht von seinem Vorgänger *Volcmaro* hat, bis hieher, so ist es fast glaublich, daß noch ein anderer Bischof zwischen diesen beyden gelebet, ich finde aber nichts und muß es also dahin gestellet seyn lassen. Der Bischof *Wigo* ist noch von dem Erzbi-

schof *Giselario* consecriret (1), und da dieser *A. 1004.* gestorben, so muß *Wigo* noch vorher Bischof geworden seyn. So viel ist gewiß, daß er es *A. 1004.* schon gewesen. Denn in demselben Jahr war der König *Henricus II.* in dem Kloster *Nienburg* (im Fürstenthum Anhalt) als daselbst die Kirche eingeweihet wurde, und mit ihm unser Bischof *Guido*, nebst vielen andern. Der König beschenkte zugleich diese Kirche und erwähnet in dem Schenkungsbrief, daß solches auch mit darum geschehen, damit er bey dem bevorstehenden Feldzuge gegen die Wenden desto glücklicher seyn möchte (2). Das Documentum ist datiret, *Actum VI. Idus Augusti A. 1004. Indict. Act. Nienburc.*

Der Feldzug war hauptsächlich gegen den Böhmischen Herzog *Bolislaum* gerichtet (3), bevor selbiger aber vor sich gieng, machte der König seinen Capellan *Wipertum* zum Bischof von Merseburg, welchen unser *Wigo* nebst dem Havelbergischen consecriret (4).

In dem folgenden Jahr hatte der König einen schweren Feldzug gegen die Polen, und nachdem er sie zu Paaren getrieben, hat er zu *Werben* an der Elbe öfters Tractaten und Handlungen mit den Wenden jenseit der Elbe gepflogen, so allemal dahin ausgefallen, daß sie seine Hoheit erkennen müssen; wobey er auch zugleich das Schloß *Arneburg*, so von denselben vor einigen Jahren ruiniret, wieder in guten Stand gesetzet (5). Von dem Bischof *Wigo* äussert sich in diesen Jahren nichts, hingegen hat der Polnische Herzog *Bolislaus* den *pagum Morzani*, so zwischen Brandenburg und Magdeburg gelegen, gänzlich verwüstet, ohne daß ihm grosser Widerstand geschehen, und der König sich dieser Gegenden angenommen (6).

(1) CHRONICON MAGDEBURG. *ap.* MEIBOMIUM *Tom. II. p. 282.* -- hunc Wigonem ordinavit Giselarius Archiepiscopus Magdeburg. II.

(2) *Doc. Henrici II. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. I. p. 431.* -- quia ea tempestate proxima nobis in Slavoniam instabat expeditio pro certioris gratiæ triumpho --.

(3) ANNALISTA *ad A. 1004.* -- & ad compescendam sævitiam

arro-

arrogantis Slavi *Bolizlai* expeditionem Augusto jam mediante indixit. Statuto tempore in Mersburch fit exercitus collectio & in hostem secreta promotio.

(4) ANNALISTA *ad A. 1004.* -- Wicpertus præsul -- a confratribus *Wigone* & Hilderico eodem die consecratur.

(5) IDEM *ad A. 1005.* -- Sæpe cum Slavis in *Wirbeni juxta Albiam sitam conventione habita vellent nollent necessaria regni sui potenter tractavit atque finivit. Arneburch* prius devastatam *ob defensionem patriæ* renovavit --, welches der ANNALISTA ipsissimis verbis aus dem DITMARO *Lib. VI. p. 382.* genommen, und woraus wir sehen, daß die Macht der Wendischen Völker noch damals für diese Gegenden sehr furchtbar gewesen.

(6) DITMARUS *Lib. VI. p. 384.* und aus demselben ANNALISTA *ad A. 1007.*

§. 2.

*A. 1009.* starb der Bischof *Wipertus* von Merseburg, wobey unser Bischof *Wigo* nebst dem Havelbergischen Bischof gegenwärtig gewesen (1).

Der König Henricus II. hatte unterdessen die nördliche Markgrafschaft, so *Werinharius* bisher mit Ruhm verwaltet, auf Anstiften des Grafen *Dedo*, so dieserwegen von dem Werinhario ums Leben gebracht worden, demselben genommen und sie hinwieder an *Bernhardum*, einen Grafen und Sohn des *A. 983.* abgesetzten Markgrafen *Theodorici* verliehen (2). Weil aber die Verwüstungen des Herzogs Boleslai auch in den Gegenden des Stifts *Brandenburg* immer grösser wurden, so beschloß der König nicht allein *A 1010.* auf den folgenden Sommer einen Feldzug gegen denselben (3), sondern er nahm auch das Stift *Brandenburg* in seinen besondern Schutz. Das dem *Wigoni* darüber ertheilte Document ist noch originaliter im Stifts-Archiv vorhanden und also datiret: *VI. Kal. Novembr. Indict. VIII. anno D. I. MoXo Actum publice Oskereslevo* (4). Es enthält unter andern, daß der Brandenburgische Bischof gleich den andern Sächsischen

Bischöffen die Freyheit haben sollte, sich Advocatos und Schirmvögte in seinem Bischofthum zu wählen, und mit den Zehenden sowol aus der Provinz *Heveldun*, als den übrigen, so zu seinem Sprengel gehören, so zu schalten, als er es seinem Stift am zuträglichsten finden würde. Man sollte nun wol hieraus schliessen, daß der Bischof in dem würcklichen Besitz sowol des Bischofthums, als auch der Stadt Brandenburg gewesen, sonsten ihm diese Königliche Gnade nicht viel helfen können; es ist aber dennoch zweifelhaft, weil die Geschichtschreiber nichts davon melden und die Wenden in dieser Gegend noch beständig die Oberhand gehabt. Es wird sich vielmehr aus der Folge zeigen, daß es weit wahrscheinlicher, daß die Wenden noch beständig in dem Besitz der Stadt geblieben, und der König vielmehr aus der Ursach dem *Wigoni* freye Macht gegeben, sich selbst einen Schirmvogt zu wählen, damit er sich den Wendischen Fürsten dieser Stadt dazu nehmen können, um durch dessen Vorschub und Schutz wenigstens einige Einkünfte aus seinem Bischofthum, so fast gänzlich in Wendischer Gewalt war, zu erlangen (5).

(1) DITMARUS *Lib. VI. p. 385. & ex eodem* ANNALISTA *ad A. 1009.*

(2) IDEM *Lib. VI. p. 388.*

(3) IDEM *Lib. VI. p. 389. 90.*

(4) *Doc. A. 1010. in Cod. dipl. No. 3. ex Orig.*

(5) GUNDLING *in Brandenb. Atlante p. 37. 39.* **giebt vor, daß die Wenden** seit des Markgrafen Thiederici Verjagung so *A. 983.* geschehen, die Stadt Brandenburg über 120. Jahr ohne *interruption* in beständigen Besitz gehabt. Es ist aber dieses falsch, weil, wie ich angemerket, dieser Ort einigemal nachher wieder in christlichen Händen gewesen und der Zeitraum von 120. Jahren überall zu lange ist. Er contradiciret sich auch in seinen *Gesch. der Marck Brandenburg p. 197. edit. A. 1753.* wo er aus eben dieser angeführten Urkunde wegen der Schirmvogtey den Schluß macht: **daß die Stadt und Stift Brandenburg** *A. 1010.* **allerdings in den**

den Händen der Christen gewesen. Ich habe aber die Schwäche von diesem Schluß in diesem §. bereits angezeiget.

§. 3.

Der König übernahm den schon im vorigen Herbst beschlossenen Feldzug gegen den vorgedachten Herzog *Bolislaum*, und als er in die Laußniz eingerücket, so bekam er zu *Geronstad* 2. Wendische Prinzen, so aus der Stadt Brandenburg gekommen waren, auf ihrer Rückreise gefangen. Diese hatten den *Bolislaum* noch mehr gegen den König Henrich aufgehetzet, und weil sie sich dieserwegen nicht verantworten konnten, so ließ sie der König alle beyde aufhängen (1). Ich bemerke aus diesem Umstand so viel, daß damals noch ein Wendischer Fürst, von dem diese Prinzen gewesen, in Brandenburg geherrschet haben muß, und daß also die Stadt damals nicht in christlicher Botmäßigkeit gestanden. Der ANNALISTA referiret dieses *ad A. 1011.* Mitlerweile war der Erzbischof von Magdeburg *Tagino* gestorben und das Capittel erwählte mit Zuziehung der Suffraganeorum und unsers Bischofs *Wigo* den Probst *Walthardum* A. 1012. zu ihrem Erzbischof, (2) welcher auch vom König Henrico bestätiget und in Gegenwart des Bischofs *Wigo* von dem Bischof zu Meissen gesalbet worden. Er starb aber noch in eben diesem Jahr und *Gero* kam an seine Stelle, bey dessen Einweihung auch gleichfalls *Wigo* gegenwärtig gewesen (3).

(1) DITMARUS *Lib. VI. p. 389.* - - inde ad Lusizi pagum, in cujus fronte urbs - - Geronstat - - ibi tunc capti sunt *duo fratres ex provincia Hevellun & ex urbe Brandenburgensi qui ad Bolizlavum causa eum contra regem vertendi venerunt*, & inde digressi inciderunt palam laqueum quem occulte tetenderunt. Hi de multis interrogati - - in uno colle pariter suspendio periere.

(2) ANNALISTA *ad A. 1012. ex* DITMARI *Lib. VI. p. 391.*

(3) IDEM *ad A. 1012.*

§. 4.

§. 4.

Der König *Henricus II.* war *A. 1012.* von Merseburg zu Schiffe nach *Arnaburg* gekommen, um mit den dahin beschiedenen Wendischen Fürsten Handlungen zu pflegen (1). Der ANNALISTA und HELMOLDUS (2) setzen statt *Arnaburg* das *castrum Werbene*, und letzterer schreibt von diesem Umstand also: Placuit piissimo Cæsari Henrico curiam celebrare *in castro Werbene*, quod est juxta Albiam ad experiendos animos Slavorum. Venerunt omnes principes Winulorum in præsentiam Cæsaris seque imperio ad bonum pacis & subjectionis obtemperaturos protestati sunt - - quorum tamen pollicitatio plena simulatione fuit. Statim enim ut Cæsar soluta curia ad alia se convertit nihil de promissis curaverunt. Es erhellet hieraus zwar so viel, daß die Wendische Fürsten dasjenige so sie auf dem Reichstag zu *Werben* versprochen, nicht gehalten, daß aber sogleich nachher *A. 1013.* sich die gesammte Nation der Wenden empöret und die grausamste Verfolgung gegen die Christen angestellet habe, wie Herr LENZ *in der Brandenb. Stiftshistorie p. 10.* schreibt, davon wissen die *Coævi* nichts. Daß es mit der Bekehrung und dem Christenthum noch bisher überall in diesen Ländern schlecht ausgesehen, kann man sich wol vorstellen, und daß die Wenden sich bey der geringsten Gelegenheit wiedersetzet, rühret theils von dem Geiz der Markgrafen selbst, (3) theils aber daher, daß diese Völker noch nicht völlig unter christlicher Botmäßigkeit standen. Sie erkannten zwar wol die Hoheit der deutschen Kayser und bezahlten ihren Tribut, sonsten aber hatten sie noch ihre eigene Herrschaft unter ihren eigenen Fürsten, und waren also auch noch jetzo nur mittelbare Unterthanen des Reichs. Wenn indessen eine so allgemeine Empörung damals geschehen, würde DITMARUS solches gewiß angezeiget haben (4). Der Kayser hat zwar in den folgenden Jahren mit dem Herzog *Bolislao* Kriege geführet, allein die Wenden dieser Brandenburgischen Gegend sind vielmehr als Hülfsvölker bey der kayserlichen Armée gewesen, (5) und diese Länder haben von ihren Einfällen nicht gelitten. Vom Bischof *Wigone*

*Wigone* ist gar keine Nachricht weiter vorhanden, und Herr LENZ giebt ohne Beweis seinen Tod in *A. 1018.* an.

(1) DITMARVS *Lib. VI. p. 395.* Rex a Merseburch discedens navigio ad *Harnaburg* venit. Ibi cum Slavis confluentibus plurima discutiens, pace vero ibi firmata rediit.

(2) *Lib. I. cap. XVIII.*

(3) HELMOLDVS *Lib. I. cap. XVIII.* Dux Saxonum Bernhardus in armis quidem strenuus sed totus avaritia infectus Sclavos quos e vicino positos *bellis sive pactionibus subegerat tantis vectigalium pensionibus aggravavit*, ut nec memores Dei nec sacerdotibus ad quidquam essent benevoli - -

(4) Nachdem ich sowol den ADAMVM BREM. als den HELMOLDVM, welche Herr LENZ l. c. anführet, nachgesehen, und damit dasjenige, was DITMARVS von der *A. 983.* geschehnen grossen Empörung der Wenden gemeldet, zusammen gehalten, so finde ich, daß die alten Geschichtschreiber diese Empörung von *A. 983.* mit den jetzigen Zeiten vermenget und der ADAMVS *Lib. II. cap. XXXI.* und *XXXII.* dazu hauptsächlich Gelegenheit gegeben, indem er *ad A. 1001.* anzeiget, was ihm der Dänische König von den Verfolgungen der Christen durch die Wenden von vorigen Zeiten erzählet -- narravit nobis diu memorandus rex Danorum *qui omnes barbarorum res gestas ac si scriptæ essent in memoria tenuit* --. Dieser hat ihm also damals dasjenige erzählet, was *A. 983.* vorgegangen, und weil der ADAMVS *l. c.* solches bey dem Jahr 1001. beybringet, so haben die folgende Geschichtschreiber diese Empörung in diese Zeiten versetzet, und selbst HELMOLDVS *Lib. I. c. XVI.* hat ohne Bedacht den ADAMVM ausgeschrieben, welchen also ALBERTVS STAD. und andere mehr gefolget, bis der ANGELVS &c. diesen Vorfall endlich gar bis *ad A. 1013.* verschleppet. Der ganze Irrthum bestehet also darinn, daß sie dasjenige, was ADAMVS und HELM. von vorigen Zeiten bey dem Jahr

1001. erzählen, so angesehen, als wenn es würklich A. 1001. vorgegangen, wodurch also auch Herr LENZ verführet worden. Der ANNAL. und CHRONOGRAPH. sind von diesem Irrthum frey.

(5) ANNALISTA *ad A. 1015. 17.*

## V. EZILO.

§. 1.

Ezilo ist sein Nachfolger. Das CHRONICON MAGDEB. hat ihn zwar nicht mit unter die Zahl der Brandenburgischen Bischöffe gesetzet, ich finde ihn aber in der *Chronologia Abbatum Ilsineburg.* beym LEIBNIZ (1) und zwar mit dem Zusatz, daß er A. 1018. allhier Bischof geworden. Kurz vorher hatte ihn der Halberstädtsche Bischof *Arnolphus* zum ersten Abt in dem von ihm gestifteten Kloster *Ilsenburch* gesetzet, von da er also nach *Brandenburg* gekommen. Wie lange er gelebet und was er sonst für Schicksal in diesen unruhigen Zeiten bey seinem Bischofthum gehabt, ist gänzlich unbekannt.

(1) *Tom. III. S. R. B. p. 684.* -- A. 1018. vero hic Abbas *Ezilo* postea *in Episcopum Brandenburgensem electus* est, ubi etiam mortuus & in majori ecclesia sepultus est. Ejus anniversaria celebrantur X. Kal. Augusti. *Conf.* LEVCKFELD *in Antiq. Poeld. p. 221.*

## VI. LVIZO, LVSSO.

§. 1.

Das CHRONIC. MAGDEB. (1) schreibt, daß er noch von dem Erzbischof *Gero* von Magdeburg ordiniret worden. Weil nun dieser A. 1022. verstorben, so muß er vor dieser Zeit allhier Bischof geworden seyn. Nach des Kaysers *Henrici II.* Ableben ward *Conradus II.* A. 1025. zum Könige gewählet und die Gesandten

sandten der *Luiticier* Wenden kamen noch in eben diesem Jahr zu *Poelde* bey demselben und suchten Hülfe wider den Polnischen Herzog *Misseconem* (2). Sie versicherten dabey dem Könige ihre Treue und hielten nach ihrer gewöhnlichen Art nichts weniger, als ihr Versprechen. Indessen war A. 1027. König *Conradus II.* zu Rom gekrönet, und der Erzbischof *Aribo* von Maynz hielt gleich darauf in Gegenwart des neuen Kaysers einen grossen *Synodum* von XXIII. Bischöffen zu Frankfurt. Unter denselben war auch unser Bischof *Luizo*, nebst andern *Suffraganeis* des Magdeburgischen Erzbischofs (3).

(1) *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 287.*

(2) ANNALISTA *ad A. 1025.* -- eodem anno *legati Liuticiorum* ad regem in *Palithi* venerunt ejusque auxilium contra Misseconem petierunt seque regi fideliter servituros promiserunt, sed mentita est iniquitas sibi solito more.

(3) IDEM *ad A. 1027.* Eodem anno Aribo Moguntinus Archiepiscopus Franconeforde concilium Synodi habuit cum Episcopis XXIII. -- a sinistris imperatoris Hunfridus Parthenopolitanus Archiepiscopus cum suis Hildivardo Cicensi, Brunone Merseburgensi, *Liuzone Brandenburgensi* --.

§. 2.

Seit einigen Jahren müssen diese Brandenburgische Gegenden von den Wenden wol nicht beunruhiget seyn, weil die *Coævi* nichts davon melden. Es schreibt vielmehr HELMOLDVS *Lib. I. cap. XIX. circa A. 1028.* In diebus illis *pax firma fuit in Slavia* eo quod Conradus (*Imperator*) Winithos frequentibus bellis attriverit. Nunmehro aber äussert sich ein grosses Ungewitter. Der Kayser unternahm einen Feldzug gegen den Polnischen Herzog *Miseco*, so abseiten des Kaysers sehr unglücklich ausfiel (1). Hiedurch ward der Herzog noch dreister und kam mit einer grossen Macht in die Gegenden zwischen der Saale und Elbe und verwüstete alles, was ihm vorkam. Weil es unsern Bischof hauptsächlich mit betroffen, so will ich diesen Umstand mit des CHRO-

NOGRAPHI Worten *ad A. 1030.* beschreiben: VII. Kal. Febr. orta est res miseranda cunctisque Christi fidelibus stupenda. Miseco Dux Polonorum, qui contra romanum imperium regale sibi nomen usurpavit, falsus Christianus homicida tyrannus, comperto obitu Thietmari Marchionis clam assumtis satellitibus diaboli exercitum paganorum in sanctam duxit ecclesiam. Nam inter Albiam & Salam C. villas incendiis cædibusque vastavit, novem millia & sexaginta quinque virorum & mulierum Christianorum miserabiliter captivavit, *reverentissimum quoque Brandenburgensem Episcopum Luizonem ut vile mancipium cepit* nec sacris pepercit altaribus, sed omnia cæde sanguineque polluit, matronas etiam nobiles armata manu sibi vindicavit. Der Bischof war also als ein Gefangener mit fortgeschleppet; weil aber der Kayser im folgenden Jahr den *Misconem* überfallen und ihn gezwungen, die Beute, so er das vorige Jahr allhier geholet, wieder zurück zu geben, so ist wol zu vermuthen, daß unser Bischof auch bey dieser Gelegenheit wieder frey geworden (2), zumal er sich nicht lange nachher als Zeuge in einer Schenkung an die Kirche zu **Paderborn**, so *IV. Non. Januarii* datiret, findet. Denn obwol diese Schenkung ohne Jahrzahl ist, so geben doch einige Umstände sehr wahrscheinlich an die Hand, daß sie *A. 1032.* ausgestellet (3).

(1) ANNALISTA *ad A. 1030.*

(2) CHRONOGRAPHVS *ad A. 1031.* Imperator Conradus cum parva manu Saxonum Sclavos autumnali tempore invasit & Misconem diu sibi resistentem regionem Liusize cum aliquot urbibus *& præda quæ prioribus annis in Saxoniæ partibus facta est restituere* pacemque juramento firmare coegit.

(3) *Doc. A. 1032. ap.* FALKEN *in Tradit. Corbej. p. 531.*

§. 3.

Von dieser Zeit an finde ich die Wenden, so über die Elbe in den Gegenden der jetzigen Mark Brandenburg gewohnet, sehr ausführisch. Der CHRONOGR. *ad A. 1033.* schreibt unter andern

davon

davon also: Hoc anno *ad castellum Wirbeni* Luidegerus comes cum aliis XLII. occisus est, *multæque clades ibi per aliquot annos factæ sunt in homicidiis in incendiis & deprædationibus.* Das folgende Jahr ist es nicht besser gegangen (1) und *A. 1035.* ist *Werben* gar von den Wenden eingenommen worden (2). Der Kayser kam endlich *A. 1035.* gegen sie zu Felde, gieng über die Elbe und verwüstete hinwieder ihre Länder (3) dergestalt, daß sie sich endlich im folgenden Jahr submittiren und nach Erlegung einer sehr grossen Summe Geldes um Frieden bitten mußten (4).

Man siehet aus den vorangeführten Umständen, daß die Wenden jenseit der Elbe noch allein Herren gewesen, und daß man also gegen ihnen die Gränzvestungen Werben und Arneburg immer in gutem Stande halten müssen. Wären die Städte Brandenburg und Havelberg in christlicher Gewalt gewesen, so wäre dieses nicht nöthig und die Wenden auch nicht im Stande gewesen, so bald die Gränzvestung Werben wegzunehmen. Alle Handlungen, so die Kayser mit den Wendischen Völkern vor hatten, sind gemeiniglich in Werben oder disseits der Elbe geschehen, woraus gleichfalls die Vermuthung, daß die Kayser jenseit der Elbe keinen festen Fuß gehabt.

Ob der Bischof *Luizo*, wie er von dem *Misecone* gefangen worden, sich in Brandenburg aufgehalten, oder ob er anderswo aufgegriffen, kann ich nicht sagen, weil man nachher von seiner Person nichts mehr aufspüren können. So viel ist gewiß, daß seine Bischöfliche Regierung sehr unruhige Zeiten berühret.

(1) ANNALES HILDESHEIM. *ad A. 1034.* Plura & *insolita bella* inter Luitizos & nostrates ad oppidum *Wirbeni exorta sunt,* in quibus de nostris quidam interfecti & plerique sauciati.

(2) ANNALISTA *ad A. 1035.* Tempore quadragesimali *urbs Wirbini* a Liuticis capitur & præsidium Dedonis captivum deducitur. Ja, HERMANNUS CONTRACTUS, ein *Coævus ad A. 1035.* schreibt gar, daß dieser wichtige Gränzort durch Verrätherey an die Wenden übergegangen: Leutizi *Wirbinum* castellum *clam proditum* capiunt multosque nostrorum captivos abducunt.

(3) HERMANNVS CONTRACTVS *ad A. 1035.* - - Imperator vi transito flumine Albia provinciam eorum (*Leuticiorum*) ingreditur late vastat.

(4) ANNALISTA *ad A. 1036.* Imperator regionem Liuticiorum cum exercitu intravit sed dei gratia acceptis obsidibus & innumerabili pecunia in pace remeavit. *Conf.* ANNAL. HILDESH. *ad h. a.*

# VII. RVDOLFVS.

§. 1.

Vermuthlich ist dieser auf den vorigen Bischof *Luizo* gefolget. Er ist bisher unter den Brandenburgischen Bischöffen noch nicht bekannt, auch Herr LENZ kennet ihn nicht; ich habe ihn aber als einen Zeugen in der Urkunde des Kaysers *Henrici III.* angetroffen, worinn er *A. 1048.* einen Streit zwischen dem Bischof von Würzburg und dem Abt von Fulda beygeleget (1). Weiter hat sich von demselben nichts entdecken lassen. Weil indessen ein grosser Zwischenraum von *A. 1030.* wo man die letzte gewisse Nachricht von *Luizone* und *A. 1051.* wo sich die erste Nachricht von dem Bischof *Tanquardo* findet, so ist wol sehr wahrscheinlich, daß zwischen diesen beyden noch ein andrer allhier Bischof gewesen.

(1) *Doc. A. 1048. ap.* SCHOETGEN. *Tom. I. S. R. G. p. 24.* Hundfridus Archiepiscopus Magdeburg. *Rudolfus Episcopus Brandenburgensis.* - -

# VIII. DANQVARDVS.

§. 1.

Herr LENZ führet zwar allhier *p. 12.* einen Bischof *Iohannem* auf, allein ohne Beweis, weil des ANGELI Zeugniß in diesen Zeiten nicht gültig ist. Des *Rudolfi* Nachfolger ist also wol vermuthlich *Danquardus* gewesen. Der Kayser Henricus

III.

III. schenkte ihm A. 1051. verschiedene Gerechtigkeiten und den Zoll im Dorfe *Vrsleben* in pago Nordthuringov. Der Schenkungsbrief ist datiret: *Actum XIV. Kal. April. Indict. IV. anno Mo. LIo. Hinrici regis III. secundi Imp. ejus ordin. XXII. regni XII. imperii V. Spiræ* (1).

Die Wendische Völker beunruhigten aufs neue die Provinzen dieser Gegend. Sie überfielen den nördlichen Markgrafen *Wilhelmum* in der Gegend bey *Werben*, wo damals das Schloß *Prizlava* gestanden, und erschlugen ihn nebst vielen andern von seinen unterhabenden Völkern (2). LAMBERTVS SCHAFNABVRG. *ad A. 1056.* schreibt hievon als ein *Coævus:* Imperator comperit Wilhelmum Marchionem & Diodericum comitem cum infinita multitudine Saxonici exercitus quos contra Luticios miserat male gestis rebus occubuisse. Der ANNALISTA aber giebt noch deutlicher davon Nachricht (3).

Von unserm Bischof finde ich weiter nichts aufgezeichnet, als daß in einem alten Doc. s. *Notitia dedicationis altarium in ecclesia* S. *Blasii Brunsvicensi*, so *Tom. II. Origin. Guelfic. p. 493.* inseriret, von ihm diese Nachricht vorhanden: Oratorium in septentrionali parte turris dedicatum est ab *Episcopo venerabili Folchuardo Brandeburgensi* in honore S. Gabrielis. Und der *Autor vitæ Godehardi Episcopi Hildesheimensis* (4) erwähnet eines Brandenburgischen Bischofs *Volchardi*, so vorher Probst in Hildesheim und dem Bischof *Godehardo* von Hildesheim sehr lieb gewesen. Weil nun dieser Godehardus *A. 1038.* gestorben, so ist zu vermuthen, daß dieser *Volchardus* zu derselben Zeit Probst in Hildesheim gewesen, und nachher Bischof in Brandenburg geworden. Daß er in den beyden angezogenen Stellen *Volchardus* s. *Folchuardus* genennet wird, ist wol ein Schreibefehler und ich glaube nicht, daß ein ander Bischof als *Danquardus* darunter gemeynet ist, weil die Umstände und Zeitrechnung auf ihn passen, und die Verdrehung der Namen bey den *Scriptoribus medii ævi* nicht ungewöhnlich ist. Das *Necrologium Hildesheimense* (5) meldet uns zwar den Tag seines Todes, nemlich den *XIV. Kal. Ian.* aber nicht das Jahr.

(1) *Doc.*

(1) *Doc. A. 1051. in Cod. dipl. No. 4.* aus dem Orig. des Brandenburgischen Stifts-Archivs und fallen die Bedenklichkeiten, so Herr LENZ *l. c. p. 13.* dagegen geäusert, weg, zumal im Doc. selbst der Kayser sich nicht *Henricum IV.* sondern *III.* nennet.

(2) ANNALISTA *ad A. 1056.*

(3) IDEM *ad h. a.* - - Magna cædes a barbaris qui Liutici dicuntur in Christianos facta est, quorum quidam gladio fugientes in aqua perierunt, inter quos *Wilhelmus aquilonalis Marchio* occiditur non procul a castro quod *Prizlava* dicitur, *quod situm est in littore Albis fluvii in ostio ubi ipse recipit Habolam fluvium.* Nach dieser Beschreibung muß dieses Schloß bey *Werben* gelegen haben, weil die Havel allda in die Elbe fällt, und kann also *Prizwalck,* wie einige glauben, nicht gemeynet seyn.

(4) *ap.* LEIBNITIUM *Tom. I. p. 501.* - - frater quoque noster non ignotæ memoriæ *Volchardus* presbyter eo tempore Vice dominus postea *noster Præpositus* postremo *felix Brandenburgensis ecclesiæ Episcopus*, qui eidem patri (Godehardo Episc. Hildesh.) nostro & fideliter servivit & intime complacuit.

(5) *ap.* LEIBNITIUM *Tom. I. p. 764.*

# IX. THIEDO, THIETMARUS, THIETGRINUS.

§. 1.

Alle 3. Namen bedeuten nur einen Bischof, nemlich *Thiedo,* welches so viel als *Thiederich* heissen soll. Eine Urkunde des Hamburgischen Erzbischofs Adelberti, so *A. 1068.* unter seinem Zeugniß ausgestellet, macht ihn zuerst bekannt (1), und es ist wol zu glauben, daß er unmittelbar auf *Danquardum* gefolget.

Die

Die Wendische Völker waren bisher ziemlich ruhig gegen die Sachsen gewesen. Die Kriege so die IV. grosse Völkerschaften der *Liutizier* unter sich wegen des Vorzugs führten, setzten die christliche Nachbaren in Ruhe. Die *Rhedarii*, so einen ansehnlichen Theil der Mark an der Pommerschen und Mecklenburgischen Gränze bewohnet, verlangten als die vornehmste und mächtigste Völkerschaft unter ihnen angesehen zu seyn, und die andere wollten solches nicht zugeben. Nachdem sie mit veränderten Glück verschiedentlich gefochten, so suchten sie bey dem König von Dännemark und dem Herzog von Sachsen Hülfe, welche sie dergestalt verglichen, daß ihnen der Frieden über 15000. Mark gekostet (2).

Aber *A. 1065.* äusert sich von neuem ein allgemeiner Aufstand der Wenden gegen die Christen. Der alte Herzog von Sachsen, Bernhardus, von dem der ADAMUS (3) schreibt: qui per XL. annos Slavorum res atque Nordalbingorum ac nostras strenue administravit, war ohngefehr um das Jahr *1060.* gestorben und sein Nachfolger *Ordulfus* war bey den Wenden in keiner Achtung. Sie überfielen also nicht allein den Hamburgischen Kirchensprengel, sondern auch andere Gegenden und verwüsteten alles wo sie hinkamen. Der Herzog *Ordulfus* konnte nichts gegen sie ausrichten und verlohr alle Schlachten (4). Dahero schreibt HELMOLDUS, daß fast alle Wenden damals von dem christlichen Glauben abgefallen, welches nach des ANNALISTAE Rechnung das drittemal gewesen seyn soll, daß ein so allgemeiner Abfall geschehen (5). Es hat ohne Zweifel dieses auch die Brandenburgische Stifts-Gegenden betroffen, obwol von dem Schicksal der Stadt so wenig als des Bischofs Nachricht vorhanden.

(1) *ap.* LINDENBROG *S. R. S. p. 143.*

(2) HELMOLDUS *Lib. I. cap. XXI.*

(3) *Lib. IV. cap. I.*

(4) HELMOLDUS *Lib. I. cap. XXIV.* - - Slavi victoria potiti totam Hammenburgensem provinciam ferro & igne demoliti sunt, Sturmari & Holsati fere omnes aut occisi aut

in captivitatem ducti - - itaque omnes Slavi facta conspiratione generali ad paganismum denuo relapsi sunt eis occisis qui perstiterunt in fide. Dux Ordulfus in vanum sæpe contra Slavos dimicans per XII. annos quibus patri supervixit nullam unquam poterat obtinere victoriam, totiesque victus a paganis a suis etiam derisus est. Accidit autem perturbatio hæc in Slavorum provincia A. 1066.

(5) ANNALISTA *ad A. 1065.* - - hæc est Slavorum tertia negatio qui primo facti sunt Christiani a Carolo Imperatore, postea iterum ab Ottone imperatore, tertio vero nunc sub Godescalco principe. Diese Rechnung aber ist nicht richtig. Denn die Wenden haben so ofte die Religion verändert, als ihre Oberherrschaft sich verändert. Sie waren Christen, nicht aus Ueberzeugung, sondern aus Zwang; und dieses ist überall irrig, daß *Carolus M.* die **Wilzer Wenden** bekehret, wie ich in der *I.* **Abtheilung** gezeiget.

§. 2.

Endlich findet sich von unserm Bischof im Jahr *1071.* einige Nachricht. Der ANNALISTA (1) beschreibt die Feyerlichkeiten, mit welchen der Bischof *Bucco* von Halberstadt damals das vornehmste Kloster daselbst, so vor 12. Jahren abgebrannt, in Gegenwart des Königs Henrici eingeweyhet. Es sind dabey VII. Bischöffe und unter denselben auch der **Brandenburgische** gegenwärtig gewesen. Der ANNAL. nennet ihn *Thietgrinum*, das CHRON. HALBERSTAD. (2) aber *Thietmarum*, unser *Thiedo* aber ist ohnstreitig damit gemeynet.

Mitlerweile gehen die Unruhen in Sachsen an. Der König Henricus wollte die Sächsische Fürsten gänzlich unterdrücken, und diese vertheydigten ihre Freyheit auf das äuserste (3). Es gieng so weit, daß beyde Theile die Wenden um Hülfe ansprachen und ihnen grosse Geld-Summen anboten, worüber diese selbst unter sich uneins geworden und sich dergestalt unter einander aufgerieben, daß ihnen die Lust vergangen, sich in fremde Händel zu mischen (4). Hiezu kamen die Streitigkeiten des Königs

mit dem Pabst *Gregorio VII.* Dieser wollte die Gewalt der Kirchen erhöhen und den weltlichen Herren die Verleihung der Stifter entziehen. Er unterstand sich so gar, daß er den König nach Rom forderte, wodurch aber dieser so aufgebracht worden, daß er *A. 1076.* zu Worms durch ein Concilium der Deutschen Bischöffe den Pabst absetzen ließ (5). Unter diesen Bischöffen war auch der Brandenburgische *Thiedo* (6). Der Pabst aber kehrte sich hieran nicht, weil er wol wußte, daß die meisten Bischöffe es nur aus Zwang gethan, und erklärte noch in selbigem Jahr den König Henrich in den Bann. Was hievon weiter vorgegangen, gehöret hier nicht her.

(1) ANNALISTA *ad A. 1071.*

(2) *ap.* LEIBNITIVM *Tom. II. S. R. B. p. 125.*

(3) BRVNONIS *historia belli Saxonici ap.* PISTORIVM.

(4) LAMBERTVS SCHAFNABVRG. *ad A. 1073.* Interea *rex legatos misit ad Luticios* gentem Saxonibus infestissimam *eisque infinitam pecuniam promisit, ut Saxonibus bellum inferrent,* asserens eos nunc intestinis simultatibus occupatos facili externorum bellorum impulsu posse usque ad internetionem deleri. Quod *ubi Saxonibus compertum est ipsi quoque nuntios ad eos miserunt & multo copiosiorem eis pecuniam promiserunt* - - Barbarorum alii regis & alii Saxonum fœdus pecuniamque suscipiendam clamitabant, unde orta per imperitæ multitudinis intemperantiam, ut multa millia hominum in ea congressione interfecta referantur *atque ita deinceps multis diebus in se ipsos & in sua viscera hostili gladio debachantes externis bellis necessario supersedere cogebantur.*

(5) CONRADVS VRSPERGENSIS *p. 221.*

(6) *Doc. ap.* LVNIG *in spicileg. ecclesiast. Tom. I. p. 143.*

§. 3.

Die Wenden hatten zu dieser Zeit viele Streitigkeiten unter sich und also hatten die Nachbaren Friede für ihnen. Ihr christ-

licher König *Godeschalcus* war gestorben und seine Prinzen *Henricus* und *Buthue* sollten ihm in der Regierung folgen. Allein das Volk verstieß dieselben und machte den *Cruconem* zu ihrem Beherrscher. *Henricus* nahm seine Zuflucht zu den Dänen und *Buthue* zu den Sachsen. Der Herzog *Magnus* von Sachsen nahm sich seiner an, allein es war nicht von Bestand und der *Buthue* ward zuletzt von dem *Cruco* bey Plön erschlagen, worauf die Wenden in ganz Holstein den Meister spielten (1). Daß aber auch die Wenden, so in der Mittelmark und Prigniz gewohnet, unter des *Cruco* Bothmäßigkeit gestanden, hat Herr von SCHWARZ *in historia finium Rugiæ p. 15.* und in der *Erörterung zweyer Fragen* sehr glaublich gemacht, wie denn auch HELMOLDVS in der angeführten Stelle sagt: *obtinuit dominium in universa terra Slavorum.*

(1) HELMOLDVS *Lib. I. cap. XXV.* -- postquam mortuus est Godescalcus vir bonus & cultor dei, ad filium ejus Buthue pervenit principatus - - concitaverunt tumultum in populo - - statimque conspirata manu statuerunt *Cruconem* in principatum *exclusis filiis Godeschalci* -- quorum junior Henricus profugit ad Danos & senior Buthue declinavit ad Bardos quærens auxilium a Saxonum principibus -- Qui etiam susciperunt pro eo prælium multoque expeditionum fatigio restituerunt eum in locum suum -- Buthue provincia pepulerunt confugit ad Ducem Magnum - - & interfectus est Buthue & *omne robur Bardorum* coram castro Plune in die illa, *invaluitque Cruco obtinuitque dominium in universa terra Slavorum* & attritæ sunt vires Saxonum.

## §. 4.

Wie es dem Bischof *Thiederich* zuletzt ergangen, und wenn er gestorben, bleibt gänzlich unbekannt. GARCAEVS *p. 83.* schreibt zwar, daß Markgraf *Vdo* A. 1070. mit Hülfe des Magdeburgischen Erzbischofs Werneri die Stadt Brandenburg den Wenden wieder entrissen, allein ich bin aus keinem *Coævo* davon überzeuget, und glaube noch immer gewiß, daß dieser Ort unter Wendischer Herr-

Herrschaft gestanden. ANGELUS und IUSTUS führen es gleichfalls bey dem 1070. Jahr an, und setzen hinzu, daß es zu Zeiten des Bischofs Dieterici II. geschehen. Ich weiß aber noch keinen andern Bischof Dieterich, als diesen, welchen ich jetzt beschreibe, und also ist er noch der erste dieses Namens. Herr LENZ hat sich auch von ihnen verführen lassen, und ist in der Angabe von den Bischöffen in diesem Jahrhundert etwas confus.

Wer des Dieterici Nachfolger, ist ungewiß. Daß aber zwischen ihm und dem folgenden Bischof *Volcmar* noch ein andrer allhier Bischof gewesen, ist sehr wahrscheinlich, weil ein grosser Zeitraum zwischen diesen beyden vorhanden. Wir müssen indessen den *Volcmarum* so lange als einen Nachfolger des *Dieterici* annehmen, bis künftig diese Zeiten besser erläutert werden.

# X. VOLCMARUS II.

## §. 1.

Alles was ich von ihm sagen kann, bestehet darinn, daß er von dem Magdeburgischen Erzbischof *Hardevigo* eingeweihet (1), und weil zwey *Hardevigi* nach einander Erzbischöffe in Magdeburg gewesen, davon der letzte A. 1102. gestorben, so weiß man nicht einmal, wer solches von ihnen gewesen ist. Da indessen der folgende Bischof *Hartbertus* auch noch von dem *Hardevigo* ordiniret, und dieser A. 1102. gestorben, so muß wenigstens dieser *Volcmarus II.* vor dieser Zeit abgegangen seyn. Ich glaube also, daß er etwa zwischen A. 1080. und etliche 90. an diesem Stift als Bischof gestanden.

Die unruhige Regierung des Kaysers Henrici IV. dauerte noch beständig fort, und die Wendische Völker hatten davon vielen Vortheil gezogen. Allein Herzog Magnus von Sachsen trieb sie wieder zu paaren, nachdem er ihnen A. 1093. über 14. Städte abgenommen (2). Die Stadt Brandenburg aber muß wol nicht mit darunter gewesen seyn, weil sie nicht lange nachher von dem Markgraf *Udo* erobert worden. Unser Bischof *Volcmarus* wird wol ohngefehr um diese Zeit gestorben, und darauf gefolget seyn.

 (1)

(1) CHRONICON MAGDEBVRGIC. *l. c. p. 321.* -- Hic in diebus suis ordinaverat Brandenburgensis ecclesiæ *Volcmarum* & *Hartbertum.*

(2) ANNALISTA *ad A. 1093.* -- Magnus Dux Saxonum Sclavos rebellantes XIV. urbibus captis subegit.

# XI. HARTBERTVS.

§. 1.

Ich habe in dem vorigen §. angezeiget, daß der *Hartbertus* noch von dem Erzbischof *Hartvig* eingeweihet, und da dieser schon A. 1102. verstorben, jener wenigstens vor dieser Zeit allhier Bischof geworden. Es ist also vielleicht in dem Anfang seiner bischöflichen Regierung geschehen, daß der nördliche Markgraf *Vdo* circa A. 1101. die Stadt Brandenburg nach einer vier monathlichen Belagerung erobert und der Wendischen Bothmäßigkeit entrissen (1). Sie ist also an die hundert Jahr in Wendischer Gewalt gewesen, und ich zweifle sehr, daß die Bischöffe innerhalb dieser Zeit ihre Residenz in derselben gehabt, weil sie sich gar zu unsichern Händen anvertrauet hätten. Wie weit ihre Bemühungen in Bekehrung der Wenden sich erstrecket und wie viel sie ausgerichtet, lässet sich fast aus des HELMOLDI (2) Worten, so er *ad A. 1080.* gebrauchet, schliessen. Er schreibt von diesen Umständen also: Slavi servitutis jugum armata manu submoverunt tantaque animi obstinatia libertatem defendere nisi sunt, ut prius maluerint mori quam christianitatis titulum resumere aut tributa solvere Saxonum principibus. Hanc sane contumeliam sibimet parturivit infelix Saxonum avaritia, qui cum adhuc virium suarum compotes & crebris attollerentur victoriis non recognoverunt, quia domini est bellum & ab ipso est victoria, quin potius Slavorum gentes quas bellis aut pactionibus subegerant tantis vectigalium pensionibus gravaverunt, *ut divinis legibus & principum servituti refragari amara necessitate cogerentur.* Ja er sagt so gar noch *ad A. 1106. in universa Slavia necdum erat ecclesia vel sacerdos* nisi in urbe tantum quæ nunc vetus Lubika dicitur, wiewol

wiewol es ungewiß ist, ob er hierunter auch die Länder der *Brizaner* und *Stoderaner* mit begriffen.

(r) CHRONOGRAPHVS SAXO *ad A. 1101.* Vdo Marchio & alii plures Saxonum barbaros qui Luitici vocantur invasit *& urbem quæ Brandeburch dicitur obsedit & honorifice cepit.* Der ANNALISTA *ad h. a.* füget hinzu, daß die Belagerung vier Monath gedauret - - urbem Brandenburch *per quatuor menses* obsedit & cepit. Weil es nun gewiß, daß dieser Ort circa *A. 900.* und etliche *90.* in des Kaysers Ottonis III. Gewalt gekommen, und der DITMARVS l. c. davon deutlich schreibt: *eandem in sua potestate diu tenuit,* so folget hieraus, daß er sie noch einige Jahre besessen, und GVNDLING *im Brandenb. Atlante p. 37. 39.* daher sehr gefehlet, wenn er in der angezogenen Stelle behaupten wollen, daß die Wenden diesen Ort über 120. Jahr in einer Folge besessen; *confer.* die *Nota* (s) bey dem Leben des Bischofs *Wigo* §. 2.

§. 2.

Die unruhige Regierung des Kaysers Henrici IV. nahm endlich mit seinem Tod A. 1106. ein Ende.

Ich habe vorher bey dem Bischof *Thiedo* (§. 3.) erwähnet, daß die Prinzen des Wendischen Königs Godeschalci, *Henricus* und *Buthue,* vom Volke von der Regierung ausgeschlossen, und der Rügianische Fürst *Crito* s. *Cruco* zu ihrem Beherrscher erwählet worden, auch daß der erste nach Dännemark geflüchtet. Dieser kam jetzt wieder daher zurück, eroberte die an der See gelegene Wendische Länder, und setzte sich in solche Furcht, daß ihm der *Crito* selbige durch einen Frieden abtrat. Jedoch dieser hatte keine redliche Absicht, er laurte nur auf Gelegenheit, Henricum zu hintergehen. Wie aber dieser solches erfuhr, so ließ er ihn auf einem angestellten Gastmahl in der Betrunkenheit umbringen. Er heyrathete hierauf die Wittwe desselben und machte sich seine Länder völlig unterwürfig ( ). Als die andere Wendische Völker, sonderlich die, so zwischen der Elbe und Oder woh-

wohneten, erfuhren, daß ein christlicher Fürst sie beherrschen sollte, der sie zum christlichen Glauben und zur völligen Unterwürfigkeit anhalten würde, so widersetzten sie sich demselben und versammleten ein grosses Kriegesheer gegen ihn. Allein Henricus hatte den Herzog Magnum, dem er vorher sich und seine Länder durch einen Eyd der Treue unterworfen, zum Freunde, sie vereinigten ihre Macht und schlugen die Wenden *in terra Polaborum* (i. e. in dem jetzigen Herzogthum **Lauenburg**) dergestalt aufs Haupt, daß sie von der Zeit an insgesammt seine Oberherrschaft erkennen mußten (2). Und darauf sagt HELMOLDUS: reædificatæ domus & ecclesiæ bellorum tempestatibus dirutæ.

Ich habe mit Fleiß diese Geschichte etwas ausführlich erzählet, weil solche auch einigen Einfluß in unsere Stiftshistorie hat, und wir den damaligen Zustand der Wendischen Völker in Ansehung der christlichen Religion daraus erkennen können. Sie verabscheueten die Herrschaft eines christlichen Regenten, und also war es mit ihrer Bekehrung gewiß noch nicht weit gekommen. Ich glaube dahero noch beständig, daß die Brandenburgische Bischöffe sich wenig oder gar nicht in ihrem Bischofthum haben aufhalten können.

(1) HELMOLDUS *Lib. I. cap. XXXIV.* Henricus invitavit Cruconem ad convivium, quem multa potione temulentum Danus quidam de servis securi percussit & uno ictu caput amputavit - - & accepit Henricus *Slavinam* in uxorem & obtinuit principatum & terram - - accessit etiam ad Ducem Magnum & magnificatus est apud eum *fecitque ei juramentum fidelitatis & subjectionis.*

(2) ALBERTUS STADENSIS *ad A. 1106.* - - Audientes autem *Slavi qui habitabant ad orientem & austrum*, quia surrexisset inter eos princeps christianus qui diceret principibus tributa solvenda, convenerunt omnes, ut pugnarent contra Henricum. Sed inito certamine prærupta est acies Slavorum disjectique per fugas occisi sunt in ore gladii. *Servierunt a die illa omnes orientalium Sclavorum nationes Henrico sub tributo.*

§. 3.

§. 3.

Herzog *Magnus* von Sachsen starb A. 1106. und Lotharius ein Graf von Süpplingburg erhielt das Herzogthum wieder. ALB. STAD. *ad A. 1106.* schreibt von ihm: Luderus obtinuit Ducatum Saxoniæ *gubernavitque tam Sclavos quam Saxones cum modestia.* Der vorgedachte König Henricus ward in eben diesem Jahr von den Rügianer Wenden in seiner Residenz zu Lübeck überfallen; er schlug sie aber dergestalt, daß dieser Sieg ihm die völlige Unterwürfigkeit aller Wendischen Völker versicherte, und sie ihn insgesammt als ihren König erkennen mußten (1). Indessen wollten die *Brizani* und *Stoderani*, so um diese Zeit um Brandenburg und Havelberg wohneten, rebelliren. Henricus aber kam ihnen mit einer grossen Kriegesmacht von Sachsen und Wenden geschwind auf den Hals, belagerte die Stadt Havelberg und bot die Obotriter Wenden auf, die Belagerer zu verstärken. Wie es aber damit aufs höchste gekommen, so krochen sie zum Kreuz, baten um Frieden und gaben zur Versicherung ihrer Treue Geissel (2). Ich bemerke hieraus soviel, daß, weil Havelberg damals den Wenden gehöret, auch Brandenburg denselben vielleicht unterwürfig gewesen, indem es möglich, daß die A. 1101. geschehene Eroberung nachher wieder verlohren gegangen.

(1) HELMOLDUS *Lib. I. cap. XXXVI.* Servierunt Ranorum populi Henrico sub tributo quemadmodum Wagiri, Polabi, Obotriti, Kycini, Circipani, *Luitici*, Pomerani, *& universæ Slavorum nationes quæ sunt inter Albiam & mare Balticum usque ad terram Polonorum. Super omnes hos imperavit Henricus* vocatusque rex in omni Slavorum & Nordalbingorum provincia.

(2) Cum ergo vice quadam *Brizanorum & Stoderanorum populi hi* videlicet *qui Havelberg & Brandenburg habitant,* rebellare pararent, visum fuit Henrico armis adversus eos utendum - - Perrexit ergo cum amicissimis suis Nordalbingorum armatis - - cum ingenti periculo venit *Havelberg eamque obsidione vallavit.* Præcepitque omni Obotritorum

populo, ut descenderent ad expugnationem urbis & crevit obsidio in dies & menses - - Post paucos dies *Brizani cæterique rebelles pacem postulaverunt* datis obsidibus quos Henricus voluisset, atque in hunc modum sedatis rebellibus Henricus ad sua reversus est.

§. 4.

In den beyden folgenden Jahren war der Wendische König Henricus mit Bekriegung der Rügianer Wenden beschäftiget, und die so um Brandenburg und Havelberg wohneten, waren ruhig. Die Jahrbücher erwähnen noch in einigen Jahren nichts von ihnen, bis A. 1114. da sie auf Anstiften des Markgrafen Rudolfi viele Streifferenen in die Sächsische Länder ausgeübet (1). Der ANNALISTA bezeuget dieses gleichfalls, und dennoch soll unser Bischof in eben diesem Jahr zu *Liezeke*, (so zwischen Zerbst und Magdeburg liegt,) eine grosse steinerne Kirche erbauet haben, nachdem er einige Zeit vorher viele Götzen in dieser Gegend zerstöret, eine schlechte hölzerne Kirche allda angeleget und solche mit dem Dorfe *Gowene* dotiret hatte (2). Den Zehend aus der ganzen Gegend, so zwischen den Flüssen Ihle und Nuthe liegt, hat er gleichfalls dieser Kirche zugeeignet. Der Stiftungsbrief, so noch vorhanden, ist nur eine Copey, so in neuern Zeiten geschrieben. Sie kömmt mir etwas verdächtig vor, wenigstens muß sie sehr falsch abgeschrieben seyn.

Indem die Sächsische Fürsten mit dem Kayser im Krieg verwickelt waren und die bekannte Schlacht bey dem Welpfes-Holz A. 1115. vor sich gieng, spielten die Wenden in dieser Gegend allenthalben Meister und verheerten eben den Strich, wo unser Bischof die vorerwähnte Kirche gebauet hatte. Graf *Otto von Ballensted*, des Alberti Vrsi Vater, schlug sie zwar mit weniger Mannschaft bey Cöthen (3), es fällt mir aber dennoch schwer zu glauben, daß bey diesen beständigen Verwüstungen der Wendischen Völker die Bischöffe von Brandenburg mit Stiftung der Kirchen weit gekommen und solche von langen Bestand und vielen Nutzen gewesen.

Nach

Nach dieser Zeit finde ich von Bischof Hartberto nichts weiter, als daß er A. 1118. bey dem Begräbniß des Magdeburgischen Erzbischofs *Adelgoti* zugegen gewesen (4), und vermuthlich ist er bald darauf gestorben.

(1) CHRONOGRAPHVS SAXO *ad A. 1114.*

(2) *Doc. A. 1114. in Cod. dipl. No. 5. -- multa atque innumerabilia destruximus idola* & in honore S. Dei genitricis Mariæ -- secundum facultatem nostram in loco Capitali qui *Lizeko* nuncupatur, in *provincia* quæ *Mortzene* vocatur, inter Albiam & Havelam sita in confinio terræ Saxonicæ -- in prædicto loco ecclesiam ligneam Deo dicatam villa quæ vocatur Gowene dotavimus, Avellone consentiente advocato -- deinde vero haut post longo transacto tempore interrupto lapideam construximus basilicam -- decimationem *inter amnes* illos *Ileda* & *Nuthe* -- tradidimus & villam quæ vocatur Lizeko cum omni utilitate pro dandis luminibus statuimus. *Facta est hæc charta Anno M. C. XIIII. Indict. VII. Epacta XII. Concur. III.*

Weil der Bischof in dieser Gegend *innumerabilia idola* zerstöret, so ist dieses wol ein klarer Beweis, daß es damals mit der Bekehrung noch sehr schlecht ausgesehen.

(3) ANNALISTA *ad A. 1115.* Interea Otto Comes de Ballenstide cum LX. Teutonicis vicit duo millia & octingentos de Slavis in loco qui *Cothene* dicitur, ex quibus ibidem corruerunt mille VCC. & amplius V. Idus Febr.

(4) CHRONIC. MAGDEBVRG. *ap.* MEIBOMIVM *p. 324.*

## XII. LVDOLPHVS.

### §. 1.

Er ist vom Erzbischof Roccaro zu Magdeburg ordiniret (1), und da dieser A. 1125. verstorben, so muß *Ludolphus* noch vor dieser Zeit allhier Bischof geworden seyn. Anstatt des Erzbischofs

Roccari ward Nortbertus noch in eben diesem 1125. Jahr gewählet und unser Bischof war bey seinem Einzug und Einweihung in Magdeburg zugegen (2).

Die Wenden wurden von Herzog Lothario bekrieget, er hat aber wenig gegen sie ausgerichtet (3), und kurz nach diesem Feldzug erwählten ihn die deutschen Fürsten zu ihrem König. HELMOLDUS (4) characterisiret den Anfang seiner Regierung sehr gut, wenn er also schreibt: Cœpit in diebus Lotharii Cæsaris oriri nova lux non tam in Saxoniæ finibus quam in universo rediit regno tranquillitas temporum, abundantia rerum, pax inter regnum & sacerdotium, *& Slavorum populi agebant ea quæ pacis sunt.*

Nunmehro glaube ich auch, daß die Bekehrung der Wendischen Völker nach gerade von bessern Fortgang gewesen. Der Bambergische Bischof *Otto* (5) nahm sich der Pommern nachdrücklich an, und *Vicelinus*, nachmaliger Bischof zu Aldenburg, bekehrte die Obotriten und andere benachbarte Wenden. Wie es um Brandenburg ausgesehen, davon schweigen die Jahrbücher gänzlich, doch glaube ich, daß nunmehro auch die Bischöffe mit mehrern Nutzen gearbeitet, obwol die Stadt Brandenburg noch beständig in Wendischer Gewalt geblieben. Der CHRONOGRAPHUS schreibt ad A. 1127. Meinfridus *Slavus de Brandenburg* occisus est. Der ANNALISTA stimmet hiemit überein, doch geben sie nicht zu erkennen, wer dieser *Meinfridus* eigentlich gewesen; ich halte ihn aber für einen Wendischen Prinzen aus der Stadt Brandenburg.

(1) CHRONIC. MAGDEBURG. *l. c. p. 325.*

(2) IDEM l. c. - - Nortbertum quamvis plurimum renitentem elegerunt. Qui mox cum sacramento regi debito regalibus ab eo per sceptrum investitus ac missione ipsius Magdeburg *comitatu Halverstadensis ac Brandenburgensis Episcoporum deductus in Archipræsulem ungitur.*

(3) ANNALISTA *ad A. 1125.* Dux Luderus contra Slavos Trans Albiam ivit *sed inacte rediit.*

(4) *Lib. I. cap. XLI.*

(5) *Confer. vita Ottonis Episcopi Bambergensis ap.* LUDEVIG *Tom. Script. Bamberg. p. 460. seq.* Um von dem damaligen Zustand der Bekehrung in dieser Gegend ein helleres Licht zu kriegen, kann ich nicht umhin, eine merkwürdige Stelle aus dem angeführten *Anonymo vitæ S. Ottonis*, einem *Coævo* und *socio itineris* dieses Pommerschen Apostels anzuführen. Es hatte nemlich der Bischof *Otto* zwischen A. 1124-30. seine zweyte Reise nach Pommern angestellet und zwar zu Wasser über Magdeburg, von da der vorgedachte *Autor Anon. p. 495.* ferner schreibt: itaque petita ab eo (*i. e. Nortberto Archiepisc. Magdeburg.*) benedictione postera die *Havelbergensem Episcopatum* petiit, quod tunc *paganorum crebris incursionibus ita destructum erat ut Christiani nominis vix tenues in eo reliquiæ manserint.* Nam ipsa die adventus ejus civitas vexillis undique circumposita *cujusdam idoli Herovitti nomine celebritatem agebat.* -- Sed ante portam consistens *Wirikindum ejusdem loci dominum* accersivit & cur hanc idololatriam exerceri pateretur objurgavit: *qui protestatus plebem Archiepiscopo suo Nortberto rebellem, eo quod duriori servitutis jugo eam subjugare tentaret, nullo modo cogi posse fatebatur, ut ab eo doctrinæ verbum susciperet, sed prius mortis occasum quam servitutis hujusmodi onus subire paratam esse.* Ein abermaliger Beweis, mit welcher Härte auch die Geistlichen selbst die Wenden behandelt haben, und daß diese Strenge besonders an ihrer Widersetzlichkeit schuld gewesen. Der Erzbischof *Nortbertus* wird noch einigemal von diesem *Coævo* wegen seiner Schärfe gegen diese Völker gestrafet, und es muß zu derselben Zeit *Anselmus* noch nicht Bischof von Havelberg, sondern *sedes vacans* gewesen seyn.

§. 2.

Der Erzbischof *Nortbertus* stiftete A. 1129. das noch jetzt bekannte Kloster *Ammensleben*, welches Hermann, ein Graf von *Grieben* dotiret, und unser Bischof *Ludolph* war nebst seinem Nachbar, dem Havelbergischen Bischof *Anselmo*, bey dieser Hand-

lung zugegen (1); und als eben dieser *Nortbertus* im folgenden 1130. Jahr das Hospital zu St. Marien in Magdeburg verbesserte, so war er gleichfalls Zeuge dabey (2).

Die Wendische Völker, so bisher ruhig gewesen, müssen A. 1131. wieder rebelliret haben, weil der König *Lotharius* sie in diesem Jahr überzogen und wieder unters Joch gebracht (3). Unser Bischof hergegen hat um diese Zeit dem lieben Frauen Kloster in Magdeburg die Freyheit ertheilet, daß sie über alle Geistliche in ihren Gütern, so in dem Brandenburgischen Stiftssprengel liegen, frey disponiren, und solche von der Bischöflichen Gewalt eximiret seyn sollen (4). Die Urkunde ist zwar sine dato, aber doch wahrscheinlich um diese Zeit ausgestellet.

(1) *Doc. A. 1129. ap.* LEVCKFELD *in Antiquit. Bursfeld. p. 58.*

(2) *Doc. A. 1130. ap.* MÜLLER *im Memorien-Recht p. 136.*

(3) ANNALISTA *ad A. 1131.* -- simili modo super Slavos rebellantes irruit eosque subjugavit.

(4) *Doc. ap.* LVDEVIG *Tom. II. Reliq. p. 354.*

§. 3.

A. 1133. ward Lotharius zu Rom zum Kayser gekrönet, nachdem er vorher den Pabst Innocentium II. wieder auf den Päbstlichen Stuhl gesetzet. Es begleiteten ihn dahin viele Deutsche Fürsten und Bischöffe, und eine Urkunde von diesem Umstand nennet auch darunter einen *An. Episcopum Brandenburgensem* (1). Es ist dieses aber ein Irrthum, weil damals unser *Ludolphus* noch gelebet, und der gedachte *An.* ganz sicher der Havelbergische Bischof *Anselmus* gewesen. Vielleicht ist der Name des Brandenburgischen Bischofs bey dem Abschreiben ausgelassen worden, weil doch eines Brandenburgischen Bischofs, so mit gegenwärtig gewesen, expresse Erwähnung geschiehet. Es ist dieses ein Umstand und Fehler, so ostermals bey den Namen der Zeugen unter den Urkunden vorkömmt, welchen so leicht der Abschreiber, als der Drucker begehet, und welches so viele falsche Namen unter

den

den Deutschen Fürsten und Bischöffen hervorbringet, daß derjenige, so die alte Genealogie untersuchet, sich nicht genugsam dafür hüten kann.

(1) *Doc. ap.* DACHERIUM *in Spicileg. Tom. II. p.* 481. & *ap.* SCHATENIUM *Tom. I. Annal Paderbor. p.* 731.

§. 4.

Nach Absterben des Wendischen Königs *Canuti* beherrschten *Pribislaus* und *Niclotus* den größten Theil der Wendischen Völker. Diese waren grosse Feinde der christlichen Religion, und der Götzendienst nahm wieder völlig Ueberhand. Ich will hievon den HELMOLDUM (1) reden lassen: Fuerunt hi duo (*sc. Pribislaus & Niclotus*) truculentæ bestiæ Christianis valde infestæ *invaluitque* in diebus illis *per universam Slaviam multiplex idolorum cultura* errorque superstitionum. Nam præter lucos atque penates quibus agri & oppida redundabant, primi & præcipui erant *Prowe* Deus Aldenburgensis terræ, *Siwa* Dea Polaborum, *Radigast* Deus terræ Obotritorum. His dicati erant flamines & sacrificiorum libamenta multiplexque religionis cultus. Hier sehen wir also die Götzen der Obotriter Wenden; was unsere Brandenburgische für welche gehabt, das wird sich ebenfalls bald ausweisen, und also wird meine kurz vorher geäuserte Vermuthung von dem bessern Fortgang der Bekehrung, sehr schwachen Glauben verdienen. Zumal ich nicht verschweigen kann, daß um diese Zeit in Abwesenheit des Havelbergischen Bischofs *Anselmi*, so nach Constantinopel verschicket war, die Wenden Havelberg überfallen und zerstöret (2), obwol sie gleich darauf von Markgraf Albrecht dem Bär, wieder heimgesuchet worden.

Unser Bischof hielt sich die meiste Zeit bey seinem Metropolitan auf, und da dieser A. 1135. dem Kloster GOttes Gnade ihre Güter confirmirte, so war er auch mit dabey gegenwärtig (3). Daß aber zu seiner Zeit das Domcapittel den Præmonstratenser-Orden angenommen, wie KORNERUS (4) schreibt, ist gänzlich falsch, weil ich in der Folge zeigen will, daß jetzo noch

überall

überall kein Domcapittel bey dem Stift Brandenburg vorhanden gewesen. Herr LENZ *l. c. p. 15.* ist ihm gefolget, und muß also auch hiernach ausgebessert werden.

Uebrigens glaube ich, daß *Ludolphus* A. 1137. gestorben, weil sein Nachfolger *Lambertus* schon A. 1138. ums Leben gekommen.

(1) *Lib. I. cap. LII.*

(2) ANNALISTA *ad A. 1136. - - Havelberga capta est a filiis Widikindi & ecclesia destructa.* Adelbertus Marchio propter irruptionem Slavorum in partes Saxoniæ factam exercitum movens terram eorum non semel hostiliter invasit & depopulatus est.

(3) *Doc. A. 1135. ap* MENCKEN *Tom. III. S. R. S. p. 1121.*

(4) *ap.* ECCARDVM *Tom. II. p. 679.* - - Northertus Archiepiscopus Magdeburg. secundum Eghardum mutavit Canonicatum ecclesiæ B. Mariæ in Magdeburg in ordinem Præmonstratiensium quem ipse fundaverat. *Similiter & Canonicatus ecclesiarum Brandenburgens. & Havelburgens. in ejusdem ordinis fratres variavit.*

## XIII. LAMBERTVS.

§. 1.

Er war vorher Abt im Kloster Ilsenburg, und also schon der 2. Bischof aus diesem Kloster. Seine Wahl ist entweder schon A. 1137. oder doch wenigstens A. 1138. geschehen. Allein er hat sein Bischofthum wol kaum gesehen; denn wie er A. 1138. von Rom, wohin ihn der Halberstädtsche Bischof *Rudolfus* gesandt, zurückgekommen, so ist er unterwegs auf dem Berge Pasal von Mördern überfallen und umgebracht (1).

Der Kayser Lotharius war indessen auch A. 1137. gestorben, und die Wenden nahmen dadurch Gelegenheit, sich zu empören. HELMOLDVS (2) schreibt: Imperator immatura morte præventus est - - virtus Saxonum tanto principe illustrata

strata penitus concidisse visa est, *& in Slavia res ecclesiasticæ labefactatæ sunt.* Jedoch Markgraf **Albrecht der Bär** ersetzte dieses reichlich wieder, und er ist eben derjenige, wie wir in der Folge sehen werden, so den Wendischen Völkern in diesen Brandenburgischen Gegenden ein Schrecken geworden, und ihren Untergang befördert. Ich finde, daß er A. 1137. zur Winterszeit sie heimgesuchet, und in ihren Ländern grosse Verheerungen angerichtet, (3) und würde er schon damals es weiter mit ihnen gebracht haben, wann ihn nicht der bekannte Streit mit Herzog Henrich von Sachsen, wegen des Herzogthums Sachsen, davon abgehalten, wodurch die Wenden wieder Luft bekommen, und ganz Sachsen beunruhiget worden (4).

(1) CHRONOGRAPHVS SAXO *ad A. 1138.* eodem tempore Lambertus Hilsenburgensis Abbas & *Brandenburgensis ecclesiæ electus* revertens a Roma a latronibus occisus est. *conf.* ANNALISTA *ad h. a.* & *Chronicon Abbat. Ilsenburg. ap.* LEIBNITIVM *Tom. III. p. 686.*

(2) *Lib. I. cap. LIV.*

(3) ANNALISTA *ad A. 1137.* - - Marchio Adelbertus collecta valida manu hyemali tempore terram Slavorum prædabundus perambulavit.

(4) HELMOLDVS *Lib. I. cap. XXXIV.* - - Statim enim ut corpus defuncti Cæsaris perlatum est in Saxoniam - - ortæ sunt seditiones inter Henricum regis generum & Adelbertum Marchionem contendentium propter Ducatum Saxoniæ - - bellabant ergo hi duo principes duarum sororum filii intestinis præliis & commota est universa Saxonia.

## XIV. WIGERVS.

§. 1.

Seine Wahl ist gleich nach Ermordung Lamberti A. 1138. geschehen. Er war ein Præmonstratenser und Abt in U. L. F. Kloster zu Magdeburg (1). Sein Name wird verschiedentlich

von den Geschichtschreibern ausgedruckt. Er heißt *Wigerus*, *Wickerus*, *Evigerus*, *Suigerus*, *Wicherus &c.* und Erzbischof Conrad hat ihn ordiniret (2). Gleich im Anfang seiner bischöflichen Regierung muß er einen Streit mit dem Magdeburgischen Probst *Gevehardo* wegen einiger Zehenden, so das Magdeburgische Stift aus dem Brandenburgischen Sprengel bekam, gehabt haben, weil der Pabst Innocentius A. 1139. durch eine besondere Urkunde es dahin verglichen, daß der Erzbischof Conrad dem Bischof Wigero *Centum talenta Magdeburg. monetæ* geben und ihm eben so viel Hufen Landes, so in dem Brandenburgischen Kirchensprengel belegen, nach Gutbefinden des Havelbergischen Bischofs Anselmi übereignen sollte; dagegen das Magdeburgische Domstift bey dem fernern Genuß dieser Zehenden ohngehindert verbleiben sollte. Der Brief ist datiret: *Laterani per manum Almerici Sanctæ romanæ ecclesiæ Diaconi Cardinalis & Cancellarii XII. Kal. Maji Indict. II. Incarnat. dominicæ A. M. C. XXXVIIII. pontificatus nostri anno Domini Innocentii Papæ anno decimo* (2). Noch in eben diesem Jahr schenket unser Bischof dem von ihm selbst errichteten Præmonstratenser-Kloster *Liezeke* alle Nutzungen aus den Dörfern *Ladeburch*, *Lochove*, *Cessarne*, *Govene*, und *Niendorp*, und auch allen Acker, so das Stift Brandenburg bisher selbst um *Liezeke* besessen. Hiernächst erkläret er den Probst daselbst zum Archidiacono im ganzen Stift, und überläßt dem Kloster die Freyheit sich selbst einen Probst zu wählen (3).

(1) CHRONOGRAPHVS *ad A. 1138. - - Huic* (Lamberto) *successit* -- in Episcopatu *Wickerus S. Mariæ præpositus in Magadaburch; conf.* ANNALISTA *ad h. a.*

(2) *Doc. A. 1139. in Cod. dipl. No. VI.*

(3) *Doc. A. 1139. in Cod. dipl. No. VII.*

§. 2.

A. 1140. war er in Magdeburg zugegen, als Erzbischof Conrad daselbst den ersten Abt Bertholdum für das neu gestiftete Kloster *Ammensleben* ordinirte (1), und A. 1142. auf dem Reichs-

tag zu Frankfurt, wo er auf Befehl des Königs Conradi die Capelle des dortigen Hospitals eingeweihet (2). Allhier verglich der König die Streitigkeiten der Sächsischen Fursten und brachte das Land dadurch wieder in Ruhe, daß Henricus Leo das Herzogthum Sachsen wieder erhielt und auf Bayern entsagte, Albertus Vrsus hergegen sich des Herzogthums Sachsen begab und seine vorige Länder wieder in Besitz nahm (3). Und von dieser Zeit an hat vorgedachter Markgraf angefangen seine Macht gegen die benachbarte Wendische Völker zu gebrauchen und ihre Gränzen enger einzuschränken.

Es ist eine allgemeine Meynung, daß Markgraf Albrecht allererst A. 1157. die Stadt Brandenburg erobert und in seine Gewalt bekommen. Ich leugne auch nicht, daß dieser Ort A. 1157. von ihm eingenommen; allein ich glaube, daß solcher schon einmal vorher und zwar vor A. 1144. von ihm occupiret worden, weil ich in verschiedenen Urkunden (4), so er A. 1144. ausgestellet, finde, daß er sich schon damals einen **Markgrafen von Brandenburg** genennet. Woraus ich schliesse, daß er diesen bisher ganz ungewöhnlichen Titel nicht würde gebrauchet haben, wenn er nicht schon damals würklicher Besitzer dieser Stadt gewesen, indem die Benennung der Mark und des Markgrafen von Brandenburg von der Stadt dieses Namens ihren Ursprung hat (5). Es leidet auch keinen Widerspruch, weil der Ort nach A. 1144. von den Wenden wieder erobert seyn kann, weil vor langer Zeit die Besitzung dieses Orts bald auf dieser bald auf jener Seite gewesen.

(1) *Doc. A. 1140. ap.* LEVCKFELD *in Antiq. Bursfeld. p. 58.*

(2) DODECHINI *appendix ad Mariam Scotum ap.* PISTORIVM *Tom. I. p. 675.*

(3) CHRON. REG. S. PANTALEONIS *ad A. 1142.*

(4) Doc. Conradi regis de A. 1144. inter testes - - *Adelbertus Brandenburgensis Marchio,* ap. LEVCKFELD *in Antiq. Poeld. p. 280.* Doc. Ejusdem de A. 1144. inter testes - - *Adelbertus Marchio de Brandenburg,* ap. MARTENE & DVRAND *Collect. ampliss. Tom. II. p. 600.* Doc. Ejusdem A. 1144. in-

ter testes -- *Adilbertus Marchio de Brandenburg*, ap. LEIBNITIVM *Tom. I. p. 706.*

(5) Vid. Doc. Ludovici March. de A. 1324. *Part. III. Fragment. Marchic. p. 54.* quod -- ipsi *civitati nostre veteri Brandenborch a qua noster principatus traxit originem*, in qua etiam officium Camerarii sacri imperii qua Elector imperii dicimur & sumus principaliter radicatur --.

§. 3.

Wenn es seine Richtigkeit hätte, was die neuern Geschichtschreiber ad A. 1142. (1) von dem Tode des Wendischen Königs *Pribislai* und seinem Testament, worinn er Markgraf Albrecht zum Erben dieser Brandenburgischen Länder eingesetzet, melden, so wüßte man Zeit und Gelegenheit, auf welche Art der Markgraf zum Besitz dieser Stadt gekommen. Weil aber die Coævi hievon gänzlich schweigen und die in der Nota (1) angeführte Schriftsteller nicht von solchem Ansehn sind, daß man ihnen ohne Beweis glauben kann, so werde ich wol schwerlich meine vorhin erwähnte Meynung damit bestärken. Ich glaube vielmehr, daß dieses Testament erdichtet, und der Markgraf die Stadt mit Gewalt der Waffen erobert. Er hatte sich bereits zu des Bischofs Lamberti Zeiten A. 1137. den Wenden furchtbar gemacht, und also kann er nachher seine progressen weiter vollführet haben.

(1) IOBST, BROTVFF, ANGELVS, FRAGMENTVM CHRON. BRAND. ap. MADERVM *in Antiq. Brunsvic. p. 294.* Dieses letztere Chronicon wird zwar von einigen für alt ausgegeben, selbst der seel. Prof. Köhler *in Diss. de Pribislao* macht davon viel Werks, ich halte es aber für eine Geburt des XV. Sæculi und will dieses allemal erweisen.

§. 4.

Nach diesem kleinen Abweg muß ich wieder zu unserm Bischof kommen. Als Graf Rudolf von Stade mit Genehmhaltung seines Bruders, des Magdeburgischen Domprobstes Hartvici

vici A. 1142. seinen Antheil an dem Flecken Alsleve dem Magdeburgischen Domstift schenkte, so waren die beyden Bischöffe von Brandenburg und Havelberg dabey Zeugen (1), und als König Conrad A. 1144 zu **Magdeburg** eine Schenkung des Merseburgischen Bischofs Reinhardi an die Stiftskirche in **Merseburg** confirmirte, so geschah solches gleichfalls unter seinem Zeugniß (2). Ferner war er in eben diesem Jahr zu **Bamberg** gegenwärtig, als der König Conradus auf Zureden des Markgrafen Alberti Vrsi die Streitigkeiten zwischen Markgraf Conrad von Meissen und dem Bischof von Merseburg schlichtete (3). Er folgte beständig in diesem Jahr das Hoflager des Königs, mithin war er im Herbst zu **Hirschfeld**, wie der König daselbst der Einweihung der dortigen Kirche beywohnte (4) und derselben einige Zehenden zu **Ingelheim** schenkte (5), auch dem Kloster **Reinhausen** einige privilegia ertheilte (6).

Im folgenden Jahr hielt sich der König Conrad in Magdeburg auf und verrichtete allda verschiedene Reichsgeschäfte. Unter andern schenkte er das Land **Ditmarsen** dem Erzbischof **Hartwich** von Hamburg (7), und bestätigte der Magdeburgischen Domkirche die ihr von vorgedachten Hartwich geschenkte Güter (8) wobey unser Bischof abermal zugegen gewesen, welches mir die Vermuthung giebt, daß er bey dem König Conrad in grossem Ansehn gestanden.

(1) *Doc. A. 1142. Tom. II.* ORIGINVM GVELFIC. *p. 505.*

(2) *Doc. A. 1144. ap.* BVDER *in der Sammlung ungedr. Schriften p. 432.*

(3) *Doc. A. 1144. ap.* SCHOETGEN *im Leben Markgraf Conrads von Meissen p. 295.*

(4) *Doc. A. 1144. ap.* MARTENE *&* DVRAND *in Collect. ampl. Tom. II. p. 600.*

(5) *Doc. A. 1144. ap.* GVDENVM *in Cod. diplom. Mogunt. Tom. I. p. 156.*

(6) *Doc. A. 1144. ap.* LEIBNITIVM *Tom. I. S. R. B. p. 706.*

(7) *Doc. A. 1145. ap.* LINDENBROG *S. R. S. p. 155.*

(8) *Doc. A. 1145. ap.* MVSHARD *in Monum. nobilitat. Bremens. p. 14.*

§. 5.

Indessen der König Conrad mit den meisten deutschen Fürsten A. 1147. die bekannte grosse Creuzfahrt in das gelobte Land vorgenommen, so haben sich die Sächsischen Fürsten gleichfalls in zwey Theile versammlet und die Wendische Völker in gleicher Absicht überzogen. Die eine Parthey bestand aus dem Erzbischof von Magdeburg, den Bischöffen von Merseburg, Halberstadt, Münster, Brandenburg und Havelberg und von weltlichen Fürsten waren dabey die Markgrafen von Brandenburg und von Meissen, nebst den Sächsischen Pfalzgrafen. Das ganze Kriegesheer soll 60000. Mann stark gewesen seyn (1). Von der andern Parthey war Henricus Leo die Hauptperson. Der Endzweck dieser Anstalten ist nach dem Bericht des CHRONICI MONT. SERENI *ad h. a.* gewesen: *ut Slavos aut Christianæ religioni subderent, aut omnino delerent.* Bey den weltlichen Fürsten und besonders bey dem Herzog Henrico Leone und dem Markgrafen Alberto Urso aber war es wol mehr darauf angesehen, daß sie ihre Gränzen erweitern und die Wendische Länder in ihrer Nachbarschaft acquiriren, als daß sie viele Proselyten machen wollten.

(1) CHRONIC. MONT. SERENI *ad A. 1147.* - - Hujus expeditionis principes erant Fridericus Archiepiscopus Magdeburgensis, Rudolphus Halberstadensis, Wernerus Monasteriensis, Reinhardus Merseburgensis, *Wickerus Brandenburgensis,* Anselmus Havelbergensis - - Conradus Marchio, Adelbertus Marchio, Fridericus Palatinus Comes cum aliis multis quorum numerus erat LX. millia.

§. 6.

So schrecklich dieser Feldzug auch die Wendische Völker drohete; so war er doch nicht von der gehoften Wirkung. Die

Wendische Fürsten *Pribislaus* und *Niclotus* wendeten alle Kräfte zu ihrer Vertheidigung an, und weil, wie schon gesagt, die Ländersucht die Hauptabsicht dieses Krieges war, so wurden die Herren selbst unter sich uneinig, daß also durch diese grosse Macht wenig ausgerichtet wurde (1). Henricus Leo und Albertus Vrsus sahen diese Wendische Länder schon als ihr Eigenthum an, und HELMOLDVS (2) schreibt daher gar artig: Dixerunt autem satellites Ducis nostri & Adalberti Marchionis ad invicem: Nonne terra quam devastamus terra nostra est? & populus quem expugnamus populus noster est? Quare ergo invenimur hostes nostrimet & dissipatores vectigalium nostrorum? Nonne jactura hæc redundat in Dominos nostros? Cœperunt ergo a die illa facere tergiversationes - -.

Hieraus kann man den Zustand der Wendischen Völker, in Ansehung ihrer benachbarten grossen Sächsischen Fürsten, zu dieser Zeit beurtheilen, welches die Ursach, warum ich bey diesem Umstand etwas weitläuftig gewesen.

(1) OTTO FRISING. *Lib. I. cap. XLIV. p. 432.* - - Qualiter Saxones vicinas gentes aggressi principibus inter se discordantibus ad propria remeaverint a memoria eorum qui adhuc supersunt non excidit.

(2) *Lib. I. cap. LXV.*

§. 7.

Wie es mit den Bischofthümern Brandenburg und Havelberg ohngefehr um diese Zeit ausgesehen, lässet sich aus zwo Briefen des berühmten Corveyischen Abts Wibaldi an den Bischof Anselmum zu Havelberg und desselben Antwort am besten wahrnehmen. Wibaldus nennet darinn den Bischof: Reverendum patrem suum Anselmum *pauperis civitatis & modici cleri Havelsberch Episcopum.* Und der Bischof Anselmus selbst beschreibt in seiner Antwort den Zustand seiner Kirche also: in præsepio meo Havelberg pauper Christi cum fratribus meis pauperibus Christi maneo, *ubi alii turrim fortitudinis ædificant a facie inimici,*

*mici, alii sunt in excubiis ad defendendum contra insultus paganorum*, alii divinis obsequiis mancipati *quotidie martyrium exspectant* - - (1).

(1) *Epistol. 142. & 235. ap.* MARTENE & DURAND *in Collect. ampliss. Tom. V.*

§. 8.

A. 1150. schenkte Markgraf Albrecht von Brandenburg dem Kloster U. L. F. in Magdeburg das Dorf *Brechzin*. Die Schenkung hat unsern Bischof *Wigerum* nebst dem Havelvergischen Bischof *Anselmum* zum Zeugen (1). Und wie A. 1151. der Erzbischof Friederich von Magdeburg dem Kloster *Bosov* in Thüringen seine Güter bestätigte, so war er gleichfalls ein Zeuge desselben (2).

Kayser Conradus III. war den 15. Febr. A. 1152. gestorben, und Friedericus I. sogleich darauf erwählet, hielt gleich zu Anfang seiner Regierung A. 1152. einen Reichstag zu Merseburg. Er verglich daselbst die mit einander streitende Dänische Könige *Sueno* und *Canut*. Der Reichstag war voll von geistlichen und weltlichen Fürsten und unser Wigerus war nebst dem Havelbergischen Anselmo auch auf demselben. Der wichtige Freyheitsbrief, welchen der berühmte Corveyische Abt Wibaldus daselbst für seine Abtey erhielte, ist unter seinem Zeugniß ausgestellet (3).

(1) *Fragment. Doc. de A. 1150. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. in Accesf. p. 616.*

(2) *Doc. A. 1151. ap.* SCHOETGEN *Tom. II. S. R. G. p. 424.*

(3) *Doc. A. 1152. Dat. in curia Mersburg XV. Kal. Iun. ap.* LUDEVIG *Tom. II. Reliq. p. 191. &* SCHATENIUM *in Annal. Paderborn. P. I. Lib. VIII. p. 793.*

§. 9.

Der Bremische Erzbischof Hartwich wollte Herzog Henrich dem Löwen die Investitur der Wendischen Bischofthümer

strei-

streitig machen, dahero dieser auf dem Reichstag zu Worms A. 1154. mit Einwilligung aller anwesenden Fürsten, worunter sich auch unser Wigerus befand, von König Friderico I. durch ein besonderes privilegium das jus investiendi episcopos in seinen Wendischen Ländern erhielt (1). In dem folgenden Jahr ersuchte unser Bischof den Erzbischof Wichmann das von jenem gestiftete Kloster Liezeke einzuweihen, welches auch zu Ausgang dieses 1155. Jahrs in Gegenwart des Markgrafen Alberti, seiner Gemahlin und Prinzen verrichtet wurde (2). Der Bischof hatte zur Stiftung und Aufnahme dieses nachher so berühmten Klosters viel Mühe und Kosten verwand, und in eben diesem Jahr war er mit Erbauung der Stiftskirche fertig geworden. Man muß ihn also lediglich für den Stifter dieses Klosters ansehen.

(1) Das Original hievon, so mit einer güldnen Bulle versehen, ist noch jetzo in dem Braunschweigischen Gesammt-Archiv vorhanden und ein Abdruck davon in ORIGIN. GVELFIC. *Tom. III. in Probat. p. 470.*

(2) *Doc. Wichmanni A. 1155. Indict. III. Idus Septemb. ap.* BECKMANN *Chron. Anhalt. Tom. I. p. 504. conf.* CHRONIC. BRANDENB. *ap.* MADERVM *in Antiq. Brunsvic. p. 274.*

## §. 10.

Der Kayser Friedericus nimmt sich A. 1157. des vertriebenen Polnischen Prinzen Vladislai an und ziehet gegen Boleslaum zu Felde, unterdessen Markgraf Albrecht der Bär mit Hülfe des Magdeburgischen Erzbischofs Wichmanni die Stadt Brandenburg erobert (1). Ich habe bereits (§. 2.) erwähnet, daß ich in der Meynung stehe, Markgraf Albrecht müsse schon einmal vor A. 1144. diesen Ort in seiner Gewalt gehabt haben, weil er sich sonst in den Urkunden von diesem Jahr nicht einen Markgrafen von Brandenburg hätte nennen können. Ich bin auch noch jetzo dieser Meynung, und glaube, daß die Wenden, da sie in der Nachbarschaft wohneten, bey guter Gelegenheit diesen Ort dem Markgrafen wieder abgenommen. Wie es mit dem benachbarten Stift Havel-

berg A. 1147. ausgesehen, habe ich kurz vorher (§. 7.) gewiesen, worauf man auf dieses Bischofthum und also auch auf die Umstände der Stadt Brandenburg einige Vergleichung machen kann. So viel ist gewiß, daß die Wenden damals diesen Ort in ihrer Botmäßigkeit gehabt, wie lange dieses aber gewesen, bleibt uns, aus Nachläßigkeit der damaligen Geschichtschreiber, unbekannt. Indessen ist dieses das letztemal, daß sie diesen Ort in Besitz gehabt.

(1) CHRONICON MONT. SERENI *ad A. 1157.* - - *Brandenburg* a Wichmanno Archiepiscopo & Saxonibus *obsidetur* & *capitur*, ubi occisus est Wernerus comes junior de Veltheim. CHRONIC. STEDERB. *ad A. 1157. Brandenborg* a Christianis obsessa *capitur.* KORNERVS *ap.* ECCARDVM *Tom. II. p. 706. ad A. 1157.* Tertio anno Friederici qui est domini A. 1157. *Adelbertus Marchio* de Soltwedel secundum Eghardum *expugnavit Brandenburg* pellens inde Slavos & suos in urbem illam locans.

§. 11.

Wigerus hat also noch vor seinem Ende das Vergnügen erlebet, daß seine Bischöfliche Residenz den Wenden entrissen worden. Sein Tod ist A. 1160. erfolget (1). Zu seiner Zeit soll auch der Wendische König Pribislaus, nachdem er den christlichen Glauben angenommen, den Wendischen Götzen Triglav in Brandenburg verstöret haben (2), welches sonsten der *Abbas Cinnensis* (3) dem Wigero selbst zueignet. Es sind aber beyde hier citirte Chronicanten keine Coævi, und da diese nichts hievon erwähnen, so lasse ich es dahin gestellet seyn.

(1) CHRONICON MONT. SERENI *ad A. 1160.* Wickerus Brandeb. Episcopus obiit. Nach dem *Necrologio Hildesheim. ap.* LEIBNITIVM *Tom. I. p. 766.* ist er d. XVII. Kal. Septemb. gestorben.

(2) CHRONIC. BRANDENBVRGIC. *ap.* MADERVM *in Antiquit. Brunsvic. p. 274.* - - Hujus Wigeri temporibus fuit in Brandenburg rex Henricus qui Slavice dicebatur Pribezlaus,

laus, qui Christianus factus idolum quod in Brandenburg fuit cum tribus capitibus quod *Triglau* Slavice dicebatur & pro Deo colebatur & alia idola destruxit.

(3) *ap.* ECKHARD *in Scriptor. Jütreboc. p. 136.*

# XV. WILMARVS.

§. 1.

Wigerus ist zu Ausgang des 1160. Jahrs gestorben; Wilmarus ist also vermuthlich zu Anfang des 1161. Jahrs erwählet und von dem Erzbischof Wichmann ordiniret worden (1).

Unter ihm hat dieses Bischofthum eine ganz andere Gestalt gewonnen. Die beyden grossen Fürsten der Sächsischen Länder, *Henricus Leo* und *Albertus Vrsus*, hatten bisher durch verschiedene Kriege die benachbarte Wendische Völker so entkräftet (2), daß sie nunmehro nicht weiter das Joch abschütteln und ihre Wuth gegen die Christen auslassen konnten. Sie waren durch die Kriege und Verwüstungen so aufgerieben und ihre Länder von Einwohnern entblösset, daß diese beyde Fürsten aus den Niederlanden und vom Rhein viele tausend neue christliche Einwohner allda ansetzen und ihnen diese Länder zur Cultur übergeben mußten. Es war dieses die gröste Politik. Die Fürsten erhielten dadurch ihren Zweck, daß durch diese Vermengung die noch übrige Wenden nicht allein ausser Stand gesetzet wurden ferner zu rebelliren, sondern auch nach und nach selbst gezwungen wurden, die christliche Religion anzunehmen. Und hiermit waren also die beyden Bischofthümer Brandenburg und Havelberg aufgeholfen.

Ich muß von dieser grossen Veränderung und dem wichtigsten Zeitpunct der Brandenburgischen Geschichte des Ascanischen Hauses den besten Geschichtschreiber dieser Zeit, den HELMOLDVM reden lassen: In tempore illo, schreibt er (3), orientalem Slaviam tenebat Adelbertus Marchio, cui cognomen Vrsus, qui etiam propitio sibi Deo amplissime fortunatus est in funiculo sortis suæ. *Omnem* enim *terram Brizanorum*, *Stoderanorum*

*multarumque gentium habitantium juxta Havelam & Albiam misit sub jugum* & infrenavit rebelles eorum. Ad ultimum *deficientibus sensim Slavis* misit *Trajectum* & *ad loca Rheno contigua* insuper ad eos qui habitant juxta Oceanum & patiebantur vim maris, videlicet *Hollandos, Selandos, Flandros & adduxit ex eis populum magnum nimis & habitare eos fecit in urbibus & oppidis Slavorum. Et confortatus est vehementer ad introitum advenarum Episcopatus Brandeburgensis nec non Havelbergensis eo quod multiplicarentur ecclesiæ* & decimarum succresceret ingens possessio - - Nunc vero quia Dominus Duci nostro & ceteris principibus salutem & victoriam large contribuit, *Slavi usque quaque protriti atque propulsi sunt & venerunt adducti de finibus Oceani populi fortes & innumerabiles & obtinuerunt terminos Slavorum & ædificaverunt civitates & ecclesias & increverunt divitiis super omnem æstimationem.*

(1) CHRONICON MAGDEBVRG. *p. 329.*

(2) HELMOLDVS *Lib. I. Cap. LXXXVII.*

(3) *Lib. I. Cap. LXXXVIII.*

§. 2.

Da also das Stift wegen der Wendischen Ueberfälle nunmehro ziemlich gesichert war, so errichtete der Bischof *Wilmarus* mit Genehmhaltung des Erzbischofs Wichmanni ein ordentliches Domcapittel in Brandenburg, *secundum regulam B. Augustini sub norma ordinis Præmonstratensis*, setzte ihnen einen Probst vor und gab zu ihren Präbenden aus den Stiftsgütern die Dörfer *Bukove, Garzeliz, Bultiz, Mazeliz, Gorne*, nebst den Zehenden und sonstigen Aufkünften aus denselben; hiernächst auch zwey grosse Seen, so gegen dem *Castro Brandenburg* über nach der Seite von *Prizerbe* belegen (1).

Den Archidiaconatum, welchen sein Vorgänger *Wigerus* (§. 1.) dem Probst in *Liezeke* beygelegt, weil bey der Stiftskirche noch keine Canonici vorhanden gewesen, hat er dergestalt getheilet, daß der Domprobst in Brandenburg in dem Strich der Diöces, so

zwischen

zwischen der Havel und Oder und wieder von der Havel bis an die *Ihle* liegt, Archidiaconus seyn, und das übrige der Probst in *Liezeke* behalten sollte (2). Die Urkunde, worinn Wilmarus dieses zusammen disponiret, ist datiret: *Actum Magdeburg A. M. C. LXI. Indict. IX.* und noch jetzo originaliter im Stiftsarchiv vorhanden.

Meine Vermuthung so ich schon öfters geäusert, daß nemlich die Stadt Brandenburg seit A. 983. fast beständig in Wendischer Botmäßigkeit gewesen, (obwol ich nicht leugne, daß sie seit dieser Zeit öfters erobert und hin und wieder einige Jahre den Christen zugehöret,) wird aus dem angeführten Document noch mehr bestärket. Der Bischof schreibt darinn ganz deutlich: *Vrbs enim prænominata* (i. e. Brandenburg) *fere usque ad nostra tempora a paganis possessa & idolorum cultura incesta fuit*, at Deo adjuvante & magno Christianorum labore cooperante cum multa sanguinis effusione nobilium nec non & aliorum *ad possessionem Christianorum rediit.* Und ferner: Siquidem Wigerus Episcopus noster prædecessor archipresbyteratum in toto Episcopatu *sede cathedrali nondum suos habente Canonicos ob paganorum importunitatem* - - præposito Lamberto de Liezeke commiserat. Da also bey der Stiftskirche nicht einmal Canonici gewesen, so ist wol die Vermuthung, daß auch der Bischof sich die wenigste Zeit in loco aufgehalten.

Wir finden indessen in eben dieser Urkunde den ersten Brandenburgischen Probst, so Wilmarus A. 1161. seinen Stiftsherren vorgesetzet; Er heißt *Wigbertus*, und der Bischof hat dabey zugleich die Verordnung gemacht, daß der Prämonstratenser-Orden inskünftige bey dieser Stiftskirche beständig bleiben sollte, welches alles der Erzbischof *Wichmann* in eben dem Jahr besonders bestätiget, wovon das Original gleichfalls annoch vorhanden (3).

(1) *Doc. Wilmari A. 1161. in Cod. diplom. No. VIII.* - - juxta ergo præfatum consilium *in urbe illa scilicet Brandenburg Canonicos secundum regulam B. Augustini sub norma Præmonstratensis ordinis eis præficiens institui* & eis præbendas de bonis ecclesiæ juxta prædictum consilium contradidi. Dedi

 enim

enim eis in publica synodo Magdeburg & coram ecclesia Brandenb. confirmavi villas quarum nomina sunt hæc: *Bukove* cum decimis & omnibus appendiciis, *Garzeliz, Bultiz* cum decimis & omnibus appendiciis, *Mazeliz, Gorne* - - preterea *duos lacus*. - -

(2) Idem Doc. - - præterea Archidiaconatum episcopatus divisi. Siquidem Wigerus Episcopus noster prædecessor Archipresbyteratum in toto Episcopatu præposito Lamberto de Liezeke commiserat. At nos dispensatione & consilio Wichmanni Magdeburgensis Archiepiscopi & multorum religiosorum *Archidiaconatum Episcopatus dividentes Wigberto Brandeburgensis ecclesiæ præposito suisque successoribus illum de Havela usque Oderam rursum de Havela versus occidentem usque aquam quæ Yla dicitur confirmamus* - -.

(3) *Doc. Wichmanni de A. 1161. in Cod. diplom. No. IX. (a).*

§. 3.

Der Kayser Friedericus I. bestätigte in diesem 1161. Jahr auf Ansuchen unsers Bischofs seinem Stift alle ihre Güter und Gerechtigkeiten (1). Die Bestätigungsurkunde ist zu Magdeburg XII. Kal. Iulii datiret. Nicht lange hernach war unser Bischof wieder daselbst gegenwärtig, als Erzbischof Wichmann dem Closter zum **Neuen Werk** bey *Halle* das Dorf Ruach XII. Kal. Decembr. A. 1161. schenkte (2), und diese Schenkung unter seinem und des Markgrafen Alberti Zeugniß ausstellete.

A. 1163. war er wieder zu Magdeburg bey seinem vorgesetzten Erzbischof, als dieser bey einer grossen Versammlung von Bischöfen und andern vornehmen geistlichen Personen den Magdeburgischen Zehend aus dem *pago Lubaniz*, so in den Meißnischen Sprengel gehörte, gegen den Meißnischen Zehenden des *pagi Prettin*, so im Magdeburgischen Sprengel lag, vertauschte (3).

(1) *Doc. Friederici I. Imperat. A. 1161. in Cod. dipl No. IX. (b.).*

(2) Doc. Wichmanni A. 1161. *ap.* LUDEVIG *Tom. V. Reliq.*

und

und weit accurater in des Herrn *von* DREIHAUPTS *Beschreib. des Saal-Craises Tom. I. p. 732.*

(3) Doc. Wichmanni: Act. A. 1163. Indict. IX. II. Kal. Febr. in capitulo Magdeb. *ap.* SCHOTGEN *in der Ober-Sächsisch. Nachlese Tom. I. p. 407.*

§. 4.

Um diese Zeit ohngefehr sind die Wendische Völker, sonderlich diejenige so in Mecklenburg und Vorpommern gewohnet, vollends entkräftet und zum völligen Gehorsam gebracht worden. Henricus Leo und Albertus Vrsus, (davon diesen HELMOLDVS nunmehro *Marchionem orientalis Slaviæ* nennet,) haben sie mit vereinigten Kräften und Beyhülfe des Dänischen Königs Waldemari bis nach *Demmin* gejaget, und ihre Länder dergestalt ruiniret, daß vorgedachter HELMOLDVS (1) davon schreibt: Omnis terra Obotritorum & finitimæ regiones - - assiduis bellis maxime vero hoc novissimo bello tota in solitudinem redacta est - - Si quæ Slavorum extremæ remanserunt reliquiæ propter annonæ penuriam & agrorum desolationes tanta inedia confecti sunt, ut congregatim ad Pomeranos sive ad Danos confugere cogerentur, quos illi nihil miserantes Polonis, Sorabis atque Boëmis vendiderunt. Den Wenden, so in der jetzigen Prigniz und der Mittelmark gewohnet haben, wird es also damals wol nicht besser gegangen seyn, und nunmehro hat das Brandenburgische Bischofthum bessere Zeiten erlebet.

(1) *Lib. II. cap. V.*

§. 5.

A. 1164 schlichtete der Erzbischof Wichmann einige Streitigkeiten zwischen den Mönchen von S. Moriz und S. Marien zu Magdeburg, wobey Wilmarus nebst seinem Landesherren Markgraf Albrecht anwesend war (1). Auch schenkte A. 1164. Markgraf Otto I. von Brandenburg dem hiesigen neuen Domcapittel das

das Eigenthum des Dorfes *Dambe*, welches *Rudolfus von Iherichon* zu Lehn besessen. Der Brief ist datiret: *Facta & data est hæc pagina Anno M. C. LXIIII. Indict. XII. Non. Junii* (2). A. 1165. war Wilmarus bey dem Kayser Friederich I. zu Fulde, als er daselbst das Kloster *Brethingen* in seinen Schutz nahm (3).

(1) *Doc. Wichmanni A. 1164. ap.* LUDEVIG *Tom. II. Reliq. p. 341*

(2) *Doc. Ottonis I. A. 1164. in Cod. dipl. No. X.*

(3) *Doc. Friederici I. A. 1165. ap. von* BÜNAV *im Leben Friederici I. p. 427. & ap.* CHOETGEN *Tom. III. S. R. G. p. 559.*

§. 6.

Das folgende Jahr 1166. machte unser Bischof mit dem Domstift und andern Kirchen zu Brandenburg einige Veränderung. Die Kirche zu *S. Godhard*, welche vermuthlich zu des Bischofs *Wigeri* Zeiten erbauet war und wobey derselbe *Canonicos ordinis Præmonstratensis* angeordnet hatte, unterwarf er dem Domstift, so zu Ehren des Apostels *Petri in castro Brandenburg* gestiftet war, und verlegte die Canonicos desselben bey eben diesem hohen Stift, nachdem er ihnen alle Privilegia und Gerechtigkeiten, so den Canonicis cathedralibus gebühren, beygeleget (1). Die Kirche zu S. Marien auf dem Harlungs-Berg eignete er gleichfalls dem Domstift zu, nebst allen andern Pfarrkirchen, so inskünftige noch angebauet werden möchten. Alle diese Veränderungen hat der Bischof Wilmarus mit Genehmhaltung und Beyhülfe des Erzbischofs Wichmanni und des Markgrafen Alberti verrichtet, und ist die Urkunde darüber ausgestellet: *A. 1166. Indict. VII. Concur. II. Epacta VI.*

(1) *Doc. Wilmari A. 1166. in Cod. diplom. No. XI.* -- Ego Wilmarus Canonicos ordinis Præmonstrat. quos olim -- Episcopus Wigerus ante castrum Brandeburg in ecclesia B. Godehardi sc. in parochia ejusdem villæ quæ dicitur *Parduin*

*duin* collocaverat, ego consilio Wichmanni & Brandeburg. Marchionis Adelberti - - in ipsum castrum Brandeburg in sedem pontificalem - - transposui & - - autoritate - - & B. Petri Apostol. principis cujus idem Episcopatus est & nostra ex Deo collocavi, concedens *ut omne jus tam in Archidiaconatu & electione pontificis quam in aliis quod cathedrales canonici habere debent habeant.*

Um diese Zeit sind vermuthlich die Kirchen zu *S. Godhard, S. Nicolas, S. Marien* und die Domkirche zu *S. Petri* zum Theil neu erbauet zum Theil aber repariret worden. Die Stadt selbst bestand aus dem *castro Brandenburg*, welches die jetzige alte Stadt, und den *villis Parduin*, worinn die *S. Godhards* Kirche war und *Crakov*. Und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Colonisten so Markgraf Albrecht ins Land gezogen, damals die Strassen unterhalb dem *Castro Brandenburg* an der rechten und linken Seite der Havel angebauet, woraus hernach die alte und neue Stadt geworden.

## §. 7.

Henrici Leonis täglich höher ansteigende Macht und Grösse hatte bey den benachbarten Fürsten, so seine Hoheit erkennen mußten, nicht wenig Neid erwecket. Fast alle geist- und weltliche Sächsische Fürsten hatten sich insgeheim gegen ihn verbunden und Markgraf Albrecht der Bär war mit der vornehmste unter ihnen. Herzog Henrich mußte also aus Noth dem Wendischen Fürsten *Pribislao* seine Obotritische Länder wieder geben, damit er ihn zum Freunde haben möchte, indem er ihm gewisse Hülfe gegen seine viele Feinde versprochen (1). Diese Unruhen giengen A. 1166. an und wurden 1168. auf dem Reichstag zu Würzburg wieder beygeleget.

Von unserm Bischof finde ich in einigen Jahren nichts aufgezeichnet, ich glaube aber, daß er mit Verbesserung seines Stifts beschäftiget gewesen. A. 1170. sorgte er für die Verbesserung der Einkünfte seiner Domherren. Ein gewisser *Evererus*, welcher in der Urkunde *Advocatus ecclesiæ in Cechove* genannt wird, hatte

auf den Zehenden des Dorfes *Cechove* resigniret. Diesen nebst noch andern Zehenden aus den Dörfern Parne, Werdere, Lodiz und dem jure patronatus der Kirche zu *Cechove* schenket der Bischof dem Domstift und Markgraf Otto I. bestätiget diese Schenkung als Lehnsherr. Beyde Briefe sind ausgestellet: *Data in Brandeburg Anno M. C. LXX. V. Kal. Januar. Indict. III.* (2). Im Anfange des Schenkungsbriefes schreibt Wilmarus: Sicut *cathedralem ecclesiam B. Petri apostoli in Brandenburg longo tempore dirutam & a paganis pene annullatam, Deo auxiliante reædificavimus*, ita eam omnibus modis quantum divina præstat gratia sublimare studemus. Woraus also vermuthlich zu schliessen, daß die Domkirche seit der ersten grossen Wendischen Invasion, so A. 983. geschehen, in ihren Ruinen gelegen, und selbige unter Wilmaro zuerst wieder aufgebauet worden.

(1) HELMOLDUS *Lib. II. Cap. VII.*

(2) *Doc. Wilmari de A. 1170. in Cod. diplom. No. XII. Doc. Ottonis I. de A. 1170. ibid. No. XIII.*

## §. 8.

In eben diesem 1170. Jahr war er in Havelberg zugegen, als Markgraf Otto I. daselbst dem Havelbergischen Stift die Dörfer *Dalkove* und *Drusdove* geschenket (1). Auch ist er zu eben der Zeit ein Zeuge der Schenkung von vielen Dörfern, so der Pommersche Fürst Casimir diesem Stift zugestellet (2), desgleichen bey der Confirmation des Erzbischofs Wichmanni über die der Abtey *Bosov* geschenkte Güter (3). Eine von seinen letzten Handlungen aber ist wol die Confirmation über den Besitz aller Güter und Gerechtigkeiten, so er A. 1173. dem Kloster *Liezeke* ertheilet (4) und kurz darauf ist er gestorben, welches nicht allein das CHRONICON MONTIS SERENI *ad A. 1173.* bezeuget, sondern auch eine gleich folgende Urkunde seines Nachfolgers *Sifridi*, so schon A. 1173. ausgestellet ist, noch mehr bestärket.

(1) *Doc. Ottonis I. de A. 1170. ap.* KUSTER *Opusc. Marchic. Coll. XIII. p. 104.*

(2) *Doc. A. 1170. l. c. p. 140.*

(3) *Doc. Wichmanni de A. 1171. ap.* KREISIG *Tom. II. Script. Rer. Germ. p. 432.*

(4) *Doc. Wilmari de A. 1173. in Cod. diplom. No. XIV.* Aus diesem *Doc.* bemerke ich folgende Stelle -- omnem quoque decimationem earundem villarum tam de bonis Domini Gerberti quam ceterorum ibidem manentium quam etiam usque ad nostra tempora iidem fratres legitima possessione tenuerunt *fundum quoque vinearum cum decimis earum.* Der Weinbau ist vermuthlich allhier zuerst von den Colonisten, so Markgraf Albrecht aus den Rheinländern hieher gezogen, angeleget, und dieses ist auch wol die erste Nachricht, so man davon findet.

## Pröbste.

*Wigbertus* ist der erste Probst bey dem Brandenburgischen Domstift A. 1161. von Wilmaro gesetzet. A. 1170. kömmt er noch in Doc. als Zeuge vor.

*Gevehardus* der zweyte Probst testis Doc. A. 1173.

## Domherren.

Domherren kann ich keine angeben, weil in den Urkunden keine namhaft gemacht sind.

# XVI. SIFRIDVS.

§. 1.

Nachdem also Wilmarus A. 1173. gestorben, so folgte ihm noch in eben diesem Jahr Bischof *Siegfried*, ein Sohn Markgraf Albrecht des Bären (1). Er bestätigt in einer Urkunde, so A. 1173. ausgestellet, als Bischof von Brandenburg dem Domcapittel alle seine Güter und Gerechtigkeiten, besonders diejenige, so Bischof

Wilmarus und Markgraf Otto, sein Bruder, demselben geschenket (2). Vor seiner Wahl ist er als Domherr bey dem Lieben Frauen Stift in Magdeburg gestanden, von da er schon A. 1168. zum Erzbischof in Bremen gewählet, weil aber die Domherren uneinig und einige ihren Decanum erwählet, so setzte der Kayser zu Bamberg alle beyde wieder ab und Siegfried mußte für diesesmal das Erzstift fahren lassen (3).

(1) CHRONIC. MONT. SERENI ad A. 1173. Willimarus Brandenburg. Episcopus obiit, *cui successit Sifridus Adelberti Marchionis filius de ecclesia S. Mariæ Magdeburg.*

(2) *Doc. A. 1173. in Cod. diplom. No. XV.*

(3) ALBERTVS STADENSIS *ad A. 1168.* - - Hartvicus Archiepiscopus Bremensis obiit VIII. Non. Octobr. & duo sunt *electi Sifridus Alberti Marchionis filius* & Otbertus Decanus & factus est maximus tumultus in Brema - - *Imperator* curiam habente in Bavenberg *duo electi destituti sunt.*

## §. 2.

Als Erzbischof Wichmann A. 1176. über die Vertauschung einiger Güter zwischen dem Stift Magdeburg und dem Kloster *Hecklingen*, im Anhältschen, Consens ertheilte, war unser Siegfried in der darüber ausgestellten Urkunde ein Zeuge (1). Jmgleichen war er A. 1179. zu Magdeburg gegenwärtig, als Kayser Friederich I. in solenni curia daselbst dem Stift Havelberg seine Güter und Besitzungen confirmirte (2).

Zu eben dieser Zeit bestätigte auch der Kayser dem Stift Brandenburg ihre Güter und Gerechtigkeiten namentlich - - fundum in quo monasterium & claustrum cum officinis suis edificatum est villasque attinentes *Ture*, *Tremene*, *Mukove* cum decimis & omnibus appenditiis, tertias partes decimarum in villis *Itzin*, *Crelin*, *Buwarestorp*, *Lodiz*, *Wechove*, *Niebeden*, *Goliz* cum dobus mansis, ecclesiam *Zechove* cum duobus mansis & tota decima, ecclesiam B. Mariæ in *Harlungeberge*, ecclesiam S. Nicolai, ecclesiam S. Godehardi in *Parduvin* cum curia adjacente,

cente, *tertiam partem decimæ de vineis in monte plantatis*, villas etiam *Garzeliz, Muzeliz*, *Bultiz*, *Bukove*, *Gorne*, *Kik*, *Dambe*, *Schonlo* cum decimis -- duos etiam lacus inter *Gorne* & *Sylove* ſitos, C. manſos in *Zucha* cum decimis, molendinum in *Klinke* duos manſos in *Rothensleve*, in villa *Creviz* X. jugera & dimidium --. Der Brief iſt in ſolenni curia Magdeburg. in Gegenwart vieler Reichsfürſten, auch des Biſchofs Siegfriedi, ausgefertiget *A. 1179. Indict. XII. Kal. Iulii* (3). Ich habe mit Fleiß dieſe Urkunde weitläuftig extrahiret, damit man ſehen kann, worinn damals die Stiftsgüter beſtanden. Markgraf Otto I. gab gleichfalls, als Landesherr, ſeinen Conſens einige Monate nachher und nachdem er in der Urkunde die vorgemeldete Oerter erwähnet, ſo füget er noch hinzu villam *Vriſtorp* quam *Evererus de Lindove* a nobis in feudo tenuit & nobis reſignavit *ad opus eccleſiæ cathedralis in Brandenburg conſtruendæ a nobis collatam*, (4) woraus wir auch dieſes bemerken, daß A. 1179. die Cathedralkirche wenigſtens noch nicht ganz erbauet geweſen. Daß Markgraf *Otto I.* vieles dazu beygetragen, erhellet beſonders aus einer Urkunde ſeines Nachfolgers *Ottonis II.* ſo bey dem Biſchof *Balderamo* (§. 3.) allegiret, worinn dieſe Worte merklich: eccleſiam cathedralem B. Petri in urbe Brandeburch a rege Ottone fundatam longo tempore dirutam & a paganis annullatam Deo auxiliante per Ottonem Marchionem in Brandenburch patrem meum felicis memoriæ & alios principes reædificatam.

(1) *Doc. A. 1176. ap.* BECKMANN *in hiſtor. Anhalt. p. 144.*

(2) *Doc. A. 1179. ap.* KUSTER *Opuſc. March. Coll. XVII. p. 134.*

(3) *Doc. A. 1179. in Codice diplom. No. XVI.*

(4) *Doc. A. 1179. ibidem No. XVII. (a)*

§. 3.

Noch habe ich im vorigen §. vergeſſen zu melden, daß unſer Biſchof im März Monat des 1179. Jahrs zu Rom bey dem groſſen Concilio anweſend geweſen, welches der Pabſt

 Alexan-

Alexander wegen des Ketzers *Octaviani* daselbst gehalten, und wobey noch über 300. Bischöffe versammlet gewesen (1). Auch war er im Herbst bey dem Kayser Friederich I. als er *in Curia apud Koyne XVI. Kal. Septembr. A. 1179.* dem Kloster *Kaltenbrunn* einige Freyheiten ertheilte (2), und nunmehro gehet seine Bischöfliche Regierung in Brandenburg zu Ende, indem er entweder zu Ausgang dieses 1179. Jahrs oder auch zu Anfang des folgenden zum zweytenmal von den Bremischen Domherren zu ihrem Erzbischof erkohren wurde. BOTHO *in Chron. picturat.* (3) und WOLTHER *in Chron. Brem.* (4) geben diese Wahl A. 1179. an; ALBERTUS STADENSIS aber und das CHRONIC. MONT. SERENI (5) setzen das Jahr 1180. Sie können zusammen Recht haben, indem die Wahl vielleicht gleich nach des Erzbischofs Balduini Tod so A. 1179. erfolget, geschehen und die Kayserliche Confirmation und würkliche Ordination erstlich A. 1180. vor sich gegangen. Soviel ist ausser Streit, daß *Siegfridus* zu Ausgang des 1179. Jahrs (§. 2.) noch zu Brandenburg gewesen, aber A. 1180. siehet man ihn schon allenthalben, sowol bey *Coævis* als auch in Urkunden als einen Erzbischof von Bremen, daher ich vermuthe, daß diese Veränderung zu Anfang des 1180. Jahres vorgegangen, worinn mir auch die ANNALES BOSOVIENSES (6) Beyfall geben. In dem Schenkungsbrief des Kaysers Friederici I. an das Kloster Pforte bey Naumburg, so zu Altenburg *A. 1180. VII. Octobr.* datiret, sind Zeugen *Sigefridus Bremensis AEpiscopus* und *Baldramus electus Brandenburgensis Episcopus* (7).

(1) DACHERII *Spicileg. Tom. XII. p. 649.* it. LABBEI *Concilior. Tom. XIII. Col. 416.*

(2) *Doc. A. 1179. ap.* BÜNAV *im Leben Kaysers Friderici I. p. 430.*

(3) *ap.* LEIBNITIUM *Tom. III. p. 350.*

(4) *ap.* MEIBOMIUM *Tom. II. p. 53.*

(5) *ap.* MENCKEN *Tom. II. ad A. 1180. p. 197.*

(6) *ap.* ECCARDUM *in Corp. med. ævi Tom. I. p. 1020. ad A. 1180.*

*A. 1180.* - - Imperator curiam habuit Geilinhusen ante pascha XIV. noctes, ibi legati Domini Papæ affuerunt duo Cardinales *ubi etiam Sifridus transfertur ad Bremensem Archiepiscopatum ab Episcopatu Brandenburgensi.* conf. CHRONIC. MONT. SERENI *ad A. 1180.*

(7) *Doc. A. 1180. ap.* BÜNAV *im Leben Kaysers Friderici I. p. 431.*

§. 4.

Das CHRONICON BRANDENBVRGIC. (1) schreibt von ihm also: Sifridus XV. Episcopus Brandenburg. *cœpit A. 1173. sedit annis VI. mensibus VIII. diebus XIV.* Hic fuit filius Alberti Vrsi Marchionis Brandenburgensis & frater Ottonis I. & de clerico sæculari in Brandenburgensem Episcopum est electus, præposito Brandenburgensi Gerardo & post Henrico. Hic fuit Canonicus S. Mariæ in Magdeburg & A. 1180. in Archiepiscopum Bremensem est confirmatus.

Seine übrige Handlungen als Erzbischof von Bremen gehören hier nicht her, doch stimmen die Geschichtschreiber darinn überein, daß er nach 5. Jahren gestorben (2).

(1) *ap.* MADERVM *in Antiq. Brunsvic. p. 274.*

(2) BOTHO *in Chron pict. ap.* LEIBNITIVM *Tom. III. p. 350.* WOLTHER *in Chronic. Bremensi ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 54.*

## Probst.

*Gevehardus*, *s. Gerhardus* ist noch der vorige so bereits unter Bischof Wilmaro Probst gewesen, testis Doc. A. 1173. 1179.

## Domherren.

*Walterus*, *Riquinus*, *Menzo*, *Baldericus*, *Martinus*, *Wolterus*, testes Doc. A. 1179.

XVII.

# XVII. BALDERAMVS.

§. 1.

Als *Siegfridus* A. 1180. von hier nach Bremen gezogen, so ist *Balderamus* noch in eben diesem Jahr erwählet worden (1). Dieses ist ohne Streit, wenn gleich die neuere Chronicanten seinen Antritt später angeben. Erzbischof Wichmann hat ihn ordiniret, und das erste so ich von ihm finde ist, daß er A. 1184. nebst den Bischöffen von Havelberg und Merseburg bey der Einweihung des Klosters auf dem Petersberge gegenwärtig gewesen (2). A. 1186. gab er den Brandenburgischen Domherren die Freyheit, daß sie so viel möglich allemal ex gremio Capituli ihren Bischof wählen sollten. Die hieher gehörigen Worte sind diese: Omne etiam jus canonicum quod cathedrales ecclesiæ Saxoniæ juste & rationabiliter debent habere eisdem Canonicis confirmamus, videlicet ut obeunte eorum pontifice in electione futuri Episcopi cum præposito eorum, qui & Episcopalis sedis Archidiaconus est, primam habeant vocem, nullusque eis invitis per aliquam subreptionis fraudem vel per violentiam præponatur, sed quem concors fratrum cum præposito assensus vel pars sanioris consilii de gremio ipsius ecclesiæ elegerit ipse obtineat. Si autem in ecclesia eorum persona ad pontificalem dignitatem non inveniatur idonea, quod facile fieri non speramus, alia idonea persona ab eis libere assumatur. Man findet schon bey mehrern Stiftern, sonderlich zu Anfang des folgenden Sæculi diese Verordnung, so an sich sehr heilsam, weil ein bey dem Stifte lange gestandener Domherr dasselbe besser kennet als ein Fremder und ihm also nützlichere Dienste leisten kann. *Matth.* LARROQVANVS *Advers. sacror. Lib. II. Cap. IX.* hat hievon besonders gehandelt.

(1) Doc. Friederici I. Imperat. monasterio Portensi A. 1180. VII. Octobr. datum, inter testes - - Sigefridus Bremensis Archiepiscopus - - *Baldramus electus Brandenburg. Episcopus, ap.* BÜNAV *im Leben des Kaysers Friederichs I. p. 431.*

(2)

(2) CHRONICON MONTIS SERENI *ad A. 1184.*

(3) *Doc. A. 1186. in Cod. diplom. No. XVII. (b).*

§. 2.

A. 1187. bestätigte er in einer weitläuftigen Urkunde dem Kloster Liezeke alle ihre Güter und Gerechtigkeiten, erkläret auch darinn, daß wie der Probst daselbst in einem grossen Strich des Brandenburgischen Sprengels Archidiaconus bisher gewesen, er auch ferner solches bleiben sollte. Ich will die eigentliche Worte des Documenti selbst anführen: -- Sciendum quoque est quod præpositus ecclesiæ B. Mariæ in monte Liezeke a prædecessoribus nostris simulque a nobis curam ecclesiarum & Archidiaconatum tenet & vicem Episcopi gerit in omnibus ecclesiis quæ *infra Albiam & Ihlam* continentur *ab ortu ipsus Ihlæ usque ad terminum ejus, ab ortu vero Ihlæ sursum deficientibus terminis per subscriptos Burgwardos eundem Archidiaconatum determinantes* præsenti scripto communimus, *totum videlicet Burgwardum Lubas præter* duas villas *Lubas Zojas*, quas Ihla excludit, *Burgwardum quoque Wiesenburg & circa Albiam Cossevic, Dubin, Wittenberg, Zane, Alstermünde* cum omnibus ecclesiis suis infra hosce terminos constitutis (1). Hoc quoque operæ pretium visum est huic paginæ inserere *quod in electione episcopi post præpositum Brandenburgensem*, qui primam in electione vocem habet, *secundam præpositus in Monte Liezeke habeat*, deinde utriusque ecclesiæ Canonici libere eligant (2). Hieraus sieht man, in welchem Ansehen das Kloster *Liezeke* gewesen, daß der Probst desselben nicht allein Archidiaconus eines ansehnlichen Theils des Bischöflichen Sprengels an der Sächsischen Gränze gewesen, sondern auch das Recht gehabt, bey der Wahl des Bischofs nach dem Domprobst die erste Stimme zu geben.

(1) Ueber den größten Theil des Bischöflichen Sprengels war der Domprobst von Brandenburg Archidiaconus. Das Doc. Bischofs Balderami de A. 1186. (§. 1.) beschreibt diesen Archidiaconatum also: Sancimus etiam, ut *Archidiaconatum episcopatus totius videlicet terræ de Havela versus orientem usque*

*Oderam item versus occidentem usque ad aquam quæ Ihla dicitur dilectus filius noster Henricus,* qui in præsentiarum *præpositus Brandenburg. habetur & sui successores indivisum* & indiminutum perpetua stabilitate obtineant. Woraus also die Gränzen eines jeden Archidiaconats, was dem Domprobst und dem Probst in Liezeke gehöret, sich deutlich unterscheiden.

(2) *Doc. A. 1187. in Cod. diplom. No. XVIII.*

§. 3.

In eben diesem 1187. Jahr war er auch bey dem Erzbischof Wichmann, als dieser eine Mühle bey Calve dem Kloster GOttes Gnade schenkte (1).

Des Markgrafen *Ottonis II.* bekannte Freygebigkeit gegen die Geistlichen äusserte sich auch in diesem Jahr bey unserm Stift sehr merklich. Er schenkte nicht allein das Dorf *Remoldestorp,* nachdem Burggraf *Siegfried* von Arneburg das Lehn davon refutiret (2), sondern auch dem Domcapittel - - *ad præbendas eorum ampliandas* - - stagnum *Zumit* mihi a *Burchardo de Plozeke* resignatum, nec non *superiorem Obulam a Cosetsinere Obula a loco qui dicitur Bisebusch versus Cosetzin* usque ad locum qui dicitur *Vürstede* inclusive - - insuper *inferiorem Obulam retro urbem Brandeburg usque Parduwin* cum aquis, aquarum accursibus & decursibus, piscationibus, paludibus, graminibus, superiori & inferiori judicio ea libertate, ut præpositus & canonici plenam habeant potestatem ponendi & struendi in hac Obula inferiori & eam in urbe Brandeburg & alias ducendi & convertendi in utilitatem eorum & dictæ ecclesiæ (3). Diese Schenkung war in Ansehung der vielen Fischereyen und Wiesen, nebst den andern Gerechtigkeiten, sehr ansehnlich für das Domstift, wozu er noch zuletzt demselben alle vorige Schenkungen seiner Vorfahren und anderer confirmiret.

(1) *Doc. A. 1187. ap.* LUDEVIG *Tom. IX. Reliq. p. 565.*

(2) *Doc. A. 1187. in Cod. diplom. No. XIX.*

(3) *Doc. A. 1187. in Cod. diplom. No. XX.*

§. 4.

A. 1188. bestätigte Pabst Clemens III. dem Bischof Balderamo und seinem Stift alle Güter und Gerechtsame, so sie bisher besessen, besonders diejenige, so in dem Stiftungsbrief und in der Confirmation Kaysers Friederici I. de A. 1161. erwähnet und nahm das Stift besonders in seinen Schutz (1). Ein gleiches that er A. 1189. dem Kloster *Liezeke* (2). In dem darauf folgenden 1190. Jahr finde ich die letzte Nachricht von unserm Bischof, da er als Zeuge bey einer Schenkung Markgraf Ottonis *II.* an das neu fundirte S. Nicolai Stift zu Stendel erscheinet (3), welches auch die Bestätigungsurkunde Kaysers Henrici VI. von eben diesem Jahr bestärket (4). Vermuthlich ist sein Tod kurz darauf erfolget, weil er nicht weiter vorkömmt, und seines Nachfolgers bald nachher gedacht wird.

Sonst muß ich noch bemerken, daß unter seiner Regierung der Brandenburgische Domprobst Henricus dem Capellan des Markgrafen Ottonis II. ein Ackerwerk in der Provinz *Zucha* dergestalt conferiret, daß er und sein erstgeborner Sohn und dessen Erben allein *exclusis aliis filiis* sub censu annuo von 2 Scheffel Rocken solches besitzen sollten (5).

(1) *Doc. A. 1188. in Cod. dipl. No. XXI.*

(2) *Doc. A. 1188. in Cod. dipl. No. XXII.*

(3) *Doc. A. 1190. ap.* BECKMANN *Brandenb. Gesch. V. Theil, Cap. II. Lib. I. p. 16.*

(4) *Doc. A. 1190. l. c. p. 18.*

(5) *Doc. A. 1190. Tom. VI. Fragment. Marchic. No. I.* wo ich in der *Nota* bemerket, daß dieser Brief auf gewisse Maasse als eine *Precaria* anzusehen, welches eine gewisse Art von Erbzinßbriefen war, da *ad preces* des Besitzers demselben gewisse geistliche Güter an Aeckern oder dergleichen *sub censu annuo* conferiret wurden.

## Probst.

*Henricus*, testis Doc. A. 1186. 1187. und A. 1190. hat er dem

Capellan des Markgrafen *Ottonis II.* ein Ackerwerk in der Zauche conferiret (§. 4.).

### Domherren.

*Riquinus prior, Winandus Cellerarius,* testes Doc. A. 1186.

## XVIII. ALEXIVS.

§. 1.

Nach des Balderami Absterben soll nach ANGELI und IVSTI Angabe ein Bischof, mit Namen *Winricus*, vor *Alexio* regieret haben; es ist dieses aber nicht erweislich, sondern ein Irrthum, so von dem damaligen Probst *Hinrico* herrühret. Des *Balderami* Nachfolger ist vielmehr *Alexius*, so von Erzbischof *Wichmann* ordiniret ist (1). Seine Regierung ist sehr kurz gewesen, und habe ich nichts von seinen Handlungen angeführet gefunden, obwol BECKMANN *in Access. Anhalt. p. 608.* eine Urkunde de A. 1171. ediret, nach welcher *Johannes von Plotho* mit Consens Bischofs *Alexii* und des Havelbergischen Bischofs *Anselmi* die Stadt *Genthin* erweitert. Es scheinet aber diese Urkunde verdächtig, weil sowol A. 1171. Wilmarus ohnstreitig Bischof von Brandenburg, und Anselmus damals schon längst von Havelberg entfernt gewesen. Das CHRONICON S. PETRINVM (2) giebt seinen Tod A. 1192. mit diesen Worten an: A. 1192. obiit quoque Alexius Brandenburg. Episcopus cui Nortbertus successit.

(1) CHRONIC. MAGDEBVRGIC. *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 329.*

(2) *ap.* MENCKEN *Tom. III. S. R. G. p. 232.*

### Probst.

*Henricus*, so schon unter Balderamo Probst gewesen, hat auch diesen Bischof überlebet.

# XIX. NORTBERTVS.

§. 1.

Wenn es richtig, daß *Alexius* A. 1192. gestorben, so sollte man wol glauben, daß dieser gleich darauf gefolget sey. Indessen finde ich erst A. 1194. Nachricht von ihm, da er dem Domcapittel in Brandenburg das Dorf *Merzane* geschenket (1). Der Schenkungsbrief ist in Gegenwart des Markgrafen Ottonis und seines Bruders, des Grafen Adelberti, auch vieler andern Zeugen ausgefertiget. In dem folgenden Jahr schenkte er aufs neue dem Domcapittel, auf Ansuchen des Probstes Henrici, das jus patronatus und die Einkünfte der Kirchen zu *Oyne* und *Golistorp* in Jüterbock, welche dieser von dem Erzbischof zu Magdeburg gegen einige Zehenden umgetauschet hatte. Es geschah dieses abermal in Beyseyn des Markgrafen Ottonis und seines Bruders Adelberti (2). Mittlerweile gieng Markgraf Otto damit um, daß er aus grosser Andacht einen ansehnlichen Theil seiner Länder dem Magdeburgischen Erzstift schenken wollte, und erfüllete solches auch würklich A. 1196. worunter auch die Neustadt Brandenburg mit begriffen war.

(1) *Doc. A. 1194. in Cod. diplom. No. XXIII.*

(2) *Doc. A. 1195. in Cod. dipl. No. XXIV.*

§. 2.

Um diese Zeit erhielt der Domprobst Henricus von dem Pabst *Coelestino III.* usum mitræ, annuli, chirotecarum & sandaliorum infra ecclesiam (1), und weil der Pabst von ihm schreibt: *qui in medio nationis pravæ & perversæ scilicet inter Slavos & inimicos Christiani nominis constitutus*, so siehet man daraus, daß es mit Bekehrung der Wenden damals noch nicht völlig zu Stande gewesen.

Markgraf *Otto II.* war indessen unermüdet, dem Brandenburgischen Stift und ihren Domherren viele Vortheile durch seine Schenkungen zuflieſſen zu lassen. Ein neuer Beweis zeiget sich in A 1197. als er zu Brandenburg auf Ansuchen des Probsts *Henrici*

*rici* dem dortigen Domcapittel die Pfarrkirche zu *Cosetsyn* nebst der dazu gehörigen Capelle *Clebelock*, ingleichen die Zehenden der Dörfer Clebelock, Porats, Wendisch Porats und Stulp, die Kirche zu Markov und Markede mit ihren Zehenden, nebst dem Dorfe *Plusetzyn*, mit Genehmhaltung seines Bruders, des Grafen Adelberti von Arneburg, geschenket. Der Schenkungsbrief ist zu Brandenburg in Gegenwart vieler Zeugen *A. 1197. Indict. XV. V. Kal. Junii* datiret (2). Noch mehr aber äussert sich dieses in einer andern Urkunde von eben diesem Jahr, worinn er dieses Stift -- insuper homines subditos & familiam ecclesiæ præpositi & canonicorum prædictorum ab omni servitio, exactione, petitione, contributione, angaria, parangaria, thelonio, hospitiis & vexationibus a quibuscunque personis in perpetuum frey macht und dabey hinzufüget, daß sie so wenig als ihre Güter von weltlichen Gerichten mit Arrest beleget, noch diese die geringste Macht haben sollen, sich an ihnen und ihren Gütern auf keinerley Weise und Vorwand zu vergreifen, wie die deshalb zu Brandenburg in Beyseyn des Bischofs Nortberti und vieler andern Zeugen ausgestellte Urkunde mit mehreren besaget, so in dem Codice diplom. nachgesehen werden kann (3).

(1) *Doc. Cœlestini III. in Cod. diplom. No. XXV.*

(2) *Doc. A. 1197. in Cod. diplom. No. XXVI.*

(3) *Doc. A. 1197. ibidem No. XXVII.*

§. 3.

A. 1201. consecrirte unser *Northertus* im Namen des Magdeburgischen Erzbischofs *Ludolphi* die neue Kirche zu *Worgeliz* im Fürstenthum Anhalt (1). Auch war er zu Halberstadt, als der dasige Domprobst Conradus von gedachten Erzbischof ordiniret ward (2).

Markgraf Otto II. schenkte aufs neue zu Anfang des 1204. Jahrs dem Domstift das Dorf *Crelin* mit allen Zubehör, so *Burchard von Plözke* resigniret, ingleichen verschiedene Fischereyen zu *Mockov* und in den Gewässern *Middelsee* und *Plauensee*. Der

Brief

Brief ist datiret zu Brandenburg *A. 1204. Indict. VII. Idus Ianuarii* in Beysein vieler Domherren (3). Herr LENZ *in der Brandenb. Stifts-Histor. p. 26.* berufet sich auf ein Documentum Ottonis II. de A. 1206. (so ihm ein vornehmer Gönner in Berlin angezeiget), worinn Nortbertus noch als Zeuge angeführet. Ich kann dafür nicht Bürge seyn, so wenig als wenn die *Potsdam. Quint Essenz* seinen Tod A. 1205. angiebt. Soviel ist gewiß, daß *Baldevinus* circa A. 1207. sein Nachfolger gewesen.

(1) *Doc. A. 1201. ap.* BECKMANN *in Chr. Anh. Tom. I. p. 396.*

(2) CHRONIC. HALBERST. *ap.* LEIBNITIVM *Tom. II. p. 142.*

(3) *Doc. A. 1204. in Cod. diplom. No. XXVIII.*

## Dompröbste.

*Hinricus*, welcher schon unter den beyden vorigen Bischöffen von mir angezeiget, hat auch noch unter Nortberto gelebet und sich um das Stift sehr verdient gemacht (§. 1. 2.)

*Balduinus*, kömmt A. 1204. als Domprobst zuerst vor (§. 3.). Er ist vermuthlich der in der Urkunde Markgraf Ottonis II. de A. 1197. (§. 2.) vorkommende *Baldevinus custos*, und Nortberti Successor.

## Domherren.

*Henricus prior*, *Henricus custos*, *Hugo Camerarius*, *Gunzelinus Cellerarius*, testes Doc. A. 1194.

*Henricus prior*, *Gunzellinus Cellerarius*, *Godeschalcus Camerarius*, *Baldevinus Custos*, testes Doc. A. 1195.

*Baldevinus præpositus*, *Walterus prior*, *Henricus Canonicus*, testes Doc. A. 1204.

# XX. BALDEVINVS.

§. 1.

Ich habe ihn unter den Domherren schon A. 1195. angezeiget, da er als Brandenburgischer Domküster Zeuge gewesen, hiernächst A. 1204. als Domprobst daselbst. Das CHRONIC. BRANDENBVRG. (1) setzet den Anfang seiner bischöflichen Würde in das Jahr 1205. Es ist dieses aber zu früh, sondern solches ist erst circa A. 1207, wie ich (§. 3.) gezeiget, geschehen. Erzbischof Albrecht hat ihn ordiniret (2), und A. 1208. ist er mit seinem Nachbar dem Havelbergischen Bischof *Sibodo* auf dem Kloster Petersberg gewesen, wo sie eine neue Capelle eingeweihet (3). Ferner hat er in diesem Jahr auf Ansuchen seines Domprobstes *Günzelini* die Kirchen zu *Oyne* und *Golistorp* im Jüterbockschen, so Markgraf Otto II. A. 1195. hieher geschenket, dem Domcapittel zugeeignet (4).

Im folgenden Jahr confirmirte Markgraf Albrecht II. dem Stift alle ihre Güter und privilegia, befreyete auch dasselbe von aller weltlichen Gerichtsbarkeit auf eben die Art wie Markgraf *Otto II.* A. 1197. gethan, und ich solches bey dem Leben Bischofs Nortberti §. 2 angezeiget (5).

(1) ap. MADERVM in Antiquit. Brunsvic. p. 275. - - Alduinus XIX. *cœpit A. 1205*, sedit annis IX. mensibus VII. diebus XXVI. obiit A. 1217. pridie Kal. Iunii - - hic *de præposito in episcopum est electus* & in præpositura Günzelinus successit.

(2) CHRONIC. MAGDEBVRGIC. *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 330.*

(3) CHRONIC. MONTIS SERENI *ad A. 1208.* - - Sibodo Havelbergensis & *Balduinus Brandenburg. Episcopus dedicarunt capellam* a Simeon de Dibele milite in ecclesia Montis Sereni fundatam.

(4) *Doc. A. 1208. in Cod. diplom. No. XXIX.*

(5) *Doc. A. 1209. ibidem No. XXX.*

§. 2.

§. 2.

Aus einer Urkunde Erzbischofs Alberti von Magdeburg de A. 1210. sehe ich, daß unser Bischof gegenwärtig gewesen, als Graf *Bedericus* von Dornberg die Advocatie der Dörfer *Scherniz* und *Dadeniz* bey Zerbst resigniret und solche der Kirche zu St. Nicolai in Magdeburg geschenket (1). Weil auch der Bischof von Halberstadt verschiedene Neuerungen im Stift Quedlinburg angefangen, so committirte Pabst Innocentius unserm Bischof *Balduino* und den Aebten von Merseburg und Petersberg die Sache zu untersuchen (2).

A. 1211. hielte Erzbischof Albrecht und Markgraf Albrecht II. bey der Stadt *Burg* ein *generale placitum*, in welchem Graf *Gebhard von Arnstein* die Schutzgerechtigkeit über das Kloster *Liezke* übernommen. Hiebey war *Baldevinus* mit seinem Domprobst *Günzelino* zugegen, als darüber *in crastino assumptionis B. Mariæ* zu *Burg* eine besondere Urkunde errichtet worden (3).

A. 1213. confirmirte er das von *Richard von Zherevist* bey der Stadt *Zerbst* angelegte Hospital (4), und da selbiges von des Richardi Wittwe in ein Benedictiner Kloster verändert und von ihr reichlich dotiret worden, so gab er A. 1214. auf dem Schloß *Ziegesar* seinen Consens darüber (5).

(1) *Doc. A. 1210. ap.* LENZ *im Grafen-Saal p. 190.*

(2) *Doc. A. 1210. ap.* KETTNER *in Antiquit. Quedlinb. p. 228.* und richtiger aus dem Original *ap.* ERATH *in Codice diplom. Quedlinb.* so in diesem Jahr zu Frankfurt herausgekommen.

(3) *Doc. A. 1211. in Fragment. Marchic. Part. III. p. 3.*

(4) *Doc. A. 1213. in* BECKMANNS *Chron. Anhalt. p. 225.*

(5) *Doc. A. 1214. l. c. p. 225.*

§. 3.

Die S. Marien Kirche zu *Cosvic*, so bishero unter der Pfarrkirche daselbst gestanden, eximirte er A. 1215. und machte mit

Genehmhaltung Graf Henrichs von Anhalt ein Collegiat-Stift von 5. Canonicis daraus. Der Stiftungsbrief ist zu Ziegesar X. Kal. Octobr. A. 1215. *pontificatus nostri anno octavo* datiret (1), woraus man also siehet, daß unser *Baldevinus* ohngefehr A. 1207. Bischof geworden.

Die Einweihung der S. Bartholomæi Kirche zu Zerbst wurde in eben diesem 1215. Jahr von ihm verrichtet (2), und die Schenkung eines gewissen Ritters *Daniels von Mukhede* über VI. Hufen im Dorfe *Marzahn* zu einer ewig brennenden Lampe in der Domkirche zu Brandenburg, ist gleichfalls *VIII. Kal. Octobr. 1215.* von ihm bestätiget (3). Weil auch der Wald *Werniz*, den die Bischöffe bisher geruhig besessen, um diese Zeit in Ansprache genommen ward, so mußte unser Bischof vor Markgraf Albrecht II. mit einem Eyd erweisen, daß selbiger zum bischöflichen Schloß *Prizerbe* gehöre (4).

(1) *Doc. A. 1215. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Part. III. Lib. II. p. 312.*

(2) *Doc. A. 1215. ibidem l. c. p. 203.*

(3) *Doc. A. 1215. in Cod. diplom. No. XXXI.*

(4) CHRONIC. BRANDENB. *ap.* MADERUM *in Antiq. Brunsvic. p. 275.* - - Hic (nempe Balduinus) juramento obtinuit coram Alberto Marchione silvam Werniz ad castrum Prizerve, quæ est Brandenburgensis ecclesiæ, pertinere.

## §. 4.

Der ABBAS STADENSIS *ad A. 1215.* erzählet, daß in demselben Jahr ein grosser Synodus zu Rom gehalten worden, worinn CCCCXII. Bischöffe und über DCC. Aebte, Pröbste und Priores gegenwärtig gewesen, worunter sich auch unser Balduinus vermuthlich mit befunden.

Seine letzte Handlung so ich von ihm aufgezeichnet finde, ist eine Confirmation über die Schenkung Graf Henrichs von Anhalt, so er A. 1216. mit dem Dorfe *Lozeke* an das neu ge-

stiftete Collegiat-Stift zu *Cosvic* gethan. In der Confirmation giebt er dem Stift die Freyheit ihre eigene Canonicos zu wählen. Der Brief ist datiret: *Prizerve III. Kal. Iulii A. 1216. (1)*, und unter den Zeugen ist *Sifridus præpositus Brandenburg.* Vermuthlich ist er kurz darauf gestorben, weil sein Nachfolger *Sifridus* schon im Ianuario 1217. eine Urkunde ausgestellet.

(1) *Doc. A. 1216. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. P. III. Lib. II. p. 314.*

## Dompröbste.

*Günzelinus*, so in den Urkunden de A. 1194. seq. als Domherr vorkömmt, ist gleich, nachdem *Balduinus* Bischof geworden, an seiner Stelle Probst geworden. Bis A. 1211. finde ich ihn in dieser Würde; zu welcher Zeit er gestorben, kann ich nicht sagen. Auf ihn ist gefolget

*Sifridus*, dessen als Domprobst A. 1216. zuerst gedacht wird.

## Domherren.

*Baldevinus prior, Henricus custos, Rudolfus Cellerarius*, testes Doc. A. 1208.

*Henricus Camerarius, Theodoricus scholasticus, Rudolfus Cellerarius, Gernotus, Henricus sacerdotes & canonici Brand.* testes Doc. A. 1209.

# XXI. SIFRIDUS II.

§. 1.

Er war wie kurz vorher gedacht Domprobst, und ist vermuthlich zu Ende des 1216. Jahrs zum Bischof gewählet, weil er schon gleich zu Anfang des 1217. Jahrs dem Domcapittel in einer weitläuftigen Urkunde alle ihre Güter und Gerechtigkeiten bestätiget.

tiget. Dieselbe ist datiret: *Ziegesar A. 1217. V. Kal. Ianuarii anno pontificatus primo (1)*, und nennet er darinn seine Prædecessores nach dieser Ordnung: *Wilmarus, Sifridus, Balderamus, Alexius, Nortbertus, Balduinus*, welches mit meiner Ausführung übereinstimmet. Er recensiret alle Güter des Capittels genau und beschreibt die Gränzen des Sprengels, daher ich meine Leser, um Weitläuftigkeit zu vermeiden, zur Urkunde selbst verweise. Erzbischof Albrecht hat ihn ordiniret (2) und dieses ist auch alles, was man bey den Historicis von ihm findet.

(1) *Doc. A. 1217. in Cod. diplom. No. XXXII.*

(2) CHRONIC. MAGDEBVGR. *l. c. p. 330.*

§. 2.

A. 1219. schenkte er dem Kloster Lehnin X. Wispel Rocken aus den Dörfern *Detz, Gotiz* und *Bussove* mit Genehmhaltung des Dompropstes Alberti und des ganzen Capittels (1). In dem folgenden Jahr bestätigte er eine Schenkung von vier Hufen Landes in *Vercheser*, so Graf *Siegfried von Altenhausen* resigniret, und welche *Daniel von Mukede* an sich gebracht und dem Hospital in Brandenburg zugeeignet hatte (2).

In welchem Jahr er eigentlich gestorben, kann ich nicht angeben, weil sein Successor vor das 1223. Jahr nicht vorkömmt. Wenn dem schon oft erwähnten CHRONIC. BRANDENBVRG. (3) sicher zu trauen, so muß er noch A. 1220. sein Leben beschlossen haben, weil er nach demselben nur 3 Jahr 9 Monath und 30 Tage regieret haben soll.

(1) *Doc. A. 1219. in Cod. diplom. No. XXXIII.*

(2) *Doc. A. 1220. in Cod. diplom. No. XXXIV.*

(3) *ap.* MADERVM *in Antiq. Brunsvic. p. 275.* - - Sifridus XX. cœpit A. 1217. sedit annis III. mensibus IX. diebus XXX. Hic de præposito factus Episcopus fratrem suum carnalem Alvericum Canonicum Magdeburg. sibi in præpositura substituit.

Dom-

## Domprōbste.

*Alvericus*, ein Bruder des Bischofs Siegfridi, ist sogleich Probst geworden, als dieser die Bischöfliche Würde erhalten. Er hat noch lange unter dem folgenden Bischof Gernando als Probst bey diesem Domstift gestanden.

## Domherren.

*Hinricus prior, Rudolfus Cellerarius, Thomas Custos, Balduinus Camerarius, Godeschalcus, Gernotus, Walterus magister hospitalis Canonici Brand.* testes Doc. A. 1217.

*Hinricus prior, Jacobus Cellerarius, Heidenricus custos,* testes Doc. A. 1220.

# XXII. GERNANDVS.

§. 1.

Herr LENZ in seiner Brandenb. Stiftshistorie *p. 28.* schreibt zwar, daß *Gernandus* vorher hier Decanus gewesen. Weil aber die Decani bey dem Præmonstratenser-Orden nicht gewöhnlich und auch überdem der Beweis fehlet, so glaube vielmehr, daß er der in Documentis A. 1209. 1217. als Zeuge vorgekommne Domherr *Gernotus* ist. Sein Antrittsjahr scheinet das 1222. zu seyn, wie aus einer Urkunde, so §. 4. vorkommen wird, nicht undeutlich erhellet. Das erste Document, so seiner gedenket, habe ich dem grossen MURATORIO (I) zu danken. Der Kayser Friedericus II. war auf einem Römerzug nach Italien begriffen. Unterwegs zu Capua befreyete derselbe das Kloster zu Ravenna a *collectis, fodro, & Albergaria* (*i. e.* von den *Alimentis*, der *fourage*, frey Quartier und freyer Bewirthung, so die Klöster der *Armée* und Kayserlichen *suite* geben mußten). Unter den Zeugen dieser Urkunde, so mit gegenwärtig waren, ist unter vielen andern deutschen Fürsten auch unser Bischof *Gernandus*, welcher den Kayser auf diesem Zug mit begleitet. Die Urkunde selbst ist

datiret: *Acta ap. Capuam A. 1223. & tertio anno imperii ejus mense Februarii Indict. XI.* Der Kayser hielte sich einige Tage zu *Capua* auf, und promulgirte allda in Anwesenheit aller weltlichen und geistlichen Fürsten, so ihn begleitet, auf Ansuchen Bischofs Conradi von Hildesheim, eine Verordnung, daß keiner von den *Ministerialibus curiæ*, als der *pincerna dapifer* &c. ohne Einwilligung seines Fürsten einen *Subofficialem* zu substituiren Macht haben sollte (2). Unter den Fürstlichen Zeugen dieser Urkunde ist auch der Bischof von Brandenburg mit aufgeführet, obwol sein Name ausgelassen. Von da kam der Kayser nach *Ferento*, wo er dem Kloster *Beron* in *Argov* ihre privilegia bestätiget, welche Bestätigung gleichfalls unsern Bischof zum Zeugen hat (3). Ebendaselbst schenkte er auch dem Deutschen Orden alle Einkünfte der vacanten Kirchen, so der Kayser zu vergeben hatte; auch hiebey war *Gernandus* Zeuge (4), wiewol er hier falsch *Gerhardus* und in der vorigen Urkunde *Gernoldus* genannt ist. Noch in einem eben damals zu *Ferento* gegebnen Brief, worinn der Kayser zu *Walhausen* dem Collegiat-Stift in Northausen incorporiret (5), heißt er *Gerandus*. Aus den angeführten Stellen erhellet so viel mit Gewißheit, daß der Bischof *Gernandus* A. 1223. den Kayser auf seiner Italiänischen expedition begleitet gehabt. Bey seiner Rückkunft hat er noch in eben diesem Jahr einen Streit zwischen Markgraf Diederich von Meissen und dem Abt von *Pegau*, wegen Anlegung eines Markts und Zolls zu *Groitsch*, auf requisition der Päbstlichen Commissarien die execution zum Vortheil des Abts von *Pegau* verrichtet (6).

(1) *in Antiquit. Italiæ Tom. II. p. 68.*

(2) *Doc. A. 1223. Tom. III.* ORIGINUM GUELFIC. *p. 685.*

(3) *Doc. A. 1223. ap.* HERGOTT *in Geneal. dipl. Habsburgic. Tom. II. p. 230.*

(4) *Doc. A. 1223. ap.* DUELLIUM *in hist. equit. Teuton. in App. p. 17.*

(5) *Doc. A. 1223. ap.* LEUCKFELD *in Antiq. Blanckenb. p. 98.*

(6)

(6) CHRONIC. MONT. SEREN. *ad A. 1223. ap.* MENCKEN *Tom. II. p. 273.*

§. 2.

A. 1224. verglich der Päbstliche Legatus *Conradus Portuensis Episcopus* die uneinige Pröbste der Præmonstratenser-Klöster in Sachsen dahin, daß sie alle 3. Jahr zum General-Capittel sich einfinden und dem Abt zu *Premontré* obedientiam leisten sollten (1). In dem folgenden Jahr schenkte Bischof *Gernandus* dem Hospital in Brandenburg IV. Hufen und eine Wiese zu *Prizerbe*, nachdem *Daniel von Mukede* solche vorher dem Bischof zu diesem Behuf resigniret (2). Auch wurde ihm zu eben der Zeit von dem vorgedachten Päbstlichen Legato aufgetragen, die Beschwerden der Mönche auf dem Petersberg gegen ihren Probst zu untersuchen. Er declinirte aber solches und substituirte dazu einen Domherrn aus Merseburg (3). Sonsten finde ich ihn auch noch als einen Zeugen in einer Urkunde Erzbischofs Alberti von Magdeburg, so zu *Frose* wegen der Kirche zu *Gorzke* ausgestellet ist (4).

A. 1226. schenket er der Brandenburgischen Domkirche zu Lichtern das Dorf *Gopele* und die Advocatie der Dörfer *Garzeliz*, *Muzeliz*, *Buchov*, *Görne* und *Kic*, nachdem solche vorher von dem Burggrafen *Bederico*, so sie vom Bischof zu Lehn hatte, frey gemachet war (5), und A. 1226. übereignete er abermal dem kurz vorher gedachten Hospital IV. Wispel Rocken und Gersten Pacht, nebst 3. Hufen im Dorfe *Vorden*, so ebenfalls vorerwähnter *Daniel von Mukede* als Lehnstücke dem Bischof aufgelassen (6).

(1) *Doc. A. 1224. in Cod. diplom. No. XXXV.*

(2) *Doc. A. 1225. ibidem No. XXXVI.*

(3) CHRONICON. MONT. SERENI *ad A. 1225.*

(4) *Doc. A. 1225. ap.* LEUCKFELD *in Antiq. Nummar. p. 182.*

(5) *Doc. A. 1226. in Cod. diplom. No. XXXVII.*

(6) *Doc. A. 1227. in Cod. diplom. No. XXXVIII.*

§. 3.

§. 3.

Weil der Meißnische Bischof *Bruno* sehr alt war, so hatte man dem Pabst *Gregorio IX.* hinterbracht, daß er seinem Amte nicht mehr gehörig vorstehen könnte. Der Pabst committirte also A. 1228. dem Erzbischof Alberto von Magdeburg und unserm *Gernando*, daß sie ihn bereden sollten, zu resigniren, oder wenn dieses nicht angehen wollte, ihm einen Coadjutorem zu setzen. Allein *Bruno* wollte nicht darein willigen und sowol der Erzbischof als *Gernandus* hielten seine Parthie; indessen starb er und also war die verlangte resignation nicht nöthig (1).

Aus dem damaligen festen Schloß *Walbeck* war den Herzogen von Braunschweig vieler Schaden geschehen. Herzog *Otto* bedung sich also bey dem Erzbischof Albrecht aus, daß solches, nachdem es zerstöret, nicht wieder aufgebauet werden sollte. Die Urkunde so A. 1229. darüber ausgestellet, hat auch unsern *Gernandum* zum Zeugen (2). Um diese Zeit war auch der bekannte Krieg zwischen Erzbischof Albrecht und den Markgrafen Johannes und Otto, so noch aus der berühmten Schenkung der Altemark an das Erzstift herrührte. Die Markgrafen wurden in der Gegend der Stadt Brandenburg von dem Erzbischof geschlagen, und jene mußten in die Stadt flüchten. Dem Erzbischof ward gerathen die Stadt zu belagern, er war aber zu großmüthig, diese junge Herren in noch grösseren Schaden zu bringen, und also blieb es nach (3).

(1) P. CALLES *in Serie Episcop. Misnens. p. 162.*

(2) *Doc. A. 1229. in* ORIGIN. GVELFIC. *Tom. IV. p. 117.*

(3) CHRONIC. MAGDEBVRG. *l. c. p. 330. conf.* ABBAS CINNENS. *ad h. a.*

§. 4.

Im Anfang des 1230. Jahrs gab er einem Canonico seines Stifts mit Namen *Daniel* die Erlaubniß das Hospital zu Brandenburg zu administriren, selbiges völlig auszubauen, jedoch so lange nur als Coadjutor, bis *Henricus von Clöden*, so

selbiges bishero providiret, gestorben. Die Urkunde ist datiret, *Prizerve A. 1230. VIII. Id. Ianuar. pontificatus nostri anno IX.* (1), woraus ich also schliesse, daß er ohngefehr A. 1222. Bischof geworden. Noch bestätigt er in A. 1230. seines Vorgängers, Bischofs Balduini, Veränderung, so er mit der Marienkirche in *Cosvic* vorgenommen (da er sie zu einem Collegiat-Stift erhoben) und verordnet noch ein und das andere bey der Person des Probsts und Decani (2); auch schenket er den Zehenden des Dorfes *Bulzeke* diesem Stift (3). In dem folgenden Jahr stiftete Erzbischof Albrecht das Nonnenkloster in *Glauche* bey Halle; der Stiftungsbrief, so zu Magdeburg *A. 1231. XVI. Kal. Iul.* datiret, hat unsern *Gernandum* zum Zeugen (4). A. 1233. confirmirte Pabst Gregorius IX. Probst und Capittel zu Brandenburg alle ihre Güter und Besitzungen (5).

A. 1234. schenkte *Gernandus* dem Hospital zu Brandenburg, dessen zu Anfang dieses §phi erwähnet, und welches der Canonicus *Daniel* restaurirte, einen Theil des Waldes *Werniz*, nemlich den Ort, welchen man damals *Prodansdunck* genannt (6). In eben diesem Jahr confirmirte Pabst Gregorius IX. nochmals dem Domcapittel in Brandenburg ihre Güter und Gerechtsame, und versicherte ihnen, daß der Præmonstratenser-Orden bey diesem Stift verbleiben sollte (7).

(1) *Doc. A. 1230. in Cod. diplom. No. XXXIX.*

(2) *Doc. A. 1230. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. I. p. 313.*

(3) *Doc. circa A. 1230. l. c. p. 314.*

(4) *Doc. A. 1231. ap.* DREYHAUPT *Beschreib. des Saal-Craises, Tom. I. p. 810.*

(5) *Doc. A. 1233. in Cod. diplom. No. XL.*

(6) *Doc. A. 1234. in Cod. diplom. No. XLI.*

(7) *Doc. A. 1234. ibidem No. XLII.*

§. 5.

Ich habe nicht gewußt, warum das Stift sich so kurz hinter einander, nemlich A. 1233. und 34. zweymal vom Pabst Gre-

gorio IX. ihre Güter und Gerechtigkeiten bestätigen lassen. Wie ich aber bey die Urkunden von A. 1234. komme, sehe ich, daß die Markgrafen wegen ihrer Zehenden und anderer Gerechtigkeiten mit dem Stift Streitigkeiten gehabt, welches dazu Gelegenheit gegeben. Die Ursach selbst, worüber sich das Stift bey dem Pabst abseiten der Markgrafen beschweret, will ich mit den eigentlichen Worten des Pabsts Gregorii aus seinem Commissoriale an den Bischof von Merseburg (1) anführen - - ex parte venerabilis fratris nostri Brandenburgensis Episcopi fuit propositum coram nobis quod quondam A. (*i. e. Albertus*) Marchio Brandenburg. per procuratorem suum coram prædecessore nostro proposuit, quod cum pars non modica terræ ad suam Marchiam pertinentis per suos ac progenitorum suorum labores de paganorum manibus erepta jaceret sterilis & inculta ipse ad cultum reducere eam volens conventualem ecclesiam cum XII. Canonicis & eorum præposito construere proposuit in eadem quæ ab omni pontificali jurisdictione prorsus exemta soli Romano pontifici subjaceret, ita demum quod *duabus partibus decimarum ejusdem terræ devolutis ad Marchionem* & heredes ipsius qui ejusdem ecclesiæ fabricam propriis erigere sumtibus & milites sine quibus ab insultu Slavorum impugnantium professores nominis Christiani terra ipsa tuta esse non posset conducere tenebantur, tertia pars persolveretur ecclesiæ construendæ -- Sein Vorfahr, schreibt hernach der Pabst weiter, habe, um hinter die Wahrheit zu kommen, dem Dechant zu Halberstad und dem Abt von Sichem aufgetragen, dieses Vorgeben zu untersuchen, -- sed idem Marchio ut dictam ecclesiam fraudaret decimis sicut progenitores sui qui propter hoc pluries fuerunt vinculo excommunicationis adstricti, captata predicti Abbatis absentia, qui debebat & poterat interesse ac episcopo ignorante per solum Decanum terram fecit inspici memoratam cujus processus de jure contempnitur -- Hierauf macht er über das Vorgeben des Markgrafen Alberti II. folgende Anmerkung - - Cum autem jam dicto prædecessori nostro tam super conficta liberatione terræ de manibus paganorum cum non sint nisi fideles in ea *quorum impugnationis occasio non de infidelitate sed de subtractione*

*sub-*

*subjectionis ab imperio procedebat*, quam de constructione conventualis ecclesiæ Marchio memoratus falso suggesserit nec ab ipso vel ejus filiis promissus census apostolicæ sedi fuerit persolutus, in quo etiam si solvi contingeret Romana deciperetur ecclesia & Brandenburgensis enormiter læderetur, cum terra de qua agitur continere dicitur medietatem Brandenburg. dioceseos --. Er trägt also den Commissarien auf, dieses genau zu untersuchen, und wenn sie es also befinden würden, die Markgrafen *Johannem* und *Ottonem* dahin zu ermahnen, daß sie diese Zehenden dem Stift, so sie mit Recht zugehörten, wieder abtreten sollten. Das Päbstliche Rescript an den Bischof von Merseburg ist datiret am *18. Februar. 1234.*

(1) *Doc. A. 1234. in Cod. diplom. No. XLIII.*

## §. 6.

Der Pabst wiederholte am *30. Aug. 1234.* nochmals diese Verordnung an die vorgedachte Commissarien mit dem Zusatz, daß sie vornemlich die Güte tentiren und ad amicabilem compositionem ihr Absehen richten sollten (1). Die Sache muß sich aber doch noch verzogen haben, weil der Vergleich erstlich zu Ausgang des 1237. Jahrs erfolget. Die Sache ist sehr merkwürdig, daher ich das Wesentliche aus demselben anführen will. *Johannes & Otto* (so per procuratores erschienen) *Marchiones Brandenb. protestati sunt* & recognoverunt tam viva voce quam per scripturas eorum publice coram clero & populo *jus & proprietatem decimarum bonorum suorum in Brandenburg. diocesi sitorum tam in novis quam in veteribus terris ad jus & proprietatem Brandenburg. ecclesiæ pertinere --. Fructus* etiam *omnium prædictarum decimarum manebunt apud prædictos Marchiones* & eorum heredes præter decimas Brandenburg. ecclesiæ & aliarum conventualium ecclesiarum & parochialium ejusdem diocesis - - *in signum* vero *recognitionis decimarum a Marchionibus faciendæ percipiet Episcopus annuatim nomine decimarum tres denarios de singulis mansis novarum terrarum* dandos in octava Martini - - Marchiones qui pro tempore fuerint habebunt jus præsentandi Archidiaconos

*novarum terrarum* ipsius diocesis *quæ sunt ab exita Spandove ultra Obulam ad lævam & ultra Sprevam ad dextram usque ad fines diocesis versus Slaviam in antea procedentes. Item citra Obulam & per ascensum ejus usque dum transeat fluvius idem in Renum & per descensum Reni (Rhin) usque dum Renus influat in Obulam. Omnes terræ ultra præscriptos terminos usque ad fines Brandenburg. diocesis Novæ vocantur* & Domini Marchiones illarum Archidiaconos præsentabunt. Reliquæ vero terræ citra terminos istos sitæ vocantur antiquæ & ad Archidiaconum cathedralis ecclesiæ pertinebunt --. Dieser Vergleich ist zu Brandenburg *A. 1237. V. Kal. Novembr.* geschlossen, und nachdem solcher von beyden Theilen ratihabiret, zu Merseburg *II. Kal. Mart. A. 1238.* ausgefertiget (2). Man siehet hieraus, daß die Markgrafen das Eigenthum von diesen Zehenden dem Bischof zugestanden, weil damals nach der geistlichen Rechtslehre kein Weltlicher Zehenden eigenthümlich besitzen sollte, daher sie sich nur den Niesbrauch davon ausbedungen, wiewol solches ihnen von Rechtswegen gebühret, da diese Zehenden von überwundnen Völkern entrichtet worden. Die *terræ novæ*, so hier beschrieben werden, sind diejenige Eroberungen, so nach Alberti Vrsi Zeiten von seinen successoribus gegen Mecklenburg, Pommern und Polen wärts gemachet und den Wendischen Völkern abgenommen worden, daher auch der Markgraf mit Recht geglaubt, daß ihm daraus diese Zehenden privative gehören müßten 2c. Es ist dieses ein wichtiges Document für die Brandenb. Historie, weil sich daraus ziemlich deutlich erweisen läßt, von welchem Umfang die Mark Brandenburg zu Alberti Vrsi Zeiten gewesen, wovon ich bey desselben Lebensbeschreibung weitläuftiger handeln werde.

(1) *Doc. A. 1234. in Cod. diplom. No. XLIV.*
(2) *Doc. A. 1238. ibidem No. XLV.*

§. 7.

A. 1238. am 2. April. war unser Bischof zu Magdeburg gegenwärtig, als Erzbischof *Wilbrand* dem Brandenburgischen Stift den Ankauf des Dorfes *Mukede* bestätiget (1), und weil es ein

ein Magdeburgisches Lehnstück, so von den Söhnen *Alverici de Grabov* eines Magdeburgischen Dienstmannes erkaufet war, so schenkte der Erzbischof noch an eben diesem Tage das Eigenthum desselben dem vorgedachten Stift in Beyseyn Gernandi und vieler Magdeburgischen Domherren (2).

In dem folgenden Jahr hatte unser *Gernandus* das Unglück, daß er von seinem Nachbar dem Havelbergischen Bischof *Wilhelmo* gefangen wurde (3). **Herr Hofrath** LENZ **in der Havelberg. Stifts-Histor.** *p. 30.* vermeynet, daß dieses bey Gelegenheit des Krieges zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und den Markgrafen von Brandenburg wegen der Grafschaft *Hadmersleben* geschehen, und der eine von diesen Bischöffen vielleicht diese, der andre aber jene Parthey dabey ergriffen. Ich finde die eigentliche Ursach nicht, lasse die Angabe also dahin gestellet seyn, und füge nur noch hinzu eine kurze Beschreibung von der Person unsers Gernandi und dessen Absterben aus dem schon oft allegirten CHRONIC. BRANDENB. (4) - - obiit A. 1241. XIX. Kal. Ian. & cessavit Episcopatus dies V. Hic bonæ literaturæ magister fuerat Alberti Archiep. Magdeburg. qui propter morum & scientiæ elegantiam ipsum ad Decanatum & episcopatum creditur promovisse. Fuit enim homo mundus dulcis affabilis studiosus & disciplinatus adeo ut & ipsi filii nobilium mitterentur ad eum disciplina & moribus imbuendi. Cotidie pauperes & scolares ad mensam coram se posuit comedentes. *Hic de decimis Novæ terræ cum Iohanne & Ottone Marchionibus terminavit.* Aus diesen letzten Worten erhellet besonders, daß der *Chronicant* unsern *Gernandum* meynet, obwol in dem Chronico selbst der Name des Bischofs, den er characterisiret, fehlet. Er ist also *A. 1241. XIX. Kal. Ianuar.* gestorben und sein Nachfolger ist nach 5. Tagen an seiner Stelle Bischof geworden.

(1) *Doc. A. 1238. in Cod. diplom. No. XLVI.*

(2) *Doc. A. 1238. in Cod. diplom. No. XLVII.*

(3) BOTHO *in Chron. picturat. ap. Leibnit. Tom. III. p. 364.*

(4) *ap.* MADERVM *in Antiq. Brunsvic. p. 275.*

## Domprôbste.

Alvericus. Man findet ihn A. 1227. in einer Urkunde als Zeuge, nachher aber nicht weiter.

*Iacobus*, kömmt zuerst vor in Doc. A. 1234. hernach A. 1238. Er hat sich um das Stift auch dadurch verdient gemacht, daß er mit seinem eigenen Gelde das Dorf *Mukede* von den von Grabov gekaufet und dem Capittel zugewendet. (§. 7.)

## Domherren.

*Henricus prior*, *Henricus Camerarius*, *Iacobus Cellerarius*, *Heidenricus custos Canonici Brandenb.* testes Doc. A. 1226.

*Daniel*, *Henricus de Clodene Can. Brandenb.* testes Doc. A. 1230.

# XXIII. RVTGERVS.

§. 1.

Nach dem angeführten CHRONIC. BRAND. ist er A. 1241. fünf Tage nach des vorigen Bischofs Gernandi Tod allhier Bischof geworden, und kurz darauf von Erzbischof Wilbrando ordiniret (1).

Das Stift hatte mit jemand, so in der Urkunde *B. hæres A. militis Advocati de Spandove* genannt wird, Streitigkeiten wegen eines gewissen Allodii in *Ellebrechtswerder*, so dieser dem Stift mit Gewalt entrissen. Der Bischof Nicolaus von Riga nebst dem Probst von Nauen waren zu Schiedsrichtern erwählet. Sie sprachen zum Vortheil des Stifts und das Allodium mußte demselben wieder abgetreten werden (2). A. 1243. schenkte Graf *Bedericus von Beltiz* dem Kloster in Stade einige Reliquien sub testimonio unsers Bischofs Rutgeri und des Abts von Sichem (3).

A. 1244.

A. 1244. renunciirten die Markgrafen Iohannes und Otto, *juri de tollendis reliquiis Clericorum in ipsorum decessu.* Die Canonisten nennen die Gerechtigkeit, der verstorbenen Geistlichen ihre nachgelassene Güter an sich zu nehmen, das *jus spolii.* Die Kayser hatten solches bey dem Nachlaß der Bischöffe so lange exerciret, bis *Otto IV.* selbiges den Päbsten abgetreten. Hieher gehörte auch die Gerechtigkeit, so die Markgrafen jetzo auf vieles Anhalten des Bischofs Rutgeri der Brandenburgischen Clerisey abtreten, und wovon sie in Doc. selbst schreiben: *quo per injuriam hactenus sumus usi,* wiewol ich glaube, daß sie als Landesherren in einem Landsäßigen Stift dazu berechtiget gewesen (4).

(1) CHRONIC. MAGDEB. *l. c. p. 330.*

(2) *Doc. A. 1241. in Cod. diplom. No. XLVIII.*

(3) ALBERTUS STADENS. *ad A. 1243.*

(4) *Doc. A. 1244. in Cod. diplom. No. XLIX.*

§. 2.

A. 1245. ist dieses Stift mit verschiedenen Freyheiten von dem Pabst Innocentio IV. versehen worden. Es hatte sich der Bischof bey demselben beschweret, daß viele Weltliche in seinem Stift von den Geistlichen wegen der Kirchen oder anderer geistlichen Sachen ein homagium forderten und der verstorbenen Geistlichen ihren Nachlaß sub prætextu cujusdam consuetudinis zum Schaden der Kirche an sich rissen. Dem Bischof von Naumburg wurde also vom Pabst aufgetragen, solches zu untersuchen und durch geistliche Zwangsmittel abzuschaffen (1).

Ferner gab er dem Stift die Freyheit, daß sie sich keinen Canonicum von dem Päbstlichen Stuhl obtrudiren lassen sollten, es sey denn special Befehl dazu vorhanden (2). Ebenfalls privilegirte er auch darinn das Stift, ut nullus delegatus vel subdelegatus executor aut conservator autoritate sedis apostolicæ vel legatorum ipsius in Episcopum seu ecclesiam excommunicationis, suspensionis vel interdicti sententias promulgare, aut inter-

interdicere Episcopo ingressum ecclesiæ valeat absque speciali mandato sedis ejusdem (3).

(1) *Doc. A. 1245. in Cod. diplom. No. L.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibid. No. LI.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibid. No. LII.*

§. 3.

A. 1247. erhielt der Bischof abermal vom Pabst Innocentio das privilegium, ut non obstantibus appellationibus quas Laici suæ diocesis interdum interponerent officio suo libere fungatur (1). Ingleichen hat er unsern Bischof versichert, daß er das Stift in seinen besondern Schutz genommen (2), woraus ich also schliesse, daß der Pabst demselben besonders gewogen gewesen.

Nachher finde ich nichts weiter von Rutgero, und nach aller Wahrscheinlichkeit ist er A. 1251. gestorben, indem sein Successor ihm A. 1252. gefolget.

(1) *Doc. A. 1247. in Ind. chronolog.*

(2) *Doc. A. 1247. in Cod. dipl. No. LIII.*

### Dompröbste.

*Petrus*, kömmt in Doc. A. 1244. vor.

### Domherren.

*Iohannes Prior* in Doc. A. 1257.

## XXIV. OTTO.

§. 1.

Des Bischofs *Rutgeri* Nachfolger ist *Otto* nach ANGELI Bericht A. 1252. geworden, welches auch eine Urkunde, so ich

ich §. 2. anführen werde, bestärket. Ich finde A. 1254. die erste gewisse Nachricht von ihm. In demselben wiederholten die Markgrafen *Iohannes* und *Otto* die unter Bischof *Gernando* schon geschehene Schenkung der Capelle zu Brandenburg ad usus episcopales (1). Der Cardinal Petrus bestätigte als Päbstlicher Legatus dieses zu Lüttich *XV. Kal. Decbr.* und befohl dem Dechant zu Stendal darnach zu sehen, ne molestetur Episcopus Brandenburg. in usu capellæ (2), welches in dem folgenden Jahr Pabst Alexander IV. wiederholet (3).

A. 1255. schenkten die vorgedachte Markgrafen dem Stift die Pfarrkirchen *Cotsin*, *Klebelock* und *Mittenwalde*, nebst dem Archidiaconat zu *Copenick* und *Mittenwalde*; von welchen letztern es in der Urkunde also heißt: Quem siquidem Archidiaconatum cum parochia Middenwalde is qui pro tempore Brandenburg. ecclesiæ fuerit Præpositus a nobis recipiet *ut specialis noster exinde Capellanus & re & nomine dici possit.* Diese Schenkung geschah zu Lievenwalde, in Gegenwart Bischofs Ottonis und des Domprobsts Petri *V. Idus Decembr.* (4).

(1) *Doc. A. 1254. in Cod. diplom. No. LIV.*

(2) *Doc. A. 1254. in Indice chronolog.*

(3) *Doc. A. 1255. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1255. in Cod. diplom. No. LV.*

## §. 2.

A. 1256. conferiret *Richardus von Vrisack* und sein Sohn Henrich die Advocatie des Dorfes *Damme* (1). A. 1258. vergleicht Bischof Otto die Streitigkeiten zwischen seinem Stift und dem Kloster *Lehnin* wegen gewisser Kornpächte aus den Vorwerkern *Wachov* und *Goliz* dergestalt, daß das Kloster dafür dem Stift jährlich 21. Wispel Korn, nemlich 9. Wispel Rocken, 4. Wispel Gersten, und 8. Wispel Hafer geben sollte. Die Urkunde darüber ist datiret: *A. 1258. pontificatus nostri anno VI. Idus Februarii* (2), woraus also der Antritt seiner Regierung ohngefehr in das 1252. Jahr zu setzen. Sein Tod ist entweder A. 1260. oder 1261. er-

folget, weil A. 1261. ein Schisma wegen der Wahl entstanden, als Erzbischof Rupertus dem Probst in Liezeke zu gefallen die abseiten des Brandenburgischen Domstifts vorgenommne Wahl nicht confirmiren wollte (3), aus Ursach, weil der Probst in Liezeke eine Stimme bey der Wahl verlanget (*vid.* §. 1. bey dem folgenden Bischof *Hinrico*). Ja ich finde, daß der ehmalige Bischof von Regensburg, Albertus, zu Ausgang des 1263. Jahrs die vom Stift Brandenburg geschehne Wahl in der Person des *Henrici plebani de Monte* zum Bischof von Brandenburg bestätiget (4).

(1) *Doc. A. 1256. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1258. in Cod. diplom. No. LVI.*

(3) CHRONIC. MAGDEB. *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 331.*

(4) *Doc. A. 1263. in Indice chronol.*

## Domprobst.

*Petrus*, so als Domprobst in Doc. A. 1255. 56. und 58. vorkömmt, und welchen ich schon unter dem vorigen Bischof angeführet.

## Domherren.

*Lambertus Cellerarius*, testis Doc. A. 1256.

*Hinricus Prior, Albertus plebanus, Lambertus Cellerarius Can. Brandenb.* testes Doc. A. 1258.

# XXV. HINRICVS.

§. 1.

Er ist ein Altmärkscher von Adel, des Geschlechts von *Ostheren* (§. 4.), und ist ohngefehr zu Ausgang des 1263. Jahrs, wie ich §. 2. beweisen werde, allhier Bischof geworden, obwol er schon vorher in schismate gewählet war. A. 1263.

A. 1263. bezeuget der Rath beyder Städte Brandenburg, daß *Hugo Vaeck*, ein Bürger der neuen Stadt, dem Stift Brandenburg jährlich, so lange er lebet, 4 Wispel Korn aus *Plotzin* und 3. Wispel aus *Tremene* zu geben schuldig sey, wofür er 4. Hufen vom Stift zu Lehn erhalten (1).

A. 1264. verkaufet Markgraf *Otto* dem Domcapittel das im Lande *Zauche* belegne Dorf *Stargezer* mit XXX. Hufen für LXXXX. Mark Silbers: *Acta sunt hæc in presentia venerabilis patris domini Heinrici Brandenb. Episcopi A. 1264. XV. Kal. Decembr.* (2).

A. 1265. giebt Pabst Clemens IV. an unsern Bischof Befehl, zu untersuchen, ob der Probst des Klosters Liezeke bey der Wahl eines Brandenburgischen Bischofs ein Recht habe, mit zu wählen, weil das Brandenb. Domcapittel sich darüber beschweret, und vorgegeben, daß selbiges nicht das geringste Recht dazu habe (3). Es rühret dieses von der kurz vorher erwähnten zweyspaltigen Wahl her, und ist Schade, daß der Bericht des Bischofs mangelt oder sonsten keine Nachricht von dieser Untersuchung sich findet, weil es an sich gegründet, daß der Probst zu Liezeke bey der Wahl eines Bischofs die zwote Stimme gehabt, wie ich aus einer Urkunde de A. 1187. bey dem Bischof Balderamo (§. 2.) angezeiget, und also dieses Vorgeben des Domcapittels falsch ist. Indessen muß das Kloster, wie ich aus dem Päbstlichen Schreiben bemerke, schon lange nicht mehr in dem Besitz dieses Voti gewesen seyn, und besonders bey der Wahl des Bischofs Henrici ihr jus quæsitum urgiret haben.

In eben diesem Jahr verglich sich auch vorgedachtes Kloster mit dem Domcapittel über die geistliche Iurisdiction der Stadt *Jezant* und auf vieles Zureden des Bischofs überließ das Kloster dem Domcapittel diese Ansprache gänzlich (4).

(1) *Doc. A. 1263. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1264. in Cod. diplom. No. LVII.*

(3) *Doc. A. 1265. in Cod. diplom. No. LVIII.*

(4) *Doc. A. 1265. ibidem No. LIX.*

§. 2.

A. 1267. verglich der Rath zu Brandenburg als judex compromissarius das Domcapittel mit *Wilkino de Mokzov* über 3. Hufen im Dorfe *Mokzov*, so dieser als Lehngut des Capittels angegeben, jenes aber solches geleugnet, und zwar dergestalt, daß diese 3. Hufen nach seinem Tod dem Stift wieder zurück fallen sollten (1).

A. 1268. gab unser Bischof Henricus dem Kloster *Phorte* bey Naumburg einen Ablaßbrief, so datiret: *Dat. Brandeb. A. 1268. IV. Non. Jun. pontificatus nostri anno V.* (2) woraus also sein Antritt in dem Jahr 1263. zu vermuthen, welches noch mehr dadurch bestärket wird, daß er in eben diesem Jahr dem Hospital in Stendal auch einen Ablaßbrief ertheilet, so A. 1268. III. Kal. Octobr. *pontificatus anno VI.* datiret ist (3). In dem folgenden Jahr conferiren die Markgrafen Johannes, Otto und Conradus mit Consens des Bischofs Henrici dem Domstift die Pfarrkirche und das jus patronatus zu *Ritzov* nebst den dahin gehörigen Dörfern *Possin* und *Selvelanc* (4). Zu eben dieser Zeit schenket *Alvericus Castellanus in Mylov* die Pfarrkirche und das jus patronatus derselben in *Mylov* an das Domstift (5), und unser Bischof an die Domherren VI. talenta jährlicher Einkünfte aus seinen Bischöflichen Einkünften zu *Lovenburg*, *Hoppenrade*, und *Lyvenberg*, um das Jahrgedächtniß seiner beyden Vorfahren *Rudgeri* und *Ottonis* dafür zu begehen (6).

(1) *Doc. A. 1267. in Cod. diplom. No. LX.*

(2) *Doc. A 1268. ibidem No. LXI.*

(3) *Doc A. 1268. ap.* BECKMANN *Brandenb. Histor. V. Theil. II. Cap. p. 121.*

(4) *Doc. A. 1269. in Indice chronol.*

(5) *Doc. A. 1269. ibidem.*

(6) *Doc. A. 1269. in Cod. diplom. No. LXII.*

§. 3.

*Gebhard von Alvensleven* und sein Sohn *Gebhard* ward A. 1270. von unserm Bischof mit III. Wispel Weitzen und XVI. Schil-

Schilling jährlicher Einkünfte nebst drittehalb Hufen im Dorfe *Vrsleben* dergestalt beliehen, daß er dafür an den Bischof XLV. Mark Silbers bezahlet, nach beyder Ableben aber das Stift den Wiederkauf daran frey haben soll (1). Ich habe oben bey dem Bischof *Dancwardo* angezeiget, daß der Kayser Henricus II. A. 1051. demselben verschiedene Gerechtigkeiten in *Vrsleben* geschenket, wovon auch dieser Wiederkauf herrühret.

A. 1272. verkauften Otto und Albertus, Markgrafen von Brandenburg, dem Domprobst *Petro* das Dorf *Zachove* (2), und unser Bischof unterwirft die Pfarrkirche S. Nicolai zu *Cosvic* dem Kloster S. Augustini daselbst (3). A. 1274. überläßt Bischof Henrich und vorgedachte Markgrafen dem Stift *Rhode* das Pfarrlehn der Kirche zu *Gozzeke*, dagegen der Probst in *Rhode* alljährlich eine halbe Mark Silbers wegen der Synodal-Gebühren dem Domstift zu entrichten versprochen (4).

(1) *Doc. A. 1270. in Indice chronol.* Es ist dieses ein merkwürdig Exempel von einem *feudo* so *ad dies vitæ sub pacto retrovenditionis* verliehen worden. Die Herren von Alvensleven aber müssen wol davon im Besitz geblieben seyn, und nacher noch mehr dazu in diesem Dorf acquiriret haben, weil ihnen solches jetzo ganz gehöret. Es liegt im Magdeburgischen, gehört aber noch zur Altemark.

(2) *Doc. A. 1272. in Cod. diplom. No. LXIII.*

(3) *Doc. A. 1272. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. I. p. 319.*

(4) *Doc. A. 1274. in Indice chronol.*

§. 4.

Das folgende Jahr schenkte er den Canonicis zu *Liezeke* 2. Wispel Weitzenpacht aus dem Dorfe *Meteren* zur Verbesserung ihres Biers, weil er gesehen, daß solches gar zu schwach gebrauet würde, verbietet aber dabey hart, daß solche zu keinem andern Endzweck gebrauchet werden sollten, welches letztere meines Erachtens wol überflüßig gewesen. Der Schenkungsbrief ist datiret: *Gotov A. 1275. XV. Kal. Aug. pontificatus nostri A. XII.* (1).

Unter den Zeugen derselben stehet *Otto miles frater noster dictus de Ostherenn*, woraus wir also sehen, daß unser Bischof ein Altmärkischer von Adel des Geschlechts von *Ostheren* gewesen. Er ist also der erste Bischof dessen Geschlecht wir anzeigen können.

A. 1276. überliessen die Markgrafen *Iohannes*, *Otto* und *Conradus* in einem Tauschcontract die Stadt *Löwenberg* mit den Dörfern Hoppenrade, Berwaldestorp, Livenberge, Mildenberge, Bodingen, Osthernen der Brandenburgischen Stiftskirche, dagegen der Bischof die Stadt *Königsberg* nebst den Dörfern *Bernekov*, *Ehelyn*, *Manten*, *Rechtorp*, *Radun*, *Grabone*, *Cregenic*. *Trimov*, *Pateke*, *Sachov* an die Markgrafen cediret (2).

A. 1277. schenket der Bischof seinen Domherren X. talenta jährlicher Einkünfte, um die Anniversaria der verstorbenen Bischöfe *Rutgeri* und *Ottonis*, auch seiner nächsten Anverwandten dafür zu begehen (3), und in diesem oder in folgendem Jahr muß er auch gestorben seyn, weil sein Nachfolger gleich im Anfang des 1278. Jahrs in einer Urkunde als Zeuge vorkömmt.

(1) *Doc. A. 1275. in Cod. diplom. No. LXIV.*

(2) *Doc. A. 1276. ap.* LENZ *in App.* **der Brandenb. Stifts-Historie** *p. 73.*

(3) *Doc. A. 1277. in Cod. diplom. No. LXV.*

## Domprobste.

*Lambertus*, testis Doc. A. 1264. 67. 69.

*Petrus*, acquiriret A. 1272. für sein Capittel das Dorf *Zachove* (§. 3.) und wir werden ihn noch unter dem folgenden Bischof als Domprobst finden.

## Domherren.

*Iohannes prior*, *Iohannes Grobbo*, *Lambertus*, *Iohannes de Beliz*, *Can. Brand.* testes Doc. A. 1267.

*Iohannes prior*, *dictus Grobbo* testis Doc. A. 1277.

# XXVI. GEBHARDVS.

§. 1.

In einem Schein so der Probst in *Liezeke* am 18. Ianuar. 1279. ausgestellet (1) und darinn bezeuget, daß er nach Absterben Bischofs Henrici unter gewissen Bedingungen zu der neuen Bischofswahl zugelassen worden, wird zwar der Name des neuerwählten nicht erwähnet, es muß aber doch *Gebhardus* gewesen seyn, weil er schon A. 1278. als Zeuge in einer Urkunde, so der Stadt Salzwedel gegeben (2), vorkömmt, zum sichern Beweis, daß er schon A. 1278. gewählet worden. Das Brandenburgische Archiv hat von seinen Handlungen in den ersten 5. Jahren seiner Regierung nichts aufzuweisen. Woher dieses rühret, weiß ich nicht, es sey denn dieses, wie ich unten §. 2. bemerken werde, die Ursach, daß er sich mit dem Markgrafen *Ottone Longo* in Böhmen wegen der dortigen Vormundschaft aufgehalten.

A. 1282. versichert der Brandenburgische Domprobst *Petrus* dem Markgräflichen Vogt der Alten Stadt Brandenburg, daß der Zehend von 2. Husen in *Zachov*, so er dem Stift für II. Mark Silbers verpfändet, gegen Wiederbezahlung derselben an ihn zurückfallen sollte (3). In diesem Doc. schreibt sich der Domprobst *Dei gratia*, so das erstemal ist, daß ich solches bey den Brandenburgischen Domprobsten finde.

Im folgenden Jahr schenken die Markgrafen *Otto* und *Conradus* einen Weinberg nahe bey der Stadt Brandenburg an das Domstift (4), und A. 1284 verkaufet Bischof *Gebhardus* an eben dasselbe das Dorf *Smerzigk* nebst der dazu gehörigen See, *Dat. Brandenburg A. 1284. in crastino Nativ. Marie Virg.* (5).

(1) *Doc. A. 1279 in Cod. diplom. No. LXVI.*

(2) *Doc. A. 1278. ap.* LENZ *Brand. Vrk. p. 82.*

(3) *Doc. A. 1282. in Cod. diplom. No. LXVII.*

(4) *Doc. A. 1283. in Indice chronol.*

(5) *Doc. A. 1284. ibidem.*

§. 2.

§. 2.

A. 1285. übereignen die beyde Markgrafen *Otto* und *Otto junior* dem Domcapittel das Dorf Neu-*Langerwisch* bey der Stadt *Beeliz* mit allem Zubehör, nachdem sie an Graf *Walther von Barby* das Lehn davon mit einer namhaften Summe Geldes bezahlet. Die Urkunde darüber ist in Bischofs *Gebhardi* und des Brandenburgischen Priors *Petri* Gegenwart ausgefertiget (1). Die letzte Handlung so ich von ihm finde, ist ein Ablaßbrief so er A. 1287. dem Hospital extra muros Nordhusen ertheilet (2), und kurz darauf ist er aus der Welt gegangen. Seine Grabschrift ist noch jetzo im Dohm zu Brandenburg vorhanden: *Anno Domini M. CC. LXXXVII. III. Idus Aprilis, Brandeb. presul quondam Gevehardus cultor honoris obiit pro cujus requie votum date cordis & oris.*

Bevor ich weiter gehe, muß ich noch eines Umstands erwähnen, wovon ich glaube, daß er mit zum Leben dieses Bischofs gehöret. Als der Böhmische König *Ottocar* A. 1279. gestorben und einen unmündigen Sohn mit Namen Wenceslaum hinterlassen, unterzog sich Markgraf *Otto longus* der Vormundschaft desselben. Diese wird von DUBRAVIO (3) auf folgende Art beschrieben: Marchio manu Saxonum valida comitatus Pragam redit *secum Præsulem Brandenburgensem adducens* moribus suis multum congruentem nisi quod audacius præsul quam Marchio religionem propter nimiam sibi cum illa familiaritatem contemnebat. *Hunc* igitur cum Marchio discedens *pro se Vicarium tutorem pupillo - - præfecisset* eique Pragæ firmum suorum præsidium reliquisset, *vocat ad se pius pontifex - -* cœtum sacerdotum in arce Pragensi degentium *cupitque ab illis se deduci ad sacellum quod audiat regio splendore ex auro & gemmis ab Ottocaro exornatum esse*, velle se illam magnificentiam regis inspicere. Inserviunt illi sine ulla suspicione cupiditatis illius hospitemque præsulem ad sacrarium deducunt atque inde ad ostendendum promunt quicquid pretiosissimum istic inerat - - Hierauf beschreibt DUBRAVIUS weitläuftig, daß der Bischof dabey geseufzet und gesaget, was der Schatz hier nützete, man sollte ihn zum Besten des Königreichs und des Markgrafen, als

Beschützers desselben verwenden, perculsos hoc sermone conturbatosque ut vidit deductores exire illos foras jubet domumque reverti, *ipse cum clientibus suis remanens quæcunque cariora exposita erant abstulit ac prædam cum Marchione partitus est.* Wie er darauf von dem Erzbischof in Prag gewarnet worden, ist er noch ärger geworden, irritatus multo magis insanire nec solum fana sacrariaque expilare sed ipsos etiam sacerdotes cum plenis horreis cellisve vinariis & caulis pecorum intervertere atque in primis colonos ad ditionem Tobiæ *(Archiep. Pragens.)* pertinentes vexare gravioribusque oneribus illos premere Marchione ad injuriarum quærimonias surdo mutoque --. Weil aber endlich der Markgraf gemerket, daß die Böhmen durch die üble Wirthschaft des Bischofs gar zu sehr aufgebracht wurden, so removirte er denselben und übergab die Landes-Administration A. 1281. dem Erzbischof *Tobias* von Prag. Hierinn stimmet das CHRONIC. BOHEMIC. *ap.* MENCKEN *Tom. III. p. 1727.* überein. Was es aber eigentlich für ein Brandenburgischer Bischof gewesen, davon finde ich eigentlich keine Nachricht, weil beyde angeführte scriptores denselben nur schlechthin *Episcopum Brandenburgensem* nennen. Es ist also entweder unser Bischof *Gebhard* gewesen, oder sie verstehen auch hierunter einen Bischof aus der Mark Brandenburg, welches ich also zur weiteren Untersuchung ausgestellet seyn lasse. Ist es unser *Gebhard* gewesen, wie ich wol glaube, so ist er von den Böhmischen Geschichtschreibern sehr schlecht characterisiret, wiewol ich auch dabey sagen muß, daß diese überhaupt aus Haß gegen die auswärtige Vormundschaft derselben schlimme Beschreibung exaggeriret haben.

(1) *Doc. A. 1285. in Cod. diplom. No. LXVIII.*

(2) *Doc. A. 1287. ap.* AYRMANN *Sylloge Anecdotor. Tom. I. p. 332.*

(3) *Histor. Bohem. Lib. XVIII. p. 471.*

## Domprôbste.

*Petrus*, testis Doc. A. 1282. Seiner ist schon unter dem vorigen Bischof gedacht.

*Heidenricus*, testis Doc. A. 1285. ward A. 1287. Bischof.

### Domherren.

*Iohannes prior, Kerstianus, Henricus de Gardelege, Henricus de Beliz, Can. Brandenb.* testes Doc. A. 1282.

*Petrus prior*, test. Doc. A. 1285.

## XXVII. HEIDENRICVS.

§. 1.

Der bisherige Probst Heidenricus ist A. 1287. dem vorigen Bischof gefolget. Er vereinigte in diesem Jahr die Kirche zu *Plessov*, so bisher eine filia von der zu *Stargeser* gewesen, nachdem das letzte wüste geworden, mit der Kirche zu *Plotsin*. Es geschah cum consensu capituli, Datum Brandeburg A. 1287. *pontificatus nostri anno primo* (1). Ferner gab er auch einige Güter zu *Smerzig*, so bisher *Iacob Crudo* von Bischof *Gebhard* zu Lehn gehabt, dem plebano in *Niendorp* zu Lehen (2). Desgleichen vereinigte er die Kirchen der beyden Dörfer *Langerwisch* dergestalt, daß die des Dorfes *Langerwisch*, so ad mensam capituli gehöret, mater und jene filia künftig seyn sollte (3). Zuletzt schenkte er die Advocatie des Dorfes *Mertzane* dem Domcapittel *III. Non. Octobr.* (4). Alle diese Urkunden sind A. 1287. ausgestellet und haben den Beysatz: *pontificatus nostri anno primo*, woraus wir also sehen, daß er in demselben Bischof geworden.

(1) *Doc. A. 1287. in Cod. diplom. No. LXIX.*

(2) *Doc. A. 1287. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1287. in Cod. diplom. No. LXX.*

(4) *Doc. h. a. in Ind. chronol.*

§. 2.

A. 1288. verspricht Bischof *Widego* von Meissen unserm Bischof Heidenrico und dem Capittel, daß er abseiten seines Stifts

Stifts die Bannbriefe unsers Bischofs auf 10. Jahr in seinem Sprengel gelten lassen wollte (1).

A. 1289. geben die Markgrafen *Otto* und *Conradus* ihm und seinem Stift einen Schutzbrief, worinn sie versprechen, das Stift gegen alle Invasores, sonderlich gegen die Söhne *Rodingi militis* zu schützen, auch dasselbe bey ihrer Gerechtigkeit in den Gütern des Landes *Lövenberg* zu handhaben ꝛc. (2) Auch findet sich von diesem Jahr ein Schein des Probsts aus dem Nonnenkloster zu *Spandov*, darinnen er dem Brandenburgischen Stift versichert, daß das Kloster alljährlich aus den beyden eingezognen Pfarren zu *Borne* und *Golin fertonem argenti Brandenb.* an das Stift berichtigen wollte (3).

(1) *Doc. A. 1288. in Cod. diplom. No. LXXI.*

(2) *Doc. A. 1289. in Cod. dipl. No. LXXII.*

(3) *Doc. A. 1289. in Cod. diplom. No. LXXIII.*

§. 3.

A. 1290. gab Pabst *Nicolaus IV.* dem Stift einen Ablaßbrief (1), und *Henricus von Vriesack* überließ dem Domprobst Conrado das Lehn von VIII. Hufen des Hofes *Zolgove*, dafür er VIII. Mark Silbers von gedachten Probst erhalten (2).

Es scheinet, als wenn Heidenricus ohngefehr um diese Zeit verstorben und wiederum ein *Schisma* entstanden, so der Probst des Klosters *Liezeke* aufs neue verursachet. Ich finde eine Quitung von einem Päbstlichen Notario über 46. Goldgülden, so A. 1297. demselben von dem Brandenburgischen Domcapittel ausgezahlet *pro copia regestri* totius cause que causa olim vertebatur inter bone memorie Dn. Ericum quondam Magdeb. AEpiscopum ex una & venerabiles viros *Dn. Thydericum prepositum Lizkensem electum in Episcopum Brandenburg.* & capitula ecclesiarum Brandenb. & Lizkens. ex altera & etiam pro copia attestationum - - (3). Aus diesen Worten bemerke ich so viel, daß der Probst von Liezeke in schismate erwählet und der Erzbischof *Erich* von Magdeburg besonders contrair gewesen. Obwol das Jahr

darinn nicht eigentlich angezeiget, so vermuthe doch, daß dieses nach Abgang des Bischofs Heidenrici geschehen, und weil die Sache so weitläuftig geworden, daß sie an den Päbstlichen Hof gelanget, so ist es wol möglich, daß der Probst von Liezeke rejiciret und *Volradus* Bischof geworden.

(1) *Doc. A. 1290. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1290. in Cod. diplom. No. LXXIV.*

(3) *Doc. A. 1297. ibidem No. LXXV.*

## Dompröbste.

*Thidericus*, testis Doc. A. 1288.
*Iohannes*, testis Doc. A. 1289.
*Conradus*, testis Doc. A. 1290.

## Domherren.

*Conradus prior*, testis Doc. A. 1288.

# XXVIII. VOLRADVS.

§. 1.

In welchem Jahr er die Bischöfliche Würde erhalten, kann ich nicht sagen, noch weniger, ob er damals mit dem gedachten *Thiederico* zugleich in schismate erwählet worden. Die erste Nachricht finde A. 1297. von ihm, ich glaube aber, daß er schon einige Jahr vorher diese Würde bekleidet, und daß nachfolgende Handlungen schon in seiner Regierung vorgefallen.

A. 1295. versichert das Kloster auf dem Berge vor Magdeburg unserm Domcapittel, daß sie aus alter Freundschaft selbiges in ihre Brüderschaft aufgenommen und aller ihrer guten Werke theilhaftig gemacht (1). In eben diesem Jahr entscheidet Erzbischof *Erich* die Streitigkeiten zwischen dem Domcapittel in Bran-

Brandenburg und den Bauren zu *Oyne*, *Golistorp* und *Modelendorp* wegen des Kornzehenden, so diese dem Stift in dem vergangenen Jahr vorenthalten, auf diese Art, daß sie dafür an das Stift VIII. Mark Silbers bezahlet und dabey versprochen ihnen künftig den Zehenden nach *Iüterbock* verabfolgen zu lassen (2). Imgleichen sind in diesem Jahr am *VI. Iunii* als dem *Anniversario S. Nortberti* die *Præmonstratenser*-Klöster in Magdeburg zusammen gekommen und haben ein General-Capittel gehalten, worinn sie wegen ihres Ordens verschiedene Anordnungen gemacht, auch dabey festgesetzet, daß sie alle 3. Jahr auf demselben Tag allemal General-Capittel halten wollten. Die Urkunde ist zur Nachricht von diesem Orden erheblich und daher *in Cod. diplom.* von mir beygeleget, zumal das Brandenb. Stift auch zu diesem Orden gehöret (3).

(1) *Doc. A. 1295. in Cod. diplom. No. LXXVI.*

(2) *Doc. A. 1295. ibidem No. LXXVII.*

(3) *Doc. A. 1295. ibidem No. LXXVIII.*

§. 2.

Ohngefehr um diese Zeit müssen die Stifter Brandenburg und Havelberg mit dem Markgrafen *Ottone* und *Conrado* zerfallen gewesen seyn und diese jenen vielen Schaden zugefüget haben. Die Markgrafen hatten, wie ich aus einer Urkunde §. 4. beweisen werde, von den Stiftsunterthanen bey den Kriegesunruhen gleich ihren eignen Unterthanen durch besondere Auflagen ansehnliche Gelder gehoben, worüber sich das Stift höchstens graviret befunden und ihre Kirchenfreyheit vorgeschützet. Die Sache kam zu grossen Weitläuftigkeiten. Die Markgrafen gaben zwar A. 1296. dem Stift die Versicherung (1), daß sie sich bemühen wollten, den durch ihre Officiales und Vasallen dem Stift geschehenen Schaden nach Möglichkeit wieder zu ersetzen; es muß aber solches entweder nicht geschehen oder dieses nicht genugsam damit zufrieden gewesen seyn, weil der Bischof *Volradus*, so sich A. 1297. in Rom aufgehalten (2), die Markgrafen bey dem Pabst *Bonifacio*

*VIII.* verklaget, auch es dahin gebracht, daß sie mit allen ihren Bedienten und Vasallen excommuniciret worden (3). Ich werde *ad A. 1302. §. 4.* von diesen Umständen noch weiter Nachricht geben, anjetzt aber muß ich noch nachholen, daß Pabst *Bonifacius VIII.* A. 1296. das Domcapittel in Brandenburg privilegiret alle die Vortheile zu geniessen, so ihnen gehöret, wenn sie weltliche Domherren geblieben wären (4).

(1) *Doc. A. 1296. in Cod. dipl. No. LXXIX.*

(2) *Doc. A. 1297. ibidem No. LXXV.*

(3) GARCAEVS.

(4) *Doc. A. 1296. in Ind. chronol.*

§. 3.

Weil die Excommunication auf das ganze Land gerichtet war, so suchten einige Städte bey dem Pabst specielle Befreyung, worunter auch Berlin gewesen; so Bonifacius VIII. A. 1297. auf gewisse Maasse davon relaxiret, wenn sie die excommunicirte Personen aus der Stadt schaffen würden (1). A. 1298. bekam die S. Gertrud-Kirche in der Stadt Halle von Bischof *Volrado* einen Ablaßbrief (2), und zu Ausgang dieses Jahrs muß unser Bischof zu Nürrenberg mit Markgraf Hermann bey dem Kayser Alberto I. gewesen seyn, weil ich finde, daß er bey der Confirmation des Kaysers über die pacta dotalia zwischen des Markgrafen Schwester und Herzog Rudolf von Sachsen nicht allein Zeuge gewesen, sondern diese pacta auch nach seinem Rath und Gutfinden abgefasset worden (3).

Markgraf Hermann muß unsern Bischof sehr lieb gehabt haben, weil er nach einer gewissen Urkunde, so noch jetzo im Königl. Archiv zu Berlin vorhanden, ihm und seinem Domcapittel A. 1299. die Stadt *Teltov* mit den Dörfern *Giselberstorp*, *Henrichstorp*, *Ruvelstorp*, *Stanstorp*, *Schonov*, *Slavicum Stanstorp*, & *Slavic. Stolp* dergestalt geschenket, daß wenn er ohne männliche Erben versterben würde, sie diese Oerter behalten, sonsten aber sollten die 300. Mark Silbers, so das Stift dem Markgrafen

grafen vorgeschossen und an die von Alvensleben bezahlet, an dasselbe wieder restituiret werden (4).

(1) *Doc. A. 1297. ap.* LUDEVIG *Tom. XI. Reliq. p. 613.*

(2) *Doc. A. 1298. ap.* LUDEVIG *Tom. X. Reliq. p. 499.*

(3) *Doc. A. 1298. ap.* HORN *in der Hand-Biblioth. von Ober-Sachsen P. VI. p. 631. & ap.* SCHOETGEN *Tom. III. S. R. G. p. 398.*

(4) *Doc. A. 1299. ap.* LENZ, *Brand. Stifts-Histor. p. 75.*

§. 4.

A. 1300. schenken die Kalands Brüder zu *Teltov* dem Domcapittel zu Brandenburg und zwar *ad mensam capituli* das jus patronatus eines Altars in der Pfarrkirche zu S. Marien in Berlin mit allen Einkünften, weil, wie es in der Schenkung heißt, *per pestilentias, guerras, incendia, spolia & hostium incursus bona capituli Brandenburg. nimium sunt extenuata (1).* Es muß also das Stift unter Volradi Regierung einen schlimmen Zeitpunct erlebet haben, weil fast alle Nachrichten davon zeugen. Markgraf Hermann blieb indessen ein Patron des Stifts. Das Jahr 1301. überzeuget mich aufs neue hievon, indem er in demselben dem Domcapittel das allodium *Zolchov* von VI. Hufen *in terra Zucha* belegen, für L. Mark Brandenb. Silbers überläßt. Der Verlaßbrief ist zu *Arneburg A. 1301. die B. Aegidii* datiret (2). Indessen haben die Streitigkeiten zwischen dem Stift und den beyden Markgrafen *Otto* und *Conrad* immer fortgedauret, daher Pabst *Bonifacius VIII.* nochmals A. 1302. die Erzbischöffe von Magdeburg und Bremen, nebst dem Bischof von Lübeck Befehl gegeben, die Bischöffe von Brandenburg und Havelberg mit ihren Bannbriefen gegen die vorgedachte Markgrafen zu unterstützen. Ich will aus dem Päbstlichen Befehl (3) die vornehmste gravamina, so beyde Bischöffe gegen die Markgrafen vorgebracht, anführen, damit man die Ursachen dieser Mißhelligkeit desto umständlicher erfahre -- Lamentabilem venerabilium fratrum nostrorum Volradi Brandenburg. & Iohannis Havelberg. Episcoporum quere-

querelam recepimus continentem quod cum nobiles viri Otto & Conradus Marchiones Brandenburg. per se ac per - - ipsorum ab hominibus & colonis dictorum episcoporum & capitulorum ac ex locis ad eos spectantibus nomine subsidii, subventionis & ex aliis caussis multa pro eorum voluntatis libitu extorsissent gravia illis nihilominus onera imponendo & diversis eos affligendo pressuris præfati Episcopi eosdem nobiles canonice monuerunt, ut extorta restituerent - - & quia monitionibus parere contempserint - - in ipsos Nobiles excommunicationum sententias promulgarunt & postmodum eorum terras supposuerunt ecclesiastico interdicto - - Cumque dicti Episcopi non valentes in eorum episcopatibus propter Nobilium predictorum tyrannidem absque periculo remanere ad civitatem Magdeburg confugissent - - Clericos dictarum terrarum per spoliationem suorum beneficiorum & alias diversas pœnas divina compulerunt officia celebrare, prepositum quoque & priorem & quosdam Canonicos Havelbergenses de terris predictis exbanniri & plures alios clericos capi fecerunt ac eorum beneficiis spoliari - - Ipsi preterea Nobiles - - curias & alia bona dictorum episcoporum & capitulorum officialibus ejectis occuparunt percipientes fructus & redditus ex eisdem, alia vero incendio devastarunt - -

Zufolge dieses Päbstlichen Befehls hat sogleich Bischof Conrad von Lübeck allen Cisterciensern und Franciscanern des Brandenburgischen Stifts angedeutet, daß sie beyde Markgrafen und ihre Anhänger meiden, auch das Interdict in allen ihren Ländern genau observiren sollten. Der Befehl ist datiret *III. mensis Maji A. 1302* (4).

Bischof *Volradus* aber hat das Ende dieser Unruhen nicht abgelebet, sondern ist vermuthlich noch in eben diesem Jahr gestorben, weil sein Nachfolger *Friederich* schon in der Mitte des 1303. Jahrs als Bischof vorkömmt.

(1) *Doc. A. 1300. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1301. in Cod. diplom. No. LXXX.*

(3) *Doc. A. 1302. ibidem No. LXXXI.*

(4) *Doc. A. 1302. ibid. No. LXXXII.*

### Dompröbste.

*Henricus*, testis Doc. A. 1295.
*Iohannes*, testis Doc. A. 1301.

### Domherren.

Von den damaligen Domherren ist keine Nachricht in den Urkunden vorgekommen.

## XXIX. FRIEDERICVS.

§. 1.

Herr LENZ hat in seiner Stiftshistorie *p. 33.* vor diesen Bischof Friederich noch einen andern, Namens *Iohannem II.* aufgeführet, es ist solches aber ganz irrig. Bischof Volrad hat bis in das Jahr 1302. gelebet und A. 1303. ist sein Nachfolger *Friederich von Plaue* schon Bischof gewesen. Dieser *Iohannes* war zu der Zeit Domprobst.

Die erste Urkunde, so ich von Bischof Friederich antreffe, ist vom 22. August 1303 (1). Er nennet sich darinn *Fridericum D. G. Brandenburg. ecclesie a sede apostolica provisum & confirmatum*, und confirmiret die von Bischof Heidenrico geschehne Vereinigung der Kirchen zu alt und neu *Langerwisch*, und weil der Pfarrherr resigniret, so conferiret er dieselbe dem bisherigen Domherrn *Iohanni de Mylov*, wozu Markgraf Hermann kurz vorher seinen Consens gegeben (2).

Der Markgräfliche Vogt, *Iohannes von Slabberstorp*, und der Rath der neuen Stadt Brandenburg assigniren A. 1303. an das Domcapittel für den Zehenden der *curiæ domus S. Spiritus in Krakov* alljährlich eine halbe Mark Silbers (3), so das Capittel auch acceptiret (4).

Hiernächst ließ der Erzbischof *Gieselbertus* von Bremen auf vorerwähnten Päbstlichen Befehl an alle Geistliche in der Mark Brandenburg, Magdeburg und Halberstadt mandata ergehen, daß sie in ihren Kirchen bey angesteckten Lichtern und mit Läutung der

Glocken öffentlich kund machen sollten, daß die Markgrafen *Otto* und *Conrad* nebst ihren Officialibus und Anhängern excommuniciret und ihre Länder dem geistlichen Interdict unterworfen wären, wobey er ihnen scharf injungiret, dieses Interdict genau zu observiren und überall keine sacra zu administriren (5). Dieses hat vielleicht Gelegenheit gegeben, daß Markgraf *Otto* A. 1304. acht Tage nach Marien Geburt sich mit unserm Bischof Friederich und dem Havelbergischen Domcapittel wegen der Gränzen ꝛc. verglichen (6), welches also der Anfang zu Beylegung der bisherigen Streitigkeiten zwischen dem Markgrafen und diesen beyden Stiftern gewesen, worauf hernach im folgenden Jahr am *26. Decembr.* der Hauptvergleich erfolget, vermöge dessen der Markgraf dem Stift Brandenburg 1000. Mark Silbers und Havelberg 600. Mark zur Schadloshaltung zu bezahlen versprochen und dieserwegen Bürgen gestellet (7). Und hierauf ist vermuthlich gleich die Aufhebung der Excommunication geschehen und die sacra wieder in den Markgräflichen Ländern administriret worden.

Die Markgrafen haben zwar zuletzt nachgeben müssen, man siehet aber doch hieraus, daß sie diese Stifter als Landsäßig angesehen und aus diesem Grunde die Beysteur zu den allgemeinen Auflagen bey den damaligen Kriegesunruhen gefordert haben.

(1) *Doc. A. 1303. in Indice chronolog.*

(2) *Doc. A. 1303. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. ejusdem in Indice chronolog.*

(4) *Doc. A. ejusd. in Ind. chronol.*

(5) *Doc. A. ejusd. in Cod. diplom. No.* LXXXIII.

(6) *Doc. A. 1304. in Ind. chronol.*

(7) *Doc. A. 1305.*

## §. 2.

A. 1305. schenken die Markgrafen *Otto*, *Iohann* und *Woldemar* an unser Domcapittel das jus patronatus der Kirche zu *Nauen*, in Gegenwart Bischofs Friderici (1), und Markgraf *Hermann*

*mann* das Pfarrlehn der Kirche in der neuen Stadt Brandenburg (2), wie auch der Catharinen-Kirche daselbst (3). Im folgenden 1306. Jahr verpfändet das Magdeburgische Domcapittel unserm Bischof das Schloß *Grabov* mit zugehörigen Dörfern; den Pfandschilling hat es zu Bezahlung des Pallii für den Erzbischof Henrich II. verwandt (3).

(1) *Doc. A. 1305. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1305. in Cod. diplom. No. LXXXIV.*

(3) *Doc. A. ejusd. in Cod. dipl. No. LXXXV.*

§. 3.

A. 1307. verkaufet unser Bischof mit Consens des Domcapittels eine Hufe in *Cotsin* für XV. Mark Silbers zum Behuf der Pfarrkirche daselbst (1). Weil auch zwischen dem Capittel und der Altstadt Brandenburg wegen der Heyde, so zwischen der Stadt und dem Hof *Görne* belegen, Streitigkeiten entstanden, so sind solche von Markgraf *Ottone* und *Woldemaro* dergestalt verglichen, daß der Theil der Heyde, so zunächst der Stadt liegt, derselben, der andere nach *Görne* wärts aber dem Domcapittel inskünftige gehören solle (2). Auch finde ich, daß der Rath der alten und neuen Stadt sich mit Genehmhaltung des Domcapittels mit dem Pfarrherrn zu *Planov* dahin vereiniget, daß jene demselben für den Zehend des Dorfes *Planov* jährlich drey Pfund Pfennige zu geben versprochen. Unter den Zeugen der Urkunde ist genannt: *Iohannes prepositus, Walterus prior, Hinricus Camerarius, Nicolaus Cellerarius, Hinricus de Gardeleve magister structure*, Canonici Brand. (3).

(1) *Doc. A. 1307. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1307. in Cod. diplom. No. LXXXVI.*

(3) *Doc. A. 1307. in Ind. chronol.*

§. 4.

Der Tod des Landgrafen *Ticemanni*, so den 27. Decembr. 1307. erfolget, gab dem Pabst *Clemens V.* Gelegenheit, einen Befehl

fehl an die Bischöffe von Brandenburg, Havelberg, Meissen, Naumburg und Merseburg ergehen zu lassen, daß sie ihrem Metropolitan, Erzbischof Burchard von Magdeburg, in Einziehung der durch das Absterben Ticemanni vacant gewordnen Güter behülflich seyn sollten (1). Der Landgraf hatte A. 1301. mit dem Erzbischof Burchard einen gewissen Contract über die Laußniz geschlossen, nach welchem selbige künftig von dem Erzstift zu Lehen gehen sollte 2c. Weil aber der Kayserliche Consens nicht erfolget, auch andere Umstände mehr nicht erfüllet worden, so ist diese Handlung nicht völlig zu ihrer Würklichkeit gekommen, obwol einige neuere Geschichtschreiber viel Wesens davon gemacht haben. Man findet hievon in des Herrn WILKII *vita Ticemanni Lib. VIII. p. 304. seq.* die beste Nachricht.

Sonst überließ unser Bischof Friederich in diesem 1308. Jahr dem Lieben Frauen Kloster in Magdeburg in honorem S. Nortberti, so allda begraben, das jus patronatus der Kirche in *Burg*, reservirte sich und seinem Stift aber das *Cathedraticum, Synodaticum* (2) und die geistliche jurisdiction, mit einem Wort, die *jura diœcesana*, Act. & Dat. Brandenb. A. 1308. XII. Kal. Mart. *pontificatus nostri Friderici anno V.* (3). Auf eben die Art gab er A 1309. das Pfarrlehn der Kirche zu *Schartov* an gedachtes Kloster, jedoch ebenfalls reservatis juribus diœcesanis (4), und als Zeuge war er nebst andern, als die Stadt Magdeburg in diesem Jahr mit dem Erzbischof daselbst verglichen wurde (5), wobey er zugleich in der Nähe zu Gatersleve einen Ablaßbrief für die S. Gertrud-Capelle vor Quedlinburg ausgestellet (6).

(1) *Doc. A. 1308. in Cod. diplom. No. LXXXVII.*

(2) *Cathedraticum* ist eine gewisse jährliche Abgabe, so die Clerisei dem Bischof in signum subjectionis erlegen müssen; *Synodaticum* aber dergleichen, so sie pro celebratione Synodi entrichtet.

(3) *Doc. A. 1308. in* LUDEVIG *Reliq. Tom. II. p. 473.*

(4) *Doc. A. 1309. ibid. Tom. II. p. 469.*

(5) *Doc. A. 1309. ap.* SCHMALIAN *in Deduct. vom Stapel-Recht der Stadt Magdeburg, p. 105.*

(6) *Doc. A. 1309. ap.* ERATH *in Cod. diplomat. Quedlinb. p. 355.*

§. 5.

A. 1311. schenket Bischof Friederich der verfallenen S. Petri-Kirche zu Brandenburg III. Pfund Brandenburgischer Pfennige an jährlichen Einkünften aus *Templin* (1).

Um diese Zeit hielt König Erich von Dännemark und Markgraf Woldemar ein groß festin *in horto rosarum* bey Rostock, so nach damaliger Art eines der prächtigsten gewesen. Es waren, ausser sehr vielen weltlichen Fürsten, auch dabey anwesend die Erzbischöffe von Magdeburg und Bremen, die Bischöffe von Halberstadt, Hildesheim, Schleswig, Camin, Brandenburg und Havelberg, welche letztere in dem Gefolge des Markgrafen dahin gekommen waren (2). Die Ursachen von dieser solennen Zusammenkunft findet man bey den angeführten beyden Schriftstellern; unsere beyde Bischöffe interessirten nicht weiter dabey, als daß sie nur das Gefolge und den Hofstaat dieses grossen Markgrafen desto ansehnlicher machen mußten.

(1) *Doc. A. 1311. in Ind. chronol.*

(2) CONTINVATIO ALBERTI STADENSIS *ad A. 1311. ex edit. Hoieri. confer.* KORNERVS *ap.* ECCARDVM *Tom. II. p. 976.*

§. 6.

Das Domcapittel vermehret seine Güter, indem es A. 1313. das alte Stammgut derer von *Oppen Vrederichstorp* für 260. Mark Silbers von den Herzogen von Sachsen Rudolf Albrecht und Wenceslaus erb- und eigenthümlich an sich gekaufet (1).

Das folgende Jahr schenket unser Bischof abermal zur Verbesserung der verfallenen S. Petri-Kirche in Brandenburg IX.

Pfund Pfennige jährlicher Einkünfte (2), und auf sein Zureden giebt der Magdeburgische Domherr *Iohannes Gruelhut* dieser Kirche gleichfalls IV. Wispel Rockenpacht aus seinen Gütern zu *Clebelock*, damit sie wieder repariret und in solchen Stand gesetzet werden möchte, daß darinn wieder sacra gehalten und des vorigen Bischofs Jahrgedächtniß begangen werden könnte (3).

Das Domcapittel erhielt A. 1315. an ihren Gütern abermals einen Zuwachs, als Markgraf Woldemar *in vigilia B. Laurentii* das Dorf *Barneviz* für hundert Mark Silbers in Gegenwart Bischofs Friderici an dasselbe verpfändet (4). Die Streitigkeiten der Stadt Magdeburg mit ihrem Erzbischof waren indessen auf das äusserste gekommen, so daß sie ihn gar gefangen genommen, und dieser also die Stadt in den Bann gethan. Weil sie sich nun A. 1315. mit einander wieder vertragen, so befahl der Erzbischof unserm Bischof die Stadt wieder von dem Bann zu lösen (5). Noch finde ich von diesem Jahr, daß er nebst andern Bischöffen denjenigen, so zu Meissen die heilige Anna verehren würden, auf XL. Tage Ablaß versprochen (6).

(1) *Doc. A. 1313. ap.* SCHOETGEN *Tom. III. S. R. G. p. 403. confer.* BECKMANN *in Hist. Anh. Tom. VII. p. 241.*

(2) *Doc. A. 1314. in Ind. chronol.*

(3) *Doc. A. 1314. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1315. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1315. ap.* DREIHAUPT *in der Beschreib. des Saal-Craises Tom. I. p. 51.*

(6) CALLES, *in serie Episcop. Misnens. p. 221.*

## §. 7.

In dem folgenden Jahr confirmiret Markgraf Iohannes dem Domcapittel den Besitz des Dorfes *Plotzin* (1), und gleich darauf das Eigenthum der Oberhavel mit der Fischerey und aller Gerechtigkeit (2), und weil in dieser Confirmation, so am 17. *Ian.*

*Jan. 1316.* ausgefertiget ist, unsers Bischofs noch gedacht wird, so siehet man daraus, daß er, wie andere vorgeben, nicht A. 1315. gestorben, sondern die im Dom noch vorhandene Grabschrift mit mehrerer Gewißheit seinen Tod in das 1316. Jahr setzet: *A. 1316. V. mensis Iulii obiit pie memorie Fridericus de Plove Brandeb. ecclesie Episcopus requiescat in pace.*

(1) *Doc. A. 1316. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1316. in Cod. diplom. No. LXXXVIII.*

## Domprobst.

*Iohannes*, testis Doc. A. 1303 - - 1314.

## Domherren.

*Wolterus prior*, test. Doc. A. 1303.

*Wolterus prior*, *Hinricus Camerarius*, *Nicolaus Cellerarius*, *Hinricus de Gardelege magister structure Canon. Brand.* testes Doc. A. 1307.

*Henricus prior*, *Henricus de Gardelege*, *Petrus Cellerarius*, *Iohannes & Wolterus plebani civit. Brand. Can. Brand.* test. Doc. A. 1314.

# XXX. IOHANNES v. TUCHEN.

## §. 1.

*Tuchen* liegt im Magdeburgischen und ist jetzo ein bekannter Rittersitz der Herren von Schulenburg; ob dieser Bischof daher gebürtig, wie Herr LENZ vermeynet, laß ich dahin gestellet seyn, vielleicht ist er der bisherige Probst, so seit A. 1299. in den Brandenburgischen Urkunden vorkömmt. Die erste Nachricht von ihm giebt eine Urkunde, so er A. 1317. d. 20. Mart. ausgestellet. Er beklagt sich in derselben, daß sein Vorfahr viele Schulden gemacht, sonderlich bey den Juden und daher die Bischöfliche Ein-

Einkünfte durch die Jüdische Zinsen sehr geschwächet hätte, daher er gezwungen worden, mit Consens des Capittels zwey Dörfer, so *ad mensam Episcopi* gehöret, nemlich *Wysera* und *Tykov* für C. Mark Brandenb. Silbers an dasselbe zu verkaufen, um diese Schulden einigermassen damit zu bezahlen (1).

Bey dem Leben Bischofs Friderici (§. 6.) habe ich schon angezeiget, daß Markgraf Woldemar dem Domcapittel das Dorf Barneviz für C. Mark Silbers verpfändet. A. 1317. verkaufet er selbiges gänzlich demselben für CCC. Mark Brand. Silbers (2), und in dem folgenden Jahr schenket er dem Stift das jus patronatus der Kirche zu *Markov* und *Markede* ad memoriam sororii sui Iohannis quondam Marchionis peragendam (3). Auch erhält das Stift kaufsweise von Bischof Iohanne eine Hufe zu *Clebelock* für XXIV. Mark Silbers (4).

(1) *Doc. A. 1317. in Cod diplom. No. LXXXIX.*

(2) *Doc. A. 1317. in Ind. chronol.*

(3) *Doc. A. 1318. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1318. ibidem.*

§. 2.

Im folgenden Jahr machte das Capittel eine neue acquisition, indem es von dem mächtigen Markgrafen *Woldemar* eine grosse Wiese bey *Hogenwardhe* für LXX. Pfund Brandenb. Pfennige (1), und eine Insel in der Havel bey der neuen Stadt Brandenburg nebst der *Dunckersee* für LX. Mark Silbers ankaufte. Der Kaufbrief ist datiret: *Spandove A. 1319. feria II. in rogationibus (2).* Nach Woldemari Tod gerirte sich Herzog Rudolf von Sachsen als Vormund des unmündigen Markgrafen Henrici und maßte sich die Herrschaft in der Mark an. Am 18. Octobr. 1319. nahm er den Probst und das ganze Domcapittel in seinen besondern Schutz. Er nennet sich in dem Schutzbrief, so zu Berlin *in die Lucæ Evangelistæ* ausgestellet, *tutorem domine Agnetis Marchionisse in Brandenburg (3).* An unsern Bischof *Iohann* schrieb er aus *Sandov* am 22. Novbr. sehr gnädig und ver-

versichert ihm und seinem Stift gleichfalls allen Schutz und Beystand (4).

(1) *Doc. A. 1319. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1319. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1319. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1319. ibidem: Dat. Sandov in vigilia B. Catharine virginis.*

§. 3.

A. 1320. verkaufet Bischof Iohannes dem Domcapittel die beyde Wendische Dörfer *Sarringe* und *Thikove* bey *Prizerbe* für CC. Mark Stendalsch und verspricht das Geld zu Bezahlung der Schulden seines Vorfahren und seiner eigenen zu verwenden (1). Zu gleicher Zeit übergiebt er auch seinem Capittel das jus patronatus der Kirche S. Petri, so vor der Domkirche in Brandenburg belegen (2), und überläßt demselben V. Brandenb. Mark jährlicher Einkünfte aus *Cotzin* für L. Mark wiederkäuflich (3).

Herzog Rudolf von Sachsen conferiret in eben diesem Jahr der Pfarrkirche in der neuen Stadt Brandenburg VII. Pfund Brandenb. Pfennige und III. Wispel Salz aus dem Zoll zu Brandenburg, so *Nicolaus de lapidea domo* resigniret. In der Urkunde nennet sich Rudolfus: *Tutorem Henrici Marchionis Brandenb.* (4), kurz vorher *Agnetis Marchionisse.* Und weil damals unser Bischof nebst der ganzen Geistlichkeit des Brandenburgischen Sprengels mit dem Erzbischof Burchard von Magdeburg Streitigkeiten (5) gehabt und diese von des Erzbischofs Urtheil appelliret, so verspricht der Herzog denenselben, daß er ihrer appellation mit inhæriren und mit ihnen gegen vorgedachten Burchard communem causam machen wollte (6).

(1) *Doc. A. 1320. in Indice chronolog.*

(2) *Doc. A. 1320. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1320. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1320. in Indice chronolog.*

(5) Ich kann nicht eigentlich sagen, worinn diese Streitigkeiten bestanden, weil in dem Vergleich so *A. 1326.* zwischen dem Domcapittel zu Magdeburg und dem zu Brandenburg bey beyderseitiger *vacanz* errichtet, dieser Punct nicht recht deutlich angegeben worden, *vid. Doc. No. 91. in Cod. diplom.*

(6) *Doc. A. 1320. in Cod. diplom. No. LXXXX.*

§. 4.

Indessen war der Bischof noch weiter beschäftiget, die schweren Schulden seiner Vorfahren zu bezahlen; zu dem Ende verkaufte er aufs neue dem Capittel die Oberhavel für CXX. Mark Brandenb. Silbers. Der Kaufbrief ist datiret: *Brandenburg A. 1321. V. Kal. Maji* (1).

Gleich darauf verkaufet Herzog Rudolf der S. Petri-Kirche in Brandenburg die *Würstede*, einen Strich der Havel, nebst den Einwohnern so zur rechten Hand auf dem *Kitz* gewohnet (2), auch confirmiret in diesem Jahr unser Bischof den Altar so der Ritter *Henrich Wopack* in der Brandenburgischen Cathedral-Kirche zu dem Ende gestiftet und mit 2. Hufen in *Cotsin* und *Clebelock* dotiret, daß er darinn begraben seyn wollte (3).

A. 1323. verkaufet abermal Herzog Rudolf dem Brandenb. Stift die Insel, worauf *Potsdam* und die Dörfer *Bornsted, Golme, Grabe, Bornen* belegen, für 150. Mark Brandenb. Silbers. Der Kaufbrief ist datiret: *Spandov A. 1323. Dominica Oculi mei.* Hiernächst giebt er nicht lange hernach an die S. Petri-Kirche in Brandenburg das Dorf *Parne* (4), und mittlerweil gieng seine Herrschaft in der Mark zu Ende. Herzog Rudolf war *liberalis ex alieno.* Er suchte sich durch viele Schenkungen Freunde und einen Anhang zu machen, um unter dem Namen eines Vormunds sich in der Mark feste zu setzen. Er würde auch gewiß seinen Endzweck erreichet haben, wenn der Kayser Ludovicus Bavarus nicht sein Gegenpart gewesen wäre (5). Weil dieser aber *ob neglectam simultaneam investituram* die Mark als ein *feudum apertum* seinem unmündigen Prinzen, Ludovico, verliehen, und das

Land selbst in Besitz nahm, so mußte Herzog Rudolf zurück treten.

(1) *Doc. A. 1321. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1321. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1321. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1323. ibidem.*

(5) Ich werde von der angemaßten Märkischen Herrschaft Herzogs Rudolfs von Sachsen und dessen Absichten in meinen *Fragm. Marchic.* eine besondere Abhandlung vorlegen.

§. 5.

Es geht also nunmehro wieder ein neuer periodus in unsrer Märkischen Historie an, da die Herren aus dem Bayerischen Hause A. 1323. zum Besitz der Mark gekommen. Schon am 31. Maji dieses Jahrs (1) erlaubte *Ludovicus Bavarus* den Bürgern der Alten Stadt Brandenburg, daß zwey bis drey Juden zum Vortheil der Stadt sich allda wohnhaft niederlassen dürften, und im Augustmonat schenkte er derselben noch mehrere Freyheiten wegen der Mühlen, der Obergerichte und anderer Sachen (2), so wol aus keiner andern Absicht geschehen, als daß er dadurch bey dem Anfang dieser neuen Regierung seinem Prinzen, Markgraf *Ludevig*, willige Unterthanen verschaffen wollte. Selbst der neue Markgraf versprach im Anfang des 1324. Jahrs, daß er alle Freyheiten und privilegia, so sein Vater der Stadt versichert, confirmiren wollte, so bald er bey ihnen kommen würde (3). Weil auch dieser Herr noch minorenn war, so setzte der Vater Graf *Bertholdum* von Henneberg und dessen Sohn *Henricum* zu Stadthaltern der Mark (4).

(1) *Doc. A. 1323. Tom. III. Fragment. Marchic. p. 47.*

(2) *Doc. A. 1323. ibidem p. 48.*

(3) *Doc. A. 1324. in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. 1324. Tom. III. Fragm. March. p. 52.*

§. 6.

Das Stift erhielt erstlich A. 1324. *Dominica Invocavit* (1) von gedachten Markgrafen die Confirmation über ihre Güter und Gerechtigkeiten. Warum dieses so späte geschehen, weiß ich nicht, weil doch Bischof *Iohannes* nach der noch jetzo im Dohm vorhandenen Grabschrift im Augustmonat dieses Jahrs erstlich gestorben (2) und also damals noch keine Vacanz gewesen. Nach seinem Tod aber ist der Bischöfliche Stuhl würklich bis in die Mitte des 1326. Jahrs ledig geblieben, so vermuthlich wieder wegen der streitigen Wahlstimme des Probsts von *Liezeke* geschehen. Während dieser Vacanz hat Markgraf Ludevig dem Domprobst für die Kosten, so er in dem Proceß wider den Erzbischof *Burchard* verwandt (§. 3.), das Dorf *Parne* geschenket (3). Das Magdeburgische Domcapittel hat indessen mit dem Brandenburgischen bey beyderseitiger Vacanz diesen Procefs aufgehoben und sich verglichen, auch dabey versprochen, daß der künftige Erzbischof den neu erwählten Bischof, *Henrich von Barby*, confirmiren sollte (4).

(1) *Doc. A. 1324. in Ind. chronol.*

(2) *Anno domini M. CCC. vicesimo quarto VIII. Augusti obiit venerabilis Dnus Iohannes de Tuchen XXIX. Episcopus Brandenburg.*

(3) *Doc. A. 1326. in Ind. chronol.*

(4) *Doc. A. 1326. in Cod. diplom. No. LXXXXI.*

## Domprobst.

*Iohannes* hat A. 1317. (§. 1.) die beyde Dörfer *Wisera* und *Tikov* angekaufet, testis doc. A. 1321.

## Domherren.

*Thiedericus de Dalchov*, *Christianus* plebanus novæ civitatis Brand. testes Doc. A. 1320.

*Iohannes prior*, testis Doc. A. 1321.

HEN-

# HENRICVS v. BARBY.

§. 1.

Vor seiner Wahl ist der Bischöfliche Stuhl fast 2 Jahr ledig gewesen. Das schon in dem vorigen §pho angezeigte Doc. de A. 1326. beweiset, daß er ohngefehr in der Mitte des 1326. Jahrs gewählet und wegen damaliger Magdeburgischer Vacanz noch nicht confirmiret worden. Noch am 7. Iulii 1326. ist die fundation einer Capelle zu Nauen, so *Arnoldus de Barneviz* fundiret, von dem Brandenburgischen Domprobst Henrich confirmiret, und darinn gesetzet worden, daß damals noch *sedes vacans* gewesen (1). Unterdessen ließ Bischof *Otto* von Hildesheim an den Abt des Klosters *Berge* Befehl ergehen, die gegen das Brandenburgische Stift ergangne sentenzen (*vid. §. 3.* bey dem Leben Bischofs *Iohannis v. Tuchen*) wieder aufzuheben (2); vermöge dessen der Abt *Bodo* solches am 2. August. h. a. bewerkstelliget und den vorläufigen Vergleich bestätiget (3).

(1) *Doc. A. 1326. in Cod. diplom. No. LXXXXII.*

(2) *Doc. A. 1326. ibidem No. LXXXXIII.*

(3) *Doc. A. 1326. ibidem No. LXXXXIV.*

§. 2.

A. 1327. bestätiget Markgraf Ludevig dem Domstift diejenige pertinentien, so sie A. 1321. von dem Herzog Rudolf von Sachsen an sich gekaufet, und welche ich bey dem vorigen Bischof (§. 4.) beschrieben (1). Es war solches um so viel nöthiger, weil Herzog Rudolf nicht würklicher Landesherr gewesen und das Stift also bey diesem Ankauf nicht gehörige Sicherheit hatte.

Der gewählte aber nicht confirmirte Bischof *Henrich von Barby* versprach in einem besondern Anschreiben vom 15. Iulii h. a. dem Probst und Capittel in Brandenburg, daß er ihre Schulden bezahlen, ihre privilegia und statuta genau halten, und alle injurien so die Geistlichkeit besonders der Probst von Berlin ihm

zugefüget, gänzlich vergessen wollte (2). Es scheinet also, daß ihm das Capittel selbst contrair gewesen, so wie solches von dem Markgraf Ludevig offenbar ist. Es äussert sich das letzte besonders in dem Schreiben, so derselbe unter eben dem dato an Probst und Capittel ergehen lassen (3), worinn er verspricht, daß er sie gegen alle attentata des erwählten *Henrichs von Barby* schützen wollte. Ich schliesse hieraus, daß *Henrich von Barby*, weil ihm der Markgraf und das Capittel zuwider gewesen, gar nicht zum würklichen Besitz des Bischöflichen Stuhls gekommen, wenigstens finde ich nicht die geringste Spur, daß er als würklicher Bischof Handlungen verrichtet und dieserwegen Urkunden ausgestellet. Die vorhin angeführte und unter dem 15. Iulii h. a. an das Capittel ausgestellte Versicherung ist nur ein Schreiben um sich bey demselben zu insinuiren. Und da der folgende Bischof *Ludevig von Neuendorf* schon am 1sten Ianuar. 1329. als Bischof dem Capittel eine Urkunde ausgestellet, so muß vorgedachter Henrich entweder A. 1328. gestorben, oder gänzlich rejiciret seyn. Ich kann ihn also nicht einmal unter die Zahl der würklichen Brandenburgischen Bischöffe rechnen: denn ob er gleich ordentlich gewählet, so ist er doch nicht von dem Erzbischof von Magdeburg eingeweihet, es fehlet ihm also nach des Herrn Weihbischofs von HONTHEIM (4) Ausspruch das Wesentliche eines Bischofs: *Non sola electio*, schreibt er, *faciebat Episcopum nisi accederet benedictio &c.* Herr Rector KÜSTER *in Seidels Bilder-Sammlung p. 15.* vermeynet, daß er nur *Coadjutor* oder *Suffraganeus* gewesen. Ich finde solches aber ohne Grund, weil damals kein würklicher Bischof vorhanden war, bey dem er diese Stelle verwalten können.

(1) *Doc. A. 1327. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1327. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1327. in Cod. diplom. No. LXXXXV.* In dieser Urkunde verbietet der Markgraf sehr scharf, daß das Domstift von Pabst Iohanne keine Bannbriefe gegen seinen Vater und ihn selbst annehmen sollte. Die hieher gehörigen Worte sind diese - - Nos Ludovicus - - sententiis Dni Iohannis se Papam nominantis & gravaminibus quibus nos nostros

stros subditos & nobis adherentes gravare nititur obviare volentes honorabili viro Dno Hinrico & capitulo ecclesie Brandenb. precepimus in virtute nostri favoris & gracie ac sub exterminatione eorundem de Marchionatu & dominio nostro nec non *sub publicatione & confiscatione omnium bonorum Brandenb. ecclesie,* ut nullas sententias vel gravamina contra serenissimum principem dominum nostrum & patrem Dn. Ludovicum Rom. Regem & nos nostrosque subditos ac nobis adherentes lata acceptare nullatenus ea exequendo. **Der Pabst hatte aus Haß gegen Ludovicum Bavarum die Belehnung des Markgrafen mit der Mark aufgehoben und den Unterthanen bey Strafe des Bannes verbothen, demselben zu gehorsamen.** (*confer.* des Herrn V. OLENSCHLAGER *Geschichte des Kayserthums unter Ludovico Bavaro p. 133.*) Und weil der Bischof von Lebus, Stephanus, **den Päbstlichen Bannbrief öffentlich anschlagen lassen, so war der Markgraf besorgt, daß die andere Bischöffe folgen möchten.**

Die Acta des Päbstlichen Processes gegen Markgraf Ludevig sind zu finden in MARTENE *Thesauro Anecdot. Tom. II. p. 688.* und der Herr V. OLENSCHLAGER *l. c.* hat das Verfahren des Pabsts und seine Absichten gegen den Kayser am besten ausgeführet, *conf.* BURGUNDUS *in historia Ludovici IV.*

(4) *Histor. Trevirens. diplom. Tom. I. p. 466.*

## Domprobst.

*Henricus*, testis Doc. A. 1326. 1327.

## Domherren.

*Hinricus prior*, test. Doc. A. 1326.

# XXXI. LVDOVICVS v. NEVENDORFF.

§. 1.

Er ist A. 1328. gefolget und von Geschlecht ein Herr *von Neuendorff*. Schon A. 1324. hatte der größte Theil des Halberstädtischen Capittels nach Absterben Bischofs Alberti ihn zu ihrem Bischof gewählet, die übrigen den Herzog Albrecht von Braunschweig. Pabst Iohannes wollte keinen von beyden confirmiren, sondern providirte Giselbertum einen Grafen von Holstein mit dem Stift, wiewol der Herzog von Braunschweig dennoch zuletzt obtinirte (1). Ludevig *von Neuendorff* war damals Domherr am hohen Stift zu Halberstadt, und weil es ihm hier mit der Bischöflichen Würde nicht geglücket, so providirte Pabst Johannes XXII. ihn mit dem Stift Brandenburg (2) und setzte ihn zugleich zum *Vicario generali in spiritualibus & temporalibus* des Halberstädtischen Bischofs *Giselberti*, in welcher qualité er auch verschiedene Excommunications-Befehle wider Albertum von Braunschweig und seine Anhänger ergehen lassen (3).

Es ist dieses schon das anderemal, daß der Pabst einen Bischof bey unserem Stift gesetzet, und da er es auch bey dem Halberstädtischen gethan, so ist es sehr merklich, daß er gesuchet die Deutsche Stifter um ihre Wahlfreyheit zu bringen, worinn er auch seinen Endzweck erreichet haben würde, wenn nicht der Kayser sich mit Gewalt dagegen gesetzet und das Wahlrecht der Stifter behauptet hätte. BVRGVNDVS *l. c. p. 97. conf.* V. OLENSCHLAGER *l. c. p. 251.*

(1) CONTINVATIO ALBERTI STAD. *ad A. 1324. ex edit. Hojeri. confer. Historia Alberti II. Episcop. Halberstad. ap.* LEIBNITIVM *Tom. II. p. 148.*

(2) *Doc. A. 1343. ap.* MOSER *in Histor. Belustig. Vol. II. p. 86.*

(3) *Doc. A. 1343. ibidem p. 87.*

§. 2.

§. 2.

Die erste Urkunde so ich von unserm neuen Bischof finde, ist am 1. Ianuar. 1329 ausgestellet, in welcher er dem Domcapittel die Pfarrkirche zu grossen *Lubaz* überlassen (1), und kurz darauf erhielt das Domcapittel von ihm eine Taxe, was eine jede von ihren XV. Pfarrkirchen bey jährlicher visitation ihm und seinen Nachfolgern zu geben schuldig seyn sollte (2). Die Pfarrkirchen so damals dem Capittel zuständig gewesen, sind die in der **neuen Stadt Brandenburg**, in *Nauen*, *Middenwalde*, *Markov*, *Cotsin*, *Czachov*, *Crutzeviz*, klein *Retzov*, *Barneviz*, *Garzeliz*, *Verchefer*, *Lubaz*, beyden *Plotzin*, *Langerwisch* und *Smerzke*. Im folgenden Jahr ließ der Kayser Ludovicus Bavarus an die Sächsische Fürsten und Bischöffe eine Citation zum Reichstag nach Frankfurt, um über wichtige Reichshändel zu deliberiren, ergehen, worunter sich auch eine an den Bischof von Brandenburg findet, *vid. Ill.* OEFELII *Script. Rer. Boicar. Tom. I. p. 757.* Die Streitigkeiten mit dem Pabst waren Ursach an der Convocation, aber auch zugleich Schuld, daß selbiger nicht zu Stande kam. Indessen muß aus dieser Convocation des Brandenburgischen Bischofs auf den Reichstag niemand auf dessen immedietæt folgern. Man findet, daß die Städte Salzwedel, Stendal etc. dahin berufen worden, und denen Kaysern war es gleich lieb, ob sie von mittelbaren oder unmittelbaren Reichsgliedern Beysteuren erhielten, wenn erstere so thöricht waren, daß sie sich auf die citation gestelleten. Es sind in eben dieser angeführten citation auch die Pommersche Städte *Anclam* und *Demmin* vorgeladen, welche wol niemand für Reichsstädte halten wird.

A. 1331. schenket er dem Collegiat-Stift S. Bartholomæi zu Zerbst das Pfarrlehn der S. Nicolai-Kirche daselbst. Bey der Schenkung ist unter den Zeugen sein Bruder -- *Iordanus pincerna de Neyendorp frater noster* -- zugegen gewesen. Ingleichen giebt er an Probst und Capittel zu Brandenburg *ad ipsorum consolationem* II. Pfund Brandenb. Pfennige aus der Fischerey der Havel disseits Pritzerve (3). In dem Schenkungsbrief giebt er dem Probst und Domherren das prædicat: *honorabiles viros Dominos nostros.*

A. 1333. bestätigt er einen Ablaßbrief für das Hospital S. Georgii zu Berlin, so der Pabst Iohannes XXII. demselben ertheilet (4), und unterstützet die gute Absicht der *fratrum exulantium* in der neuen Stadt Brandenburg, für die Armen, Fremden und anderen elenden Personen auf dem Pfarrkirchhof daselbst einen Platz zum freyen Begräbniß derselben auszumachen und für ihre Seelmessen zu sorgen, wozu er gewisse Einkünfte mit Consens des Capittels geschenket (5).

(1) *Doc. A. 1329. in Cod. diplom. No. LXXXXVI.*

(2) *Doc. A. 1329. ibid. No. LXXXXVII.*

(3) *Doc. A. 1331. ibid. No. LXXXXVIII.*

(4) *Doc. A. 1333. in VI. Samml. Berlin. Denckw. p. 46.*

(5) *Doc. A. 1333. in Ind. chronol.*

§. 3.

A. 1334. bestätigt er die fundation eines Altars in der Brandenburgischen Domkirche, welchen der dasige Domherr *Thiederich Kotho* (den GARCAEVS *p. 341.* falsch *Theodoricum Rothe* nennet) und seine Brüder mit verschiednen Einkünften, so vom Stift zu Lehn rührten, dotiret hatte (1).

Ohngefehr um diese Zeit ermordete der Pöbel zu Berlin den Probst von *Bernov, Nicolaum Cyriacum*, worüber unser Bischof als *Episcopus diœcesanus* einen gewaltigen Lärm machte. Die Stadt kam in den Bann, die Kirchen wurden zugeschlossen und gar keine sacra mehr administriret, bis der Markgraf sich der armen Stadt annahm und durch eine besondere Commißion die Sache untersuchen ließ, welche dahin ausfiel, daß die Stadt an unsern Bischof achtehalb hundert Mark Silbers bezahlen mußte; bey dem Pabst aber kam die Sache erstlich A. 1343. zu Ende. Der Probst ward beschuldiget, daß er es nach des Markgrafen Woldemari Absterben mit dem Herzog Rudolf von Sachsen gehalten gegen das Bayersche Haus, und jenem nach und nach referiret, was in Berlin vorgegangen, worüber die Stadt öfters Verdruß gehabt, welches also den Pöbel gegen denselben aufgebracht hatte (2). Sonst

machte

machte unser Bischof auch noch in eben diesem Jahr bey dem Collegiat-Stift S. Bartholomæi zu Zerbst eine Veränderung. Die Fürsten von Anhalt hatten bisher exspectantien ad præbendas nondum vacantes gegeben: dieses verbot der Bischof als eine Gewohnheit, so juri pontificis zuwider, und die Fürsten liessen sich solches gefallen (3).

(1) *Doc. A. 1334. in Cod. diplom. No. LXXXXIX.*

(2) SEIDELS *Nachricht ap.* KÜSTER *Coll. Op. Marchic. Part. XX. p. 58.*

(3) *Doc. A. 1334. ap.* BECKMANN *in Hist. Anhalt. Tom. I. p. 205.*

## §. 4.

Was der Erzbischof von Magdeburg für die Visitation des Brandenburgischen Kirchensprengels von unserm Stift erhalten, davon findet sich in A. 1335. Nachricht, indem Erzbischof Otto dasselbe über L. Mark Silbers, so er pro visitatione bekommen, richtig quitiret (1). Kurz darauf separiret unser Bischof auf Ansuchen des Brandenb. Probsts und Capittels die Kirche zu *Smerzigk* von der Pfarrkirche der neuen Stadt Brandenburg (2) und erlaubt dem Domprobst, daß er mit dieser separirten Pfarre den Priester Henrich investiren könnte (3).

Hiernächst berichtet Bischof Stephanus von Lebus (welchen Herr LENZ p. 39. irrig für einen Bischof von Lübeck ausgiebt) an unsern, daß er beyde Städte Brandenburg von dem Bann, so er wegen des ihm und seiner Kirche zugefügten Schadens gegen sie ergehen lassen, nachdem sie solchen vergütet, wieder absolviret (4). Es exercirte also ein Bischof in des andern Sprengel den Bannstrahl mit völliger Freyheit, ohne contradiction des Diœcesani. So weit giengen die Zwangsmittel der Geistlichen in den damaligen Zeiten.

(1) *Doc. A. 1335. in Indice chronolog.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibid.*

(3) *Doc. A. 1335. in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. ejusd. in Codice diplomat. No. C.*

§. 5.

Ohngefehr um das Jahr 1336. ließ unser Bischof zu Angermünde durch einige *inquisitores hereticæ pravitatis* eine scharfe Untersuchung halten, weil er vernommen, daß die Einwohner daselbst *de heresi Luciferanorum* sich sehr verdächtig gemacht. Was diese Ketzerey eigentlich enthalten, und ob solche von dem Bischof *Lucifer* zu *Cagliari*, so in der Mitte des IV. Sæculi gelebt, seinen Namen und Ursprung habe, laß ich dahin gestellet seyn. Es hat dieser Bischof eigentlich keine Irrthümer und Ketzereyen gelehret, und was man ihn beschuldiget, ist von keiner Erheblichkeit (1), vielleicht aber haben seine Anhänger nach seinem Tode Irrthümer und Spaltungen in der Kirche ausgebreitet, wovon sich zu Angermünde in so späten Zeiten noch Ueberbleibsel gefunden. So viel findet sich, daß die Inquisitores sehr viel Einwohner, so dieser Ketzerey zugethan, angetroffen, und unter denselben XIV. Personen, so sich nicht legitimiren können, dem Markgräflichen Vogt übergeben, so sie durch das Feuer hinrichten lassen (2). Es war zu den Zeiten ein leichtes, Ketzereyen zu finden, wo keine vorhanden, und man brauchte dergleichen öfters zum Deckmantel, wenn man aus Haß oder andern Absichten die Leute ins Unglück stürzen wollte. Indessen glaube ich, daß die Stadt davon den Beynamen *Ketzer-Angermünde* erhalten, wiewol Herr KÜSTER *in Seidels Bilder-Samml. p. 16.* der Meynung, daß diese Benennung von den A. 1491. verfolgten Waldensern herrühret.

Sonst finde ich von diesem Jahr, daß Probst und Capittel an den Rath beyder Städte Brandenburg den Hof *Görne* mit zweyen Seen für 180. Mark Silbers mit Consens des Bischofs verkaufet, und solches zur Bezahlung ihrer grossen Schuldenlast verwandt (3).

(1) PERTSCH *Versuch einer Kirchen-Hist. des IV. Sæc. p. 522. conf.* THOMASSINI *Dissert. in Concilia p. 81. sequ.*

(2) CHRONIC. MAGDEBVRGIC. *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 340.*

(3) *Doc. A. 1336. in Cod. dipl. No. CI.*

§. 6.

A. 1339. war unser Bischof zu Lübeck bey einer grossen Versammlung von Niedersächsischen Fürsten. Sie beschlossen daselbst auf 6. Jahr einen öffentlichen Landfrieden und bestimmten für die Verbrecher den Strang (1). Die Streitigkeiten *Ludovici Bavari* mit dem unruhigen Pabst *Iohanne XXII.* und seinem Nachfolger, so die Wahl des Kaysers und überhaupt die Deutsche Freyheit vernichtigen wollten und dahero das Deutsche Oberhaupt mit einem beständigen Bannstrahl ängstigten, verursachten, daß ganz Deutschland in der größten Zerrüttung steckte, indem der Pabst die Reichsstände so ofte von ihrer Verbindlichkeit gegen den Kayser losgesaget und dadurch viele schüchterne Gemüther von ihm abwendig gemachet hatte, welches also zu vielen Empörungen und Befehdungen Anlaß gegeben.

Die Augustiner Mönche erhielten in dem folgenden Jahr von Bischof Ludevig zu Erbauung eines neuen Klosters in Königsberg (in der Neuen Mark) einen Ablaßbrief für diejenige, so ihnen bey dem Anbau desselben behüflich seyn würden (2), und A. 1341. bekam das Brandenburgische Stift von dem General-Capittel zu Carthaus die Versicherung, daß sie die Brandenb. Stiftsherren in ihre gute Werke aufgenommen und sie derselben theilhaftig machen wollten (3).

(1) KORNERVS *ad h. a. ap.* ECCARDVM *Tom. II. p. 1056.*

(2) *Doc. A. 1340. ap.* KEHRBERG *in Abriß der Stadt Königsberg p. 131.*

(3) *Doc. A. 1341. in Cod. diplom. No. CII.*

§. 7.

Die Schlösser *Elvenov* und *Gottov*, so ehemals zum Burggrafthum Magdeburg gehöret, nachher aber an das Brandenburg.

Stift gekommen, hat unser Bischof mit Genehmhaltung des Domcapittels A. 1343. an Herzog Rudolf von Sachsen für 1000. Mark Brandenb. Silbers verkaufet. Der Kaufbrief ist datiret zu: *Segeser A. 1343. am Tage S. Sebastiani* (1), und sehe ich daraus, daß solches damals nur auf 3. Jahr wiederkäuflich geschehen: Indessen muß das Haus Sachsen in dem Besitz dieser Schlösser geblieben und der Wiederkauf etwa hernach in ein Lehn verwandelt seyn, weil ich finde, daß selbiges noch A. 1445. von Bischof Stephano mit diesen Schlössern beliehen worden (2).

Markgraf Ludevig war um diese Zeit von allen seinen Feinden sehr bedränget, so daß er so gar genöthiget war mit seinen eigenen Vasallen Bündnisse zu machen. Ich finde dergleichen fœdus inæquale, so er in diesem 1343. Jahr mit den Herren von Alvensleven zu *Erxleven* gemacht, und wo er ihnen wegen Schadloshaltung und sonsten unsern Bischof Ludevig und Graf Günthern von Schwarzburg zu Schiedsrichtern gesetzet (3). So klein werden öfters die Fürsten, wenn die Hoheit ins Gedränge kömmt.

(1) *Doc. A. 1343. in Cod. dipl. No. CIII. & ap.* LUDEVIG *Tom. IX. p. 682.* wo es aber sehr falsch abgedruckt ist.

(2) *Doc. A. 1445. in Cod. dipl. No. CXLVI.*

(3) *Doc. A. 1343. ap.* LUDEVIG *Tom. VII. Reliq. p. 67.*

## §. 8.

Unser Bischof beschloß sein Leben A. 1347. Kurz vor seinem Ende gab er noch seine Einwilligung zu einem gewissen Contract (1), so das Domcapittel wegen des wüsten Hofes *Mukede* mit einem der sich *Thiedericum Episcopum ecclesiæ Sareptensis* nennet, geschlossen; vermöge dessen dieser sich dahin verbindlich gemacht, daß er den Hof wieder aufbauen und die wüsten Aecker in gehörige cultur bringen wollte, wogegen er den Hof zeitlebens frey zu nutzen hatte (2).

Bey

Bey seinem Nachfolger irren die Geschichtschreiber insgesammt. ANGELVS will allhier einen Bischof *Stephanum*, von dem er de A. 1343. eine Urkunde gesehen, einrücken; aber es ist falsch und die Urkunde ist vermuthlich von A. 1443. da *Stephanus Bodeker* würklicher Bischof hier gewesen, weil es ohnstreitig, daß Bischof Ludevig noch lange nach A. 1343. gelebet. Es muß dieser *Stephanus* also auch bey dem Herrn LENZ *p. 40.* ausgestrichen werden, so wie der bey ihm gleich folgende *Henricus von Barby*, und wundert es mich von diesem Schriftsteller, daß weil er selbst eingesehen, daß dieser derjenige sey, so vor Bischof Ludevig von Neuendorff gewählet worden, er dennoch sich von ANGELO und andern verleiten lassen, denselben hier nochmals einzuschieben.

(1) *Doc. A. 1347. in Cod. dipl. No. CIV.*

(2) *Doc. A. 1347. ibidem No. CIV.*

## Dompröbste.

*Henricus*, testis Doc. A. 1329. 1331. 1334.

*Thiedericus*, testis Doc. A. 1334. 1336. 1344. 1347. Er war von Geschlecht ein Herr *von Dalchov.*

## Domherren.

*Gevehardus prior*, testis Doc. 1329. 1331. 1334.

*Wilhelmus prior*, test. Doc. A. 1334. 1336.

*Philippus prior*, test. Doc. A. 1344.

*Iohannes prior*, test. Doc. A. 1347.

# XXXII. THIEDERICVS KOTHE.

§. 1.

Nun werde ich einen Bischof vorbringen, so allen bisher auch so gar Herrn LENZ unbekannt gewesen, und dieser ist *Thiedericus Kothe.* Er war nach einer Urkunde de A. 1334. Plebanus

nus

nus in der Alten Stadt Brandenburg, und als Canonicus hat er zu eben der Zeit einen Altar in der Catharinen Kirche daselbst gestiftet, wie ich bey des vorigen Bischofs Leben (§. 3.) angeführet. Daß er aber nicht der bisherige Probst dieses Stifts, so auch *Thiedericus* geheissen, versichert eine Urkunde de A. 1334. so *l. c. ad h. a.* allegiret. Er ist von adelicher Geburt, welches daher erweislich, weil sein Nachfolger Bischof Dieterich von Schulenburg seinen Bruder *Gherardum Kothen* in einem Doc. de A. 1374. (1) *armigerum* nennet.

Vermuthlich ist seine Wahl A. 1347. gleich nach Ludovici Absterben geschehen. Ob ich nun zwar von ihm so wenig aus den *Collectaneis* des Herrn *von Vignol* noch sonsten Documenta beybringen kann, so ist doch dieses zuverläßig, daß er zwischen dem vorigen Bischof Ludevig und dem folgenden *Dieterich von Schulenburg* würklicher Bischof von Brandenburg gewesen. Ich beweise dieses aus 2. Urkunden des vorgedachten Bischofs Dieterichs von Schulenburg de A. 1374. 75. worinn derselbe unsern *Thiedericum Kothe* expresse seinen *Antecessorem* nennet und um sein Jahrgedächtniß zu begehen, einige Einkünfte aus *Vercheser* und *Prizerbe* legiret (2). Dieses ist alles was ich von ihm sagen kann, weil er nach aller Wahrscheinlichkeit, entweder A. 1348. oder auch 49. gestorben, indem im Octobr. 1349. sein Nachfolger Dieterich von Schulenburg schon eine Urkunde ausgestellet.

(1) *Doc. A. 1374. in Cod. dipl. No. CXXIII.*

(2) *Doc. A. 1374. in Cod. dipl. No. CXXIII.* & in anniversario domini *Theodorici Kothen antecessoris nostri* - - V. Kal. Iunii de sero in vigiliis & die tunc sequente in Missa solempniter peragendis X. solidi pro servitio tribuantur - -. *conf. Doc. A. 1375. in Cod. dipl.*

## XXXIII. DIETERICH von SCHVLENBVRG.

§. 1.

Dieser Herr ist von einer berühmten adelichen Familie aus der Altemark entsprossen. Sein Vater war *Bernhard von Schulen-*

*Schulenburg*, die Mutter *Gisela*, wie er sie beyde in einer Urkunde de A. 1374. selbst namhaft macht und gewisse Seelmessen für sie verordnet. Der Autor *ap.* KÜSTER *in Coll. Opusc. March. Coll. XII. p. 3.* hat also unrecht, daß er seinen Vater *Henricum* von der weissen Linie genannt. Er hat von A. 1349. bis 1394. und also über 40. Jahr den bischöflichen Stuhl bekleidet und ist unter allen Bischöffen derjenige, so am längsten regieret hat. Seine erste Urkunde so ich von ihm finde, ist am 6. Octobr. 1349. zu Wittstock ausgestellet. In derselben macht er mit seinem Nachbar dem Bischof Burchard von Havelberg auf 5. Jahr ein Bündniß, daß sie sich einander propter malum statum terrarum, wie die Worte lauten, & specialiter propter guerras publicas inter principes jam aliquamdiu in Marchia motas beystehen, und so ofte es nöthig wäre, einer dem andern XII. bewafnete Lanzknechte zu Hülfe schicken wollte (1). Es waren dieses die unruhigen Zeiten, als der falsche Waldemar mit Zuschub der benachbarten Fürsten, und durch Caroli IV. Ränke die ganze Mark in die größte Unordnung verwickelte, so daß Geistliche, Städte, und Edelleute Bündnisse unter sich zu ihrer Vertheidigung machen mußten.

(1) *Doc. A. 1349. in Cod. diplom. No. CV.*

§. 2.

A. 1351. verglich der neue Bischof den Domprobst *Diederich von Dalchov* mit den beyden Domherren *Nicolao Parys* und *Friederich Tsneudiz*, so sich gegen den Domprobst ungebührlich aufgeführet und dieserwegen in den Bann gerathen waren, nachdem sie vorher ihm und dem Probst obedientiam geschworen (1). Kurz darauf überläßt der Probst Diederich mit Consens des ganzen Capittels an einen Bürger der neuen Stadt Brandenburg, *Petrum de Posin*, die Fischerey des Sees *Rudyz* für XVII. Mark Stendalsch Silbers (2); und der Bischof approbirt einen Vergleich, so das Capittel wegen der Zehenden zu *Markov* und *Markede* mit dem *Canonico Warnstorp* als rectore der Kirche daselbst geschlossen (3).

A. 1353. ist er mit dem Fürsten Albrecht von Anhalt in Krieg gerathen: Was die Ursach gewesen, schreibt *Beckmann* (4) nicht, wol aber, daß selbiger bald durch Vermittelung des Erzbischofs Ottonis gehoben worden.

(1) *Doc. A. 1351. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1351. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(4) *in Chronic. Anhalt. Tom. V. p. 94.*

§. 3.

Nachdem Markgraf Ludevig mit Carolo IV. verglichen, so war die Rolle mit dem falschen Waldemar in der Mark ausgespielet, und dieser resignirte am Dienstag nach Oculi 1355. zu Dessov die Mark an Ludovicum Rom. und seinen Bruder Ottonem (1), worauf Ludevig sogleich *sub eodem dato* der alten Stadt Brandenburg ihre privilegia, besonders das Schœppen-Recht, Rades-Recht und Schulten-Recht bestätiget (2).

A. 1356. verkaufet unser Bischof mit Consens des Probstes, *Diederichs von Dalchov*, und des Capittels, das Dorf *Schropstorff* (3), und in dem folgenden Jahr unter eben der Einwilligung die *tricesimam annonæ* der Vorwerker *Wachove* und *Goliz* an das Kloster *Lehnin* für 200. Mark (4). Hiernächst hat er auch A. 1357. als Episcopus diœcesanus die Schenkung des Dorfes *Dubiz* an die S. Nicolai-Kirche zu Zerbst bestätiget (5), und wegen der Zinsen in der Stadt Wittenberg ein besonder statutum gegeben (6).

(1) *Doc. A. 1355. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1356. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1357. ibidem.*

(5) *Doc. 1357. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. I. p. 214.*

(6) *Doc. A. 1357. ap.* SCHOETGEN *Tom. III. S. R. G. p. 424.*

§. 4.

§. 4.

Die Heilige Geist Kirche in der neuen Stadt Brandenburg ward von Markgraf Ludevig, dem Römer, mit gewissen jährlichen Hebungen beschenket (1), darüber der Brief datiret: *Kyriz A. 1358. feria VI. ante Dominicam Invocavit.* Und in demselben Jahr nahm er auch das Brandenburgische Stift durch eine besondere Versicherungsurkunde in seinen Schutz: *Dat. Berlin A. 1358. feria IV. post Dominicam Iudica* (2). Weil auch bisher zwischen dem Rath der Stadt Nauen und dem Brandenburgischen Domstift wegen des Opfers ꝛc. in der Kirche zu *Nikamer* Streitigkeiten obgewaltet, so compromittirten beyde Theile auf Schiedsrichter, so die Sache am 6 Maji 1358. dergestalt verglichen, daß der plebanus in Nauen, worunter die Kirche zu *Nikamer* als filia gehöret, den größten Theil des Opfers und anderer Einkünfte geniessen sollte (3).

Die wichtigste Sache, so in diesem Jahr vorgegangen, ist die Aufhebung des Bannes und Interdicts, womit seit A. 1327. (4) sowol der Markgraf als alle Unterthanen der Mark vom Pabst Iohanne XXII. belegt gewesen (*vid.* §. 2. **bey dem Leben des** *XXXI.* **Bischofs** *Henrici von Barby, Not. 3.*). Der Kayser Carolus IV. so seit A. 1350. ein Freund des Bayerschen Hauses geworden, hatte den Pabst Innocentium VI. dazu bewogen, daß er den Vaticanischen Fluch, so aus Haß gegen den Kayser Ludovicum Bavarum über 30. Jahr die Mark gequälet, durch den Erzbischof von Prag und die Bischöffe von Camin und Breßlau aufheben ließ. Die Päbstliche Verordnung, so dieserwegen an ihnen ergangen, ist am 23. Mart. 1358. datiret (5), vermöge dessen der Bischof von Camin am 12. Novembr. 1358. zu Havelberg in Gegenwart der Bischöffe von Brandenburg, Havelberg, Lebus und einer grossen Anzahl geistlicher und weltlicher Personen die Markgrafen, Bischöffe, Prälaten und überhaupt alle Brandenburgische Unterthanen von dem Bann more solemni absolviret und das Interdict gänzlich aufgehoben (6).

(1) *Doc. A. 1358. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1358. ibidem.*

(3) *Doc A. ejusd. in Cod. diplom. No. CVI. CVII.*

(4) Es ist daher merkwürdig, daß *in Glossa Jur. can.* verb. *Insurgunt* ad Cap. *Alma mater* ult. de sent. exc. stehet: „Audivi de quodam loco *in Marchia* quod tanto tempore steterat interdictum quod facta relaxatione homines illius loci „XXX. ann. *qui nunquam audiverant missam deridebant presbyteros celebrantes.*„

(5) *Doc. A. 1358. in Cod. diplom. No. CVIII.*

(6) *Doc. A. 1358. ibidem No. CIX.*

§. 5.

A. 1359. hat Pabst Innocentius VI. von unserm Stift einen zweyjährigen Geldbeytrag gefordert. Die rubrique des Docum. selbst heißt in dem oft angeführten *Indice chronol.* also: Philippus nuntius apostolicus episcopo & prepositis majoris civitatis & in Liezeke Brand. diœces. ne fiat hesitatio pro colligendis pecuniis debitis camere apostolice ratione subsidii biennalis mittit taxam Benedicti XII. Dat. Maguntie 23. Martii 1359. (1). Doch ist ihnen die Bezahlung durch ein anderweitiges Schreiben vom 4. Decembr. 1359. prorogiret worden (2).

Im Herbst dieses Jahrs consecrirt der Bischof die neu angelegte Kirche zu *Parne*, so als filia zur Pfarrkirche in *Zachow* gehöret (3), und A. 1360. vereiniget er auf Ansuchen des Domcapittels die Kirchen zu *Knobelock* und *Etzin* (4), weil beyde Kirchen arm und jede nicht besonders einen Priester füglich unterhalten können. Es ward also damals die Kirche zu *Knobelock* mater und die zu *Etzin* filia, welches zu jetziger Zeit sich umgekehrt findet.

(1) *Doc. A. 1359. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibid.*

(4) *Doc. A. 1360. in Cod. diplom. No. CX.*

§. 6.

Das Stift erhielt A. 1361. von Markgraf Ludevig die Confirmation seiner privilegien und Gerechtigkeiten (1), und unser

ser Bischof verkaufet mit Consens des Capittels den Nonnen in *Ziegesar* 2 Hufen und eine Mühle für XXXIII. Mark Brandenburgischen Silbers (2). Kurz vorher habe ich (§. 4.) erwähnet, daß das Domcapittel mit dem plebano zu Nauen wegen der Opfer rc. in der Kirche zu *Nikamer* Streitigkeiten gehabt, und daß sie damals per arbitros entschieden worden. Weil aber der Pfarrherr sich an den Markgrafen gewandt und von dem erhalten, daß alle Einkünfte ihm und der Kirche allein verbleiben sollten, ohne dem Domcapittel das geringste davon abzugeben, so brachte dieses durch Vorstellung die Sache bey unserm Bischof dahin, daß er A. 1362. dem plebano anbefohl, die Hälfte der Opfer mit dem Domstift zu theilen (3). Aus der Bischöflichen Urkunde selbst sehe ich, daß vorher zur Capelle *B. M. V. in monte Brandenburg* viele Wallfahrten geschehen und also auch viele Opfer vorgefallen, weil sich aber dieses hier verlohren und die Wallfahrten nach der Kirche zu *Nikamer* sich hin gewandt, so entgieng dem Domstift ein grosser Nutzen, daher sie diesen Vortheil dem Priester in Nauen nicht allein gönnen wollten. In diesen Zeiten waren die Leute mit Wallfahrten ganz rasend: Man sehe nur des Herrn *von* MELLEN *Tr. de itineribus Lubecensium sacris* nach, so wird man sich wundern, wie viel Oerter damals in hiesiger Gegend frequentiret worden.

(1) *Doc. A. 1361. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1361. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1362. in Cod. diplom. No. CXI.*

## §. 7.

Das Dorf *Barneviz* ward von dem Domcapitel A. 1362. wieder eingelöset, zu dessen Behuf sie mit Genehmhaltung des Bischofs IV. Pfund jährlicher Einkünfte für XVIII. Mark Brandenb. Silbers verkaufet (1). Auch recommendirte in diesem Jahr Pabst *Urbanus* einen armen Clericum, Namens *Matthias Honov*, an unsern Bischof und providirte denselben eventualiter mit einem geistlichen beneficio (2), welcher hernach dem Stift viel Wunder gemacht.

Markgraf Ludevig der ältere war indessen gestorben und Kayser Carolus IV. machte mit Ludovico Rom. und Ottone einen Vergleich, nach welchem er und seine Söhne ihnen, wenn sie ohne männliche Erben abgehen würden, succediren sollten (3). Dieser Vergleich war so wenig den andern Herren des Bayerschen Hauses als auch den Anhältschen Fürsten gleichgültig. Von den letztern schreibt GARCAEVS *p. 133.* „Anhaltini principes Waldemarus, Rudolfus & Iohannes publicis literis jubent cives Brandenburgenses perseverare in fidelitate erga comites Ascaniæ non habita ratione homagii hæreditarii quod Carolo & ipsius hæredibus præstiterunt ratione juris hypothecarii quo ipsis obligatus fuerit Ludovicus Rom.„ Und dieses wird durch eine Urkunde unsers oft angezogenen *Indicis chronol.* bestärket, in welcher die Fürsten Rudolf und Iohann der Alten Stadt Brandenburg einen Schutzbrief ertheilet, so zu Brandenburg am Montag nach den Sonntag Oculi A. 1363. datiret (4). Jedoch der Kayser Carolus IV. verstand die Kunst Länder ohne Weitläuftigkeiten zu acquiriren. Er versicherte der Alten Stadt Brandenburg in einem besondern Revers, so zu Berlin am Sonntag nach S. Iacobi datiret (5), daß der Homagial-Eyd so sie ihm geleistet, dem so sie bereits den Fürsten von Anhalt gethan, auf keinerley Weise præjudiciren sollte, weil er wol wußte, daß wenn er nur erst in dem Besitz der Mark, diese Fürsten von selbst zurück treten würden.

(1) *Doc. A. 1362. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1362. in Cod. diplom. No. CXII.*

(3) *Doc. A. 1363. in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. 1363. ibidem.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

## §. 8.

Bischof Dieterich sorgte indessen für seine Priester wegen ihrer Zehenden und beschloß bey einem zu dieser Zeit gehaltnen Synodo,

odo „quod ubicunque infra parochiam nostre diocesis aliquam plebanus habet tricesimam carnium & alius cujuscunque status laicus habet aliam partem decime carnium de cetero plebanus & laicus simul debeant colligere totam decimam & de illa collecta plebanus debet recipere tertiam partem pro tricesima sua - - item quod ubicunque infra parochiam nostram plebanus habet decimam vel tricesimam predialem videlicet frumentorum & similium fructuum domini vel Coloni prediorum s. mansorum aliquos manipulos frumentorum & similium collectos non separent nec deportent priusquam plebanus habeat decimam seu tricesimam hujus„ - - (1).

Kurz vorher (§. 7.) habe ich eines Clerici mit Namen *Matth. Honov*, so von dem Pabst *Vrbano* eine provision erhalten, gedacht. Dieser urgirte solche bey unserm Bischof und suchte die Pfarre zu *Nauen*. Der Bischof empfohl ihn dem Domcapittel so diese Pfarre zu vergeben, und versicherte, daß er wegen seines guten Lebens und Wandels sich informiret und denselben tüchtig befunden habe (2). Das Domcapittel aber hatte schon längst diese Pfarre ihrem Concanonico *Goswino Wesenborg* conferiret, und wollte sich also den *Honov* nicht obtrudiren lassen. Der Bischof ließ durch seinen *Official* per modum processus die Sache untersuchen, und weil der *Honov* merkte, daß das Capittel vieles vor sich hatte, so appellirte er an den Pabst und mochte in seiner Schrift dem Bischof vieles zur Last geleget haben, daher dieser dem Pabst von dem Verlauf der Sache Nachricht gegeben und von der appellation diese Beschreibung gemacht: - - *Verum hæ causæ, beatissime Pater, quas idem Mathias in appellatione sua pretensa pretendit & allegat sunt frivole, frustratorie, penitus irrationabiles, illegitime, falso conficte, minus vere de jure non admissibiles nec admittende - - (3).* Der process ist hernach sehr weitläuftig vor dem Pabst geführet, und in der ersten instanz die Pfarre dem *Honov* zuerkannt worden. Weil aber das Capittel durch ihre Sachwalter bewiesen, daß diese Pfarrkirche *dudum unita mensa capituli esset cum aliis ecclesiis que sunt major pars redituum capituli*, so hat selbiges endlich in tertia instantia A. 1365. obtiniret, obwol der *Honov* doch noch nicht

geruhet,

geruhet, bis das Capittel sich A. 1366. am 11ten August. mit ihm zu Berlin dahin verglichen, daß er auf die Pfarre in Nauen gänzlich renunciiret, und dagegen eine Vicarie in der Marien-Kirche zu Berlin erhalten (4).

(1) *Doc. A. 1363. in Cod. diplom. No. CXIII.*

(2) *Doc. A. 1363. ibidem No. CXIV.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem No. CXV.*

(4) *Doc. A. ejusdem ibidem No. CXVI*

§. 9.

Der bisherige Domprobst *Diederich von Dalchov*, so seit A. 1333. diese wichtige Stelle bekleidet, war im Monat August A. 1363. gestorben, und die Domherren hatten sogleich ihren Concanonicum *Dieterich von Schulenburg* wieder gewählet, welchen auch unser Bischof am 6. Septbr. dieses Jahrs bestätiget (1). Man siehet aus dieser Confirmation, wie weit das Recht eines Bischofs sich bey der Wahl und Person eines Domprobstes erstrecket, und daher ist diese Urkunde beträchtlich.

Der Einweihung der Domkirche zu Magdeburg so am Sonntag vor S. Symonis und Iudæ in diesem Jahr mit vieler Pracht geschehen, hat unser Bischof nebst noch 6. andern Bischöffen als suffraganeus beygewohnet. Das CHRONICON MAGDEBURG. (2) beschreibt die Feyerlichkeiten desselben weitläuftig, hat aber den Namen unsers Bischofs falsch angegeben und ihn *Ludevig* genannt, welches überall bey diesen Chronicanten nicht ungewöhnlich ist.

(1) *Doc. A. 1363. in Cod. diplom. No. CXVII.*

(2) *ap.* MEIBOMIUM *Tom. II. p. 344.* accurater aber in *Torquati serie pontific. Magdeb. ap.* MENCKEN *Tom. III. p. 398.*

§. 10.

Von dieser Zeit an finde ich unsern Bischof sehr ofte in dem Hoflager des Markgrafen *Ludovici Rom.* und noch öfter

seines Bruders *Ottonis*. Er hat sich die meiste Zeit bey ihnen aufgehalten und eine grosse Menge Urkunden dieser beyden Herren sind unter seinem Zeugniß ausgestellet. Ich schliesse hieraus, daß er ein Herr von grosser Einsicht und Wissenschaft gewesen, den die Markgrafen in Staatssachen gebrauchen können. A. 1364. am Dienstag nach Petri Pauli war er zu Nauen in der Urkunde Zeuge, als Markgraf *Ludevig* der Römer daselbst den beyden Städten die Versicherung gab, daß er sie niemals verpfänden noch von der Mark abreissen wollte (1).

Weil auch die Berliner in diesem Jahr aufs neue sich an einen Magdeburgischen Clericum, mit Namen *Conradum Schützen*, vergriffen, und denselben umgebracht, so war der Erzbischof von Magdeburg gegen die Stadt sehr aufgebracht, daher ihm unser Bischof die besondre Versicherung gegeben, daß er ohne seine Einwilligung die Stadt wegen der Strafe nicht vertragen wollte (2).

In dem folgenden Jahr hat der Domprobst, *Dieterich von Schulenburg*, am 12. Januar. sich zu Lehnin mit einem Edelmann, *Nicolas Falko* und seinen Anhängern wegen verschiedner Befehdungen, so sie dem Stift zugefüget, vor einer Päbstlichen Commission verglichen (3). Worinn eigentlich die Vergütung bestanden, kann ich nicht sagen, weil der angezogene *Index chronologicus* davon schweiget. Und weil Markgraf *Ludevig* der Römer in diesem Jahr mit Tode abgegangen, so hat Markgraf *Otto*, der letzte aus dem Bayerschen Hause, am 27. *Iunii* dieses Jahrs dem Stift Brandenburg alle ihre Gerechtsame und Freyheiten bestätiget (4).

(1) *Doc. A. 1364. ap.* LUDEVIG *Tom. IX. Reliq. p. 532.*

(2) *Doc. A. ejusd. in Cod. dipl. No. CXVIII.*

(3) *Doc. A. 1365. in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. II.

A. 1366. den 10. Maji confirmirte unser Bischof den von Markgraf Ottone in der Pfarrkirche zu *Nauen* A. 1365. dotirten Altar, nachdem selbiger vorher von ihm eingeweihet (1). Er ge-

brauchet in der Confirmation die Curialien: *Thiedericus Dei & apostolicæ sedis gratia Brandenb. Episcopus.* Der Bischof *Wigerus* hat sich A. 1139. zuerst *Dei gratia* geschrieben, welches hernach seine Nachfolger beybehalten, und allhier hat Bischof Dieterich zum erstenmal *& apostolicæ sedis gratia* hinzugefüget. Dieser Zusatz ist ein abermaliger Beweis, wie die Päbste in diesem Sæculo gesuchet ihre Gewalt über die deutschen Stifter zu vermehren, aus welchem Grunde diese Curialien ihren Ursprung haben.

Markgraf *Otto* bestätigte in dem folgenden Jahr unserm Bischof die Besitzung des Dorfes Langerwisch, ohnweit der Stadt Beeliz, so die beyden Markgrafen *Ottones* A. 1285. dem Stift geschenket (*No. XXII.* Bischof *Gebhardus* §. 2.) (2), und übereignete zugleich gewisse Einkünfte dem Altar Philippi und Iacobi in der Pfarrkirche der neuen Stadt Brandenburg (3); dagegen unser Bischof in vigilia B. Bartholomæi für den Altar S. Pancratii in der Schloßkirche zu Berenburg einen Ablaßbrief ausgestellet (4).

(1) *Doc. A. 1366. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1367. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibid.*

(4) *Doc. A. ejusd. ap.* BECKMANN *in Histor. Anhalt. Tom. I. p. 124.*

§. 12.

Im Jahr 1368. war unser Bischof zu Prizwalck gegenwärtig, als Markgraf Otto daselbst der neuen Stadt Salzwedel ihre Gerechtigkeiten bestätiget (1), und in eben dem Jahr war er mit ihm in Salzwedel, wie der Markgraf daselbst eine gewisse Schenkung an die dortige Marienkirche confirmirte (2). Im folgenden Jahr ist er beständig dem Hof gefolget, indem Markgraf Otto unter seinem Zeugniß zu Salzwedel dem Kloster zum Heiligen Geist daselbst einige Güter aus den Dörfern *Stappenbeck* und *Riebov* geschenket (3), ingleichen zu Berlin die Herren von Schulenburg mit den Wanzlebischen und Walstauischen Gütern zur gesammten Hand belie-

beliehen (4). Auch war er bey dem Markgrafen zu Tangermünde, als derselbe den Städten in der Altemark das Recht, Pfennige zu schlagen, verkaufet (5), und zwar allezeit in Gesellschaft des Bischofs von *Lebus*.

Noch muß ich einige das Stift angehende Sachen von diesem Jahr nachholen. Am 1. Februar. h. a. überläßt der Domprobst *Otto* mit Genehmhaltung des Capittels einem Bürger in *Nauen*, *Nicolao Zuchedam*, 3 Hufen zu *Nykamer*, unter der Bedingung, daß er ihnen jährlich 5. Wispel Pacht, halb Rocken, halb Gersten, entrichten sollte (6). Ferner sehe ich aus dem oft angeführten *Indice chronolog. ad h. a.* daß der Pabst Vrbanus unter dem 15. Februar. von unserm Bischof verlanget, daß er den sechzigsten Theil von allen geistlichen Einkünften von denen Domcapitteln, Abteyen, Collegiat-Stiftern und Klöstern Benedictiner-Ordens auf 2 Jahr aus dem Erzbischöflichen Magdeburgischen Sprengel einheben und beytreiben solle, um die berühmte Abtey *Monte Cassino* wieder in Stand zu setzen (7).

(1) *Doc. A. 1368. ap.* LENZ *Brand. Vrk. p. 386.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem p. 970.*

(3) *Doc. A. 1369. ibidem p. 970.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem p. 386.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem p. 395.*

(6) *Doc. A. ejusd. in Indice chronol.*

(7) *Doc. A. ejusd. ibidem.* Die bekannte Abtey und Kloster *Monte Cassino* in Neapolis, wo der heilige Benedictus, Stifter des Benedictiner-Ordens gestorben, war vor ohngefehr 20 Jahren durch ein Erdbeben gänzlich ruiniret und zu Grunde gerichtet. Weil nun der Pabst Vrbanus aus demselben und ein grosser Gönner dieses Klosters war, so hat er durch ganz Europa aus allen Stiftern und Klöstern Benedict. Ordens den sechzigsten Theil von zweyjährigen Einkünften an die Abtey zu geben verordnet und diese durch gewisse receptores, darunter unser Bischof mit gehöret, einheben lassen. Die Generalverordnung, so Pabst Vrbanus dieserwegen ergeben

gehen lassen und andere hieher gehörige Nachrichten *vid. in* GATTVLAE *Hist. Abbat. Cassin. Tom. I. p. 520. seq. conf.* MONTFAVCON *in Diario Ital. p. 331.*

§. 13.

Markgraf Otto war wegen seiner schlechten Wirthschaft und Lebensart, welche ihm auch den Beynamen *Finnius* zuwege gebracht, bey allen seinen Nachbaren verachtet. Das Land litte darunter sehr, und ihr Landesherr war nicht im Stande, sie zu schützen. Ich finde, daß er A. 1370. von unserm Bischof und dem Stift Geld bekommen -- non ex necessitate alicujus obligationis seu debiti sed de mera liberalitate propter evidentem & notoriam necessitatem de præsenti nos urgentem ne videlicet castra & munitiones Marchie nostre Brandenb. ad alienas manus obligare compelleremur -- hostilitatibus & inimicitiis diversorum nobis inimicantium ad resistendum (1). Es wird dieses wol eine allgemeine **Landbeede** gewesen seyn, deren sich unser Bischof um so weniger entzogen, da er beständig sich bey dem Markgrafen aufgehalten, wie ich ihn denn abermals bey denselben zu Stendal finde, als die Stadt Salzwedel einen Freyheitsbrief von ihm erhielte (2).

Und weil zwischen dem Domcapittel zu Brandenburg und den Herrn von *Bredov* wegen des Dorfes *Zachove* Streitigkeiten entstanden, da jenes behauptet, daß ihnen dieses Dorf A. 1272. von den Markgrafen Ottone und Alberto verkaufet, so entschied der Markgraf in favorem des Domcapittels in Beyseyn unsers Bischofs, doch mußte solches noch XLV. Mark nachgeben (3), worauf es in die possession und Nutzung der Beede dieses Dorfes, worüber hauptsächlich der Streit gewesen, am 26. Octobr. h. a. eingewiesen wurde (4).

(1) *Doc. A. 1370. in Cod. dipl. No. CXIX.*

(2) *Doc. A. 1370. ap.* LENZ *Brand. Vrk. p. 408.*

(3) *Doc. A. ejusd. in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 14.

In dem darauf folgenden 1371. Jahr finde ich aufs neue ein Exempel, daß das Domstift zu Brandenburg keinen Clericum so vom Pabst providiret, sich gerne obtrudiren lassen. Es war *Iohannes Garnkoper* bereits in die Pfarre zu *Cotsin* eingewiesen, und dennoch hatte das Capittel am 29. Novbr. h. a. denselben mit Gewalt exmittiret, dahero er sogleich an den Päbstlichen Stuhl appelliret und ein mandatum an das Capittel extrahiret; wie es aber damit ausgefallen, findet sich keine Nachricht (1).

Markgraf Otto erhielt in diesem Jahr von unserm Bischof und einigen andern Herren von Schulenburg ein Därlehn von 450. Mark Brandenb. Silbers, wofür ihnen jährlich 45. Mark Silbers von der *Orbeede* zu Salzwedel verschrieben worden (2). Die zweyjährige Collecte für das Benedictiner-Kloster *Monte Cassino*, davon ich (§. 12.) Erwähnung gethan, ist von unserm Bischof durch den Canonicum *Henzo Grestorp* mit 780. Goldgülden an den Probst in Erfurt ausgezahlet, laut dessen Quitung, worinn er sich *Collectorem fructuum & pecuniarum ad Cameram apostolicam pertinentium* genannt (3). Der Canonicus *Grestorp* war erstlich kurz vorher nebst *Iohann Duchov* Pfarrher zu *Cruceviz*, durch Bischof *Dieterich* mit Consens des Capittels Domherr geworden (4).

(1) *Doc. A. 1371. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1371. ap.* LENZ *Brand. Vrk. p. 416.*

(3) *Doc. A. ejusd. in Cod. diplom. No. CXX.*

(4) *Doc. A. ejusd. in Indice chronol.*

§. 15.

A. 1372. versicherte der Bischof nochmals seinem Capittel die Nutzung der Pfarren zu *Nauen, Cotzin* und *Markov*, so sie schon über 40. Jahr besessen, um dadurch ihre Einkünfte so durch viele Kriege und Befehdungen sehr geschmälert, zu verbessern (1). Hiernächst gab er dem Pfarrherrn in der Neuen Stadt Branden-

burg Erlaubniß, eine consecrirte Hostie öffentlich in einer Monstranz an 6. festgesetzten Festtagen in der Stadt herum zu tragen, jedoch mit der Bedingung, daß die Juden zu derselben Zeit währender procession in ihren Häusern eingeschlossen seyn sollten, damit sie keine Gelegenheit hätten darüber zu spotten (2). Es ist dieses eine merkwürdige Verordnung, ich erinnere mich aber auch, daß diese Vorsicht schon an andern Orten ebenfalls gebrauchet worden. Am 11. Maji h. a. verglich er die Gemeinde zu *Lubaz*, so mit ihren Pfaffen wegen des Zehenden in Streitigkeit gerathen (3), und empfieng wenig Tage darauf ein Schreiben von dem Meißnischen Bischof Conrado, worinn er ihm gemeldet, daß das Brandenburgische Stift zu den 700. Goldgülden, so der Päbstliche Nuntius allda bey seinem Aufenthalt wegen der so sparsam eingegangenen Collecte für das Kloster *Monte Cassino* verzehret, 210. Goldgülden zu seinem Antheil geben müßte (4). Der Päbstliche Nuntius war *Iohannes* Patriarch von *Alexandria*, so nach einer besondern Urkunde täglich bey seiner Anwesenheit in Meissen 15. Goldgülden an Diæten bekommen, welches zu damaliger Zeit eine grosse Summe war. Man siehet hieraus und aus einigen andern vorher angeführten Stellen, daß der Päbstliche Hof die Deutsche Stifter öfters stark genutzet, wiewol sie auch allemal mit ihrem Beytrag sehr langsam gewesen.

(1) *Doc. A. 1372. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

## §. 16.

Im Herbst dieses Jahrs bestätigte Markgraf Otto die Schenkung seiner Vorfahren aus dem Zoll zu Brandenburg an die Pfarrkirche in der Neuen Stadt Brandenburg zum Altar S. Nicolai, und erlaubte unserm Bischof, daß er diese Einkünfte dem Pfarrherr dieser Kirche beylegen könnte. Die Urkunde ist zu Berlin in Gegenwart Bischofs Dieterichs am 29. Octobr. ausge-

stellet

stellet (1). Ferner übereignete der Markgraf unserm Stift das Dorf *Walin* mit aller Gerechtigkeit, so wie es bisher *Henning von Ziesar* als ein Lehn besessen und das Dorf *Grüningen* gleichfalls mit allen Einkünften und Gerichten, nachdem der Bischof 92. Mark Brandenb. Silbers dafür gezahlet (2). Der Ueberlassungsbrief ist zu Berlin gegeben und man siehet aus demselben deutlich, daß der Bischof bey dem Markgrafen in grossen Gnaden gestanden, indem er ihn darinn *fautorem atque Consiliarium nostrum sincere dilectum ob meritorum suorum multiplicium nobis exhibitorum instantiam* - - nennet.

Vom Domcapittel finde ich in diesem Jahr 2. Briefe, in welchen der Probst sich schreibt: *Otto Dei gratia prepositus*, und darinn mit Consens des Priors und Capittels 2. Pfund Pfennige jährlicher Einkünfte aus der See zu *Wubeliz* an die Neustadt Brandenburg schenket (3).

(1) *Doc. A. 1372. in Cod. diplom. No. CXXI.*

(2) *Doc. A. 1372. in Ind. chronol.*

(3) *Doc. A. ejusdem ap.* LENZ *Brand. Stifts-Histor. in App. p. 76.*

§. 17.

Gleich im Anfang des folgenden Jahrs überließ oftgedachter Markgraf an unsern Bischof 6. Stück *(frusta)* jährlicher Einkünfte aus dem Dorfe *Radevede*, und ist der Brief darüber gleichfalls zu Berlin ausgefertiget (1). Es scheinet, als wenn *Otto* der erste Markgraf so sich zu Berlin am meisten aufgehalten, und die Grundlage zu der künftigen Residenz geleget, wenigstens ist sein Aufenthalt in den letzten Jahren seiner Regierung daselbst ohnstreitig.

Was ich in dem kurz vorhergehenden §. von den vielfältigen Collecten der Deutschen Stifter an die Päbstliche Cammer erwähnet, erhält hier noch mehr Bestärkung. Der Pabst Gregorius XI. schickte A. 1373. an die Deutsche Stifter seinen Nuncium *Heliam de Vrodano* (welcher in dem Doc. heißt: *Camere apósto-*

*apostolice collector, levator & executor decime papalis)* um von denselben einen gewissen Päbstlichen Zehend einzufordern. Er brauchte den Vorwand, daß diese Subsidien-Gelder wider die Türken verwandt werden sollten. Weil aber der Kayser Carolus IV. unter der Hand den Bischöffen verboten etwas zu geben, so widersetzten sich diese, obwol der Kayser, um den Pabst aus Privat-Absichten auf seiner Seite zu haben, die bekannte Constitution de libertate ecclesiæ publicirte. Aus dieser Ursach hat der Erzbischof von Magdeburg seine Suffraganeos nach Giebichenstein beschieden, und am 21. April 1373. sich mit denselben verbunden -- contra venerabilem virum Dominum *Heliam de Vrodano* -- & executorem decimæ papalis nobis & provinciæ nostræ nuper impositæ & contra quemlibet ipsorum si & in quantum in ipsa decima colligenda & extorquenda nos gravaret -- ita quod nullus nostrum alio dimisso seu excluso se super aliqua quota cum ipsis collectoribus componat aut etiam aliquo modo concordet nisi de Clericorum omnium nostrorum procedat bona voluntate -- (2). Ich finde in dem oft angeführten *Indice chronolog.* noch einen Päbstlichen Befehl, daß seinem Legato, *Agapeto de Columna*, so eben dieser Subsidien-Gelder wegen auch geschickt war, täglich X. Gulden an Diæten ausgezahlet werden sollten (3) und daß die vereinigte Bischöffe sich A. 1374. mit ihm wegen seiner Forderung verglichen; ja noch in eben diesem Jahr hat auch der Erzbischof von Magdeburg nebst unserm Bischof und den übrigen Suffraganeis würklich 6000. Gulden *nomine decimæ papalis* aus dem Erzbischöflich-Magdeburgischen Sprengel an die Päbstliche Cammer verwilliget (4).

(1) *Doc. A. 1373. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1373. in Tom. II. Fragment. Marchic. p. 73.*

(3) *Doc. A. 1373. in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. 1374. in Cod. diplom. No. CXXII.* CRANZIUS *in Vandalia Lib. VIII. cap. XLII.* schreibt von dieser decima papali also: Quo tempore cum summus pontifex Gregorius XI. ex omni omnium provinciarum clero decimam deposceret restitere tres Archiepiscopi de Rheno clerum

rum suum prohibitione constringentes ne quid solveretur: Satis emunctam argento Germaniam; jam omne aurum a barbaris (ut erat Italorum jactantia) subtili se ingenio abstulisse.

§. 18.

Der Kayser Carolus IV. war nunmehro mit seinem 12 jährigen Prinzen Wenceslao in die Mark gekommen und nöthigte Ottonem, daß er selbige völlig an ihn abtreten mußte. Die Ländersucht war diesem Herrn eigen, und er acquirirte mehr durch Negotiations, als durch Kriege. Die erste Urkunde, so das Brandenburgische Archiv von ihm aufzuweisen hat, ist vom 27. Augusti 1373. an welchem Tage er zu Strausberg nebst seinem Prinzen Wenceslao den beyden Städten Brandenburg ihre privilegia, jeder besonders, confirmiret (1). Die Confirmation, so er unserm Stift ertheilet, ist später, und zu Stendal am 11. Septembr. h. a. geschehen (2).

A. 1374. am 12. Martii præsentirte der Domprobst *Otto*, der Prior *Bertram* und gesammtes Capittel unserm Bischof ihren Concanonicum und Bischöflichen Vicarium in spiritualibus *Henricum de Gerstorp* zur Pfarre in *Briezen* (3), nachdem selbige *Nicolaus de Rode*, Caroli IV. Capellanus, am 10. Febr. h. a. resigniret hatte (4). Einige Wochen darauf bestätigte unser Bischof dem Capittel seines Vorgängers, Ludevigs, Schenkung eines Sees bey Prizerbe, und inserirete diese donation seiner Bestätigungsurkunde in Gegenwart *Iohannis de Schulenburg Can. Halberstad. Gerhardi Koten, & Henningi Groten, Vasallorum nostrorum, Dat. Seieser A. 1374. die sequenti post festum Philippi & Iacobi* (5).

(1) *Doc. A. 1373. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1374. ibidem.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 19.

Wenn dem ANGELO (1) zu trauen (wie man ihm denn von dieser Zeit an trauen kann, da er den *Wustervitium* gebrauchet) so ist unser Bischof in diesem Jahr des Kaysers Caroli IV. Rath geworden, mit einer jährlichen Besoldung von hundert Mark. In den Stiftsurkunden hat sich bisher nichts davon gefunden; so viel aber ist gewiß, daß als der Kayser in diesem Jahr den bekannten Landtag zu Tangermünde hielte, um die Churmark mit dem Königreich Böhmen auf ewig zu verbinden, unser Bischof sich besonders für den Kayser interessiret und den Ständen vorgestellet, daß die ruinirte Mark dadurch wieder aufgeholfen werden könnte, wenn selbige der Crone Böhmen beständig einverleibet bliebe. Die Mark würde dadurch mächtiger werden, indem die Nachbaren, so bishero das Land sehr mitgenommen, sich für dem Kayser fürchten würden, und dieser würde besonders die Commercia empor bringen und den Handel auf der Elbe von hier nach Böhmen ziehen ꝛc. Dieses gefiel den Ständen, und unser Bischof hat die Erbeinigungs-Acte mit Consens der Stände selbst aufgesetzet und unterschrieben (2). Hieraus erhält des ANGELI Angabe viele Wahrscheinlichkeit, und man wird wenigstens von dem Bischof glauben, daß er nach damaliger Zeit ein ganzer Staatsmann gewesen, sonsten ihm diese wichtige Handlung nicht aufgetragen worden. Die Urkunde, wodurch Wenceslaus die Mark mit Böhmen vereiniget, ist nach dem Original des Salzwedelschen Archivs in meinen *Fragment. Marchic. P. II. p. 77.* nachzusehen.

(1) *Annal. Marchic. p. 163.*

(2) GVNDLINGS *Leben Wenceslai* excerpiret *ap.* KÜSTER *in Tangerm. Denckwürdigk. p. 145.*

§. 20.

Von eben diesem 1374. Jahr habe ich noch anzumerken, daß unser Bischof einige Einkünfte aus *Prizerbe* und *Vercheser* seiner Domkirche geschenket, dafür die Meßpriester Memorien und Seelmessen in anniversario seines Prædecessoris, Bischofs Ludovici

vici von Neuendorff, seines Antecessoris, *Theodorici Koten* und des Probstes *Theodorici Dalchov*, wie auch seines Vaters *Bernardi von Schulenburg* und seiner Mutter *Ghysela* halten sollen. Der Brief ist in Beyseyn *Iohannis von Schulenburg*, Domherren von Halberstadt, zu Ziegesar am 3. Maji ausgestellet (1). Vom Domcapittel findet sich in *Indice chronol.* ein Extract, nach welchem der Probst *Otto, Bertram von Stegeliz, Prior*, an den Priester in Lubas, *Nicolaum Predeniz*, eine jährliche Hebung von XVI. Mark Silbers auf seine Lebenszeit verkaufet (2). Der Probst schreibt sich hier, wie fast allemal, *Dei gratia*, so wie der Bischof beständig *Dei & apostolicæ sedis gratia.*

(1) *Doc. A. 1374. in Cod. diplom. No.* CXXIII.

(2) *Doc. A. 1374. in Indice chronol.*

§. 21.

Im April berichtiget der Bischof mit seinem Capittel diejenige Schuld, so Bischof Ludevig bey den Herrn von Königesmarck contrahiret und erhält darüber am 21. April Quitung (1). Mit den Herrn von Walwiz aber vergleicht sich Probst und Capittel wegen des Schadens zu Tykov am 6. Maji (2). Und weil der Rath zu *Nauen* vor dem Thor daselbst eine Capelle von neuen erbauet und mit 5 Wispel Korn dotiret, so consentirte das Domcapittel darinn, nachdem der Rath versprochen, daß diese Capelle der Pfarrkirche auf keinerley Weise nachtheilig seyn sollte (3).

Daß unser Bischof verschiedene von seinen Anverwandten in sein Stift gezogen und versorget, sehe ich aus 2 Urkunden von diesem Jahr. Nach der ersten erlaubt er *Wernero von Schulenburg*, Subdiacono und Præposito zu Bernov, daß er sich 7 Jahre lang an einem privilegirten Ort Studirens halber aufhalten, nach verfloßner Zeit aber diaconatus & presbyteratus ordines annehmen sollte (4). Dieser *Werner von Schulenburg* ist vermuthlich derjenige, von dem IERASIVS *ap.* KÜSTER *in Opusc. March. P. V. p. 36.* schreibt: daß er sich viel auf studia geleget und zuletzt die Compturei zu *Wildenbruch* gestiftet. Vermöge des

andern Documenti hatte *Nicolaus Schartov* an den Pabst Gregorium denunciiret, daß *Iohannes von Schulenburg* von dem Brandenburgischen Domcapittel in die Pfarre zu Markov mit Gewalt intrudiret worden, dahero der Pabst an das Capittel citation ergehen lassen (5). Beyde Herren von Schulenburg sind vermuthlich des Bischofs nahe Verwandte gewesen.

(1) *Doc. A. 1375. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1375. in Cod. diplom. No. CXXIV.*

(4) *Doc. A. 1375. in Ind. chronol.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

## §. 22.

Noch in eben diesem Jahr incorporiret der Bischof mit approbation des Capittels den Altar St. Nicolai und dessen Einkünfte der Pfarrkirche in Nauen, damit der Unterhalt des plebani dadurch verbessert werde. Er beziehet sich zugleich in der Urkunde auf 2 Schenkungsbriefe, so Markgraf Otto und sein Vorfahr *Thiedericus Kote* der Pfarrkirche gegeben (1). Der bisherige Domprobst Otto Noel ist vermuthlich gestorben, weil in eben dieser Urkunde ein neuer, Namens Henzo, so von Geschlecht einer *von Gerstorff* gewesen, zu dieser vorgedachten Vereinigung seinen Consens gegeben. Sonst aber confirmiret unser Dieterich noch in diesem Jahr den Kalands Brüdern in Zerbst ihre Gerechtigkeiten und erlaubet ihnen: *ut tribus vel quatuor temporibus in anno congregati in Cervist suas Calendas & divina officia vigilias & missas quot & quantas ipsis placuerit apertis januis & populo presente celebrare possint* (2) Eben dieses haben die nachfolgende Bischöffe wiederholet bis auf Hieronymum, so wegen ihres liederlichen Lebens ihre privilegia A. 1509. aufgehoben (3).

(1) *Doc. A. 1375. in Cod. diplom. No. CXXV.*

(2) *Doc. A. 1375. ap.* BECKMANN *in Chron. Anh. T. VI. p. 24.*

(3) *Doc. A. 1509. ap.* EUNDEM *l. c. p. 25.*

§. 23.

§. 23.

A. 1376. bestätiget er dem Domcapittel die Einkünfte der Kirche zu *Middenwalde*, so von dem Capittel schon über 150. Jahr administriret worden, und zwar dergestalt, daß sie beständig ad mensam capituli verbleiben sollten (1). Gleich darauf erhält er von dem Kayser Carolo IV. eine nochmalige Confirmation über seine Stiftsgerechtigkeiten, so zu *Nürenberg* am *16. Maji h. a.* datiret (2), in welcher der Kayser denselben würklich seinen *Consiliarium* nennet, mithin erhält das was ich vorher (§. 17.) aus dem ANGELO zweifelhaft angeführet, allhier seine Bestärkung. Der Character eines *Consiliarii* enthielt in diesen Zeiten bey einem grossen Herren fast eben das, was wir jetzo bey einem *Minister* finden.

Eben dieser ANGELUS (3) versichert auch, daß unser Dieterich von den Herzogen von Sachsen Wenceslao und Alberto das Schloß Wesenburg angekaufet. In den Brandenburgischen Stiftsurkunden finde ich nichts davon. Sonst aber führet IERASIUS (4) ein Document an, nach welchem er A. 1376. am Tage Pantaleonis zu *Bezendorf* gewesen und mit Herren Berend von Schulenburg einige Streitigkeiten zwischen seinen Gevettern daselbst geschlichtet.

(1) *Doc. A. 1376. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1376. ibidem.*

(3) *in Annal. Marchic. p. 155.*

(4) *ap.* KÜSTER *in Coll. opusc. Marchic. P. V. p. 36.*

§. 24.

Der Domprobst zu Brandenburg hatte bisher in seinem Archidiaconat von dem Nachlaß der verstorbenen Geistlichen *vestes meliores cum superpellicio, equum optimum cum suis pertinentiis, librum viaticum, lodicem, unum par lintheaminum, cultellum, meliora seu eorum valorem juxta Magdeburgensis & Brandenburg. ecclesiarum & diocesis morem & antiquam ac legitime prescriptam consuetudinem & longævam observantiam (1)* bekommen.

kommen. Der Herzog von Sachsen Wenceslaus wollte ihm dieses Recht in seinem Lande streitig machen, doch kamen sie beyderseits in dem Städtgen *Rabenstein* (2) persönlich zusammen, und compromittirten auf *Gebhardum von Schrapelov*, welcher dahin decidirte, daß dem Probst dieses Recht nach wie vor gebührte, und ihm solches nicht entzogen werden könnte (3).

Es gehöret diese Gewohnheit zu dem so genannten *jure spolii*, welches die Archidiaconi sich schon im VII. Sæculo angemasset, und ihnen damals schon untersaget worden (4), obwol sie so wenig als die Bischöffe sich daran gekehret. Die Pröbste und Archidiaconi foderten diese Stücke von dem Nachlaß der Clericorum unter dem Namen *Synodalia* (§. 30.).

(1) *Doc. A. 1377. in Cod. diplomat. No. CXXVI.*

(2) Dieses Städtgen und Schloß liegt im Chur-Kreiß im Amte Belzig und also in dem damaligen Brandenburgischen Stifts-Sprengel, *vid. Staats-Geographie des Ober-Sächsischen-Craises p. 1230.*

(3) Daß die Gewohnheit die Priester zu beerben auch der Probst zu *Liezeke* exerciret, davon haben wir klaren Beweis in Doc. Balderami Episcop. Brandenb. so er circa A. 1180. dem Kloster *Liezeke* ertheilet - - Sacerdotum in eodem Archidiaconatu decedentium equitaturam optimam, mantellum, pellicium, superpellicium juxta consuetudinem Magdeburg. ecclesie & suffraganearum ecclesiarum predicto Archidiacono remota omni occasione dare precipimus, *ap.* LVDEVIG *Tom. II. Reliq. p. 434.* Dieser alte Gebrauch ist also sonderlich im Erzstift, Magdeburg üblich gewesen, und kömmt mit demjenigen uralten Recht in einige Gleichheit, so die Kayser bey dem Nachlaß der grossen Prälaten in alten Zeiten gehabt, welches hernach die Päbste sich angemasset, davon MEIBOM *Tom. III. Rer. German.* eine besondere Abhandlung geschrieben. Die Canonisten benennen diese Gerechtigkeit das *jus spolii* i. e. *jus acquirendi bona mobilia decedentium clericorum*, und ist es ohnstreitig, daß die Bischöffe in sehr vielen Deutschen Stiftern solches sehr lange

in Gebrauch gehabt und noch haben, wie davon BÖHMER *Tom. II. Iur. eccles. p. 1033.* besonders das Stift Lüttich anführet, und dabey zeiget, daß die Bischöffe sich daher zu diesem Nachlaß berechtiget gehalten, weil sie geglaubt, *bona mobilia clericorum ex proventibus ecclesiasticis comparata ad ecclesiam redire debere.* Selbst unser Bischof *Dieterich von Schulenburg* hat in Synodo A. 1380. in Statutis Cap. XVIII. fest setzen lassen: prohibeantur ecclesiarum patroni & alii quilibet se intromittere de bonis & rebus decedentium clericorum. Alioquin ea vice presentatione sint privati & ad episcopum loci juxta provinciale statutum eo tempore devolvatur.

(4) Concilium Parisiense V. Anno DCXV. Can. VIII. *Tom. VII. Concilior p. 490.*

## §. 25.

A. 1377. den 15ten Febr. confirmirte König Wenceslaus dem Bischof und seinem Stift alle ihre Güter und Gerechtigkeiten. Der Brief ist zu Prag ausgestellet (1). Hergegen verwendet unser Bischof zur reparatur der Brandenburgischen Domkirche, so sehr baufällig geworden, die Einkünfte der Kirche zu Middenwalde, jedoch alles mit Genehmhaltung des Capittels (2). Auch declariret er in einer besondern Versicherung, so er Dominica Lætare in Ziegesar von sich gestellet (3), daß er bey den Kirchen-Visitationen jedesmal mit IV. Mark zufrieden seyn wollte.

Kurz vorher (§. 21.) ist von mir erwähnet, daß das Capittel vom Pabst citation erhalten wegen Vergebung der Pfarre zu Markov. Dieser Proceß war noch nicht zu Ende, sondern der vorgedachte Nicolaus Schartov trieb die Sache so weit, daß das Stift dieserwegen procuratores nach Rom schicken mußte (4). Ich führe deswegen dieses an, um zu zeigen, wie vielen Plackereyen die deutschen Stifter damals bey dem Päbstlichen Hof unterworfen gewesen, da dieser Proceß noch bis in das folgende Jahr gedauret und dem Stift viele Kosten verursachet.

(1) *Doc. A. 1377. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibid.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibid.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibid.*

## §. 26.

In dem gleich folgenden Jahr bemerke ich unter den Stifts-urkunden besonders eine Untersuchung, so der Official des Brandenburgischen Domprobstes gegen einen Bauren aus dem Dorfe Wustermarck angestellet. Dieser war bestohlen und wollte gerne seinen Dieb kennen. Er consulirte also *quandam ventriloquam seu Phytonissam* (so die Bauren hiesiger Gegend *eine wiese frou* nennen) mit Namen Henze Gropersche aus dem Dorfe Veltem, um von derselben solches zu erfahren. Hievon hatte der Official Nachricht, citiret den Bauren und procediret scharf gegen denselben, von der Sache selbst aber drücket er sich in Doc. also aus: Omnes artes hujusmodi vel nugatorie vel false vel noxie superstitionis ex quadam pestifera societate hominum & demonum quasi pacta infidelis & dolose amicitie constituta penitus sunt repudianda & fugienda a Christianis (1).

Die Streitigkeiten der Gebrüder von Plotho zu Parcy mit ihrem Pfarrherrn daselbst, sind von unserm Bischof in Beyseyn des Probstes Henzo am Freytage nach Himmelfahrt beygeleget (2), und fast zu gleicher Zeit von dem Probst die Gränzen des Sees, so dem Domcapittel und dem Kloster Lehnin gemeinschaftlich gehöret, untersuchet worden (3). Auch macht das Domcapittel in eben diesem Jahr von Heyne Bremer eine acquisition mit der Helfte eines gewissen Strichs der Havel, so die Cotliner-Havel genannt wird (4).

(1) *Doc. A. 1378. in Cod. diplom. No. CXXVII.*

(2) *Doc. A. 1378. ap.* BECKMANN *in Access. Anhalt. p. 617.*

(3) *Doc. A. ejusd. in Ind. chronol.*

(4) *Doc. A. ejusd. in Cod. diplom. No. CXXVIII.*

§. 27.

§. 27.

Nachdem der Kayser Carolus IV. in diesem Jahr gestorben und Wenceslaus ihm in Böhmen gefolget, so resignirte er die ganze Mark und besonders auch die beyde Städte Brandenburg, nebst dem ganzen Havelland, an seinen Bruder Sigismund, und verwieß selbige dergestalt an ihn, daß wenn er ohne männliche Erben abgehen sollte, sein anderer Bruder Herzog Iohann von Görliz succediren, und wenn auch dieser unbeerbt verstürbe, alsdenn diese Städte nebst der ganzen Mark an ihn und die Crone Böhmen zurück fallen sollten. Der Brief ist zu Prag am 11. Iunii 1378. datiret (1). Markgraf Sigismund übernahm also gleich die Regierung und confirmirte schon am 10. August h. a. der alten Stadt Brandenburg ihre Gerechtigkeiten und besonders *dat Schepenrecht, Radesrecht, Schultenrecht* (2), und unter eben diesem dato der neuen Stadt gleichfalls ihre privilegia (3). Vom Stift aber finde ich keine Confirmation in diesem Jahr, sondern solches ist erst A. 1381. geschehen, und weiß ich nicht, warum solches so lange gedauret.

(1) *Doc. A. 1378. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 28.

A. 1379. hat unser Bischof durch seinen Official, Nicolaum Bernardi, an den Bischof von Magdeburg und andern Päbstlichen Collectoribus wiederum *pro expensis nuncii apostolici* 118. Goldgülden auszahlen lassen (1). In dem folgenden 1380. Jahr aber ist zu Brandenburg ein grosser Synodus gehalten, wozu alle Geistliche seines Stifts convociret worden. Die statuta synodalia, so allda den 7. Martii h. a. publiciret, bestehen aus 28. Capitteln, deren rubriquen ich hieher setzen will, die Statuta selbst aber können in *Codice diplomatico No. CXXIX.* nachgesehen werden: Cap. I. de habitu extra divina officia, de tonsura & abstinentia. Cap. II. de habitu in divinis officiis, de continentia, de armis

& negotiationibus. Cap. III. de horis dicendis & reſidentia in beneficiis. Cap. IV. de Miſſis celebrandis, altaribus, calicibus, vaſis, & aliis indumentis. Cap. V. de pluribus miſſis celebrandis una die & verbis ſuper hoſtiam & calicem exprimendis & hoſtia elevanda. Cap. VI. de baptiſmo & compaternitate. Cap. VII. de confirmatione, compaternitate & chriſmate. Cap. VIII. de compaternitate matrimonium impediente. Cap. IX. de extrema unctione. Cap. X. de cuſtodia euchariſtie & aliorum ſacrorum. Cap. XI. de matrimonio & conjugatis. Cap. XII. de confeſſione, de generibus & circumſtantiis peccatorum & de numero perſonarum. Cap. XIII. in quibus pœnitentes ad Epiſcopum remittuntur. Cap. XIV. de pœnitentia, de abſolutione & confeſſione audienda & detegenda. Cap. XV. de excommunicatorum abſolutione. Cap. XVI. de jejunio, de feſtivatione & excommunicatis. Cap. XVII. de excommunicatis usque ad mortem, de communione uſurariorum raptorum & ſepultura. Cap. XVIII. de eccleſiarum redditibus, campanis & ornamentis, de patronis & rebus bonisque decedentium clericorum. Cap. XIX. de plebanis vicariis & eorum miniſtris. Cap. XX. de inſtitutione, abſencia, locatione. Cap. XXI. de quibusdam feſtis transponendis. Cap. XXII. que feſta usque ad meridiem & que per totum diem feſtiventur. Cap. XXIII. de plebanis altariſtis & capellarum rectoribus. Cap. XXIV. XXV. XXVI. de eodem. Cap. XXVII. de pœnis inobedientium altariſtarum & rectorum capellarum. Cap. XXVIII. de pœna ſtatutorum Synodalium. *Dat. Brandenburg in generali ſynodo A. 1380. feria IV. poſt Dominicam Lætare* (2).

(1) *Doc. A. 1379. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1380. in Cod. diplom. No. CXXIX.* Herr KÜSTER *in Bibliotheca Brandenburgica p. 112.* verſichert zwar, daß dieſe ſtatuta ſynodalia zu Leipzig A. 1489. gedruckt ſeyn ſollen; weil aber doch dieſer Abdruck höchſt rar ſeyn muß, ſo habe ſelbige ex Mſcpto hier beygefüget.

§. 29.

§. 29.

Von diesem 1380. Jahr muß ich noch einige das Domcapittel angehende Sachen nachholen. Am 5. Februarii machte der Probst Henzo und der Prior Bertram von Stegeliz (1) mit dem Rath der neuen Stadt Brandenburg einen Vergleich wegen einiger Fischereyen (2), und am 20. Iulii kaufte das Capittel von 4 Gebrüdern von Bredov IV. Pfund jährlicher Hebungen in der Beede des Dorfes Tremmen für XXXV. Mark Brandenb. Silbers (3); imgleichen III. Pfund Pfennige aus der Beede zu *Possin* für XXX. Mark Brandenb. Silbers (4), und in eben diesem Dorf den Krug mit 2 Pfund Pfennige jährlicher Einkünfte und 1 Wispel Rocken Pacht von Friederich von Knobloch für eben solche Summe (5).

Mit den Gebrüdern von Parme aber machte das Capittel einen Vergleich, auf was Art der Priester von Zachov in der Kirche zu Parme die sacra administriren sollte (6). Das Geschlecht der Herren von Parme ist besonders in der Ukermark seßhaft gewesen.

(1) Hieraus siehet man, daß der prior von Geschlecht einer *von Stegeliz* gewesen. Es ist dieses eine Familie, so damals in der Uker- und Mittelmark sehr stark angesessen gewesen. A. 1269. hat Henricus von Stegeliz das Kloster *Marienthür*, so hernach Boizenburg heißt, gestiftet. In dem Fundations-Brief schreibt er sich *Henricus dei gratia miles de Stegeliz.* Gegen Ausgang des vorigen Jahrhunderts ist diese Familie gänzlich ausgestorben, *vid.* GRUNDMANNS *Ukerm. Adels-Histor. p. 51.*

(2) *Doc. A. 1380. in Ind. chronol.* Eine deutsche Uebersetzung von dieser Urkunde ist in Herrn *D.* OELRICHS *Beiträg. zur Brand. Gesch. p. 87.* zu finden.

(3) *Doc. A. 1380. in Ind. chronol.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(6) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 30.

Von dem Recht des Probstes, die Geistliche in seinem Archidiaconat auf gewisse Maasse zu beerben, habe ich (§. 24.) einige Nachricht gegeben. Hier finde ich im Jahr 1381. einen neuen Beweis. Am 16. Martii h. a. überläßt der Probst dem Kloster Zinna -- ea que ad preposituram nostram spectare videntur per mortem plebanorum oppidorum & villarum Luckenwalde, Cynna, Pechule, Bardeniz, Franckenvelde *synodalia, videlicet vestes meliores, equum optimum, librum viaticum, superpellicia* & ceteras res que ad hec pertinere solent. Wofür ihm jährlich der plebanus in Luckenwalde 1 halb Schock, der zu Cynna eben so viel und die andere jeder 20 breite Prager Groschen baar entrichten sollen, salvis procuratione synodali & aliis que nobis in eisdem oppidis & villis debentur (1). Womit der Abt des Klosters Zynna, Ditmarus, wohl zufrieden, solches unter eben dem dato in einer besondern Urkunde genehmiget (2), und unser Bischof am 27. Martii h. a. seinen Consens darüber ertheilet (3). Ich habe die eigentliche Worte des Vergleichs selbst hergesetzet, damit man sehen kann, was *hoc ævo* unter dem Wort *synodalia* verstanden worden, *confer. §. 24.*

(1) *Doc. A. 1381. in Cod. diplom. No. CXXX.*

(2) *Doc. A. ejusdem in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 31.

Die Nonnen in dem Kloster Friedland waren in eine ausschweifende Lebensart gefallen, daher sie von unserm Bischof in diesem Jahr eine gewisse Vorschrift erhielten, wornach ihre disciplin und Lebensart *in clausura, manducatione, horarum lectione, instructione, deambulatione* auf künftig eingerichtet seyn sollte (1), und kurz darauf gab er auf vieles Bitten der Neuen Stadt Brandenburg für die Pfarrkirche daselbst einen XL. tägigen Ablaß (2). Hiernächst incorporirte er die Einkünfte der Kirche des wüsten Dorfes Blumenthal (so denen von Plotho gehöret) auf derselben

Ansu-

Ansuchen (3), nachdem er vorher von dem Erzbischof von Magdeburg dazu authorisiret worden (4), dem Altar S. Iohannis in der Pfarrkirche zu Burg (5). *Dat. Seyesere A. 1381. die B. Blasii.*

Endlich hat auch Markgraf Sigismund am 16 Septembr. 1381. die Gerechtigkeiten und privilegia des Stifts, besonders ihre Gerichtsbarkeit confirmiret. Die Urkunde ist in Gegenwart unsers Bischofs und des Havelbergischen zu Berlin ausgefertiget (6). Drey Tage vorher, nemlich *vigilia exaltationis crucis* hatte er bereits auf Ersuchen des Bischofs und Domcapittels verschiedene alte Briefe und Schenkungen renoviret, z. E. die Schenkung des Markgrafen Ottonis de A. 1187. über das Dorf *Remoldestorp* und dergleichen mehr, so alles zu Berlin im Beyseyn vorgedachter beyden Bischöffe geschehen (7).

(1) *Doc. A. 1381. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1381. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusdem ap.* MÜLLER *im Memorien-Recht p. 48.*

(4) *Doc. A. ejusd. in Indice chronol.*

(5) *Doc. A. ejusd. ap.* BECKMANN *in Access. Anhalt. p. 617.*

(6) *Doc. A. ejusd. in Indice chronol.*

(7) *Doc. A. ejusd. in Indice chronol.*

## §. 32.

Gleich im Anfang des 1382. Jahrs verkaufet Iohann von Knobloch, Priester zu Etzin, an das Domcapittel seinen vierten Theil des Sees zu Wubeliz (1), ingleichen Dieterich Vogelsack ein Pfund Pfennige jährlicher Einkünfte aus dem Wasser zu Prizerbe (2). Sonst aber müssen die Umstände des Capittels um diese Zeit eben nicht die besten gewesen seyn, weil der Probst in einem Schreiben (3) an den Abt des Klosters *Pugdlov* (welcher unserm Capittel einen Prämonstratenser-Mönch zu versorgen zugeschicket hatte) folgende Beschreibung davon macht: quia proh

 dolor

dolor ecclesia nostra in suis reditibus & proventibus ex malorum suggestione instigatione & guerris devastata miserabiliter extenuata atque debitorum oneribus graviter occupata existit, propter quod non solum preteritis afflicti malis sed & futuris jam de novo imminentibus propter raptorum vexationem & tyrannorum angariationem nobis mala pejora prioribus & erumnam non modicam evenire formidamus. Es ist wahr, daß damals alles sehr unordentlich in der Mark hergieng, und die Bef hdungen und Räubereyen des Adels, sonderlich derer von Quitzov so überhand genommen, daß keiner bey dem Seinigen sicher war, dahero das Stift auch vieles gelitten hat.

(1) *Doc. A. 1382. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1382. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 33.

A. 1383. beleihet Bischof Diederich im Namen Markgraf Sigismundi die von Schulenburg zur gesammten Hand mit einigen Gütern in Rohrberg und einem Hof mit 3. Hufen in Ladekaht, so Werner und Busso von Bartensleben aufgelassen. Der Lehnbrief ist zu Salzwedel am Freytag vor Iubilate gegeben (1), und ist zu merken, daß in demselben unser Bischof sich einen **Vorständer der Mark** nennet. Sigismundus war damals nach Ungarn gegangen und hatte ihm also die Regierung ad interim aufgetragen, woraus wir einen abermaligen Beweis von dem grossen Character dieses Mannes nehmen. Mit dem Domcapittel macht er am 18. Octobr. h. a. einen Tausch und giebt ihm das Dorf Greninghen in Havelland für das Dorf Nyendorp im Zauchischen Kraiß (2), und auf seine Vorstellung befreyet der Rath zu Berlin den Capittelshof, so auf dem Kirchhof der Lieben Frauen Kirche daselbst belegen, von allen bürgerlichen Lasten (3).

Das Domcapittel macht in diesem Jahr wieder einige acquisitiones. Mit der Alt-Stadt Brandenburg vergleicht es

sich

sich wegen der Fischerey in einer See, der Beyz genannt (4), und von Peter Cossum kauft es 2. Pfund Pfennige jährlicher Einkünfte aus dem Dorfe Tremmen (5), wie auch von Henrich Bremer die andere Helfte der Cotsiner-Havel (§. 26.) für XXX. Mark Silbers (6).

(1) *Doc. A. 1383. ap.* LENZ *in Brand. Vrkunden. p. 449.*

(2) *Doc. A. 1383. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(4) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(6) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

## §. 34.

Um diese Zeit nahm die bekannte Betrügerey mit dem Wunderblut zu Wilsnack seinen Anfang. Herr LENZ (1) hat davon weitläuftig Nachricht gegeben und der ehemalige Havelbergische Dechant, Mathias LUDECUS (2), ein besonder Buch davon geschrieben, wohin ich meine Leser remittire. So viel muß ich nur anzeigen, daß unser Bischof A. 1384. am 15. Martii nebst dem Erzbischof Albrecht von Magdeburg und den Bischöffen von Lebus und Havelberg einen Ablaßbrief für diejenige, so nach Wilsnack wallfahrten würden, ertheilet (3). Daß die Wallfahrten dahin sehr häufig geschehen, hat LUDECUS sonderlich gewiesen, überdem aber ist auch solches aus des Herrn von MELLEN *Comment. de itineribus Lubecensium sacris p. 113. seq.* zu ersehen, weil unter allen Oertern wohin die Lübecker gewallfahrtet, dieser am meisten von ihnen besuchet worden. Die Betrügereyen so dabey vorgiengen waren sehr grob, so daß einige gelehrte Catholicken schon zu Ausgang des XIV. Sæc. dagegen geschrieben. Selbst CRANZIUS (4) urtheilet von diesem Wunderblut also: Multa fertur renovasse Christus dominus in revelatione corporis sacri sub altaris velamento mirabilia, sed (ut fit) *vanitate partim populi accedente avaritia cleri facta & infecta nunciantur.* Fuere ali-

aliquando Doctorum super ea re contradictiones, scripsere nonnulli quid videretur, sed populus semel incalescens aut devotione aut superstitione non facile revocatur.

Im Sommer war unser Bischof nebst dem von Lebus in Berlin, und zwar beyde in der qualité als Churfürstl. Räthe. Es zeuget hievon ein Attestat des Bischofs von Havelberg, worinn der Besitz des Dorfes *Plotzin*, worüber das Capittel in Ansprache genommen, versichert worden (5).

(1) *In der Havelberg. Stifts-Historie, p. 40. seq.*

(2) LUDECI *Historia von Erfindung und Zerstöhrung des heiligen Blutes zu Wilsnack, Wittenberg 1586. 4.*

(3) *ap.* ANGELUM *in Annal. Marchicis p. 167.*

(4) *In Vandalia Lib. IX. cap. II.*

(5) *Doc. A. 1384. in Indice chronol.*

## §. 35.

Das Capittel muß überhaupt wegen ihrer Güter und Gerechtigkeiten um diese Zeit viele Anfechtung gehabt haben. Ich finde, daß der Bischöfliche Official, *Henricus Bodendick*, A. 1385. auf Ansuchen des Capittels durch ihren procuratorem und Concanonicum Arnoldum eine Schenkung des Markgrafen Ottonis II. (*vid.* **Bischofs** *Nortberti* **Leben** *§. 2.*) de A. 1197. wodurch die Kirchen zu *Cotzin*, *Clebeloc*, *Porats*, *Stulp*, *Markove* und *Plotzin* an das Capittel gekommen, aufs neue transsumiret und in Gegenwart der beyden Domherren Arnoldi Muzeliz und Henrici Groten das daran hangende Siegel accurat beschrieben (1).

An des bisherigen Domprobstes Henzonis Stelle kömmt in diesem 1385. Jahr ein neuer Probst mit Namen Henricus vor. Dieser und sein Capittel ersuchen in einem Schreiben den Erzbischof in Riga und das Capittel daselbst, daß sie ihrem Concanonico, Nicolao Klyzeke, ein Jahr lang Unterhalt geben möchten, weil ihre Einkünfte daher so sehr verringert worden, quod Dominus Albertus Archiepiscopus Magdeb. per suos

capi-

capitaneos, advocatos, vasallos, homagiales & subditos nullis nostris meritis exigentibus nos in nostris nostrorum & subditorum bonis rebus & corporibus miserabiliter molestari intolerabiliter dampnificari & irrecuperabiliter extenuari permisit & permittit & consilia dampna & molestationes iidem per amplius inferre quam plurima nituntur, *adeo quod in ecclesia Brandenburg. divinum cultum propter premissa in victualibus & ceteris vite necessariis depauperati desolati & extenuati proh dolor respicere simulque commanere nequimus sed vite necessaria hinc inde dolenter querere compellimur* (2). Nach des ANGELI (3) Angabe hat der Märkische Adel durch ihre Streifereyen den Erzbischof nicht allein zu diesem Ueberzug gereizet, sondern ihm auch Gelegenheit gegeben, daß er das an der Havel belegne Schloß Mylov wieder repariret und aufs neue befestiget, woraus hernach dem Brandenburgischen Stift vieler Schaden geschehen (4). Diese Ursach ist wenigstens wahrscheinlicher, als wenn Herr LENZ in seiner **Magdeburgischen Stifts-Historie** *p. 356.* schreibt, daß der Erzbischof A. 1386. mit Markgraf Jobst in Krieg gerathen, weil dieser zwey Jahr nachhero erstlich Herr der Mark geworden, und der unruhige Adel damals in der Mark den Meister spielte.

(1) *Doc. A. 1385. in Cod. diplom. No. CXXXI.*

(2) *Doc. A. 1385. in Cod. dipl. No. CXXXII.*

(3) *In Annal. Marchic. p. 168.*

(4) GARCAEVS *p. 145.*

## §. 36.

Die Domherren Goswin Wesenberg, Nicolaus Agneten, Diederich Osterrode und Marquard Crummensee ordiniren am 7. Iulii h. a. den Gottesdienst zu Tykov (1), und der letzte nebst dem Domherrn Niclas Palmdach macht am 18. Octobr. h. a. einen Vergleich mit dem Bürgermeister der alten Stadt Brandenburg, Heine Dammeker, wegen der Gränzen des Morasts zu Gopell (2).

Der Bischof Diederich von Havelberg war entweder zu Ende des 1384. oder auch zu Anfang des 1385. Jahrs gestorben und Iohannes Wopeliz vom Capittel wieder einmüthig erwählet. Unser Bischof empfohl ihn dem Pabst Vrbano, und bat um seine Confirmation, schrieb auch dieserwegen besonders an einen gewissen Cardinal, daß er bey dem Pabst für ihm intercediren möchte (3). Herr LENZ (4) ist zweifelhaft, ob dieser Iohann Wopeliz ein Edelmann, und was er sonsten für Herkommens gewesen. So viel kann ich von ihm sagen, daß unser Bischof ihn in seinem Schreiben *Magistrum Parisiensem* nennet, und Herr KÜSTER (5) hat aus einer Grabschrift bewiesen, daß er aus Wilsnack von bürgerlicher Herkunft, doch darinn hat er gefehlet, daß er seine Wahl in das Jahr 1386. gesetzet.

(1) *Doc. A. 1385. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(4) *In Havelberg. Stifts-Historie p. 46.*

(5) *In* SEIDELS *Bilder-Samml. p. 17.*

§. 37.

A. 1386. den 25. Februar. schenket der Domherr, Marquard Crummensee, dem Capittel einige revenüen aus der See zu Parne (1); imgleichen acquiriret dasselbe einige Hebungen aus dem Dorfe Tremmen (2) und aus dem Kruge in Possin (3). In dem folgenden Jahr kauft der Probst in Beyseyn der Domherren, Henrici Groten, Marq. Crummensee und Henrich Bodendick, 2. Pfund Pfennige jährlicher Einkünfte aus der Fischerey der Havel zu Prizerbe (4).

Die Befehdungen des Erzbischofs, deren ich (§. 35.) erwähnet, wurden durch einen Vergleich am 25. Septembr. h. a. mit dem Capittel gehoben und Bischof Dieterich gab seinen Consens dazu (5), worauf eodem dato der Erzbischof die See bey Wusterviz und den Wald Grenre an das Capittel für 150. Mark Brandenb. Silbers verkaufet (6).

Noch

Noch muß ich von diesem Jahr anführen, daß der Erzbischof mit der Stadt Magdeburg auf unsern Bischof und den von Halberstadt wegen der Streitigkeiten eines Salzbrunnens zu Grossensalze, den der Erzbischof wieder in Gange bringen wollte, compromittiret. Der Spruch geschah am 4. Septbr. h. a. und zwar zum Vortheil des Erzbischofs (7).

(1) *Doc. A. 1386. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1387. ibidem.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(6) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(7) v. DREIHAUPT, *Beschreib. des Saal-Craises, Tom. I. p. 90.*

§. 38.

Ein gewisser *Albrecht von Sandov* muß an dem vorgedachten Wald Grenre auch noch einen Antheil gehabt haben, weil ich in dem *Indice chronol.* eine Urkunde vom 10. Maji 1388 (1) angeführet finde, nach welcher er selbigen für XXI. Schock Böhmischer Groschen an das Stift verkaufet, und selbiges hat diesen Ankauf dem Erzbischof Albrecht durch ihren Canonicum Nicolaum Ploniz den 14. Maji zu Halle intimiren lassen (2).

Die Mark bekömmt in diesem Jahr wieder einen neuen Herrn. Die Ungarische Unruhen nöthigten Sigismundum, solche mit Consens seines Bruders Iohannis an seine Vettern, die Mährische Markgrafen Jodocum und Procopium, zu verpfänden (3). Dieses war den 4. Iunii h. a. zu Schintov geschehen und den 9. August. h. a. confirmirte bereits Markgraf Jobst dem hiesigen Stift ihre Güter und Gerechtigkeiten (4). Einige Wochen darauf verglich sich das Capittel mit dem Rath der neuen Stadt Brandenburg über etliche Hufen Acker und derselben Gränzen. Der Vergleich ward zu Berlin in Gegenwart unsers Bischofs, seines Nachbaren, des Bischofs von Havelberg, und Markgraf *Wilhelms*

von Meissen, vollenzogen (5), und Markgraf Jobst confirmirte ihn zu Ziegesar den 2. Octobr. h. a. (6). Herr LENZ (7) schreibt auch, daß unser Bischof nebst den beyden Bischöffen von Havelberg und Lebus A. 1388. nach Triedent von dem Kayser gefordert worden, um mit ihnen über den Zustand der Mark Brandenburg zu deliberiren. Er hat aber keinen Beweis beygebracht, ich weiß also nicht, wie weit selbiges gegründet. Hat es seine Richtigkeit, so muß solches im Anfang dieses Jahrs geschehen seyn, bevor er die Mark an die Markgrafen von Mähren verpfändet, um ihnen seine Absichten zu eröfnen.

(1) *Doc. A. 1388. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Vid. meinen Entwurf der Geschichte des Markgraf. Iodoci in Fragment. March. Part. III.*

(4) *Doc. A. 1388. in Cod. diplom. No. CXXXIII. a.*

(5) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(6) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(7) *in Brandenb. Stifts-Historie, p. 44.*

§. 39.

Gleich im Anfang des 1389. Jahrs gab der Bischof von Havelberg für die Domkirche zu Brandenburg einen Ablaßbrief (1) und unser Bischof bestätigte seinem Domcapittel in verschiedenen Briefen die Pfarren zu Etzin, Retzov, Gottyn, Smerzig, Garzeliz, Tremmen und besonders die zu Nauen (2). Das Domstift hergegen macht einen Vergleich mit dem Rath der Stadt Brandenburg wegen einiger Hebungen aus Cruzeviz. Die Domherren, so ausser dem Probst dabey gewesen, heissen in dem Vergleich: Iohann Mukum prior, Diederich Osterrode, Henrich Kyniz, Nicolas Ploniz, Henrich Grote, Marquard Crummensee (3). Die Streitigkeiten aber wegen der Wasserleitung und einigen Fischereyen, so sie mit der Neustadt gehabt und so die Schiedesrichter nicht zum Vortheil der Stadt entschieden hatten, wurden

durch

durch eine Päbstliche Verordnung vom 15. Martii h. a. zu einer andern Untersuchung nochmals ausgestellet (4).

Auch ließ in diesem Jahr der Pabst Bonifacius IX. durch eine Bulle dem Stift intimiren, daß das *festum visitationis* so Pabst Vrbanus VI. *sexto Idus Aprilis* zu feyren anbefohlen, nunmehro *sexto Nonas Iulii* gefeyret werden sollte und gab dieserwegen Ablaß für gedachten Festtag (5).

(1) *Doc. A. 1389. in Cod. diplom. No. CXXXIII.*

(2) *Doc. A. 1389. in Cod. diplom. No. CXXXIV.*

(3) *Doc. A. ejusdem in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

## §. 40.

A. 1390. den 13. Febr. kaufte das Capittel von den Herren von Bredov einige Heideberge und Höltzungen zu Retzov für elf Schock Böhmischer Groschen (1), ingleichen von den Herren von Carpzov eine jährliche Hebung von 5. Schilling aus der Havel zu Prizerbe für 3. Schock dieser Groschen (2), ferner von Ruprecht von Wirstede 10. Schilling jährlicher Aufkünfte von der See zu Wusterviz und Möser für drittehalb Schock (3). Im folgenden Jahr vermehren sie abermals ihre Güter mit der Helfte des Dorfes Doberiz, so sie am 12. Martii von den Herrn von Bröseke für 22. Schock an sich gekaufet (4), und A. 1392. mit 8. Schock jährlicher revenüen, so ihnen der Rath zu Nauen für 120. Schock überlassen (5), ingleichen mit 7. Mark Silbers 6. Märk. Groschen und 1. Schock Böhmischer Groschen, so sie jährlich für 95. Mark Silbers Kaufgeld einheben sollten, und wovon der Rath zu Nauen gleichfalls der Verkäufer war (6).

(1) *Doc. A. 1390. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(4) *Doc. A. 1391. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1392. in Ind. chronol.*
(6) *Doc. A. 1392. ibidem.*

§. 41.

A. 1393. bestellete Probst und Capittel gewisse Memorien für die Herren von Slaberstorff (1); Bischof Diederich aber kaufte das Dorf Zelinstorp für 32. Schock (2) und leget die Kirche des verwüsteten Dorfes Slaberstorff im Havellande der Pfarrkirche zu Markov bey (3). Dieses ist die letzte Handlung so ich von ihm finde, weil er in diesem Jahr am 26. April seine lange und gute Regierung durch ein seliges Ende beschlossen. Noch in seiner Krankheit hat er erfahren müssen, daß die Fursten von Anhalt im Lande Ziegesar vielen Schaden gethan. Er hat sie aber doch vor seinem Tode noch durch geistliche Zwangsmittel dahin gebracht, daß sie ihm den erlittenen Schaden genugsam erstatten müssen (4). Seine Grabschrift so noch im Dom zu Brandenburg vorhanden, lautet also: *A. 1393. septimo Kal. Maji obiit venerandus in Christo pater Dominus Dominus Thidericus de Schulenburg hujus ecclesie tricesimus tertius Episcopus. In cœlis Christe tecum sit Episcopus iste, qui comes Christi Dominum pro me flagitasti, Amen.*

(1) *Doc. A. 1393. in Ind. chronol.*
(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*
(3) *Doc. A. ejusdem ibidem.*
(4) ANGELVS *ex Wustervitio p.*

## Dompröbste.

*Diederich von Dalchov*, kömmt als Brandenburgischer Domprobst in den Urkunden von A. 1334 - - 1363. vor. Er ist im August A. 1363. gestorben (§. 10.) und sein Nachfolger

*Diederich von Schulenburg* ist sogleich von den Domherrn wieder erwählet und von Bischof Diederich am 6. Septbr. 1363. confirmiret worden (§. 10.). A. 1365. hat er zu

Lehnin

Lehnin einen Vergleich gemacht (§. 11.) und muß gleich darauf gestorben seyn, weil bereits

*Otto Noël*

A. 1366. in einer Urkunde als Probst vorkömmt. A. 1363. heisset er noch in einem Doc. *rector ecclesie B. virginis in monte*, und A. 1375. am 3. Aug. kömmt er zum letztenmal vor, da

*Henzo von Gerstorp*

A. 1375. den 19. Novbr. als Probst seinen Consens zur incorporation des Altars S. Nicolai der Pfarrkirche in Nauen ertheilet (§. 22.). Er ist vorher Canonicus gewesen und A. 1372. und 74. heißt er in Urkunden *Vicarius generalis Episcopi.* Er hat als Probst sehr lange dem Capittel vorgestanden und für dasselbe viel schöne Güter und Einkünfte acquiriret, wie solches bey der Lebensbeschreibung Bischof Dieterichs von mir angemerket worden. Sein Tod ist erstlich A. 1400. unter dem folgenden Bischof erfolget, allwo ich seinen successorem anzeigen werde.

## Domherren.

*Nicolaus Parys*, A. 1351.
*Friedericus Tsneudiz*, A. 1351.
*Arnoldus de Warenstorp*, A. 1351.
*Heidenricus Vogelsat*, A. 1351.
*Wilhelmus*, prior, A. 1351.
*Albrecht de Thumen*, prior, A. 1355.
*Friedericus*, prior, A. 1356.
*Henricus*, prior, A. 1358. 361. 362. 63. 69. 70. 72.
*Goswinus Wesenborch*, A. 1363. 85.
*Otto Noël*, rector ecclesie B. Marie in Monte A. 1363.
*Bernardus*, A. 1371.
*Henzo de Gerstorp*, A. 1371. 74.
*Boldevin*, A. 1372.

*Bertra-*

*Bertramus de Stegeliz*, prior, A. 1374. 75. 76. 77. 78. 80. 81. 82.

*Iohannes Ruck*, A. 1375.

*Nicolaus Dochov*, A. 1377.

*Nicolaus Ploniz*, vicarius generalis Epiſcopi, A. 1377. 88. 89.

*Zabel Polen*, Cellerarius, A. 1378.

*Nicolaus de Arneburg*, A. 1382.

*Henricus*, prior, A. 1383. 84. 85.

*Iohannes Teſtorp*, A. 1382. 92. 93.

*Marquard. Crummenſee*, Cellerarius A. 1384. 85. 86. 89. 92.

*Ludolfus & Iohannes Moller*, A. 1383.

*Henricus Bodendick*, officialis Curiæ Brandenb. A. 1385. 87. 92.

*Arnoldus Muzeliz*, A. 1385.

*Henricus Grote*, A. 1385. Cellerarius A. 1387. 89. 92.

*Nicolaus Agneten*, A. 1385.

*Nicolaus Klitzke*, A. 1385.

*Nicolaus Palmdach*, A. 1385.

*Iohannes Mukum*, prior A. 1387. 89. 91. 92. 93.

*Wilhelmus de Berge*, A. 1387.

*Henricus Kyniz*, A. 1389.

*Dietericus Oſterrode*, A. 1389.

*Iohann Oſterrode*, A. 1389.

*Iohann Zabel*, A. 1389.

*Mathias Becker*, A. 1389.

*Iohannes Bardeleve*, A. 1389.

*Iohannes Kote*, officialis curiæ Brandenb. A. 1391.

*Bruning de Hakenberg*, A. 1392.

*Henning Phere*, A. 1393.

XXXIV.

# XXXIV. HENRICVS von BODENDICK.

§. 1.

Sein Nachfolger ist Henricus von Bodendick, aus einer alten berühmten Familie, die in der Altemark im Herzogthum Magdeburg und Lüneburg ansehnliche Güter besessen, aber schon lange ausgestorben (1). Er war vorher Canonicus an diesem Stift, und eben derjenige, so in den Urkunden von A. 1385. bis 1392. als *Officialis curiæ Episcopi Brandenb.* vorkömmt. Seine Wahl muß nicht gleich nach Bischofs Dieterici Absterben geschehen seyn, weil unter den Brandenburgischen Stiftsurkunden sich keine einzige von A. 1393. und 94. von ihm findet, sondern die erste vom 20. Ianuar. 1395. in welcher er eine Schenkung des Raths zu Middenwalde an die Capelle S. Laurentii vor den Thor daselbst, bestätiget (2). Das Jahr vorher hatte der Probst *Henzo von Gerstorff*, der Prior, *Iohann Mukum*, und gesammtes Capittel wegen Bebauung des Hofes zu *Mockzov* mit dem Rath beyder Städte Brandenburg einen Vergleich geschlossen. Claus Kuck, Bürgermeister der Alten Stadt, Götze Benstorp und Arend Vrisick, Bürgermeister der Neuen Stadt, sind nebst dem Canonico, Diederich Osterode dabey gegenwärtig gewesen (3).

(1) WALTHER *in Singular. Magdeburg. Part. VI. p. 45.* giebt von dieser Familie gute Nachricht.

(2) *Doc. A. 1395. in Cod. diplom. No. CXXXV.*

(3) *Doc. A. 1394. in Indice chronol.*

§. 2.

Gleich im Anfang des 1396. Jahrs schenket der neue Landesherr, Markgraf Wilhelm von Meissen, dem Jodocus A. 1395. die Mark überlassen (1), der neuen Stadt Brandenburg das Dorf *Jürges Gröben* in Gegenwart unsers Bischofs und des von Havelberg. Der Schenkungsbrief ist zu Brandenburg am 2. Ianua-

rii datiret (2). In demselben nennet sich der Markgraf: *Wilhelm* **von GOtts Gnaden, Markgraf zu Meissen im Osterlande und zu Landsberg, Landgraf zu Thüringen, Pfalzgraf zu** Sachsen und mächtiger Vorsteher der alten und neuen Mark zu Brandenburg. Daß er aber würklicher Landesherr gewesen, habe ich in dem angeführten **Leben des Markgrafen** *Jodoci p. 162.* gewiesen.

Die Handlungen des Domcapittels von diesem Jahr sind nicht erheblich. Der Official des Stifts, Canonicus Johannes Molendinator, erkläret die Ehe des Johannis Schülers mit Margarethe Timmermanns für null und nichtig, weil ihr erster Ehemann, Nicolaus Kerstens, noch am Leben. Es ist diese gerichtliche Handlung in Gegenwart 7 Zeugen geschehen, worunter der Canonicus, Iohannes Fabri, gewesen (3). Hiernächst kaufet das Capittel eine Fischerey für 38. Schock Kreuzgroschen. Ich finde *in Indice chronolog. ad h. a.* hievon folgende Nachricht, so den *ritum venditionis cum ramo arboris* (4) bestärket: A. 1396. feria V. ante diem B. Martini Henzo prepositus, Iohannes Mukum prior & capitulum emunt gurgustum Rustenwehr pro 38. sexagenis grossorum cruceatorum - - Martinus Bochov Canonicus & Cellerarius Brand. *per quandam virgulam quam in manu sua accepit venditor & porrexit eidem Martino Cellerario causa venditionis & tradite corporalis possessionis gurgusti juxta morem patrie* (5).

ANGELUS (6) erwähnet auch noch einer Schenkung, so die Fürsten Sigismund und Albrecht von Anhalt mit dem Dorfe Czidiz bey Ziegesar in diesem Jahr dem Capittel gethan haben sollen. Er beschreibt alles sehr umständlich und nennet auch die Zeugen, so dabey gewesen, nemlich Markgraf Wilhelm von Meissen, Herrn Otto von Schlieben und andere mehr. Dennoch bin ich dabey zweifelhaft, weil unsere Stiftsurkunden so wenig davon Nachricht geben, als der so oft angeführte *Index chronolog.* worinn sonst alle Kleinigkeiten angemerket sind. Auch BECKMANN in seiner Anhalt. Historie schweiget davon gänzlich, ob er sonsten dieser beyden Anhältschen Herren Leben *Part. V. p. 97.* und *112.* sehr umständlich beschrieben.

(1) *Vid. meinen Entwurf der Geschichte Markgr. Iodoci, Tom. III. Fragm. March. p. 160.*

(2) *Doc. A. 1396. in Ind. chronol.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(4) *Vid. meine Abhandlung von dem ritu traditionis cum ramo arboris Tom. I. Fragment. Marchic. p. 163.*

(5) *Doc. A. 1396. in Indice chronol.*

(6) *In Annalibus Marchic. p. 173.*

§. 3.

Im folgenden Jahr verglich unser Bischof Henrich die Streitigkeiten zwischen dem Capittel und Lippold von Bredov wegen des Holzes und der See *Grenre*, wie auch wegen der wüsten Dorfstäte *Derentin*, dergestalt, daß solche bey dem Capittel verbleiben sollten (1). Als Zeugen sind hiebey gewesen *Johannes Mukum prior, Thiedericus Osterrode, Nicolaus Ploniz, Henningus de Bredov, Martinus Bochov & Caspar de Nichile Canonici Brandenb.* Das Capittel aber kaufet im Jahr 1398. *(gurgustum)* das *Czidelizerwehr* für 8 Schock und ein halb Mandel Kreuzgroschen (2), und im Herbst abermal die Helfte des *gurgusti* (3) Saringhe für 8 und ein halb Mark Brandenb. Silbers (4).

(1) *Doc. A. 1397. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1398. ibidem.*

(3) Das Wort *Gurgustum* erkläret *du Fresne* mit einem Fischheller. Es muß aber hier eine weitläuftigere Fischerey bedeuten, und glaube ich, daß solches so viel vorstellen soll, als was man an der Elbe eine Bracke nennet.

§. 4.

Die bisherigen Streitigkeiten, so die Märker mit den Magdeburgern gehabt, worüber auch das Brandenburgische Stift sehr ofte befehdet worden, sind endlich durch Vermittelung unsers Bischofs dahin verglichen, daß die Brandenburger den Magdeburgern für

für ihre Gefangne 1600. Schock Böhmischer Groschen zur Ranzion bezahlen sollen, welches hernach der Stadt Brandenburg sehr schwer geworden. Dieser Vergleich ist A. 1400. geschlossen (1), hat aber nicht lange gedauert, wie wir in der Folge sehen werden. In eben diesem Jahr verpachtet das Capittel durch ihren Probst, Henzo von Gerstorff, an Herman Wolters, Bürger der neuen Stadt Brandenburg, einige Fischereyen der Havel (2), und dieses ist das letztemal, daß des Probstes Henzo gedacht wird. Ich glaube also, daß er noch in diesem Jahr mit Tode abgegangen, weil gleich im Anfang des folgenden bereits Henning von Bredov an seiner Stelle gewesen und am 6. April nomine capituli den Posynwerder bey Saringhe für 5 Schock Böhmischer Groschen angekaufet (3).

Ich habe bey dem Leben Bischofs Thiederici von Schulenburg (§. 30.) eines gewissen Vergleichs mit dem Kloster Zinna wegen der Pfarren zu Luckenwalde, Pechule, Bardeniz, Czennov und Franckenfelde und deren Einkünfte Erwähnung gethan. Anjetzo kann ich die Urkunde beybringen, darinn unser Bischof diesem Kloster die Einkünfte gedachter Pfarren, deren Vergebung ohnstreitig dem Kloster gehöret, dergestalt incorporiret, daß sie davon den Pfarrherren derselben congruam portionem pro sua sustentatione debeant assignare, unde subsidia sedis apostolice & legatorum ipsius ac nostra & alia incumbentia onera valeant supportare, und das übrige für sich und zum Nutzen ihres Klosters behalten sollten (4). Womit das Kloster sehr zufrieden war und in einer besondern Urkunde vom 23. April 1401. dem Bischof und seinen Nachfolgern versicherte, daß diese Pfarren und ihre Priester denen Bischöffen von Brandenburg sub omni obedientia & omni jure & lege jurisdictionis atque diœcesane debitis künftig verbleiben sollten (5).

(1) ANGELUS *ex Wustervitio in Annal. March. p. 176.*

(2) *Doc. A. 1400. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1401. ibidem.*

(4) *Doc. in Cod. diplom. No. CXXXVI.*

(5) *Doc. in Cod. dipl. No. CXXXVII.*

§. 5.

§. 5.

So väterlich als der Bischof nach der dem Kloster Zinna gegebenen Urkunde für die Geistlichen seines Sprengels scheinet gesorgt zu haben, so sehr erhellet das Gegentheil von ihm aus einer Schrift so um diese Zeit der Berlinische und Liebenwaldische Probst ausgehen lassen, wegen der vielen Abgaben und Pressuren so des Bischofs Vicarii und andere Bediente von ihren Geistlichen erzwungen (1). Ich will eine Probe daraus anführen, um von dem Zustand der damaligen Clerisey, wie solche öfters von ihren Bischöffen behandelt worden, einige Nachricht zu geben. Es heißt unter andern darinn also: Memoratus Dominus Henricus - - licet eodem modo a Clero nostro subsidium charitativum alias petitionem aliquot annis - - aliquando precibus caritativis quandoque etiam requisitionibus importunis obtinuit sibi dari. Nunc autem quia pridem caritative sibi exstitit - - tanquam debitum etiam a quasi desertis beneficiis nititur extorquere novum censum contra Lateranense concilium nostris eorumque beneficiis imponendo fulminans per processus suos in non solventes excommunicationis suspensionis & interdicti sententias ut in processibus suis hoc plenius continetur. Preterea cum persone cleri nostri injuriis tribulationibus & angustiis diversis angustientur gravius solito ac beneficiorum & alii redditus eorum nostra eorumque bona & res depredationibus spoliis & aliis diversis modis sunt adeo imminuti proh dolor manifeste palam atque notorie ut quidam ex nostris clericis mendicando sustinentur - - & quod deterius flebilius & damnabilius est Dn. noster Episcopus annis singulis quasi per concussionem a nobis nostrisque subditis procurationem pecuniariam ratione visitationis exigere non veretur cum raro vel nunquam visitet, quam tamen si visitaret & nolentes in pecunia solvere minime tenemur, fulminans in non solventes ecclesiastice censure sententias - - Dictus tamen noster Episcopus ad id quod non possunt nec nos possumus nec tenemur contra Deum & justitiam caritate postposita secundum ea que premissa sunt censura ecclesiastica compellere nos conatur - -. Wenn diese Querelen nicht zu weit exaggeriret, so macht diese Schrift von unserm Bi-

schof einen schlechten Character, da sie hergegen von seinem prædecessore dem Bischof Diederich eine ganz andere Beschreibung macht: - - pro quo (i. e. subsidio charitativo) nos clerumque nostrum paterne fovit in libertatibus suis servavit, gladium spiritualem pro eis vibravit eorumque injuriatores in quantum potuit compescuit, juristas advocatos aliosque viros literatos pie dilexit reliquosque clericos honestos digne ac benigne tractavit singulaque ad cleri defensionem & honestatem pertinentia prout ad ipsius spectabat officium exequi secundum posse non omisit - -.

(1) *Doc. A.1401. in Cod. diplom. No. CXXXVIII.*

§. 6.

Der Domprobst zu Magdeburg hatte wegen der Huth und Trift zu Rodensee mit der Neustadt Magdeburg Streitigkeiten, dahero Pabst Bonifacius IX. unserm Bischof nebst den Decanis zu **Naumburg** und **Stendal** A. 1402. Commission ertheilet, die Sache zu untersuchen (1). Indessen kaufet der Brandenb. Domprobst Henning von Bredov ein Pfund jährlicher Einkünfte aus der Fischerey zu Prizerbe und bezahlet dafür 7. Schock Böhmischer Groschen (2).

Die Ruppiner hatten sich vor einiger Zeit an einen Geistlichen, bey dem sie viele gestohlne Sachen gefunden, und der auch den Diebstahl selbst gestanden, vergriffen und ihn aufgehangen, worüber sie in den Bann gerathen. Sie wurden endlich davon absolviret und in diesem 1403. Jahr erhielt unser Domprobst nebst dem zu Havelberg nochmals von Pabst Bonifacio IX. Befehl, sie davon gänzlich zu befreyen und zu verfügen, daß sie allenthalben wieder sicher reisen könnten (3).

(1) *Doc. A.1402. ap.* DREIHAVPT *in der Beschreib. des Saal-Craises Tom. I. p.96.*

(2) *Doc. A. 1403. in Indice chronol.*

(3) *Doc A. 1403. ap.* DIETERICH *Histor. der Grafen zu Ruppin p. 86.*

§. 7.

§. 7.

A. 1404. verkaufet Nicolaus Ruck und seine Söhne Niclas und Iohann das im Havellande belegne Dorf Grabov an unser Capittel für 100. Schock Böhmischer Groschen (1), und Markgraf Jobst schenket dem Stift das Eigenthum darüber und confirmiret den Verkauf zu Greze den 20. Octobr. 1404. (2).

Von unserm Bischof finde ich die letzte Nachricht vom 6. Iunii A. 1406. da er wegen vieler Beschwerden der Dorfpriester, daß sie von ihren parochianis zu allerley gemeinen Lasten e. g. zu reparaturen der Brücken, Ausbesserung der Wege, Holung der Hirten und Besserung derselben Häuser 2c. gezogen würden, die Verordnung ergehen ließ, daß selbige nach wie vor davon gänzlich bey Strafe des Bannes befreyet seyn sollten (3). Man sollte dieses von den damaligen Zeiten, da die Laien und sonderlich der gemeine Mann den Geistlichen einen blinden Gehorsam leistete, kaum vermuthen. Man siehet also hieraus, daß das Sprichwort: *Rusticus est nequam*, auch schon in diesen Zeiten gegolten, indem es wol ohnstreitig, daß die Geistliche von je her von diesen gemeinen Lasten frey gewesen.

Ich vermuthe, daß der Bischof kurz darauf gestorben und BOTHO *in Chron. picturat.* (4) giebt als ein *Coævus* auch seinen Tod in diesem 1406. Jahre an, womit ANGELVS (5) übereinkömmt und noch hinzusetzet, daß ein allgemeines Landsterben ihn und sehr viele vornehme Herren hingeraffet.

(1) *Doc. A. 1404. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1406. in Cod. diplomat. No. CXXXIX.*

(4) *ap.* LEIBNITIVM *Tom. III. p. 395.* - - in düssem jahre (1406.) starff Bischoff Koleff to Halverstad, unde Bischoff Otte to Bremen, de Bischoff to Verden, de Bischoff to Mersborg, *de Bischoff to Brandenborg* - -.

(5) *in Annal. Marchic. p. 181.*

## Domprôbste.

*Henzo von Gerstorff,*

so bereits von A. 1375. unter dem vorigen Bischof Probst gewesen, hat diese Würde auch unter diesem Bischof bis A. 1400. bekleidet, da er gestorben (§. 4.), und ist gleich auf ihn gefolget

*Henning von Bredov,*

aus einem vornehmen Geschlecht der Mittelmark, so allda noch in völligen Flor ist. Er hat ohngefehr 6. Jahr dem Stift als Probst vorgestanden, und ist nach Absterben Bischofs Henrici an seiner Stelle Bischof geworden. Wegen der Pfarre zu *Oyne* und *Golystorp* findet man de A. 1405. eine Verordnung von ihm (1).

(1) *Doc. A. 1405. in Cod. diplom. No. CXXXVIII. (b).*

## Domherren.

*Henricus Grote*, A. 1394. 96. 98.
*Martin Bochov*, A. 1394. 96. 97.
*Zabellus Pole*, A. 1394.
*Iohann Mukum*, prior, A. 1394. 96. 98. 1400. 1401.
*Diederich Osterrode*, A. 1394. 96. 97.
*Iohann Testorp*, A. 1395. 98.
*Iohannes Molendinator*, officialis prepositurae A. 1396.
*Nicolaus Ploniz*, A. 1396. 97. 1401.
*Henningus de Bredov*, A. 1397.
*Caspar de Nichile*, A. 1397. 98. 1400.
*Henning Pflere*, A. 1398.
*Iohannes Fabri*, A. 1398.
*Nicolaus Klizke*, A. 1398. 1401.
*Mathias Betke*, A. 1398.
*Petrus Haselop*, A. 1398. 1400.

# XXXV. HENNING von BREDOV.

§. 1.

An seiner Stelle ward der bisherige Domprobst Henning von Bredov aus einer vornehmen Mittelmärkschen Familie zum Bischof erwählet. ANGELVS giebt diese Wahl im Jahr 1406. an (1), und das CHRONICON MAGDEBVRGICVM (2) schreibt: A. D. 1407. in die S. Barbaræ (4. Decbr.) dominus Henningus de Bredov Episcopus Brandenburg. *statim post coronationem* a Johanne Treskov & Wiperto de Barby captus fuit & in castro eorum Mylov usque ad festum Georgii (23. April) detentus & data pecunia a sede apostolica fuerunt absoluti. Die Stiftsnachrichten haben von diesen Jahren eine Lücke und also kann ich von seinem eigentlichen Antrittsjahr nichts gewisses melden, ich glaube aber, daß solches das 1407. Jahr ist, weil seine consecration nicht so lange würde aufgeschoben seyn, da der Erzbischöfliche Stuhl damals besetzt war. Die gedachte Gefangennehmung unsers Bischofs hatte eine alte Feindschaft zwischen den beyden Familien von Treskov und Bredov zum Grunde, die aber doch den von Treskov sehr theuer zu stehen gekommen. Ja unser Bischof hat im Herbst A. 1408. mit Hülfe Dieterichs von Quitzov und anderer von Adel sich an die Magdeburger gerächet, und sie bey dem Dorfe Glyneke nahe bey Ziegesar dergestalt geschlagen, daß er 100. Gefangne nebst ihren Pannier von ihnen bekommen (3).

(1) ANGELVS *ex Wustervitio in Annal. March. p. 181.*

(2) *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 352.*

(3) ANGELVS *ex Wustervitio l. c. p. 184.*

§. 2.

Er hat sonst bey seiner Clerisey und überall auf eine scharfe Disciplin nachdrücklich gehalten. Ich habe davon in Codice diplomat. (1) einige Belege beygebracht, will aber doch zur Probe ein *Mandatum synodale*, de modestia clericali observanda auch hier extra-

extrahiren -- licet multa ſuper converſatione modeſtia & habitu Clericorum ſeu patrum hactenus emanarunt inſtituta, plerique tamen clerici curati & non curati maxime religioſi a viis juſtitie greſſus ſuos dirigentes neſcientes ſuſtinere a vetitis & debito modo gaudere conceſſis, clericali ſchemate derelicto comam nutriunt coronam & tonſuram congruentem minime deferentes, convivia commeſſationes & publica ſpectacula laicorum frequentare non verentur, immo quorundam clericorum preſertim religioſorum ſuperſtitioſa curioſitas ſcharpiculas ſive calceos inciſos perforatos adinvenit calceosque rubeos ſeu albos in publico portare non verentur, ex quo non ſolum ſcandalizentur extranei ſed etiam confratres, religio diſſolvitur, clericalis modeſtia deformatur --.

Es iſt beſonders, daß ſich unter den Stiftsurkunden keine einzige von ihm findet. Die vorgedachte und *in Codice Diplomat.* beygelegte Documenta ſind aus einem Mſcpt der Königl. Bibliothek zu Berlin genommen. Herr SCHOETGEN (2) hat uns noch einen Ablaßbrief aufbehalten, den er A. 1412. zur Verbeſſerung der Pfarrkirche in Wittenberg gegeben und ſonſten habe ich überall keine Urkunde mehr von ihm geſehen.

(1) *Documenta ſine A. in Codice diplomat. No. CXL. CXLI.*

(2) *Tom. III. Script. Rer. Germ. p. 476.*

§. 3.

Mittlerweil war Markgraf Jobſt geſtorben und Sigismund wieder Herr der Mark geworden. Am 3. Julii A. 1411. confirmirte er bereits der Alten Stadt Brandenburg ihre privilegia (1), ſo wie ſolches den 10. Julii A. 1412. von Burggraf Friederich als Statthalter der Mark geſchehen (2). Daß dieſe Statthalterſchaft gleich von Anfang etwas mehr bedeutet, als ſonſt gewöhnlich, ſiehet man aus den Confirmationen, ſo er den Städten ertheilet, welches ſonſten bey den andern bisherigen Statthaltern, wie überall, nicht gebräuchlich geweſen. Er war aber mehr ein Pfandinhaber und alſo Herr der Mark als Statthalter derſelben, obgleich er ſich in den Urkun-

Urkunden nur also genennet hat. Unser Bischof nahm gleich von Anfang des Burggrafen Parthey, obwol die vornehmste von Adel ihn mit schelen Augen ansahen, weil sie vermerkten, daß die Unordnung und bisherige Räubereyen nicht weiter gestattet werden würden. Hauptsächlich aber besorgten sie und nicht ohne Grund, daß die grosse Anzahl der Cammergüter, so sie auf verschiedene Art an sich gebracht, von dem Burggrafen wieder zurück gefordert werden möchten. Die Freyherren **von Putliz**, die **von Quitzov** und **von Rochov** ꝛc. waren die vornehmste, so sich dem Burggrafen widersetzten, so daß derselbe alle Mühe hatte, sich solche unterwürfig zu machen. Unser Bischof stand ihm getreulich bey und Iohann von Redern, so desselben Vasallen anführte, war so glücklich, daß er Caspar Gans von Putliz gefangen nahm, den der Burggraf nach Ziegesar in genaue Verwahrung schickte (3). Hier soll er vier Jahr gesessen haben, bis er endlich A. 1416. dadurch, daß er Lenzen, so ihm von Markgraf Jobst verpfändet, an Markgraf Friederich restituiret, wieder frey gekommen. LEVTINGER *p. 15.* giebt hievon Nachricht, noch umständlicher aber das CHRONICON MAGDEBVRG. *ap.* STRVVIVM *in Histor. Archiv. Part. V. p. 37.* A. 1413. hat unser Bischof für das Hospital in Zerbst einen Ablaßbrief gegeben. Der Name des Bischofs aber ist bey dem BECKMANN *in Chron. Anh. Tom. III. p. 237.* falsch *Henricus* angegeben.

(1) *Doc. A. 1411. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1412. ibidem.*

(3) GVNDLINGS *Leben Churf. Friederichs I. p. 43.*

§. 4.

Die letzte Nachricht von unserm Bischof giebt eine Inscription eines Altars in der Brandenburgischen Domkirche, dieses Inhalts: A. D. MCCCCXIII. in die Kiliani & sociorum martyrum consecratum est hoc altare in honore corporis Christi per Rever. in Christo patrem Dominum Henningum de Bredov hujus ecclesie XXXIV. Episcopum. Fundatum autem est

per Dn. Nicolaum Klyzeke prepositum hujus ecclesie & per Dn. Walterum Sülvelanck & Dn. Barthol. Laurentii Canonicos. Und in diesem 1413. Jahr soll er nach ANGELI (2) Bericht gestorben seyn.

(1) *In der Potsdam. Quint-Essenz No. 65.* doch ist allda der Name des Probstes falsch *Nicolaus Klynke* angegeben.

(2) *In Annal. Marchic. p. 191.*

## Domprôbste.

Wer gleich nach des Henningi von Bredov als damaligen Domprobstes Abgang A. 1407. Probst geworden, kann ich nicht anzeigen, weil die Stiftsnachrichten in diesem Jahre mangelhaft sind.

*Nicolaus Klyzke.*

Er kömmt zuerst als Probst A. 1413. vor, da er nebst dem Prior Arnold von dem Rath der Stadt Brandenburg einige revenüen angekaufet. In den Jahren 1398-1401. habe ihn schon als Canonicum bey des vorigen Bischofs Leben angeführet, und A. 1410. heißt er in einer Urkunde des *Indicis chronolog.* Officialis Episcopi Brandenburg. Er ist bis A. 1419. Probst gewesen.

## Domherren.

*Arnoldus*, prior, A. 1413.

*Waltherus Sülvelanck*, A. 1413.

*Barthol. Laurentii*, A. 1413.

# XXXVI. IOHANNES von WALDOV.

§. 1.

Iohannes von Waldov folgte dem vorigen. Sein Geschlecht hat sich besonders in der Mittel- und Neumark ausgebreitet

und

und ist allda noch angesessen. ANGELVS (1) referiret seine Wahl in das Jahr 1414. Die Stiftsurkunden sind hier wieder mangelhaft, ich kann also diese Angabe aus selbigen nicht bestärken. Dieses aber ist bey dem ANGELO unrichtig, wenn er *p. 193.* schreibt, daß der Bischof am 27. des Herbstmonats 1414. mit Burggraf Friederich zu Costniz auf dem Concilio angekommen. Die *Acta Concilii ap.* HARDT *Tom. IV. p. 35.* erweisen, daß die Ankunft nicht A. 1414. sondern A. 1415. den 5. Ianuar. geschehen. Daß der Bischof Iohannes von Lebus mit da gewesen, ist richtig, von unserm Bischof aber stehet in gedachten Actis kein Wort, sondern es heißt nur schlechthin: daß der Burggraf in Costniz angekommen, *magno stipatus comitatu.* Ich glaube vielmehr, daß er damals nicht anwesend gewesen, weil sonst in den weitläuftigen Actis seiner auch würde gedacht seyn, da die andere anwesenden Bischöffe so ofte genennet werden, zumal der Catalogus von allen Bischöffen, so A. 1414. und 1415. in Costniz gewesen, (so von dem anwesenden Gebhardo DACHERIO damals aufgesetzet worden) nur des einzigen Bischofs von Lebus und sonsten keines einzigen Geistlichen aus der ganzen Mark gedenket, *vid.* HARDT *Tom. V. l. c. p. 12.* Herr LENZ in seiner Brandenb. Stifts-Historie *p. 47.* hat ausser den ANGELVM noch des *Mr.* l'ENFANT *histoire du Concile de Constance* citiret, ich habe zwar selbige jetzo nicht bey der Hand, glaube aber, daß darinn eben so wenig als in den angeführten Actis des HARDT, so Herr LENZ gleichfalls zum Beweis citiret, von der Anwesenheit unsers Bischofs auf dem Concilio die geringste Spur zu finden. Soviel finde ich noch in den gedachten *Actis Tom. IV. p 594.* daß den 4. Febr. 1416. der Domcantor von Lebus als *Legatus nomine Episcopi Brandenburgensis* die Capitula Narbonensia unterschrieben. Der Irrthum rühret wahrscheinlich daher, weil der Bischof von Lebus mit unserm einerley Vornamen gehabt.

(1) *in Annal. Marchic. p. 191.*

§. 2.

A. 1415. den 7. Maji notificirte Kayser Sigismund an das Stift, daß Burggraf Friederich nunmehro Herr der Mark und würklicher Churfürst von Brandenburg geworden, mit dem Bedeuten, daß sie nunmehro an ihn verwiesen wären (1). Ein gleiches ergieng an die übrige Stände der Mark, und kurze Zeit darauf kam der neue Landesherr selbst in die Mark und nahm die Huldigung aller Orten in Person ein (2), worauf der unruhige Adel sich zum Ziel legte und das Land wieder beruhiget ward. Gleich zu Anfang des 1416. Jahrs bestätigte der Churfürst Friederich unserm Bischof und dem Capittel alle ihre privilegia und Gerechtigkeiten. Der Brief ist den 15. Ianuar. auf dem Schloß Tangermünde datiret (3). Nicht lange darauf war der Churfürst selbst in Brandenburg und schlichtete daselbst einige Streitigkeiten so das Capittel mit der Neustadt wegen Ausgraben der Ziegelerde hatte. Der Vergleich ist den 24. Maji 1416. in Gegenwart unsers Bischofs und der beyden Aebte von Lehnin und Chorin geschlossen und der Bischof gebraucht in demselben die Curialien: Iohannes Dei & *apostolice sedis gratia* electus Episcopus Brandenburgensis (4).

(1) *Doc. A. 1415. ap.* D. OELRICHS *in Beiträg. zur Brandenb. Geschichte p. 102.*

(2) GUNDLING, *Leben Churfürst. Friederici I. p. 71.*

(3) *Doc. A. 1416. in Indice chronol.*

(4) *Doc. A. 1416. ibidem.*

§. 3.

Nachdem der Churfürst in seinem Lande alles in Ordnung gebracht, so gieng er zu Ausgang dieses Jahrs wieder nach Costniz, um die solenne Belehnung von dem Kayserlichen Thron daselbst zu empfangen. Er nahm einen ansehnlichen Comitat mit sich, welchen auch die beyde Bischöffe von Brandenburg und Lebus als Landsäßige Bischöffe vermehren mußten (1). Am 18. April 1417. gieng diese prächtige Belehnung zu Costniz vor sich, welche der

der Freyherr von GUNDLING (2) aus des Gebh. DACHERII (3) relation umständlich beschrieben. Er meldet unter andern darinn, daß der neue Churfürst nach geendigter Belehnung für seine gute Bekannte und Freunde eine eigene Tafel zubereiten lassen, woran der Erzbischof von Riga, die Bischöffe von Passau, Speyer, Regenspurg, Merseburg und besonders Bischof *Iohann* **von Brandenburg** nebst dem von Lebus gespeiset, welche auch nebst andern Fürsten mehr in dem ersten Churfürstlichen Lehnbrief (4) als Zeugen aufgeführet sind.

Der Bischof blieb bey dem Churfürsten so lange dieser sich zu Costniz aufhielte. Denn als der Kayser zu Anfang des Februarii A. 1418. die Achtssache Herzogs Friederich von Oesterreich durch den neuen Churfürsten untersuchen ließ, so waren nebst andern vielen Reichsfürsten auch die beyden Bischöffe von **Brandenburg** und Lebus dabey, als der Churfürst im Namen des Kaysers *in judicio principum* (5) præsidirte und den Herzog aller seiner Lehen und Würden verlustig erklärte.

(1) GUNDLING, *Leben Churf. Friederich I. p. 80.*

(2) IDEM *l. c. p. 85.*

(3) *ap.* HARDT, *Act. Concilii Constant. Tom. V. p. 183.*

(4) *ap.* IUNG *in der Fortsetz. der Genealogie Burggrav Frieder. I. p. 136.*

(5) WINDECK *historia Sigismundi ap.* MENCKEN *Tom. I. S. R. G. p. 1105. confer.* GUNDLING *l. c. p. 111. seq.*

§. 4.

Dem Kayser hatte der lange Aufenthalt zu Costniz, bey einer zumal prächtigen Hofhaltung, erstaunendes Geld gekostet, und der neu erwählte Pabst Martinus V. hatte demselben vieles zu verdanken; aus diesen Ursachen verordnete der Pabst, daß dem Kayser in ganz Deutschland der zehende Theil von allen geistlichen Einkünften auf ein ganzes Jahr gegeben werden sollte. Diese Verordnung ist zu Costniz am 26. Ianuar. 1418. datiret (1). Die Merita des Kaysers bey dem Concilio sind darinn ungemein her-

herausgestrichen, und damit diese Päbstliche Freygebigkeit von desto grösserer Wirkung seyn möchte, so committirte der Pabst unserm Bischof nebst dem Erzbischof von Riga und dem Bischof von Passau, daß sie darüber executores seyn und die Geistliche zur Bezahlung dieses Zehenden durch gewöhnliche Zwangsmittel anhalten sollten (2).

Zufolge dieses Befehls ließ der Bischof von Brandenburg nebst dem Erzbischof von Riga an alle Aebte, Prälaten, Klöster und gesammte Geistlichkeit in Deutschland die Verordnung ergehen, daß sie sogleich nach Empfang desselben binnen 30. Tagen integram decimam unius anni omnium reddituum & proventuum ecclesiasticorum in moneta in singulis partibus illis cursum habente bezahlen sollten. Wobey sie gegen die renitentes & rebelles alle mögliche geistliche Zwangsmittel zu gebrauchen, unter einer weitläuftigen Beschreibung declariren. Dieses Mandatum executoriale ist noch zu Costniz am 2 Maji 1418. in horto fratrum S. Augustini in Gegenwart des Churfürsten Friederici I. und anderer Fürsten datiret (3), zu einem gewissen Beweis, daß unser Bischof noch daselbst gegenwärtig gewesen. Weil aber der Churfürst am 19. Maji abgereiset und gleich darauf der Kayser selbst, auch das Concilium aufgehoben war, so ist wol zu glauben, daß er zugleich mit dem Churfürsten in sein Vaterland zurückgekommen.

(1 *ap.* HARDT *Act. Concil Constant. Tom. II. p. 590.*

(2) *ibidem p. 592.* Der Pabst Martinus hatte kurz vorher in Concordatis *ibidem Tom. I. part. XXIV.* versprochen fas non esse pontifici generales clero decimas imponere, daher widersetzten sich viele Geistliche und schrieben scharf dagegen, wie davon *Tom. II. Part. XXI. l. c.* einige Proben nachzusehen.

(3) *ibidem p. 594.* Ein altes *Chronicon Magdeburgic. Mstm.* schreibt von dieser *Decima* also: Im 1418. Iahre gaff Pavest Martinus dem Röm. König Sigismundo ene Gnade van wegen syner groten Vnkost und teringhe de he in Concilio to Costniz boven 3. Iahr gedragen hadde aver de Papheit - -. Desser

Deſſer Gnade Vorderer worden geſettet Herr Iohann Erzbiſchopp to Riga und Georgius Biſchop to Paſſov unde *Herr Iohan von Waldov Biſchop to Brandenborg, de dar ſwarliken de Papen umme den teinden penning beſchatteden und ehrer etlike mit dem Banne to geven dwangen.*

§. 5.

Ich muß noch einige das Capittel angehende Sachen von dieſen Jahren nachholen. A. 1417. ſchenket der Magiſtrat in Rhatenov an den Probſt *Nicolas Klizken* und geſammten Capittel ein Haus in Rhatenov zu einer Curie (1), und der Probſt giebt der Stadt einen Revers, daß ſie dieſes Haus den bürgerlichen Laſten nicht entziehen wollten (2). A. 1419. kaufte der neue Probſt *Stephanus Bodeker* für ſein Capittel einige liegende Gründe und Hebungen von der Aebtißin zu Zedenick für XL. Schock Böhmiſcher Groſchen, und unſer Biſchof gab beſonders ſeinen Conſens dazu (3). Nicht lange nachher vermehrte er abermals des Capittels revenüen mit Ankaufung eines Wiſpels jährlicher Rockenpacht aus dem Dorfe Tremmen, wofür er an den Verkäufer Hermann Domes XIV. Schock Böhmiſcher Groſchen bezahlt (4).

(1) *Doc. A. 1417. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1419. ibidem.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 6.

A. 1419. beſtätigte der Biſchof den Kalandsherren in Zerbſt ihre Gerechtigkeiten und verſprach denjenigen Ablaß, ſo ihnen Gutes thun würden (1). Die Stiftsnachrichten haben hier wieder eine Lücke und die Schriftſteller ſind in ihren Nachrichten von unſerm Biſchof und deſſen Abgang ſehr unrichtig. ANGELUS (2) ſchreibt, daß der Biſchof von Brandenburg Iohannes von Waldov am S. Apollonien-Tage zu Berlin die Prinzeßin Dorotheam getaufet

und citiret seinen Gewährsmann, den Wustervitium. CERNITIUS (3) hergegen sagt, daß diese Taufhandlung der Bischof von Lebus verrichtet. Sie haben alle beyde Recht, weil nach Abgang des vorigen Bischofs von Lebus unser Bischof auch dieses Stift erhalten und er also zugleich Bischof von Brandenburg und Lebus gewesen. Ich sehe dieses aus einer Urkunde des *Indicis chronolog.* vom 30. Novembr. 1422. worinn Bischof Stephanus von Brandenburg desselben als seines Vorfahren in diesem Bischofthum und jetzigen Bischofs von Lebus gedenket (4), worinn mich auch die Grabschrift in der Kirche zu Fürstenwalde bestärket: A. Dni. MCCCCXXI. Dn. Johannes de Waldov senior *adeptus est etiam Lubuce* & obiit A. MCCCCXXIII. (5). Die Worte *adeptus est etiam Lubuce* zeigen nicht undeutlich, daß er zu seinem Brandenburgischen Bischofthum A. 1421. noch dieses dazu bekommen.

ANGELUS *p. 200.* hat also seinen Tod in A. 1420. falsch angegeben, vielmehr ist dieses gewiß, daß er A. 1421. nicht allein Bischof von Lebus geworden, sondern auch noch in eben demselben Jahr mit unserm Churfürsten nach Cracov gereiset, als derselbe die Vermählung seines zweyten Prinzen mit der Polnischen Prinzeßin Hedevig und andere wichtige Handlungen daselbst zu Stande brachte (6). Der Herr von GUNDLING schreibt dieses aus dem Königlichen Archiv und führet das Original dieser Ehestiftung an, worinn Bischof *Iohannes* von Brandenburg nebst andern Zeuge gewesen. Weil er zwey Stifter gehabt, so ist er bald Bischof von Brandenburg, bald aber von Lebus genannt worden, und ich glaube, daß er freywillig auf Brandenburg resigniret, nachdem er Lebus erhalten, weil sein Nachfolger Stephanus Bodeker bereits A. 1422. am 30. April erwählet ist, daß also seine resignation vielleicht zu Ausgang des 1421. Jahrs geschehen.

Er muß ein gelehrter Herr und grosser Staatsmann gewesen seyn, weil ihn der Churfürst Friederich I. als ein Kenner von solchen Leuten, viel und in wichtigen Sachen gebrauchet, auch öfters auf seinen Reisen bey sich gehabt. Sein Tod ist, wie kurz vorher gedacht, A. 1423. erfolget.

(1) *Doc. A. 1419. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. VI. p. 24.*

(2) *In Annal. Marchic. p.* 200.
(3) *Icones March. Brand. p.* 14.
(4) *Doc. A.* 1422. *in Indice chronol.*
(5) *ap.* KUSTER *in Opusc. March. P. III. p.* 39.
(6) GUNDLING *im Leben Friederichs I. p.* 188. *confer.* DLUGOSSI *Histor. Polon. Lib. XI. p.* 471.

## Dompröbste.

*Nicolas Klizke.*

Er war schon unter dem vorigen Bischof, wie ich daselbst bemerket, Domprobst und hat diese Würde bis A. 1419. bekleidet, da er am 19 Martii gestorben. Die in der Domkirche von ihm vorhandne Grabschrift ist diese: A. 1419. XIV. Kal. Aprilis obiit pie memorie Dn. Nicolaus Klizke prepositus ecclesie Brandenb. cujus anima requiescat in pace.

*Stephanus Bodeker*

ist ihm A. 1419. gefolget. Er war von schlechter Herkunft, eines Böttchers Sohn, aber ein sehr gelehrter Mann. A. 1415. habe ihn zuerst als Canonicum dieses Stifts gefunden und als Bischof Iohannes von Waldov resigniret, ist er A. 1422. am 30. April vom Probst zum Bischof gewählet worden. Er ist also nicht völlig 4 Jahr Probst gewesen.

## Domherren.

*Henning Phere*, A. 1415.
*Nicolas Garz*, A. 1415.
*Stephan Bodeker*, A. 1415.
*Nicolas Pistoris*, A. 1419.
*Arend*, prior, A. 1419.

*Nota.*

Bevor ich des folgenden Bischofs Leben anfange, muß ich noch einen andern aus der Reihe der Brandenb. Bischöffe aus-

 strei-

streichen. Es ist dieser *Friederich von Grafeneck*. Herr LENZ (1) hat sich von ANGELO verführen lassen und mit lauter ungewissen und falschen Nachrichten ihn als einen würklichen Brandenb. Bischof beschrieben. Die daselbst angezogne Urkunde aus dem BECKMANN, worinn dieser Friedericus A. 1413. dem Hospital in Zerbst indulgentien ertheilet haben soll, ist in dem Namen irrig und soll *Henning* heissen, wie ich bey des Bischofs Henningi von Bredov Leben (§. 3.) gezeiget. Und weil ich kurz vorher bey des Bischofs Iohannis von Waldov Geschichten bewiesen, daß dieser bis A. 1421. würklicher Bischof von Brandenburg gewesen und Stephanus ihm im Anfang des 1422. Jahrs gefolget, so fallen alle schlechte Beweisthümer des Herrn LENZ von selbsten weg, und *Friederich von Grafeneck* bleibt hier so lange ausgestrichen, bis er mit mehrerer Gewißheit seinen Platz wieder erhalten kann.

(1) *In Annal. March. p. 200.*

## XXXVII. STEPHANVS BODEKER.

§. 1.

Nun komme ich auf einen Bischof, der wegen seiner Gelehrsamkeit ohnstreitig unter allen den Vorzug hat. Es ist dieser der bisherige Probst Stephanus Bodeker, so am 30. April 1422. von den Domherren einmüthig gewählet worden (1). Aus seinem *Commentario ad Decalogum*, so noch in Mscpto vorhanden, bemerke ich, daß er A. 1384. geboren (2) und von schlechter Herkunft, nemlich eines Böttchers oder Faßbinders (3) Sohn gewesen, davon er vermuthlich den Namen *Bodeker* angenommen. Er hat auf der Universität zu Leipzig, so damals anfieng berühmt zu werden, studieret, und sich sonderlich mit vielem Fleiß auf das geistliche Recht geleget, welches zu der Zeit, wie bekannt, am meisten im Schwange gieng. In welcher Absicht er auch daselbst A. 1412. gewisse positiones juris Canonici; utrum judex debeat judicare secundum allegata & probata an secundum conscientiam suam? öffentlich auf dem Catheder vertheidiget (4). Ob er von Leipzig gleich nach

Bran-

Brandenburg gekommen, kann ich nicht sagen, so viel aber ist gewiß, daß er A. 1415. bereits Canonicus daselbst gewesen.

Seine Gelehrsamkeit hatte ihm das Vertrauen des damaligen Bischofs Iohannis von Waldov erworben, dahero dieser während seiner Abwesenheit auf dem Costnizer Concilio ihm A. 1417. auftrug, die Kirchen-Visitation in seinem ganzen Bischofthum zu verrichten. In der Domcapittels-Bibliothek zu Brandenburg ist noch ein Mst. von ihm mit dieser Rubric vorhanden: Visitatio cleri per me Stephanum tunc Vicarium Dni Iohannis Episcopi Brandenburg. Item Constitutio Dni Brandenburg. ad moniales & declaratio ejus facta *per me Stephanum A. 1417. tempore visitationis.* Nicht lange darauf ward er Domprobst und A. 1422. wie kurz vorher gedacht, Bischof.

(1) Inscriptio parietis in castro Ziegesar.

(2) *Commentar. ad Decalogum Cap. VI.* - - „impleta A. D MCCCCXLIX. anno nativitatis mee LXVI. pontificatus vero XXVIII.„ Herr BECKMANN *in Brandenb. Chron. V. Theil Cap. II. p. 180.* vermeynet, daß er in Stendal geboren, hat es aber nicht bewiesen, sondern beziehet sich auf seine künftige Geschichte dieses Bischofthums.

(3) *Commentar. ad Decalogum Cap. VI.* - - „hec sunt igitur dolia *per me filium doliatoris* ex diversis lignis diversorum saltuum & nemorum non dolatis - - „

(4) *Ibidem Cap. X.*

§. 2.

Gleich nach geschehener Wahl bestätigte er dem Domcapittel ihre Gerechtsame an der Havel bey Prizerbe (1) und confirmirte der Brüderschaft Corporis Christi in der neuen Stadt Brandenburg ihre privilegia, erneuerte alle vorige Schenkungen und versprach denenjenigen XL. tägigen Ablaß, so den Altar corporis Christi daselbst besuchen würden (2).

Um diese Zeit war Herzog Albrecht von Sachsen der letzte seines Stammes mit Tode abgegangen, und das Herzogthum

Sachsen an der Ober-Elbe erlediget. Es meldeten sich dazu viele Liebhaber und unter selbigen auch Churfürst Friederich von Brandenburg. Er gründete seine Ansprache unter andern darauf, daß Kayser Sigismund seinem ältesten Prinzen Markgraf Iohann die Anwartschaft auf Chur-Sachsen versprochen, wie er die Sächsische Chur-Prinzeßin geheyrathet. Der Freyherr von GVNDLING (3) schreibt hievon also: „Hiezu kam daſſ *der Biſchoff von Brandenburg*, welcher groſſe Wiſſenſchaft von den alten Geſchichten Bündniſſen und Verſchreibungen hatte, *eine Schrifft dem Churfürſten übergab*, worinn deſſen rechte auf das Herzogthum Sachſen Wittenberg weitläuftig ausgeführet waren --„ Der Herr von GVNDLING hat aus dem Königlichen Archiv zu Berlin diese Schrift in Händen gehabt und aus derselben verschiedenes für die Gerechtsame des Churfürsten angeführet, wie denn überhaupt derselbe von dieser prætension l. c. und was dagegen HORN *im Leben Markgr. Friederici belliceſi p. 150. ſeq.* eingewandt, nachgesehen werden kann, da diese Sache nicht hieher gehöret. Herr LENZ schreibt diese Schrift ohne Bedenken unserm Bischof Stephano zu, allein ich wollte fast eher glauben, daß sein Anteceſſor Bischof Iohannes von Waldov der Verfasser sey, wenigstens ist es noch ungewiß, wer es von beyden gewesen. Meine Ursachen so mich zu diesem Zweifel bewegen, sind diese: Weil Bischof Iohannes von Waldov, wie ich bey seiner Lebensbeschreibung schon angemerket, ein grosser Staatsmann war, den der Churfürst auf dem Costnizer Concilio und bey der Vermählung seines Churprinzen zu Cracov auch sonst überall zu allen wichtigen Händeln gebrauchet und ihn seines besondern Vertrauens gewürdiget und derselbe bis zu der Zeit, da diese Streitigkeiten entstanden, noch würklicher Bischof zu Brandenburg und auch zu Lebus gewesen, so kann GVNDLING so leicht diesen als unsern Stephanum gemeynet haben. Hiezu kömmt, daß da derselbe von zwey sehr alten Bischofthümern die Archive gesehen, er gar leicht zu der grossen Wissenschaft von alten Geschichten Bündnissen und Verschreibungen, so GVNDLING von ihm rühmet, gelangen können: Da hergegen unser Stephanus kaum erst Bischof geworden und dessen Gelehrsamkeit wol mehr in Sprachen,

in der Gottesgelahrtheit und dem geistlichen Recht (wie seine nachgelassene Msta beweisen) bestanden, als daß er von Staatssachen und prætensionen solche genaue Kenntniß besessen. Indessen will ich es nicht gänzlich widersprechen, sondern nur soviel sagen, daß der Verfasser dieser Staatsschrift in so weit ungewiß, bis aus dem Königl. Archiv entweder unser Stephanus oder der vorige Bischof sich dazu legitimiret.

(1) *Doc. A. 1422. in Indice chronolog.*

(2) *Doc. A. 1422. ibidem.*

(3) *im Leben Churfürst Fried. I. p. 209. seq.*

§. 3.

Im folgenden Jahr vermittelte der Kayser eine Heyrath zwischen Herzog Albrecht von Mecklenburg und des Churfürsten von Brandenburg Tochter, Margaretham. Die Trauung wurde am 23. Maji auf dem Schloß zu Tangermünde durch unsern Bischof Stephanum verrichtet (1). Es starb aber gedachter Herzog Albrecht, ehe er diese Prinzeßin wegen ihrer Jugend ehelich berühren können.

Einige Wochen hierauf compromittirte Erzbischof Günther von Magdeburg auf unsern Bischof und den zu Zeitz in der Streitigkeit so er mit der Stadt Halle wegen einer neuen Auflage auf die Salzpfannen hatte, die Sache aber ward nicht verglichen (2).

(1) GUNDLING *Leben Churf. Friederichs I. p. 248. ex Actis Archivi Berol.* KRANZIUS *in Saxonia ad h. a.*

(2) IOVII *Chronic. Swarzburgic. ap.* SCHOETGEN *Tom. I. S. R. G. p. 439.*

§. 4.

A. 1424. verkaufte Bischof Stephanus an das Brandenb. Domcapittel mit Bewilligung des Probstes Walters und des Priors Iohann Staffeld zwey Schock Böhmischer Groschen von seinen

seinen Einkünften (1), auch bestätigte er den Calands-Brüdern in Zerbst ihre von Bischof Theodorico A. 1375. erhaltene privilegia und Gerechtigkeiten, fügte auch einen XL. tägigen Ablaß hinzu, für diejenige so ihre Andachten fleißig besuchen würden (2).

A. 1426. erhielt der Probst Peter Klizke von Churfürst Friederich Erlaubniß, die baufällige Domkirche zu repariren (3) und der Bischof ließ jemand vor das geistliche Gericht zu Ziegesar citiren, so mit einer Nonne aus einem gewissen Kloster seines Sprengels Unzucht getrieben (4). Der Thäter sowol als das Kloster ist in der Citation nicht genannt.

(1) *Doc. A. 1424. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1424. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. VI. p. 24.*

(3) *Doc. A. 1426. in Cod. diplom. No. CXLII.*

(4) *Doc. A. 1426. ibidem No. CXLIII.*

## §. 5.

A. 1427. ward dem Bischof eine wichtige Sache vom Churfürsten aufgetragen. Die Herzoge von Pommern machten auf die Ukermark Ansprache und rüsteten sich mit aller Macht selbige zu occupiren. Der Churfürst ward hievon in Zeiten benachrichtiget und kam mit einer ansehnlichen Kriegesmacht aus Franken nach der Mark, schloß mit Sachsen und Braunschweig Bündnisse, und machte die stärkste Gegenanstalten. Wie solches die Herzoge erfuhren, zogen sie andere Sayten auf und erklärten sich zu gütlichen Handlungen. Beyde Theile schickten also nach Neustadt Eberswalde ihre Gesandte, unter welchen abseiten des Churfürsten Bischof Stephanus der vornehmste war. Die Streitigkeiten wurden beygeleget und die Herzoge begaben sich gänzlich ihrer alten Ansprache auf die Ukermark, worauf es der Bischof dahin vermittelte, daß beyderseits Fürsten in hoher Person daselbst zusammen kamen und den Vergleich selbst ratihabirten (1).

(1) GUNDLING *im Leben Churf. Friederich I. p. 293. ex Doc. Archivi Berolin. de A. 1427.*

§. 6.

## §. 6.

Im folgenden Jahr schenkte Markgraf Iohann dem Domcapittel zu Brandenburg einen Hof in Bützov und ein Stück Acker der Weingarten genannt. In dem Schenkungsbrief, so zu Berlin am Marien Magdalenen Tage datiret, nennet der Markgraf den Probst Peter Klizke seinen Rath (1). A. 1431. erhielt das Capittel aufs neue einen Zuwachs an ihren Gütern. Die Gebrüder Gercke und Vincent Becker, Bürger der neuen Stadt Brandenburg, verkauften demselben die Helfte des Dorfes Boverstorff für 90. Schock Böhmischer Groschen. Der Kaufbrief ist am S. Dorotheen Tage datiret (2), ingleichen erhielte das Hospital vor der Stadt Brandenburg vom Pabst Eugenio eine Bestätigung ihrer Güter und Gerechtigkeiten (3).

Um diese Zeit hatten die Hußiten durch ihre Streifereyen sich so fürchterlich gemacht, daß der Landesherr um das Land gegen ihre Räubereyen zu schützen, einen eigenen Schoß von den Unterthanen genommen, den man den Ketzerschoß genannt. Hievon ist noch die Quitung von Markgraf Iohann vorhanden, daß der Probst und Capittel selbigen an ihn bezahlet (4).

(1) *Doc. A. 1428. in Indice chronolog.*

(2) *Doc. A. 1431. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1431. in Cod. diplomat. No. CXLIII. (b).*

(4) *Doc. A. 1431. in Indice chronol.*

## §. 7.

A. 1432. confirmirte Churfürst Friederich dem Domcapittel den Ankauf des Kiz, so zwischen der Burg und der Neustadt liegt und jetzo ein ansehnliches Vorwerk ist, wie auch des Dorfes Boverstorff, wofür das Capittel zusammen 600. Rheinische Gulden bezahlet (1). In dem folgenden Jahr kaufte der Probst abermal zum Besten seines Capittels einige jährliche Hebungen zu Friederichsstorp (2), und verglich sich mit dem Rath der alten Stadt Brandenburg wegen einer Pforte durch die Stadtmauer, so das Capittel hatte machen lassen, um dadurch nach dem

Pfarrhause zu gehen, jedoch mit der Bedingung, daß sie solche wieder zumauren wollten, wenn es der Stadt schädlich würde (3).

A. 1435. hielte der Bischof eine grosse Kirchenversammlung seiner gesammten Geistlichkeit in Brandenburg und publicirte ihnen verschiedne Verordnungen, so besonders auf den verdorbnen Zustand der damaligen Clerisey abzieleten. Das Mscpt hievon ist noch in der Dombibliothek vorhanden und am Ende desselben stehet: Dns Brandenburgensis infra scriptos articulos in publica synodo per ipsum pridie Idus Iunii A. 1435. celebrata legi jussit & publicari. Daß aber die Geistlichkeit damals einen schlechten Wandel geführet, davon will ich aus unsers Bischofs *Commentario ad Oration. Dominicam Cap. XVII. de Eucharist.* eine schöne Stelle anführen: Quid ergo dicemus de clero nostro & sacerdotibus inter quos & si pauci sint symoniaci pauciores vero schismatici paucissimi vel nulli ut speramus extant heretici a quibus ut sic populus ad ipsorum perniciem ecclesiastica reciperet sacramenta; *sunt tamen quod cum dolore & non sine magnis gemitibus dicere nos veritas compellit heu plurimi concubinarii & fornicatores etiam notorii*, ex quorum vita plurimi scandalizantur non solum vulgares & plebeji sed etiam Magnates & principes. Et adeo pestis ista & crimen hoc invaluit ut talibus sacerdotibus frons meretricis facta sit, sic ut pro modico ducant fornicationem & adulteria committere -- Nam etsi ex lapsu carnis impraegnantur ab eis vel forte ab aliis *Focariae* & meretrices eorum non inficiantur vel abnegant peccatum sed pro summo honore arbitrantur se parentes illorum esse qui de damnabili coitu procreantur. Vnde & gloriando de malitia sua convicinos presbyteros & alios laicos utriusque sexus convocant & per se patrimos ad filiorum suorum baptisma invitant magnamque festivitatem pro talium filiorum generatione & solempnitatem & gaudium faciunt, de quo potius deberent luctum suscipere. Maledicti sint tales qui id faciunt notorium per propriam confessionem quod facere possent dubium per negationem & sic quodammodo poenas juris evadere. Immo quod magis detestandum est cum tales adulterinos ex patrimonio Christi ad etatem congruam & matrimonio aptam produ-

xerint

xerint *alterutrum mutuo desponsant ut hic sacerdotis filius traditur nuptui filiæ illius sacerdotis* renovantes & revocantes ad lucem & ad plurimorum notitiam deducentes ab olim & jam forte oblivioni traditam ipsorum incontinentiam -- Nunquam per nos huc usque non processit ammonitio qui jam bina vice in Synodo publice fecimus ammonitionem de hoc fieri ut clerici nostri dimitterent & repudiarent *Focarias* ipsorum. Sed an aliquid perfecerimus adhuc latet nobis. Si vero aliquis in hoc defectus est negligentia officialium nostrorum fecit, quibus executionem canonum & mandatorum nostrorum etiam satis seriose commisimus, & utinam per hoc aliquo modo coram Deo excusati essemus. Ich habe mit Fleiß diese weitläuftige Stelle aus gedachten Commentario angeführet, um zu zeigen, wie wenig die Herren Geistliche das *donum continentiæ* damals gehabt haben, zumal dieses ungezwungne Zeugniß um so viel zuverläßiger, weil es von einem gelehrten Bischof und einem scriptore coævo gegeben worden.

(1) *Doc. A. 1432. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1433. ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

## §. 8.

Noch muß ich von diesem 1435. Jahr die Stiftung eines Klosters auf dem Harlungerberg bey Brandenburg anmerken. Churfürst Friederich II. ließ die alte verfallne Marienkirche auf diesem Berg repariren und legte durch Beyhülfe des Probstes Petri Klyzke ein Præmonstratenser-Kloster daselbst an, so er mit 5 Ordensbrüdern und einem Decano besetzte (1). Diese alte Marienkirche soll, wie BROTVFF *in Genealog. Ankaltina Lib. II. Cap. IV.* angiebt und Churfürst Friederich selbst in dem Stiftungsbrief der lieben Frauen Brüderschaft vermeynet (2), noch von dem Wendischen König Pribislao erbauet seyn. Ich will dafür nicht Bürge seyn, so viel aber findet sich in einem alten *Chronic. Brandenburg. ap.* MADERVM (3) Nachricht, daß gedachter Pribislaus

bislaus den Abgott *Triglau*, so auf eben diesem Berge seinen Götzentempel gehabt, zerstöret. Der Churfürst war ein gottesfürchtiger Herr und der Geistlichkeit sehr ergeben, er brachte also dieses Kloster bald zu Stande, und da er A. 1443. die bekannte Lieben Frauen Gesellschaft stiftete, so verordnete er zugleich, daß sie in diesem Kloster ihre sacra verrichten und ihre Geschlechts-Wapen darinn aufgehangen werden sollten; daher bekam sie auch den Namen der **Gesellschaft unser lieben Frauen auf dem Berg vor Altbrandenburg**. In diese Gesellschaft wurden nur Fürstliche und Gräfliche Personen und alte von Adel beyderley Geschlechts aufgenommen, die sich zu gewissen Ordensregeln, so insonderheit die Verehrung der Mutter GOttes und ein christliches Leben betrafen, verbinden mußten. Ausser den Churfürsten, als Stiftern, begaben sich viele Fürstliche Personen darinn, so daß diese Gesellschaft so stark und berühmt ward, daß Churfürst Albrecht A. 1484. eine zweyte Abtheilung machen mußte, die sich die **Ritterbrüderschaft der Jungfrauen** *Marien* **zum Schwan in** *S. Georgen* Capelle zu *Onolzbach* genannt (4). Sie hat bis A. 1554. unter der Aufsicht der Churfürsten von Brandenburg gedauret und es sind seit der Stiftung XXIV. Fürsten XI. Grafen VIII. Freyherren und CCXXIX. alte adeliche Personen beyderley Geschlechts darinn gewesen, *confer.* KOELERI *Dissert. de illustri sodalitate B. Mariæ in monte ad vetus Brandenburg.* Unser Bischof wollte die Stiftung auch verbessern, er versprach also durch einen besondern Brief allen denen XL. tägigen Ablaß, so entweder das neue Gebet, so für die Gesellschaft eigentlich gemacht war, alle Tage beten, oder statt dessen 7 Pater noster und 7 Ave Maria hersagen würden, wie solches Churfürst Friederich in dem Stiftungsbrief erwähnet.

(1) *Doc. A. 1435. in Indice chronol.*

(2) Literæ fundat. illustris sodalitatis B. Mariæ in monte ad vetus Brandenb. *ap.* KOELER *in Diss. de hac sodalitate in App. p. 4.* - - besundern die lobwirdige Kirche uff dem Berge vor unser alten Stadt Brandenburg die der hochgeborn Fürst herr Pribislaus zeliger Gedechtnis etwan der Wenden Kunig unser Vorfar in und zu ihren Lob gebuwet.„

(3)

(3) *Antiquitat. Brunsvic. p. 274.* - - hujus temporibus fuit in Brandenburg rex Henricus qui Slavice dicebatur Pribezlaus, qui Christianus factus idolum quod in Brandenburch fuit cum tribus capitibus quod *Triglau* Slavice dicebatur & pro Deo colebatur & alia idola destruxit - - „

(4) IUNGII *Miscellanea Tom. I. p. 133. & Tom. II. p. 46.* wo die Statuta und mehrere Nachricht von diesen Orden vorhanden. *confer.* ANON. *hist. Beschreibung des Closters Himmelcron p. 163.*

## §. 9.

Der Erzbischof Günther von Magdeburg hatte einige Jahre mit den Städten Magdeburg und Halle viele Streitigkeiten und Fehden gehabt. Die Herzoge von Sachsen und Braunschweig nebst den Bischöffen von Meissen, Hildesheim und Merseburg unterstützten den Erzbischof, die Herzoge von Lüneburg, die Fürsten von Anhalt und unser Bischof aber die beyde Städte, bis endlich dieser landverderbliche Krieg durch einen Vergleich im Kloster Neuenwerk vor Halle am 4. Maji 1435. gehoben ward (1).

A. 1437. consecrirte der Bischof den Altar Corporis Christi in der Pfarrkirche zu Brandenburg zur Ehre unsers Heilands und der heiligen Dorotheæ, und fügte noch einen Ablaßbrief auf XL. Tage hinzu (2). Auch schenkte er in diesem Jahr eine kostbare Hebräische Bibel *in III. Vol. in folio* in die Capittelsbibliothek. Selbige ist jetzo zu Berlin in der Königlichen Bibliothek, und hat der Bischof hinter das I. Vol. folgendes notiret: Ego Stephanus Episcopus Brandenburg. comparavi hos XXIX. libros *ad studium meum* pro XXXIII. florenis in vigilia assumtionis Marie.

(1) *Doc. A. 1435. ap.* DREIHAUPT *Beschreib. des Saal-Craises Tom. I. p. 119.*

(2) *Doc. A. 1437. in Ind. chronol.*

§. 10.

Die beyde Seen Wulterviz und Grenre nebst der wüsten Feldmark Derentin hatte bereits Erzbischof Albrecht an das Domcapittel verkaufet; diesen Verkauf bestätigte nochmals Günther und das Magdeburgische Domcapittel gab seinen Consens dazu (1). A. 1439. ersuchte der Rath in Brandenburg Bischof Stephanum, daß er aus den Einkünften zweyer Altäre in der Pfarrkirche daselbst zwey Commenden machte, so der Rath künftig an würdige Personen vergeben wollte (2).

Das Concilium zu Basel hatte in eben diesem Jahr in einer besondern Session den bekannten Streit der catholischen Kirche, de immaculata conceptione virginis Mariæ behauptet und durch ein besonderes Decret an alle Bischöffe und andere Geistliche befohlen, diese Lehre als der heiligen Schrift, dem catholischen Glauben und der gesunden Vernunft gemäß, für wahr und ohne Bedenken anzunehmen. Dieser Befehl kam also auch an unsern Bischof, welcher ihn seinem Buch, so er *Sertum Mariæ* nennet, *Cap. XIII.* einverleibet und darinn sehr für diese Lehre gestritten (3).

(1) *Doc. A. 1437. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1439. ap.* LENZ *Brand. Vrk. p. 584.*

(3) *Doc. A. 1439. in Cod. dipl. No. CXLIV. conf.* DU PIN *Bibl. eccles. Tom. XII. p. 56.*

§. 11.

Das folgende Jahr consecrirte Stephanus einen gewissen Umgang des Dominicaner-Klosters zu Brandenburg, davon noch nachfolgende Inscription daselbst vorhanden: A. 1440. Rever. Pater ac Dominus Stephanus Brandenburg. Episcopus hunc ambitum consecravit & dedit omnibus fratribus vere pœnitentibus ipsumque circumeuntibus cum VI. psalmis vel vigiliis quotiens totiens XL. dies indulgentiarum in Non. S. Pauli. Auch bestätigte er dem Dominicaner-Kloster in Strausberg ihre privilegia (1) und da ein gewisser Edelmann zu Teltov, so in der Urkunde Iohannes de Berne heißt, einige revenüen hergegeben,

dafür

dafür in bestimmten Tagen der Gesang *Salve regina* in der Petri-Kirche zu Cölln gesungen werden sollte, so confirmirte er nicht allein diese Stiftung, sondern gab auch noch XL. tägigen Ablaß für diejenige, so diesen Gesang mit anhören würden (2). Hiernächst ward der Bischof in eben diesem Jahr von Churfürst Friederich I. nebst seinem ältesten Prinzen Markgraf Friederich II. nach Zerbst deputiret, um allda die Streitigkeiten, so zwischen den Fürsten von Anhalt und der Stadt wegen Erhöhung des Zolls schon lange obgewaltet, zu schlichten. Die Fürsten hatten den Churfürsten darum ersuchet, und der Bischof war als *judex compromissarius* von beyden Theilen erwählet, welcher auch nach vieler Mühe endlich die Sache zum Vortheil der Stadt schlichtete (3).

(1) ANGELVS *in Annal. March. p. 215.*

(2) *Doc. A. 1440. ap.* LENZ *Brandenb. Stifts-Histor. in App. p. 77.*

(3) BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. I. p. 283. conf.* GVNDLING *Leben Churf. Frieder. I. p. 527.*

§. 12.

Nachdem Churfürst Friederich I. am 30. September dieses Jahrs verstorben, so succedirte Friederich II. und bestätigte nach alter Gewohnheit dem Stift und allen Prælaten ihre privilegia. Die Confirmation ist am 13. Novembr. datiret und nennet der Churfürst unsern Bischof darinn seinen Geheimen Rath (1).

A. 1441. verglich sich das Capittel mit der neuen Stadt Brandenburg wegen einiger streitigen Gränzen und wegen Ausgrabung der Ziegelerde zum Gebrauch der Ziegelhütte (2), und im folgenden Jahr geschah solches wegen einer Mühle zu Friederstorp (3) und unser Bischof ertheilte der Brüderschaft *B. Mariæ virginis* zu Berlin einen Indulgenz-Brief (4). A. 1443. versicherte der Churfürst Friederich dem auf dem Marienberg vor Altbrandenburg neu angelegten Kloster, daß da er die neu angelegte Lieben Frauen Gesellschaft dahin verleget, er solches mit meh-

rern

rern Einkünften versorgen wolle, welches er auch nachhero würklich erfüllet. Der Brief ist zu Tangermünde Dingstages nach Iucundidat. datiret (5).

(1) *Doc. A. 1440. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1441. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1442. ibidem.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1443. in Cod. diplom. No. CXLV.*

§. 13.

Die Calands-Brüder in Zerbst hatten das jus patronatus über den Altar S. Cyriaci in der Marienkirche daselbst den Schöppen übergeben und sie in ihre Brüderschaft aufgenommen; dieses bestätigte der Bischof A. 1444. und behielte sich und seinen Nachkommen das jus primariarum precum dabey vor (1).

Um diese Zeit gieng der Lärm wegen des bekannten Wunderbluts zu Wilsnack an, als der Erzbischof von Magdeburg diese Abgötterey durch Henricum Tocke, einen gelehrten Magdeburgischen Domherrn, untersuchen ließ, und dieser in Gegenwart unsers Bischofs und der Bischöflich Havelbergischen Deputirten in Ziegesar bewies, daß die angebliche miracula Betrügereyen und dieser Greuel gestöret werden müßte. Weil aber sowol der Churfürst als besonders der Bischof von Havelberg diese geistliche Betrügerey unterstützten, indem dieser als Episcopus Dicecesanus und jener wegen der vielen Reisen durch sein Land mit Hereinbringung vieler Gelder grossen Vortheil hatten, so blieb es nach wie vor. Der nachmalige Havelbergische Decanus *Mathias Ludecus* hat aus dem Havelbergischen Stifts-Archiv verschied'ne Acta, so diese Untersuchung betreffen, in seinem raren Buch, so er davon zu Wittenberg *A. 1586.* in 4. herausgegeben, inseriret, wohin ich meine Leser verweisen will, wie denn auch Herr LENZ in seiner Havelbergischen Stiftshistorie davon einige Nachricht giebt.

(1) *Doc. A. 1444. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. VI. p. 22.*

§. 14.

A. 1445. hat sich der Churfürst mit den drey Märkischen Bischöffen wegen der geistlichen Gerichtsbarkeit verglichen. Der Brief ist zu Berlin Sonntags nach *Viti* datiret und von dem Herrn Geh. Rath Mylio (1) ediret, woraus man sehen kann, wie weit die Gerichtsbarkeit der Officialat-Gerichte in damaligen Zeiten gegangen, und wie solche, wenn weltliche Sachen davor gezogen, determiniret worden.

Sonst hat unser Bischof in eben diesem Jahr am 18. Nov. auf dem Schloß *Beltiz* Herzog Friederich von Sachsen mit den Schlössern *Elvenov, Ranis* und *Gotov*, in Gegenwart des Churfürst Friederichs beliehen (2). Bischof Ludevig von Neuendorff hatte schon A. 1343. mit Einwilligung des Capittels diese Schlösser an Herzog Rudolf überlassen, wie ich bey dessen Leben (§. 4.) angezeiget, und zweifle ich daher sehr, daß nach der Sächsischen Historicorum Angabe, besonders des Herrn HORN, diese Schlösser mit zum Burggrafthum Magdeburg gehöret.

Das folgende 1446. Jahr ist auch deswegen merkwürdig, weil in demselben alle Juden in der Mark und also auch in unserm Stift gefangen und ihrer Güter beraubet worden. Unser Bischof hat solches in seinem *Commentario ad Decalogum Præcepto III. cap. III.* angemerket: A. D. 1446. Sabbatho IV. temporum quo cantatur veni & ostende, omnes Iudæi in Marchia Brandenburg. capti sunt omnibus bonis suis spoliati sunt & incarcerati. Was hiezu Gelegenheit gegeben, übergehet er, jedennoch mißbilliget er diese procedur sehr, wenn er *Cap. XXVI.* schreibt: Male ergo faciunt principes qui Iudeos *ex cupiditate* inauditos & *sine justa causa* rebus suis spoliant & trucidant seu ad carceres ponunt, & si bona quibus sic spoliantur sunt acquisita per usuram principes tenentur ad restitutionem. Noch merkwürdiger aber ist dieses Jahr daher, daß Pabst Eugenius IV. auf des Churfürsten Ansuchen dem Bischof von Lebus auftrug die Kirchen zu Brandenburg und Havelberg Præmonstratenser-Ordens in ordentliche Cathedral-Kirchen zu verwandeln und die Canonicos regulares zu weltlichen Domherren zu machen, weil, wie in der Päbstlichen Verordnung steht, der Churfürst angezeiget, daß die Canonici die-

ses Ordens sub ipsius ordinis regulari observantia nicht lebten (3). Es ist aber dennoch damals diese Veränderung nicht vor sich gegangen, sondern es ist erstlich A. 1506. unter dem Bischof Ioachim von Bredov geschehen. Ob die Domherren sich widersetzet oder was sonsten Schuld daran, kann ich nicht sagen.

(1) *Doc. A. 1445. ap.* MYLIVM *in Corp. Const. March. Tom. I. P. I. p. 2.*

(2) *Doc. A. 1445. in Cod. diplomat. No. CXLVI.*

(3) *Doc. A. 1446. ap.* LENZ *Brand. Stiffts-Histor. in App. p. 77.*

§. 15.

Die unruhige Bürgerschaft in Berlin erregte A. 1448. einen grossen Tumult wider den Churfürsten und mißhandelte das neu erbaute Schloß zu Cölln an der Spree. Es hatte sich die Empörung A. 1442. angesponnen, als der Churfürst sich wegen des Oefnungsrechts mit dem Magistrat und der Bürgerschaft dahin verglichen, daß sie ihm einen freyen Platz nebst andern Gerechtigkeiten überliessen, wo er das Schloß hingebauet und eine Residenz angeleget (1). Diese und andere Neuerungen waren der Bürgerschaft ein Dorn im Auge, weil sie glaubten, daß sie dadurch von ihren Freyheiten vieles verlieren würden. Sie fiengen also nach und nach allerley Unfug gegen die Churfürstl. Gebäude und Bediente an, bis es endlich A. 1448. zu einem ordentlichen Tumult kam, daß sie die Churfürstliche Canzeley, Archiv und andere Gebäude aufgebrochen, vieles darinn verdorben und so gar den Churfürstlichen Prætorem, Balthasar Haken, ins Gefängniß geworfen (2). Der Churfürst verordnete unsern Bischof nebst andern zu Commissarien diese Rebellion und die Ursachen davon zu untersuchen (3). Die Commißion erklärte die Bürger für Rebellen und die Rädelsführer wurden am Leben gestrafet, wozu sie noch verschiedne Stadtgüter als Mühlen, Zölle und dergleichen an den Churfürsten abtreten mußten. Dieser Spruch ward hernach nochmals zu Spandov in eben diesem Jahr bestätiget (4).

(1)

(1) CERNITIVS *p. 27.* GVNDLING *im Leben Friederichs II. p. 189.*

(2) IBIDEM *p. 27.*

(3) IBIDEM *p. 29.* Legit Friedericus Elector cum ratihabitione & consensu Friederici crassi fratris *arbitros Stephanum Episcopum Brandenburg.* Adolphum principem Anhaltinum --.

(4) GVNDLING *l. c. p. 190.*

§. 16.

A. 1449. hat unser Bischof seinen nach damaliger Zeit gelehrten Commentarium über die zehen Gebote zu Ende gebracht. Es ist dieses Mst. in der Brandenburgischen Stiftsbibliothek vorhanden, an dessen Ende folgende Worte merkwürdig: Hec sunt igitur dolia *per me filium doliatoris* ex diversis lignis diversorum saltuum & nemorum non dolatis nec levigatis sed nec tomatis immo opere rustico fabrefacta & grosse compacta. Completa A. 1449. *anno nativitatis mee LXVI. pontificatus vero XXVIII.* Gratias ei qui potens est de pulvere suscitare egenum & de stercore erigere pauperem ut sedeat cum principibus.„

A. 1451. verglich sich Churfürst Friederich, der Probst Diederich von Stechov und die Herren von Doberiz, wegen Vereinigung der Pfarren zu Berg und Liezov (1). In dem folgenden Jahr aber war unser Bischof zu Magdeburg bey dem Concilio provinciali, wozu der Cardinal Nicolaus Cusa alle Suffraganeos des Erzbischofs eingeladen hatte. Es wurden nach den damaligen Umständen verschiedene decreta ausgefertiget, und sonderlich hatte der Cardinal mit unserm Bischof wegen des Wunderbluts zu Wilsnack Abrede genommen (2).

(1) *Doc. A. 1451. in Indice chronol.*

(2) LVDECVS *l. c.*

§. 17.

Der neue Domprobst Diederich von Stechov war gleichfalls wie sein Vorfahr bemühet, des Capittels Einkünfte zu vermeh-

ren. Er kaufte A. 1454. die Helfte einer Fischerey zu Wusterviz (1), und weil schon lange ein Streit wegen der Iurisdiction über einen gewissen Strich der Havel zwischen dem Capittel und der neuen Stadt Brandenburg obgewaltet, so vermittelte der Probst es dahin, daß solcher am Sonntag Fabian Sebastian von Markgraf Friederich entschieden wurde (2). Kurz vor unsers Bischofs Ableben setzte der Pabst ihn und den Bischof von Camin zu Conservatores der neuerrichteten Universität Greifswalde, welche hiewieder zu ihren Subconservatorem Hermannum Schlupwachter, Domherren zu Camin, substituirten (3). Und nunmehro gehen meine Nachrichten von diesem Bischof zu Ende, indem ich nichts weiter als seinen Tod anzuzeigen habe. Dieser ist am 15. Februar. 1459. erfolget, nach Anzeige einer alten Inscription so in einer Kapelle der Domkirche befindlich.

Das Stift hatte an ihm einen gelehrten Bischof und guten Haushalter verloren, der selbiges aus sehr vielen Schulden herausgerissen. Ueberhaupt werde ich nicht zu viel thun, wenn ich behaupte, daß dieser Stephanus der gelehrteste unter allen Bischöffen gewesen, so das Stift überall gehabt hat. Um dieses zu beweisen, muß ich seine Schriften, so noch in Mscpt. in der Brandenburgischen Capittelsbibliothek und in der Königlichen zu Berlin, anführen. Soviel mir davon bekannt, sind es nachfolgende:

1) *Breviarium reformatum Brandenburg. diœceseos.*
Dieses ist nachhero gedruckt.

2) *Commentarius ad orationem dominicam.*
Dieses Mst. ist in der Königlichen Bibliothek zu Berlin vorhanden.

3) *Tr. de symbolo Apostolorum.*
Gleichfalls in der Königlichen Bibliothek.

4) *Sertum Mariæ s. de salutatione evangelica.*
Ein weitläuftig Mst. von 400. Seiten auf Pergament in der Berlinischen Bibliothek. Er behauptet darinn, daß die Jungfrau Maria ohne Sünde geboren. Am Ende stehet: Complexum est hoc sertum B. M. V. per Reverendum

dum in Christo patrem & Dominum Dominum Stephanum Brandenburg. ecclesie præsulem. Scriptum per me Christianum Ringelheid sub salariis predicti patris A. D. MCCCC. quinquagesimo primo.

5) *Commentarius ad Decalogum.*
Ein starkes Mscpt. von 600. Seiten, davon in der Berlinischen und Brandenburgischen Stiftsbibliothek ein Exemplar vorhanden. Am Ende stehet: Impleta A D. MCCCCXLIX. anno nativitatis mee LXVI. pontificatus vero XXVIII.

6) *Tr. circa horas canonicas.*

7) *Tr. circa Sequenciam: Quam dilecta.*

8) *Tr. contra Judæos.*
Ein Mscpt. von 108. Seiten in der Königlichen Bibliothek. Dieser Tr. zeiget von seiner Geschicklichkeit in der Hebräischen Sprache, so gar daß er auch der Rabbinen Schriften gelesen, davon er verschiedene anführet.

(1) *Doc. A. 1454. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1454. ibidem.*

(3) *vid.* SCHWARZ, *in Pommer. Lehns-Historie p. 563.*

## Dompröbste.

### *Walther Sülvelanck.*

Er ist A. 1422. dem Bischof Stephano als Probst gefolget, und kömmt als Probst in den Urkunden de A. 1424. und 25. vor. Er muß aber nachher resigniret haben, weil sein Nachfolger ihm schon A. 1426. gefolget und er doch erst A. 1431. nach Anzeige einer Inscription gestorben. Die Inscription in der Capelle unter dem Chor lautet also: *A. D. MCCCCXXXI. undecima die mensis Iunii obiit venerabilis & religiosus pater Dn. Waltherus Sülvelanck quondam prepositus hujus ecclesie cujus anima requiescat in pace.*

*Petrus Klyzeke.*

Kömmt in einer Urkunde de A. 1426. (§. 4.) zuerst als Probst vor. A. 1428. giebt ihm Markgraf Iohann in einer Urkunde den Titel seines Raths (§. 5.). A. 1433. kauft er einige Einkünfte zu Friederichsstorff (§. 6.) und überhaupt hat er die Einkünfte seines Stifts verbessert. Zuletzt treffe ich ihn in einer Urkunde de A. 1447. an.

*Bertramus Holzendorp.*

A. 1431. ist er Prior gewesen, und als Probst muß er nur sehr kurze Zeit bey dieser Stiftskirche gestanden haben, weil Diederich von Stechov ihm schon A. 1451. gefolget. Er ist nach einer Inscription der Domkirche A. 1451. gestorben: A. D. MCCCC. quinquagesimo primo obiit *Bertramus Holzendorp prepositus hujus ecclesie* cujus anima requiescat in sancta pace amen.

*Diederich von Stechov.*

Zeiget sich zuerst als Domprobst A. 1451. (§. 16.). A. 1454. kauft er zum Besten des Stifts die Helfte einer Fischerey zu Wusterviz (§. 17.) und A. 1459. ist er Stephano in der Bischöflichen Würde gefolget.

## Domherren.

*Johann Staffeld*, prior, A. 1424.
*Bertram Holzendorp*, prior, A. 1431. 32. 33. 35.
*Peter Raz*, prior, A. 1440.
*Thyle Brand*, prior, A. 1454.

# XXXVIII. DIETERICVS von STECHOV.

§. 1.

Diese Familie ist sonderlich in der Mittelmark angesessen. Er war seit A. 1451. Domprobst, und ward sogleich nach des vorigen

rigen Bischofs Absterben A. 1459. gewählet und von Erzbischof Friederich von Beichling consecriret (1). Seine erste Bemühung war, daß er A. 1459. eine accurate Matricul seines Bischöflichen Sprengels verfertigen ließ, worinn die XVIII. sedes, nemlich *Beltiz, Briezen, Jüterbock, Wittenberg, Zervist, Lietzke, Ziesar, Brandenburg, Rhatenov, Nauen, Spandov, Bernov, Zedenick, Templin, Angermünde, Friedland, Strausberg, Berlin* accurat beschrieben sind. Ich habe sie bey Beschreibung des Stiftssprengels in extenso inseriret.

A. 1460. verkaufte er mit Consens des Churfürsten und des Capittels gesammte Einkünfte des Landes Lövenberg mit allen dazu gehörigen Rechten und Freyheiten an die Herren von *Bredov* zu Friesack für 4000. Rheinische Gulden. Der Kaufbrief ist zu Cölln an der Spree am 10. April datiret, und das Capittel hat am 25. Iunii diesen Verkauf besonders genehmiget (2). Durch diesen Ankauf haben der Herren von *Bredov* ihre Güter in dieser Gegend einen ansehnlichen Zuwachs erhalten, und das Stift war wegen vieler gemeinschaftlichen Gerechtigkeiten, so sie in diesen verkauften Gütern mit den Herren von Bredov gemein hatten, hauptsächlich zu dieser Veräusserung veranlasset worden.

(1) CHRONICON MAGDEBVRGIC. *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 359.*

(2) *Doc. A. 1460. in Fragment. Marchic. Part. VI. p. 40.*

§. 2.

Von dem Recht des Brandenburgischen Domprobsts die Geistliche seines Sprengels auf gewisse Maasse zu beerben, und worüber sich selbiger A. 1381. mit dem Kloster Zinna verglichen, davon habe ich bey der Lebensbeschreibung Bischof Diederichs von Schulenburg (§. 24. 30.) ausführliche Nachricht gegeben. Allhier findet sich in diesem Jahr von solcher Gewohnheit bey dem Kloster Lehnin ein abermaliges Beyspiel, indem ich in dem oft allegirten *Indice chronologico* davon die Rubric finde: A. 1460. Nicolaus Storbeck prepositus, Antonius prior, & Capitulum Brandenb. capitu-

capitulariter congregati remittunt Arnoldo Abbati & monasterio in Lehnin *synodalia* h. e. vestes meliores, equum optimum, librum viaticum, superpellicia &c. plebanorum morientium in Trechviz & filia Damstorp, pro quo debent solvere capitulo Brandenburgensi singulis annis dimidiam sexagenam grossorum Brandenburg. VIII. denariorum pro grosso (1). Auch verlegt der Bischof in diesem Jahr auf Ansuchen des Decani zu Zerbst Henrici Korneri das Kirchweyhfest, so sonst den Tag nach Bartholomæi gefeyret worden, auf den Sonntag Misericordias Domini (2), und zu eben dieser Zeit gab er einen Ablaßbrief für diejenige, so zum Bau der S. Nicolai-Kirche in Berlin hülfliche Hand leisten würden (3). In dem folgenden Jahr kaufte er einen Platz in der Neustadt Brandenburg und bauete einen Bischöflichen Wohnsitz allda, davon nachstehende Inscription zeuget: A. Dni MCCCCLXI. Reverendus in Christo pater & Dns Theodoricus de Stechov Brandenburg. ecclesie Episcopus hunc locum comparavit & in eodem hanc aulam Episcopalem primo fundando construxit, orate pro eo (4). Aus dieser Bischöflichen Residenz hat Frau Gertrud von Saldern A. 1589. eine Stadtschule errichtet, so noch jetzo die **Saldrische Schule** heißt.

(1) *Doc. A. 1460. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1460. ap.* BECKMANN *in Chronic. Anhalt. Tom. I. p. 207.*

(3) *Doc. A. 1460. im alten und neüen Berlin p. 225.*

(4) *ap.* KARSTED *in Programm. p. 15.*

## §. 3.

A. 1462. verkaufte der Bischof dem Capittel mit Einwilligung des Probstes Nicolai Storbeck einige Einkünfte (1), und vereinigte die Kirche des Dorfes Berge mit der Domkirche zu Brandenburg, wobey Hermannus Wulf Bischöflicher *Vicarius in spiritualibus & Officialis generalis* gegenwärtig gewesen (2). A. 1464. kaufte der Domprobst *Peter Huvener* von den Gebrüdern

Andreas

Andreas und Peter Smedhen die wüste Dorfstedte Boverstorff im Havellande für 380. Schock Böhmischer Groschen. Der Kaufbrief ist am 25. Maji auf der Burg zu Brandenburg in Beyseyn des Priors Nicolas Kock und der Domherren Johannis Zabelstorff und Anthon Ghoden datiret (3). Das folgende Jahr war der Churfürst zu Prenzlov, und hatte wegen der Ansprache, so er nach Absterben des letzten Herzogs von Pommern, Stettinischer Linie, auf das Herzogthum Stettin machte, viele vornehme Herren bey sich, worunter auch beyde Bischöffe von Brandenburg und Lebus waren. Der Churfürst schenkte daselbst der Stadt Prenzlov die durch Absterben Benedicti von Benz apert gewordne Güter Benz und Hindenburg, wobey vorerwähnte Bischöffe Zeugen waren (4).

(1) *Doc. A. 1462. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1464. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1465. ap.* GRVNDMANN *Vkermärck. Adels-Historie Part. I. p. 32.*

§. 4.

Herzog Ernestus von Sachsen erhielt von unserm Bischof Diederich A. 1466. die Belehnung über die schon öfters erwähnte Schlösser Elvenov, Ranis und Gothov nebst dem halben Zoll zu Ranis und Dierbergen und dem schmalen Fleischzehenden in Sachsen, so weit der Brandenburgische Stiftssprengel gegangen (1), und als Churfürst Friederich II. dem Johanniterorden in der Mark ihre Gerechtigkeiten bestätigte, war unser Bischof dabey zugegen, als die Bestätigungsurkunde zu Cüstrin den 11. Octobr. 1466. ausgefertiget wurde (2).

Im folgenden Jahr confirmirte der Bischof die geistliche Brüderschaft S. Petri bey der Pfarrkirche zu S. Nicolai in Zerbst und versprach allen denen Ablaß, so derselben etwas zuwenden würden (3). Ingleichen vereinigte er die beyde Pfarren zu S. Marien und S. Nicolas in der Stadt Burg mit Genehmhaltung des Prob-

stes U. L. F. zu Magdeburg, dem das jus patronatus dieser Kirchen gehörte; wobey das Kloster sich verbindlich gemacht, daß so bald sie einen neuen Probst erwählet und von dem Erzbischof confirmiret, selbiger jedesmal auch die Confirmation von dem Brandenburgischen Bischof suchen sollte, und daß der Pfarrherr den Brandenburg. Synodum allemal besuchen und pro visitatione an den Bischof 2 Rheinsche Gulden und 3 an den Probst geben sollte (4).

(1) *Doc. A. 1466. ap.* LUDEVIG *Tom. X. Reliq. p. 581. 82.*

(2) *Doc. A. 1466. ap.* DITHMAR *Histor. des Johanniter-Ordens p. 196.*

(3) *Doc. A. 1467. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. VI. p. 26.*

(4) *Doc. A. 1467. in Ind. chronol.*

§. 5.

Daß Bischof Diederich wol eben nicht der beste Wirth gewesen, sollte ich fast aus den vielen Veräuserungen der Stiftsgüter schliessen. Ausser der bereits (§. 1.) gedachten Verkaufung des Landes Lövenberg, finde ich, daß er zu Anfang des 1468. Jahrs mit Consens des Capittels wiederum 25. Schock jährlicher Einkünfte aus Prizerbe und Cotlin für 1000. Rheinische Gulden an das Kloster Lehnin verkaufet (1). Hergegen kaufte der Probst Peter Huvener für sein Capittel von einem Edelmann Thile von Lindov einige Hebungen zu Damme, davon der Kaufbrief den 6. Martii A. 1469. ausgestellet ist (2). In demselben Jahr fundirte Churfürst Friederich II. das Catharinenkloster Augustinerordens zu Stendal, wobey unser Bischof nebst dem von Lebus und Havelberg in dem Gefolge des Churfürsten mit gegenwärtig waren (3).

Sonsten confirmirte unser Diederich am Aller Heiligen Tage 1471. die Stiftung eines Altars in der S. Gertruden-Capelle, so die Gebrüder Bellin in dem Städtgen Bellin gestiftet hatten (4), und zugleich auch den Ankauf von IV. Hufen Landes zu Valkenrede, so das Neue Kloster vor Altbrandenburg von dem Kloster Jerichov für 100. Schock Brandenburgischer Groschen er-

handelt hatte (5). In dieser Bestätigungsurkunde, so den 19. Novembr. datiret, wird er zugleich Bischof von Brandenburg und Havelberg genannt, woher dieses kömmt, begreif ich nicht, weil es gewiß, daß A. 1471. Wedigo von Putliz noch würklicher Bischof von Havelberg gewesen, und lange nachher erstlich 1487. gestorben. Sein Tod ist A. 1472. erfolget, da er noch vorher einen neu gestifteten Altar in der S. Godhards-Kirche zu Brandenburg confirmiret hatte (6).

(1) *Doc. in Cod. diplom. No. CXLVII.*

(2) *Doc. A. 1469. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1469. ap.* BECKMANN *Brandenb. Chronic. V. Th. Cap. II. p. 97.*

(4) *Doc. A. 1471. ap.* LENZ *Brand. Stiffts-Hist. in App. p. 80.*

(5) *Doc. A. 1471. in Indice chronolog.*

(6) *Doc. A. 1472. ap.* LENZ, *Brand. Vrkund. P. II. p. 663.*

## Domprobste.

*Nicolas Storbeck.*

Er folgete A. 1459. auf Diederich von Stechov als Domprobst und ist A. 1462. gestorben. Sein epitaphium findet man noch in der Domkirche dieses Inhalts: A. Domini M. CCCC. LXII. d. XIX. Septembris obiit venerabilis vir Dns Nicolaus Storbeke hujus ecclesie prepositus XLVIII. cujus anima requiescat in pace.

*Peter Huvener*

ist auf diesen gefolget. A. 1464. hat er die wüste Dorfstelle Boverstorff angekaufet (§. 3.), ingleichen A. 1469. einige Einkünfte aus Damme (§. 5.). Nachhero finde ich nichts weiter von ihm, und da sein Epitaphium in der Domkirche unvollkommen, so kann ich seinen Tod eigentlich nicht angeben. So viel aber ist gewiß, daß Arnoldus von Burgstorff auf ihn als Probst gefolget und da dieser schon A. 1472. Bischof geworden, so muß er nothwendig vor dieser Zeit abgegangen seyn.

*Arnoldus von Burgstorf.*

Er ist kurze Zeit vor seiner Wahl zum Bischof Domprobst gewesen. Es erhellet solches aus dem Instrumento Notarii, so A. 1472. der Churfürst wegen des Bischofs streitigen Wahl verfertigen lassen, und welches uns Herr LENZ in der Brandenb. Stiftshistorie *in App. p. 83.* aufbehalten.

## Domherren.

*Anthon Goden*, prior A. 1460. 61. 62.
*Nicolas Kock*, prior A. 1464.
*Iohann Zabelstorp*, Kelner A. 1464.
*Iohann Bardeleve*, A. 1466.

# XXXIX. ARNOLDVS von BVRGSTORF.

§. 1.

Sein Nachfolger war ein Herr von Burgstorf, eine Familie, so noch im Herzogthum Crossen angesessen seyn soll. Er war vorher Domprobst, und die Canonici wählten denselben nach Abgang Bischofs Diederici, ohne dem Churfürsten was zu sagen, dem doch das jus nominandi als Landesherren gehörte. Der Churfürst contradicirte also der Wahl und ließ durch einen Notarium in einem besondern Instrument dagegen protestiren. Es heißt darinn also: -- hujusmodi electionem sic precipitanter factam sibi & suo juri ac *diuturne observationi prejudicialem ex quo sibi admetiretur ante electionem nominationem & nominandi habere potestatem, vigore cujus electio fieri deberet super illo quem gratia sua nominaret*, vel unusquisque Marchio Brandenburg. princeps Elector pro tempore existens quolibet tempore cum se facultas offerret potestatem nominandi haberet -- Der Churfürst ließ also dem Domcapittel andeuten, daß wenn der erwählte Bischof seinem Wahlrechte renunciiren und gänzlich resigniren würde,

würde, er denselben, weil er gegen seine Person nichts einzuwenden, alsdenn ordentlich nominiren und dem Capittel zur neuen Wahl præsentiren wollte; welches darauf am 19. Iulii 1472. in Gegenwart des Churfürsten geschehen, worauf er aufs neue von den Canonicis einmüthig erwählet worden. Weil das erwähnte Instrumentum Notarii merkwürdig und überall verdienet nachgesehen zu werden, so habe es dem *Codici documentorum* inseriret (1).

(1) *Doc. A. 1472. in Codice diplomat. No. CXLVIII.* Daß die Churfürsten von Brandenburg schon in ältern Zeiten das Jus nominandi episcopos bey ihren landsäßigen Stiftern exerciret, davon findet man unter andern in Herrn LENZ *Havelberg. Stiffts-Historie p. 79.* eine merkwürdige Urkunde. Es hatten die Domherren zu Havelberg A. 1520. für sich allein Georg von Blumenthal zu ihrem Bischof gewählet, weil aber der Churfürst solches ihnen nicht gestatten wollte, so mußte er zurückstehen, und Bischof Hieronymus von Brandenburg ward zugleich zum Bischof von Havelberg gesetzet. Bey dieser Gelegenheit mußte das Havelbergische Domcapittel A. 1522. einen Revers ausstellen, worinn sie gestehen: Quia principis Brandenburgensis Electoris de eligendo aut postulando Episcopo Havelberg. multum intersit ut gratiæ suæ non suspectus sed placidus acceptus & gratus & idoneus preficiatur Episcopus dictæ ecclesiæ prout & nos & capitulum nostrum post obitum quondam Dni Conradi Episcopi Havelbergens. Dn. Wedegonem Gans, deinde Dn. Bussonem de Alvensleven -- tandem vero ad ejusdem Dni Marchionis nominationem in Venerab. virum Dn. Bussonem de Alvensleven -- Nos nostrosque successores canonicos perpetuo obligamus per presentes quoties ecclesiam Havelbergensem vacare contigerit ad electionem seu postulationem sine dicti principis electoris assensu scientia & voluntate, *attento quod olim sede Havelbergensi vacante priusquam principis electoris pro tempore existentis consensus fuerit requisitus ad electionem vel postulationem non sit processum* minime procedere velle --.

§. 2.

A. 1473. verkaufte er mit Consens des Capittels 40. Rheinsche Gulden jährlicher Einkünfte aus den Dörfern Blumberg und Cotsyn für 800. Rheinsche Gulden an den Magdeburgischen Domherrn D. Andream Hasselmann, welche Summe zu Bezahlung der Confirmationskosten ꝛc. an den Päbstlichen Hof verwandt worden. Von Seiten des Capittels sind in dem Kaufbrief Zeugen Nicolaus Kock Probst, Paul Livezile prior, und Bartholomæus Postamp senior (1). Nach des ANGELI (2) Bericht, hat er A. 1476. Herzog Ernst von Sachsen mit den schon ofte erwähnten Schlössern Elvenov, Ranis und Gothov beliehen, und zu Anfang dieses Jahrs die Brüderschaft Corporis Christi in der Neustadt Brandenburg bestätiget (3). In dieser Confirmation schreibt er sich: *Arnoldus Dei & apostolice sedis gratia Episcopus Brandenburg.* Dergleichen Confirmation erhielte auch die neugestiftete Brüderschaft S. Wolfgangi zu Berlin (4), und in dem folgenden war er nebst den Bischöffen von Halberstadt, Hildesheim, Merseburg ꝛc. und vielen andern Prälaten zu Magdeburg, als Erzbischof Ernestus allda seinen solennen Einzug hielte (5).

(1) *Doc. A. 1473. in Cod. diplomat. No. CXLIX.*

(2) *in Annal. Marchic. p. 236. confer.* THORSCHMID *in Antiq. Plocensibus p. 24.*

(3) *Doc. A. 1476. in Indice chronolog.*

(4) *Doc. A. 1476. in der VIII. Sammlung Berlinischer Merckwürdigkeiten p. 65.*

(5) CHRONICON MAGDEBVRGICVM *ap.* MEIBOMIVM *Tom. II. p. 369.*

§. 3.

A. 1481. gab er zum neuen Orgelbau in der S. Bartholomæi-Kirche zu Zerbst einen Ablaßbrief (1) und confirmirte die Fundation eines neuen Altars in der Pfarrkirche zu Brandenburg (2). Hergegen veräuserte er mit Genehmhaltung des Capittels

tels

tels XXIV. Rheinische Gulden jährlicher Hebungen aus den Dörfern Tremmen, Smerzke und Müzeliz an Peter Lindov zu Magdeburg für 400. Gulden (3).

Die Geistlichkeit in Archidiaconatu Banni Balsamiæ (in einem Strich der Altemark) hatte sich geweigert die Subsidien-Gelder, so der neue Erzbischof Ernestus von Magdeburg von ihnen gefordert, und welche ihrer Meynung nach zu hoch angerechnet waren, zu bezahlen. Der Erzbischof excommunicirte sie darüber und sie supplicirten an den Pabst, welcher Casparum de Theramo deputirte die Sache zu untersuchen. Dieser substituirte die Domprobste von Brandenburg und Lebus und ersterer absolvirte sie den 30. August. 1482. von dem Bann (4).

(1) *Doc. A. 1481. ap.* BECKMANN *in Chron. Anhalt. Tom. I. p. 208.*

(2) *Doc. A. 1481. ap.* EVNDEM *in Acceſſ. Hiſt. Anh. p. 620.*

(3) *Doc. A. 1481. in Ind. chronol.*

(4) *Doc. A. 1482. ibidem.*

§. 4.

A. 1483 überließ er auf Ansuchen des Probstes vom Kloster U. L. F. auf dem Berge vor Brandenburg demselben Kloster 4. Wispel Rockenpacht aus Falckenrede. In der Urkunde schreibt er sich abermals: Arnoldus Dei & *apostolice sedis gratia* Episcopus und unter den Zeugen ist Petrus Kleynenschmed noster Vicarius, Iacobus Wolterstorp curie nostre Brandenb. officialis. Im folgenden 1484. Jahr confirmirte er die fraternitatem exulum, so Fürst Magnus von Anhalt in Zerbst gestiftet hatte, und nicht lange darauf, nemlich am 15. Iunii 1485. ist er aus dieser Welt gegangen. Er hat nachfolgendes Epitaphium in der Domkirche erhalten:

Dormi cum patribus, dormi mitissime presul
Borgstorp Arnolde, rosa florens unica cleri,

Reli-

Religionis apex & casti verus Amator,
Virtutum exemplar cunctorum regula morum.
Iamjam solvisti mortis commune tributum,
Ingens iste lapis jam tegit algida membra
Atque humus hec presens sit junctus spiritus astris.
O Veneris plangenda dies, o plena veneno
O sævum sidus, O cunctis terribile astrum.
Te vita dignum rapuit fax insidiosa
Oro sis patiens nam te tulit ipse priorem
Et cœli regem cui sis semper sociatus.

Obiit Anno C. MCCCCLXXXV. feria tertia post Viti.

## Dompröbste.

*Nicolaus Kock.*

Er ist vermuthlich auf Arnold von Burgstorff, als selbiger A. 1472. Bischof geworden, gefolget. Ich treffe ihn aber A. 1477. zuerst an, da er gewisse Streitigkeiten zu Stargard in Pommern als substituirter Päbstlicher Commissarius beygeleget, *vid.* SCHOETGEN *S. R. G. Tom. III. p. 169.* Er hat seinen Bischof überlebet, und ich werde ihn noch bey dem folgenden Bischof wieder vorbringen.

## Domherren.

*Paul Liveziele*, prior, in Doc. 1472.
*Bartholomæus Potsstamp*, senior, in Doc. 1473.
*Busso von Badingen*, prior, in Doc. A. 1480.
*Peter Wetzel*, prior, in Doc. 1481.

XL.

# XL. IOACHIM von BREDOV.

§. 1.

Arnold von Burgstorff hatte zu seinem Nachfolger einen vornehmen Edelmann aus der Mittelmark Ioachim von Bredov, so gleich nach seinem Tode A. 1485. erwählet ist. Schon im Ianuario A. 1486. hat er einige jährliche Hebungen an den Domprobst Nicolas Kock und an das Capittel verkaufet (1).

Der andächtige Fürst Magnus von Anhalt hatte ein besonderes Lied auf die Mutter Gottes verfertiget, welches unser Bischof so hoch geschätzet, daß er selbiges durch eine besondere Confirmation A. 1486. authorisiret und dabey denenjenigen, so es lesen und singen würden, einen XL. tägigen Ablaß versprochen (2). Im folgenden Jahr belieh er die Gebrüder von Plotho mit verschiedenen Gütern (3) und confirmirte zwey Messen so in der Neustadt Brandenburg gestiftet waren (4), wobey er sich in allen diesen Urkunden des Titels: *Dei & apostolice sedis gratia Episcopus* bedienet.

(1) *Doc. A. 1486. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1486. ap.* BECKMANN *in Chron. Anh. Tom. V. p. 106.*

(3) *Doc. 1487. ap.* EVNDEM *in Acceß. Hiſt. Anh. p. 609.*

(4) *Doc. A. 1487. in Indice chronol.*

§. 2.

A. 1489. verkaufte der Bischof mit Bewilligung des Capittels 36. Rheinische Gulden jährlicher Einkünfte aus Ziegesar, Putzen, Tremmen und Smerzke für 600. Rheinische Gulden an die Gebrüder Andreas und Ciricius Becker zu Magdeburg. Der Kaufbrief ist am 21. Septembr. datiret und von dem Probst Sigismund Briezke und dem Prior Peter Direken mit ausgestellet (1). Fast zu gleicher Zeit kaufte der Domherr Barthol. Laurentii zum Behuf des Capittels von den Herren von Hake einige Einkünfte (2), und im folgenden 1490. Jahr acquirirte das Capittel abermal einige jährliche Hebungen von Eggerd von Ste-

Stechov. In dem Kaufbrief ist genannt Sigismund Briezke Probst, Ioachim Dammeker prior, und Bartholom. Laurentii senior (3).

(1) *Doc. A. 1489. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1489. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1490. ibidem.*

§. 3.

A. 1491. erhielt das Capittel eine schriftliche Versicherung von *Ioachimo Turriano ordinis Prædicatorum Magistro*, daß der ganze Orden gesammte Mitglieder des Capittels in ihre völlige Gemeinschaft aufgenommen und sie ihrer guten Werke theilhaftig gemachet. Es werden in dem Document 31. Domherren namhaft gemacht, so ich unten bey den andern Domherren anzeigen werde (1), und es erhellet zugleich daraus, daß das Stift den Prämonstratenser-Orden damals noch nicht abgeleget gehabt, wie Herr LENZ vorgegeben.

Zu gleicher Zeit verglich sich das Stift wegen einiger Fischereyen in der Havel bey Prizerbe mit den Herren von Bröseken. Der Vergleich ist am 23. Iulii 1491. datiret und darinn der Probst Sigismund Briezke, der Prior Ioachim Dammeker und der Senior Busso de Gulen benannt (2). Im folgenden Jahr bestätigte Bischof Ioachim eine Messe so in der S. Godhards-Kirche von einem Bürger der Neuen Stadt Brandenburg Nicolao Framhold gestiftet worden (3).

(1) *Doc. A. 1491. in Cod. diplomat. No. CL.*

(2) *Doc. A. 1491. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1492. ap.* LENZ *Brand. Vrkund. p. 747.*

§. 4.

A. 1493. treffe ich unsern Bischof in dem Gefolge des Churfürsten an, als selbiger am Donnerstag nach Iudica zu Königsberg

nigsberg mit Herzog Bogislav von Pommern eine Union und Bündniß errichtet (1).

Das Capittel vermehrete abermal seine Güter in diesem Jahr. Iohann von Rochov verkaufte ihnen verschiedene Höfe, Aecker und Gerichte. Der Kaufbrief ist den 24. Februarii ausgestellet, welcher uns zugleich einen neuen Prior mit Namen Paul Lievesel bekannt macht (2). Das Jahr darauf fundirte der Probst Sigismund Briezke mit approbation des Capittels einen neuen Altar in der Pfarrkirche zu Brandenburg und verordnete gewisse Messen so bey demselben gehalten werden sollten (3). A. 1496. verglich sich das Domcapittel mit dem Lieben Frauen Kloster vor Brandenburg wegen verschiedener Streitigkeiten in Absicht der Gerichte (4), und der Bischof ließ an die Stadt Strausberg ein mandatum ergehen, daß sie die verfallne S. Marien-Capelle auf dem Kremberge wieder in baulichen Stand setzen sollten, zu welchem Behuf er ihnen durch eine besondere Concession Erlaubniß giebt in der ganzen Christenheit eine milde Beysteur dazu zu sammlen. Sie ist auch würklich drey Jahr nachher von Bischof Hieronymo eingeweihet worden (5).

(1) *Doc. A. 1493. ap.* SCHOETGEN *Tom. III. S. R. G. p. 203.*

(2) *Doc. A. 1493. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1494. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1496. ibidem.*

(5) ANGELUS *in Annal. Marchic. p. 269.*

## §. 5.

A. 1497. hat das Capittel eine rühmliche Entschliessung darinn genommen, daß es einen gewissen Fond von 24. Rheinischen Gulden jährlicher Einkünfte ausgemacht, wovon etliche Studenten auf Universitäten unterhalten werden sollten (1). Hingegen veräuserte der Bischof A. 1499. mit Consens des Capittels 21. Gulden jährlicher Aufkünfte für 400. Rheinische Gulden an den Magdeburgischen Domherrn und Thesaurarium Wyprecht von

 Barby.

Barby (2). Das Capittel aber reluiret unter ihrem braven Probst dem ofterwähnten Herrn von Briezke A. 1500. einige versetzt gewesene Einkünfte (3) und A. 1501. noch mehr dergleichen (4), so wie es auch A. 1502. wiederum eine jährliche Hebung von 12. Rheinischen Gulden von dem Herren von Waldenfels an sich gekaufet (5). Ueberhaupt finde ich, daß so lange der Probst Sigismund von Briezke dem Capittel vorgestanden, selbiges seinen Zustand und Einkünfte ungemein verbessert, so daß ich fast müde werde, alle ihre Acquisitiones anzuführen.

(1) *Doc. A. 1497. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1499. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1500. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1501. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1502. ibidem.*

## §. 6.

Im Jahr 1504. resignirte *Vincentius Funck* I. V. D. auf die Capelle S. Spiritus vor Spandov in die Hände unsers Bischofs (1), und der Magistrat in Spandov præsentirte demselben zu dieser Capelle *Mathæum Möring* Decretorum Doctorem, dem auch der Bischof dieselbe A. 1504. den 25. Octobr. conferirte (2).

Endlich kam es auch würklich dahin, daß unser Domstift sich A. 1506. von dem beschwerlichen Prämonstratenser-Orden loszumachen suchte. Es war diese Veränderung schon öfter, wie ich angemerket, vorgewesen, aber niemals zu Stande gekommen. Weil aber sowol der Bischof als die Domherren der beschwerlichen Gelübde, Regeln und Kleidung dieses Ordens müde und andern weltlichen Domherren gleich zu seyn wünschten, so ließ sich Pabst Iulius II. auf geschehener Vorstellung unsers Bischofs sowol als des Churfürsten Ioachimi I. dahin bewegen, daß er den beyden Bischöffen von Lebus und Ratzeburg Befehl gab, daß sie bey dem Domstift alle Ordensregeln und die damit verknüpfte officia & dignitates claustrales bis auf den Probst aufheben und

die

die Anzahl der Domherren bis auf 16. herunter setzen sollten; daß ferner dem Churfürsten hievon 4. zu besetzen allemal frey bleiben, und überhaupt diese 16. Domherren in statum Canonicorum sæcularium gänzlich versetzt seyn sollten (3). Es verzögerte sich aber dennoch diese Veränderung bis in das folgende Jahr (woran vermuthlich das Absterben des Bischofs Schuld gewesen), da zu Ausgang desselben beyde vorerwähnte Bischöffe Inhalts der Päbstlichen Verordnung diese Sache zu Stande brachten und am 16. December coram Notario ein Document darüber ausfertigen liessen (4). Es heißt unter andern in demselben also: Nos igitur autoritate apostolica - - prefatos Dominos regulares suppressimus & extraximus *ipsumque statum regularem in statum Canonicorum & presbyterorum ac clericorum secularium reduximus* ac in ea Capitulum seculare nec non suppressis inibi dignitatibus & officiis claustralibus videlicet Prioratu, Sacristiatu & aliis officiis que hactenus inibi fuerunt preter prepostituram que inibi dignitas post pontificatum major remaneat - -. XVI. Canonicos & totidem prebendas ita & taliter quod XVI. antiquiores ex modernis Canonicis regularibus XVI. prebendas hujusmodi prout sunt hac prima vice obtineant - - decedentibus alii antiquiores ex junioribus succedent donec numerus omnium Canonicorum regularium eorundem ad numerum XVI. reductus fuerit - -. Ius patronatus seu presentatio persone idonee ad IV. Canonicatus seu prebendas ad prefatum Dominum Ioachimum & pro tempore existentem Marchionem Brandenburg. pertineat - -. Das Päbstliche Commissoriale an die Bischöffe sowol, als das jetzterwähnte ist werth wegen der Nebenumstände *in Codice diplomat.* nachzusehen.

(1) *Doc. A. 1504. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1506. ap.* LENZ *Brandenb. Stiffts-Historie in App. p. 86.*

(4) *Doc. A. 1507. in Cod. diplomat. No. CLI.*

§. 7.

ANGELUS (1) giebt den Tod unsers Bischofs in dem 1506. Jahr an und ist dieserwegen schon von Herrn Hofrath LENZ widerleget, weil sich in des Herrn GRUNDMANNS Vkermärck. Adels-Histor. p. 104. eine Urkunde von ihm findet, worinn er noch A. 1507. *Sabbatho pentecostes* einen von den Herrn von Arnim fundirten Altar in Biesenthal confirmiret. Kurz darauf aber muß er wol mit Tode abgegangen seyn, weil ich hernach eine Urkunde von seinem Nachfolger anzeigen werde, so schon am 30. Iulii 1507. datiret; er ist also nach aller Wahrscheinlichkeit A. 1507. gestorben. Sein Epitaphium ist zwar noch im Dohm zu Brandenburg vorhanden: Anno Domini M.CCCC. . . . obiit Reverendus in Christo pater & dominus Ioachim de Bredov ecclesie Brandenburg. Episcopus c a r i p. Es hat aber einen leeren Platz auf der Stelle, wo das Sterbejahr in dem Stein eingehauen seyn sollte. Und weil nicht die geringste Spur, daß auf dieser Stelle jemals Buchstaben gewesen, so ist zu vermuthen, daß dieser Leichenstein schon bey Lebzeiten des Bischofs gehauen und der *annus & dies mortis* nachher suppliret werden sollen, so alsdenn vergessen oder nachgeblieben (2). Es finden sich eben die Exempel von den Leichensteinen der Bischöffe Arnoldi von Burgstorff, Stephani Bodekers und anderer mehr, davon der seel. Herr von VIGNOL in einer Sammlung von *Inscriptionibus sepulchralibus* des Brandenburgischen Dohms Nachricht giebt.

(1) *In Annal. Marchic. p. 267.*

(2) Es ist zu den Zeiten der Gebrauch üblich gewesen, daß vornehme Personen ihre Monumenta sepulchralia schon bey ihrem Leben verfertigen lassen. Weil sie nun das Jahr und den Tag ihres Todes nicht wissen konnten, so ist, wie hier z. E. geschehen M. CCCC. . . gesetzet und zu dem übrigen Platz gelassen worden, solches nachher zu suppliren. Weil aber die successores oder die Erben solches nachher vergessen oder aus andern Ursachen unterlassen, so ist das monument auf diese Art unvollkommen geblieben und hat also öfters Gelegenheit gegeben, zu glauben, daß die Person in dem Jahr, so in dem

monument stehet, würklich gestorben sey. Man siehet hieraus ein abermaliges Exempel, wie wenig den Monumentis sepulchralibus allein zu trauen, wenn nicht andere Nachrichten sie unterstützen.

## Dompröbste.

*Nicolas Kock.*

Ist bereits von A. 1472. unter dem vorigen Bischof Probst gewesen. Er kömmt zuletzt A. 1486. den 30. Ianuarii vor in einer Urkunde Bischofs Ioachimi, deren ich §. 1. erwähnet. Ob er das Jahr gestorben oder sonst abgegangen, ist mir unbekannt.

*Sigismund Brizke,*

zeiget sich zuerst als Probst in einer Urkunde de A. 1489. Vielleicht ist er immediate auf den vorigen gefolget. Er hat dem Capittel sehr lange vorgestanden und wie ich bey dem Leben des Bischofs öfters angezeiget, demselben erspriesliche Dienste geleistet. Er muß ein geschickter Mann gewesen seyn, weil ihn der Churfürst öfters in wichtigen Angelegenheiten gebrauchet, auch ihn in verschiednen Urkunden seinen Rath nennet, wie er denn auch bey dem Churfürsten war, als er A. 1493. ein gemeinschaftlich Bündniß und Vnion mit dem Herzog Bogislav von Pommern zu Königsberg errichtet, *vid.* SCHOETGEN *S. R. G. Tom. III. p. 204.* Seine Familie ist in der Mittelmark berühmt und noch jetzo allda angesessen. Ich werde seinen Tod unter dem folgenden Bischof anzeigen.

## Domherren.

*Peter Direken*, prior, in Doc. A. 1489.
*Bartholom. Laurentii*, in Doc. A. 1489. 90.
*Ioachim Dammeker*, prior, A. 1490. 91.
*Peter Cande*, Cell. 1489.
*Busso de Gulen*, senior 1491.

In

In dem Doc. de A. 1491. dessen ich §. 3. gedacht, werden nachstehende 31. Domherren namhaft gemacht.

*Ioachim Dammeker*, prior.
*Hinricus Hyndenberg*, senior.
*Paulus Lyvesile*, senior.
*Busso de Gulen*, senior.
*Andreas Granzov.*
*Iohannes Krüger.*
*Sigismund Netzen.*
*Petrus Wetzel.*
*Iohannes de Hagen.*
*Petrus Zander*, Cellerarius.
*Martinus Arentsee.*
*Grad. Dyseko.*
*Thomas Briz.*
*Matheus Randov.* in Doc. A. 1494. prior.
*Hinricus Hake.*
*Rudolfus de Kläden.*
*Petrus Direken*, prior, ab A. 1497 - - 1503.
*Iohannes Lyest*, Licentiatus.
*Bartholm. Molner.*
*Petrus Rudbeke.*
*Paulus Haddernsleve.*
*Mathias Thermo.*
*Iohannes Schonnemarke.*
*Philippus Klitzingk.*
*Iohannes Priant.*
*Ludovicus Luderiz.*
*Nicolaus Broseke.*
*Iohannes Bodeker.*
*Balthasar Lycen.*

*Petrus*

*Petrus Berne.*
*Wilhelm Noppen.*
*Georgius Rynus.*

Man siehet aus dieser Liste, daß wenigstens ein Drittheil von den Domherren damals Bürgerliche gewesen. Ich will aber auch nicht dafür gut sagen, daß diese Namen in dem ausländischen Document alle richtig geschrieben sind.

# XLI. HIERONYMVS SCHVLTETVS.

§. 1.

Auf den vorigen folget wiederum ein gelehrter Bischof mit Namen *Hieronymus Schultetus* von Grambschüz. Einige geben ihn für einen Schwaben von Geburt, andere aber mit mehrer Wahrscheinlichkeit für eines Schulzen Sohn aus dem Dorfe Grambschüz bey Groß-Glogov aus. Das erstere ist gänzlich irrig, und vielmehr glaublich, daß seine Vorfahren das Erb- und Lehnschulzen-Gericht in diesem Dorf besessen, obwol Herr Rector Sinapius zu Ligniz behaupten will, daß es gar eine adeliche Familie gewesen (1). Ich will mich bey dieser Kleinigkeit nicht aufhalten, und meine Leser hievon auf des Herrn LENZ seine *Brandenb. Stifts-Histor. p. 58.* verweisen.

Er war S. S. Theologiæ Doctor, Decretorum Licentiatus und vor seiner Wahl zum Brandenburgischen Bischof Pfarrherr zu Cotbus (2). Seine Wahl ist A. 1507. vor sich gegangen, da er von dem Domherren Petro Berne als einem von den drey erwählten Scrutatoribus gewählet worden (3). Gleich darauf hat er den gewöhnlichen Eyd abgeleget, daß er dem Stift getreulich vorstehen und schützen, nichts davon veräusern und das Capittel und deren Gerechtigkeiten überall conserviren wollte (4). Die erste Urkunde so er ausgestellet, ist vom 30. Iulii 1507. (5) und die Päbstliche Confirmation seiner Wahl vom 6. October. 1507. (6).

Daß der Churfürst bey seiner Person das jus nominandi exerciret, wie Herr LENZ *p. 61.* schreibt, ist mir aus der Ursach nicht glaublich, weil er, wie kurz vorher bewiesen, per scrutinium gewählet worden.

(1) *in Schles. Curiositet. Part II. p. 976.*

(2) ANGELUS, *p. 266.*

(3) *Doc. circa A. 1507. in Cod. diplomat. No. CLII.*

(4) *Doc. circa A. 1507. ibidem No. CLIII.*

(5) *Doc. A. 1507. in Indice chronolog.*

(6) *Doc. A. 1507. in Cod. diplomat. No. CLIV.*

§. 2.

Im ersten Jahr seiner Bischöflichen Regierung, nemlich am 16. Decembr. 1507. geschah die schon bey dem vorigen Bischof weitläuftig angezeigte Veränderung bey diesem Stift, daß aus den Canonicis regularibus sæculares wurden. Das CHRONICON ABBATIS CINNENSIS (1) schreibt hievon also: ecclesia cathedralis Brandenburg. ab A. 949. de ordine Premonstratensi fratres in habitu permanserunt usque ad A. 1507. quo fratres immutaverunt habitum & Canonici seculares effecti cum consensu Marchionis Ioachimi & domini Ieronymi Episcopi Brandenburg. Nachdem das Stift und die Domherren also weltlich geworden, so kam nunmehro an der Stelle des Priors ein Decanus. Der erste in dieser Würde ist der bisherige Prior Petrus Direke geworden, und da dieser A. 1510. gestorben, so ist der Domherr und Thesaurarius Nicolaus Bröseke ihm gefolget und auf Befehl unsers Bischofs vom Probst in eben diesem Jahr installiret worden (2). Im folgenden 1511. Jahr machte das gesammte Domcapittel eine Verordnung wegen der Mühle zu Frederstorff. In der Urkunde sind ausser dem Domprobst Friederich Brizke, Nicolaus Broseke Decanus, Matheus Randov Cantor, Philipp Klizingk Thesaurarius und Thomas Briest Senior namhaft gemacht (3).

(1) *ap.*

(1) *ap.* ECKHARDVM *in Script. lütreboc. p. 137.*
(2) *Doc. A. 1510. in Indice chronolog.*
(3) *Doc. A. 1511. ibidem.*

§. 3.

Der Churfürst hielt A. 1512. die bekannte Ritterspiele zu Neuruppin, so *P. V. Arbilla* beschrieben, wobey unser Bischof nebst dem von Havelberg mit gegenwärtig gewesen, und daselbst die Trauung Herzog Henrichs von Sachsen mit der Mecklnburgischen Prinzeßin Catharina verrichtet, wie solches von *Georgio Spalatino* (1) angemerket worden. Dasselbe Jahr ist auch deswegen merklich, weil der Bischof darinn einen grossen Synodum ausgeschrieben und darinn seine ganze Clerisey auf den *22. Iunii* in *Ziegesar* zu erscheinen vorgeladen. Das Ausschreiben ist vom 11. Maji, und sind darinn benannt die sedes *Beltiz*, *Briezen*, *Jüterbock*, *Wittenberg*, *Zervist*, *Lizkov*, *Ziegesar*, *Brandenburg*, *Rathenov*, *Nauen*, *Spandov*, *Bernov*, *Templin*, *Angermünde*, *Fredeland*, *Strausberg*, *Berlin* (2). Nachdem der Clerus insgesammt bis auf den Wittenbergischen sich eingefunden, so ward dem Bischof ein dreyfaches *subsidium pro sublevandis oneribus ecclesiæ* verwilliget, und die ausgebliebne Wittenbergische Geistlichkeit von dem ganzen Synodo pro contumaci erkläret (3). Der Bischof machte dieses im October dem Clero sedis Wittenbergensis bekannt und injungirte ihnen diese bewilligte dreyfache Subsidien-Gelder sogleich baar an ihn zu bezahlen. Weil aber diese Gelder nicht erfolgten, so ließ er nochmals unter dem 29. Octobr. einen scharfen Befehl ergehen, daß diejenige Geistliche, so noch nicht bezahlet, öffentlich excommuniciret seyn sollten (4). Sie weigerten sich aber beständig, appellirten an den Pabst und die Sache ward immer weitläuftiger, bis dieser endlich A. 1516. an den Magdeburgischen Domherrn Bertram von Bredov *literas compulsoriales* ergehen ließ, welcher in der citation, so dieserwegen an die Wittenbergische Geistlichkeit ergangen, denselben *Clerum rebellem & inobedientem* nennet. Wie die Sache aber endlich ausgefallen, kann ich nicht eigentlich bestimmen, weil das Mscpt von diesem process incomplet ist, wahr-

scheinlicher Weise aber hat die Wittenbergische Geistlichkeit denselben verloren und diese Subsidien-Gelder bezahlen müssen, weil in den angeführten Acten schon von langen Zeiten her Rechnungen von dergleichen Subsidien, so *a Clero sedis Wittenbergensis* an die Brandenburgische Bischöffe gegeben, aufgeführet waren.

(1) *ap.* MENCKEN *Tom. II. S. R. G. p. 2148.*

(2) *Doc. A. 1512. in Mscpto Sæc. XVI.*

(3) *Doc. A. 1512. in Cod. diplomat. No. CLV.*

(4) *Doc. A. 1512. in Mscpto Sæc. XVI.*

§. 4.

Noch eine andere Streitigkeit hatte zu eben der Zeit unser Bischof mit dem Rath der Stadt Wittenberg, den vermuthlich die dortige Geistlichkeit auch wider ihn aufgebracht hatte. Die Sache war diese: Der Rath hatte A. 1512. einen Geistlichen, mit Namen *Glorium Swahn*, incarceriret, und weil er aus dem Gefängniß entwischet und sich in ein Kloster retiriret, so hatten sie denselben auch daraus mit Gewalt geholet und aufs neue ins Gefängniß geworfen. Der Bischof ließ sogleich an die Geistliche in Wittenberg Befehl ergehen, daß wenn der Rath nicht innerhalb 20 Stunden den gefangenen Clericum loslassen würde, alle sacra cessiren und die Stadt mit dem Interdict belegt seyn sollte (1). Der Wittenbergische Rath wandte sich an den Erzbischof zu Magdeburg und brachte es dahin, daß sie von dem Interdict relaxiret wurden. Indessen schärfte unser Bischof seine Excommunication und befahl, daß das Interdict auch per totum districtum Archidiaconatus Lizkensis observiret werden sollte (2). Die Geistliche zu Wittenberg aber leisteten keine parition, sondern verrichteten nach wie vor ihre sacra, unter dem Vorwand, daß der Erzbischof das Interdict wieder aufgehoben, da doch dieses nur *ad tempus* geschehen war. Die Sache gieng nach Rom, und endlich that der Rath A. 1515. unserm Bischof satisfaction und Abbitte, worauf er am 5. April h. a. das Interdict aufgehoben (3).

(1) *Doc.*

(1) *Doc. A. 1512. in Cod. diplomat. No. CLVI.*

(2) *Doc. A. 1512. in Mscpto Sæc. XVI.*

(3) *Doc. A. 1515. ibidem.*

§. 5.

Am 9. Ianuarii 1514. gab Pabst Leo X. Befehl an unsern und den Bischof von Lebus, daß sie dem Erzbischof Albrecht von Magdeburg, nachdem er nunmehro 27. Jahr erreichet, das Pallium übergeben sollten (1). Ein grosser Brand so Montags nach Kiliani durch Verwarlosung eines Schmidts in der Bischöflichen Residenz Ziegelar entstanden, hatte an dem Bischöflichen Schloß und in der Stadt selbst eine grosse Verwüstung angerichtet. Hieronymus gab der Stadt die Versicherung, daß er die Abgebrannte mit vier jähriger Freyheit von allen oneribus und Diensten begnadigen und sie sonsten mit Bau-Materialien, Fuhren rc. wieder aufhelfen wollte (2). Weil ihm nun bey der Solennitet zu Magdeburg viele Kosten aufgegangen, und er durch diesen Brand grossen Schaden gelitten, so verlangte er nochmals von seiner Geistlichkeit gewisse Subsidien-Gelder, welche ihm auch auf dem am 21. Maji gehaltenen Synodo pro A. 1515. 16. 17. verwilliget worden (3). Sonst verkaufte er noch in diesem Jahr an Martin Brounto 15 Rheinische Gulden Einkünfte für 300. Rheinische Gulden. Der Decanus Niclas Bröleke und gesammtes Domcapittel gaben ihren Consens dazu (4). Einige Wochen darauf verkaufte er abermal mit Bewilligung des Probstes Busso von Alvensleven und Capittels 60. Gulden Einkünfte für 1000. Rheinische Gulden (5).

(1) *Doc. A. 1514. in Cod. diplomat. No. CLVII.*

(2) *Doc. A. ejusd. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1515. in Indice chronolog.*

(4) *Doc. A. 1515. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1515. ibidem.*

§. 6.

Nun komme ich auf einen merkwürdigen Zeitpunct, nemlich auf das 1517. Jahr, da D. Luther seine bekannte 95. theses gegen des Tezels seinen Ablaßhandel zu Wittenberg herausgegeben. Diese Schrift kam in Geschwindigkeit aller Orten herum und also auch sogleich in unsers Bischofs Hände. Vielleicht aber mochte Lutherus sie selbst ihm als seinem vorgesetzten Bischof, in dessen Sprengel Wittenberg belegen, zugesandt haben, so wie solches an den Cardinal Albertum am 31. Octobr. geschehen, obwol dieses Schreiben sich nicht finden will (1). Ich vermuthe es aber gewiß, weil der Bischof sogleich den Abt des Klosters Lehnin an ihn nach Wittenberg gesandt, und ihn bitten lassen, daß er seine *probationes thesium* noch etwas zurück halten möchte, so ihm auch Lutherus versprochen. Er schreibt dieserwegen in einem Brief A. 1517. folgender Gestalt an *Georgium Spalatinum:* Fuit heri apud me Dn. Abbas Lehninensis nomine & vice Reverendi Dni Episcopi Brandenburg. cujus & litteras ad me attulit, referens mihi mandato ejusdem Dni Episcopi nostri *optare se & petere ut paululum differam editiones probationum mearum* & quarumlibet lucubrationum si quas haberem, de indulgentiis tamen sermonem vulgarem editum valde nollet & deinceps non edendum nec vendendum rogavit. *Ego vero pudore confusus quod tantum Abbatem deinde tantus pontifex tam humiliter ad me mitteret & solius hujus gratia dixi: Bene sum contentus malo obedire quam miracula facere etiam si possem* & reliqua quæ meum studium excusarent (3). Bischof Hieronymus war ein gelehrter Mann und ein grosser Politicus. Er sahe wol ein, daß der Ablaßhandel sehr anstößig, und wenn Lutherus noch mehr Irrthümer entdecken würde, die Sache zu grossen Weitläuftigkeiten kommen könnte. Jener aber kehrte sich hieran nicht, sondern ließ die probationes über seine Sätze vom Ablaß, so er so lange zurückgehalten, öffentlich drucken und schickte sie am 22. Maji 1518. mit einem besondern Schreiben an unsern Bischof. Er schrieb unter andern in demselben also: Itaque digneris Clementissime Presul suscipere has meas ineptias, atque ut omnes sciant quam nihil audacter asseram non solum permitto sed etiam *obsecro ut*

*Rever.*

*Rever. Paternitas Tua arrepto calamo quæcunque visum est aboleat, aut igne facto totum comburat mea prorsus nihil refert* (4). Nicht lange vorher hatte der Bischof selbst zu Wittenberg sich mit Luthero unterredet, wie dieser unter dem 12. Februar. 1518. davon an Spalatinum schreibt: Fui cum Rever. Dno Episcopo Brandenburg. Wittebergæ, *& multis mecum familiariter tamen expostulavit, quod tanta auderem.* Intelligo Episcopos nunc tandem sapere sui fuisse scilicet officii quod in me vident presertim ideoque non nihil pudere (5). Bis hieher war der Bischof Lutheri Freund und einer der vornehmsten so ihn zu besänftigen suchte. Luthers eigene Worte so ich aus den beyden Briefen angeführet, geben die Vermuthung, daß der Bischof seinen Endzweck erreichet haben würde, wenn nicht in der Folge seine Widersacher und sonderlich Eccius, indem sie seine Lehren verketzerten, ihn wieder in Harnisch gebracht. Unser Bischof ergrif aber nunmehro die Parthey seiner Gegner völlig und ward sein größter Feind. Luther schreibt daher in einem Brief an den Staupiz vom 3. October 1519. - - Episcopus meus Brandenburg. monstrum parturit, bonus homo & sicut Moab plus præsumens quam possit. *Dixisse fertur non reclinaturum se caput suaviter nisi prius Martinum in ignem projiciat, sicut titionem inquit istum, quem (hæc dicens) simul in ignem conjecit. Sed tam inflat Ecciana ventositas hanc miseram vesicam* (6). Auf dem Reichstage zu Worms äuserte sich seine Gesinnung so deutlich, daß man ihm unter andern auch Schuld giebt, er habe besonders mit darauf angetragen, daß man Lutherum gar nicht mal vorlassen, noch ihm das versprochene Geleit halten sollte.

Der Churfürst Ioachim und sein Bruder der Erzbischof von Magdeburg waren Luthero gehäßig, und dieses mochte unserm Bischof mit Gelegenheit geben, aus politischen Absichten die Gesinnungen des Landesherrn und seines vorgesetzten Erzbischofs anzunehmen, obwol er sonsten als ein gelehrter Mann von den Lehrsätzen Lutheri eine ganz andere Meynung hatte. Und wie konnten auch die Bischöffe ihm gewogen seyn, da Lutherus öffentlich erklärte, kein Bischof könnte ein Fürst seyn, und also die Bischöfliche Gewalt ganz über den Haufen warf. Der Cardinal Albertus,

Albertus, ein Bruder des Churfürsten Ioachims, besaß die beyde Erzbischofthümer Maynz und Magdeburg, man wird sich also nicht wundern, warum der Churfürst sowol als dieser auf dem Reichstage zu Worms so heftig gegen ihn gesprochen.

(1) LOESCHERI *Reformat. Acta Tom. I. p. 475.*

(3) IBIDEM *Tom. I. p. 840.*

(4) IBIDEM *Tom. II. p. 173.*

(5) IBIDEM *Tom. III. p. 964.*

(6) IBIDEM *Tom. III. p. 984.*

## §. 7.

Ich muß noch einige Stiftsangelegenheiten nachholen. Die Geistlichkeit des Wittenbergischen Archidiaconats, so überhaupt in diesen Zeiten sehr widerspenstig war, hatte dem Brandenburgischen Domcapittel und sonderlich dem Decano bey Visitationen das *Synodaticum & Cathedraticum* verweigert, weswegen Pabst Leo X. dem Archidiacono zu Wittenberg A. 1518. Befehl gab, daß sie diese Gelder ohnweigerlich abgeben sollten (1). Nicht lange hernach verglich sich auch der Bischof mit dem Capittel wegen des Nachlasses der Bischöffe und der Domherren, besonders wegen der schon oft gedachten Synodalien (2). Ich bedaure, daß dieser Vergleich nicht in extenso vorhanden, damit man sehen könnte, wie weit die Beerbung der hohen Geistlichkeit von der, so wir bey dem niedern Clero schon einigemal angeführet, unterschieden gewesen.

Einen andern Streit wegen der Revenüen der Domherren und wie solche zu vertheilen, schlichtete der Churfürst Ioachim und unser Bischof am 2 Maji 1519. nachdem der Probst *Busso von Alvensleven I. V. D.* auf einer Seite und auf der andern *Nicolas Broseke Decanus*, *Peter Behm Cantor*, *Philippus Klizingk Thesaurarius*, *Conradus Wimpina Doctor*, *Thomas Bryst senior* &c. auf sie compromittiret hatten. Als Zeugen sind dabey gewesen Dieterich von Schulenburg I. V. D. Probst zu Berlin und Thomas Krull Dechant zu Cölln (3). Auch übergab vorgedachter Pabst

Leo

Leo X. an unsern und den Havelbergischen Bischof das neu errichtete S. Marien Magdalenen-Kloster zu Halle zur besondern protection (4).

(1) *Doc. A. 1518. in Cod. diplomat. No. CLVII.*

(2) *Doc. A. 1518. in Ind. chronol.*

(3) *Doc. A. 1519. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1519. ap.* LUDEVIG *Tom. XI. Reliq. p. 442.*

§. 8.

Der Cardinal und Erzbischof Albertus hatte mit diesem Kloster ganz andere Absichten. Er sahe wol, daß man sich bey den überhand nehmenden Lehren Lutheri auf gelehrte Leute schicken müßte, so denselben in der Folge begegnen und dawider etwas gründliches schreiben könnten, wozu die Mönche in den Klöstern damals nicht geschickt waren. Er errichtete also A. 1520. ein besonderes Stift daraus, so er mit gelehrten Leuten besetzte und ihnen viele Vorzüge mittheilte, wozu er hauptsächlich unsern Bischof gebrauchte, wie davon die Urkunden bey dem Herrn von LUDEVIG (1) und besonders in des Herrn von DREIHAUPT Beschreibung des Saal-Craises (2) ausführliche Nachricht geben. Er war ein Herr, so zu dergleichen Geschäften geschickt war, weil er studia und eine lange Erfahrung in negotiis publicis hatte, so er sich sonderlich an des Churfürsten Ioachimi Hof erworben, der ihn fast beständig bey sich hatte und zu allen wichtigen Handlungen gebrauchte. Daher kam es auch, daß der Churfürst nach Abgang Bischof Iohannis von Schlabberndorff ihm A. 1521. das Stift Havelberg conferirte, obwol die Domherren bereits Georgium von Blumenthal zu ihrem Bischof gewählet hatten (3). Der Churfürst aber drang durch und führte unsern Hieronymum selbst mit einem grossen Gefolge in Witstock ein, um ihn gleich zu Anfang bey dem Domcapittel in Ansehn zu setzen (4).

(1) *Tom. XI. Reliq. p. 444.*

(2) *Tom. II. p. 846.*

(3) STEINII *Catalog. Episcop. Havelberg. ap.* LUDEVIG *Tom. VIII. p. 338.*

(4) STEINIUS *l. c. p. 338.* - - Elector ipsemet comitantibus multis nobilibus magnoque equitatu magnaque pompa in vigilia S. Laurentii Witstockium induxit.

§. 9.

Herr Hofrath LENZ ist der Meynung, daß er das Stift Brandenburg dabey behalten und hat ANGELUM (1) dieserwegen auf seiner Seite. In den Brandenburgischen Stiftsnachrichten finde ich dieserwegen keine Spur, wol aber eine Urkunde, in der er sich am 3. April 1521. noch *Hieronymum D. & A. sedis gratia Brandenb. Episcop.* nennet (2). Ich zweifle fast daran und zwar aus dieser Ursach, weil sein Nachfolger im Bischofthum Brandenburg Theodoricus von Hardenberg schon am 4. Octobr. 1521. sich Dei & apost. sedis gratia *confirmatum Episcop. Brandenburg.* schreibt (3).

Wenn es seine Richtigkeit hat, was fast alle Geschichtschreiber versichern (4), daß er am 29. Octobr. 1522. gestorben, so muß er entweder beyde Stifter nicht zugleich besessen oder wenigstens das Brandenburgische gleich nachher resigniret haben, weil sonst Theodoricus von Hardenberg nicht schon am 4. Octobr. 1521. Bischof zu Brandenburg seyn können. Ich vermuthe aber, daß er sogleich auf das Brandenburgische resigniret, als er das Havelbergische Stift erhalten. Denn obgleich die angezeigte Urkunde von seinem Brandenburgischen Nachfolger erstlich den 4. Octobr. 1521. ausgestellet, so ist doch deswegen keine Folge, daß dieses die erste, und daß er nicht schon vorher einige Zeit Bischof von Brandenburg gewesen, ehe er dieselbe ausgestellet hat. Es ist also wenigstens noch ungewiß, ob er beyde Stifter zugleich besessen. Sein Tod ist, wie schon gedacht, den 29. Octobr. 1522. erfolget, nachdem er sich kurz vorher einen Coadjutorem erbeten. Daß er ein grosser Staatsmann gewesen, daß ihn der Churfürst öfters in wichtigen Gesandtschaften gebrauchet, und daß er mit ihm auf Reichstägen gewesen, wird niemand leugnen, daß er aber auch ein gelehr-

gelehrter Mann gewesen, sehe ich unter andern aus einer Stelle in BECKMANNS *Anhalt. Chronic. Part. I. p. 2.* -- Henricus Basse monachus Benedictinus in monasterio Ballenstede conscripsit jussu principis Anhaltini genealogiam principum Anhaltinorum ex Archivis & Documentis *quam postea Hieronimo Episcopo Brandenburgensi jussu principis obtulit ut eam perlegeret & emendaret.* Quibus perspectis & cum Chronica quam ille in sua Bibliotheca habebat collatis comperta sunt omnia competenter consonare --. Herr Hofrath LENZ in der Havelberg. Stiftshistorie *p. 60.* und in der Brandenburgischen *p. 61.* beschuldiget ihn der Trunkenheit aufs höchste. Es gründet sich dieses Vorgeben ganz allein auf des ANGELI *p. 268.* befindliche Worte: **Daß dieser Bischof nicht allein wenn er nüchtern gewesen, sondern auch wenn er einen guten Rausch gehabt, die herrlichste *Orationes* halten können.** Ich muß aber bekennen, daß der ANGELVS bey mir nicht von solchem Ansehen, daß ich aus den angeführten Worten diesen grossen Bischof daher des Lasters der Trunkenheit beschuldigen kann. Wenn auch seine Angabe richtig, so sind dennoch diese Worte nicht so schlimm auszulegen. Wäre er der Völlerey so sehr ergeben gewesen, so würde ihn der Churfürst wol schwerlich zu so wichtigen Geschäften gebrauchet haben. Ich bleibe also so lange sein Schutzredner, bis mich bessere Nachrichten von dieser Beschuldigung überzeugen und von ihm abwendig machen.

(1) *In Annal. p. 304.*

(2) *Doc. A. 1521. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1521. in Cod. diplomat. No. CLVIII.*

(4) STEINIVS *l. c. p. 338.* ANGELVS *in Annal. p. 307.* CHYTRAEVS *in Saxonia p. 933.* BVDAEI *Thanatologia p. 197.*

## Dompröbste.

*Sigismund Briezke* war schon unter dem vorigen Bischof Probst. In einer Urkunde Bischofs Hieronymi vom 30. Iulii 1507. wird

wird seiner zuletzt gedacht und ich finde von seinem Tode nichts aufgezeichnet, auch kein Epitaphium im Dom.

*Friedericus Briezke* ist ihm vermuthlich gefolget, obwol ich seiner zuerst A. 1510. gewahr werde. A. 1514 war er mit Bischof Hieronymo auf einem Landtag, so zu Wittenberg von Churfürst Friederich von Sachsen gehalten wurde. Das Jahr darauf ist er am 26. Martii Todes verfahren. Sein Epitaphium in der Domkirche lautet also: A. D. millesimo quingentesimo quinto decimo die Lune XXVI. mensis Marcii obiit venerabilis vir Dn. Friedericus Briezke hujus ecclesie prepositus *post transmutationem primus* (1) cujus anima requiescat in pace.

(1) Er war der erste Probst, nachdem das Capittel den Præmonstratenser-Orden abgeleget und weltlich geworden.

*Busso von Alvensleven* I. V. D. wird schon am 3. April 1515. in einer Urkunde als sein successor namhaft gemacht. A. 1519. entschied der Churfürst Ioachim und Bischof Hieronymus einige Streitigkeiten, so zwischen ihm und dem übrigen Domcapittel wegen Vertheilung der Einkünfte und Præbenden obgewaltet. A. 1520. verkaufte der Churfürst an unsern Domprobst und Capittel das Dorf Bützov im Havellande für 692. Gulden. Er war zugleich Probst zu Stendal und zu Salzwedel; wir werden ihn unter dem folgenden Bischof wieder finden.

## Dom-Dechante.

Nachdem das Stift A. 1507. weltlich geworden, so cessirte das Priorat, und kam an der Stelle nunmehro der Decanus. Der erste war A. 1507:

*Petrus Direke* so bishero Prior gewesen. Er starb A. 1510. d. 24. Febr. Seine Grabschrift in der Domkirche ist diese: Anno virginei partus millesimo quingentesimo decimo XXIV. mensis Februarii obiit & hic sepultus est venerabilis Dns.

Dns. Petrus Direke ecclesie Brandenburg. primus Decanus c. a. r. i. p.

*Nicolaus Bröscke*, ist sogleich A. 1510. sein Nachfolger und hat das Decanat noch unter dem folgenden Bischof verwaltet.

## Domherren.

*Mathias Randóv*, Senior 1507. Cantor A. 1510.
*Philipp Klizingk*, Thesaurar. 1511. 15. 18. 19.
*Thomas Briest*, Senior 1511. 15. 18. 19.
*Peter Behm*, Cantor 1515. 16. 18. 21.
*Ludovicus Luderiz*, Canon. 1516. 19 21.
*Conradus Wimpina*, Can. Rector Acad. Francof. 1519.
*Paul Hedersted*, Can. 1519.
*Hermann Scaplov*, Can. 1519.
*Thomas Direke*, Can. 1519. 21.
*Ioachim Fabri*, Can. 1519.
*Albertus Wegener*, Can. 1519.
*Ambrosius Ottersted*, Can. 1519.
*Werner de Stechov*, Can. 1519. 21.
*Otto Fabri*, Can. 1519.

In fragmento Diarii Officialis Episcopi Brandenb. de A. 1521. sind nachfolgende Domherren angeführet, so A. 1521. bey diesem Stift gestanden.

*Ioachim Fabri.*
*Wernerus de Stechov.*
*Petrus Behme.*
*Thyle de Thumen.*
*Otto Fabri.*
*Albertus Wegener.*

*Ambrosius Ottersted.*
*Hermannus Schapelov.*
*Paulus Mör.*
*Philippus Klizingk.*
*Ioachim Smit.*
*Thomas de Büst.*

NB. Es sind hier abermal einige Bürgerliche Domherren von A. 1507 - - 21. bey diesem Stift gewesen.

# XLII. THEODORICVS von HARDENBERG.

§. 1.

Herr LENZ macht ihn erstlich im Jahr 1523. zum Bischof von Brandenburg, er ist aber schon A. 1521. würklicher Bischof gewesen. Daß er bey diesem Stift vorher Canonicus gewesen, finde ich nicht, das aber ist gewiß, daß er aus einer alten Niedersächsischen Familie gebürtig, davon D. BERENS bey Beschreibung der *Steinbergischen* Familie Nachricht giebt.

Eine von seinen ersten Bemühungen war, daß er A. 1521. den 4. Octobr. zum Besten der verfallnen S. Petri-Kirche vor Brandenburg einen Ablaßbrief für diejenige in seinem Kirchensprengel herumgehen ließ, so zu derselben Erbauung etwas beytragen würden (1). Er schreibt sich *Theodoricus Dei & Apostol. sedis gratia confirmatus Episcopus Brandenb.* In demselben Jahr verkaufte er mit Consens des Capittels an einen Altaristen 30. Gulden Einkünfte für 600. Rheinische Gulden Capital. In dem Kaufbrief nennet sich Busso von Alvensleven nur schlechthin Brandenburg. Domprobst und nicht Coadjutor Havelb. (2), in einer andern Urkunde aber de A. 1523. *Confirmatus Episcopus Havelberg. & Prepositus Brandenb.* Er resignirte aber A. 1524. die Brandenburgische Probstey und der Churfürst Ioachim præsentirte dem Domcapittel Ioachim Klizingk seinen Rath und Dom-

Domherren zu Magdeburg zum Probst (3), welchen auch das Capitel am 26. Decembr. 1524. recipiret (4).

(1) *Doc. A. 1521. in Cod. diplomat. No. CLVIII.*

(2) *Doc. A. 1521. in Ind. chronol.*

(3) *Doc. A. 1524. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1524. ibidem.*

§. 2.

Die Lutherische Lehre fieng sich nach gerade an weiter auszubreiten und der Rath in Zerbst hatte einen Prediger angenommen, so derselben zugethan war. Wie der Bischof dieses erfuhr, so schrieb er an den Rath und ermahnte sie ernstlich selbigen sogleich abzuschaffen. Der Rath aber antwortete, daß der Prediger GOttes Wort und keine Irrthümer predigte, daher sie keine Ursache hätten, denselben abzusetzen. Der Bischof verklagte die Stadt bey dem Fürsten von Anhalt, aber auch dieser erhielt eben die Antwort, als er dieserwegen an den Rath Befehl ergehen ließ. Indessen hörte der Bischof nicht auf mit seinen Drohungen, sonderlich wie er hörte, daß der Priester sich verheyrathen wollte. Er schrieb wieder an den Fürsten, und da er keine Antwort bekam, so geschah solches nochmals in diesen Ausdrücken: **Weil die Zerbster aus der** *S. Nicolai*-**Kirche die Bilder, Kreuze und dergleichen mehr herausgenommen, und solche unter einer Braupfanne gesteckt und verbrandt - - Derhalben ermahnen wir E. L. gar freundlich, sie wollen doch bey diesem Gescheuß und Teufelischen Regiment nicht länger schlafen und in andere gebürliche Wege stellen und uns auch nicht weiter mit Antwort aufhalten, das wir nicht dürfen dis Thun weiter gelangen lassen - -** Der Fürst aber ließ sich doch nicht ein, worauf der Bischof sich an den Cardinal Albertum und seinen Bruder den Churfürst Ioachim wandte, aber auch diese konnten nichts bey dem Magistrat ausrichten, es kam vielmehr dahin, daß das Franciscaner-Kloster von ihnen occupiret und nach einiger Zeit zur Stadtschule eingerichtet wurde,

worüber endlich der Bischof verstorben. BECKMANN (1) hat diese Sache weitläuftig beschrieben, und wir sehen daraus, daß Bischof Diederich der Lutherischen Lehre sehr feind gewesen.

(1) *in Chron. Anhalt. Tom. VI. p. 43. seq.*

§. 3.

A. 1525. machte der Churfürst einen Vergleich zwischen dem Domcapittel und der Neustadt Brandenburg wegen einiger streitigen Inseln oder Werders in der Havel und einiger Wiesen in der Wildemark. Es geschah solches in Gegenwart des Dechants Thomas Krull und einiger Domherren (1). In Conformitet dieses Vergleichs hatte der Churfürst Lippold von Bredov zu Cremmen und D. Wolfgang Kettwich zu Commissarien verordnet, so ihnen die Aecker und Wiesen vertheilen sollten (2). Weil auch das Capittel und die Stadt Brandenburg mit den Herren von Rochov zu Golzov wegen des Freybruchs Streitigkeiten gehabt, so wurden solche gleichfalls den 17. Octobr. 1525. per sententiam decidiret (3).

Ich finde weiter nichts so unter dieses Bischofs Regierung vorgefallen, und er selbst ist gegen die Mitte des 1526. Jahrs verstorben. Seine Grabschrift im Dom ist diese: *A. D. 1526. die 13. mensis .... obiit Rever. Pater Dn. Theodoricus de Hardenberg Episcopus Brandenburg.*

ANGELUS, BUDAEUS *in Thanatologia* und GUNDLING *im Leben Lampr. Distelmeiers p. 78.* geben seinen Tod A. 1527. an. Es ist aber falsch, weil der Churfürst schon den 15. Iulii 1526. an das Capittel wegen einer neuen Wahl geschrieben (4).

(1) *Doc. A. 1525. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(3) *Doc. A. ejusdem ibidem.*

(4) *Doc. A. 1526. ibidem.*

Dom-

## Domprôbste.

*Busso von Alvensleven*, den ich schon bey dem Leben des vorigen Bischofs beschrieben, hat unter diesem noch bis A. 1524. die Würde bekleidet, da er sie resigniret, nachdem er schon A. 1523. Bischof von Havelberg geworden.

*Ioachim Klizingk* ist vom Churfürsten dem Capittel A. 1524. præsentiret und von selbigem sogleich zum Probst bestätiget worden (§. 1.). Er war des Churfürsten Rath und Domherr zu Hamburg und Magdeburg. Man wird bey dem folgenden Bischof noch mehr von ihm anzeigen.

## Dom-Dechante.

*Nicolas Bræseke*, so schon seit 1510. diese Würde bekleidet, kômmt A. 1524. zum letztenmal vor, und ist ihm A. 1525. gefolget

*Thomas Krull*, in welcher qualité er A. 1525. den 17. Ianuar. mit dem Rath in Ziegesar einen Vergleich geschlossen. Er wird künftig noch wieder vorkommen.

## Domherren.

*Thomas Briest*, Senior 1521. 24.
*Peter Behm*, Cantor 1524.
*Philipp Klizingk*, Thesaurar. 1524. 25.
*Hermann Schaplov*, Can. 1525.
*Valentin Pfuhl*, Can 1525.

# XLIII. MATHIAS von IAGOV.

§. 1.

Nach Theodorici Abgang ward auf des Churfürsten besonderes Anmahnen vom 15. Iulii 1526. zur baldigen Wahl *Mathias von Iagov* Bischof (1). Er war I. V. D. und nach Herrn LENZEN

Angabe Probst in Spandov. Sein Geschlecht ist noch jetzo in der Altemark bekannt und angesessen.

Vor seiner Confirmation mußte er einen weitläuftigen Eid von vielen Artickeln ablegen, worinn unter andern diese merkwürdige Stelle vorhanden: Et quod nos volumus presertim hoc periculoso tempore parochias nostras ecclesias & monasteria Diocesis nostre Brandenburg. consilio capituli nostri & si opus fuerit etiam auxilio Illustrissimi principis nostri Electoris Brandenburg. secundum possibilitatem nostram *tam in spiritualibus quam in temporalibus reformare, hereses purgare & ne ingruant quoad possumus obsistere* (2). In der Eidesformel nennet er sich *postulatum Episcopum Brandenburgensem*, welches der Cardinal Albertus in seiner ausgestellten Confirmation am 8. Decembr. 1527. also erkläret: -- ecclesie vestre vacanti -- de persona venerandi ac magnifici Domini Mathie in Episcopum Brandenburgensem per vos rite canonice ac nemine discrepante concorditer *postulata autoritate nostra primatiali ac Metropoliticia* turbato Romane ecclesie statu & sanctissimo Dno nostro Clemente VII. impedito (weil der Pabst bey den damaligen Italiänischen Unruhen gefangen war) sub ejusdem S. Domini nostri & apostolice sedis beneplacito providimus ipsumque illi in Episcopum preficimus (3). Der Churfürst approbirte diese Wahl durch ein besonderes Schreiben, so er zu Cölln an der Spree den 31. Decembr. 1527. an das Capittel abgehen lassen (4), und darauf hielt unser Bischof am 4. Februarii 1528. seinen solennen Einzug in das Stift in Begleitung des Probstes, des ganzen Domcapitels, wie auch der gesammten Clerisey, legte einen nochmaligen Eyd, nachdem er vorher Messe gehalten, ab (5), und ward von ihnen nach Ziegesar begleitet.

(1) *Doc. A. 1526. in Indice chronolog.*

(2) *Doc. sine dato in Codice diplomat. No. CLIX.*

(3) *Doc. A. 1527. in Cod. diplomat. No. CLX.*

(4) *Doc. A. 1527. in Indice chronol.*

(5) *Doc. A. 1528. ibidem.*

§. 2.

§. 2.

A. 1528. den 24. Septbr. ward in Gegenwart des Bischofs ein Tauschcontract zwischen dem Domprobst und übrigen Capittel an einer Seite und den Herren von Rochov an der andern, abgeschlossen, wobey folgende Capitulares ausser dem Probst *Ioachim Klizingk* benennet werden: *Thomas Krull* Dechant, *M. Peter Behm* Cantor, *Philipp Klizingk* Thes. und Senior (1). Dieser Tauschcontract ward im folgenden Jahr vom Churfürsten bestätiget (2). Wegen Vergebung der Præbenden waren bisher zwischen dem Bischof und Capittel öfters Streitigkeiten entstanden, welche zwischen ihnen dergestalt verglichen wurden, daß künftig die 12. Canonicate alternatis vicibus von beyden Theilen vergeben werden sollten, worüber der Bischof unter dem 28. Februarii 1532. einen besondern Revers ausgestellet (3). Hiernächst confirmirte der Churfürst in eben diesem Jahr einen andern Vergleich, so zwischen dem Domcapittel und Rath der Stadt Brandenburg an einer Seite und den Herren von Rochov zu Golzov an der andern abgeschlossen worden (4).

(1) *Doc. A. 1528. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1529. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1532. in Cod. diplom. No. CLXI.*

(4) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

§. 3.

Der Churprinz Ioachim kam A. 1533. von einem Feldzug gegen die Türken, wobey er vielen Ruhm erworben, nach Berlin zurück. Bey seinem Einzug begleiteten die Bischöffe von Brandenburg, Havelberg und Lebus denselben und bezeigten damit ihre subjection als Landsäßige Prälaten (1). Im folgenden Jahr incorporirte Pabst Clemens VII. auf geschehne Vorstellung das Kloster Lizke mit allen Einkünften dem Stift Brandenburg auf diese Maasse, daß die Einkünfte in utilitatem mensæ Episcopalis gebrauchet werden, hergegen der Bischof dafür sorgen sollte, daß in dem Kloster nach wie vor die horæ canonicæ und alle andere sacra

administriret würden, wozu Churfürst Ioachim unter dem 24. Iunii 1535. seinen Consens gegeben (2). Nicht lange hernach, nemlich den 11. Iulii 1535. starb dieser grosse Churfürst, als er von der Jagd zurück gekommen und der Churprinz Ioachim II. confirmirte am 3. Maji 1536. dem Stift seine privilegia und übrige Gerechtigkeiten (3).

(1) GUNDLINGS *Leben Lamp. Distelmeiers p. 72.*

(2) *Doc. A. 1534. in Cod. diplomat. No. CLXII.*

(3) *Doc. A. 1536. in Indice chronol.*

§. 4.

Nach des Churfürsten Absterben sahe man augenscheinlich, wie die Protestantische Religion sich nach und nach in hiesigen Landen ausbreitete. Obwol der neue Churfürst derselben nicht abgeneigt war, so gieng er dennoch aus bewegenden Ursachen sehr behutsam dabey zu Werk. Der Churfürstliche Geheime Rath Eustachius von Schlieben rieth dem Churfürsten, er sollte den Bischof von Brandenburg Mathiam von Iagov als einen christlichen und verständigen Prälaten nur allein schalten und walten lassen, dieser würde die Reformation selbst befördern und zuerst dahin sehen, daß das heilige Abendmahl unter zweyen Gestalten ausgereichet würde, wornach es sich mit dem übrigen mit der Zeit auch ändern würde (1). Dieser würdige Bischof bemühte sich hauptsächlich zuerst dahin, daß das gemeine Volk zu mehrerer Erkänntniß von GOtt und seinem Wort gebracht wurde. In den grossen Städten der Mark waren schon viele Luthersche Prediger und zu Berlin selbst predigte schon A. 1537. Georg Bucholzer nach Lutheri Lehren, wie denn durch Vorsorge unsers Bischofs in der Stadt Brandenburg schon seit A. 1528. M. Thomas Baiz der erste Luthersche Prediger geworden (2). Hierauf hat unser Bischof den 1. Novembr. 1539. dem Churfürsten und seinem Hofstaat das heilige Abendmahl unter zweyen Gestalten selbst gereichet und am folgenden Tage desgleichen in der neuen Domkirche zu Berlin verrichtet (3). Es geschah durch ihn und den bekannten Theologum

Iaco-

Iacobum Stratnerum eine general Kirchen-Visitation, davon die Visitat. Ordnung hernach A. 1540. zu Berlin gedruckt worden, wozu unser Bischof seinen besondern Consens beyfügen lassen (4). Es blieben indessen doch noch die mehreste alte Kirchengebräuche, weil es nicht rathsam, selbige wegen des gemeinen Mannes sogleich abzuschaffen, und der Bischöfliche Stand verblieb gleichfalls in seinen wesentlichen Umständen, massen die Bischöffe die Gerichtsbarkeit in geistlichen Handlungen und Ehesachen gänzlich behielten.

So behutsam auch der Churfürst in dieser Sache verfahren, so hatte er doch von andern Fürsten viele Vorwürfe und besonders von seinem Vetter dem Cardinal Alberto als des Brandenburgischen Bischofs Metropolitano. Doch dieser ließ sich auch besänftigen und bey dem Kayser schob der Churfürst unsern Bischof hauptsächlich vor, und zeigte die Ursachen an, warum dieser den Laien auch den Kelch nicht ferner versagen wollen, wobey er sonst versicherte, daß er es lieber sehen würde, wenn die Reformation auf einem Concilio vorgenommen würde. Man muß überhaupt sowol dem Churfürsten als unserm Bischof die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß sie bey dieser wichtigen Handlung alle Vorsicht gebrauchet und mit aller Behutsamkeit eine Veränderung vorgenommen, so in den damaligen critischen Zeiten viele böse Folgen nach sich ziehen können (5).

(1) GUNDLINGS *Leben Lamp. Distelmeiers p. 80.*

(2) vid. des Bischofs von Iagov Schreiben an den Magistrat der Stadt Brandenburg *ap.* SCHAEFFER *in der Reformat. Histor. der Stadt Brandenb. p. 71.*

(3) IDEM *p. 88. conf.* ANGELUS *p. 330.* und HAFTITIUS *in Mspto ad h. a.*

(4) ANGELUS *p. 331.* die Kirchenordnung nebst dem Bischöflichen Consens steht in des MYLII *Corp. Constit. Marchic. Tom. I. p. 6.* u. *p. 247.*

(5) In den *Destinatis literariis Lusatiæ p. 341. seq.* wird zwar unserm Bischof Schuld gegeben, daß er die Reformation auf alle Art und Weise gehindert, solches ist aber eine falsche

Beschuldigung. Denn ob es zwar nicht zu läugnen, daß er mit dem Prediger zu Sarin und *Barthol. Hansko* hart verfahren, so erhellet aber doch aus dem ganzen Zusammenhang, daß dieser Mann die Ehre des Bischofs mit vieler Bitterkeit angetastet, sonderlich aber den Erzbischof und Cardinal Albertum angegriffen, auf dessen Befehl der Bischof Mathias ihn eigentlich arretiren lassen. Man mußte zu derselben Zeit aus vielen Ursachen den Cardinal zum Freunde haben, und also mußte der Bischof mehr thun, als er sonsten nach seiner Gesinnung gethan haben würde.

## §. 5.

Obgleich der Bischof die Reformation auf alle Art befördert, so blieb dennoch das Domcapittel bey seinen alten Lehrsätzen und Ceremonien. Der Churfürst sahe sich also genöthiget aus seinem Consistorio ein Rescript über das andere an das Capittel ergehen zu lassen, daß sie sich der neuen Kirchenordnung und Visitation conformiren sollten. Weil sie aber anfänglich solches nicht achteten, so ward das Capittel vor das Consistorium nach Berlin citiret (1) und bey ihrem Ausbleiben in contumaciam gegen sie erkannt, daß sie den 1. Maji 1544. zu Berlin erscheinen und sententiam declaratoriam pœnæ canonicæ anhören sollten (2), worauf sie sich zuletzt bequemet und der Visitations-Ordnung Folge geleistet (3).

Zu eben der Zeit da die Umstände wegen des Schmalkaldischen Bundes und der grossen Zurüstung des Kaysers immer gefährlicher wurden, gieng unser Bischof aus dieser Welt (4). Er hinterließ ein Testament, weil er aber in demselben wegen Bezahlung seiner Schulden nichts verordnet, so protestirte das Capittel gegen dasselbe (5). Die Sache ward bey dem Churfürstlichen Cammergericht untersuchet, bis endlich dieselbe durch einen Commissarischen Vergleich zwischen den Jagovschen Erben und dem Capittel A. 1548. dergestalt beygeleget worden (6), daß jene von der Verlassenschaft des Bischofs überall 11000. Gulden baar erhalten (7). Er war verheyrathet mit Catharina von Rochov, wel-

che

che nach seinem Tode sich wieder an Arend von Treskov verehlichet (8), aus welcher Ehe aber keine Kinder erfolget, wiewol er sonsten, wie aus dem angezogenen Vergleich erweislich, zwey unehliche Kinder nachgelassen.

Es wird niemand läugnen, daß er ein gelehrter braver Herr gewesen, so mit vieler Vorsicht und Klugheit eine Sache ausgeführet, die gewiß vielen Schwierigkeiten unterworfen war und dem die Mark Brandenburg also in Absicht der Reformation sehr vieles zu verdanken hat.

(1) *Doc. A. 1544. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1544. ibidem.*

(3) *Potsdamp. Quint-Essenz No. 41.*

(4) ANGELUS *p. 334. &* HAFTITIUS *in Mspto ad A. 1544.*

(5) *Doc. sine dato in Indice chronol.*

(6) *Doc. in Cod. diplom. No. CLXIII. (a).*

(7) *Doc. A. 1548. in Cod. dipl. No. CLXIII. (b).*

(8) *Doc. A. 1545. in Ind. chronol.*

## Dompröbste.

*Ioachim Klizingk* ist schon seit A. 1524. Probst gewesen. A. 1528. verglich der Churfürst einige Streitigkeiten, so er mit seinem Capittel wegen der Einkünfte der Probstey hatte. Die letzte Nachricht finde von ihm A 1532. Ob er noch lange nachher gelebet oder nicht, ist mir unbekannt.

*Iohann von Meiendorff* ist mir A. 1540. zum erstenmal als Probst vorgekommen. Er war zugleich Domherr zu Magdeburg und Cellerarius zu Halberstadt. Ob er immediate auf Ioachim Klizingk gefolget, ist ungewiß. A. 1545. hat er noch diese Würde bey dem Stift bekleidet. Von seiner Familie ist in des Herrn KÜSTERS *Coll. Opusc. Marchic. Part VI.* ausführliche Nachricht gegeben.

*Decani.*

*Thomas Krull* war schon bey des vorigen Bischofs Leben in die-

ser

ser Station. A. 1528. war er gegenwärtig bey einem Tausch-contract, so das Capittel mit dem Rath der Stadt Brandenburg abgeschlossen, und weiter finde ich nicht das geringste von ihm aufgezeichnet.

## Domherren.

*Peter Behm*, Cantor A. 1528. 34. 39.

*Philipp Klizingk*, Thes. Senior A. 1528.

*Ioachim Cassel*, Can. 1536. und ist A. 1556. als Churfürstl. Rath gestorben.

*Arnoldus Krampze*, Can. A. 1536.

*Vincentius Heyse*, Can. A. 1536.

*Liborius de Bredov*, Can. 1542.

*Erasmus Schulze*, Can. 1545.

*Christoff von Knesebeck*, Can. 1545.

# XLIV. IOACHIM, Herzog von Münsterberg.

§. 1.

Nach des vorigen Bischofs Tode war bey dem Stift auf zwey Jahr *sedes vacans*. Das Capittel schrieb den 21. Iunii A. 1545. an den Churfürsten und bat um die administration auf die Weise wie vor der Reformation (1). Es wurde ihnen aber abgeschlagen und der Churfürst declarirte ihnen am 30. September 1545. daß er entweder der künftigen Wahl selbst beywohnen, oder doch seine Gesandten dazu schicken wollte, und würde er ihnen schon diejenige Personen anzeigen, so er dazu vorschlagen wolle (2); kurz der Churfürst gab ihnen zu verstehen, daß die bevorstehende Wahl *ad nutum principis* geschehen sollte. Das Capittel mußte sich dieses gefallen lassen, und antwortete unter dem 10 December 1545. daß sie dem Befehl gehörige Folge leisten würden (3). Indessen

dessen hatte der Churfürst aus einem alten Versprechen bereits im Frühjahr dem Herzog *Joachim* von Münsterberg das Bischofthum angetragen, und dieser hatte schon den 18. Martii seine Declaration dem Churfürsten übersandt (4), worauf er als postulirter Bischof von Brandenburg den 19. December 1545. zu Cölln an der Spree den gewöhnlichen Eyd abgeleget (5), welchen er hernachmals bey seiner Confirmation in vielen weitläuftigen Artickeln A. 1546. wiederholet (6). LEVTHINGER *Lib. V. p. 186.* will die Ursach, daß der Churfürst demselben das Bischofthum conferiret, darinn gefunden haben, daß weil der Churfürst wegen des Türkenkrieges damals viele Schulden gehabt und deswegen vieles Geld aufgeborget, der Herzog gleichfalls Geld hergeschossen, wofür ihm die Exspectanz auf ein vacantes Bischofthum versprochen worden. Weit wahrscheinlicher aber ist mir die Ursach, so der Herr von SOMMERSBERG *Tom. I. Script. Rer. Silesf. p. 361.* anführet. Es hatten nemlich die Herzoge von Münsterberg von König Vladislao von Böhmen A. 1514. eine Ansprache ex jure cesso an das Herzogthum Crossen, so vormals vom Hause Brandenburg acquiriret war, erhalten. Um nun bey dem Besitz dieses Herzogthums gesichert zu seyn, so brachte der Churfürst es durch einen gewissen Freyherrn von Malzan dahin, daß die Herzoge von Münsterberg sich ihrer prætension daran solenniter begaben, dagegen der Churfürst A. 1537. die Versicherung ausgestellet, daß sobald entweder das Bischofthum Brandenburg oder auch Lebus vacant würde, solches dem Herzog conferiret werden sollte. In der Confirmation des Churfürsten so zu Cölln A. 1546. datiret, schreibt derselbe „daß der Herzog zum Bischof „von Brandenburg durch ordentliche postulation des Thumcapit„tels postuliret - - und daß S. L. die Zeit ihres Lebens Bischof zu „Brandenburg seyn und bleiben sollen„ vid. SOMMERSBERG *l. c. p. 1048.*

(1) *Doc. A. 1545. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1545. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1545. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1545. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1545. in indice chronol.*

(6) *Doc. A. 1546. in Cod. diplom. No. CLXIV.*

§. 2.

Nachdem er von dem Bischofthum Besitz genommen, so gieng seine erste Bemühung dahin, daß er des vorigen Bischofs nachgelassene Schulden und auch gesammte Stiftsschulden untersuchen ließ. Zu Commissarien wurden dazu gesetzet der Dechant von Havelberg Petrus Conradi und die Brandenburg. Bürgermeister Christian Mathias, Valentin Schmid und Laurentius Demcker (1). Nach derselben Bericht soll eine ansehnliche Summe von Stiftsschulden herausgekommen seyn, und die Erben des Bischofs Mathiæ von Iagov haben vermöge des vorgedachten Vergleichs nach Abzug desselben Schulden noch 11000. Gulden erhalten (2).

Noch habe ich vergessen anzuführen, daß sogleich nach des Bischofs Mathiæ von Iagov Absterben der Churfürst das Haus Ziegesar durch Hülfe Asmus von Saldern und Iohanns von Barleben in Besitz nehmen lassen (3). Was denselben dazu bewogen, finde ich nicht, weil aber doch der Bischof einige Urkunden allda ausgestellet, so vermuthe, daß ihm solches nachher wieder eingeräumet worden, zumal es der Churfürst nach des Bischofs resignation A. 1560. aufs neue wieder occupiret hat.

(1) *Doc. A. 1546. in Indice chronolog.*

(2) *Doc. A. 1548. in Cod. diplom. No. CLXIII. (a)*

(3) *Doc. A. 1545. in Indice chronol.*

§. 3.

Je weniger Nachricht ich von unserm Bischof in den Stiftsurkunden finde, je mehr komme ich auf die Vermuthung, daß er sich in seinem Stift sehr wenig aufgehalten. Weil wegen der vielen Schulden die Stiftseinkünfte eben nicht die einträglichste waren, so hat man gleich bey ihm gespüret, daß ihm das Stift nicht

sehr

sehr am Herzen liege und er solches bald resigniren würde. Und daher ist es gekommen, daß schon A. 1551. Graf Wolfgang von Barby auf intercession des Churfürsten von Sachsen die Versicherung erhielt, daß er nach des Bischofs Ioachimi Abgang demselben succediren solle (1), obwol dieses Versprechen, wie wir hernach hören werden, nicht zur Erfüllung gekommen.

Im Jahr 1552. finde ich von ihm 2 Urkunden, davon die eine das Capittel angehet und zu Ziegesar datiret, die andere aber eine Schenkung der S. Marien-Kirche auf dem Berge vor Brandenburg an das Capittel in sich hält und zu Cölln an der Spree ausgestellet ist (2). Sonsten aber ließ der Churfürst Ioachim an die Geistliche des Brandenburgischen Stiftssprengels Befehl ergehen, daß sie dem Bischof Ioachim, Herzog von Münsterberg, die gewöhnliche Stiftsgefälle an *procuration*, **Hufengeld und** *Iustitialien* nicht ferner verweigern, sondern ihm solche bey Strafe der Pfändung entrichten sollten (3). Weil der Bischof größtentheils abwesend war, so hat die Clerisey sich dieser gewöhnlichen Gefälle geweigert, zumal die Reformation selbst bey der niedern Clerisey wegen der Bischöflichen Sporteln andere Gedanken hervorgebracht.

Hierinn besteht alles, was ich von seinen Bischöflichen Handlungen vorlegen kann, welches also meine Vermuthung, so ich wegen seiner beständigen Abwesenheit geäusert, noch mehr bestärket.

(1) *Doc. A. 1551. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1552. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1552. ap.* Dn. OELRICHS *in Beyträgen zur Brand. Geschichte p. 207.*

## §. 4.

Von Capittelsangelegenheiten muß ich noch bemerken, daß Bischof Iohannes von Lebus aus dem Geschlecht von Hornburg, so zugleich Domprobst in Brandenburg war, sich A. 1552. mit dem Brandenburgischen Capittel wegen einer Forderung von 300 Rheinischen Gulden verglichen (1). A. 1554. geschah abermals ein Vergleich zwischen dem Capittel und Liborio von Bredov, Branden-

denburgischen Dechant und Domherren zu Magdeburg, wegen seiner Präbende. Der Churfürst hatte dazu Commissarien geschickt, und durch Resignation des Domherren Ioachimi Cassels auf die Dechantspräbende ward der Streit beygeleget (2). Eben dieser Liborius von Bredov ward A. 1555. nach Absterben Iohannis von Horneburg wieder Domprobst. A. 1557. confirmirte Churfürst Ioachim die von demselben angelegte Mühle auf dem grossen Kyz, und das neue Hospital, so das Capittel gleichfalls auf eben demselben Platz angeleget und dotiret hatte (3).

Worauf der bisherige Bischof Ioachim, Herzog von Münsterberg, im Monat Iunii 1560. das Stift resignirte, und seine Resignation sowol dem Churfürsten, als auch dem Domcapittel besonders zustellte (4). Er erwähnet darinn, daß nachdem er nach Absterben des Bischofs Mathiæ von Iagov von dem Domcapittel postuliret worden, er für jetzo sowol das Documentum suæ postulationis als auch das Bischofthum selbst ad manus venerabilis capituli dergestalt resignire, daß sie sogleich einen zum Bischof wieder wählen könnten, so ihnen dazu gut deuchte. Er gieng nach Breslov und ward daselbst Domprobst (5), worauf der Churfürst aufs neue Ziegesar in Besitz genommen (6). Und hiemit endigen sich die Brandenburgische Bischöffe, nachdem der Churprinz Iohann Georg die administration des Stifts übernommen.

(1) *Doc. A. 1552. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1554 ibidem.*

(3) *Doc. A. 1557. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1560. ibidem.*

(5) MÜLLERS *Staats-Cabinet II. Th. p. 427.*

(6) *Doc. A. 1560. in Indice chronol.*

## Dompröbste.

*Iohann von Horneburg* kömmt zuerst als Brandenburgischer Domprobst in einer Urkunde de A. 1552. vor. Weil er aber schon A. 1550. Bischof von Lebus geworden, so ist wol zu glauben, daß er schon vorher allhier Probst gewesen. Ob er

aber gleich auf den Probst von Meyendorff gefolget, daran bin ich zweifelhaft. Er war ein Freund von Gelehrten und starb als Bischof von Lebus und hiesiger Domprobst A. 1555.

*Liborius von Bredov* folgte ihm, und zwar schrieb der Churfürst unter dem 23. Iunii 1555. an das Domcapittel: daß er nach Absterben Iohannis von Horneburg seinen Rath *Liborium von Bredov ex jure devoluto* zum neuen Brandenburgischen Domprobst ernennet hätte. Er war bisher Landeshauptmann in der Prignitz und Dechant bey dem hiesigen Stift gewesen. A. 1562. hatte ihn der Churfürst auf dem Wahltage zu Frankfurt bey sich, wie solches *Francisc.* MODIVS *in pandectis triumphalibus p. 182.* erwähnet, und A. 1565. schickte ihn der Churfürst nebst andern in Gesandtschaft nach Polen, wo er die wichtige Sache, nemlich die Mitbelehnschaft von Preussen an das Churhaus zu Stande gebracht, *vid.* GVNDLINGS *Leben Lamp. Distelmeiers p. 316.* Weswegen er ihm auch in Betracht seiner wichtigen Dienste versprochen, daß sein ältester Sohn *Samuel von Bredov* nach seinem Tode ihm als Probst folgen sollte. A. 1570. ist er aus dieser Welt gegangen.

*Decani.*

*Liborius von Bredov* steht in einer Urkunde de A. 1554. als Brandenb. Dechant, in welcher qualité er A. 1555. von dem Churfürsten zum Probst hieher gesetzet worden.

*Christoph von Möllendorff* ist A. 1555. gefolget. Er war zugleich Dechant zu Magdeburg.

## Domherren.

*Valentin Pfuhl,* Can. A. 1547. 1560.

*Ioachim Cassel,* Can. A. 1554. Senior A. 1560.

*Vincentius de Nittenberg,* Can. 1554. Cant. 1560.

*Christoph Götzke,* Can. 1560.

# ADMINISTRATORES
## des
## Brandenburgischen Stifts.

## IOHANN GEORG.

§. 1.

Ich habe bey dem letzten Bischof (§. 3.) angezeiget, daß Graf Wolfgang von Barby eine Versicherung vom Churfürsten erhalten, daß er nach Abgang des Bischofs Ioachimi von Münsterberg demselben folgen sollte. Er meldete sich also dieserwegen nach geschehener Resignation Bischofs Ioachimi bey demselben, erhielt aber unter dem 3. Iulii 1560 abschlägliche Antwort (1). Ob also der Churfürst sogleich seinem Churprinzen die administration aufgetragen, oder ob sich solches, wie ich fast vermuthe, noch einige Jahre verzogen, darinn bin ich ungewiß. Denn A. 1562. den 5. Augusti schrieb der Churfürst an das Capittel, daß sie ihm Nachrichten und Instructiones, *exemtionem Episcopatus ab imperio* betreffend, überschicken sollten, welches derselbe den 26. Iulii 1563. wiederholet (2), weil das Capittel aus Besorgniß der Folgen damit zurückgehalten. Woraus ich schliesse, daß der Churfürst damals noch ungewiß gewesen, ob er das Stift einzuziehen berechtiget. Ich zweisle auch, daß der Churfürst damals die verlangte Nachrichten erhalten, weil erstlich A. 1565. seine *jura episcopalia* an die drey Brandenburgische Bischofthümer durch eine öffentliche Schrift von ihm behauptet worden. Der Herr von LUDEWIG (3) schreibt von dieser Schrift also: Archiprinceps Elector A. 1565. libellum promulgavit hujus argumenti: quod tres Marchiæ Episcopatus *Brandenburgensis* Havelbergensis Lebusensis

ſensis innexi Brandenburgico Ducatui ut ſacris eorundem ac juribus converſis inde non poſſent divelli. Vt adeo Ioachimus Fridericus ultimus eſſet Epiſcopus Havelbergenſis A. 1556. neque porro alius eligeretur. Ratione non inconſulta ut quod in aliis Evangelicorum principum provinciis verum illud etiam in Havelbergenſi tractu ſic eveniret ne alium Havelberga Epiſcopum ſciret quam Dominum territorii (4). Die Schrift ſelbſt iſt mir nicht zu Geſicht gekommen.

(1) *Doc. A. 1560. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1562. 63. ibidem.*

(3) *in præfat. Tom. VIII. Reliq. p. 49.*

(4) GVNDLING im *Diſcours* über die Reichs-Hiſtorie *p. 534.* will dieſe Brandenburgiſche Stifter daher für immediat erklären, weil ſie von Kayſer Ottone geſtiftet. Allein er wird hierinn wol ſchwerlich Beyfall finden. Denn ob zwar dieſes nicht zu läugnen, ſo iſt doch hergegen aus der Hiſtorie dieſes Biſchofthums ſelbſt offenbar, daß die erſte Stiftung gänzlich von den Wenden durch ihre Ueberfälle ruiniret und aufgehoben, mithin dieſes Biſchofthum erſt ſeit der Zeit da die Wenden unterdrücket (welches von Alberto Vrſo geſchehen) zu ſeinem völligen Glanz gekommen, dergeſtalt, daß man die dotation des Stifts dem Markgrafen nicht abſprechen kann. Selbſt Pabſt Iulius erkannte ſolches in der ad A. 1506. angeführten Bulle, wenn er darinn ſchreibt: quod ecclesia Brandenburg. in ejus (nempe Marchionis) temporali dominio ſita & *per ipſius Ioachimi Marchionis progenitores fundata & dotata.* Noch weniger kann man dem PFEFFINGER *ad Vitriar. illuſtrat. Tom. I. p. 1230.* beypflichten, welcher bey Gelegenheit des Reichsabſchieds ſo zu Worms A. 1521. von Biſchof Hieronymo von Brandenburg und Havelberg unterſchrieben, daher dieſer beyden Stifter ihre Immedietet, daß ſie Sitz und Stimme auf Reichstägen gehabt, behaupten will. Allein Biſchof Hieronymus hatte den Reichsabſchied nicht als Biſchof von Brandenburg und Havelberg, ſondern als Churfürſtlicher

Geheimer Rath und Gesandter auf dem Reichstage unterschrieben. Die Kayser brauchten Hülfsgelder, und es galt ihnen gleich, ob solche von mittelbaren oder unmittelbaren Reichsgliedern auf Reichstägen verwilliget wurden. Der Beweis von der Reichs-Matricul ist noch von weniger Erheblichkeit, indem derselben unordentliche Einrichtung bekannt. Wir haben überhaupt so viel Spuren der Churfürstlichen Landeshoheit in den Geschichten dieser Bischöffe selbst gefunden, daß an der Landsäßigkeit dieser Stifter niemand zweifeln darf. Es ist selbige auch daher erweislich, weil die Mark Brandenburg von Anfang an ein *territorium clausum* gewesen und die darinn wohnende Grafen und Herren würkliche Vasallen und Landstände, so wie die Bischöffe von je her von den Markgrafen als ihre Landstände gehalten und behandelt worden. Und weil die Stifter größtentheils ex patrimonio Marchionum dotiret, so haben sie auch mit daher beständig das *jus advocatiæ* über dieselbe exerciret, und die Stifter haben sich dazu keinen andern wählen dürfen, welches schon in den ältesten Zeiten ein Vorrecht der Fürsten gewesen und zu ihrem jure circa sacra gehöret hat. *conf.* REINHARDT *Meditat. de jure principum Germaniæ circa sacra ante tempora reformationis, Halæ 1717.*

§. 2.

A. 1563 schrieb der Churfürst an das Domcapittel, daß sie ihm einen richtigen Etat von den gesammten Einkünften des eingegangenen S. Marien-Klosters auf dem Berge vor Brandenburg überschicken sollten (1), welches sogleich von ihnen befolget, wobey Liborius von Bredov als Probst, Christoph von Möllendorff als Dechant und Vincent von Nittenberg als Senior vorkommen. Im folgenden Jahr verglich sich das Capittel mit dem Herren von Bröseke (2), und der Churfürst ließ am 22. Iunii 1568. an die Domherren Befehl ergehen, daß jährlich 7. Domherren residentiam halten sollten, weil er vernommen, daß die meisten sich fast beständig auswärts aufgehalten (3). Der Admini-

ministrator Iohann Georg aber versprach A. 1569. David Musculo, einem Sohn des bekannten Andreæ Musculi, die Exspectanz auf eine præbende allhier (4).

Hiernächst ward der Administrator nebst andern Landständen von Churfürst Ioachimo II. wegen Musculi Versehen beym Abendmahl zu einer besondern Conferenz eingeladen (5), und A. 1570. rescribirte der Churfürst nach Absterben des bisherigen Domprobstes Liborii von Bredov an das Capittel: „Er fände, „daß seine Vorfahren zu Besetzung der Probsteylichen Würde „allemal solche vornehme und geschickte Personen genommen, so „sie auf Reichstägen und zu Verschickungen gebrauchen können, „wie der kurz verstorbene Liborius von Bredov gewesen, dem er „seiner vielen Dienste wegen versprochen, daß nach seinem Tode „diese Dignität seinem Sohn Daniel von Bredov conferiret wer„den sollte. Weil aber dieser noch nicht 25. Jahr alt, so præsen„tire er dem Capittel seinen Rath Albrecht von Thumen I. V. D. „so lange zu ihrem Probst bis der junge Bredov diese Jahre er„reichet„ (6).

(1) *Doc. A. 1563. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1564. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1568. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1569. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1569. in der Potsdamp. Quint-Essenz No. 45.*

(6) *Doc. A. 1570. in Indice chronol.*

§. 3.

Nach des Churfürst Ioachimi II. Absterben succedirte A. 1571. der bisherige Administrator Iohann Georg demselben in der Chur, und nach Herr LENZEN Angabe soll ihm sein Churprinz Ioachim Friederich in der Administration des Bischofthums gefolget seyn. Ich finde aber in den Stiftsnachrichten und Urkunden hievon keinen Beweis, sondern der Churfürst hat dieses Bischofthum als gänzlich eingezogen behandelt und von einer Administration ist nicht die geringste Spur vorhanden. Ich

werde also von dieser Zeit an die Angelegenheiten des Domcapittels noch anzeigen, die Herren Dompröbste, Domdechante und übrige Herren Capitulares namhaft machen und das merkwürdige bey einem jeden getreulich anführen. Weil ich aber doch auch hiebey einer gewissen Ordnung folgen muß, so werde ich statt der Bischöffe nunmehro die Dompröbste aufführen und *ad seriem* derselben diese Stiftsgeschichte continuiren.

# Dompröbste

## seit A. 1570.

## SAMVEL von BREDOV.

§. 1.

Das Bischofthum Brandenburg war zwar in so weit eingezogen, daß die eigentliche *jura & reditus Episcopales* aufgehoben und theils zur Churfürstlichen Cammer gezogen, oder sonst verwandt waren, das Domcapittel aber blieb und litte sonst keine grosse Veränderung, als dieses, daß die Anzahl der Personen und Präbenden nunmehro auf sieben Personen inclusive des Probstes reduciret wurde. Diese sieben bestanden aus einem Probst, Dechant, Senior, Subsenior und drey Capitularen, in welcher Verfassung es bis jetzo verblieben.

§. 2.

Churfürst Ioachim II. hatte kurz vor seinem Absterben seinen Rath Albrecht von Thume A. 1570. dem Domcapittel so lange zu ihrem Probst geordnet, bis der junge Samuel von Bredov 25 Jahr erreichet (vid. §. 2. præcedent.). Wie der Churfürst aber A. 1571. verstorben, und der bisherige Administrator Iohann Georg

Georg ihm in der Chur gefolget, so præsentirte er sogleich den 29. Ianuarii 1571. den jungen Samuel von Bredov dem Stift zum Probst (1). Albrecht von Thume war ein Mann von grossen Verdiensten. Es hatte ihn der Churfürst Ioachim zu den wichtigsten Gesandtschaften gebrauchet (2) und er stand bey Hofe überall in grossen Gnaden. Weil aber der neue Churfürst gegen den größten Theil der Bediente seines Vaters kein Vertrauen hatte, und dabey glaubte, daß seine Räthe mit zu dem grossen Aufwand und folglich zu der grossen Schuldenlast seines Vaters Gelegenheit gegeben, so dimittirte er solche größtentheils, worunter also auch Albrecht von Thume war, welcher nicht nur allein seine Chargen, sondern auch die Probstey verlohr und sich nach seinem Guth Wilmersdorff begeben mußte (3).

(1) *Doc. A. 1571. in Indice chronol.*

(2) GUNDLINGS *Leben Lamp. Distelmeiers p. 291. 324.*

(3) IDEM *l. c. Lib. II. p. 12.*

§. 3.

A. 1571. den 27. Maji befand sich der Churfürst in der Stadt Brandenburg und bestätigte dem Domcapittel ihre privilegia und Gerechtigkeiten (1). Es gieng in langer Zeit nichts merkwürdiges unter unserm Domprobst bey dem Stift vor, wenigstens finde ich nichts aufgezeichnet. A. 1581. resignirte auf Ansuchen des Dechants Ernesti von Burgstorff der Domherr Ludovicus von Lochov seine Präbende an Adam von Königsmarck (2). A. 1583. recommendirte der Churfürst aufs neue David Musculum dem Domcapittel zu einer vacanten Präbende (3), und Andreas Holste resignirte A. 1588. seine Präbende mit Churfürstlichen Consens an Balthasar von Doberiz (4). Die Universität zu Frankfurt recommendirte nochmals den jungen David Musculum und bat, daß man ihm während seinem Studieren seine Präbende so lange conserviren möchte, bis er davon Besitz nehmen könnte (5); worauf er am 19. Novembr. durch den Domherren Iohann Klüden würklichen Besitz von der ihm A. 1569. accordirten præbende genommen (6).

Der Domprobst Samuel von Bredov ward am 2. Decbr. 1590. auf einer Hochzeit zu Lünov (ein Guth, so damals dem *Dechant von Gören* gehöret) von einem Herrn von Hake im 25. Jahr seines Alters erstochen. Ein Mscpt. macht uns von ihm diesen character: Iuvenis procerus & ad admirationem usque agilis. Cæterum longe aliter vixit utpote conditio ejus requireret. Solitus fuit sæpe subditos in suburbio hoc convocare & tonnam cerevisiæ proponere eosque ad ebrietatem usque invitare; postea derasit ipsis barbas, inter mulieres lascivum sæpius saltum instituit juvenesque instruxit ut vehementiori gyratione eas circumagerent ut pene denudarentur convolutis in fasces vestibus. In nova urbe frequenter tumultus excitavit, cives aliquoties armis ipsum persecuti sunt sed agilitate equi servatus manus iratorum effugit.

(1) *Doc. A. 1571. in Ind. chronol.*
(2) *Doc. A. 1581. ibidem.*
(3) *Doc. A. 1583. ibidem.*
(4) *Doc. A. 1588. ibidem.*
(5) *Doc. A. ejusd. ibidem.*
(6) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

## LVDEVIG von LOCHOV.

§. 1.

A. 1592. den 10. August. conferirte der Churfürst auf Ansuchen des Magdeburgischen Domdechants Ludevigs von Lochov, dessen Brudern Sohn Ludevig von Lochov die Brandenburgische Domprobstey (1). Fast zu gleicher Zeit consentirte der Churfürst, daß der Domherr Caspar Flans sein Canonicat an der Churfürstinn ihren Cammerherren Ottonem von Stechov resigniren konnte (2). A. 1595. erhielt Iohann Georg von Arnimb ex resignatione Valentin Fischers eine præbende und ließ solche per procuratorem den Vicarium Peter Herzprunger in possession neh-

nehmen (3). Ein grosser Brand, so den 21. Octobr. 1596. fast den grössten Theil der Capittelsgebäude und unter andern auch die Capittelsstube, worinn ein Theil des Archivs gewesen, verzehret, verursachte dem Domcapittel einen entsetzlichen Schaden. Sie notificirten solches dem Churfürsten Iohann Sigismund, welcher sie in einem Antwortschreiben vom 22. Octobr. darüber gar sehr beklaget (4).

(1) *Doc. A. 1592. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1592. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1595. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1596. ibidem.*

§. 2.

A. 1598 den 1. Martii confirmirte der Churfürst dem Probst und Capittel ihre privilegia und bestätigte Ludevig von Lochov bey der Probstey (1). Henrich von Münsterberg resignirte in eben diesem Jahr sein Canonicat an Christophorum Kotulinski (2). A. 1600. machte das Capittel eine Verordnung wegen des *Michaelis*-Festes, des *anni deserviti* und auch des Gnadenjahrs, ingleichen ein Reglement für die Vicarien (3). A. 1602 ersuchte der bisherige Domherr Caspar Ernst von Oppen den Churfürsten, daß er seine A. 1566. erhaltene præbende an Christoph Krachten überlassen dürfte, welches der Churfürst den 11. Decemb. bewilliget (4). A. 1604. resignirte der Senior Cantor und Cellerarius Iacob von Gorzke sein Canonicat an Diederich Flans, wogegen Diederich von Rochov protestirte (5), worüber hernach ein Proceß entstanden, so erstlich 1608. geendiget, worauf Diederich Flans wieder abtreten müssen, ob er gleich schon ad residentiam introduciret gewesen (6).

(1) *Doc. A. 1598. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1598. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1600. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1602. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1604. in Indice chronol.*

(6) *Doc. A. 1608. ibidem.*

§. 3.

A. 1605. den 29. Semptembr. ward von gesammten Capittel, so damals aus dem Decano Adam von Schlieben, Christoph von Kotulinski, Friederich von Hake, Adam von Königsmark, Wolfgang Theodor von Rochov und Hermann von Streithorst bestanden, Ludevig von Marviz als Canonicus gewählet, und hat er pro more antiquo die Statuten-Gelder mit 30. Rheinische Goldgülden bezahlet (1). In dem darauf folgenden Jahr declarirte der Dechant Adam von Schlieben dem Capittel, daß der Senior Christoph Kotulinski mit Genehmhaltung des Churfürsten seines Oheimbs Henrici von Münsterberg minor præbende an seinen Sohn Maximilian von Schlieben überlassen (2). A. 1609. conferirte Churfürst Iohann Sigismund dem Capittel ihre Gerechtsame. A. 1612. exercirte der Churfürst das *jus primariarum precum* bey dem hiesigen Stift und conferirte die zuerst vacant werdende præbende an *Iohann Gauron* seinen Regierungsrath in der Neumark und Hofmeister seines Prinzen Georg Wilhelms (3). A. 1614. resignirte Iohann Georg von Ribbeck Cammerrath und Gouverneur von Spandov sein Canonicat an seinen Sohn Iohann Georg mit Consens des Churfürsten, ingleichen Wolf Diederich von Rochov an Jobst von Bredov (4).

(1) *Doc. A. 1605. in Cod. diplomat. No. CLXV.*

(2) *Doc. A. 1606. in Indice chronol.*

(3) *Doc. A. 1612. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1614. ibidem.*

§. 4.

A. 1616. consentirte der Churfürst in einen Tausch, den der bisherige Dechant Adam von Schlieben mit seinem Sohn Maxi-

Maximilian von Schlieben vor hatte, indem er ihm seine major præbende abtreten und dagegen seine minor præbende wieder annehmen wollte (1). Allein das Capittel setzte sich zu wider und opponirte „quod permutatio inter patrem & filium vel vice versa contra jus canonicum sey, und daß ebenfalls Vater und Sohn nicht zugleich in einem Collegio seyn könnten,, (2). Der Churfürst ertheilte A. 1617 in der Sache zwey decreta, sie ward aber dadurch nicht entschieden, sondern der Dechant bewogen, daß er A. 1619. das Decanat dem Capittel und seine Präbende an seinen Sohn Octavium resignirte, wozu der Churfürst seinen Consens gab, und Octavius von Schlieben kam sogleich zum Besitz der Präbende (3). Weil er aber auf Reisen gehen wollte, so resignirte er aufs neue A. 1620. mit Chürfürstl. Bewilligung selbige an seinen Bruder Iohann Ernst von Schlieben Chürfürstlichen Cammerrath (4). Ingleichen überließ Iobst von Bredov an seinen Vetter, Wichard von Bredov seine major Präbende für 4000. Reichsthaler und 1000. schlechte Thaler (5).

(1) *Doc. A. 1616. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1616. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1619. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1620. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1620. ibidem.*

§. 5.

A. 1621. den 18. Iunii gab der Churfürst dem Capittel eine Verordnung, worinn er das *Statutum de non admittendis ab ignobilibus parentibus natis in Canonicos ecclesiæ Episcopalis Brandenburg.* bestätiget (1). Es war dieser Gebrauch schon im vergangenen Sæculo bey einigen Deutschen Stiftern introduciret, und es scheinet wol, daß der (§. 3.) angeführte *Iohann Gauron* zu dieser Churfürstlichen Confirmation auf Ansuchen des Capittels Gelegenheit gegeben, und daß er also vermöge dieses Statuti seine Präbende an Wichmann von Rochov cediren müssen (2). Am 19. Iunii dieses Jahrs geschah die Wahl eines Decani. Es

fiel

fiel solche auf den bisherigen Domherren Iohann Henrich von Bredov, welcher darauf den 23. Iulii h. a. vom Churfürsten bestätiget ward. Bey der Wahl waren nachfolgende Mitglieder zugegen: Der Probst Ludevig von Lochov, Adam Georg Gans von Putliz Sen. Iohannes Henricus von Bredov subsenior, Wichard Erdmann von Bredov Cellerarius, Adam von Doberiz, Wichmann von Rochov. Die andern haben abwesend ihre vota gegeben, nemlich Christoph Ludevig von Winterfeld, Adam von Bröseke, Iohann Georg von Ribbeck, Werner von Schulenburg, Iustus von Oppen, Iohannes Winshemius I.V.D. (3).

A. 1623. resignirte Adam Georg Gans Freyherr von Putliz sein Canonicat an Werner von Schulenburg mit Churfürstlicher Bewilligung (4), worauf dieser seine minor præbende wieder an Daniel Heinrich von Rochov überlassen (5), so wie der Doctor und Churfürstl. Rath in Pommern, Iohann von Winsheim, seine an Iohann Heinrich von Ghören cediret (6). In dem folgenden Jahr den 3. Iunii resignirte auch der bisherige Probst Ludevig von Lochov, Domherr und Cellerarius zu Magdeburg, in manus des Churfürsten Georg Wilhelms als ordinarii collatoris die Probstey in favorem des neuen Decani Iohann Henrichs von Bredov (7), welches der Churfürst am 7. Iunii h. a. approbiret.

(1) *Doc. A. 1621. in Ind. chronol.*
(2) *Doc. A. 1621. ibidem.*
(3) *Doc. A. 1621. ibidem.*
(4) *Doc. A. 1623. ibidem.*
(5) *Doc. A. 1623. ibidem.*
(6) *Doc. A. 1623. ibidem.*
(7) *Doc. A. 1624. ibidem.*

## IOHANN HENRICH von BREDOV.

§. 1.

Der Churfürst Georg Wilhelm bestätigte sogleich denselben nach geschehener Resignation den 7. Iunii 1624. zum Dom-

probst

probst und verwieß das Capittel an ihn (1), nachdem er vorher am 15. Iunii h. a. seine major præbende in favorem Valentins von Priort aufgelassen. Das Capittel erwählte hinwieder Adam von Doberiz zu ihrem Dechant (2), so aber schon A. 1627. wieder verstorben, worauf den 2. Novembr. 1627. Valentin von Priort an seine Stelle gekommen (3). A. 1631. resignirte Wichmann von Rochov seine major præbende an seinen Sohn Moriz August (4), und A. 1633. ward wegen der Vicarien ein Reglement gemacht (5). Der Dechant Valentin Priort resignirte A. 1640. seine Dechaney an das Capittel und seine major præbende an Georg Christoph von Görne zu Plaue (6), worauf es sich wegen einer neuen Wahl noch etwas verzogen, worüber der Probst den 17. August. 1641. verstorben (7).

(1) *Doc. A. 1624. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. ejusd. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1627. ibidem.*

(4) *Doc. A. 1631. ibidem.*

(5) *Doc. A. 1633. in Cod. diplom. No. CLXVI.*

(6) *Doc. A. 1640. in Ind. chronol.*

(7) *Doc. A. 1641. ibidem.*

## WERNER von SCHVLENBVRG.

§. 1.

Der Churfürst Friederich Wilhelm, so damals in Königsberg sich aufhielte, schrieb an den Markgrafen Ernestum, daß er seinen Cammerherrn Werner von Schulenburg wegen seiner vielen Verdienste zum Brandenburgischen Domprobst ernennt hätte (1), und weil er mit ihm abwesend, so sollte der Commendant von Spandov Iohann Georg von Ribbeck seine Stelle vertreten und statt seiner introduciret werden, welches auch den 27. Novembr. 1641. geschehen (1). Ich finde ihn schon seit A. 1621. als Domherren bey diesem Stift.

Die Wahl eines neuen Decani, so sich bisher verzogen, gieng endlich den 2. Maji 1642. vor sich, und Maximilian von Schlieben erhielt diese Würde (2). Der Senior Wichard Erdmann von Bredov hielt A. 1644. eine Kirchen-Visitation bey den gesammten Kirchen, so unter das Capittel gehören (3), worauf der Probst am 7. Septembr. dieses Jahrs das Zeitliche verließ (4). Er war aus dem Hause Tuchen gebürtig und starb zu Cüstrin im 34. Jahr seines Alters (5).

(1) *Doc. A. 1641. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1642. ibidem.*

(3) *Doc. A. 1644. ibidem.*

(4) *Doc. A ejusd. ibidem.*

(5) *Epitaphium ecclesiæ cathedralis Brandenburg.*

## CONRAD von BVRGSTORFF.

Er war damals Churfürstlicher Ober-Cammerherr, Geheimer Rath und Commendant von allen Festungen, als ihn der Churfürst den 10. Septembr. 1644. zum hiesigen Probst nominirte (1). Er war zugleich Domprobst zu Halberstadt und Comther zu Lagov. Unter ihm geschah A. 1650. und 55. die Kirchen-Visitation der übrigen Kirchen, so A. 1644. nicht visitiret worden. Man rühmet ihm nach, daß er die Domkirche an Thüren, Fenstern und Stühlen verbessern und auszieren lassen. Er stand bey dem Churfürsten in grossen Gnaden und war sein vornehmster Minister, jedoch kurz vor seinem Ende fiel er in Ungnade (2), worauf er A. 1652. sein Leben beschlossen.

(1) *Doc. A. 1644. in Indice chronol.*

(2) ABELS *Halberst. Chronic. p. 566.*

## ADAM GEORG Freyherr von PVTLIZ.

Er erhielt als Churfürstlicher Geheimer Rath und Hofmarschall vom Churfürsten diese Würde den 11. Mart. 1652. (1). A.

1653. verlangte Daniel Henrich von Rochov, daß er nach Absterben des Senioris Wichard Erdmann von Bredov introduciret werden möchte, weil ihm *prima successio a latere capituli inter absentes* gebührte. Es contradicirte aber das Magdeburgische Domcapittel, und andere Schwierigkeiten mehr verursachten, daß es nicht zum Stande kam (2). Nach Abgang des Decani Maximilian von Schlieben ward A. 1655. den 14. Maji Iohann Ludevig von Gröben unanimiter an seine Stelle gewählet (3), und den 12. Iunii vom Churfürsten bestätiget. Der Domherr Christoph Ludevig von Winterfeld war A. 1655. gestorben, es prætendirte also Adam von Bröseke, als der älteste von den Exspectanten, seine præbende. Man opponirte ihm aber, daß weil sein Bruder schon würklich eine præbende besässe und in Hebung hätte, ihm solche jetzo nicht conferiret werden könnte, weil zwey Brüder nicht zu gleicher Zeit in einem Collegio seyn dürften (4). A. 1657. und 58. hatte der Probst einige Streitigkeiten mit dem Capittel, wovon noch weitläuftige Acta vorhanden, und sein Tod erfolgte A. 1660.

(1) *Doc. A. 1652. in Ind. chronol.*
(2) *Doc. A. 1653. ibidem.*
(3) *Doc. A. 1655. ibidem.*
(4) *Doc. A. 1656. ibidem.*

## OTTO Freyherr von SVERIN.

Als Churfürstlicher Geheimer Rath und Oberpräsident ward er vom Churfürsten den 4. Ianuarii 1661. ernannt (1); ein Mann, so bey dieser Regierung in grossem Ansehn gestanden, und von dem Churfürsten in vielen wichtigen negotiis gebrauchet worden. Bey seiner Zeit ist der Thurm am Dom A. 1669. zu bauen angefangen und A. 1672. zu Stande gekommen (2). Die Baukosten sind nach einer Rechnung des Decani Georg Christoph von Görne, so den Bau dirigiret, auf 3000 Thaler hinan gelaufen (3). Er ist den 14. Mart. A. 1679. aus dieser Welt gegangen (4).

(1) *Doc. A. 1661. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1672. in Cod. diplom. No. CLXVII.*

(3) *Doc. A. 1672. in Ind. chronol.*

(4) *Doc. A. 1679. ibidem.*

## CHRISTOPH CASPAR Freyherr von BLVMENTHAL.

Churfürstlicher Geheimer Rath, Johanniter-Ordens Ritter und Commther zu Süpplinburg, erhielt durch Nomination des Churfürsten die Probstey den 24. Decembr. 1679. (1). Er hat selbiger bis 1689. vorgestanden und ist kurz vor Michaelis 1689. entschlafen (2).

(1) *Doc. A. 1679. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1689. ibidem.*

## OTTO Freyherr von SVERIN.

Churfürstlicher Geheimer Rath, ein Sohn des vorgedachten Oberpräsidenten, folgte vermittelst Churfürstlicher præsentation den 16. Novembr. 1689. (1). A. 1690. erhielt das Stift von Churfürst Friederich Confirmation über ihre privilegia und Gerechtigkeiten (2). Er starb den 8. Maji A. 1705. nachdem er kurz vorher in den Grafenstand erhoben worden.

(1) *Doc. A. 1689. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1690. ibidem.*

# DECANI
des
# Brandenburgischen Stifts
seit A. 1560.

## CHRISTOPH von MOELLENDORFF.

Er ist A. 1555. wie ich vorher angezeiget, Dechant geworden. Eine ansehnliche Familie, so noch jetzo im Stift Magdeburg grosse Güter besitzet, rechnet ihn zu ihrem Geschlecht. A. 1562. machte er mit dem Domprobst Liborio von Bredov über einige streitige Revenüen einen Vergleich (1). Die letzte Nachricht von ihm ist in einer Urkunde vom 31. December 1569. (2).

(1) *Doc. A. 1562. in Indice chronol.*

(2) *Doc. A. 1569. ibidem.*

## ERNESTVS von BORGSTORFF.

Von seinem Geschlecht war schon Arnoldus von Burgstorff gegen das Ende des XV. Sæculi Bischof von Brandenburg gewesen. Eine Urkunde von A. 1581 (1) gedenket seiner zum erstenmal, ich kann also nicht wissen, ob er gleich auf den Dechant von Möllendorff gefolget, oder ob noch einer zwischen ihnen gewesen. A. 1588. ist er gestorben.

## VALENTIN PFUL.

Ich bemerke ihn zwar zuerst A. 1600. als Domdechant, vermuthe aber doch, daß er gleich auf Ernestum von Borgstorff gefolget. Er war bey der dritten Kirchen-Visitation mit gegenwärtig, und wie es scheint, so ist er A. 1602. gestorben.

## ADAM von SCHLIEBEN.

Er ist A. 1602. Domdechant geworden. Er war zugleich Churfürstlicher Rath und Commther zu Liezen. A. 1613. machte er eine neue Anordnung wegen der Gesänge und anderer Ceremonien im Dom. A. 1619. resignirte er das Decanat ans Stift und die præbende an seinen Sohn Octavian (1).

(1) *Doc. A. 1619. in Indice chronol.*

## ADAM von KOENIGSMARCK.

Er kam als Senior sogleich A. 1619. an des vorigen Stelle. Dieses vornehme Geschlecht ist in ältern Zeiten in der Altemark und noch jetzo in der Prignitz angesessen. Er bekleidete nur kurze Zeit diese Würde, indem er schon A. 1621. wieder verstorben.

## IOHANN HENRICH von BREDOV.

Er ward den 19. Iunii 1621. mit 7. Stimmen gewählet, und den 23. Iulii darauf vom Churfürsten bestätiget. Er verwaltete fast eben so kurz wie sein Vorfahr diese Stelle, indem der Domprobst Ludevig von Lochov A. 1624. den 3. Iunii in favorem seiner dem Churfürsten die præpositur resigniret, worauf er sogleich den 7. Iunii als Probst declariret wurde (1).

(1) *Doc. A. 1624. in Indice chronol.*

ADAM

## ADAM von DOBERIZ.

Als bisheriger Subsenior ward er den 28. Iulii 1624. mit 9. Stimmen erwählet und vom Churfürsten den 10. August bestätiget (1). Ich finde von ihm keine weitere Nachricht, als daß er A. 1627. den 16. Iulii verstorben.

(1) *Doc. A. 1624. in Ind. chronol.*

## VALENTIN von PRIORT.

Durch 9. Stimmen erhielt er den 2. Novbr. 1627. das Decanat, und A. 1640. den 5. Decbr. resignirte er solches dem Stift und seine Major præbende an Georg Christoph von Görne zu Plaue (1), worauf er den 31. Maji 1641. verstorben.

(1) *Doc. A. 1640. ibidem.*

## MAXIMILIAN von SCHLIEBEN.

Durch 9. Stimmen ward ihm das Decanat den 2. Maji 1642. zu Theil. Er war ein Sohn des Probstes Liborii von Schlieben und seit A. 1609. Domherr bey diesem Stift, hiernächst Iohanniter-Ordens Ritter und Commther zu Liezen. A. 1648. ließ er eine Verbesserung an dem Dom machen (1) und resignirte A. 1655. im Februario das Decanat dem Stift und seine major præbende in favorem Maximilian Friederich von Bröseken, worüber der Churfürst am 22. Febr. Consens ertheilte (2).

(1) *Doc. A. 1648. in Ind. chronol.*

(2) *Doc. A. 1655. ibidem.*

## IOHANN LVDEVIG von GROEBEN.

Er bekam A. 1655 den 14. Maji durch einstimmige Wahl gesammter Domherren die Decanatwürde. Man findet von ihm

*Tom. I. Collect. Opusc. Marchic. p. 45. seq.* Nachricht. Er starb als Churfürstl. Geheimer Rath A. 1669. und hinterließ den Ruhm, daß er für die Gerechtsame der Landstände allemal sehr vigilant gewesen.

## GEORG CHRISTOHP von GOERNE.

Er folgte durch eine Wahl von 6. Stimmen den 30. Septembr. 1669. so vom Churfürsten den 11. Octobr. 1669. bestätiget ward. Sein Tod erfolgte A. 1680. nachdem er ohngefehr 11. Jahr diese Würde bekleidet.

## IOHANN GEORG von RIBBECK.

Durch eine neunstimmige Wahl ist er den 8. Ianuar. 1681. an des vorigen Stelle gekommen, und den 25. Ianuarii vom Churfürsten bestätiget worden. Sein Tod ist den 5. December 1704. erfolget.

## FRIEDERICH von GOERNE.

Als Subsenior ist er den 30. Ianuarii 1705. gewählet und von König Friederich I. am 15. Februarii h. a. bestätiget.

# Domherren

seit A. 1560.

*Not.* Die beygesetzte Anni sind nicht die Jahre, worinn die angeführte Herren Canonici geworden, sondern in welchen ich sie in Documentis erwählnet gefunden.

*Ioachim*

Joachim *Cassel*, Sen. 1560. † als Churfürstl. Rath A. 1564.
*Vincent de Nittenberg* 1560. Cant. 1562. Sen. 1564.
*Valentin Pful*, A. 1560. 62.
*Christoph Görzke*, A. 1560.
*Caspar Ernst von Oppen*, A. 1566. 1593.
*Bertram von Bredov*, A. 1569.
*Iacob Görzke*, A. 1570. Sen. 1604. † 1608.
*Friederich von Bernheim*, A. 1588. und Landeshauptmann im Lande Sternberg A. 1593.
*Andreas Holste*, A. 1588.
*Balthasar von Doberiz*, A. 1588. 1604.
*Caspar Flans*, A. 1592.
*Otto von Stechov*, Cammerherr bey der Churfürstin A. 1592.
*Henrich von Münsterberg*, A. 1593.
*Adam von Königsmarck*, A. 1593. 1604. 1619. † 1621.
*Hermann von Streithorst*, A. 1593. 1605.
*Wichard von Bredov*, der älteste A. 1593. 1604.
*Otto von Görtzke*, A. 1593.
*Valentin Fischer*, A. 1593.
*Iohann Georg von Arnimb*, A. 1593.
*Adam von Schlieben*, Churfürstl. Brandenb. Geheimer Rath A. 1596.
*Iohann von Arnimb*, A. 1596.
*Christoph Kotulinsky*, A. 1598. Sen. 1605.
*Ioachim von Röbel*, A. 1602.
*Georg Pful*, A. 1602.
*Christoph Kracht*, A. 1602.
*Octavius von Schlieben*, A. 1604.
*Diederich Flans*, A. 1604.
*Iohann von Ghäden*, Subsenior A. 1604.
*Iohann Ludevig von Lochov*, A. 1604.

*Iohann Christoph von Thumen*, A. 1604.
*Wichard von Bredov*, jun. A. 1604.
*Liborius von Schlieben*, frater Decani, A. 1604.
*Friederich Hake*, A. 1604. † 1615.
*Wolfgang Theodoricus von Rochov*, A. 1605. 1614.
*Godfried Hildesheimb*, A. 1606.
*Maximilian von Schlieben*, A. 1609.
*Ludevig von Marviz*, A. 1613.
*Iohann Georg von Ribbeck*, Gouverneur von Spandov, A. 1614. 1621.
*Georg von Pful*, A. 1614.
*Iohann Ernestus von Schlieben*, A. 1620. † 1621.
*Iohann Henrich von Bredov*, A. 1619.
*Iobst von Bredov*, A. 1614. 19.
*Caspar von Arnimb*, A. 1619.
*Ioachim Friederich von Karloviz*, A. 1620.
*Adam von Bröseke*, A. 1620. 21.
*Wichmann Otto von Hake*, A. 1620.
*Adam von Doberiz*, A. 1620. 21.
*Iohann Gauron*, A. 1621. resignirt d. 20. Iul. 1621. an Wichm. von Rochov seine præbende. Ist der letzte Domherr von bürgerlichen Stande.

A. 1621. sind bey der Wahl des Decani Iohann Henrichs von Bredov nachfolgende Domherren gewesen:
*Adam Georg von Putliz*, sen.
*Iohann Henrich von Bredov*, Subsen.
*Wichard Erdmann von Bredov*, Celler.
*Adam von Doberiz.*
*Wichmann von Rochov.*
*Christoph Ludevig von Winterfeld.*
*Adam von Bröseke.*

*Iohann*

*Johann Georg von Ribbeck.*
*Werner von Schulenburg.*
*Justus von Oppen.*
*Johann von Winsheim D.*

A. 1624. bey der Wahl des Decani Adam von Doberiz waren ausser den vorgedachten

*Valentin von Priort.*
*Daniel Henrich von Rochov.*
*Henrich von Gören.*

A. 1627. bey der Wahl Valentin von Priort sind alle übrige noch gewesen und aufs neue dazu gekommen der einzige:

*Mathias von Hüneke, NB. Romano-Catholicus.*

A. 1642. den 2. Maji bey der Wahl des Dechants Maximil. von Schlieben.

*Præsentes.*

*Wichard Erdmann von Bredov*, Sen. † 1653. d. 13. Octobr.
*Maximil. von Schlieben*, Subsen.
*Werner von Schulenburg.*
*Mathias von Hüneke* † 1677.
Georg *Christoph von Görne.*
*Christoph Ludevig von Winterfeld* † d. 31. Decbr. 1655.

*Absentes.*

*Johann Georg von Ribbeck.*
*Daniel Henrich von Rochov.*
*Adam von Bröseke.*
*Johann Zacharias von Rochov.*
*Johann Andreas von Schlieben.*

A. 1655. d. 14. Maji bey der Wahl des Decani Iohann Ludevig von Gröben kommen neue Domherren vor:

*Iohann Ludevig von Gröben.*

*Maximilian Friederich von Bröseke.*

A. 1681. bey der Wahl Ioh. Georg von Ribbeck.

*Maximilian Friederich von Bröseke*, Sen.
*Ioh. Georg. von Ribbeck*, Subs.
*Georg v. Bredov.*
*Georg Ernst von Bülov*, kam den 20. Octobr. 1681. auf der Jagd ums Leben, da ihm ein Hirsch den Bauch aufgeritzet.
*Ervin Ludevig von Schlabberndorff.*
*August Henrich v. Hagen* † 1688.
*Iochen Ehrenreich Katte.*
*Ludevig v. Görne* † 1681.
*Iohann Albrecht Baron v. Putliz.*
*Georg Abraham v. Hohendorff* † 1684.
*David v. Hüneke.*
*Wigand Ludevig v. Hake.*

A. 1691. waren Canonici residentes:

*Iohann Georg v. Ribbeck*, Decanus.
*Levin Ludevig von Schlabberndorff*, Sen.
*Iohann Georg v. Greveniz*, Subsen.
*Hartv. Caspar Ernst v. Platen.*
*Ioach. Ehrenreich Katte.*
*Iohann Christoph v. Bredov.*

A. 1705.

A. 1705. bey der Wahl des Decani Frieder. von Görne.

*Residentes.*

*Levin Ludevig v. Schlabberndorff*, Sen.
*Friederich v. Görne*, Subsen.
*Ewald Bogislav v. Schlabberndorff.*
*Ludevig v. Oppen.*
*Friederich Wilhelm v. Oppen.*

*Minores.*

*Ludolf Ernestus v. Stranz.*
- - - *Baron v. Overbeck.*
*Iohann Georg v. Ribbeck.*
*G. W. v. Wilmerstorff.*
*Cuno Friederich v. Schiersted.*
*Iohann Ludevig v. Bredov.*
*Ludolf v. Panneviz.*

A. 1732. bestand das Domcapittel aus folgenden Personen:

*Friederich Wilhelm v. Grumbkov*, Domprobst.
*Friederich v. Görne*, Domdechant.
*Hermann Graf v. Wartensleven*, Sen.
*Fried. Ludevig v. Knobloch*, Subsen.
*Otto Henrich v. Schlabberndorff.*
*Carl Bogislav v. Schlabberndorff.*
*Asmus Ehrenreich v. Bredov.*

A. 1748.

*Fürst Moriz von Anhalt-Dessov*, Domprobst.
*Hans Christoph v. Görne*, Domdechant.
*Hermann Graf v. Wartensleven*, Senior.
*Frieder. Ludevig v. Knobloch*, Subsen.
*Otto Henrich v. Schlabberndorff.*
*Carl Bogislav v. Schlabberndorff.*
*Asmus Ehrenreich v. Bredov.*

# CODEX DIPLOMATICVS HISTORIAE EPISCOP. BRANDENB.

# INDEX CHRONOLOGICVS
## CODICIS DIPLOMATICI.

I. Literæ *fundationis Epiſcopatus Brandenburgenſis*, A. 949.
*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

II. *Hatto Archiepiſcopus Moguntinus Epiſcopum Brandenburgenſem* ſibi hactenus ſubjectum *Archiepiſcopo Magdeburgenſi* ſubjicit, A. 968.
*Ex Sagittarii Hiſtor. Magdeb. Mſpta.*

III. *Henricus rex* eccleſiam *Brandenburgenſem* ſub ſpeciali defenſione & tutela ſuſcipit & Epiſcopis ejusdem eccleſiæ ratione Advocatorum & decimarum paria jura cum aliis Epiſcopis *Saxoniæ* indulget, A. 1010.
*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

IV. *Henricus imperator* donat *Dancwardo Epiſcopo Brandenburgenſi* varia jura in villa *Vrsleve* in pago *Nordthuringov*, A. 1051.
*Ex Copiario Civitatis Brandenb.*

V. *Herbertus Epiſcopus Brandenburg.* fundat eccleſiam in villa *Liezeke*, A. 1114.
*Ex copia recent. Arch. Capit. Brand.*

VI. *Innocentius II. Papa* dirimit litem inter *Wigerum Episcopum Brandenburg.* & Præpositum *Magdeburg.* de decimis fundi cujusdam, A. 1139.

*Ex Mscpto Sagittarii.*

VII. *Wigerus Episcopus Brandenburg.* donat monasterio *Liezeke* tres villas *Ladeburch, Lochove, Cessarne* & Archidiaconatum in diœcesi, A. 1139.

*Ex Copia vidimat. Arch. Capit. Brand.*

VIII. *Wilmarus Episcopus Brandenb.* capitulum Canonicorum ordinis *Præmonstratensis* instituit & Archidiaconatum divìdit, A. 1161.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

IX. (a) *Wichmannus Archiepiscopus Magdeburg.* confirmat institutionem Capituli *Brandenb.* a *Wilmaro* Episcopo factam, A. 1161.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

IX. (b) *Friedericus Imperator* confirmat Episcopatum *Brandenburg.* & simul jura & possessiones ejusdem, A. 1161.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

X. *Otto I. Marchio Brandenburg.* donat villam *Damme* Capitulo Brandenb. A. 1164.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XI. *Wilmarus Episcopus Brandenb.* capitulum cathedrale in ecclesia *Brandenb.* constituit Canonicos ecclesiæ *S. Godehardi* in eandem transferens cum consensu Marchionis *Adelberti*, A. 1166.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XII. *Idem* donat capitulo *Brandenb.* decimas in *Cechove* & in aliis villis ad ecclesiam *Cechove* pertinentibus, A. 1170.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XIII. *Otto I. Marchio Brandenb.* donat capitulo *Brandenb.* duos mansos in villa *Cechove*, A. 1170.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XIV. *Wilmarus Episcopus Brandenb.* confirmat monasterio *Liezeke* prædecessorum suorum donationes & possessiones ejusdem, A. 1173.

*Ex Copia vidimata Arch. Cap. Brand.*

XV. *Sifridus Episcopus Brandenb.* recenset omnia bona & possessiones capituli *Brandenburg.* easque confirmat, circa A. 1173.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XVI. *Friedericus Imperator* confirmat Episcopatui *Brandenburg.* possessiones & jura sua, A. 1179.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XVII. (a) *Otto I. Marchio Brandenb.* confirmat ecclesiæ cathedrali *Brandenb.* ejusque capitulo omnia jura, bona & possessiones, A. 1179.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XVII. (b) *Balderamus Episcopus Brandenb.* confirmat capitulo cathedrali *Brandenb.* omnia jura & ea in specie quæ electionem Episcopi afficiunt, A. 1186.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XVIII. *Idem* confirmat monasterio *Liezeke* bona & privilegia, circa A. 1187.

*Ex copia vidimata ejusd. Arch.*

XIX. *Otto II. Marchio Brandenb.* donat proprietatem villæ *Remoldestorp* capitulo Brandenb. A. 1187.

*Ex Copiario civitat. Brand.*

XX. *Otto II. Marchio Brand.* donat capitulo *Brandenb.* ſtagnum *Zumit* & alia, A. 1187.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XXI. *Clemens III. Papa* confirmat Epiſcopo *Balderamo Brandenb.* quæcunque ſuæ eccleſiæ data ſunt bona & privilegia, A. 1188.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

XXII. *Idem* confirmat monaſterio *Liezeke* omnia bona, jura & poſſeſſiones, A. 1189.

*Ex Copia vidimat. ejusd. Arch.*

XXIII. *Nortbertus Epiſcopus Brand.* confert capitulo *Brand.* villam *Merzane*, A. 1194.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XXIV. *Idem* donat capitulo jus patronatus eccleſiarum in villis *Oyne* & *Goliſtorp*, A. 1195.

*Ex Cop. Arch. Brand.*

XXV. *Cæleſtinus III. Papa* indulget præpoſito *Brandenb.* uſum mitræ, annuli, chirothecarum &c. A. 1197.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XXVI. *Otto II. Marchio Brandenb.* donat Capitulo *Brand.* eccleſiam villæ *Coſetſin* & decimas villarum *Clebelock, Porats* &c. A. 1197.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXVII. *Idem* liberat eccleſiam *Brandenburgenſem* ejusque bona ab omni ſervitio, exactione, petitione &c. A. 1197.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXVIII. *Idem* donat capitulo *Brand.* villam *Crelin* & piſcationes quasdam, A. 1204.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXIX.

XXIX. *Baldevinus Episcopus Brand.* confert ecclesias *Oyne* & *Golstorp* capitulo *Brandenb.* A. 1208.
*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XXX. *Albertus II. Marchio Brand.* confirmat capitulo *Brand.* omnia bona & privilegia, A. 1209.
*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXXI. *Balduinus Episcopus Brandenb.* confirmat donationem VI. mansorum in *Marzan* ecclesiæ *Brand.* factam, A. 1215.
*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXXII. *Sifridus II. Episcopus Brandenb.* confirmat Canonicis *Brand.* bona & privilegia sua, A. 1217.
*Ex Orig. ejusd. Archivi.*

XXXIII. *Idem* confert X. choros siliginis monasterio *Lehnin*, A. 1219.
*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXXIV. *Idem* confirmat donationem IV. mansorum in villa *Vercheser* Hospitali *Brandenburg.* factam, A. 1220.
*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXXV. *Conradus Portuensis Episcopus* componit litem inter præpositos *Præmonstratenses* hoc modo ut singulis trienniis ad generale capitulum conveniant & Abbati obedientiam præstent, A. 1224.
*Ex Orig. Arch. ejusd.*

XXXVI. *Gernandus Episcopus Brandenb.* confirmat donationem *Danielis de Mukede* Hospitali *Brandenburg.* factam, A. 1225.
*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXXVII. *Idem* donat Capitulo *Brandenb.* villam *Gople* ad lumina ecclesiæ procuranda, A. 1226.
*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XXXVIII. *Gernandus Episcopus Brandenb.* confirmat novam donationem militis *Danielis de Mukede* Hospitali *Brandenburg.* factam, A. 1227.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XXXIX. *Idem* permittit Canonico cuidam ut Hospitale *Brandenb.* procuret, A. 1230.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XL. *Gregorius IX. Papa* confirmat capitulo *Brandenb.* possessiones & jura sua, A. 1233.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XLI. *Gernandus Episcopus Brandenb.* donat domui Hospitalis *Brandenb.* partem nemoris *Werniz* quæ *Prodansdunck* vocatur, A. 1234.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XLII. *Gregorius IX. Papa* confirmat capitulo *Brandenb.* omnia bona, libertates & privilegia, A. 1234.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XLIII. *Idem* mandat *Episcopo Merseburgensi* ut cognoscat de decimis *Episcopo Brandenburgensi* a Marchionibus *Brandenb.* subtractis, A. 1234.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

XLIV. *Idem* Episcopo *Merseburgensi* mandat ut ratione decimarum amicabilem compositionem inter Episcopum & Marchionem *Brandenb.* instituat A. 1234.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

XLV. *Eggehardus Episcopus Merseburgensis* componit litem inter Marchiones & Episcopum *Brandenburgensem* ratione decimarum A. 1238.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

XLVI.

XLVI. *Willebrandus Archiepiscopus Magdeburg.* confert capitulo *Brandenburg.* proprietatem villæ *Mukede*, A. 1238.
*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

XLVII. *Idem* asserit capitulum suum consensisse in alienationem villæ *Mukede*, A. 1238.
*Ex Orig. Arch. ejusd.*

XLVIII. *Episcopus Rigensis* ut arbiter dirimit litem ratione allodii in *Ellebrechtswerder* in favorem capituli *Brandenb.* A. 1241.
*Ex Copia Arch. ejusd.*

XLIX. *Iohannes* & *Otto Marchiones Brandenb.* renuntiant *juri spolii* in relictis bonis decedentium Clericorum in favorem Episcopi *Brandenb.* A. 1244.
*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

L. *Innocentius Papa* mandat *Episcopo Nauenburgensi* ut clericos *Brandenb.* diœcesis a vexationibus laicorum liberet, A. 1245.
*Ex Orig. Arch. Ejusd.*

LI. *Idem* indulget capitulo *Brand.* ut ad recipiendum aliquem in Canonicum a legatis apostolicis non cogi queant, A. 1245.
*Ex Copia Arch. ejusd.*

LII. *Idem* indulget ecclesiæ *Brandenburg.* ut *nullus delegatus vel subdelegatus romanæ curiæ* sine speciali mandato in eam excommunicationis vel suspensionis sententias promulgare valeat, A. 1245.
*Ex Copiario ejusd. Arch.*

LIII. *Idem* confirmat eidem ecclesiæ libertates & immunitates a prædecessoribus suis indultas A. 1245.
*Ex Copiario eod.*

LIV. *Iohannes* & *Otto Marchiones Brandenb.* confirmant denuo *Ottoni Brandenburg. Episcopo* possessionem Capellæ civitatis *Brandenburg.* a *Gernando Episcopo* jam dudum collatam, A. 1254.
*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LV. *Johannes* & *Otto Marchiones Brand.* donant ecclesiæ cathedrali *Brandenb.* parochias villarum *Cotſin*, *Klebelock* & *Mittenwalde*, A. 1255.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LVI. *Otto Epiſcopus Brandenburg.* componit lites inter Capitulum *Brandenburg.* & monaſterium *Lehnin* de triceſima annonæ *Grangiarum Wachove & Goliz*, A. 1258.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

LVII. *Otto Marchio Brandenb.* vendit villam *Stargezer* cum XXX manſis Capitulo *Brandenb.* pro XC. marcis argenti, A. 1264.

*Ex Orig. ejusd. Arch.*

LVIII. *Clemens IV. Papa* mandat *Epiſcopo Brandenburg.* ut inquirat an Præpoſitus *Liezekenſis* jus habeat in electione *Epiſcopi Brandenb.* A. 1265.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LIX. *Capitulum Liezkenſe* ad inſtantiam *Epiſcopi Brandenburg.* jurisdictioni ſynodali in civitate *Iezant* renuntiat, A. 1265.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LX. *Senatus novæ civitatis Brandenburg.* tranſigit ſuper tres manſos in villa *Moezov*, A. 1267.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXI. *Henningus Epiſcopus Brandenburg.* in favorem eccleſiæ *Portenſis* literas indulgent. dat, A. 1268.

*Ex Orig. Bibliothecæ Academ. Lipſienſis.*

LXII. *Hinricus Epiſcopus Brandenburg.* donat capitulo *Brandenburg.* VI. talenta annuorum redituum ad memoriam prædeceſſorum ſuorum *Rudgeri & Ottonis* peragendam, A. 1269.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LXIII.

LXIII. *Otto & Albertus Marchiones Brandenb.* vendunt *Præposito Brandenburg.* villam *Zachove*, A. 1272.
*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LXIV. *Hinricus Episcopus Brandenb.* donat *Canonicis in Liezeke* II. choros tritici ex villa *Meteren* ad emendationem cerevisiæ.
*Ex Copia vidimata Arch. ejusd.*

LXV. *Idem* donat X. talenta ex villis *Niendorp* & *Kerkov* Canonicis *Brandenburg.* ut memoriam prædecessorum suorum *Rudgeri & Ottonis* peragant, A. 1277.
*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXVI. *Friedericus præpositus Liezekensis* producit testimonium de admissione sua ad electionem *Episcopi Brandenburg.* A. 1279.
*Ex Copiario Arch. Cap. Brand.*

LXVII. *Petrus præpositus Brandenburg.* declarat, decimas ex villa *Zachove* pro VII. marcis capitulo *Brandenburg.* ab *Henrico præfecto Brandenburg.* oppignoratas esse, A. 1282.
*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXVIII. *Otto* & *Otto Marchiones Brandenburg.* donant proprietatem villæ *novæ Langerwisch* capitulo *Brandenburg.* A. 1285.
*Ex Copiario Arch. ejusd.*

LXIX. *Heydenricus Episcopus Brandenb.* ecclesiam *Plessove* ut filiam unit cum ecclesia in *Plotsin* matre, A. 1287.
*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXX. *Idem* unit ecclesias duarum villarum *Langerwisch*, A. 1287.
*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXI. *Heydenricus Episc. Brand.* & *Withego Episcopus Misnensis* fœdus mutui auxilii gratia ineunt, A. 1288.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LXXII. *Otto & Conradus Marchiones Brandenb.* promittunt *Episcopo Brandenb.* securitatem & auxilium contra insultus & attentata filiorum *Rodingi militis*, A. 1289.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXIII. *Nicolaus præpositus* in *Spandov* recognoscit se accepisse reditus ecclesiarum de *Borna* & *Golin*, A. 1289.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXIV. *Henricus de Vriesack* vendit cum consensu filii feudum VIII. mansorum in curia *Zolgove* capitulo *Brandenb.* pro VIII. marcis argenti, A. 1290.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LXXV. Quitancia pro XLVI. florenis aureis, quos Capitulum *Brandenburg.* ratione litigiosæ electionis Episcopi *Brandenburg.* inter *Capitulum Brandenb.* & *Lyzkense* in curia Romana solverat, A. 1297.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXVI. *Arnoldus Abbas monasterii S. Iohannis extra muros Magdeburg.* offert capitulo *Brandenb.* fraternitatem & participationem precum suarum, A. 1295.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXVII. *Ericus Archiepiscopus Magdeburg.* componit litem inter Capitulum Brandenb. & rusticos villarum *Oyne, Golistorp &c.* super tricesima frugum, A. 1295.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXVIII. *Nicolaus præpositus S. Mariæ Magdeburg. & Capitulum generale ordinis Præmonstratensis* statuunt ut singulis

lis trienniis capitulum generale in anniverſario *S. Nortberti* congregetur, A. 1295.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LXXIX. *Otto & Conradus Marchiones Brandenb.* mediante Epiſcopo *Havelbergenſi* cum Capitulo *Brandenburg.* concordant, A. 1296.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXX. *Hermannus Marchio Brandenburg.* confert capitulo *Brandenburg.* allodium *Zolchov* pro L. Marcis argenti, A. 1301.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXI. *Bonifacius VIII. Papa* mandat *AEpiſcopo Magdeburg. & Bremenſi ac Epiſcopo Lubecenſi*, ut ſententias excommunicationis contra Marchiones *Brandenb.* ab Epiſcopis *Brandenb. & Havelberg.* latas confirment & corroborent, A. 1302.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXII. *Conradus Epiſcopus Lubecenſis* vigore Bullæ papalis mandat *Ciſtercienſibus & fratribus majoribus & minoribus* ut Marchiones *Brandenb.* publice excommunicent, A. 1302.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXIII. *Gieſelbertus Archiepiſcopus Bremenſis* vigore Bullæ papalis jubet *Marchiones Brandenb. Ottonem & Conradum* excommunicari & interdictum obſervari, A. 1303.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXIV. *Hermannus Marchio Brandenb.* donat Capitulo Brandenburg. jus patronatus eccleſiæ *novæ civitatis Brandenb.* A. 1305.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXV. fehlt.

LXXXVI. *Otto Marchio Brandenb.* dirimit lites inter Capitulum *Brandenb.* & civitatem antiquam *Brandenburg.* ratione *Mericæ* civitati adjacentis exortas, A. 1307.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

LXXXVII. *Clemens V. Papa* mandat Episcopis Brandenburg. Misnensi, Naumburgensi, Merseburgensi & Havelbergensi, ut *Burchardo AEpiscopo Magdeburg.* assistant in recuperandis terris per mortem *Ticemanni Landgrafii* ad eum devolutis, A. 1308.

*Ex Sagittarii hist. Magdeb. Mspta.*

LXXXVIII. *Iohannes Marchio Brandenb.* confirmat ecclesiæ Brandenburg. possessionem superioris *Obulæ,* A. 1316.

*Ex Copia antiqua Arch. Brand.*

LXXXIX. *Iohannes Episcopus Brandenb.* vendit capitulo Brandenburg. duas villas *Wisera & Tykov* pro C. marcis Brandenb. argenti ad debita Iudæis solvenda, A. 1317.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXX. *Rudolfus Dux Saxoniæ* promittit Episcopo & Capitulo *Brandenburg.* favorem in lite contra AEpiscopum *Magdeburg.* & contra invasores auxilium, A. 1320.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXXI. *Capitulum Brandenburg.* cum capitulo *Magdeburg.* super diversas lites transigit, A. 1326.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXXII. *Henricus præpositus Brand.* sede episcopali vacante indulget constructionem Capellæ in civitate *Nauen* salvo jure ecclesiæ parochialis ibidem, A. 1326.

*Ex Copiario Arch. ejusd.*

LXXXXIII. *Otto Hildesheimensis Episcopus* mandat *Abbati S. Iohannis Baptistæ* extra muros *Magdeburg.* ut revocet sen-

ſententias contra eccleſiam *Brandenb.* in gratiam capituli *Brandenb.* latas, A. 1326.

*Ex Copiario Arch. Cap. Brand.*

LXXXXIV. *Bodo Abbas monaſterii S. Iohannis extra muros Magdeburg.* juſſu *Hildesheimenſis Epiſcopi* ſententias adverſus *Brandenburgenſem* eccleſiam latas revocat & transactionem confirmat, A. 1326.

*Ex Copiario Arch. ejusd.*

LXXXXV. *Ludovicus Marchio Brand.* capitulo *Brandenburgenſi* præcipit, ne ſententias *Iohannis Papæ* contra patrem ſuum *Ludovicum Romanorum regem* latas acceptent, A. 1323.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXXVI. *Ludovicus Brandenb. Epiſcopus* jus patronatus eccleſiæ *majoris Lubaz* capitulo *Brand.* donat, A. 1329.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

LXXXXVII. *Idem* declarat modum taxæ pro viſitatione eccleſiarum parochialium capitulo *Brandenburg.* ſubjectarum, A. 1329.

*Ex Copiario Arch. ejusd.*

LXXXXVIII. *Idem* donat capitulo *Brandenburg.* duo talenta denariorum in piſcatura *Havelæ* citra *Prizerbe*, A. 1331.

*Ex Copiario Arch. ejusd.*

LXXXXIX. *Idem* confirmat fundationem altaris in eccleſia cathedrali *Brandenburg.* A. 1334.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

C. *Stephanus Epiſcopus Lubucenſis* declarat Epiſcopo *Brandenb.* ſe civitatem *Brandenburg.* propter damna ſuæ eccleſiæ

illata excommunicatam ab excommunicatione abſolviſſe, A. 1335.

*Ex Copiar. Arch. Cap. Brand.*

CI. *Capitulum Brandenburg.* vendit civitati *Brand.* curiam *Gorne* pro CLXXX. Marcis argenti ad debita ſolvenda, A. 1336.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CII. *Capitulum generale Carthuſiæ* concedit capitulo *Brandenb.* participationem omnium bonorum ſpiritualium, A. 1341.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CIII. *Herzog Rudolf von Sachſen* bekennet, daſs er von *Biſchof Ludevig von Brandenburg* die Schlöſſer *Elvenov* und *Gottov* für tauſend Marck Brandenb. Silbers zu Lehn erhalten und zwar ſub pacto reluitionis, A. 1343.

*Ex Copiario Sæc. XVI.*

CIV. *Thiedericus Epiſcopus Sareptenſis* deſertam curiam *Mukede* a capitulo *Brandenb.* ea conditione ad dies vitæ obtinet ut ad culturam reducat, A. 1347.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CV. *Thiedericus Brandenb.* & *Burchardus Havelberg. Epiſcopus* ſocietatem pro mutua defenſione ad quinquennium ineunt, A. 1349.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CVI. *Conſules civitatis Nauen* ratione litis quam cum capitulo *Brand.* ſuper oblationes fidelium in eccleſia *Nykamer* habuerant arbitros nominant, A. 1358.

*Ex Copiario Arch. ejusd.*

CVII. *Arbitri* ratione litis propter oblationes in eccleſia *Nykamer* easdem plebano in civitate *Nauen* adjudicant, A. 1358.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CVIII.

CVIII. *Innocentius VI. Papa* mandat Archiepiſcopo *Pragenſi* & *Epiſcopis Caminenſi & Wratislavienſi*, ut *Ludovicum Romanum Marchionem Brandenburg.* & alios qui Imperatori *Ludovico Bavaro* patri ſuo adhæſerant, ab excommunicatione relaxent, A. 1358.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CIX. *Iohannes Epiſcopus Caminenſis* juſſu & autoritate *Innocentii VI. Papæ Ludovicum Marchionem Brandenb.* & *Epiſcopos Brand.* & *Havelbergenſ.* ab excommunicatione abſolvit, A. 1358.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CX. *Thiedericus Epiſcopus Brand.* unit eccleſias villarum *Knobelock* & *Etzin*, A. 1360.

*Ex Copiar. Arch. ejusd.*

CXI. *Idem* aſſignat Capellæ B. M. V. in monte *Brandenb.* medietatem oblationum ex eccleſia *Nykamer*, A. 1362.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXII. *Vrbanus Papa* commendat *Mathiam Hanov Epiſcopo Brand.* ut eidem beneficium eccleſiaſticum conferat, A. 1362.

*Ex Mſpto Sæc. XV.*

CXIII. *Thiedericus Epiſcopus Brand.* promulgat in ſynodo ordinationem de decimis & triceſimis plebanorum, A. 1363.

*Ex Mſcpto Sæc. XV.*

CXIV. *Idem Mathiam Hanov* idoneum ad beneficium eccleſiaſticum declarat & eodem eventualiter providet, A. 1363.

*Ex Mſpto Sæc. XV.*

CXV. *Thiedericus Epiſcopus Brand.* mittit *Vrbano Papæ* relationem de *Mathia Hanov* ejusque appellatione, A. 1363.

*Ex eod. Mſcpto.*

CXVI.

CXVI. *Mathias Hanou* per amicabilem compositionem renuntiat ecclesiæ in civitate *Nauen* & vicariam in ecclesia S. Mariæ Berolini obtinet, A. 1366.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CXVII. *Thiedericus Episcopus Brand.* confirmat electionem *Thiederici de Schulenburg* in præpositum Brandenburgensem, A. 1363.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXVIII. *Idem* promittit *AEpiscopo Magdeb.* satisfactionem ratione clerici cujusdam *Magdeburgensis* a plebe *Berolinensi* occisi, A. 1364.

*Ex Sagittarii Hist. Magdeb. Mspta.*

CXIX. *Otto Marchio Brand.* recognoscit se *a Theodorico Brandenb. Episcopo* in necessitate urgente pecuniam subsidiariam accepisse, A. 1370.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CXX. Apocha solutæ pecuniæ a Clero *Archiepiscopatus Magdeburg.* ad *usum abbatiæ Cassinensis* ab *Vrbano Papa* destinatæ, A. 1371.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXI. *Otto Marchio Brand.* confirmat possessionem quorundam redituum ex theloneo *Brandenburg.* in usum altaris S. Nicolai in ecclesia S. Nicolai *Brand.* A. 1372.

*Ex Copia vidimata Arch. ejusd.*

CXXII. *Collector decimæ papalis* testatur se cum *Archiepiscopo Magdeburg.* ratione decimæ ad summam 6000. florenorum concordasse, A. 1374.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXIII. *Thiedericus Episcopus Brand.* donat duo talenta annuorum redituum ecclesiæ cathedrali *Brandenb.* ad anniversaria

ſaria prædeceſſoris & anteceſſoris ſui peragenda, A. 1374.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CXXIV. Conſules civitatis *Nauen* dotant Capellam *S. Nicolai* ibidem V. choris ſiliginis, A. 1375.

*Ex Copiario Arch. ejusd.*

CXXV. *Thiedericus Epiſcopus Brandenb.* unit altare S. Nicolai in civitate *Nauen* eccleſiæ parochiali ibidem literasque *Ottonis* Marchionis hac occaſione datas confirmat, A. 1375.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXVI. Arbitri compromiſſarii decidunt ſuper litigioſo *jure cathedratico* inter *Wenceslaum Ducem Saxoniæ* & *præpoſitum Brandenb.* in gratiam præpoſiti, A. 1377.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXVII. *Officialis Epiſcopi Brandenb.* citat villanum quendam qui ventriloquam conſuluerat cauſa inveſtigandi de furto quodam, A. 1378.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXVIII. *Capitulum Brandenburg.* emit partem *Obulæ* quæ *Cotſiner Havel* dicitur pro XX. Marcis, A. 1378.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXIX. *Statuta ſynodalia* de A. 1380.

*Ex Copia Arch. Cap. Brand.*

CXXX. *Capitulum Brandenburg.* reſignat monaſterio *Cinnenſi* jus Synodalium, A. 1381.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXXI. *Officialis Epiſcopi Brand.* tranſſumit literas *Ottonis March. Brandenb.* de A. 1197. earumque ſigillum ſpeciatim deſcribit, A. 1385.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXXII. *Capitulum Brandenburg.* rogat capitulum *Rigense* ut propter vexationes *Alberti Archiepiscopi Magdeburg.* & inde ortam inopiam *Nicolaum Klyzeke* suum Canonicum ad annum recipere & alimenta præbere velint, A. 1385.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CXXXIII. (a) *Marggraf Iobst* confirmiret dem Stift Brandenb. ihre privilegia, A. 1388.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXXIII. (b) *Iohannes Havelbergensis Episcopus* concedit indulgentias in gratiam ecclesiæ *Brandenburg*, A. 1389.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXXIV. *Thiedericus Episcopus Brandenb.* confirmat capitulo Brandenburg. curam animarum in ecclesia *Bötsin* ejusque mensæ applicat, A. 1389.

*Ex Copia antiq. Arch. ejusd.*

CXXXV. *Henricus Episcopus Brandenburg.* confirmat fundationem altaris in ecclesia oppidi *Mittenwalde*, A. 1395.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXXVI. *Idem* confert monasterio *Cinnensi* reditus quinque ecclesiarum, A. 1401.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXXVII. Literæ reversales monasterii *Cinnensis* ratione jurisdictionis diocesanæ super ecclesias *Luckenwalde* &c. A. 1401.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXXXVIII. (a) Literæ appellationis præpositi *Berolinensis* & *Liebenwaldensis* ratione subsidii charitativi contra *Henricum Episcopum Brandenb.* circa A. 1401.

*Ex Mscpto. Biblioth. regiæ Berol.*

CXXXVIII. (b) *Præpositus Brand.* assignat *Petro Husmann* ex rediti-

reditibus ecclesiæ villarum *Oyne* & *Golyſtorp* VII. mandalos grossorum &c. A. 1405.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CXXXIX. *Henricus Episcopus Brandenb.* liberat plebanos a variis oneribus quibus parrochiani eos subdere volebant, A. 1406.

*Ex Mſcpto. Biblioth. reg. Berol.*

CXL. *Henninghi Episcopi Brandenburg.* mandatum synodale de modestia clericali observanda, circa A. 1410.

*Ex eod. Mſcpto.*

CXLI. *Ejusdem*, mandatum synodale, circa A. 1410.

*Ex eod. Mſcpto.*

CXLII. *Churfürſt Friederich I.* erlaubt dem Domprobſt zu *Brandenburg* die Domkirche zu repariren, A. 1426.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CXLIII. (a) *Stephanus Episcopus Brandenb.* citat ſtupratorem monialis cujusdam, A. 1426.

*Ex Cop. antiq. Arch. ejusd.*

CXLIII. (b) *Eugenius Papa* confirmat jura & libertates Hoſpitalis *Brandenburg.* extra muros ibidem A. 1431.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CXLIV. *Decretum Concilii Basileenſis* pro immaculata conceptione virginis Mariæ, A. 1439.

*Ex Episcopi Stephani Comment. Mſcpt.*

CXLV. *Marggraf Friederich* verſichert dem neuen Cloſter vor *Alt-Brandenburg*, daſs er ſolches mit mehrern Einkünften verſorgen wolle, A. 1443.

*Ex Copia Arch. Cap. Brand.*

CXLVI. Documentum ſuper infeudatione caſtrorum *Elvenov*, *Ranis* & *Gotov*, A. 1445.

*Ex Copiario Sæc. XVI.*

CXLVII. *Bischoff Diederich von Brandenb.* verkauffet XXXV. Schock Einkünfte an das Closter *Lehnin* für 1000. Rheinische Gulden, A. 1468.

*Ex Cop. Sæc. XVI.*

CXLVIII. Instrumentum Notarii super resignatione & nova electione *Arnoldi v. Burgstorff* in *Episcopum Brand.* A. 1472.

*Ex* LENZII *Brandenb. Stifts-Histor. in App. p. 83.*

CXLIX. *Arnoldus Bischoff von Brandenburg* verkauffet XL. Gulden Einkünfte für 800. Rheinische Gulden, A. 1473.

*Ex Copiario Sæc. XVI.*

CL. *Ioachimus Turrianus* ordinis Prædicatorum Magister offert capitulo *Brandenburg.* participationem omnium bonorum spiritualium ordinis sui, A. 1491.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CLI. *Iohannes Ratzeburg.* & *Theodoricus Lubucensis Episcopus* vigore Bullæ papalis Statum Canonicorum regularium *Brandenburg.* in statum Canonicorum sæcularium immutant, A. 1507.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLII. *Petrus Berne Canonicus Brandenb.* per scrutinium *Hieronymum Sultetum* Episcopum *Brand.* renuntiat, A. 1507.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLIII. *Hieronymi Schulteti* in Episcopum Brandenb. electi juramentum ante suam confirmationem præstitum, A. 1507.

*Ex Copia Arch. ejusd.*

CLIV. *Iulius Papa* confirmat electionem *Hieronymi Sculteti* in Episcopum Brandenb. A. 1507.

*Ex Copiario Sæc. XVI.*

CLV. Instrumentum super synodo A. 1512. in arce *Ziegesar* habita in qua *Hieronymo Episcopo Brandenb.* ad sublevanda onera ecclesiæ triplex procuratio seu subsidium assignatum

tum & *Wittenbergenſes* non comparentes contumaces declarati, A. 1512.

*Ex Copiario Sæc. XVI.*

CLVI. *Hieronymus Epiſcopus Brandenb.* mandat conſulibus *Wittenbergenſibus* ut ſub pœna excommunicationis incarceratum clericum 'cuſtodia liberent, A. 1512.

*Ex eod. Copiario.*

CLVII. (a) *Leo X. Papa* mandat *Epiſcopo Brand.* & *Lubucenſi* ut transmiſſum pallium præſtito antea juramento *Alberto Archiepiſcopo Magdeburg.* conferant, A. 1514.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLVII. (b). *Idem* mandat *Archidiacono Wittenbergenſi*, ut Decano & capitulo *Brand.* a Clericis ſui archidiaconatus *Synodaticum* & *Cathedraticum* perſolvatur, A. 1518.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLVIII. (a) Literæ indulgentiarum a *Theodorico Epiſcopo Brandenb.* in gratiam eccleſiæ cathedralis *Brand.* datæ, A. 1521.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLVIII. (b) *Theodor. Epiſcop. Brand.* confirmat clericum ad altare S. Crucis in eccleſia paroch. *Rhatenov,* A. 1523.

*Ex Copia.*

CLIX. *Mathiæ de Jagov* confirmati *Epiſcopi Brandenburgenſis* juramentum generale, A. 1528.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLX. *Albertus AEpiſcopus Magdeburg.* confirmat electionem *Mathiæ de Jagov Clemente VII. Papa* impedito, A. 1527.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLXI. Des *Biſchoffs von Brandenburg Mathiæ von Jagov* Vergleich mit dem Capittel wegen Collation der præbenden, A. 1532.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLXII. *Ioachimus Elector Brand.* consentit in incorporationem monasterii *Liezekensis* ad usum mensæ *Episcopalis Brand.* A. 1534.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CLXIII. (a) Commissarischer Vergleich zwischen dem *Brand. Dom-Capittel* und des Bischoffs *Mathiæ von Jagov* Erben, A. 1548.

*Ex Orig. Arch. Nobil. de Iagov.*

CLXIII. (b) *Bischoffs Ioachimi von Brand.* Anweisungs-Brief an die von Jagovsche Erben über 11000. Gulden aus der Verlassenschaft Bischoffs *Mathiæ von Jagov*, A. 1549.

*Ex Orig. Arch. Nobil. de Iagov.*

CLXIV. Iuramentum *Ioachimi Ducis Münsterbergensis* postulati Episcopi Brandenburg. A. 1545.

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

CLXV. Testimonium Capituli *Brandenb.* super receptione *Bodonis de Schlieben* in numerum Canonicorum Brandenb. A. 1649.

*Ex Orig. Arch. ejusd.*

CLXVI. Conventio vicariorum ecclesiæ *Brandenb.* de sacris faciendis &c A. 1642.

*Ex Orig.*

CLXVII. Documentum memoriam exstructæ novæ turris in ecclesia cathedrali *Brandenb.* conservans, A. 1672.

*Ex Copia.*

No. I.

# No. I.

## *Otto I. fundat Episcopatum Brandenburgensem. A. 949.*

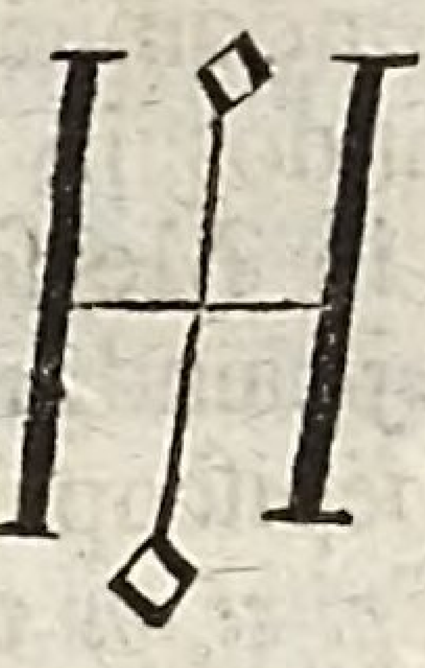
*Ex Orig. Arch. Capituli Brandenb.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. Otto divina providente clementia Rex. Quoniam quidem propagandæ fidei amplificandæque religioni Christianæ cunctos indulgere fideles opere precium novimus, consultu *Marini* venerabilis præsulis romanæ legati ecclesiæ, nec non *Fridurici* ac *Adaldagi* Archiepiscoporum aliorumque Episcoporum quamplurium ac cari fratris nostri *Brunonis* procerumque nostrorum precipueque *Geronis* dilecti *Ducis ac Marchionis* nostri in prædio nostro in Marchia illius sito in terra Sclavorum

vorum in pago *Heveledun* in civitate *Brendunburg* in honore domini ac ſalvatoris noſtri ſanctique Petri apoſtolorum principis epiſcopalem conſtituimus ſedem, preferentes ei religioſum præſulem *Thiatmarum* eidemque conferentes eccleſiæ dimidiam partem prædictæ civitatis aquilonalem & dimidiam partem totius inſulæ ſeptentrionalem in qua civitas eadem habetur conſtructa, dimidiamque partem omnium villarum illuc pertinentium. Duas inſuper integras civitates cum omnibus ſuis appendiciis *Pricervi* & *Ezeri* nominatas. Preterea determinavimus præmemoratæ ſedis parochiæ provincias infra nominatas *Moraciani*, *Ciervisti*, *Ploni*, *Zpriavani*, *Heveledun*, *Vuvcri*, *Riaciani*, *Zamcici*, *Dassia*, *Lusici*. Terminum vero eidem parochiæ conſtituimus orientem verſus ad flumen *Odera*, & occidentem & auſtrum verſus usque ad *Albiam* flumen, ad aquilonem vero usque ad fines provinciarum ſupra nominatarum *Vuvcri*, *Riaciani*, *Dassia*. Omnem itaque ſupradictarum decimationem provinciarum predictæ tradentes eccleſiæ excepta civitatum ſubtus nominatarum *Bidrizi*, *Guntmiri*, *Pechovi*, *Mokrianici*, *Burg*, *Grabov*, *Ciertvi* & villarum ad has civitates jure pertinentium, quam ad uſum monachorum in monaſterio *Magadeburg* a nobis in honore S. Mauritii Sanctique Innocentii conſtructo Epiſcopi videlicet conſenſu prædicti *Thiatmari* venerabilis viri donavimus. Deliberantes tamen prælibatæ epiſcopo eccleſiæ ſingulis annis tempore prædicationis & confirmationis ſervitium impendi ab Abbate Magadaburgenſis monaſterii. In tribus vero locis *Bidrici*, *Burg*, ſcilicet & *Mokranici* in unoquoque eorum tres medones, duasque cerviſias, ſex modios tritici, duos porcellos, duas anſeres, decem gallinas, ſex quoque friſlingos, & ſex

carradas

carradas annonæ paſtui equorum. Et ut hæc noſtra traditio inconvulſa firmitate per omnia ſuccedentium curricula temporum inviolabilisque permaneat, juſſimus jam ſæpedicto *Thiatmaro* antiſtiti hoc præſens conſcribi præceptum manu noſtra ſubtus firmatum annulique noſtri impreſſione roboratum.

*Signum domini Ottonis*  *Sereniſſimi regis*

*Brun Cancellarius ad vicem*
*Fridurici Archicapellani recognovi.*

*Data Kal. Octobris Anno incarnationis Domini noſtri Iheſu Chriſti DCCCCXLVIIII. Indictione VI. anno vero regni domini Ottonis invictiſſimi regis XIII. Actum Magadaburg in Dei nomine feliciter amen.*

---

## No. II.

### *Hatto Archiepiſcopus Moguntinus Brandenburgenſem Epiſcopum ſibi hactenus ſubjectum Archiepiſcopo Magdeburgenſi ſubjicit, A. 968. circa.*

*Ex Sagittarii Hiſt. Magdeb. Mſpta.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. *Hatto* divina auxiliante clementia *Sanctæ Mogonciacenſis Eccleſiæ Archiepiſcopus.* Quia ſollicitudo paſtorum in augmento gre-

gregis probatur nec tantum ecclesiis nostris præesse quantum prodesse jubemur. Idcirco nos onus nobis impositum in plura dividendum censuimus ut dum in plures participatur ab unoquoque nostrum jugum Christi quod suave & onus ejus quod leve est æquius & portabilius portetur. Ad dilatandos quippe fidei christianæ terminos & Sclavorum indomitas gentes ultra Albiam & Salam jugo Christi subdandos in Magdeburg sedem Archiepiscopalem fieri & in Merseburg episcopum Magdeburgensi ecclesiæ subjiciendum & ab ejus Archiepiscopo ordinandum Archiepiscopali nostra auctoritate censemus & instituimus. *Episcopos vero ultra Albiam Brandenburgensem scilicet & Havelbergensem nostræ hactenus ecclesiæ subjectos a debita nobis obedientia absolvimus & præscriptæ Magdeburgensi Ecclesiæ ejusque Archiepiscopo obedituros æque permittimus & consentimus.* Ne vero sancta Magdeburgensis ecclesia futuris quod absit temporibus a nostris successoribus inde mol stiam patiatur Chartam hanc consentaneam conscribi jussimus & in præsentia serenissimi domini Augusti Imperatoris vel venerabilium Episcoporum quorum nomina inferius inserentur legi vel recitari. & - - - - - Ego *Hatto Sanctæ Moguntinæ ecclesiæ Archiepiscopus* manu propria confirmavi & subscripsi, Ego *Everardus sanctæ Leodicensis ecclesiæ Episcopus* consensi & subscripsi, Ego *Reginaldus Sanctæ Rubilocensis Episcopus* consensi & subscripsi, *Odelricus Pergami Episcopus* interfui & subscripsi (1).

(1) Der Erzbischof Hatto ist A. 967. gewählet, und A. 969. gestorben, zwischen welcher Zeit also diese Urkunde ausgestellet.

No. III.

## No. III.

*Hinricus Rex ecclesiam Brandenburg. sub speciali defensione & tutela suscipit & ejusdem ecclesiæ Episcopis ratione Advocatorum & decimarum paria jura cum aliis Episcopis Saxonicis indulget, A. 1010.*

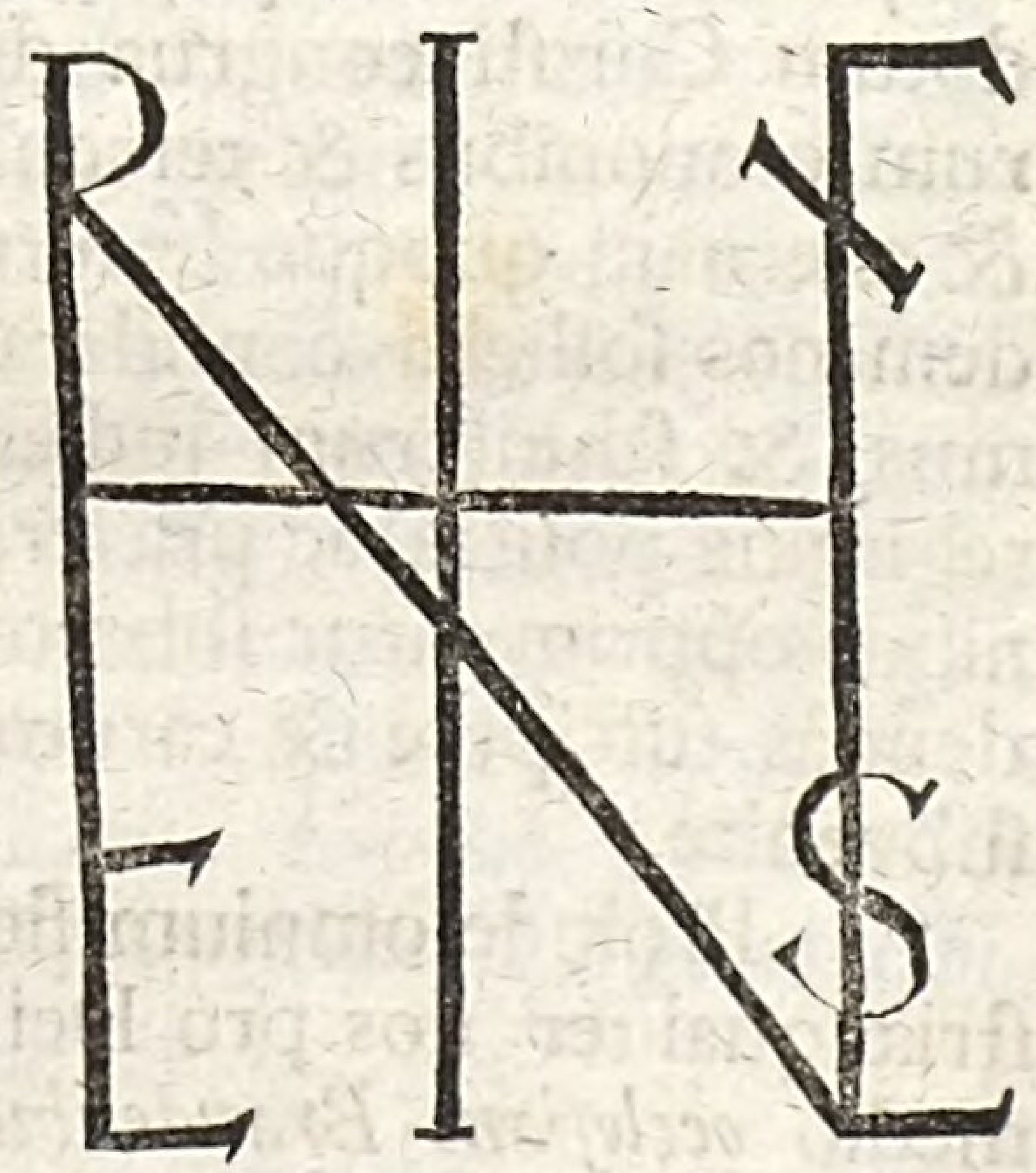
*Ex Orig. Arch. Capit. Brandenb.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS HEINRICVS DIVINA FAVENTE CLEMENTIA REX. Divinæ bonitatis clementia quæ nos ad culmen regiæ majestatis evexit ad hoc nos regnare voluit ut subjectorum nobis populorum curam maximeque sacerdotum Christi congrua dispensatione adhibeamus quorum orationibus & terrena credimus felicitate cumulari & æternam quoque beatitudinem promereri. Hac quidem nos sollicita consideratione pensantes dignum ducimus & salutiferum judicamus ecclesias dei sub nostro regimine positas ac præsertim eas quæ ab iniquis hominibus opprimuntur sub nostra tuitionis munimine defendendas suscipere & earum paupertati regali munificentia subvenire.

Proinde omnium fidelium nostrorum pateat industriæ qualiter nos pro Dei amore nostræque animæ remedio *ecclesiam Brandenburgensem* in honore beatissimi Petri apostolorum principis fundatam *sub nostri mundiburdii defensione suscepimus* concedentes ejusdem ecclesiæ episcopo *Wigoni* suisque successoribus *ut habeant eandem libertatem quam Episcopi Saxonici habent videlicet in eli-*

*gendo Advocatos in toto ſuo epiſcopatu* prout eis opportunum fuerit *habeantque liberam facultatem de decimis ſui Epiſcopatus* in provincia ſcilicet *Heveldun & in aliis provinciis ubicunque parochia ejusdem epiſcopatus eſt* ſicut ſui anteceſſores tenuerunt faciendi ad utilitatem ſupradictæ eccleſiæ quicquid voluerint omnium hominum regni noſtri contradictione remota. Præcipientes itaque jubemus ut nullus Dux, Marchio, Comes, Vice-Comes, vel aliquis reipublicæ exactor præfatum Epiſcopum aut ſuos ſucceſſores de ſupra ſcriptis omnibus diveſtire inquietare vel moleſtare præſumat. Et ut hæc noſtræ corroborationis ſive confirmationis auctoritas ſtabilis & inconvulſa permaneat omni tempore hoc præceptum inde conſcriptum manu propria corroborantes ſigilli noſtri impreſſione juſſimus inſigniri.

*Signum domini Heinrici regis invictiſſimi.*



*Guntherius Cancellarius vice Willegiſii Archicapellani recognovit.*

*Data VI. Kal. Novembris Indictione VIIII. anno dominicæ incarnationis milleſimo X°. anno vero Domini ſecundi Heinrici regnantis VIIII. Actum publice Oskereslevo feliciter Amen.*

No. IV.

# No. IV.

## *Hinricus Imperator donat Dancwardo Episcopo Brandenburgensi varia jura in Vrsleve in pago Nordthuringov A. 1051.*

*Ex Copiar. civitat. Brandenb.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS *Hinricus* divina favente clemencia *Romanorum imperator* semper augustus. Si piis petitionibus fidelium nostrorum exorabiles aures impendimus ad stabilitatem nostri regni nostræque vitæ immo animæ nostræ profuturum esse in perpetuum minime dubitamus. Quapropter omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam & præsentibus notum esse volumus qualiter nos ob interventum & petitionem ejusdemque juge servitium *Dancwardi Brandeburgensis Episcopi* eidem *Dancwardo* mercatum, monetam, theloneum, districtum ceteraque omnia ad hæc juste legaliterque pertinentia in loco *Vrsleve* & *in pago Northuringa* & *in comitatu Liuthere Comitis* sita nostra imperiali authoritate concessimus, ea videlicet ratione ut *Dancwardo* episcopo prædicto suisque successoribus neque Dux neque Comes vel Vice Comes aut magna vel parva persona hanc nostram imperialem concessionem audeat molestare vel infringere aut ibi negotiantes inquietare. Et ut hæc nostra imperialis concessio nunc & in ævum stabilis & inconvulsa permaneat hanc cartam inde conscribi eamque manu propria ut subtus videtur corroborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. *Acta XIIII°. Kl. April. anno dominicæ incarnationis Millesimo L°. I°. anno autem domini*

*domini Hinrici regis tercii ſecundi imperatoris ejus ordinationis XXII°. regni XII°. imperii V°. Actum Spiræ feliciter Amen.*

*Signum domini Hinrici III. regis invictiſſimi ſecundi Romanorum imperatoris auguſti. Winitherus Cancellarius vice Bardonis Archicancellarii recognovi.*

---

# No. V.

## *Herbertus Epiſcopus Brandenburg. eccleſiam in Liezeke fundat. A. 1114.*

*Ex Cop. recentiori Arch. Cap. Brand.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. *Ego Herbertus eccleſiæ Brandenburgenſis humillimus miniſter* omnibus Chriſti fidelibus tam abſentibus quam præſentibus notum eſſe cupio, qualiter pro remedio animæ meæ & omnium Chriſtianorum ritum ſum perſecutus paganorum in ſpe propagandæ amplificandæque religionis chriſtianæ una cum familiaribus meis admodum paucis ſcilicet monacho cuidam mihi ſubſiſtenti *Adalberone* Magdeburgenſi conceſſus cœnobio divina favente clementia prout potuimus *multa atque innumerabilia deſtruximus idola* & in honore ſanctiſſimæ Dei genetricis Mariæ & apoſtolorum Petri & Pauli atque omnium apoſtolorum Sancti Steffani protomartyris & Sanctorum martyrum omnium Sancti Martini confeſſoris atque pontificis nec non & omnium ſanctorum confeſſorum Monachorum Heremitarum & in honore beatæ Cæciliæ virginis & martyris & omnium ſanctarum virginum viduarum monia-

monialium & omnium sanctorum secundum facultatem nostram *in loco capituli* qui *Lizeko* nuncupatur *in provincia quæ Mortzene* vocatur inter Albiam & Havelam sita in confinio terræ Saxonicæ *templa construximus*. In prædicto autem loco ecclesiam ligneam Deo dicatam villa quæ vocatur *Gowene* dotavimus *Avellone consentiente Advocato* quia sui ex beneficio fuerat pro animabus suorum omnium prædecessorum quin etiam sua ac successorum. Deinde vero haut post longo transacto tempore mortuo charissimæ sororis meæ filio *Berenwardo* & dilectissimo Capellano meo *Theoderico* a latronibus interrempto *lapideam construximus basilicam* ad quam dedicandam rogatu consilio & auxilio bonorum & illustrium hominum videlicet Helprici, Meinfridi, Kironis, Audonis, *Adelberti*, Hermanni, Wezelonis, Wichardi, Gerberti, Themonis, *Goslariensium Adelberti*, Windeleri, Radimungi & aliorum quorum nomina in libro vitæ scripta videntur, *decimationem inter amnes illos Ileda* (die Ihle) *& Nutt* (die Nuthe) pro animabus famulorum famularumque christianorum omnium episcoporum abbatum canonicorum monachorum & omnium christianorum *tradidimus & villam* quæ vocatur *Lizeko cum omni utilitate pro dandis luminibus statuimus.* Quisquis autem diabolica instigante dementia hoc infringere studuerit maledictum atque dampnatum potestate sanctorum Petri & Pauli & omnium apostolorum martyrum confessorum virginum & omnium sanctorum æterno deputamus supplicio amen. Facta est hæc charta A. D. M°. C°. XIII° indict. VII. epacta XII. Concurrente III. regnante Hinrico imperatore augusto.

No. VI.

# No. VI.

## *Innocentius II. Papa litem inter Wigerum Episcopum Brandenburg. & præpositum Magdeburg. de decimis fundi cujusdam dirimit.*

## *A. 1139.*

*Ex Mscpto Sagittarii.*

Innocentius *Episcopus servus servorum Dei* venerabili fratri *Chunrado Magdeburgensi Archiepiscopo* ejusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Indignum est cum inter eas personas sibi discordia locum invenit a quibus debent pacis & concordiæ bona procedere. Id circo concordiam de decimis fundi ecclesiæ B. Mauritii quæ in Brandenburgensi ecclesia sita est inter venerabilem fratrem nostrum *Wigerum Brandenburgensem Episcopum* & dilectum filium nostrum *Gerardum Magdeburgensem præpositum* ejusque socios vice tua in eadem causa fungentes in nostro Lateranensi palatio charta & atramento duximus committendam. Statutum est enim quod Tu venerabilis frater Chunrade ArchiEpiscope ac fratres tui Episcopo Brandenburgensi & ecclesiæ suæ centum talenta Magdeburgensis monetæ & totidem mansos terræ in eodem Episcopatu uti laudaverit venerabilis frater noster *Anselmus* Episcopus (*i. e. Havelbergensis*) & *Gerardus Magdeburgensis præpositus* atque *Arnoldus Abbas Bergensis* pro bono pacis dabitis atque tradetis, qui nimirum mansi tales existant quod unusquisque eorum pro censu duos solidos solvet præter alias utilitates quæ nihilominus præfati Episcopi usibus cedent.

In

In iſtis vero centum manſis villa *Pechov* connumerabitur cum ſilvis, pratis, paſcuis, aquis aquarumque decurſibus infra terminos ejusdem villæ. Sane cenſus ejusdem villæ per viros fideles & timentes Deum computetur & ſecundum juſtam numerationem de ſupra dictorum manſorum numero minuatur. Pro quibus omnibus Brandenburgenſis Epiſcopus vobis & veſtræ eccleſiæ depoſita controverſia pacem faciat & de eadem quæſtione decimarum fundi B. Mauritii culti vel inculti, quæ in præſenti poſſides ſive ad manum tuam venerabilis frater archiepiſcope tenueris ſive aliis eccleſiis hæc ipſa conceſſeris ſeu tui anteceſſores conceſſerint omnimodis conquieſcat. Nulli ergo omnino homini fas ſit te vel ſucceſſores tuos ſuper hac noſtra conſtitutione ſalva tertia parte decimarum — temere perturbare, vel quamlibet vobis contrarietatem vel diminutionem inferre vel etiam infringere in aliquo vel mutare. Si quis autem hoc auſu temerario attemptare præſumpſerit ſecundo tertiove commonitus niſi reatum ſuum ſatisfactione congrua emendaverit poteſtatis honorisque ſui dignitate careat reumque ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat & a ſanctiſſimo corpore ac ſanguine Dei & domini redemptoris noſtri Jheſu Chriſti alienus fiat, atque in extremo examine diſtrictæ ultioni ſubjaceat. Conſervantes autem intervenientibus beatorum apoſtolorum Petri & Pauli meritis omnipotentis Dei gratiam & æternæ vitæ præmia conſequi mereantur Amen. *Ego Innocentius catholicæ eccleſiæ Epiſcopus, Ego Conradus Sabinenſis Epiſcopus, Ego Gregorius — Datum Laterani per manum Almerici S. Romanæ eccleſiæ Diaconi Cardinalis & Cancellarii XII. Kal. Maji. Indict. II. Incarnat. Dom. A. M°. C°. XXXVIIII°. pontificatus noſtri Domini Innocentii Papæ anno decimo.*

## No. VII.

*Wigerus Episcopus Brandenburg. donat monasterio Liezeke tres villas Ladeburch, Lochove, Cessarne & Archidiaconatum in Diœcesi.*

*A. 1139.*

*Ex Copia vidimata Arch. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS ego *Wigerus Dei gratia Brandenburgensis Episcopus.* Adhuc pastoralis officii curam commissam credimus ut religiosas personas in Episcopatu nobis commisso congregare & beneplacentem religionem studeamus modis omnibus propagare eisque ne in hujus infirmitatis tempore a servitute Dei deficiant subsidia temporalia providere. Notum igitur sit omnibus fidelibus tam præsentibus quam futuris quod ego *Wigerus* Dei gratia *Brandenburgensis ecclesiæ Episcopus* super altare B. Petri quod est in ecclesia sita in villa quæ *Liezke* dicitur offero in usum fratrum secundum regulam B. Augustini & formam a beatæ memoriæ *Norberto* Magdeburgensi Archiepiscopo traditam ibidem degentium quicquid utilitatis in tribus villis habui vel habere potui in agris, pascuis, pratis, silvis, decimationibus, viis & inviis cultis & incultis acquisitis & acquirendis quarum nomina hæc sunt *Ladeburch, Lochove, Cessarne.* Præterea *Govene* & Niendorp cum omnibus suis appendiciis & quicquid agrorum habui sub aratris juxta ipsam villam *Liezeke* contradimus & confirmamus prædictæ ecclesiæ in usus fratrum supra memoratorum. *Committimus etiam fratri Lamberto præ-*

*præſenti præpoſito eorum ejusque ſucceſſoribus curam ipſius eccleſiæ & archidiaconatum ipſius & vicem noſtram nec non & archipresbyteratum in toto noſtro Epiſcopatu. Tradimus etiam tam ipſi quam fratribus ſibi commiſſis eorumque ſucceſſoribus libertatem & auctoritatem cum oportunum fuerit eligendi epiſcopum & præpoſitum in ipſa eccleſia.* Quod ſi ibi idonea perſona non invenitur quod non facile futurum credimus de qualibet alia eccleſia ejusdem canonicæ profeſſionis religioſam & idoneam perſonam in Epiſcopum aut præpoſitum eligendi libertatem habeant & autoritatem. Et ut hæc noſtræ traditio - ſive confirmationis charta futuris temporibus firma ſemper & inconvulſa permaneat ſigilli noſtri impreſſione eam ſignamus & banni noſtri autoritate roboramus. Si qua ergo in poſterum eccleſiaſtica ſæcularisve perſona citra hanc noſtræ inſtitutionis paginam auſu temerario venire præſumpſerit a ſacratiſſimo corpore & ſanguine Domini aliena fiat quousque factum ſuum digna ſatisfactione pœnitentiæ emendet. Hujus confirmationis teſtes ſunt *Evermodus præpoſitus eccleſiæ B. Mariæ in Magdeburch cum conventu ſuo, Henricus præpoſitus S. Victoris in Gratia Dei, Lambertus ipſius loci præpoſitus, Yuo ſacerdos, Godeſchalcus ſacerdos cum reliquis, Rudolfus Advocatus, Hademarus præfectus in Magdeburch, Siſridus præfectus in Liezeka cum plebe ibidem degente. Facta eſt hæc charta anno dominicæ incarnationis M°. C°. XXXIX°. Indict. II. Epacta VI. Concurrente VI. regnante Conrado rege Auguſto.*

*Auſcultata & diligenter collationata eſt præſens Copia per me Arnoldum Kramptzo Clericum civitatis Halberſtadenſis publicum ſacra imperiali autoritate Notarium & concordat cum ſuo vero originali ſigillato quod atteſtor manu propria.*

# No. VIII.

## *Wilmarus Episcopus Brandenburg. capitulum Canonicorum ordinis Præmonstrat. instituit & Archidiaconatum dividit, A. 1161.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. Ego *Wilmarus dei gratia Brandenburgensis ecclesiæ Episcopus*, æternæ mercedis intuitu divino dans operam ministerio in urbe cathedrali scilicet *Brandeburg* consilio Wigmanni honorabilis Magdeburgensis Archiepiscopi & suæ majoris ecclesiæ capituli generalis quoque suæ Synodi, nec non & consilio totius Brandenburgensis ecclesiæ honorem Dei innovare atque exaltare decrevi. *Vrbs enim prænominata fere usque ad nostra tempora a paganis possessa* (1) & idolorum cultura incesta fuit, at Deo adjuvante & magno Christianorum labore cooperante cum multa sanguinis effusione nobilium *ad possessionem Christianorum rediit*, quo circa ampliorem illic innovandæ religioni operam dedi. *Iuxta ergo præfatum consilium in urbe illa scilicet Brandeburg Canonicos secundum regulam B. Augustini sub norma Præmonstratensis ordinis degentes præpositum ejusdem ordinis eis præficiens institui & eis præbendas de bonis ecclesiæ juxta prædictum consilium contradidi.* Dedi enim eis & in publica Sinodo Magdeburgensi & coram ecclesia Brandenburgensi confirmavi villas quarum nomina sunt hæc, *Bukove* cum decimis & omnibus appendiciis, *Garzeliz*, *Buliz*, cum decimis & omnibus appendiciis, *Muzeliz*, *Gorne* cum deci-

decimis & omnibus appendiciis. Preterea duos lacus qui ſunt juxta latus Burgwardi *Prizerewi* verſus caſtrum *Brandeburg* in uſus fratrum perpetua ſtabilitate dedi. Preterea Archidiaconatum epiſcopatus predicto conſilio diviſi. Siquidem *Wigerus* Epiſcopus noſter prædeceſſor archipresbyteratum in toto epiſcopatu *ſede cathedrali Brandeburg nondum ſuos habente canonicos ob paganorum importunitatem*, illum inquam præpoſito Lamberto de Lizeke commiſerat. At nos diſpenſatione & conſilio Wigmanni Magdeburgenſis Archiepiſcopi & multorum religioſorum nec non & principum & nobilium multorum illic præſentium *Archidiaconatum dividentes Wigberto Brandenburgenſis eccleſiæ præpoſito ſuisque ſucceſſoribus illum de Havela usque Oderam rurſum de Havela verſus occidentem usque ad aquam quæ Yola dicitur confirmamus.* Præterea de *Burgwardis Schartove*, *Mukerne*, *Louburg* excepta eccleſia *Dalechove*, præterea *de Bukove*, *Gorzeke*, *Redizke*, *Wieſenburg*, *Beltiz*, *Mordiz*, *Niemeke*, *Juterbuck perpetua ſtabilitate concedimus.* Hæc omnia ſapientum conſilio diſpenſata & a nobis facta villas quoque & manſos Brandeburgenſi eccleſiæ a principibus datos vel dandos, villas inquam *Thure*, *Tremene*, *Muzkove*, præterea omne jus Canonicum quod eccleſia cathedralis Brandeburg juſte debet habere & ut prædictus ordo Præmonſtratenſis in ea ſemper perſeveret autoritate Beati Petri & noſtra confirmamus. Quod ſi quis hoc factum violare præſumpſerit anathematis vinculo donec reſipiſcat ſemper aſtrictus maneat. *Actum Magdeburg anno incarnationis dominicæ M°. C°. LXI°. Indictione IX.* hujus rei teſtes ſunt *Arnoldus abbas de Nienburg*, *Hazeko Decanus majoris eccleſiæ Magdeburgenſis* & tota Magdeburgenſis eccleſia, *Balderamus præpoſitus Beatæ Mariæ Magdeburgenſis*,

*gensis*, *Reinerus Præpositus in Liezeke* cum fratribus suis qui illic præsentes aderant, *Conradus Præpositus de Hallo*, *Eckehardus præpositus de Monte sereno*, *Adelbertus Marchio*, *Otto & Albertus filii ejus*, *Otto & Theodoricus Marchiones*, *Heinricus & Dedo Comites filii Marchionis Conradi*, *Burchardus Castellanus de Magdeburg*, *Burchardus Comes de Valckenstein*, *Badericus Comes*, *ministeriales* Magdeburgensis ecclesiæ *Richardus*, *Gernothus*, *Conradus* & alii quam plures.

(1) Dieses bestärket meine Meynung, so ich in dieser Stiftshistorie öfters geäussert, daß die Wenden fast beständig diese Stadt in Besitz gehabt, bis sie von Alberto Vrso erobert worden.

## No. IX. (a)

### *Wichmannus Archiepiscopus Magdeb. confirmat institutionem capituli in cathedrali ecclesia Brandenb. ab Episcopo Wilmaro factam. A. 1161.*

*Ex Orig. membr. Arch. Brand.*

Ego *Wichmannus* Dei gratia *Metropolitanæ Magdeburgensis ecclesiæ Archiepiscopus* dilecto filio meo *Wilmaro* Brandeburgensis ecclesiæ Episcopo, ut in urbe sua cathedrali scilicet *Brandeburg* honorem Dei innovaret atque exaltaret, Ego inquam simul & ecclesia mea consilium dedimus. Vrbs enim præmemorata fere usque ad nostra tempora præmemorati filii nostri a Paganis possessa & idolorum cultura incesta fuit. At deo adjuvante

&

& nostro magno Christianorum labore cooperante cum multa sanguinis effusione nobilium nec non & aliorum ad possessionem Christianorum rediit. Quo circa ut amplius honoraretur Deus desideravimus. Præfatus ergo filius meus scilicet *Wilmarus* Brandeburgensis Episcopus juxta nostrum consilium in urbe illa scilicet *Brandeburg* Canonicos secundum regulam Beati Augustini sub norma Præmonstratensis ordinis degentes præpositum ejusdem ordinis eis præficiens instituit & eis præbendas de bonis ecclesiæ juxta prædictum consilium contradidit. Dedit enim eis & in publica synodo Magdeburg me primum confirmante confirmavit has villas *Bukove* cum decimis et omnibus appendiciis — (a).

(a) Das übrige von dieser Urkunde ist mit der vorhergehenden des Bischofs Wilmari von Wort zu Wort einerley, ich habe also selbige mit Fleiß hier abgebrochen, zumal das Datum fehlt.

---

# No. IX. (b)

## *Fridericus Imperator confirmat Episcopatum Brandenburgensem jura & possessiones ejusdem. A. 1161.*

*Ex Orig. membr. Arch. Cap. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. *Fredericus* divina favente clementia *Romanorum Imperator & semper Augustus.* Si piis fidelium nostrorum petitionibus exorabiles aures impendimus ad stabilitatem nostri imperii nostræque vitæ immo & animæ nostræ profiturum esse in perpetuum minime dubitamus.

mus. Ea propter notum esse volumus universis fidelibus tam futuris quam præsentibus qualiter nos intuitu divino & fidelium nostrorum interventu *in terra Slavorum* in *pago Heveldun* in civitate *Brandenburg* in honore Dei ac Salvatoris nostri & B. Petri apostolorum principis episcopalem sedem ab antecessore nostro *Othone* imperatore constitutam confirmavimus corroborantes eidem ecclesiæ dimidiam partem prædictæ civitatis aquilonarem & dimidiam partem insulæ totius septentrionalem in qua civitas eadem habetur constructa dimidiamque partem omnium villarum illuc pertinentium.

Duas insuper integras civitates cum omnibus suis appendiciis *Pricervi* & *Ezeri* nominatas. Præterea confirmamus præmemoratæ sedis parochiæ provincias infra nominatas *Moraciani*, *Cervisti*, *Ploni*, *Zpriawani*, *Heveldun*, *Vuveri*, *Riaziani*, *Zamzici*, *Dassia*. Omnem itaque decimationem in parrochia totius episcopatus prædictæ ecclesiæ traditam ab imperatoribus *Othone* & *Henrico* nostra imperiali autoritate confirmamus exceptis decimis possessionum Magdeburgensis ecclesiæ, quas Magdeburgensis ecclesia studio *Cunradi Magdeburgensis Archiepiscopi* & *Wicheri Brandeburgensis* tempore *Innocentii Papæ* & *Cunradi regis* per concambium obtinuit. Præterea mercatum, monetam, theloneum, districtum, cæteraque omnia ad hæc juste legaliterque pertinentia in loco *Vrslebe* & in pago *Nordthuringa* & in comitatu *Luithere* Comitis sita prædictæ ecclesiæ nostro edicto roboramus ea videlicet ratione ut omnibus ejusdem ecclesiæ Episcopis neque Dux neque Comes vel Vice Comes nec persona magna vel parva Imperatorum ordinationem & nostram confirmationem infringere audeat aut ibi negociantes inquietet. Proinde omnium fidelium pateat industriæ

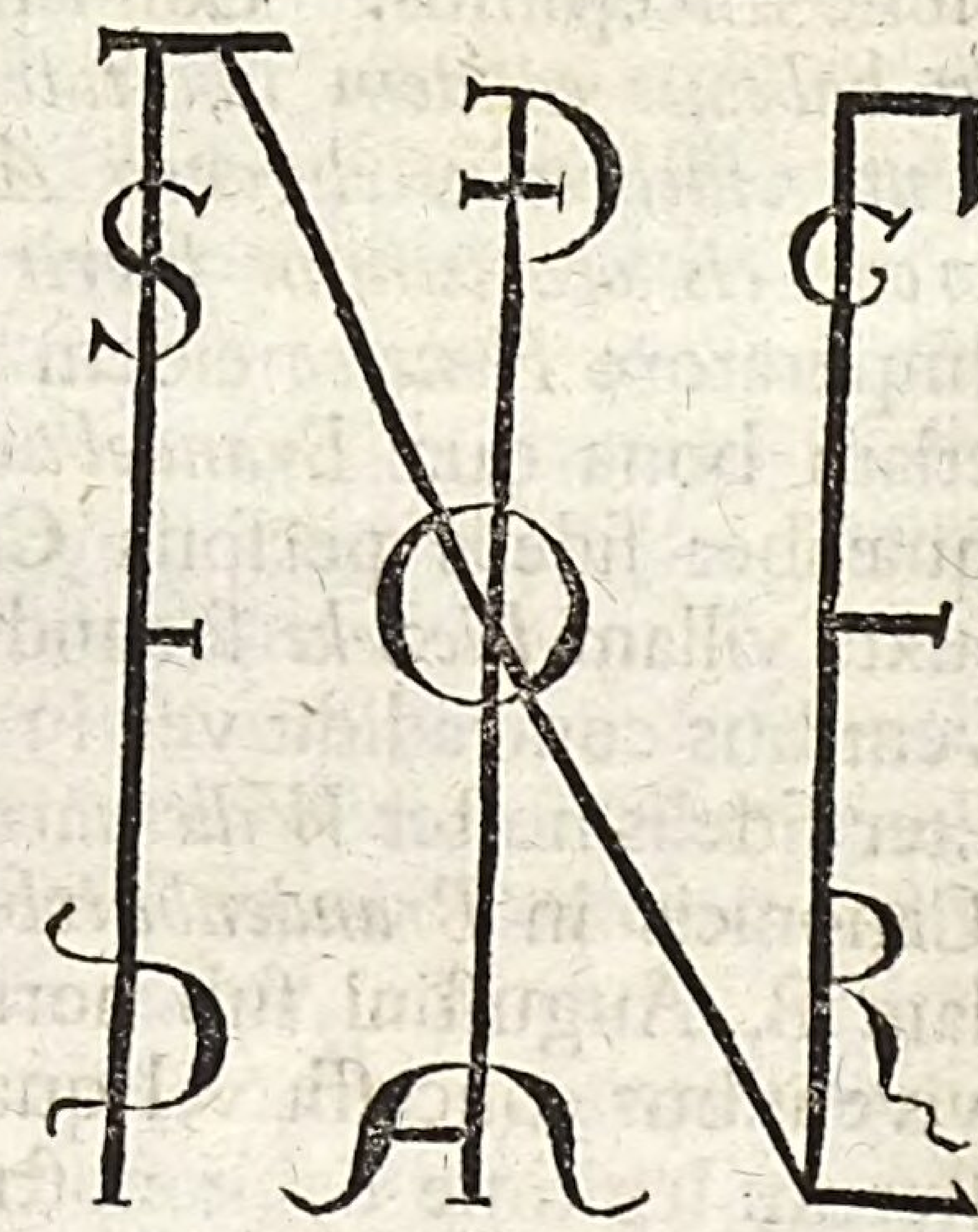
qualiter

qualiter nos pro Dei amore & animæ noſtræ remedio eccleſiam Brandeburgenſem in honore B. Petri apoſtolorum principis fundatam ſub noſtri mundiburdii defenſione ſuſcepimus. Confirmantes omnibus ejus Epiſcopis *ut habeant eandem libertatem quam Epiſcopi Saxonici habent, videlicet in eligendo Advocatos in toto ſuo Epiſcopatu prout eis oportunum fuerit*, ſicut a prædeceſſore noſtro Imperatore *Henrico* eidem eccleſiæ traditum fuit. Illa etiam bona quæ *Brandeburgenſis Epiſcopus Wicherus* vel quælibet fidelis perſona Canonicis in monte B. Mariæ juxta villam *Liezeke* ſecundum regulam B. Auguſtini viventibus contradidit vel in poſterum dabit, & quæ ſimiliter fidelis noſter *Willemarus* ejusdem eccleſiæ Epiſcopus Canonicis in *Brandenburch* nihilominus ſecundum regulam B. Auguſtini ſub norma Præmonſtratenſis ordinis viventibus conceſſit vel quælibet perſona dedit vel in poſterum legitime dabit noſtra imperiali autoritate confirmamus. Et ut hæc prædicta regalia dona Brandeburgenſis eccleſiæ Epiſcopi de manu imperiali in pace & quiete in perpetuum teneant noſtro imperiali edicto ſancimus.

Hujus noſtræ confirmationis teſtes ſunt *Pelegrinus Aquileyenſis Patriarcha*, *Hillinus Treverenſis Archiepiſcopus*, *Wido Ravennas*, *Stephanus Viennenſis Archiepiſcopus*, *Everardus Bambergenſis*, *Henricus Leodienſis*, *Godefridus Trajectenſis*, *Fridericus Monaſterienſis*, *Guntherus Spirenſis*, *Henricus Wirzeburgenſis*, *Marchio Theodoricus*, *Otto Palatinus*, *Lodovicus Lantgravius*, *Conradus Palatinus de Rheno*, *Fredericus Dux Suevorum*, *Henricus Dux Carinthiæ*, *Burchardus Magdeburgenſis Burcgravius*. *Acta ſunt hæc anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXI°. indictione VIIII°. regnante Domino Frederico Romanorum Imperatore*

*ratore victoriosissimo, anno regni ejus X°. imperii vero VII°. feliciter Amen. Datum Laude in palatio Imperatoris XII°. Kl. Iulii* (a).

*Signum domini Friderici Romanorum Imperatoris invictissimi. Ego Vlricus Cancellarius vice Reinaldi Coloniensis Archiepiscopi & Italiæ Archicancellarii recognovi.*



(a) Ich habe zwar diese Urkunde bereits *Part. II. Fragment. Marchic. p.* 4. communiciret, weil es aber ein Haupt-Document in dieser Stiftshistorie ist, so habe sie hier ohnmöglich weglassen können.

---

# No. X.

## *Otto I. Marchio Brandenburg. donat Capitulo Brandenburg. villam Damme, A. 1164.*

*Ex Orig. Arch. Brandenb.*

Quoniam justum est nobis qui divicias hujus mundi accepimus elemosynarum largitate amicos in Deo facere ut cum res mundi deficiant nos in æterna tabernacula

cula recipiant. Ego *Otto* Dei gratia *Brandeburgensis Marchio* villam *Damma* a *Rodolfo de Ihericho fideli nostro* zelo dei resignatam siquidem illam in beneficium tenuit, illam inquam *Wyperto Brandeburgensis ecclesiæ præposito* & suis fratribus eorumque omnibus successoribus *Wilmaro Brandeburgensi Episcopo* decimas simul dante perpetua stabilitate in usus necessarios cum omnibus appendiciis contradidi & hanc nostram donacionem ad posteritatis memoriam per præsentem paginam sigilli nostri impressione signatam confirmavi. *Et ut hoc factum inconvulsum permaneat, majestatis imperialis consensu & autoritate feci si ut monstrat pagina privilegii Brandeburgensis ecclesiæ ab honorabili domino nostro Friderico Romanorum Imperatore dati & sigillo imperiali confirmati.* Et ne ulla persona hoc factum nunc vel imposterum temere immutare præsumat illud a Brandeburgensis ecclesiæ præfato Episcopo *Wilmaro* sub anathematis sententia coram ecclesia confirmatum omnis posteritas cognoscat. Hujus donacionis & confirmacionis testes sunt *Comes Adelbertus & Comes Bernhardus filii Marchionis Adelberti, Badericus Castellanus de Brandeburch, Sifridus Castellanus de Arneburch, Germarus de Gummere, Gerhardus Falco. Facta & data est hæc pagina Anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXIV°. Indict. XII. IIII. Non. Iunii.*

# No. XI.

## *Wilmarus Episcopus Brandenburg. capitulum cathedrale in ecclesia Brandenburgensi constituit canonicos ecclesiæ S. Godehardi in eandem transferens cum consensu Marchionis Adelberti. A. 1166.*

*Ex Orig. membr. Capit. Arch. Brand.*

In nomine sanctae et individuae Trinitatis notum facimus universitati fidelium tam præsentium quam futurorum quod ego *Wilmarus Brandeburgensis ecclesiæ Episcopus* Canonicos ordinis Præmonstratensis quos olim piæ memoriæ *ejusdem ecclesiæ Episcopus Wigerus* ante *castrum Brandeburch* in ecclesia B. Godehardi scilicet in parrochia ejusdem villæ quæ dicitur *Parduin* collocaverat. *Ego inquam consilio & auxilio Wigmanni venerabilis S. Magdeburgensis ecclesiæ Archiepiscopi & Brandeburgensis Marchionis Adelberti & Marchionis Ottonis filii ejus illos in ipsum castrum Brandeburch in sedem pontificalem* quam pie memoriæ Otto Imperator fundavit *transposui*, & perpetua stabilitate autoritate patris & filii & spiritus sancti & B. Petri apostolorum principis cujus idem Episcopatus est & nostra ex Deo collocavi, *concedens & omnimode stabiliens ut omne jus tam in Archidiaconatu & electione pontificis quam in aliis quod cathedrales Canonici habere debent habeant & ibi in perpetuum obtineant.* Ipsam ergo ecclesiam B. Godehardi a qua migraverunt quam perpetua stabilitate cum parrochia præfatæ villæ *Parduin* a pie memoriæ episcopo *Wi-*

*gero*

*gero* receperant, ipsam inquam & si quæ aliæ ecclesiæ in eadem villa fuerint in posterum ædificatæ omnes illas cum parrochia totius præfatæ villæ nec non & ecclesiam B. Mariæ in monte qui dicitur *Harlungberg Ottone Marchione sic volente* & sui juris donum in perpetuum concedente præfatis canonicis in perpetuum B. Petri apostoli autoritate & nostra confirmamus. Vt hujus ergo confirmationis scriptum remota omni ambiguitate & contradictione ratum permaneat, illud ego & *Marchio Otto* (a) sigillorum nostrorum impressione communivimus. Si qua ergo persona clericalis aut laicalis hoc factum irrumpere præsumpserit sit anathema Maranatha. *Hujus testes sunt Wigmannus S. Magdeburgensis ecclesiæ Archiepiscopus, Walo Havelbergensis Episcopus, Evermodus Racesburgensis Episcopus, Wibertus ejusdem loci præpositus, Reinherus præpositus de Liezeke nec non & tota ejusdem ecclesiæ Synodus. Actum anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXVI°. Indictione VII. Concurrente II. Epacta VI. feliciter Amen.*

(a) Hier ist die erste Spur, daß der Markgraf dieses Stift gleich von Anfang als landsäßig angesehen, sonst es seiner Confirmation nicht bedurft. Wir werden in der Folge noch mehrere anzeigen.

---

# No. XII.

## *Wilmarus Brandenburg. Episcopus donat capitulo Brandenburg. decimas in Cechove & in aliis villis ad ecclesiam Cechove pertinentibus.*

*A. 1170.*

*Ex Orig. membr. Arch. Brand. Capit.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS.

TATIS. Quomodo hoc noſtrum eſt religioni operam dare, ſcilicet ejus detrimenta reſtaurare incrementa augere, *ſicut cathedralem eccleſiam B. Petri apoſtoli in Brandeburch longo tempore dirutam & a paganis pene annullatam Deo auxiliante reædificavimus* ita eam omnibus modis quantum divina præſtat gratia ſublimare ſtudemus. Ea propter Canonicis ejusdem cathedralis eccleſiæ juxta regulam B. Auguſtini Deo ſervientibus duas partes decimarum totius villæ *Cechove* quam fidelis noſter *Evererus* propter Deum ad uſum eorundem Canonicorum nobis reſignavit, nec non & eccleſiam *Cechove* cum tertia parte decimarum ejusdem villæ & omnium villarum ad eandem parrochiam pertinentium ſcilicet *Parne*, *Werdere*, *Lodiz*, curam quoque ejusdem eccleſiæ & quicquid in ea noſtri juris eſt præfatis canonicis perpetua ſtabilitate conceſſimus. Et ut hæc noſtri facti pagina inconvulſa permaneat eam noſtri ſigilli impreſſione munivimus. Si quis ergo hoc noſtrum factum temere mutare præſumpſerit, anathema ſit. Hujus rei teſtes ſunt *Otto Brandeburgenſis Marchio*, *Iuditha Marchioniſſa*, *Otto & Heinricus filii eorum*, *Wibertus Brandenburgenſis præpoſitus & archidiaconus*, *Rheinerus præpoſitus de Liezeke*, *Badericus Caſtellanus de Brandeburch*, *Evererus præfatæ eccleſiæ in Cechove advocatus*, *Hermannus frater ejus*, *Bodo de Gummere*, *Iohannes de Plothe*, *Gero*, *Gerbertus*, *Otto*. *Data in Brandeburch anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXX°. V. Kal. Ianuarii Indict. III. in nomine Domini amen.*

No. XIII.

# No. XIII.

## *Otto I. Marchio Brandenburg. donat capitulo Brandenburgensi duos mansos in villa Cechove. A. 1170.*

*Ex Orig. membr. Arch. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. Quomodo ex mandato veritatis hoc justum esse cognoscimus sanctorum inopiam de nostra supplere habundantia ut cum defecerimus recipiant nos in æterna tabernacula. *Ego Otto Dei gratia Brandeburgensis Marchio* pro salute animæ meæ & parentum meorum rogatu amici nostri *Wilmari Brandeburgensis Episcopi* & *Evereri* qui eos in beneficio habuit & ad hoc resignavit. Ego inquam duos mansos in villa *Cechove* ecclesiæ ejusdem villæ pertinentes nec non & quicquid in eadem ecclesia nostri juris est canonicis in ecclesia B. Petri in sede pontificali in Brandenburch juxta regulam B. Augustini Deo ministrantibus perpetua stabilitate contradidi. Et ut hoc nostrum donum inconvulsum maneat præsenti pagina nostri sigilli impressione munita illud confirmavi. Hujus rei testes sunt, *Wilmarus Brandeburgensis Episcopus, Juditha Marchionissa, Otto & Heinricus filii ejus, Wibertus Brandenburgensis præpositus & Archidiaconus, Rheinerus de Liezeke præpositus & Archidiaconus, Badericus Castellanus de Brandeburch, Evererus præfatæ ecclesiæ in Cechove advocatus, Hermannus frater ejus, Bodo de Gummere, Iohannes de Plothe, Gero, Gerbertus, Otto. Data in Brandeburch anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXX°. quinto Kal. Ianuarii indictione III. in nomine Domini amen.*

# No. XIV.

## *Wilmarus Episcopus Brandenburgensis confirmat monasterio Liezeke prædecessorum suorum donationes & possessiones ejusdem.*

## *A. 1173.*

*Ex Copia vidimat. Arch. Brand.*

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Ego *Wilmarus Dei gratia Brandeburgensis Episcopus*, ad hoc pastoralis nobis officii curam commissam credimus ut religiosorum in episcopatu nostro personarum in quantum possumus utilitatibus consulamus eorumque possessiones quas jam juste possident aut in futurum possessuri sunt nostra autoritate confirmando conservemus. Quæcunque igitur bona *prædecessor noster* venerabilis memoriæ *Wigerus Brandeburgensis Episcopus* fratribus in monte B. Mariæ in *Liezeka* Deo servientibus obtentu divinæ remunerationis contradidit, nos nihilominus enumerando ac testificando corroborare dignum duximus, ecclesiam videlicet B. Petri in *Liezeka* cum censu utriusque villæ novæ scilicet & veteris omnem quoque decimationem earundem villarum tam de bonis Domini Gerberti quam cæterorum ibidem manentium, quam etiam usque ad nostra tempora iidem fratres legitima possessione tenuerunt, fundum quoque vinearum cum decimis earum, locum in quo claustrum situm est cum silva contigua, villam quæ dicitur *Ladeburch* cum censu & decimis cum omni servitio quod Episcopo eatenus debebatur & silva eidem loco contigua & reliquis ejusdem villæ appenditiis, villa etiam quæ *Niendorp* dicitur

citur & aliam quæ *Govene* nuncupatur, aliam quoque quæ *Lochove* dicitur cum censu & decimis & omnibus earum pertinentiis. Aliam etiam villam quæ *Cessarne* dicitur cum censu & decimis & suis appenditiis scilicet quadam curia quæ *Colibick* dicitur & villula quæ *Vzikestorp* dicitur quæ in præfatæ villæ *Cessarne* terminis continentur, duas quoque partes decimæ de tribus villis *Ekholt*, *Siliz*, *Predele* omnem quoque decimam in villa quæ *Crussov* dicitur quam villam prædicti fratres *a Marchione* piæ memoriæ *Adelberto consensu filiorum ejus comparaverunt*. Præterea ne qua in posterum emergat ambiguitas per quam eorundem fratrum perturbetur tranquillitas villas ad earum parochiales ecclesias pertinentes in quibus tertia pars tantum decimæ jure christianitatis ipsis debetur enumerando distinguere decrevimus. Ad ecclesiam *Liezeka* Muschove, *Zebekere*, & duæ villulæ quæ ambæ *Krukeborne* nominantur, *Slantiz* quoque & *Meterne quæ nunc a Slavis inhabitantur* si in posterum a teutonicis possessæ fuerint eidem ecclesiæ partem tertiam decimæ persolvent. Ad ecclesiam *Lochove* villa quæ *Quabiz* dicitur, *Winare*, *Veterzeb*, *Tuchovele*. Nos quoque eorundem fratrum adjuvari cupientes orationibus pro remedio animæ nostræ & æterna retributione, mansum unum in villa *Glantiz* in usus ipsorum fratrum contradidimus. Et ut hæc nostræ traditionis & confirmationis charta futuris temporibus firma semper & inconvulsa permaneat, sigilli nostri impressione eam signamus & Banni nostri autoritate roboramus. Si qua ergo in posterum ecclesiastica sæcularisve persona contra hanc nostræ confirmationis paginam ausu temerario venire præsumpserit a sacratissimo corpore & sanguine Domini aliena fiat, quousque factum suum digna satisfactione pœnitentiæ emendet. Hujus con-

confirmationis teſtes ſunt *Walo Havelbergenſis Epiſcopus*, *Balderamus præpoſitus S. Mariæ in Magdeburg cum Conventu ſuo*, *Guntherus præpoſitus S. Victoris in Gratia Dei*, *Gevehardus præpoſitus in Brandeburch cum conventu ſuo*, *Rheinerus præpoſitus ipſius loci cum conventu ſuo*, *Harbertus præpoſitus in Havelbergh*, *Ilſfridus præpoſitus in Ierichov*, *Balduinus præpoſitus de Rode*, *Balduinus ſacerdos*, *Harbertus ſacerdos*, *Hildevus ſacerdos*, *Thetmarus ſacerdos*, *Wilhelmus ſacerdos*, *Simon ſacerdos*, *Hugo ſacerdos*, *Heinricus ſacerdos*, *Otto Marchio Brandenburgenſis*, *Badericus Caſtellanus Brandenburgenſis*, *Evererus Advocatus*, *Richardus & Henricus frater ejus*, *Gerbertus de Liezeka*, *Friedericus præfectus de Liezeka*. *Facta eſt Charta hæc anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXXIII°. Indictione VI. regnante Friderico Romanorum Imperatore Auguſto feliciter Amen.*

*Auſcultata eſt & diligenter collationata præſens copia per me Arnoldum Krampzo Clericum civitatis Halberſtadenſis publicum ſacra imperiali autoritate notarium & concordat cum ſuo vero Originali ſigillato quod atteſtor manu propria.*

---

# No. XV.

## *Sifridus Epiſcopus Brandenburg. recenſet omnia bona & poſſeſſiones capituli Brandenb. easque confirmat circa A. 1173.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS, notum ſit univerſitati fidelium tam præſentium

tium quam futurorum in perpetuum. Quandoquidem dignum est & justum & satis usitatum unum quemque hominem caput suum adornare, defensare, & curare ut capite securo cætera membra sint sine periculo. Ego igitur *Sifridus divina favente clementia Brandenburgensis ecclesiæ Episcopus* æterna retributione confisus cathedralem nostram jam dictam ecclesiam diversis tentationibus diu molestatam ac Dei & B. Petri apostolorum principis honorem secundum prædecessoris nostri piæ memoriæ *Wilmari* Episcopi ceptam devotionem quibuscunque modis valui sublimare dilatare atque defensare summopere invigilavi. Quicquid igitur dignitatis & beneficentiæ tam in Archidiaconatu & libera electione pontificis quam in aliis prærogativis cathedralibus canonicis concedendis supradictus prædecessor noster præfatæ ecclesiæ canonicis secundum regulam B. Augustini sub norma præmonstratensis ordinis illic Deo militaturis concessit & competenti testimonio stabilivit, hoc totum nostra nihilominus attestatione ratum fore & inconvulsum permanere constituimus. Ipsam ergo B. Godehardi in *Parduvin* ecclesiam ex qua eos prædictus præsul summa deliberatione Principum in castrum *Brandenburg* scilicet in sedem episcopalem transposuit & curam animarum commisit, illam ut diximus & B. Nycolai ecclesiam & si quæ aliæ in ejusdem civitatis parrochia in posterum fuerint ædificatæ ecclesiæ omnes illas cum tertia parte decimarum de villis ad eam pertinentibus nec non & ecclesiam B. Mariæ in monte *Harlingeberg* cum tertia parte decimarum ex adjacentibus vineis sicut prænotatus antistes *Ottone Marchione annuente* & sui juris donum præfatis canonicis perpetualiter concedente in præbendas eorundem condonaverat, ita quoque nos omnimode communire operam dedimus.

Præterea has villas *Bukove*, *Garzeliz*, *Bultiz*, *Kik*, *Muzeliz*, *Gorne*, cum decimis & appendiciis earum cultis & incultis, campeſtribus, ſilveſtribus, & paluſtribus cunctisque utilitatibus. Has inquam villas cum duobus lacubus inter *Gorne* & *Sylove* ſitis ſicut jam ſæpe dictus Epiſcopus in uſus eorundem canonicorum contradiderat & coram publica ſynodo Brandenburgenſi & Magdeburgenſi Archipræſule *Wirhmanno* cooperante confirmaverat, ſic nos quoque autoritate B. Petri & noſtra perhenniter iis ſtabilivimus. Inſuper & villas alias a prædicto *Ottone Marchione & filiis ejus Ottone & Heinrico* prænotatæ eccleſiae collatas ſcilicet *Mukove*, *Tremene*, *Thure*, cum decimis & omnibus attinentiis earum campeſtribus, ſilveſtribus, paluſtribus, cultis & incultis cunctisque utilitatibus, eccleſiam quoque in *Thure* cum tertia parte decimarum de villis ad eam pertinentibus ſcilicet *Itzin*, *Crelinge*, *Bauverſtorp*, & ſi quae aliae villae ibi fuerint, centum quoque manſos in *Zucha* ſitos quos praedictus *Otto princeps* pro anima patris & matris *& uxoris ſuæ Iudithæ Marchioniſſæ* filiis eorum conſentientibus cum omnibus attinentiis obtulit. Quinque quoque modios majoris menſurae ſalis annuatim perſolvendos. Duos quoque manſos in *Rodensleve* ab eisdem oblatos. Aliam quoque villam *Dambe* dictam a *Rodulfo de Iericho* in opus ejusdem eccleſiae *Ottoni Marchioni* reſignatum & ab eo & filiis ejus cum omnibus attinentiis ejus campeſtribus, ſilveſtribus, paluſtribus, cunctisque utilitatibus cultis & incultis eccleſiae oblatam, ſed & ejus decimas a Domno *Wilmaro* Epiſcopo in uſus fratrum conceſſas. Molendinum quoque in *Clinke*, ſex etiam arearum fundos in civitate *Parduin* a fidelibus oblatos. Eccleſiam quoque in *Cechove* cum ſua dote & omnibus decimis ejusdem villae & ter-

tiam

tiam partem decimarum de villis ad eam pertinentibus, ſed & eccleſiam in *Goliz* cum dote ſua & tertiam partem decimarum tam hujus villae quam aliarum ad eam pertinentium. Haec & omnia data & conceſſa tam a praedeceſſoribus meis Epiſcopis quam a principibus & aliis fidelibus ego *Sifridus Brandenburgenſis Epiſcopus* proteſtando eidem eccleſiae cum decimis & omnibus ad jus noſtrum pertinentibus conceſſi & ut rata & illibata in aevum permaneant auctoritate patris & filii & ſpiritus ſancti & B. Petri & noſtra ſtabilivi & proprio ſigillo communivi. Si quis igitur ea infringere aut temere mutare praeſumpſerit niſi reſipiſcat anathematis condignae ſententiae hic & in perpetuum ſubjaceat amen. Hujus rei teſtes ſunt *Wichmannus Magdeburgenſis eccleſiæ Archiepiſcopus, Walo Havelbergenſis Epiſcopus, Rutgerus majoris eccleſiæ præpoſitus, Otto, Reinmarus, Heinricus ejusdem eccleſiæ Canonici, Heinricus præpoſitus ad S. Sebaſtianum, Conradus Decanus, Gevehardus abbas de Conradesberg, Gerhardus Brandenburgenſis Archidiaconus, Reinherus præpoſitus de Liezcke, Baldramus præpoſitus S. Mariæ in Magdeburg, Hubertus Havelbergenſis præpoſitus, Ilfridus præpoſitus de Ierichov, Otto Marchio Brandenburgenſis & filii ejus.* (a)

(a) Das Datum fehlt in dem Original, in dem alten Copiario aber iſt die Jahrzahl ad marginem A. 1173. hinzugefüget.

# No. XVI.

## *Fridericus Imperator confirmat episcopatui Brandenburgensi possessiones & jura sua. A. 1179.*

*Ex Orig. membr. Arch. Cap. Brand.*

In nomine sanctae et individvae trinitatis *Fredericus* divina favente clementia *Romanorum imperator* & semper Augustus. Quandoquidem ex debito regiminis quo in sede patrum nostrorum Romanum imperium tempore nostræ mortalitatis administramus cultum christianæ religionis promovere & defensare tenemur. Ea propter ecclesiam Brandeburgensem in honore Dei ad titulum B. Petri constructam sub tutela defensionis nostræ suscipimus, statuentes ut nulli hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare, quin potius sub umbra protectionis nostræ ipsa ecclesia diebus nostris & numero fidelium & incremento rerum augeatur ad cumulum præsentis & futuræ felicitatis nostræ. Confirmamus itaque eidem ecclesiæ fratribusque in ea Deo militantibus possessionem & immunitatem fundi in quo monasterium & claustrum cum officinis suis ædificatum est, villasque attinentes scilicet *Thure*, *Tremene*, *Mukzove* cum decimis & omnibus appendiciis, tertias partes decimarum in villis *Itzin*, *Crelin*, *Bauwerestorph*, *Lodiz*, *Wechone*, *Niebeden*, *Goliz* cum duobus mansis, ecclesiam *Zechove* cum duobus mansis & tota decima, ecclesiam B. Mariæ in *Harlungeberge* ecclesiam S. Nicolai, ecclesiam S. Godehardi in *Parduwin* cum curia adjacente & omnibus attinentibus, tertiam partem

partem decimæ de vineis in monte plantatis, quinque magnos modios salis de theloneo in *Parduwin*, villas etiam *Garzeliz*, *Muzeliz*, *Bultiz*, *Bukove*, *Gorne*, *Kik*, *Dambe*, *Schonlo*, cum decimis & omnibus appenditiis, duos etiam lacus inter *Gorne* & *Sylove* sitos, centum mansos in *Zucha* cum decimis & omnibus attinentibus, molendinum in *Klinke* duos mansos in *Rhotmersleve*, in villa *Creviz* X. jugera & dimidium. Omnes igitur has possessiones quas præfata ecclesia nunc in præsenti possidet vel in posterum largitione imperatorum, Episcoporum, Ducum, Marchionum, Principum nobilium seu cujuscunque conditionis personarum sive quibuscunque modis adipisci potuerit imperiali autoritate nostra ei stabiles & inconvulsas jugiter permanere decernimus tam in areis quam in ædificiis, mancipiis utriusque sexus, terris cultis & incultis, pascuis, pratis, campis, silvis, *venationibus*, aquis, aquarumque decursibus molendinis, piscationibus, viis & inviis, exitibus & reditibus, quæsitis & inquirendis, in ea libertate ut fratres ibidem Deo militantes plenam habeant potestatem eas ad utilitatem ecclesiæ suæ convertendi. Quicunque vero contra hanc imperialis sanctionis paginam temerario ausu agere præsumpserit X. libras auri puri persolvat, dimidium cameræ nostræ ac dimidium præfatæ ecclesiæ. Et ut hæc omnia rata permaneant hanc chartam regali bulla nostra insigniri fecimus. *Hujus rei testes sunt Philippus Coloniensis, Wichmannus Magdeburgensis, Cunradus Salzburgensis Archiepiscopi, Sifridus Brandeburgensis, Martinus Misnensis, Hubertus Havelbergensis, Hermannus Monasteriensis, Arnoldus Osnabrugensis, Vlricus Halberstadensis, Anno Mindensi Episcopi; Laici vero Otto Marchio Brandenburg. & fratres ejus Bernardus comes de Ascherslebe,* *Theo-*

*Theodoricus Comes de Werbene, Otto Marchio Misnensis & fratres ejus Theodoricus Marchio orientalis, Henricus comes de Witin, Dedo comes de Groiz, Fridericus comes de Brene, aliique complures. Acta sunt autem hæc in curia sollempni Magdeburgi celebrata, anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXX°. IX°. indictione XII. Kal. Iulii. Regnante domino Frederico gloriosissimo Romanorum imperatore & semper augusto anno regni ejus XXVIII°. imperii vero XXV. feliciter amen.*

*Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.*



*Ego Godefridus Imperialis aulæ Cancellarius vice Christiani Moguntinæ sedis Archiepiscopi & Archicancellarii recognovi.*

No. XVII.

# No. XVII. (a)

## *Otto I. Marchio Brandenburg. ecclesiæ cathedrali Brandenburgensi ejusque capitulo omnia jura bona & possessiones confirmat. A. 1179.*

*Ex Orig. membr. Arch. Brand. Capit.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. OTTO DEI GRATIA *Marchio in Brandeburch.* Quia mundi hujus divitias & sublimem locum inter homines a Deo accepisse cernimus justum est ut proximorum necessitatibus ex abundantia nostra jugiter compatiamur ne cum divite reprobo in inferno post hujus carnis terminum irrecuperabiliter puniamur. Notum igitur esse volumus tam præsentibus quam futuris quod nos ob spem divinæ remunerationis ecclesiam cathedralem *in urbe nostra Brandeburch* a piæ memoriæ rege *Ottone* in honore Dei & B. Petri apostolorum principis fundatam & constitutam modis omnibus exaltare & honorare decrevimus & canonicos ordinis Præmonstratensis qui secundum Dei timorem & B. Augustini regulam a *Wigero* Brandeburgensis ecclesiæ Episcopo in ecclesia B. Godehardi in civitate *Parduvin* primo sunt constituti, postea vero a *Wilmaro* venerabili ejusdem Brandeburgensis ecclesiæ Episcopo consilio & ope *Wichmanni Magdeburgensis Archiepiscopi* atque *patris nostri Marchionis Adelberti* nostroque cooperante juvamine in sedem episcopalem urbis Brandeburch sunt transpositi sub protectione nostra suscipimus eisque omnem libertatem quam clerici debent habere quantum juris nostri est concedimus *&*

*homines ecclesiæ ab omni servitio nostro & exactione & indebitis angariis & vexationibus liberos dimittimus* excepta communi ædificatione urbis *Brandeburch* & *justo bello pro patria.* Confirmamus insuper eidem cathedrali ecclesiæ in *Brandeburch* & canonicis in ea Deo militantibus omnes villas & ecclesias & mansos & omnia a nobis sive ab aliis oblata quorum propria necessarium duximus exprimenda vocabula. Locum ipsum videlicet in quo dicta ecclesia sita est in urbe scilicet *Brandeburch* cum omnibus attinentiis suis, ecclesiam B. Godehardi in civitate *Parduvin* cum curia adjacente, ecclesiam B. Mariæ in *Harlungeberch* cum tertia parte decimarum ex adjacentibus vineis. Villas etiam *Bukove*, *Garzeliz*, *Muzeliz*, *Bultiz*, *Kyk* cum omnibus attinentiis earum, villam *Gorne* cum duobus lacubus adjacentibus videlicet *Zumit* & reliquo lacu proximo villæ *Gorne* cum omni utilitate. Villas insuper *Thure*, *Tremene*, *Muczove*, cum decimis & omnibus appendiciis earum cultis & incultis. Ecclesiam *Thure* cum tertia parte decimarum de villis ad eam pertinentibus scilicet *Izin*, *Crelin*, *Bawerstorp* & quæcunque villæ ibi fuerint. Duas præterea partes decimæ de villa *Baverstorp* ecclesiæ Brandenburgensi attinentes. Centum mansos in *Zucha* sitos justo donationis titulo cum omnibus attinentiis suis a nobis oblatos, quinque modios majoris mensuræ salis de theloneo *Brandeburg* annuatim solvendos. Villam *Damme* a *Rudolfo de Ibericho* nobis resignatam a nobis petente conventu ejusdem ecclesiæ in *Brandeburch* collatam. Decimas quoque ejusdem villæ a Wilmaro Episcopo Brandeburgensi oblatas, in villa *Plusin* decem mansos. Insuper in eadem villa de viginti mansis duas partes decimæ. Molendinum in *Clinke*, sex areas in *Parduvin*, ecclesiam *Zchove* cum dote sua scilicet duobus mansis & totam decimam

cimam ejusdem villæ & tertiam partem decimarum de villis ad eandem ecclesiam pertinentibus videlicet *Parne*, *Lodiz*, *Werdere*, ecclesiam in *Goliz* cum dote sua scilicet duobus mansis & tertiam partem decimarum villae *Wachove* pertinentis ecclesiæ in *Goliz*. Duos mansos in *Wachove* a *Iohanne de Plothe* nobis resignatos eidem ecclesiae in *Brandeburch* a nobis oblatos. Ecclesiam in *Niebede* cum dote sua scilicet duobus mansis. Villam *Vristorp* quam *Evererus de Lindove* a nobis in feudo tenuit & nobis resignavit ad opus ecclesiæ cathedralis in Brandeburch construendæ a nobis collatam. Constare itaque omnibus fidelibus cupimus quod nos pro his conservandis a domino *Friderico Romanorum imperatore* qui hæc omnia confirmavit scriptum bulla imperiali signatum ecclesiæ cathedrali in *Brandeburch* obtinuimus *in curia solemni Magdeburch Kalend. Iulii ab eo celebrata* cujus consensu & autoritate omnia praefatae ecclesiae in *Brandeburch* collata confirmamus. Et ut hæc nostræ collationis & confirmationis pagina inconvulsa permaneat eam sigilli nostri impressione roboravimus adhibitis idoneis testibus quorum nomina sunt hæc, *Sifridus Brandeburgensis episcopus, Gerardus ecclesiæ in Brandeburch præpositus, ejusdem ecclesiæ canonici Valterus, Riquinus, Menzo, Baldericus, Martinus, Wolterus & totus conventus. Laici vero Badericus Burchgravius in Brandeburch, Evererus de Lindove, Gerardus Falco, Gerbertus de Liezeka, Theodoricus advocatus in Brandeburch & alii quam plures clerici & laici. Acta sunt hæc a nobis in urbe nostra Brandeburch anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXXIX°. Indictione XII°. IV°. Non. Novembr. regnante domino Friderico Romanorum imperatore & semper augusto. In nomine domini nostri Ihesu Christi amen* (a).

 (a) Hier

(a) Hier ist ein abermaliger Beweis von der Landsäßigkeit des Stifts, indem sie von dem Markgrafen über den Besitz ihrer Güter Confirmation erhalten. Hiernächst sagt der Markgraf - - quod nos - - ecclesiam cathedralem *in urbe nostra Brandenburch* a piæ memoriæ rege Ottone - - fundatam. Ferner - - & *homines ecclesiæ ab omni servitio nostro* & exactione & indebitis angariis & vexationibus liberos dimittimus, excepta communi ædificatione urbis Brandeburch & *justo bello pro patria.* Der Markgraf befreyet sie zwar von allen Diensten, aber nicht von der Heerfolge, als ein sicheres Zeichen seiner Landeshoheit.

---

# No. XVII. (b)

## *Balderamus Episcopus Brandenburg. capitulo cathedrali Brandenb. omnia jura & in specie circa electionem Episcopi confirmat. A. 1186.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. Ego *Balderamus Dei gratia Brandeburgensis ecclesiæ episcopus.* Quia in ecclesia B. Petri apostolorum principis *Brandeburch* divina ut spero me promovere voluit gratia justum est ut eam modis omnibus quibus valeo honorare & exaltare satagam, fratresque nostros ibidem Deo servientes consolatione fraterna foveam, eorumque justis & rationabilibus petitionibus aures exorabiles præbeamus. Eorum itaque justis precibus pie annuentes bona Brandeburgensis ecclesiæ quæ ei prædecessores mei

Episcopi

Epiſcopi & ſæculares principes ſeu quælibet honoratorum vel privatorum perſonæ juſto jam donationis titulo contulerunt vel adhuc collaturæ ſunt nos autoritate Dei omnipotentis & B. Petri apoſtolorum principis & Domini *Vrbani Papæ* & noſtra confirmamus & præſentis paginæ munimine ſtabilimus. Inprimis ergo collaudamus & confirmamus ut Canonici ordinis Præmonſtratenſis qui ſecundum Dei timorem & B. Auguſtini regulam ab epiſcopo Beatæ memoriæ *Wigero* in eccleſia S. Godehardi in villa *Parduvin* dinoſcuntur prius conſtituti poſtmodum vero a venerabili Epiſcopo *Wilmaro* conſilio & auxilio domini *Wichmanni Magdeburgenſis Archiepiſcopi* atque *Marchionis Alberti & filii ejus Marchionis Ottonis* in ſedem Archiepiſcopalem urbis *Brandeburch* ſunt transpoſiti & usque ad tempora noſtra laudabiliter converſati inconvulſi permaneant. Omne etiam jus Canonicum quod cathedrales eccleſiæ Saxoniæ juſte & rationabiliter debent habere eisdem canonicis confirmamus, videlicet ut obeunte eorum pontifice in electione futuri epiſcopi cum præpoſito eorum qui & epiſcopalis ſedis Archidiaconus eſt primam habeant vocem nullusque eis invitis per aliquam ſubreptionis fraudem vel per violentiam præponatur, ſed quem concors fratrum cum præpoſito aſſenſus vel pars ſanioris conſilii de gremio ipſius eccleſiæ elegerit ipſe obtineat. Si autem in eccleſia eorum perſona ad pontificalem dignitatem non inveniatur idonea quod facile fieri non ſperamus alias idonea perſona ab eis libere aſſumatur. Sancimus etiam ut archidiaconatum epiſcopatus totius videlicet terræ de *Havela* verſus orientem usque *Oderam* item verſus occidentem usque ad aquam quæ *Yla* dicitur dilectus filius noſter *Heinricus* qui in præſentiarum *Brandeburch præpoſitus* habetur & ſui ſucceſſores indiviſum

 ſum

ſum & indiminutum perpetua ſtabilitate obtineant. Præterea confirmamus ei & ſucceſſoribus ſuis bannum de ſubſcriptis Burchwardis ſcilicet *Scartove*, *Mokerne*, *Lovburch*, excepta eccleſia *Dalechove*, *Bukove*, *Gorceke*, *Ridice*, *Wyſenburch*, *Beltiz*, *Niemick*, *Jüterbuch*, *Dame*. Item curam animarum urbis *Brandeburch* quæ nos jure Epiſcopalis ſedis contingit & Epiſcopus *Wilmarus* cum eos in eam transponeret eis conceſſit ſuusque ſucceſſor *Sifridus* Epiſcopus eis recognovit & conceſſit, & nos etiam recognoſcimus & ſtabilimus. Item decernimus ut eccleſia S. Nycolai in *Borch* quæ eſt filia matricis eccleſiae S. Mariæ in eadem villa *Borch* ſicut hactenus ad Archidiaconatum Brandeb. pertinuit ſic de cætero pertineat & ut nullus eam ab eodem banno ſeparet autoritate noſtra & Banni noſtri interdicto prohibemus. Notum etiam eſſe volumus quod curam animarum de eccleſiis quæ ad uſus prædictorum fratrum pertinent vel in futurum adhuc noſtra Deo volente & aliorum donatione pertinebunt Heinrico præpoſito & ſuis ſucceſſoribus in perpetuum conceſſimus. Eccleſiam etiam *Verchezere* in burchwardo noſtro *Prizerve* ſitam cum capella *Marzane* ei attinente decimam quoque totam villæ *Pluſezin* ſuper *Zucham* ſitæ quam *Sifridus Burchgravius* pro anima patris ſui nobis reſignavit & in uſus eorundem fratrum dedimus. Quam villam idem Burchgravius *Marchioni Ottoni* reſignavit qui eam pro anima patris & matris ſuæ cum omnibus attinentiis in uſus prædictorum fratrum contradidit. Hæc & alia bona tam a prædeceſſoribus meis Epiſcopis quam a principibus & aliis fidelibus eccleſiæ Brandenburgenſi collata & ipſorum Epiſcoporum & glorioſi imperatoris Friderici privilegiis firmata nos quoque auctoritate patris & filii & ſpiritus ſancti præſenti ſcripto

&

& ſigilli noſtri impreſſione firmavimus. Si quis hanc noſtram confirmationem temere infregerit vel mutaverit ſi ammonitus non reſipuerit condignæ pœnæ hic & in futuro ſubjaceat, fiat, fiat amen. Hujus rei teſtes ſunt *Heinricus ejusdem eccleſiæ præpoſitus & archidiaconus, Riquinus prior, Winandus Cellerarius totusque conventus, Baldevinus in Gorzeka, Otto in Trechwiz, Marcilius in Roſchove, Hermannus in Nauen ſacerdotes. Otto ejusdem urbis Marchio (1) fratresque ſui Heinricus ſcilicet Comes in Gardelege, Albertus in Arneburch, Sifridus Burchgravius, Iohannes de Plothe, Burchardus de Plozeke, Conradus in Lindove, Otto, Rudolfus, Gero, Theodoricus, Bartholomæus. Acta ſunt autem hæc in urbe Brandeburch anno Dominicæ incarnationis M°. C°. LXXXVI°. Indictione IV. epacta XXVIII. Concurrente II.*

(1) Der Titel: *Otto ejusdem urbis Marchio* iſt hier merkwürdig.

---

# No. XVIII.

## *Balderamus Brandenburgenſis Epiſcopus monaſterio Liezeke bona & privilegia confirmat, circa A. 1187.*

*Ex Copia vidimata Arch. Brand.*

In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Ego *Balderamus* Dei gratia *Brandeburgenſis eccleſiæ Epiſcopus*. Ordinatione divina venerabiles & Deo digni *prædeceſſores noſtri Wiggerus, Wilmarus* & *Sifridus Brandeburgenſis eccleſiæ epiſcopi* ſanctam congregationem religioſorum fratrum

trum ſub regula B. Auguſtini & inſtitutione reverendiſſimi Domini *Norberti* Magdeburgenſis Archiepiſcopi in monte beatae Mariae *Liezeke* ad ſervitium dei adunatam tempore noſtrae mortalitatis per nos in via Dei dirigendam nobis quaſi hereditaria ſucceſſione reliquerunt. Nos itaque eorum devotioni pro parvitate noſtra Domino annuente ſubſervientes praefatae congregationi omnimodum affectum noſtrum inclinavimus & ut in aeterna quiete Deo vacent exteriorem inquietudinem ab eis quantum in nobis eſt amovere dignum duximus. Inde eſt quod praedia & poſſeſſiones quas praedeceſſores noſtri aliique fideles eccleſiae beatae Mariae in monte *Liezeke* divinae remunerationis obtentu contulerunt auctoritate Dei confirmamus. Locum videlicet ipſum in quo clauſtrum ſitum eſt cum ſilva contigua, eccleſiam in villa *Liezeke* cum omnibus ſuis appenditiis, cenſum fori, & ejusdem fori fundum ac villae veteris omnemque decimationem in eisdem locis degentium tam de bonis domini *Gerberti* quam caeterorum & tam de vineis quam de agris & pecoribus, fundum quoque vinearum cum decimis earum, villam quae dicitur *Lodeburgk* cum cenſu & decimis & cum omni ſervitio quod Epiſcopo exinde debebatur ipſiusque villae eccleſiam cum reliquis praefatae villae appenditiis. Alias etiam villas tres *Niendorp*, *Gowene*, *Lochove* & ejus eccleſiam cum cenſu & decimis earumque pertinentiis. Praeterea villa quae *Cicerne* dicitur cum cenſu & decimis & ſuis appenditiis ſcilicet quadam curia quae *Colebick* dicitur & villulam *Vzekeſtorp* quae in terminis Cicerne continetur. Duas quoque partes decimae de IV. villis *Cidemick*, *Erkholt*, *Syliz*, *Predele* totamque decimam in villa *Cruſove*, quam ſcilicet villam jam dicti fratres *a Marchione Alberto* conſenſu filiorum ſuorum

ſuorum comparaverunt, manſum unum in villa *Slantiz* & decimam ejusdem villæ Slantiz, duas etiam partes decimæ villarum *Clutzove* & *Bretzin* cum *ſilva* quæ *Brudene* dicitur & *Moſsbruche* quæ per manum Epiſcopi *Wilmari* in concambio pro *Gottove* præfatæ eccleſiæ datæ ſunt. Villam quoque *Dulgeſiz* quæ nunc *Gloyna* vocatur cum ſilvis pratis paſcuis molendinis aquis aquarum decurſibus cultis & incultis cum tota decima & reliquis ſuis appendiciis, manſum unum in villa quæ Velle dicitur ſolventem octo ſolidos, VI. manſos in villa *Mulinge* quos dominus *Gerbertus* & uxor ejus piæ memoriæ *Bertha* conſenſu hæredum ſuorum jam dictæ eccleſiæ contulerunt. Sciendum etiam eſt quod fratres eccleſiæ ipſius bona quædam præfati *Gerberti* petitione conjugis ſuæ *Berthæ* & conſilio nobilium & miniſterialium noſtrorum per concambium de manu noſtra ſuſceperunt curiam videlicet in villa *Liezeke* prope eccleſiam ſitam vineam & prædium eidem Curiae contiguum cum omnibus ſuis appendiciis pratis paſcuis aquis aquarumque decurſibus & ſuis omnibus attinentiis, duos quoque manſos & dimidium in villa *Zebekere* pro quibus tertiam partem decimæ frugum de duabus villis *Meterne* & *Slantiz* & de viginti manſis *Slantiz* nobis verſa vice dimiſerunt, decimam vero pecorum & altilium de jam dictis villis in uſus proprios retinuerunt. Atteſtamur etiam ſcripto praeſenti quod memorati fratres curiam quandam villae *Twergove* contiguam a Domino Wichmanno Magdeburgenſi Archiepiſcopo *Scartuenſi jure* comparaverunt, cum ſilvis pratis paſcuis aquis aquarumque decurſibus & omnibus ſuis attinentiis. Praeterea confirmamus eidem eccleſiae Beatae Mariae in monte *Liezeke* parrochiales eccleſias illo pertinentes cum villis quae jure Chriſtianitatis ſacerdoti-

bus ſuis etiam partem decimae perſolvere debent quarum haec ſunt nomina, Parochia Liezeke cum villis attinentibus Muſcove, *Zebekere*, & duabus villis quae uno nomine *Kokeburne* nominantur, *Slantiz* quoque & *Meterne* a quibuscunque colonis inhabitentur eidem eccleſiae tertiam partem decimae tam de vineis quam de agris perſolvent, eccleſiam quoque *Cidemick* cum tertia parte decimae trium villarum ſcilicet *Cidemick*, *Ghinove*, *Pameliz* & reliquis ſuis attinentiis, eccleſia *Bochove* ad quam pertinet villa *Quabiz* licet ibi eccleſia aedificari permiſſa ſit, *Wiven* quoque & *Verenzib*, *Tuchovele*. *Sciendum quoque eſt quod præpoſitus eccleſiæ Beatæ Mariæ in monte Liezeke a prædeceſſoribus noſtris ſimulque a nobis curam eccleſiarum & Archidiaconatum tenet & vicem Epiſcopi gerit in omnibus eccleſiis quæ infra Albiam & Iblam continentur ab ortu ipſius Iblæ usque ad terminum ejus, ab ortu vero Iblæ ſurſum deficientibus terminis per ſubſcriptos Burchwardos eundem Archidiaconatum determinantes* praeſenti ſcripto communimus totum videlicet Burchwardum *Louburg* praeter duas villas *Lubas*, *Zojas* quas *Ibla* excludit, Burchwardum quoque *Wieſenburg* & circa Albiam *Coſſevik*, *Dobin*, *Wittenberg*, *Zahne*, *Alſtermünde* cum omnibus eccleſiis ſuis infra hoſce terminos conſtitutis. Hoc quoque operae pretium viſum eſt huic paginae inſerere *quod in electione epiſcopi poſt præpoſitum Brandenburgenſem qui primam in electione vocem habet ſecundam præpoſitus in monte Liezeke habeat* deinde utriusque eccleſiae Canonici libere eligant ſicut juſtitia dictante mos obtinuit omnium cathedralium eccleſiarum. Plebani vero rationabili & juſtae eorum electioni debitum aſſenſum exhibeant. Sicut etiam ante tempora noſtra ſtatutum fuit ſic & nos Deo auctore ſtatuimus ut ſi peccatis exigentibus *ſive paganorum incurſu*

ſive

ſive quocunque caſu *Brandeburgenſis eccleſia deſolata fuerit* praerogativa electionis cum adminiſtratione archidiaconatus & cum aliis ſi quae ſunt ad eccleſiam Beatae Mariae in monte *Liezeke* tranſeant, quousque praefata Brandeburgenſis eccleſia reſtauretur & ſic per omnia priſtinam ſuam recipiat dignitatem. *Sacerdotum in eodem archidiaconatu decedentium equitaturam optimam, mantellum, pellicium, ſuperpellicium juxta conſuetudinem Magdeburgenſis eccleſiæ & ſuffraganearum eccleſiarum prædicto archidiacono remota omni occaſione dari præcepimus.* Si quis vero fidelium de epiſcopatu noſtro ſive undecunque locum ſepulturae apud ſaepe dictam eccleſiam expetierit nulla eccleſiaſtica ſaecularisve perſona id inhibere praeſumat. Monachi etiam in epiſcopatu noſtro degentes ad quos cura animarum non ſpectat confeſſiones audire, pœnitentes abſolvere, mortuos ſepelire ſine conſenſu archidiaconi & ſacerdotum quibus cura commiſſa eſt omnino prohibemus. Super haec omnia ſtatuimus ut nullus advocatus praefatae eccleſiae fratres aut colonos infeſtare aut res eorum auferre praeſumat ſecundum jura a *Marchione Alberto* & *filio ipſius Ottone* praeſcripta in quarumlibet executione cauſarum memoratae eccleſiae defenſioni ſpe remunerationis aeternae deſerviat. Et ut haec omnia rata perpetuo & inconvulſa permaneant autoritate Dei & beatorum apoſtolorum Petri & Pauli Domini quoque Papae & noſtra cuncta quae huic paginae inſcripta ſunt ſub anathemate confirmamus ipſamque paginam ſignaculo ſigilli noſtri ſignamus.

Hujus facti mei teſtes ſunt *Wigmannus Magdeburgenſis Archiepiſcopus*, *Everhardus Merſeburgenſis*, *Bertoldus Cicenſis Epiſcopus*, *Mauritius Miſnenſis Epiſcopus*, *Hubertus Havelbergenſis Epiſcopus*, *Rucherus præpoſitus majoris*

*ris ecclesiæ, Vlricus præpositus beatæ Mariæ, Theodoricus præpositus S. Nicolai, Guntherus præpositus de gratia Dei, Henricus præpositus de Brandeborch, Robertus sacerdos, Daniel sacerdos, Balduinus sacerdos, Thietmarus sacerdos, Eilmarus sacerdos, Gerardus sacerdos, Vlricus sacerdos, Simon sacerdos, Volpertus sacerdos, Bernardus Dux Saxoniæ, Otto Marchio de Brandeburch, Henricus comes de Gardenleve, Albertus Comes, Walterus de Arnestein, Syfridus de Thornburch, Badericus frater ejus, Conradus Advocatus, Richardus, Hinricus, Gumpertus, Iohannes de Plote, Hermannus de Plozeke, Fridericus præfectus, Hermannus & filius ejus, Gerardus de Burne, Conradus de Schulenburg (1), Otto de Vrsleve.*

Auscultata est præsens copia per me Arnoldum Krampzo Clericum civitatis Halberstadensis publicum sacra imperiali autoritate Notarium, & concordat cum suo originali sigillato quod attestor manu propria.

(1) Dieses ist der erste **Herr von Schulenburg** so mir bisher in Urkunden zu Gesicht gekommen; ob diese Copey aber richtig abgeschrieben, dafür stehe ich nicht. Wenigstens findet man in 50 Jahren und darüber nachher keinen Herren von Schulenburg wieder.

---

# No. XIX.

## *Otto II. Marchio Brandenburg. donat proprietatem villæ Remoldestorp capitulo Brandenb. A. 1187.*

*Ex Copiar. civitat. Brandenb.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. *Secundus Otto Marchio Brandenburgensis & frater*

*frater ejus Comes Hinricus de Gardelegen.* Quæ bene & racionabiliter ad honorem S. Petri in *Brandenburg* nec non ad utilitatem fratrum in eadem ecclesia Deo militantium facta sunt ut rata & inconvulsa permaneant autoritate nostra confirmamus. Considerantes autem ex largitate elemosynarum salutem animarum plerumque consistere villam *Remoldesstorp* in terminis *provinciæ quæ Zucha nuncupatur* ob nostri memoriam & parentum nostrorum apud eosdem fratres in perpetuum habendam eidem ecclesiæ tradidimus ex consensu & voluntaria collaudacione legitimorum hæredum nostrorum. Quod ut immutandi omnibus posteris nostris auferamus occasionem scripto commendari & sigilli nostri impressione corroborari præcepimus legitimam facientes *exfestucacionem*, orationum autem quæ pro hac impensa apud eosdem fratres fiunt elemosyna particeps esse volens, illo tempore *in eodem burgo Comes Sifridus* honestæ & disciplinatæ juventutis quæ fructuosam polliceri solet juventutem prætaxatam villam qui modo eam de manibus principum prænominatorum jure tenebat feudali ipsis principibus resignavit & ita principes proprietatem suam ipse quoque *Burggravius* omnem usum villæ forinsecus & intrinsecus & cum omnibus attinentiis prædictæ contulerunt ecclesiæ similiter ad Burggravii & parentum suorum memoriam apud eos perpetualiter habendam, ita tamen ut advocatia in eum & in suos legitimos hæredes revertatur. Ex edicto quoque & institutione tam principum quam ipsius *Comitis Burgi quorum parentes primo terminos ejusdem ecclesiæ sicut & filii secundo multa sanguinis aspersione gentilium irrigaverunt, & ecclesiam Dei in eis pro posse suo plantaverunt* quæ adhuc ab eorundem gentilium incursu frequenter molestatur. Tertia pars villæ præmemoratæ

ad luminaria tantum & ad reliqua custodiæ necessaria immutabiliter devolvenda est, duæ autem ad fratrum præbendas ampliandas. Quod ut immutabile similiter a suis posteris permaneat hanc nobilium & illustrium virorum præsentiam traxit in testimonium *Adelberti filii Marchionis de Misene*, *Comitis Friderici de Anvort*, *Walteri de Arnsten*, *Cunradi filii Burggravii Sifridi de Arneburch ex familia ipsius Marchionis*, *Winrici capellani*, *Hermanni scriptoris*, *Kunonis capellani.* Sunt autem facta *anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXXX° VII°.* summum pontificium in sancta romana ecclesia regente *Vrbano III.* regnante feliciter *Friderico* romanorum imperatore invictissimo, in Metropoli Magdeburgensi *Wichmanno* archiepiscopo, in Brandeburg *Balderamo* Episcopo, *Hinrico* existente præposito, *Martino* priore in eadem ecclesia.

---

## No. XX.

### *Otto II. Marchio Brandenburg. donat Capitulo Brandenburg. stagnum Zumit & alia, A. 1187.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS, OTTO DEI GRATIA *hujus nominis secundus Marchio* in Brandeburg. Quoniam justum qui divitias hujus mundi a Domino Deo accepisse cernor elemosynarum largitione amicos in Deo facere & proximorum necessitatibus jugiter compatior & dignum est religioni operam

operam dare ſcilicet ejus detrimenta reſtaurare incrementa augere. Quapropter ego *Otto* Marchio prædictus eccleſiam cathedralem B. Petri principis apoſtolorum in urbe *Brandeburch* a piæ memoriæ rege Ottone fundatam & conſtructam longo tempore dirutam Deo auxiliante per *Ottonem Marchionem in Brandeburch patrem meum felicis memoriæ & alios principes quam plures reædificatam* modis omnibus quantum divina mihi præſtat gratia ſublimare ac præpoſiti & Canonicorum & eorum ſucceſſorum ejusdem eccleſiæ juxta regulam B. Auguſtini in eadem eccleſia Deo ſervientium tenuitati & inopiæ ſubvenire ſtudeo ut Deo liberius militare valeant & numerus Chriſtianorum cum incremento rerum præſentis & futuræ felicitatis mei & meorum hæredum & ſucceſſorum omniumque Chriſti fidelium augeatur & idolorum cultura magis evitetur, eisdem eccleſiæ præpoſito, canonicis eorumque ſucceſſoribus ad præbendas eorum ampliandas dono & approprio ſtagnum *Zumit* mihi a *Burchardo de Plozeke* qui ipſum a me in feudum tenuit voluntarie reſignatum. Nec non ſuperiorem *Obulam* a *Coſetſynre Obula* a loco qui dicitur *Biſebuſch* verſus *Coſetſyn* usque ad locum qui dicitur *Vürſtede* incluſive cum proprietate, hæreditate, cenſibus, redditibus fructibus proventibus, pratis, paſcuis, inſulis, paludibus, ſtratis publicis, communibus meatibus & tranſitibus quibuscunque viis & inviis gurguſtis ſeu piſcium capturis, meliorandis confractis & collapſis reficiendis & alias de novo ſtruendis cum meliorationibus & accreſcentiis, piſcationibus magnis & parvis & tractibus quocunque tempore quando eis placet cum ſuperiori & inferiori judicio, limitationibus ac omnibus & ſingulis ſuis pertinentiis univerſis libere. Præterea nullus in ea cum *Puwert*, *Lamme*, *Alrep*, *Hevekorven*, *Rüjeſtellen*, *Eſe-*

*Esekorven*, *Klevenetten*, *Vloken* nec aliquo genere piscationis possit nec debeat piscari, palos ponere gurgusta vel aliquas capturas piscium de novo struere nisi de prædictorum præpositi & Canonicorum voluntate consensu & licentia speciali expressa. In contrarium venientes autoritate & nomine ecclesiæ præpositi & Canonicorum eorundem valeant licite impignorari ac alio modo constructa dirui. Insuper inferiorem Obulam retro urbem *Brandeburch* usque *Parduin* cum aquis aquarum accursibus & decursibus, piscationibus, paludibus, graminibus superiori & inferiori judicio ea libertate ut præpositus & canonici ibidem Deo militantes plenam habeant potestatem ponendi & struendi in hac *Obula inferiori* & eam in urbe *Brandeburch* & alias ducendi & convertendi in utilitatem eorum & dictæ ecclesiæ sicut eis placet, contradictione cujuscunque non obstante in perpetuum cum plenitudine proprietatis libere habendum. Quicunque vero huic meæ donationi appropriationi & facto contraire vel ea infringere attemptaverit decem libras auri purissimi præfatæ ecclesiæ *Brandeburch* totiens quotiens contrafactum fuerit irremissibiliter persolvat. Præterea quæcunque bona ac possessiones quæ avus & pater meus *Otto Marchio in Brandeburch* ac alii principes nobiles & Christi fideles eidem ecclesiæ B. Petri principis Apostolorum in *Brandeburch* contulerunt, & ego rata & illæsa permanere recognosco & statuo nihil mihi hæredibus & successoribus meis in eisdem reservando. Vt igitur firma & stabilis mea donatio & appropriatio praesentibus & futuris temporibus perseveret & Canonicis in praefata ecclesia Deo famulantibus fiat quoad temporale subsidium fructuosa, & hoc factum meum a labili memoria hominum in posterum non recedat omnem ambiguitatem removendo

vendo praeſens ſcriptum ex certa mea ſcientia mei ſigilli impreſſione munivi. Teſtes hujus rei ſunt quorum nomina ſunt hæc, *Adelbertus filius Marchionis de Miſene, Comes Fredericus de Anvorth, Waltherus de Arnſtein, Cunradus filius Sifridi de Arneburch capellanus Marchionis.* Sunt autem facta *anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXXXVII°. ſummum pontificium in ſancta romana eccleſia regente Vrbano III. regnante Frederico Romanorum imperatore invictiſſimo feliciter Amen.*

---

## No. XXI.

### *Clemens III. Papa confirmat Epiſcopo Balderamo Brandenb. quæcunque ſuæ eccleſiæ data ſunt bona & privilegia, A. 1188.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brandenb.*

C*lemens Epiſcopus ſervus ſervorum Dei*, venerabili fratri *Balderamo Brandeburgenſi Epiſcopo* ejusque ſucceſſoribus canonice ſubſtituendis in perpetuum. In eminenti ſedis apoſtolicæ ſpecula diſponente Domino conſtituti fratres & Coepiſcopos noſtros tam prope poſitos quam remotos fraterna debemus ſollicitudine providere. Ea propter venerabilis in Chriſto frater tuis juſtis poſtulationibus clementer annuimus & præfatam Brandeburgenſem eccleſiam cui Deo autore præeſſe dignoſceris ſub B. Petri & noſtra protectione ſuſcipimus & præſentis ſcripti privilegio communivimus. Statuentes ut quascunque poſſeſſiones quæcunque bona eadem Brandeburgenſis eccleſia in præſentiarum juſte & canonice poſſidet

 aut

aut in futurum concessione pontificum largitione Regum vel principum oblatione fidelium seu aliis justis modis præstante domino poterit adipisci firma tibi tuisque successoribus & illibata permaneant. In quibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis. Medietatem Brandeburgensis civitatis aquilonarem -- (a) Præterea antiquas & rationabiles consuetudines & hactenus observatas nec non immunitates & libertates tam super eligendis advocatis in toto Brandeburgensi episcopatu quam super aliis Episcopis Brandeburgensibus concessas, quas huc usque Brandeburgenses Episcopi habuerunt tibi nihilominus tuisque successoribus præsentis scripti munimine roboramus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat præfatam ecclesiam temere perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicæ autoritate & Magdeburgensis Archiepiscopi debita reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica sæcularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat & a sacratissimo corpore ac sanguine Dei & domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtae ultioni subjaceat. Cunctis autem eidem ecclesiæ sua jura servantibus sit pax Domini nostri Jhesu Christi quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen. -- (b) *Datum Laterani*

*per*

*per manum fratris Moysi Sanctæ Romanæ ecclesiæ subdiaconi vicem agentis Cancellarii IV. Kal. Iunii Indictione VI. incarnationis dominicæ anno M°. C°. LXXXVIII°. pontificatus vero Domini Clementis Papæ tertii anno primo.*

(a) Hier folgen eben die Worte, so in der Confirmation Kaysers Friderici I. de A. 1161. stehen, so ich dahero mit Fleiß weggelassen.

(b) Die Namen der Cardinäle und Bischöffe, lauter unbekannte Italiänsche Herren, sind ebenfalls mit Fleiß zurück gelassen.

---

# No. XXII.

## *Clemens III. Papa confirmat monasterio Liezeke omnia bona, jura, & possessiones, A. 1189.*

*Ex Copia vidimata Arch. Brand.*

*Clemens Episcopus servus servorum Dei* dilectis filiis *præposito S. Mariæ in Monte Liezeke* ejusque fratribus tam præsentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quotiens postulatur a nobis quod religioni & honestati convenire dignoscitur animo nos decet libenti concedere & juxta petentium voluntatem consentaneam rationi effectu prosequente complere. Ea propter dilecti in Domino filii vestris justis postulationibus clementer annuimus & præfatam ecclesiam B. Mariæ in qua divino estis obsequio mancipati sub B. Petri & nostra protectione suscipimus & præsentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes ut ordo Canonicus secundum Deum & B. Augustini regulam at-

que institutionem B. memoriæ Norberti quondam Magdeburgensis Archiepiscopi apud vos in perpetuum custodiatur. Præterea quascunque possessiones quæcunque bona eadem ecclesia in præsentiarum juste & canonice possidet aut in futurum concessione pontificum largitione regum vel principum oblatione fidelium seu aliis justis modis præstante Domino poterit adipisci firma vobis vestrisque successoribus & illibata permaneant. In quibus hæc propriis duximus exprimendis vocabulis. Locum ipsum in quo claustrum ipsum situm est cum silva contigua ecclesiam in villa *Liezeka* cum omnibus pertinentiis suis censum fori & ejusdem fori fundum ac villæ veteris omnemque decimationem in eisdem locis degentium tam de bonis *nobilis viri Gerberti* quam cæterorum & tam de vineis quam de agris & pecoribus, fundum quoque vi nearum cum decimis earum, villam quæ dicitur *Lodeburg* cum censu & decimis & cum omni servitio quod exinde Episcopo debebatur ipsiusque villæ ecclesiam cum reliquis praefatae villae appendiciis, alias etiam villas tres *Niendorp*, *Govene*, *Lochove* & ejus ecclesiam cum censu & decimis earumque pertinentiis. Praeterea villam quae *Cicerne* dicitur cum censu & decimis & suis appendiciis scilicet quadam curia quæ *Colibik* dicitur & villula *Uzekestorp* quæ in terminis *Cicerne* continentur, duas quoque partes decimæ de quatuor villis *Cidemick*, *Siliz*, *Echolt*, *Predele*, totamque decimam in villa *Crusov* quam scilicet villam jam dicti fratres a Marchione Alberto consensu filiorum suorum comparaverunt. Mansum unum in villa *Slantiz & Wozop ejusdem villæ*, duas etiam partes decimæ villarum *Clutzov & Bretzin* cum silva quæ *Brudene* dicitur & *Mossbruck* quae per manum Episcopi *Wilmari* in concambio pro *Gottowe* prae-

praefatae ecclesiae datae sunt, villam quoque *Dulgeziz* quae nunc *Gloina* vocatur cum suis pratis, pascuis, molendinis, aquis aquarumque decursibus cultis & incultis cum tota decima & reliquis suis appendiciis, mansum unum in villa quæ *Velle* dicitur solventem octo solidos, sex mansos in villa *Muhlingen* quos *nobilis vir Gerbertus* & uxor ejus bonæ memoriæ *Bertha* consensu haeredum suarum jam dictæ ecclesiæ contulerunt. Curiam in villa *Liezeke* prope ecclesiam sitam, vineam & prædium eidem curiae contiguam cum omnibus suis appendiciis - - duos quoque mansos & dimidium *Zeibekere* pro quibus tertiam partem decimæ frugum de duabus villis *Meterne* & *Slantiz* & *Wosop de viginti mansis Slantiz* Brandenburgensi Episcopo dimisistis, decimam pecorum & . . . de jam dictis villis, tres modios mensuræ majoris & quindecim minoris in villa *Meterne* & tertiam partem decimarum de vinea quæ est vineæ prædicti Episcopi contigua, curiam quandam villæ *Twergowe* contiguam cum silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus & omnibus suis pertinentiis in monte *Liezeke*. Parrochia *Liezeke* cum villis attinentibus *Muschove*, *Zeibekere* & duabus villis quæ uno nomine *Krukeborne* nominantur, ecclesiam *Cidemick* cum tertia parte decimæ trium villarum scilicet *Cidemick*, *Ginowe*, *Pameliz* & reliquis suis pertinentiis, ecclesiam *Lochove* ad quam pertinet villa *Quabiz*, *Vivere*, & *Tuchowele*, totum Burchwardum *Louburch* præter duas villas *Lubaz* & *Zoias* quas *Yla* excludit. Burchwardum quoque *Wesenborch* & circa Albiam *Cossviz*, *Dobin*, *Wittenberg*, *Zane*, *Alstermunde* cum omnibus suis ecclesiis infra hos terminos constitutis. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat præfatam ecclesiam temere perturbare vel ejus possessiones auferre, ablatas

 reti-

retinere, minuere, ſeu quibuslibet vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur eorum pro quorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt uſibus omnimodis profutura ſalva ſedis apoſtolicæ autoritate & Diocesani Epiſcopi Canonica juſtitia. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica Saecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere venire temptaverit ſecundo tertiove commonita niſi reatum ſuum digna ſatisfactione correxerit poteſtatis honorisque ſui careat dignitate reamque ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat & a ſacratiſſimo corpore & ſanguine Dei & domini redemptoris noſtri Jheſu Chriſti aliena fiat atque in extremo examine diſtrictæ ultioni ſubjaceat. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax domini noſtri Jheſu Chriſti quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant & apud diſtrictum judicem præmia æterna pacis inveniant. Amen, Amen, Amen.

† Ego Clemens catholicæ eccleſiæ Epiſcopus.
† Ego Albinus Albanenſis Epiſcopus.
† Ego Octavianus Hoſtienſis Epiſcopus.

*Datum Laterani per manum Moyſi Sanctæ Romanæ eccleſiæ Subdiaconi vicem agentis Cancellarii X. Kal. Martii, Indictione octava, anno incarnat. dominicæ M°. C°. LXXX°IX°. pontificatus vero Dni Clementis Papæ III. anno tertio.*

*Auſcultata eſt & collationata præſens copia per me Arnoldum Krampzo Clericum civitatis Halberſtadenſis publicum ſacra imperiali autoritate Notarium & concordat cum ſuo originali ſigillato quod atteſtor manu propria.*

No. XXIII.

# No. XXIII.

## *Norbertus Episcopus Brandenburg. confert capitulo Brandenburgensi villam Merzane, A. 1194.*

*Ex Orig. membr. Arch. Cap. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. Ego *Norbertus Dei gratia Brandeburgensis ecclesiæ Episcopus.* Cum ob variabilis ævi labentem cursum plerumque contingat quod ea quæ aguntur dampnosam contrarietatem imposterum accipiant, justum reputavimus ut ea quæ a nobis rationabiliter facta sunt scripto nostro posteritati elucident & distinguant. Notum itaque facimus universis Christi fidelibus tam futuris quam præsentibus quod nos ob spem vitæ æternæ inopiæ fratrum nostrorum de *Brandeburg* consulentes villam *Merzane* cum tota decima & cum ecclesia ac dote ipsius videlicet uno manso & cum omnibus pertinentiis suis scilicet silvis, pratis, pascuis, paludibus, cultis & incultis legitimo donationis titulo eis contulimus sicut de morte *Rudolfi de Ierichov* eam vacantem possedimus. Vt itaque hæc donatio nostra futuris temporibus firma & inconvulsa permaneat seriem hujus negotii conscribi fecimus eamque sigilli nostri impressione roboravimus & ne quis eam infringat autoritate Dei & B. apostolorum Petri & Pauli ac nostra sub anathemate prohibemus adhibitis idoneis testibus quorum nomina sunt hæc: *Otto Marchio Brandeburgensis & frater ejus Comes Adelbertus, Sifridus Brandeburgensis Castellanus & frater ipsius Comes*

*Bade-*

*Badericus, Heinricus Brandeburgensis præpositus, Hezelo præpositus de Liezeke, Heinricus Prior de Brandeburg, Heinricus custos, Hugo Camerarius, Gunzelinus Cellerarius totusque ejusdem ecclesiæ conventus, Burchardus de Plozeke, Otto Burgensis de Brandeburg, Conradus de Stoltenhagen & Heidenricus frater ejus, Alexander advocatus aliique quam plures clerici & laici. Actum in ecclesia cathedrali Brandeburg anno Incarnationis dominicæ M°. C°. nonagesimo quarto Indictione XII. feliciter Amen.*

---

# No. XXIV.

## *Norbertus Episcopus Brandenburg. donat Capitulo Brandenburg. jus patronatus ecclesiarum in villis Oyne & Golistorp. A. 1195.*

*Ex Copiar. Arch. Brandenb.*

In nomine sanctæ & Individuæ Trinitatis. Ego *Norbertus Dei Gratia Brandeburgensis Episcopus*, notum esse volumus tam futuris quam præsentibus universis Christi fidelibus, quod nos ob spem vitæ perhennis & instantiam dilecti ac fidelis nostri *Brandeburgensis* Præpositi, Ecclesias in Villis *Oyne videlicet & Golistorp* in *Iuterbuk* sitis, quas a Domino Magdeburgensi Archiepiscopo pro decimis nostris in concambio recepimus, Ecclesiæ Brandeburgensi contulimus, sub ea determinationis forma, ut sacerdos scilicet Olricus, qui nunc eas a nobis tenet, ipsas absque stipendii sui stipendio quoad vixerit,

vixerit, a nobis teneat. Post obitum autem ipsius, præfata *Brandeburgensis* Ecclesia possessione & usufructu earum libere gaudeat. Vt igitur hæc nostra donatio perpetim firma & illibata permaneat, eam scripto commendatam sigilli nostri impressione communivimus, & ne quis eam infringat, auctoritate Dei & Beatorum Apostolorum Petri & Pauli ac nostra, sub anathemate prohibemus, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hæc; Heinricus Præpositus Brandeburgensis, Hinricus ejusdem Ecclesiæ Prior, Guncellinus Cellerarius, Godescalcus Camerarius, Baldewinus Custos, & totus ejusdem Ecclesiæ Conventus, *Wolterus Sacerdos in Harlungathe, Hermannus Sacerdos de Nawen, Gozwinus Sacerdos de Markowe; Laici vero Otto Marchio Brandeburgensis, & frater ejus Albertus Comes, Vrbani Brandenburgenses, Otto, Hinricus, item Hinricus, Bartholomæus Gerardus, & alii quam plures Clerici & Laici. Acta sunt hæc in Ecclesia Brandenburg Anno Incarnationis Dominicæ M°. C°. XCV°. die VIII. Idus Decembris Indictione X.*

---

# No. XXV.

## *Cœlestinus III. Papa præposito Brandenburg. usum mitræ, annuli, chirothecarum &c. indulget A. 1197.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

C*elestinus Episcopus* Servus Servorum Dei, dilecto filio Præposito de *Brandeburc*, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Licet semen verbi Divini a quocun-

cunque prolatum pretiosum existat, nec quo habitu Prædicator utatur, sed quid prædicet, sit potius attendendum; quia tamen in oculis hominum ornatus attenditur vestium & sermonum, instituta sunt in Dei Ecclesia insignia dignitatum, quibus in Dei officiis & Verbi propagatione Divini, illi tantum utantur, quibus de Apostolica fuerit benignitate indultum. Ea propter, dilecte in Domino Fili, tuis postulationibus annuentes *qui in medio nationis pravæ & perversæ, scilicet inter Sclavos & inimicos Christiani nominis constitutus*, aliquibus postulas insignis decorari, ut doctrinæ pabulum salutaris, & Verbum fidei, quod eorum cordibus assidua prædicatione infundis, ab eis tanto gratius & facilius admittatur, quanto pluribus te viderint insignitum; *usum Mitræ, Annuli, Cirothecarum & sandaliorum infra Ecclesiam tuam sollempnibus tantum diebus cum Verbum prædicationis duxeris proponendum, in missarum sollempniis, ad Preces* nobilis Viri *Sifredi Comitis & Castellani in Brandeburc*, personæ tuæ, auctoritate præsentium *indulgemus*. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ paginam concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. *Datum Laterani XV. Kal. Aprilis Pontificatus nostri anno sexto.*

# No. XXVI.

## *Otto II. Marchio Brandenburg. donat Capitulo Brandenburg. ecclesiam villæ Cosetsin & decimas villarum Clebelock, Porats &c. A. 1197.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS, OTTO DEI GRATIA *hujus nominis secundus Marchio in Brandeburch.* Vita religiosorum ut Deo libere & pacate servire valeat cum bonis suis quæ possidet sine quibus corpus corruptibile nullatenus transigitur a legitimis sibi constitutis in hoc Sæculo protectoribus ne ab impiis & importunis hominibus infestetur juste & pie defenditur. Quapropter Canonicos S. Petri in Brandeburch apostolorum principis regulam ordinis Præmonstratensis profitentes quos *Wilmarus* piæ memoriæ Brandeburgensis ecclesiæ *tertius decimus Episcopus* consilio & auxilio domini Wichmanni Sanctæ Magdeburgensis ecclesiæ Archiepiscopi & magno studio patris mei Ottonis Marchionis Brandeburgensis & aliorum principum quam plurium de civitate *Parduwin* in episcopalem sedem in urbem videlicet *Brandeburch quæ est caput Marchiæ nostræ* in qua nunc Deo militant transposuit. *Ego & frater meus Albertus Comes in Arneburch* sub umbra protectionis nostræ pro eo quod in juris nostri ditione sunt constituti quam tempore nostræ fragilitatis administramus secure suscepimus & quibuscunque modis potuimus eorum tenuitati & inopiæ subvenire ex abundantia nostra studuimus. Ad

 instan-

inſtantiam itaque dilecti noſtri *Heinrici præpoſiti Brandeburgenſis* & Archidiaconi eccleſiam *Coſetſyn* cum dote ſua ſcilicet duobus manſis in agris villæ *Clebelock* ei deſignatis & ad eandem eccleſiam in conſecratione dotis nomine confirmatis & in tribus areis in eadem villa *Coſetſyn* quas ſacerdos Theodoricus de manibus laicorum ſub teſtimonio villanorum redimens in unam aream redegit, & quicquid noſtri juris eſt in eadem eccleſia *Coſetſyn* in eorundem fratrum uſus in *Brandeburch* ob ſpem divinæ remunerationis contulimus cum capella *Clebelock* eidem matrici eccleſiæ in *Coſetſyn* attinente, epiſcopo Brandeburgenſi curam animarum & tertiam partem decimæ ejusdem eccleſiæ *Coſetſyn* & villarum ad eam pertinentium videlicet *Clebelock* & *Porats* & alterius Slavicæ villæ *Porats* & *Stulp* benigne conferente. Similiter & eccleſiam *Markove* cum dote ſua ſcilicet duobus manſis & quicquid juris noſtri in ea eſt, eisdem præfatis canonicis ad profectum futuræ noſtræ ſalutis ad quam ſuſpiramus contradidimus, Epiſcopo Brandeburgenſe curam animarum & tertiam partem decimæ ejusdem eccleſiæ *Markove* & villæ *Markede* attinentis ei conferente eisdem fratribus. Inſuper villam *Pluſetzyn* quæ alio nomine *Reinoldeſtorp* olim dicebatur, quam *Sifridus Caſtellanus in Brandeburch* in beneficio a nobis tenuit pio accenſus deſiderio nobis reſignavit eisdem prænominatis fratribus cum omnibus appendiciis ſuis de patrimonio noſtro libero donationis titulo conſentientibus cohæredibus noſtris pro anima patris & matris noſtræ ac pro ſalute animarum noſtrarum aſſignavimus Epiſcopo Brandeburgenſe curam animarum & tertiam partem decimæ ejusdem eccleſiæ *Pluſetzyn* eis conferente. Præterea quæcunque bona quæ *pater noſter Otto Marchio in Brandeburch & prædeceſſores noſtri* & nos eidem

dem clauſtro contulimus rata & illæſa permanere ſtatuimus. Quicunque autem huic noſtræ collationis paginæ contraire in poſterum vel factum hoc auſu temerario infringere attemptaverit condignæ pœnæ hic & in futuro ſubjaceat & *decem libras auri puriſſimi Cameræ Imperatoriæ majeſtatis* (a) *perſolvat.* Vt igitur firma ac ſtabilis noſtra donatio præſentibus & futuris temporibus inviolabiliter perſeveret omnem ambiguitatem removentes præſens ſcriptum ſigilli noſtri impreſſione communivimus. Hujus rei teſtes ſunt *Norbertus Epiſcopus Brandeburgenſis, & ego Marchio in Brandenburch Otto & frater meus Albertus Comes in Arneburch, præpoſitus Henricus Brandeburgenſis & Archidiaconus, prior Henricus cum toto Conventu in Brandeburch, Hermannus ſacerdos de Nauen, Walterus ſacerdos de Harlungberg, Gozwinus ſacerdos de Markove, Marſilius ſacerdos de Puſyn, Theodoricus ſacerdos de Coſetſyn, Sifridus Caſtellanus in Brandeburch & frater ejus Comes Badericus in Dorenburch, Dapifer Henricus, Rudolfus pincerna, Everardus Advocatus in Spandove, Fridericus advocatus in Brandeburch, Henricus Advocatus in Vorlande, Vrbani Brandeburgenſes videlicet Rudolfus de Weddinge, Henricus de Stegeliz, Conradus, Henricus, Albertus, Alexander advocatus Sifridi caſtellani* & alii quam plures. *Acta ſunt hæc in urbe Brandeburch, anno dominicæ incarnationis M°. C°. LXXXX°. VII°. epacta nulla Indict. XV. Concurrente II. V. Kal. Junii regnante glorioſiſſimo Romanorum Imperatore Henrico.*

(a) *Camera* und *Fiſcus* hat ſchon in den älteſten Zeiten einerley Bedeutung gehabt, nur mit dem Unterſcheid, daß jenes einen gröſſern Umfang hatte. Wir finden ſchon Spuren genug in den Fränkiſchen Urkunden, daß die Kayſer in dem Verſtande dieſe Wörter gebraucht haben, wie ſie noch anjetzo genommen werden.

werden. Z. E. in Doc. Ludovici II. Imperat. de A. 854. in MVRATORII *Antiquit. Italiæ Tom. I. p. 926.* item in Doc. ejusdem de A. 874. - - Centum libras auri obrizi componere compellatur medietatem *imperiali Cameræ* & medietatem supratarxatæ Angilbergæ - - *l. c. p. 934.* und noch mehr Doc. so daselbst angeführet sind. Ob aber auch die Italiänische Fürsten das *jus Cameræ s. fisci* gehabt und zu welcher Zeit sie solches erhalten, davon schreibt MVRATORIVS *l. c. p. 939.* also: Nemini autem eruditorum ignotum est antiquissimis temporibus unis Regibus ac Imperatoribus *Fiscum* fuisse: sed quando Regalia ac jura fisci transferri cœpta sunt largitione principum in Primates regni sive ecclesiasticos sive sæculares *tunc & isti quadam specie fisci perfrui cœperunt & Cameram suam peculiarem constituere.* Er bringet hernach sowol von Bischöffen als Fürsten viele Exempel bey und zwar *p. 956.* aus einer Urkunde Bonifacii Ducis Tusciæ de A. 1048. - - Si quis igitur hujus nostre confirmationis præcepti temerarius violator exstiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum medietatem *Kameræ nostræ* & medietatem prefato monasterio - -, noch mehr *p. 957. 58-63.* Wenn ich also diesen Satz annehme, so ist zu verwundern, daß die deutsche Fürsten damals noch keinen eignen *Fiscum* gehabt, welches doch aus den Worten des vorstehenden Documents in dem Jahr 1197. klärlich erhellet. Es ist wol werth darüber eine besondere Untersuchung anzustellen, so bey anderer Gelegenheit geschehen soll.

No. XXVII.

# No. XXVII.

## *Otto II. Marchio Brandenburg. ecclesiam Brandenburgensem ejusque bona liberat ab omni servitio exactione petitione &c.*
## *A. 1197.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. Vita religiosorum ut Deo libere & pacate servire valeant cum bonis suis quæ possident sine quibus corpus corruptibile nullatenus persistit, a legitimis sibi constitutis in hoc sæculo protectoribus juste & pie defenditur ne ab impiis & importunis hominibus infestetur. Quapropter ego *Otto Dei gratia hujus nominis secundus Marchio in Brandeburch* ecclesiam B. Petri principis apostolorum, præpositum, Canonicos, & eorum successores in *Brandeburch* regulam ordinis Præmonstratensis profitentes quos *Wilmarus* piæ memoriæ *Brandeburgensis ecclesiæ tertius decimus Episcopus* consilio & auxilio Domini *Wichmanni Magdeburgensis ecclesiæ Archiepiscopi* & *magno studio patris mei Ottonis Marchionis Brandeburgensis* & aliorum principum quam plurium de civitate *Parduwin* in episcopalem sedem *in urbem* videlicet *Brandeburch quæ est Caput Marchiæ* in qua nunc Deo militant transposuit sub protectione mea pro eo quod in præfato capite Marchiæ sunt constituti secure suscipio. Quoniam quidem dignum & justum est & satis usitatum unumquemque hominem caput suum defensare & specialibus libertatibus munire ut capite securo cetera membra sint sine periculo. Ea propter libertatem quam clericis imperialis

perialis ſanctio divinitus per ora principum promulgata promiſit, ſeu etiam canonica conſtitutio contradidit, & ego Otto eidem eccleſiæ præpoſito & canonicis perpetuo jure inconvulſam manere diſcerno. Inſuper homines ſubditos & familiam eccleſiæ præpoſiti & canonicorum prædictorum ab omni ſervitio, exactione, petitione, contributione, angaria, parangaria, thelonio, *hoſpitiis* & vexationibus a quibuscunque perſonis in perpetuum liberos & perpetua tranquillitate gaudere permitto & ordino. Præterea grandis lucta contra ſervos Dei præparatur dum hi qui divinis obſequiis ſe tradiderant & bono contemplationis abſtracti judicibus ſæcularibus adeſſe compelluntur. Quibus utique ſuper eccleſiis perſonis eccleſiaſticis & rebus eccleſiæ temporalibus & ſpiritualibus invadendi detinendi arreſtandi judicandi vel quolibet alio modo nulla ſit attributa poteſtas. Iniquum eſt enim & ſacrilegii inſtar ut quæ pro ſalute & requie animarum unusquisque venerabili eccleſiæ contulerit aut reliquerit ab hiis quos maxime ſervare & defendere convenerat in alterum transferatur. Ob hoc pro animæ meæ parentum & quorumcunque ſucceſſorum meorum animarum ſalute ſempiterna præfatis eccleſiæ præpoſito & Canonicis ſpecialem gratiam & libertatem donando & approbando indulgeo in perpetuum. Quod ego *Otto Marchio* prædictus ac hæredes & ſucceſſores mei nec non mei & haeredum ac ſucceſſorum meorum quicunque officiati & alii cujuscunque conditionis vel ſtatus exſtiterint qui ipſius eccleſiae ſeu eorundem Præpoſiti & Canonicorum homines ſubjectos familiam, villas, grangias, domus, ortos, vineas, maneria, ligna, prata, paſcua, aquas, piſcarias, fructus, cenſus, redditus, proventus, ac alias res, poſſeſſiones, atque loca, conſuetudines, libertates,

jura,

jura, jurisdictiones temporales & spirituales etiam in caussis civilibus inter laicales personas de antiqua & hactenus pacifice observata consuetudine, nec non donata vel in infirmitate seu ultimis voluntatibus ipsi ecclesiæ vel ad ipsius ecclesiæ fabricam seu structuram aut præposito seu canonicis prædictis pro salute animarum etiam in absentia judicum vel potestatum sæcularium seu hæredum aut propinquorum donantium legantium vel assignantium legata seu assignata nec non alias possessiones vel bona alia mobilia vel immobilia quæ personas liberas prædictorum præpositi & canonicorum jure successionis vel alio justo titulo si remansissent in Sæculo contingissent & quæ potuissent aliis elargiri, seu alia bona mobilia & immobilia largitione & privilegiis principum nobilium vel cujuscunque nominis personarum seu aliis modis quibuscunque eisdem ecclesiæ præposito & canonicis traditas, indultas, acquisitas, tradenda, indulgenda, acquirenda arrestent, impignorent, judicent, distringant, invadent, occupant, & ea detinent occupata seu eos vel ea arrestantibus, impignorantibus, judicantibus, distringentibus invadentibus, detinentibus præstant auxilium consilium vel favorem, seu eisdem ecclesiæ, præposito, canonicis vel eorum hominibus subditis vel familiæ super prædictis vel quibuslibet aliis rebus, bonis, mobilibus & immobilibus, locis, causis, negotiis spiritualibus temporalibus seu civilibus impedimenta gravamina dampna molestias injurias inferunt & jacturas poterint & debeant licite nomine dictorum ecclesiæ & canonicorum absque mei hæredum & successorum meorum nec non mei hæredum & meorum successorum, *capitaneorum*, advocatorum, officiatorum, aliorumque judicum & potestatum sæcularium quorumcunque requisitione contradictione & indignatione ad

cessandum & desistendum de omnibus & singulis prædictis & ipsis ecclesiæ præposito & canonicis supradicta & eorum quodlibet restituendum seu plene satisfaciendum autoritate & censura ecclesiastica libere cohæreri. Quicunque huic meæ donationi ordinationi & appropriationi in posterum contraire vel factum illud verbo vel opere infringere temere attemptaverit decem libras auri purissimi praefatae ecclesiae Brandeburgensi totiens quotiens contra factum irremissibiliter persolvat. Et ut hæc omnia & singula præsentibus & futuris temporibus perpetue perseverent præsens scriptum roboravi meo sigillo. Hujus rei testes sunt quorum nomina sunt hæc, *Norbertus Episcopus Brandeburgensis, Godeschalcus Cellerarius, Baldevinus custos, Riquinus, Walterus, Heynricus, Cesarius canonici ecclesiæ Brandeburgensis, Ego Otto Marchio in Brandeburch, Heynricus de Plawe, Richardus de Lindov, Heynricus de Stegeliz, Heydenricus Leo frater ejus Vdo, Everardus advocatus in Spandov, Fredericus advocatus in Brandeburch, & alii quam plures. Acta sunt hæc in urbe Brandeburch anno dominicæ incarnationis M°. C°. nonagesimo septimo, Indictione XV. Concurrente II. Epacta nulla præsidente sedi apostolicæ Domino Cælestino, regnante vero domino gloriosissimo Romanorum imperatore Heynrico amen* (1).

(1) A. 1385 hat der Brandenburgische Official *Henricus Bodendick* von dieser Urkunde ein Transsumt nehmen lassen, worinn das Siegel Ottonis II. so an selbiger gehangen, folgender gestalt beschrieben: „Sigillum fuit oblongum de cera glauca „totum, cujus sigilli dictiones & literæ circumferentiales a „superiore parte computando fuerunt tales & leguntur in „hæc verba: Otto Dei gratia Brandeburgensis secundus „Marchio. In cujus quidem sigilli medio apparebat *imago* „*viri*

*„viri stantis armati gladio cincti, habentis in dextra manu ve- „xillum in sinistra manu clypeum longum* in superiori parte „duos angulos habentem & in inferiori parte acutus appare- „bat.„ Es ist Schade, daß bey Beschreibung des Schildes nicht angezeiget, was auf demselben befindlich gewesen, ob ein Adler oder noch gar die Ballenstedsche Balken denselben gezieret. Diese Urkunde ist ein abermaliger Beweis von der Landsäßigkeit des Stifts.

---

# No. XXVIII.

## *Otto II. Marchio Brandenburg. donat capitulo Brandenb. villam Crelin & piscationes diversas. A. 1204.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brand.*

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. *Otto Dei gratia hujus nominis secundus Marchio in Brandeburch* notum facio universitati fidelium tam præsentium quam futurorum quod ob spem divinæ remunerationis ecclesiæ B. Petri principis apostolorum in *Brandeburch* & præposito canonicis & eorum successoribus in *Brandeburch* do & trado villam *Crelin* mihi a *Burchardo de Plozeke* voluntarie resignatam cum decimis, pactu, censu, servitio, advocatia, & omnibus appendiciis. Praeterea *Mockzov* cum duobus tractibus in stagno versus & penes *Mockzov* cum piscationibus antiquæ *Mockzov* & cum parvis piscaturis in stagnis quæ dicuntur *Middelsee* & *Plauensee* ac *gurgusta seu piscium capturas quæ dicuntur Carpwere* & proprietatem aquae directæ in stagno a talibus gurgustis seu

ſeu piſcium capturis ducentorum & quadraginta pedum in longitudine & latitudine libere cum omni piſcatione. Inſuper duas lacunas unam in *Obula* in ſuperiori parte capri. Aliam lacunam S. Spiritus in ſtagno ſecus Hoſpitale cum eorum tractibus & gurguſtis ſeu piſcaturis prope pontem de *Cracov* cum libertate & plena poteſtate talia gurguſta *Carpwere* & prope pontem de *Cracov* prædicta meliorandi, *ſportas* in eis ponendi & alia de novo gurguſta in eisdem conſtruendi pro dictorum eccleſiæ præpoſiti & canonicorum utilitate ſicut eis utile videbitur ſine omni & cujuscunque contradictione cum aquis, aquarum accurſibus & decurſibus, piſcium liberis tranſitibus de paludibus ſtagno Obula & lacunis prædictis cum pratis, paſcuis, graminibus, paludibus, lignis, virgultis, terris, campis, agris cultis & incultis, ſtratis viis & inviis, exitibus & reditibus cum omni ſervitio & advocatia, limitationibus & eorum pertinentiis forinſecus & extrinſecus univerſis quia eccleſia praepoſitus & canonici praedicti hæc omnia ex donatione meorum praedeceſſorum eis olim facta per multos annos libere & juſte poſſederant, Ego *Otto Marchio* praedictus recognoſcendo & innovando eisdem trado & confirmo cum plenitudine haereditatis & proprietatis perpetuis temporibus libere habendum, nihil mihi hæredibus & ſucceſſoribus meis reſervando in eisdem omnibus & ſingulis præmiſſis. Quicunque vero hunc meae traditionis & confirmationis paginae in poſterum contraire vel ea infringere attentaverit viginti libras auri puriſſimi eccleſiæ Brandeburgenſi irremiſſibiliter perſolvat. Vt ergo hoc factum meum a memoria hominum non recedat praeſens ſcriptum ſuper hoc dando ſigilli mei impreſſione roboravi. Hujus rei teſtes ſunt *Baldevinus præpoſitus*, *Walterus prior in Brandeburg*, *Hein-*

*Heinricus ibidem Canonicus, Robertus canonicus in Havelberga, Robertus Plebanus in Gorzeka, Hervigius Capellanus Marchionis in Brandeburg, Heinricus advocatus in Brandeburg & Heinricus pincerna. Acta sunt hæc in urbe Brandeburg anno dominicæ incarnationis M°. CC°. quarto, epacta XVII. Indict. VII. Concurrente II. VIII. Idus Ianuarii amen.*

---

## No. XXIX.

### *Baldevinus Episcopus Brandenburg. ecclesias Oyne & Golstorp capitulo Brandenburg. confert. A. 1208.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS, Ego *Baldevinus Dei gratia Brandenburgensis Episcopus* notum esse volumus tam futuris quam præsentibus universis Christi fidelibus quod nos ob spem vitæ perhennis & ad instantiam dilecti ac fidelis nostri Brandenburgensis præpositi ecclesias in villis *Oyne* & *Golstorp* in *Juterboch* sitis ecclesiæ Brandenburgensi contulimus sub ea determinationis forma ut sacerdos *Regenardus* Canonicus sancti Nicolai in Magdeburg qui nunc eas a nobis tenet, ipsas absque stipendii sui dispendio quoad vixerit a nobis teneat. Post obitum autem ipsius præfata Brandenburgensis ecclesia possessione & usufructu earum libere gaudeat. Vt igitur hæc nostra donatio perpetuo firma & illibata permaneat eam scripto commendatam

tam ſigilli noſtri impreſſione communivimus, & ne quis eam infringat autoritate Dei & beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli & noſtra ſub anathemate prohibemus. Adhibitis idoneis teſtibus quorum nomina ſunt hæc, *Gunzelinus præpoſitus Brandenburgenſis & Archidiaconus, Baldevinus ejusdem eccleſiæ Prior, Hinricus cuſtos, Rudolfus Cellerarius, Godeſchalcus Plebanus in Cechov, Hinricus Plebanus in Parduvin & totus ejusdem eccleſiæ conventus, Daniel Plebanus in Nauen, Theodoricus Plebanus in Bredov, Hildevinus Plebanus in Buzov, Baldevinus Plebanus in Prizerve, urbani Brandenburgenſes Burchardus de Plotzeke, Rodolſus de Weddinge, Conradus de Stoltenhagen, Hinricus de Stegeliz* & alii quam plures Clerici & laici. *Acta ſunt* hæc in eccleſia Brandenburgenſi *anno incarnationis dominicæ M°. CC°. VIII°. Indict. XI. Concurrente ſecunda, VIII. Kal. Ianuarii.*

---

## No. XXX.

### *Albertus II. Marchio Brandenburgenſis capitulo Brandenburgenſi omnia bona & poſſeſſiones confirmat. A. 1209.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS, *Adelbertus ſecundus Dei gratia Marchio in Brandenburg.* Dignos remuneratione perpetua de Domini ac ſalvatoris noſtri Iheſu Chriſti ſperamus miſericordia, quos caritas ad proximorum maximeque Deo militantium irritat & impellit ſublevandam neceſſitatum inopiam.

inopiam. Grandis ſiquidem contra ſervos Dei lucta præparatur, cum his qui divinis obſequiis ſe totos dederant a bono contemplationis abſtracti litibus forenſibus adeſſe compelluntur. Ea propter ut omnis controverſiæ materia conquieſcat notum fieri dignum duximus tam futuris quam præſentibus quod nos ob ſpem divinæ remunerationis eccleſiam cathedralem in urbe Brandeburch a piæ memoriæ rege Ottone in honore Dei & beati Petri apoſtolorum principis fundata & conſtituta modis omnibus exaltare & honorare decrevimus & Canonicos ordinis Præmonſtratenſis qui ſecundum Dei timorem & B. Auguſtini regulam a *Wiggero* bonæ memoriæ Brandeburgenſi Epiſcopo in eccleſia *B. Godehardi* in civitate *Parduin* primo fuerant conſtituti poſtea vero a *Willemaro* venerabili ejusdem eccleſiæ epiſcopo conſilio & ope *Wigmanni* Magdeburgenſis Archiepiſcopi atque *avi noſtri Marchionis Adelberti* nec non & *patris noſtri Marchionis Ottonis* cooperante juvamine in ſedem epiſcopalem urbis *Brandeburch* ſunt transpoſiti, ſicut piæ recordationis *frater noſter Marchio Otto ſecundus* in ſuam ſuſcepit defenſionem & nos quoque ſub noſtra protectione ſuſcipimus eisque omnimodam libertatem quam Clericis imperialis ſanctio divinitus per ora principum promulgata promiſit ſeu etiam canonica conſtitutio contradidit, & nos quoque perpetuo jure inconvulſam & illibatam manere diſcernimus. Inſuper & homines eccleſiæ ab omni ſervitio & exactione *hoſpitiis* (a) ſeu etiam quibuslibet vexationibus a quibuscunque perſonis liberos eſſe & perpetua tranquillitate gaudere permittimus *excepta Advocatia & communi ædificatione caſtri ſub quo bona eccleſiæ ſita ſunt* (b), & *juſto bello pro patria.* Præterea eidem eccleſiæ cathedrali & canonicis in ea Deo militantibus

bus omnes ecclesias villas mansos & omnia ab antecessoribus nostris sive ab aliis oblata jure perhenni manere propriisque designare vocabulis dignum judicavimus, locum ipsum videlicet in quo dicta ecclesia sita est in urbe sæpius memorata cum omnibus attinentiis suis, ecclesiam B. Godehardi in civitate *Parduin* cum curia adjacente, ecclesiam B. Nicolai in *Lucberge* cum manso & tertia parte decimarum ex adjacentibus vineis, fundum secus aquam in quo situm est hospitale cum suis attinentiis & curia *Krakove*, villas etiam *Bukove*, *Garzeliz*, *Muzeliz*, *Bultiz*, *Kik* cum omnibus attinentiis earum, villam *Gorne* cum duabus lacubus adjacentibus *Zumith* scilicet & reliquo lacu proximo villæ *Gorne* cum omni utilitate, villas insuper *Thure*, *Tremene*, *Mukzove* cum decimis & omnibus appenditiis earum cultis & incultis, ecclesiam *Thure* cum tertia parte decimarum de villis ad eam pertinentibus scilicet *Itsin*, *Crelin*, *Bauwersdorp*, & quæcunque villæ ibi fuerint, duas præterea partes decimæ de villa *Bauwersdorp* ecclesiæ Brandenburgensi attinentes, centum mansos in *Zucha* justo donationis titulo cum omnibus attinentiis suis a patre nostro & fratre oblatos, quinque modios salis majoris mensuræ de theloneo *Brandeburch* solvendos annuatim, villam *Damme* a *Rodolpho de Ierieho* patri nostro resignatam & ab eodem ecclesiæ traditam, decimas quoque ejusdem villæ a *Willemaro* Episcopo Brandeburgensi oblatas, villam *Plutsin* cum omnibus attinentiis suis a patre & fratre nostro oblatam, molendinum in *Klinke*, sex areas in *Parduin*, ecclesiam *Zachove* cum dote sua scilicet duobus mansis & totam decimam ejusdem villæ & tertiam partem decimarum de villis ad eandem ecclesiam pertinentibus videlicet *Parne*, *Lodiz*, *Werdere*, ecclesiam in *Goliz* cum

dote

dote ſua ſcilicet duobus manſis & tota parte decimarum villæ *Wachove* pertinentibus eccleſiæ in *Goliz*, duos manſos in *Wachove* a *Iohanne de Plote* patri noſtro reſignatas & eccleſiæ Brandenburgenſi ab eo collatas, eccleſiam in *Nibede* cum dote ſua duobus videlicet manſis & tertia parte decimæ de villa *Sconlo* in qua ſunt triginta manſi cum omni integritate, villam *Vriſtorp* quam *Evererus de Lindove* a patre noſtro in feudo tenuit & ei reſignavit qui eandem ad cathedralis eccleſiæ fabricam conſtruendam jure perhenni contradidit, villam *Crelin* cum omnibus attinentiis cultis & incultis ſilveſtribus & paluſtribus quam frater noſter *Otto Marchio* ſæpius dictæ contulit eccleſiæ, præterea duas lacunas ad capiendos piſces unam in *Obola* in ſuperiore parte caſtri aliam in ſtagno ſecus hoſpitale. Igitur donationem ſicut prædiximus ab anteceſſoribus noſtris ſeu aliis dictæ cathedrali eccleſiæ factam ratam & intemeratam perpetuis temporibus manere volumus, omnibus in contrarium venientibus penam quam glorioſus Romanorum Imperator *Fridericus* jam dictæ eccleſiæ perturbatoribus imponit intentantes. Et ut hæc omnia perpetua firmitate ſubſiſtant ſcriptum præſens ſigilli noſtri impreſſione communivimus. Hujus rei teſtes ſunt *Günzelinus Brandeburgenſis præpoſitus & Archidiaconus*, *Hinricus Camerarius*, *Theodericus Scholaſticus*, *Rodolfus Cellerarius*, *Gernotus*, *Hinricus ſacerdotes & Brandenburgenſes Canonici*, *Balduinus de Lenin quondam Abbas*, *Hinricus Canonicus S. Sebaſtiani in Magdeburch*, *Godfridus*, *Arnoldus*, *Hinricus Canonici in Stendale*, *Borchardus de Nydicen Ionas de Oſterborch ſacerdotes*. Laici *Theodoricus dapiſer*, *Ervinus in Brandeborch Albertus in Spandove Advocati*, & alii quam plures clerici milites & laici. *Acta* ſunt hæc *anno dominicæ incarnationis M°.* CC°.

*CC°. IX. epacta XII. Indict. XII. Concurrente III. XV. Kal. Novembr.* regnante Domino Ottone Romanorum imperatore in nomine domini nostri Iesu Christi amen. Actum *Brandeburch* feliciter amen.

(a) Der Markgraf befreyete das Stift und seine Unterthanen nicht allein von allen Diensten, sondern auch von dem *jure hospitii* i. e. von dem Recht des Landesherren, vermöge dessen er für sich und seine Bediente in den landsäßigen Stiftern und Klöstern ein freyes Ablager und Quartier hatte. *Vide* mehr Nachricht hievon *Part. V. Fragm. March. p. 96.*

(b) Er bedinget sich aber und reserviret sich über die Stiftsunterthanen das *jus Advocatiæ*, die Baudienste zum Schloß in Brandenburg und die allgemeine Heeresfolge, welches überall Beweisthümer von der Landsäßigkeit des Stifts sind, und warum würden die Bischöffe von den Markgrafen Confirmationes über ihre Stiftsgüter angenommen haben, wenn sie solche nicht für ihre Landesherren gehalten hätten.

---

## No. XXXI.

### *Balduinus Episcopus Brandenburgensis confirmat donationem VI. mansorum in Marzan ecclesiæ Brandenburgensi factam.*

### *A. 1215.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS *Balduinus Dei gratia Brandeburgensis Episcopus.* Ne ea quæ intuitu piae devotionis aguntur alicujus in posterum temeritatis enervare praesumat incursus operae prætium

praetium rati ſumus interponere ſcripta noſtra quae ea poſteritati elucident & diſtinguant. Notum itaque facimus univerſis Chriſti fidelibus tam futuris quam praeſentibus quod *Daniel miles de Mukhede* pro ſua & Berchtae conjugis ſuae ſalute ac pro remedio animarum parentum ipſorum ſex manſos in villa *Merzane* ſitos eccleſiae Brandeburgenſi ſui laboris ſtudio comparavit, ita quod de reditibus eorundem cum vacaverint lumen indeficiens in eadem eccleſia miniſtretur. Hæc autem donatio a praefato milite facta dignoſcitur in hac forma, quod ſi ipſe uxore ſua defuncta decreverit vivere continenter praedictorum manſorum proventibus quoad vixerit libere perfruetur. Si vero voluntatem habuerit matrimonium contrahendi & contraxerit cum aliqua iidem manſi ad eccleſiam devolventur predictis uſibus applicandi. Similiter ſi poſt mortem ipſius Danielis uxorem ſuam contigerit ſuperſtitem remanere & ipſa continentiam ſtuduerit obſervare tempore vitae ejus bona eadem poſſidebit, ſed ſi nubere voluerit & nupſerit alicui ex incontinenti vacantia & libera habebit eccleſia ſæpedicta in præfatos uſus ſine omni obſtaculo convertenda. Hanc ergo donationem & donationis diſpoſitionem firmam & inconvulſam perpetuo permanere volentes ſeriem ejus ſcripto notatam ſigilli noſtri impreſſione ſignavimus & ne quis eas infringat ſub anathemate prohibemus. Adhibitis teſtibus idoneis quorum nomina ſunt hæc *Woltherus præpoſitus in Liezeke, Iohannes de Grabove, Nicolaus de Iezere plebani, Laici vero Badericus Caſtellanus Brandeburgenſis, Albertus Advocatus de Spandove, Sifridus de Stegeliz* aliique quam plures clerici & laici. *Datum Magdeburch VIII. Kal. Octobr. anno domini M°. CC°. XV°. Indict. III.*



No. XXXII.

# No. XXXII.

## *Sifridus II. Brandenburg. Episcopus confirmat Canonicis Brandenburg. bona & privilegia sua. A. 1217.*

*Ex Orig. Arch. Brandenb.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. Ego *Sifridus secundus D. G. Brandeburgensis Ecclesiæ Episcopus.* Ordinatione divina venerabiles & Deo digni prædecessores nostri *Wilmarus*, *Sifridus*, *Balderamus*, *Alexius*, *Norbertus*, *Baldewinus*, *Brandeburgenses Episcopi*, sanctam congregationem Regularium Canonicorum sub Regula Beati Augustini, & institutione reverendissimi Domini *Norberti* Magdeburgensis Archiepiscopi in Vrbe *Brandenburch*, in Sedem Episcopalem quam pie memorie Otto Imp. fundavit, ad servitium Dei adunatam, tempore nostre mortalitatis in via Dei dirigendam nobis quasi hæreditaria successione reliquerunt. Nos itaque eorum devotioni pro parvitate nostra Domino annuente subservientes, præfatæ Congregationi omnimodum affectum nostrum inclinavimus, & ut interna Domino quiete vacent, exteriorem ab eis inquietudinem duximus amovendam. Inde est quod eorum justis precibus pie annuentes jura & consuetudines honestas, nec non & bona quæ eis prædecessores nostri ejusdem Ecclesiæ Episcopi, seu principes seculares, seu quælibet, honoratorum vel privatorum personæ, justo jam donationis tytulo contulerunt, vel adhuc collaturæ sunt, Nos auctoritate Dei omnipotentis, & Beatorum Apostolorum Petri & Pauli in quorum honore eadem Ecclesia constructa est,

&

& Domini Honorii Papæ, & noſtra quam a Deo habemus, confirmamus, & præſentis paginæ munimine ſtabilimus. Inprimis ſiquidem decernentes ut eadem Eccleſia juxta primam ſui inſtitutionem, tanquam Eccleſia Cathedralis libera ſit, & perpetuis permaneat temporibus, nullaque ſeu ſecularis, ſeu regularis Eccleſia nichil omnino quacunque occaſione juriſdictionis ſibi in ipſa Eccleſia uſurpare præſumat; ſed ſicut Eccleſia eadem tantum Anteceſſoribus noſtris, ita quoque nobis & ſucceſſoribus noſtris ſit ſubjecta. Correctiones quoque Diſciplinæ regularis & morum reformationes eorundem Canonicorum quæ vires ſui Præpoſiti exceſſerint, juxta antiquam & hactenus obſervatam conſuetudinem & Lateranenſis ſtatuta Concilii, per nos & ſucceſſores noſtros, nullo penitus interjecto appellationis obſtaculo corrigantur. Collaudamus ergo & confirmamus ut dictus Ordo Canonicorum regularium, qui ſecundum Dei timorem & Beati Auguſtini regulam in jam dicta Eccleſia dinoſcitur inſtitutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter obſervetur. Poſſeſſiones vero & bona quæ eadem Eccleſia auctore Deo poſſidet, confirmavimus eidem, in quibus hæc propriis vocabulis duximus exprimenda. Locum ipſum in quo præfata Eccleſia ſita eſt, medietatem videlicet Vrbis *Brandenburch* cum omnibus ſuis pertinentiis aquis ſcil. aquarum decurſibus exitibus & reditibus. Curam etiam animarum totius Vrbis Brand., quæ eidem ratione Sedis Cathedralis, a bonæ memoriæ *Wilmaro* ipſius Eccleſiæ Epiſcopo eſt collata, & ab ipſius ſucceſſoribus usque ad noſtra tempora eſt confirmata, Eccleſiam quoque *B. Godehardi* in forenſi Villa *Pardwin* cum dote ſua, in qua primitus idem Canonici a piæ memoriæ *Wiggero* Brandenb. Epiſcopo fuerant inſtituti, a qua

 poſt-

poſtmodum per ſanctæ recordationis *Wilmarum* dictæ Eccleſiæ Epiſcopum, in urbem Brand. ſunt tranſpoſiti, ipſam inquam Eccleſiam Sancti *Godehardi*, cum tota Parrochia ipſius Ville, & Novo Ponte toto, & medietatem Antiqui Pontis eidem Parrochie adjacentibus, nec non & tertiam partem decimarum ipſius Villæ tam frugum quam animalium, & aliarum rerum, juxta quod Parrochiales Eccleſiæ per noſtram Dyoceſim percipere conſueverunt. Eccleſiam etiam S. Marie in Monte qui *Harlungeberch* dicitur, cum tertia parte Decimarum ex adjacentibus vineis, & Eccleſiam S. Nicolai, in *Luckeberge* cum dote ſua & uno manſo, & tertia parte decimarum ipſius villæ ad prædictam parrochiam in *Pardwin* pertinentibus & ſi quæ aliæ Eccleſiæ infra eandem parrochiam fuerint in poſterum ædificatæ. Sex quoque arearum fundos in ipſa Villa *Pardwin* a fidelibus oblatos. Hoſpitale etiam Pauperum in jam dicta Villa *Parduin* juxta Pontem de *Cracowe* ſitum, cum ortis & omnibus ſuis attinentiis cultis & incultis. Tres quoque areas cum hortis ſuis & pomariis in Villa *Cracowe*. Duas inſuper Lacunas, unam in ſuperiori parte Vrbis Brandenburch, & aliam juxta Hoſpitale ſitas. Centum etiam Manſos in *Zucha* ſitos, quos bonæ memoriæ *Otto Senior* Marchio Brandenburgenſis pro animabus patris ſui, matris, & uxoris ſuæ *Judethæ Marchioniſſæ*, eorum filiis *Ottone* & *Henrico* conſentientibus, de patrimonio ſuo obtulit ſæpe dictæ Eccleſiæ, cum omnibus pertinentiis ſuis, cultis & incultis, ſilveſtribus & paluſtribus, aquis, aquarumque decurſibus; & quinque modios majoris menſuræ ſalis annuatim *Brandenburch* in thelonio accipiendos. Villas quoque *Garzeliz*, *Muſeliz*, *Bukowe*, *Bultiz*, *Kik*, & *Gorne*, cum decimis & omnibus pertinentiis earum cultis & incul-

incultis, aquis aquarumque decursibus, silvestribus, palustribus, cunctisque utilitatibus, cum duobus Lacubus inter *Gorne & Syloe* sitis: Ecclesiam etiam in *Verchiezere* in territorio *Pritzerwe* sitam, cum dote & areis suis & duobus mansis, & tertia parte decimarum totius Villæ. Villam insuper *Mertzane* cum tota decima, & omnibus pertinentiis suis silvestribus, palustribus cultis & incultis cunctisque utilitatibus, & Ecclesiam ejusdem villæ cum dote sua & uno manso ad Ecclesiam in *Verchiezere* pertinentem. Villas quoque *Mukzowe, Tremmene, & Thure*, cum decimis & omnibus appendiciis earum cultis & incultis silvestribus & palustribus. Ecclesiam etiam in *Thure*, cum dote sua & tertia parte decimarum de Villis ad eam pertinentibus. Item *Scadebauresdorp* & totam decimam Villarum *Crelin & Bauresdorp* tam frugum quam animalium; Ecclesiam in *Goliz* cum dote sua & duobus mansis & tertia parte decimarum ipsius Villæ & tertiam partem decimarum Villæ *Wachowe* cum duobus mansis pertinentibus ad Ecclesiam in *Goliz*. Ecclesiam etiam in *Niebede* cum dote sua & duobus mansis & tertia parte decimarum ipsius Villae, Et Ecclesiam in *Swanebeke* cum dote sua & tertia parte decimarum ejusdem Villæ pertinentem ad Ecclesiam in *Niebede*. Ecclesiam quoque in *Zachowe* cum dote sua & duobus mansis, & tota decima ex agris eidem Villæ adjacentibus, nec non & decimam eorum totam, & tertiam partem decimarum de Villis ad ipsam Ecclesiam pertinentibus, videlicet *Lodiz*, *Parne* & *Werdere*; Molendinum quoque in *Clinke* cum area sua, aquis quoque & aquarum decursibus; Villam insuper *Damme* dictam a bonæ memoriæ *Rodolfo de Jericho* Marchioni *Ottoni* Seniori resignatam, & ab eo cum omnibus ad ipsam pertinentibus cultis & incultis silve-

ſilveſtribus paluſtribus dictæ Eccleſiæ Brandeburgenſi oblatam, & decimas omnes ejusdem Villæ a piæ memoriæ *Wilmaro* ipſius Eccleſiæ Epiſcopo in uſus eorundem fratrum conceſſas, Totam inſuper Villam *Plutzin*, in *Zucha* ſitam cum Eccleſia ipſius & omnibus decimis & omnibus appendiciis cultis & incultis paluſtribus & campeſtribus; Villam quoque *Sconlo* dictam in qua ſunt XXX. manſi cum decimis & omnibus appendiis ſuis, cultis & incultis, campeſtribus & paluſtribus; Eccleſiam quoque in *Marcowe* cum dote ſua & duobus manſis & tertia parte decimarum ejusdem Villæ & Villæ *Markede*; Eccleſiam quoque in *Cotſin* cum dote ſua ſcilicet duobus manſis in agris Villæ *Clebeloc* ei deſignatis & ad eandem Eccleſiam in conſecratione dotis nomine confirmatis, & tribus areis in eadem villa *Cotſin* quas ſacerdos *Theodericus* de manibus laicorum ſub teſtimonio villanorum redimens in unam aream redegit. Capellam etiam in *Clebeloc* eidem Matrici Eccleſiæ in *Cotſin* attinentem cum dote ſua & tertia parte decimarum ejusdem Villæ, Tertiam quoque partem decimarum dictæ Eccleſiæ *Cotſin* & Villarum ad eam pertinentium, videlicet *Stolp* & *Porets* & alterius Sclavicæ Villæ *Porets*. Eccleſiam quoque in *Oyne* cum filia ſua, videlicet Eccleſia in *Golisdorp* cum areis & manſis & tertia parte decimarum earundem Villarum, & Villarum *Modelendorp* & *Canisdorp* a prædeceſſoribus noſtris bonæ memoriæ *Norberto* & *Baldewino* Epiſcopis dictæ Eccleſiæ oblatam; Vineam etiam eorundem Canonicorum in Monte Harlungorum verſus Orientem, in ipſius Montis latere jacentem. Confirmamus inſuper dilecto filio *Alverico* dictæ Eccleſiæ Præpoſito ejusque ſucceſſoribus Curam animarum de Eccleſiis quæ ad uſus dictorum Canonicorum in præſentia-

ſentiarum pertinent, aut in poſterum pertinebunt, concedentes ut earundem Eccleſiarum fructus prout expedire viderint, in uſus proprios convertant. Liceat quoque ipſis in eisdem eccleſiis juxta quod ab anteceſſoribus noſtris eſt conceſſum, de fratribus ſuis viros idoneos inſtituere Plebanos qui curam in ipſis gerant animarum. Prædeceſſorum quoque noſtrorum veſtigiis inhærentes, rationabiles & honeſtas conſuetudines & jura dictæ Brandenb. Eccleſiæ nihilominus duximus confirmandas. Obeunte ſiquidem ipſius Eccleſiæ antiſtite, in ſucceſſore ipſius eligendo juxta morem aliarum Eccleſiarum Cathedralium Saxoniæ, ipſius Eccleſiæ Canonicos liberam habere decernimus electionem, nullusque eis invitis per ſurreptionem aliquam proponatur, ſed ille in ipſa Eccleſia locum & officium Pontificis obtineat quem unanimi voluntate, vel de conſilio majoris & ſanioris partis ejusdem Eccleſiæ Capituli de gremio ipſius Eccleſiæ vel aliunde viderint eligendum. Aliæ vero conventuales Eccleſiæ & Plebani ipſius dioceſis non ſe faciendæ electioni aliquatenus ingerere praeſumant, ſed conſenſum electioni canonice factae praebeant. Sanximus inſuper ut Archidiaconatum Brandenburgenſem de *Ketyn & Rynowe* usque *Juterbock*, *Jezzant*, *& Dame* verſus meridiem & Terræ de Haveſlant verſus Orientem usque ad flumen quod Odera dicitur, & quantumcunque illuc idem Epiſcopatus in poſterum fuerit ampliatus, Item verſus Occidentem usque ad flumen quod *Yla* dicitur. Praeterea de Burchwardis, *Scartowe*, *Mokerne*, *Louborch*, excepta Eccleſia de *Dalechowe*, Eccleſiam quoque Sancti Nicolai in *Borch* quae ultra *Ylam* ſita eſt, eo quod filia ſit Eccleſiæ Sanctæ Mariæ in *Borch* ad ipſum Archidiaconatum juxta quod hactenus eſt obſervatum decernimus pertinere, *Jeſere* quo-

que, *Gozecke*, *Bukowe*, *Beltiz*, *Nimic*, *Bricene*, *Beliz*, *Sarmunt*, *Trebin*, *Lukenwolde*, *Parchem*, quoque, *Gentin*, *Milau*, *Plawe*, *Pritſerwe*, *Ratenowe*, *Vriſac*, *Belin*, *Cremme*, *Bochzowe*, *Cedenic*, & in quantum ab ea parte Diocesis ſe extendit, & quaecunque territoria vel Villae infra hos terminos inpoſterum fuerint aedificatae, ſicut eum ipſius Eccleſiæ Præpoſiti hactenus rationabiliter poſſederunt, ita quoque ipſum indiviſum & absque diminutione qualibet in perpetuum obtineant, & infra prænotatos terminos jurisdictionem ordinariam exerceant corrigentes & reformantes in Clericis & in Laicis & Sacramentis Eccleſiaſticis quæ correctione & reformatione viderint expedire, obedientes foveant & confortent, rebelles vero & contumaces corrigant & emendent, ne ſanguis eorum de ipſorum manibus requiratur. Parrochianorum quoque in eodem Archidiaconatu decedentium veſtes meliores cum ſuperpellicio, equum optimum cum ſuis pertinentiis, juxta morem Magdeburgenſis Eccleſiæ & ſuffraganearum Eccleſiarum ejusdem Metropolis & conſuetudinem hactenus obſervatam, præſenti ſcripto Eccleſiæ memoratae Praepoſitis confirmamus. Sciendum quoque eſt quod dictæ Brandenburgenſis Eccleſiae Praepoſitus qui & Epiſcopalis Sedis Archidiaconus eſt, totius Diocesis in abſentia Epiſcopi curam in omnibus gerit, tam in judiciis exercendis & Curis Eccleſiarum conferendis, quam in aliis epiſcopalibus negotiis procurandis. Mortuo etiam Epiſcopo nomine Eccleſiæ Cathedralis ad uſum futuri ſucceſſoris non ſolum ſpiritualia verum temporalia adminiſtrat. Statuimus præterea ne aliquis Plebanus ipſius Archidiaconatus in Eccleſia ſua Vicarium inſtituere aut penſionem ei aſſignare audeat ſine Præpoſiti ſui conniventia & conſenſu. Decernimus inſuper

ſtatuen-

ſtatuentes ut dictæ Eccleſiæ Canonici a feſto ſancto Paſchæ usque ad Dominicam qua cantatur *Ad aperiat*, ſuperpelliciis tam in divinis quam in Clauſtro continue utantur, hyemali vero tempore, prout hactenus eſt obſervatum. Adicimus inſuper ut ſi quis fidelium de Epiſcopatu noſtro ſive undecunque locum ſepulturæ apud Eccleſiam ipſam expetierit, nulla eccleſiaſtica ſecularisve perſona id præſumat aliquatenus inhibere. Item ſtatuimus quod ſicut a longe retroactis temporibus obſervatum eſt, in die Palmarum, omnes utriusque Civitatis tam Nove quam Veteris Clerici & Laici, cum ſollempni Proceſſione ad conſecrationem Palmarum ad Eccleſiam Cathedralem Brandenb. accedant, nec in aliqua Eccleſia Civitatis utriusque miſſa celebretur, quousque Conſecratio Palmarum in Eccleſia Cathedrali honorifice compleatur. Et quod in die Aſcenſionis Domini & in feſto Apoſtolorum Petri & Pauli cum ſollempni proceſſione Cleri & populi utriusque Civitatis, Cathedralis Eccleſia quæ in honorem B. Petri eſt fundata ſolempniter viſitetur. Si quis autem in dictis Proceſſionibus obſervandis impediendo aut non ſervando ipſas contumax fuerit & rebellis, Epiſcopus vel Præpoſitus Brandenburgenſis ipſum animadverſione debita, videlicet ſi Clericus fuerit Plebanus, per pœnam ſuſpenſionis ab officio vel beneficio ſi laicus per ſententiam excommunicationis corrigat & emendet. Monachos vero in Epiſcopatu noſtro degentes ad quos cura animarum non ſpectat, confeſſiones audire niſi eorum qui apud ipſos decubuerunt, pœnitentes abſolvere, pœnitentias injungere, mortuos ſepelire ſine conſenſu ipſius Archidiaconi & ſacerdotum quibus cura animarum eſt commiſſa omnimodis prohibemus. Prohibemus inſuper ut nulli fratrum noſtrorum poſt factam in ipſa

Ecclesia professionem fas sit absque Præpositi sui licentia de ipso loco discedere. Discedentem vero sine communi Litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere, reversus vero, sive de seculo, sive de alio claustro redierit, omnium tunc in eadem Ecclesia existentium fiat novissimus, nec in Conventu, nec in Capitulo consentiendi vel contradicendi, sive etiam loquendi vocem habeat nisi post condignam pœnitentiam peractam de benignitate & consensu totius Capituli misericorditer fuerit restitutus. Statuimus insuper & sub pœna excommunicationis prohibemus ut nullus advocatus fratres ipsius Ecclesiæ ad Judicium seculare trahere aut Colonos infestare, aut res eorum auferre, sive exactiones in ipsos quacunque occasione facere praesumat, sed in quarumlibet executione causarum memoratæ Ecclesiæ defensioni spe remunerationis æternæ fideliter deserviat. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat praefatam Ecclesiam temere perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablatas retinere, vel in ipsis violentiam exercere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Vt autem hæc omnia inconvulsa perpetuis permaneant temporibus, auctoritate Dei Omnipotentis, & Beatorum Apostolorum Petri & Pauli, Domini quoque Papæ *Honorii* & nostra quam a Deo habemus, cuncta quæ huic paginæ inscripta sunt, sub anathemate confirmamus, ipsam paginam sigilli nostri munimine roborantes, adhibitis ydoneis testibus, quorum nomina sunt hæc: *Sigebodo Havelb. Episcopus, Albertus Marchio Brandenb. Guncellinus quondam Præpositus, Heinricus Prior, Rodolfus Cellerarius, Thomas Custos, Baldewinus Camerarius, Godescalcus, Gernotus, Walterus magi-*

*magister hospitalis Canonici ipsius Ecclesiæ Johannes de Grabov, Geringus de Borch, Nicolaus de Jesere, Rubertus de Gozieke, Alardus de Cydiz, Eustachius de Glineke, Amelricus de Plawe, Plebani Fridericus de hasle, Erwinus de Jeszant, Conradus de Stoltenhagen, Rodolfus Pincerna, Borchardus de Cocstede, Wernerus de Alstermunde, Laici.* Dat. *Jesere A°. ab Inc. Domini M. CC. septimo decimo, Quinto Kalend. Januarii, Pontificatus nostri anno primo. Regnante Domino Frederico Rege, & Romanorum electo, Magdeburgensi vero Ecclesiæ Domino Alberto Archiepiscopo feliciter præsidente.*

---

## No. XXXIII.

### *Sifridus Brandenburg. Episcopus confert monasterio Lehnin X. choros siliginis. A. 1219.*

*Ex Orig. membr. Arch. Cap. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS AMEN, *Siffridus Dei gratia Brandeburgensis Diocesis Episcopus* sanctæ religionis viris laborum suorum Deo jugiter immolantibus quibus cura est primum regnum Dei quærere, licet terrena substantia ex promissione divina certissime sit adjicienda. Quia cum implendæ promissionis suæ nos dignatur habere ministros summo opere nobis curandum est ad posse nostrum sic ipsis prospicere ne contemplativæ vitæ tranquillitatem quam auctore Domino bajulant immoderate onus perturbet. Proinde notum sit tam futuris quam præsentibus Christi

fidelibus quod nos indigentiam dilectorum fratrum de *Lenyn* pro respectu contuentes pro relevanda ipsorum inopia definitam pensionem decimarum ecclesiæ *Detz* videlicet decem choros siliginis de villis *Detz*, *Gotiz*, *Bussove* plebani usibus attinentium de consilio Domini *Alverici Præpositi Brandeburgensis* & consensu totius capituli dictis fratribus assignavimus perpetua libertate annuatim excipiendos. Pars autem residua quæ a decem choris superest legitimo relinquitur vicario qui præfatam procuret ecclesiam cum mansis quatuor simul & decimis carnium ex quibus ipse Diocesis Episcopo scilicet & præposito suas justitias potest & debet ministrare. Vt igitur hæc assignatio in posterum maneat perpetua firmitate subnixa sigillorum appensionibus nostri & Alberti Brandeburgensis præpositi atque capituli fecimus insigniri. Hujus rei testes sunt, *Hinricus prior plebanus de S. Godehardo*, *Theodericus Capellanus*, *Jacobus Cellerarius*, *Hinricus custos* aliique plures. *Datum Lenyn anno Domini M°. CC°. XIX°. Idus Januarii.*

---

## No. XXXIV.

*Sifridus Episcopus Brandenburg. confirmat donationem IV. mansorum in villa Verchesor Hospitali Brandenburg. factam.*

*A. 1220.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brandenb.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS, *Sifridus Dei gratia Brandeburgensis ecclesiæ Episco-*

*Episcopus.* Vt proximorum necessitatem nostram per compassionem reputemus in multis scripturarum locis vigilanter ammonemur, ne in districto examine tremendi judicii de incuria redarguti cum reprobis gravius judicemur. Ne ergo ea quæ circa Hospitale ecclesiæ nostræ in *Brandeburch* pie aguntur ab hominum memoria leviter elabantur tam futuris quam præsentibus necessarium duximus declarare quod *Danihel Miles de Mukede* quatuor mansos cum omni integritate in villa nostra *Verchesere* quos *Sifridus Comes de Aldenhusen* (1) jure feodali a nobis tenuit & in manus nostras resignavit, pro salute animæ suæ & uxoris suæ *Bercthæ* ac parentum suorum ad sustentationem pauperum Hospitalis ac quosdam alios usus pio accensus desiderio precibus & prætio conquisivit sub ea determinationis forma ut postquam alter vel ambo dictorum conjugum carnis debitum exsolverint ut major pro ipsis orandi excitetur devotio Canonicis ecclesiæ nostræ de pensione eorundem mansorum in cujuslibet anniversario videlicet dicti militis & ipsius uxoris ad refectionem ipsorum Canonicorum annuatim Magister ipsius Hospitalis singulos decem solidos exsolvet, & ut etiam pauperibus ad jam dictum Hospitale confluentibus in eorundem anniversariis elemosyna largior erogetur dicti Hospitalis magister in singulis anniversariis chorum unum annonæ in ipsorum pauperum usum expendet. Residuum vero redituum de eisdem mansis provenientium in sæpedicti Hospitalis utilitatem convertendum. Adjectum est etiam in ipsa donatione ut si altero dictorum conjugum mortuo alter superstes continenter vivere voluerit eosdem mansos quoad vixerit quiete possideat. Si autem ad secunda matrimonia convolare voluerit dicti mansi cum possessione & proventibus ad memoratum

ratum Hoſpitale ſine omni obſtaculo prælibatis uſibus tranſeant applicandi. Nos ergo hujus viri ſanctæ devotioni ipſo petente facilem præbentes aſſenſum quicquid noſtri juris in ipſis manſis fore dignoſcitur de conſenſu capituli noſtri ſæpedicto Hoſpitali libero donationis tytulo præſcripto modo conferimus. Et ne quis diſpoſitionem vel proceſſum hujus facti temere præſumat infringere ſub anathemate diſtricte prohibemus, ita quod quicunque de ipſis proventibus aliud ordinare auſu temerario præſumpſerit ipſo facto excommunicationis pœnam incurrat. Cujus facti ſeriem ſuper hoc conſcriptam cum ſigilli noſtri munimine duximus roborandam adhibitis ydoneis teſtibus quorum nomina ſunt hæc *Alvericus Præpoſitus*, *Hinricus Prior*, *Jacobus Cellerarius*, *Heidenricus cuſtos Canonici Brandeburgenſes*, *Wilhelmus de Pritzerve*, *Benedictus de Woſtermarke*, *Amelricus de Plawe*, *Hildevinus de Butzove plebani*, *Badericus Burchgravius de Brandeburch*, *Arnoldus de Plawe*, *Conradus de Clizeke*, *Erneſtus de Nydecin*, *Theodoricus de Pritzerve milites*, & alii quam plures Clerici & Laici. *Actum anno domini M°. CC°. XX°. Indictione VIII.*

(a) Dieſer iſt der letzte Graf von Oſterburg und Altenhauſen. Von der Grafſchaft Altenhauſen findet ſich eine eigne Nachricht in WALTHERS, *Singul. Magdeb. Part. XI. p. 626.*

No. XXXV.

# No. XXXV.

## *Conradus Portuensis Episcopus componit litem inter Præpositos Præmonstrat. eo modo ut singulis trienniis ad capitulum generale conveniant & Abbati obedientiam præstent.*

## *A. 1224.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

*Conradus* miseratione divina *Portuensis & Sanctæ Rufæ Episcopus* apostolicæ sedis legatus omnibus in perpetuum. Cum causa verteretur inter Abbatem & ordinem Præmonstratensem ex una parte & *præpositum Sanctæ Mariæ Magdeburgensis, de Gratia Dei, de Lypzeke, de Brandeburg, de Havelberghe, de Ratzeborch, de Wyda, de Polethe, de Gramzov, de Jerichov, de Collebeke, de Rothe, de Quedlingeborch, de Themeniz Præpositos* ab ecclesia S. Mariæ Magdeburgensis descendentes ex parte altera, super eo videlicet quod idem Abbas & Conventus Præmonstratensis præpositos prænominatos a prima plantatione religionis ordinis Præmonstratensis asserebant debere convenire ad generale capitulum Præmonstratense & communibus institutionibus ordinis obedire. Partibus super hoc dissentientibus cum a sede apostolica diversæ super hoc literæ ad diversos judices emanassent tandem & spontanee consentientibus viris discretis H. cantore & suis conjudicibus Metenensibus nec non & viro venerabili magistro Lodevico procuratore reverendi patris Dei gratia Magdeburgensis Archiepiscopi ad componendum specialiter destinato placuit partibus in hanc formam

mam pacis & concordiæ amicabiliter in noſtra præſentia convenire ſecundum quod inferius eſt expreſſum, videlicet quod omnes præpoſiti ſupradicti tenebuntur ad generale capitulum Præmonſtratenſe accedere de triennio in triennium & ibidem facere obedientiam domino abbati Præmonſtratenſi excepto præpoſito Sanctæ Mariæ Magdeburgenſis de quo inferius & aliter ordinatum, ita tamen quod obedientia illa non ligabit illos ad recedendum a conſuetudinibus ſeu juribus obſervationibus ſeu conſtitutionibus quas antea habuerunt nec per abbatem Præmonſtratenſem neque per capitulum recedere ab eisdem immo ſuis conſcientiis relinquentur, donec eis fuerit divinitus inſpiratum quod per omnia ſe velint ordini conformare. Si autem prædicti præpoſiti vel aliquis eorum ea quæ prædicta ſunt non obſervaverint Dominus Præmonſtratenſis abbas ipſos per ſuſpenſionis & excommunicationis ſententias puniet ſi voluerit & Dominus præpoſitus Sanctæ Mariæ Magdeburg. ipſas ſententias obſervabit & faciet obſervari nec eis ſi ſuper hoc defendere voluerit aliquod auxilium vel conſilium exhibebit. *Præpoſitus ſiquidem S. Mariæ Magdeburg.* non tenebitur facere obedientiam, ſed *præpoſitus de Gratia Dei* obedientiam faciet manualem ſicut alii præpoſiti ſupradicti. De coertione autem iſtorum duorum præpoſitorum ita ordinatum eſt quod ſi ad capitulum ambo vel alter eorum non venerint ſicut ſupra dictum eſt Dominus Abbas Præmonſtratenſis ſignificabit venerando patri Dei gratia Magdeburgenſi Archiepiſcopo per literas ſuas ut puniat per ſententias ſuſpenſionis & excommunicationis eosdem. Quod ſi non fecerit idem Archiepiſcopus infra tres menſes a receptione literarum abbatis vel capituli præmonſtratenſis ex tunc Abbas Præmonſtratenſis ipſos puniet ſicut ſupra

dictum

dictum est de coertione aliorum Præpositorum, ita tamen quod propter hoc videlicet quod non venerint dictos duos Præpositos vel alios Prælatos a Prælatione vel amministratione amovere non possit. Hoc etiam adjectum est & conventum quod quam diu fuerint tam ipse Præpositus S. Mariæ Magdeburgensis - - Hanc igitur compositionem initam de bona partium voluntate auctoritate nostra & ex injuncto nobis legationis officio confirmamus. Et ne super hoc in posterum aliqua possit dubietas suboriri sigilli nostri impressione præsentem paginam fecimus communiri. *Acta sunt hæc Metis III. Kal. Decembris anno Incarnat. Dom. M°. CC°. XX°. quarto.*

## No. XXXVI.

### *Gernandus Episcopus Brandenburgensis confirmat donationem Danielis de Mukede Hospitali Brandenburgensi factam. A. 1225.*

*Ex Orig. membr. Arch. Cap. Brand.*

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS GERNANDVS DEI GRATIA BRANDEBVRGENSIS *ecclesiæ Episcopus*. Quae perpetuo sunt firmanda & eorum praesentanda notitiæ qui degerint post præsentem sicut ea provide statuuntur ita debent prudenter scripturis authenticis commendari, eo quod memoria hominum quæ fragilis est admodum in se ipsa rem non valeat præsentare mentibus hominum sicut actorum. Sane cum ad hoc devotionem *Danielis militis de Mukede* reverentia Jesu Christi ac ejus caritas

invitarint ut animæ ſuæ parare deſideret ad æternæ beatitudinis præmium obtinendum, obtulit idem miles de conſenſu & ſine contradictione noſtra omnipotenti Deo & Beato apoſtolo ejus Petro ad uſus Hoſpitalis eccleſiæ noſtræ cathedralis in *Brandeburg* pheodum quatuor manſorum in *Pritzerve* quod tenebat a nobis & pratum quoddam ſitum inter pratum noſtrum & opidum noſtrum *Pritzerve* in ſuorum & uxoris ſuæ remedium peccatorum ita tamen quod quamdiu vixerint ambo ſimul vel alter eorum altero mortuo eorundem manſorum redditus maneant apud ipſos, ſi tamen - - - ſuperſtes fuerit ducere caſtam vitam voluerit absque copula conjugali, quod ſi forſan ad alterius matrimonii copulam convolare voluerit cedent eccleſiæ noſtræ præfatæ ad uſus Hoſpitalis ipſius & commodum iidem manſi & omnem ex eis ad elemoſynas pauperum Chriſti percipiet uſumfructum, nec alias iidem redditus expendent ut elemoſynarum præſentia illos invitat devotio & inducat ut pro ipſis benefactoribus ſuis orent. Et conventus quidem eccleſiæ noſtræ prædictæ tam ipſius militis quam uxoris ſuæ præfatæ anniverſarium ſuum diem agat. Vt autem hæc noſtra donatio & militis ſæpedicti ordinatio & oblatio eccleſiae ſaepedictae ad uſus Hoſpitalis ejus maneat perſeverans & perpetuis temporibus inconvulſa ipſam præſenti ſcripto noſtro impreſſione ſigilli noſtri munito duximus roborandam, ſub anathematis interminatione diſtrictius inhibentes ne quisquam præſumat eam alicujus præſumptione malevolentiæ lacerare quæ ſubſcriptorum virorum teſtimoniis eſt munita, videlicet *Johannis de Cappella Parrochialis in Brandeburg*, *Jacobi plebani de Milove*, *Magiſtri Wilhelmi de Pritzerve*, *Henrici plebani de Plawe*, *Johannis plebani de Mothennyz*, *Johannis plebani de Banthyz*,

*thyz, Laicorum Comitis Bederici de Beltyz, Alberti advocati de Spandov, Sifridi de Stegeliz, Ottonis Advocati de Brandeborg, Alberti militis de Pritzerve, Jordani militis in Pritzerve* & aliorum multorum. *Datum Brandeburch II. Nonas Aprilis anno ab incarnatione Domini M°. CC°. XXV°.*

---

## No. XXXVII.

*Gernandus Episcopus Brandenburg. donat capitulo Brandenb. villam Gople ad lumina ecclesiæ procuranda. A. 1226.*

*Ex Orig. membr. Arch. Capit. Brand.*

IN NOMINE VERI DEI AMEN. GERNANDVS DEI GRATIA BRANDEBVRGENSIS ECCLESIAE *Episcopus* dilectis in Christo filiis Alberico præposito, Heinrico priori ac toti ejusdem ecclesiæ capitulo. Praeceptum est in lege ministrari oleum pilo tunsum luminaribus concinnandis quod tam de spirituali oleo quam de materiali verum & sanum obtinet intellectum. Oleum spirituale pilo tunditur dum caritas in tribulatione probatur. Oleum quoque materiale pilo tunditur ut liquor ejus clarior eliquatur & aëri lucem præbeat clariorem ignem lampadis nutriendo. Et ecclesiæ quidem plerumque hujus luminis usum habent in terris producentibus oliveta. In terris vero quæ olivas non proferunt, ceræ ministerio apum luminaribus ministrantur sicut de se sancta testatur ecclesia dum in Sabbatho sancto ignem &

 cereum

cereum benedicit. Vt igitur ſuper nos Dominus illuminet vultum ſuum oleumque ſpiritnale non deſit lampadi cordis noſtri nos ad laudem & gloriam Jheſu Chriſti beatique Petri apoſtolorum principis patroni eccleſiæ noſtræ cui praeſidemus indigne vobis & officio cuſtodie tradimus & donamus ad luminaria concinnanda villam *Gople* cum agris, paſcuis, aquis, & pratis pertinentibus ad eandem. Damus eidem nihilominus *villicationem ipſius villæ videlicet civium, magiſtratum cum manſis illi addictis*, advocatiam quoque nobis liberam & vacantem & gurguſtum quoddam in *Obula* quod *Guer* vulgari nomine dicitur, quod *Heinricus Slavus magiſter civium dictæ villæ* tenebat a nobis. Statuentes ut de omnibus his praeſcriptis lumina eccleſiae procurentur, ſicut honorabilius & plenius pro loco & tempore potuerint procurari. *Advocatiam* quoque *villarum Garzeliz*, *Muzeliz*, *Buchove* atque *Gorne & Kic* quam de manu *Domini Bederici Burggravii* qui a nobis eam tenuit redemiſtis vobis & eccleſiæ veſtræ donamus cum omni plenitudine juris ſui. Vt autem haec noſtra donatio rata vobis permaneat & aeternis temporibus inconvulſa vos ſuper ea praeſenti pagina ſigilli noſtri munimine roborata duximus muniendos ſub anathematis interminatione diſtrictius inhibentes ne quis auſu praeſumat eidem temerario contraire vel ipſam quomodolibet violare. Teſtes autem hujus rei ſunt, *Alvericus præpoſitus Brandeburgenſis*, *Reinerus præpoſitus Liezekenſis*, *Heinricus prior*, *Heinricus Camerarius*, *Jacobus Cellerarius*, *Heinricus cuſtos Canonici Brandeburgenſes*, *Magiſter Helias plebanus de Zigeſere*, *Richardus notarius noſter*, *Johannes S. Nicolai Canonici Magdeb.* *Laici* vero *Bedericus Burggravius Brandeburgenſis*, *Sifridus & Conradus fratres de Stegeliz*, *Albertus miles de Pritzerve*, *Daniel*

*niel miles de Mukede, & Thidericus præfectus frater ejus, Marsilius officiatus noster de Pritzerve*, & alii quam plures. *Datum Brandeburch Nonas Iunii anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo vicesimo sexto pontificatus vero nostri anno quinto.*

---

# No. XXXVIII.

## *Gernandus Episcopus Brandenburg. confirmat novam donationem militis Danielis de Mukede Hospitali Brandenb. factam. A. 1227.*

*Ex Orig. membr. Arch. Brand.*

*Gernandus Dei gratia Brandeburgensis Episcopus* universis Christi fidelibus præsentem paginam inspecturis. In viris fidelibus & devotis pia sua desideria sunt juvanda, illa præsertim quæ propter zelum proximorum sic ad viam veritatis & justitiæ diriguntur ut plenitudo caritatis & misericordiæ comprobetur ex illis per operum argumenta. *Daniel* siquidem *miles de Mukede* piam habet cum desiderio voluntatem sicut credimus & speramus desuper inspiratum, quatenus Hospitali ecclesiæ nostræ Brandeburgensis taliter in reditibus ampliandis juxta proprias facultates provideat & succurrat, ut pauperum Christi refectio tanto ibi fiat uberior quanto per quantitatem impendii sui surgunt redditus Hospitalis majoribus incrementis. Noverint igitur universi litteras has visuri quod ipse miles præter hos redditus videlicet quatuor

tuor manſos ſitos in villa *Verchezere* & totidem in villa *Pretzerve* cum prato uno quos diu contulerat Hoſpitali juxta quod in conſcriptis ſuper hoc privilegiis continetur, nunc de novo reſignavit in manibus noſtris ad uſus Hoſpitalis ejusdem quatuor choros hordei & ſiliginis octo modiis minus, quos eccleſiæ de *Pretzerve* deputavit & tres manſos in villa *Vorden* ſitos ſimul cum eadem annona quos de manu noſtra jure tenuit feodali. Sic tamen ut redditus illos ipſe percipiat temporibus vitæ ſuæ ceſſuros ad ſuſtentationem pauperum Hoſpitalis poſt obitus ſui diem. Et ſtatuit quidem ut Canonici Brandeburgenſes memoriam ſui & uxoris ſuæ *Berthæ* defunctæ nec non & patrum prædeceſſorum ſuorum ſingulis annis agant diebus anniverſariis eorundem. Sed & nos precibus ipſius militis inclinati & devotionis ſuae facilem impendentes aſſenſum quicquid noſtri juris in ipſis manſis & choris ſore dignoſcitur de conſenſu capituli noſtri Hoſpitali eidem libere donationis titulo duximus conferendum ſub anathematis interminatione diſtrictius inhibentes ne quis hujus facti proceſſum temere præſumat infringere, ita quod quicunque de ipſis proventibus ordinare præſumpſerit aliud ipſo facto excommunicationis pœnam incurrat. Hujus autem facti proceſſum litteris noſtris inſertum ſigilli noſtri munimine duximus roborandum fidelium teſtimonio ſubnotato quorum hæc ſunt nomina, *Alvericus præpoſitus*, *Heinricus prior*, *Iacobus Cellerarius*, *Heinricus Camerarius*, *Heydenricus cuſtos*, *Heinricus de Iezere Canonici Brandeburgenſes*, *Plebani* vero *Willehelmus de Pretzereve*, *Heinricus de Plauwe*, *Iohannes de Banz*, *Iacobus de Milowe*, ſed & *Laici Conradus miles de Stegeliz*, *Thidericus præfectus de Pretzereve*, & alii quam plures. *Datum Pretzereve II. Nonas Februarii anno gratiæ M°. CC°. XXVII°. pontificatus vero noſtri anno VII.*

No.

# No. XXXIX.

## *Gernandus Episcopus Brandenburg. permittit Canonico cuidam ut Hospitale Brandenburgense procuret. A. 1230.*

*Ex Orig. membr. Arch. cap. Brand.*

Gernandus Dei miseratione *Brandeburgensis Episcopus* omnibus Christi fidelibus hanc literam audituris salutem in Domino Ihesu Christo. Cum Dominus *Daniel* frater & Canonicus noster super Hospitali Brandeburg ædificando & procurando suam nobis frequenter exposuerit voluntatem & multo desiderio studuerit adimplere, ita ut hanc dixerit primam esse causarum quare se religioni nostræ tradiderit & applicuerit loco nostro. Nos super hoc proposito suo & alio statu ejus fraterne illi ac pie providere volentes & consensu capituli nostri concedimus illi ut usque ad festum penthecostes proximum deliberet & ex tunc habeat optionem vel in ecclesia nostra standi cum fratribus & regulariter in ea vivendi vel manendi *Pritzerve* nomine & vice ecclesiæ tanquam administrator ipsius in curia & bonis quæ ab ipso & per ipsum ecclesiæ sunt collata sicut in conscripto super his privilegio continetur. Manens autem in villa & administratione bonorum regulariter se geret secundum ordinis instituta & in capitulo & tractatibus ejus plenitudinem vocis non habebit. Præsidens etiam in his bonis debita sua solvit quantumcunque ipsi fuerit opportunum & nihilominus Hospitali domui providebit quantumcunque opportunitas permiserit & facultas. Solutis autem debitis ad ecclesiam & vocis suæ plenitudinem si voluerit

revertetur. Quod si elegerit in ecclesia nostra stare provisio ei dabitur Hospitalis & ipse *Daniel* Coadjutor erit *Heinrici de Clodene*, quamdiu ipse in eodem officio permanebit, ac nihilominus juxta quod opportunum ei fuerit & domui debita sua solvet assumptis sibi duobus ex fratribus quos voluerit consciis per quorum conscientiam illa solvat sive residens apud nos fuerit, sive manens in villa. De sex autem mansis *Mortzane* hoc statuimus ut census & annona trium mansorum ex nunc & in perpetuum custodiæ nostræ cedant & alii tres mansi cum serviciis ipsorum sex mansorum ad domum pertineant Hospitalis, vivente & procurante domum Hospitalis Domino *Daniele*. Mortuo autem ipso vel domum ipsam voluntarie resignante cedent omnes mansi & omnia jura eorum custodiæ memoratæ. Pascua glandium in sylva *Mortzane* ad opus Cellerariæ perpetuo permanebunt. Quodsi Hospitale porcos aliquos habuerit impinguendos eisdem silvæ illius pascua concedentur. *Acta sunt hæc anno incarnationis dominicæ M°. CC°. XXX°. Datum Pritzerve VIII. Idus Ianuarii pontificatus nostri anno IX.*

---

## No. XL.

### *Gregorius IX. Papa confirmat Capitulo Brandenburg. possessiones & jura sua.*

*A. 1233.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

G*regorius* Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis præposito & capitulo Brandeburgensis ecclesie, salutem

tem & apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem præbere consensum, & vota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino Filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, villas, allodia, possessiones, & alia bona tam a venerabili fratre nostro Brandeburgensi Episcopo & suis predecessoribus, prout & ipsius Episcopi litteris plenius continetur, quam a nobilibus viris Marchionibus Brandeburgensibus, & aliis Christi fidelibus ecclesie vestre pia & provida liberalitate concessa, nec non libertates & immunitates vobis rationabiliter ab eisdem indultas, ac antiquas & rationabiles ecclesie predicte consuetudines & hactenus observatas, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis & per vos ecclesie eidem auctoritate apostolica confirmamus, & presentis scripti patrocinio communimus. Ad majorem autem ecclesie prefate cautelam, litterarum ipsarum tenorem de verbo ad verbum presentibus duximus inserendum, qui talis est. In nomine &c. - - - - - presidente. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. *Datum Laterani XVIIII. Kal. January, pontificatus nostri anno septimo.*

# No. XLI.

## *Gernandus Episcopus Brandenburg. donat domui Hospitalis Brandenb. partem nemoris Werniz quæ Prodansdunck vocatur, A. 1234.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

G*ernandus* Dei miseratione *Brandeburgensis Episcopus*, omnibus Christi fidelibus hanc litteram auditaris in Jhesu salvatore, salutem. Adtendentes quod non solum ex affectu charitatis qua ex precepto legis proximum diligere precipimur, immo etiam ex verbis Domini conquerentis in judicio & dicentis, *Hospes eram & non collegistis me, nudus & non cooperuistis me*, manus ad proximum indigentem extendere teneamur, & alias ei expandere viscera pietatis pauperibus qui in facie nostra sunt, & tamquam in ecclesie nostre Brandeburgensis gremio collocati manum misericordiæ vidimus largius exercendam. Igitur Domui Hospitalis in Castro Brandeburg jam erecte, ob anime nostre salutem, ac refocillationem recipiendorum pauperum in eadem, particulam quandam nemoris nostri quod *Werniz* dicitur, videlicet locum qui *Prodansdunk* nuncupatur, intuitu Dei omnipotentis, & interventu dilecti nobis *Danielis* canonici Brandeburgensis, fundatoris domus ejusdem, donatione perpetua duximus conferendam, ut exinde edificia que adhuc minus sufficiunt, erigantur, & alia quecunque commodis pauperum necessaria fuerint ordinentur. Contulimus autem dictum locum cum omni jure quo a nobis hactenus est possessus, tam

tam in paſchuis quam in lignis, & aliis quecunque ſunt ſub nomine hujus vocabuli comprehenſa, in quoſcumque uſus dictus fundus procedente tempore redigatur. Vt autem hæc noſtra donatio debitam obtineat firmitatem, ipſam præſenti ſcripto, ſigillo noſtro munito, curavimus roborare. Teſtes ſunt, *Præpoſitus Jacobus, Prior Etchelo, Cuſtos Thidericus, Canonici Brandeburgenſes, Wilhelmus de Pritſerwe, Iohannes de Bantiz, Iohannes de Mucetiz, Plebani, Thidericus Scultetus, Iohannes Advocatus, Marſilius, cives de Pritſerwe. Datum Iezere quarto Idus Ianuarii.*

---

# No. XLII.

## *Gregorius IX. Papa confirmat capitulo Brand. omnia bona, libertates & privilegia &c. A. 1234.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

G*regorius* Epiſcopus Servus Servorum Dei, dilectis Filiis *Iacobo Prepoſito Brandeburgenſis* Eccleſie, ejusque fratribus tam preſentibus quam futuris regularem vitam profeſſis, in perpetuum. Religioſam vitam eligentibus, apoſtolicum convenit adeſſe preſidium, ne forte cujuslibet temeritatis incurſus, aut eos a propoſito revocet, aut robur, (quod abſit) Sacre Religionis infringat. Ea propter, dilecti in Domino Filii, veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus, & Eccleſiam Brandeburgenſem, in qua eſtis divino obſequio mancipati, ad exemplar felicis memorie Clementis (A. 1188.) & Celeſtini (A. 1196.) Predeceſſorum noſtrorum Ro-

manorum Pontificum, ſub beati Petri & noſtra protectione ſuſcipimus, & preſentis ſcripti privilegio communimus. Inprimis ſiquidem ſtatuentes, ut Ordo canonicus qui ſecundum Deum & beati Auguſtini regulam, atque inſtitutionem Premonſtratenſium Fratrum, in eadem Eccleſia inſtitutus eſſe dinoſcitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter obſervetur. Preterea quaſcunque poſſeſſiones, quecumque bona eadem Eccleſia in preſentiarum juſte & canonice poſſidet, aut in futurum, conceſſione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, ſeu aliis juſtis modis, preſtante Domino, poterit adipiſci, firma vobis veſtrisque ſucceſſoribus & illibata permaneat. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipſum in quo prefata Eccleſia ſita eſt, in urbe videlicet *Brandeburch*, cum omnibus pertinentiis ſuis: Eccleſiam beati *Godehardi* in *Pardewin*, & beati Nicolay in *Lukeberch*: Eccleſiam Sancte Marie in *Harlungeberch*, cum tertia parte decimarum ex adjacentibus partibus vicinearum: Villas etiam *Buchowe*, *Garceliz*, *Bultiz*, *Kik*, *Muſeltiz*, *Gorne*, cum decimis & omnibus appenditiis earum cultis & incultis, ſilveſtribus, paluſtribus, cunctisque utilitatibus, cum duobus lacubus inter *Gorne* & *Siloe* ſitis; Villas quoque a Marchione *Ottone* & filiis ejus *Ottone* & *Henrico* Eccleſie veſtre collatas, ſcilicet *Muczowe*, *Tremene*, *Thure*, cum decimis & omnibus earum pertinentiis, Eccleſiam in *Thure* cum villis ad eam pertinentibus, ſcilicet *Izinc*, *Crelin*, cum tertia parte decimarum, & totam decimam villæ *Bawerſtorp*, & quecumque ibi fuerint; Centum manſos in *Zucha* ſitos quos predictus *Otto* Princeps pro anima patris & matris, & uxoris ſue *Judithe* Marchioniſſe, eorum filiis

liis consentientibus, de patrimonio suo optulit cum omnibus pertinentiis suis; Quinque modios majoris mensure salis annuatim persolvendos; Villam insuper *Damme* dictam a *Rudulfo de Ihericho* in opus ejusdem Ecclesie *Ottoni* Marchioni resignatam, & ab eo & filiis ejus, cum omnibus ad eam pertinentibus Ecclesie vestre oblatam; Decimas etiam ejusdem ville a *Wilmaro* Episcopo in usus vestros concessas; Molendinum quoque in *Clinke;* Sex etiam arearum fundos in civitate *Parduwin* a fidelibus oblatos; Ecclesiam *Cechowe* cum dote sua scilicet duobus mansis & omnibus decimis ejusdem ville, & tertiam partem decimarum de villis ad eam pertinentibus; Ecclesiam in *Goliz*, cum dote sua, scilicet duobus mansis; Ecclesiam in *Nibede*, cum dote sua, scilicet duobus mansis, & tertiam partem decimarum tam harum villarum, quam ville *Wachowe* pertinentis in *Boliz;* In *Wachowe* duos mansos; Ecclesiam *Verchiezere* cum dote sua, scilicet duobus mansis; Totam villam *Plusin* in *Zucha* sitam, cum omnibus pertinentiis suis, & totam decimam ejusdem ville; Villam *Marzane* cum tota decima & omnibus pertinentiis ejusdem ville; Ecclesiam etiam ville *Marzane* cum dote sua, scilicet uno manso; Ecclesiam *Oyne*, & Ecclesiam *Golistorp* in *Juterbuch* sitas; villam *Sconelo* in qua sunt triginta mansi, cum tota decima & omnibus attinentiis suis; Ecclesiam in *Markowe* cum dote sua, scilicet duobus mansis, & tertia parte decimarum ejusdem ville, & ville *Markede;* Ecclesiam in *Zozin* cum dote sua, & duobus mansis in agris ville *Clobeloche* & tribus areis, & omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in *Mune*, cum ecclesia in *Golsdorp*, cum villis & decimis & omnibus pertinentiis suis; allodium etiam *Eilbretsitezwerdre*, cum omnibus pertinentiis suis palustribus,

ſtribus, ſilveſtribus, cultis, & incultis; Hoſpitale quoque pauperum & infirmorum, juxta eccleſiam veſtram quod veſtris ſumptibus conſtruxiſtis cum omnibus pertinentiis ſuis; & quatuor manſos in villa *Pritzerwe*; & uno prato; & quatuor manſos in villa *Verchiezere*; & tribus manſis in villa *Vorden*, cum quatuor choris ſiliginis & ordei, que omnia *Daniel* miles pro remedio anime ſue eidem Hoſpitali contulit intuitu pietatis; curam animarum urbis *Brandeburch* que vos jure epiſcopalis ſedis contingit, ſicut eam *Wilmarus*, *Sifridus*, & *Baldcrammus* Epiſcopi vobis conceſſerunt; & curam animarum de eccleſiis que ad uſus veſtros pertinent vel inpoſterum pertinebunt; ad hæc omnia jura que veſtra eccleſia juxta morem aliarum eccleſiarum juſte & pacifice poſſidet, vobis & eidem eccleſie veſtre, auctoritate apoſtolica confirmamus. Specialiter autem antiquas & rationabiles conſuetudines eccleſie veſtre hactenus obſervatas, auctoritate duximus apoſtolica confirmandas. Obeunte quidem ejusdem eccleſie preſule in ſucceſſorem ipſius Antiſtitis eligendo, liberam electionem vos habere decernimus, nullusque vobis invitis per ſubreptionem aliquam, vel violentiam preponatur, ſed ille debeat in veſtra eccleſia locum & officium pontificis obtinere, quem unanimi voluntate, vel de conſilio majoris & ſanioris partis de gremio ipſius eccleſie videritis eligendum. Si autem in veſtra eccleſia perſona non potuerit idonea repperiri, de alia eccleſia eligendi perſonam idoneam licentiam habeatis. Statuimus inſuper ut Archidiaconatum Brandeburgenſem, videlicet de *Ketin* & de *Juterbuc* & terre de *Havela* verſus Orientem usque Oderam, item verſus occidentem usque ad aquam que *Yla* dicitur; preterea de Burchwardis *Schartouwe*, *Mukerne*, *Luburch*,

excepta

excepta ecclesia *Dalachowe*, preterea de *Buchowe*, *Gorceke*, *Beltiz*, *Mordiz*, *Nimic*, *Dame*, sicut eum ecclesie vestre prepositi hactenus rationabiliter & absque controversia possederunt, & tu fili preposite, tuique successores indivisum nec aliquatenus diminutum debeatis in perpetuum obtinere. Prohibemus autem ut infra terminos vestros, sive in ecclesie vestre debita sepultura, sive in aliis que juste possedistis hactenus & quiete, nullus ipsius ecclesie jura, temeritate qualibet audeat perturbare. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos & absolutos e seculo fugientes, ad conversionem recipere, & eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibentes insuper ut nulli fratrum vestrorum, post factam in ecclesia vestra professionem, fas sit absque prepositi sui licentia, de ipso loco nisi artioris religionis obtentu, discedere. Discedentem vero sine communi litterarum vestrarum cautione, nullus audeat retinere. In causis autem propriis, sive civilem, sive criminalem contineant questionem, liceat vobis fratres vestros idoneos ad testificandum adducere, atque ipsorum testimonio, sicut rectum fuerit, & propulsare violentiam & justitiam vendicare. Decimas preterea & possessiones ad jus ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laicis detinentur, redimendi & legitime liberandi de manibus eorum, & ad ecclesias ad quas pertinent revocandi, libera sit vobis, de nostra auctoritate, facultas. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc prefatam ecclesiam temere perturbare, aut ejus possessiones auferre, vel ablatas retinere,

minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura: Salvis sedis apostolice auctoritate & diocesani episcopi canonioca justitia, ac in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo, tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino judicio existere, de perpetrata iniquitate cognoscat, & a sacratissimo corpore & sanguine Dei & Domini Redemptoris nostri Ihesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus, sit pax Domini nostri Ihesu Christi, quatinus & hic fructum bone actionis percipiant, & apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant Amen Amen. *Datum Laterani per manum Magistri Bartholomei S. Romane ecclesie vicecancellarii III. Kal. Marcii Indict. VI. incarnat. domini anno M°. CC°. XXXIV°. pontificatus vero domini Gregorii pape VIIII°. anno septimo.*

---

## No. XLIII.

### *Gregorius Papa mandat Episcopo Merseburgensi &c. ut cognoscat de decimis Episcopo Brandenburg. a Marchionibus Brandenburg. subtractis, A. 1234.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

G*regorius* episcopus servus servorum Dei, venerabili fratri

fratri episcopo: & dilectis filiis: Præposito & Scholastico *Mersburgensi*, salutem & apostolicam benedictionem. Ex parte venerabilis fratris nostri Brandeburgensis Episcopi fuit propositum coram nobis quod quondam *A. Marchio Brandeburgensis* per procuratorem suum coram felicis recordationis I. Papa prædecessore nostro proposuit, quod cum pars non modica terræ ad suam Marchiam pertinentis, per suos ac progenitorum suorum labores de paganorum manibus eruta, jaceret sterilis & inculta, ipse ad cultum reducere eam volens, conventualem ecclesiam cum duodecim canonicis & eorum preposito construere proposuit in eadem, quæ ab omni pontificali jurisdictione prorsus exempta soli Romano Pontifici subjaceret, ita demum quod duabus partibus decimarum ejusdem terræ devolutis, ad marchionem & hæredes ipsius qui ejusdem ecclesiæ fabricam propriis erigere sumptibus, & milites sine quibus ab insultu Sclavorum impugnantium professores nominis Christiani, terra ipsa tuta esse non possit, conducere tenebantur; tertia pars persolveretur ecclesiæ construendæ, & iidem nichilominus in recompensationem duarum partium decimarum, pro singulis quinquaginta mansis unam argenti marcam sedi apostolicæ solverent annuatim. Super quibus dictus prædecessor noster volens Brandeburgensi ecclesiæ præcavere, quondam Abbati de Sichem & Decano Halberstadensi suis dedit litteris in mandatis, ut inquisita super præmissis & cognita veritate, quod invenirent per suas sibi litteras intimarent. Sed idem marchio, ut dictam ecclesiam fraudaret decimis, sicut progenitores sui qui propter hoc pluries fuerunt vinculo excommunicationis astricti, captata, prædicti Abbatis absentia qui debebat & poterat interesse,

ac Episcopo ignorante, per solum Decanum terram fecit inspici memoratam, cujus processus & de jure contempnitur, & utrum deductus in aliquam solempnitatem fuerit ignoratur. Cum autem jam dicto prædecessori nostro tam super conficta liberatione terræ de manibus paganorum, cum non sint nisi fideles in ea quorum impugnationis occasio non de infidelitate sed de subtractione subjectionis ab imperio procedebat, quam de constructione, conventualis ecclesiæ marchio memoratus falso suggesserit, nec ab ipso vel ejus filiis promissus census apostolicæ sedi fuerit persolutus, in quo etiam si solvi contingeret, Romana deciperetur ecclesia, & Brandeburgensis enormiter læderetur, cum terra de qua agitur, continere dicatur medietatem Brandeburgensis diœcesis, & quinquaginta mansorum decima marcas valeat quinquaginta, propter quæ prædictus marchio fraudulenter egisse præsumitur ad vendicandum sibi prædictas decimas, & jus Brandeburgensis ecclesiæ supplantandum. Nos eidem ecclesiæ providere volentes, discretioni vestræ per apostolica scripta mandamus, quatinus diligentius inquisita super præmissis omnibus veritate, si rem inveneritis ita esse, nobiles viros *I.* & *O. Marchiones Brandeburgenses* ut non obstantibus aliquibus litteris a sede apostolica impetratis quibus hactenus non sunt usi, desistant a vendicatione hujusmodi decimarum, & illas Episcopum ac ecclesiam Brandenburgensem ad quam de jure pertinere noscuntur, percipere libere sine aliqua difficultate permittant, monere prudenter & efficaciter curetis inducere ac compellatis censura ecclesiastica, si videritis expedire; Appellatione frivola marchionum, super eo quod compositioni oblatæ ab ipsis, Episcopus in ecclesiæ suæ dispendium acquiescere rennuit, non obstante.

Proviso

Proviſo ne in terram ipſorum marchionum excommunicationis vel interdicti ſententiam proferatis, niſi ſuper hoc a nobis mandatum receperitis ſpeciale. Teſtes autem qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio, vel timore ſubtraxerint, per cenſuram eandem, appellatione ceſſante, cogatis veritati teſtimonium perhibere. Quod ſi non omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, tu frater Epiſcope cum eorum altero ea nichilominus exequaris. *Datum Lateranis XII. Kal. Martii. Pontificatus noſtri anno ſeptimo.*

---

# No. XLIV.

## *Gregorius Papa Epiſcopo Merſeburgenſi mandat ut ratione decimarum amicabilem compoſitionem inter Epiſcopum & Marchionem Brandenb. inſtituat. A. 1234.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Gregorius Epiſcopus ſervus ſervorum Dei, venerabili fratri, Epiſcopo, & dilectis filiis Præpoſito & Scolaſtico Mersburgenſi, ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Cum cauſam quæ inter venerabilem fratrem noſtrum Brandeburgenſem Epiſcopum, & nobilem virum Marchionem Brandeburgenſem, ſuper quibusdam decimis vertitur, vobis commiſimus terminandam; diſcretionem veſtram rogamus & monemus, attente vobis per apoſtolica ſcripta mandantes, quatenus ad compoſitionem amicabilem inter eos, ſi fieri poteſt, interponatis

efficaciter partes veſtras; Alioquin in eadem cauſa ratione prima procedatis, juxta priorum continentiam litterarum. Quod ſi non omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, Tu frater Epiſcope cum eorum altero ea nichilominus exequaris. *Datum Spoleti III°. Kal. Septembris, pontificatus noſtri anno VIII°.*

---

## No. XLV.

### *Eggehardus Epiſcopus Merſeburgenſis componit litem inter Marchiones & Epiſcopum Brandenburgenſem ratione decimarum. A. 1238.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Eggehardus *Dei gratia Epiſcopus, Rodolfus Præpoſitus, Erneſtus Scholaſticus Merſeburgenſis*, judices a ſede apoſtolica delegati, univerſis Chriſti fidelibus tam præſentibus quam futuris in perpetuum. Mandatum apoſtolicum recepimus in hæc verba: - - - Item mandatum apoſtolicum compoſitionis faciendæ recepimus in hunc modum - - - Prioris igitur mandati auctoritate, Epiſcopo & procuratoribus marchionum in noſtra præſentia conſtitutis, & auditis aliquibus rationibus partium hinc & inde timentes negotium progorari, laboribus & ſumptibus partium, & magis diſcordie januam aperiri, volentes parcere laboribus & ſumptibus eorundem, auctoritate poſterioris mandati partes hortati ſumus ad concordiam & ad pacem, quæ non ſolum ſuper cauſa decimarum,

rum, sed etiam super aliis negotiis & querelis quas Episcopus & capitulum contra marchiones habebant, mediantibus viris fidelibus & prudentibus, cum multa maturitate, pariter ac labore, taliter convenerunt. *Johannes & Otto Marchiones Brandeburgenses* protestati sunt & recognoverunt tam viva voce quam per scripturas eorum publice coram clero & populo, jus & proprietatem decimarum bonorum suorum in Brandeburgensi diœcesi sitorum tam in novis quam in veteribus terris, ad jus & proprietatem Brandeburgensis ecclesiæ pertinere. Eis vero decedentibus, omnes hæredes eorum & hæredes hæredum, ac omnes ab eis per directam lineam descendentes, idem ore protestabuntur & scripto, & hoc faciet successor quilibet infra annum. Fructus etiam omnium decimarum prædictarum manebunt apud prædictos marchiones & eorum hæredes, tam mares quam feminas per directam lineam descendentes, præter decimas Brandeburgensis ecclesiæ & aliarum conventualium ecclesiarum, & parrochialium ejusdem diœcesis, quas juste usque in hæc tempora possederunt. Si vero posteritas dictorum hæredum esse desierit, ipsæ decimæ cum omni perceptione fructuum apud Brandeburgensem ecclesiam perpetuo permanebunt. Episcopus Brandeburgensis vasallos suos, quicunque fuerunt, tenentes decimas ab eodem, bonorum omnium marchionis & fratris ejus in diocesi sua sitorum transmisit ad marchiones & eorum predictos heredes recepturos decimas ab eisdem, exceptis tribus, de *Mokerne*, de *Cserewist*, & de *Plaue*, qui & heredes eorum manent vassalli Episcopi, usque dum vacent decime per mortem eorum, nisi sponte & de bona voluntate eorum elegerint recipere decimas de marchionibus. Tunc eos Episcopus remittet ad illos, sicut

ſicut de aliis eſt preſcriptum. Si autem non elegerint decimas ipſas recipere de manu marchionum, tunc eis Epiſcopus deſcendentibus non conferat decimas ipſas eorum heredibus niſi ſoli. In ſignum vero recognitionis decimarum a marchionibus & eorum hæredibus faciendæ, percipiet Epiſcopus annuatim nomine decimarum, tres denarios de ſingulis manſis novarum terrarum dandos in octava beati Martini. Nec alienabit Epiſcopus aliquam partem iſtorum redituum, ſed eos ad uſus menſæ ſuæ integros retinebit. Epiſcopus non intrabit perceptionem iſtorum redituum, niſi dominis manſorum percipientibus partes ſuas. Quicunque vero ſtare noluerit pacto compoſitionis iſtius, liberum erit Epiſcopo petere decimas ab eodem, & durabit perceptio decimarum usque dum bona ad marchiones aut eorum heredes fuerint devoluta, & tunc ſtabunt ad penſionem aliorum manſorum. Item dederunt & aſſignaverunt Epiſcopo marchiones in loco idoneo terræ novæ centum manſos incultos, cum omni utilitate & jure, quos ædificare poterit ſicut placet. Item dederunt & aſſignaverunt Epiſcopo marchiones capellam de Brandeburch libere cum omni utilitate & jure, ita tamen quod ille qui nunc ipſam poſſidet, eam tenebit de manibus marchionum. Ipſa vero vacante, jus præſentationis & omne aliud jus ejusdem capelle apud dominum Epiſcopum reſidebit. Marchiones qui pro tempore fuerint habebunt jus præſentandi Archidiaconos *novarum terrarum* ipſius dioceſis *quæ ſunt ab exitu Zpandowe ultra Obulam ad lævam, & ultra Zpream ad dexteram, usque ad fines dioceſis verſus Slaviam in antea procedentes. Item citra obulam ad lævam ab eo loco quo fluvius qui dicitur Maſſowe influit in Obulam, & per aſcenſum ejus usque dum tranſeat fluvius idem in Renum,*

*&*

*& per descensum Reni usque dum Renus influat in Obulam. Omnes terræ ultra* præscriptos terminos usque ad fines Brandeburgensis diocesis novæ vocantur, & domini Marchiones illarum Archidiaconos præsentabunt. Reliquæ vero terræ citra terminos *istos sitæ vocantur* antiquæ & ad Archidiaconum Cathedralis Ecclesiæ pertinebunt. Cuilibet ecclesie nove terre sunt quatuor mansi ad minus dati a Marchionibus & assignati, cum omni jure; & de singulis mansis parrochialibus modius siliginis & unus denarius. Si qua vero ecclesia plures mansos habuit quam quatuor, illos libere retinebit. Predicti modii & denarii singulis annis solventur ipsis plebanis in festo sancti Martini. Adhæc domini Marchiones innovaverunt & emendaverunt privilegium conventus Brandeburgensis ecclesiæ, quod dedit pater eorum super libertate & quiete hominum & bonorum ipsius, & elucidaverunt in his articulis in hunc modum. Locus ecclesiæ & omnium officinarum ejus per ambitum & per spatium quod est a porta orientali quæ ducit versus *Kraco* per viam ascendentem juxta Cymiterium, & descendentem usque ad portam quæ ducit versus *Parduin*, & ab ipsa porta per loca in quantum se extendunt ædificia versus Obulam, usque ad portam primo dictam. In hominibus & bonis ecclesie, nec ipsi Marchiones nec Advocati, nec Bedelli aliquid juris habebunt, sed omnia per prepositum, vel per procuratorem ipsius tractabuntur, nisi forsitan fuerit causa sanguinis, vel alia causa in qua ei non liceat judicium exercere; tunc liberum erit ei vocare quem voluerit ad judicium exequendum. Homines ecclesie annonam que dicitur *Bodelcorn* nullam dabunt, & ad placitum provinciale quod dicitur *lantding* nullatenus venire cogentur; *& sic renuntiaverunt advocatie totaliter*

*Marchiones*. Si vero urbem *Brandeburg* muniendam esse contigerit, ecclesia per homines suos tantum locum partis suæ muniet & firmabit. Areas, ortos, & pomaria in villa *Cracowe*, & quæcunque ibi in præsenti possidet ecclesia, Marchiones suis privilegiis confirmarunt. Ecclesiam manutenebunt, & in jure suo defendent contra quoslibet invasores, & libertates ipsius, & honores, & jura terminorum & possessionum, quantum secundum Deum poterunt ampliabunt. Pene per quas vallatum est arbitrium sunt hec: si marchiones venerint contra compositionem predictam, in articulis infra expressis, secundum distinctionem infra scriptam, solvent Episcopo & ecclesie duo milia marcarum, & perdent omnia data Episcopo & conventui. Si vero Episcopus, vel aliquis de capitulo contravenerit, vel Papa sive Clerici nove terre compositionem ruperint, Episcopus & capitulum solvent Marchionibus duo milia marcarum, secundum distinctionem infra notatam, & restituentur Marchio ad omnia bona & jura que ante compositionem habebant; & Episcopus & ecclesia habebunt omnia jura ante compositionem habita. Quecunque pars contra compositionem venerit, si infra spatium trium mensium, ter ammonita non satisfecerit ut tenetur, incidet in penas predictas secundum distinctionem infra notatam. Penas autem, si satisfecerit, evitabit. Predicti tres menses incipient currere postquam primo monita fuerit pars adversa. Distinctio vero penarum est talis. Si marchiones veniunt contra compositionem predictam in hiis articulis, videlicet molestando Episcopum aut ecclesiam in capella, vel in centum mansis predictis, aut in decimale provisione Episcopo assignata, vel in advocatia ecclesie, sive in hominibus, sive in rebus advocatie; vel si aliquis de familia marchionum,

vel

vel Advocatus, vel Bedellus, vel alius quicunque extraneus in rebus aut hominibus ecclesie dampnum aut injuriam fecerint quocunque modo in predictis articulis; & si marchiones hoc mandaverint, aut warentaverint invasorem, in penam omnem incident supradictam. Si vero non mandaverint nec warentaverint, penam omnem penitus evitabunt, & de non warentando litteras suas dabunt. Si vero Episcopus vel aliquis de capitulo contravenerit per se, vel per aliquam interpositam personam, consilio vel favore, vel aliquo instinctu, vel quocunque ingenio promoveat aliquod scriptum papale quod possit rumpere compositionem predictam, vel si Papa ex officio suo sine consilio & promotione ipsorum compositionem rumpi voluerit, si Episcopus & capitulum ei non supplicaverint ut desistat, incident in penas prescriptas. Si vero Papalis littera emanaverit super hac compositione rumpenda sine consilio Episcopi & capituli, & hoc juraverint, & Pape supplicaverint sicut dictum est, non incident in penam duorum milium marcarum, sed restituent res cum fructibus medio tempore perceptis, & omnia jura que ante compositionem habebant Domini Marchiones, ita tamen si per papalem litteram rupta fuerit compositio cum effectu in articulis memoratis. Item si Episcopus contulerit alicui quicquam de sibi assignatis, vel alienaverit, vel aliqua de predictis tribus decimis contulerit pluribus quam uni, incidet in penam utramque. Si vero Clerici nove terre compositionem rumpere voluerint, & Episcopus cum capitulo restiterit bona fide & causam pro posse defenderint cum auxilio Marchionum, & juraverint secundum formam predictam, si per sententiam rupta fuerit compositio, evitabunt penam duorum milium marcarum & restituetur utraque pars ut supra-

 dictum

dictum est ad omnia jura sua. Pena vero ad nullos preterquam ad expressos super hoc articulos, extendetur. *Acta sunt hæc Brandeburch in infirmaria majore, in die beatorum Apostolorum Symonis & Judæ, hoc est V. Kal. Novemb. Anno ab incarnatione Domini M°. CC°. XXX°VII°.* præsentibus viris fidelibus & discretis quorum nomina sunt hæc; *Johannes Decanus Halberstadensis, Vlricus Canonicus sancti Pauli Halberstadensis, Johannes Plebanus de Gardelege, Reinerdus Canonicus beati Sebastiani in Magdeburg, Magister Guntrammus, Heinricus de Nawen Canonicus Stendaliensis, Symeon Plebanus de Colonia, Henricus Plebanus de Plawe, milites Wilhelmus de Tornowe, Wernerus de Sculemburch, Alvericus de Gartowe, Gerhardus filius ejus, Thidhardus de Woztrowe, Borchardus de Irksleve, Otto de Britannia, Henricus de Isenhaghen, Theodoricus de Cibcore.* Cum igitur compositio supradicta, de consensu partium, videlicet Marchionum, Episcopi, & Praepositi, & Capituli sit concorditer acceptata; . . . . nos eam auctoritate apostolica confirmamus, ipsam tam nostris quam venerabilis patris domini *Gernandi Brandeburgensis Episcopi,* ac domini *Jacobi Præpositi,* & Capituli Brandeburgensis, & Dominorum Marchionum sigillorum munimine roborantes. *Datum Merseburch Anno Domini M°. CC°. XXXVIII. II. Kal. Martii, Indictione XI.*

No. XLVI.

# No. XLVI.

*Willebrandus Archiepiscopus Magdeburg. confert capitulo Brandenburg. proprietatem villæ Mukede A. 1238.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In nomine Sancte & Individue Trinitatis. *Willebrandus Dei gratia Sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopus*, omnibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Provincia nostre Metropolis Penthapolim habet quinque sedium quinque cathedralium civitatum, quas Parthenopolis nostra tanquam filias in Christo karissimas, paternis affectibus, & maternis amplexibus amplexatur. Inter has Brandeburgensis ecclesia loco nobis est vicinior, & aspectu presens, & subjacens cotidiano conspectui sedis nostre. Habemus in ejus Dyocesi, ut in vinea spiritualium, parrochias & patronatuum jura, decimas non paucas, & hujusmodi que spiritualibus sunt annexa. Habemus in ea, ut in area temporalium, terras amplas, possessiones, oppida, castra, familiam ecclesie residentem, ministerialium turbam multam, & rebus & juribus habundantem, ita ut totam fere dyocesim in his & talibus domesticam habeamus. Presertim cum ad nos pertineat terre illius jurisdictio temporalis. Cathedralem etiam ejus ecclesiam habundantiori quadam subjectione nobis invenimus semper esse devotam; Et hec sunt que ad quedam beneficia gratuita circa ipsam merito nos invitant. Notum igitur esse volumus tam presentibns quam futuris, quod nos, ad resignationem filiorum *Alberici de Grabowe* ministerialium ecclesie, villam

*Mukede* duodecim manſorum, quam vir venerabilis *Iacobus Brandeburgenſis Eccleſie Prepoſitus*, ab eisdem ad uſus eccleſie ſue juſto emptionis titulo comparavit, cum ſilvis adjacentibus, piſcationibus, pratis & paſcuis, aquis, aquarumque decurſibus, & omni jure ſuo, de conſenſu capituli noſtri, eidem prepoſito & conventui Brandeburgenſi, & eorum ſucceſſoribus, ad uſus ipſorum, conferimus in proprium & donamus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam noſtre donationis infringere, aut ei auſu temerario contraire, vel quocunque modo in predictis Brandeburgenſem eccleſiam perturbare; Vt autem hec noſtra donatio rata & inconvulſa futuris temporibus perſeveret, ipſam tam noſtri quam capituli noſtri ſigillorum munimine roboravimus; Adhibitis idoneis teſtibus quorum nomina ſunt hec, *Gernandus Brandeburgenſis Epiſcopus*, *Bertrammus Abbas Sancti Iohannis Baptiſte in Monte Magdeburgenſi*, *Arnoldus Decanus & Scolaſticus majoris Eccleſie*, *Ludolfus de Suanebeke*, *Ludolfus Cuſtos*, *Kraphto Cellerarius*; *Timmo majoris Eccleſie Canonici*, *Sifridus de Niegrebe*, *Hermannus de Werberge*, *Godefridus de Weddinge* milites, & alii quam plures Clerici & Layci. *Datum Magdeburg apud montem Sancti Iohannis Baptiſte in domo lapidea ſecus tranſitum verſus clauſtrum*, *Anno Domini M°. CC°. XXXVIII. IIII. Nonas Aprilis*, *Indictione XI. Feliciter*, *Amen.*

No. XLVII.

# No. XLVII.

## *Willebrandus Archiepiscopus Magdeburg. asserit Capitulum suum consensisse in alienationem villæ Mukede. A. 1238.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Willebrandus Dei gratia sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopus*, omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Cum secundum jura canonica licitum sit cuilibet Prelato conditionem ecclesie sue facere meliorem non deteriorem constat secundum eadem quod quando Prelatus aliquam possessionem ecclesie minus utilem commutare voluit, & pecuniam inde perceptam in usus magis utiles, vel redimendo possessiones obligatas, vel comparando novas convertere disposuerit, liceat eidem propositum suum ad effectum perducere, capitulo maxime requisito, aut si ex urbanitate requisierit, & pauciores de capitulo absentes fuerint, vel pauci presentes non consenserint, aut pluribus consentientibus contradixerint, propter hoc utilitas ecclesie remanere non debeat imperfecta. Cum igitur dilectus nobis in Christo *Iacobus Brandeburgensis Ecclesie Prepositus*, ad usus ecclesie sue villam *Mukede* in proprietate ecclesie nostre sitam, que non sperabatur ad commodum ecclesie nostre ullo unquam tempore vacatura, cum omnibus suis attinentiis, a filiis *Alverici de Grabowe* justo emptionis titulo comparaverit, & nobis ut ecclesie Brandeburgensi proprietatem ejusdem ville liberaliter conferremus, pecuniam quinquaginta marcarum promisit; Nos licet eandem pecuniam in manus Canonicorum nostrorum, videlicet *Ludolfi*

*dolfi Custodis*, & *Temmonis*, ad possessiones obligatas redimendas, vel novas emendas mandaverimus exhiberi, nec eas in usus nostros speciales vellemus aliquo modo converti, consensum tamen Capituli nostri, ex urbanitate, requirendum decrevimus in hoc facto. Requisiti autem presentes, voluntati nostre unanimiter paruerunt. Quidam & de presentibus qui erant seniores, voluntates quorundam absentium, & consensum ex presumptione familiaritatis, in se receperunt, sicut sepius in diversis Capitulis in talibus fieri consuevit. Presentes autem & personaliter consentientes erant hi; *Arnoldus Decanus*, *Fridericus de Meiendorp*, *Luidolfus de Suanebech*, *Luidolfus Custos*, *Kraphto Cellerarius*, *Albertus Camerarius*, *Tymmo*, *Sifridus*, *Teodericus de Dobyn*, *Albertus de Vibach*, *Heinricus de Langheboy*: Episcopus Brandeburgensis, qui similiter presens erat, recepit in se voluntatem & consensum *Deghenardi Vicedomini*, *Inghelberti Prepositi*, & *Magistri Walteri de Dannenbercht*. Item dictus Episcopus & *Heinricus de Langheboy* receperunt in se consensum Prepositi Rubberti. *Burchardus de Glinde*, qui presens erat, non contradixit, sed consensum suum distulit donec cum absentibus loqueretur. Reliqui vero Canonici non nominati, & quidam etiam de absentibus nominatis, videlicet *Vicedominus*, *Magister Walterus de Danneberch*, & *Prepositus Inghelbertus*, & *Prepositus Brunno* qui tunc tempori excommunicatus extitit, in provincia tunc non erant. Cum autem factum prenominatum de emptione contrahenda, & donatione a nobis facienda, dilationem non ceperit, eo quod vocatio Imperialis ad curiam subita nos urgeret; nos & emptionem procedere permisimus, & ex consilio presentium Canonicorum, donationem Brandeburgensi ecclesie de

pre-

predictis bonis fecimus, dilatione consensus *Burchardi de Glinde* penitus non obstante. Testes hujus facti sunt iidem qui in privilegio sunt inscripti. *Datum Magdeburg ad S. Johannem Baptistam in monte, Anno Domini M°. CC°. XXXVIII. Indictione XI. IIII. Non. Aprilis.*

---

# No. XLVIII.

## *Episcopus Rigensis ut arbiter dirimit litem ratione allodii in Ellebrechtswerder in favorem Capituli Brandenb. A. 1241.*

*Ex Copia Arch. Capit. Brand.*

Universis in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris, *Nicolaus Dei Gratia Rigensis Episcopus*, salutem in Domino. Noverit universitas vestra, quod inter ecclesiam Brandenburgensem, ex parte una, & B. velevam & heredem A. militis quondam *Advocati de Spandowe*, ex altera; super jure possessionis allodii in *Ellebrechteswerder*, quam tytulo empcionis canonice possederat, pacifice & quiete, a qua per violenciam a predicto B. fuerat quasi recenter ejecta, suscitata materia questionis, placuit partibus hinc inde per arbitrium predictam dirimere questionem. Nobis igitur, *Henrico Preposito de Nauwen* nostro consanguineo, & *Henrico* quondam *Preposito Brandenb.* ad petitionem partium sumentibus arbitrium, propter bonum pacis, per arbitrariam potestatem, statuimus provida deliberatione, quatenus predictus B. & M. mater sua possessionem predictam qua spoliaverunt ecclesiam Brandenburg. eidem resignarent pacifice possidendam, & ut toti

toti penitus ſuper premiſſis cederent queſtioni, ordinavimus per vallacionem pene arbitrii debere ad certum terminum eccleſiam eidem B. perſolvere VI. libras uſualis monete, que ſolute poſtmodum extitere prefato B. termino prefinito. Vt autem hec noſtra ordinatio preſentibus & futuris fieret manifeſta, eam ſigilli noſtri, una cum ſigillo predicti B. Prepoſiti de Nauwen impreſſione decrevimus roborandam. *Acta ſunt autem hec Brandenb. Anno Domini M°. CC°. XXXXI.* Adhibitis ydoneis teſtibus quorum nomina inferius ſunt notata, *Hinricus Prepoſitus de Nawene*, *Alt Miles de Angere*, *Hinricus de Stegeliz antiquior*, *Petrus & Giſelbertus prefecti antique civitatis Brandenb. Albertus Lupus*, *Nicolaus prefectus nove civitatis*, *Albertus Valkenarius*, & alii quam plures quorum nomina in hac pagina non ſunt ſcripta.

---

# No. XLIX.

## *Johannes & Otto Marchiones Brandenburg. renunciant juri ſpolii in relictis bonis Clericorum in favorem Epiſcopi Brandenburg. A. 1244.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. *Johannes & Otto Dei gratia Marchiones de Brandeburg*, omnibus in perpetuum. Cum juſtitia ſit omnium aliarum virtutum principium & magiſtra, reddit equidem unicuique quod eſt ſuum, Deo videlicet, proximo, atque ſibi: Deo ut ipſum

ipſum colat, proximo ut ipſum non lædat, ſibi ut vivat honeſte. Cumque ſit etiam ipſa juſtitia janua per quam ad beatitudinem introitur, neceſſarium eſt omnibus ingredi volentibus ad eandem, ne per aliud quam per ipſam tanquam per oſtium eis pandatur ingreſſus. Si quis ergo Deum ſincere non colit, honeſte non vivit, aut proximum ſuum lædit, felicitatis introitum ſibi claudit, atque ideo beatitudinis bravium non attingit. Sane regale ſacerdotium divina providentia firmiter credimus inſtitutum, ut pro nobis qui in regione diſſimilitudinis ambulamus, potens interventor exiſtat ad Deum. Quamobrem ſummopere formidandum, ne perturbatis in aliquo Dei miniſtris, non clementiam omnipotentis, ſed vindictam nobis reportet diſtricti Iudicis cuncta rimantis. Ad honorem igitur beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum, nec non ad interventum venerabilis Domini *Rutheri Brandeburgenſis Epiſcopi*, noſtræque ſalutis reſpectu, clero Brandeburgenſis dioceſis univerſo qui in noſtris terris, ſeu vaſallorum noſtrorum terris, quas de noſtris optinent manibus aut eſt aut fuerit conſtitutus, *libertatem plenariam in relictis Clericorum poſt eorum obitum* indulgemus; Vnde & in perpetuum renunciamus *illi juri de tollendis reliquiis Clericorum in ipſorum deceſſu, quo per injuriam hactenus ſumus uſi*, nec aliquibus eos deinceps in hujusmodi volumus moleſtiis fatigari. Quicunque ergo vaſallorum noſtrorum prædictorum, extra noſtrum videlicet cottidianum obſequium conſtituti, hujus noſtri beneficii extiterint contemptores, quaſcumque villas, civitates, vel oppida eorumdem, ſeu perſonas mandantium, facientium, aut etiam ratum habentium, tale crimen, Dominus Brandeburgenſis Epiſcopus excommunicatas mandaverit publice nunciari, aut interdicto eccleſiaſtico fore ſub-

jectos, cum remotione sacramentorum, quæ ipsum interdictum sequuntur, a nostris civitatensibus, oppidanis, pariter & villanis nulla est eis prorsus communio exhibenda; alioquin & in se & in suis civitatibus, oppidis atque villis quas inhabitare noscuntur, in omnibus pari pœna plectentur, nec nos eosdem, nostrique hæredes, seu nostri etiam successores cum tota domo nostra, scienter ad divinum officium, aut ad aliquam communionem jure prohibitam, admittemus, si canonicam ex eodem contemptu volumus effugere ultionem. Si quis autem ex nobis vel nostris hæredibus, ac nostris successoribus, aut quicunque alius ex nostris officialibus vel legatis, hujus decreti nostri extiterit violator, passo injuriam vel ejus successori refundemus ablata, insuper de proprio tantundem Domino Brandeburgensi Episcopo persolvendo; excommunicati nihilominus, cum aliis transgressoribus, post denunciationem nobis factam, publice nunciandi. Proviso etiam ut non solum ille locus, in quo exceditur contra libertatem prædictam, post factam nobis denunciationem, usque ad satisfactionem condignam, tempore intermedio, de consensu Domini Brandeburgensis Episcopi interdicto ecclesiastico sit subjectus; verum etiam totus districtus in quo idem locus est situs, aut certe tota terra nostra, si, quod absit, a nobis, vel ab hæredibus nostris, aut ab officialibus, sive nunciis nostris, ut prædictum est, contra hujusmodi decreti nostri paginam excedatur, a sacramentis ecclesiasticis, a sepultura ecclesiastica & a divinorum officio sit suspensa. Vt autem hæc omnia observentur in perpetuum inconcussa, hoc præsens statutum nostrorum impressionibus sigillorum duximus muniendum; adhibitis & inscriptis testibus idoneis, quorum nomina sunt, venerabilis Dominus *Ruthgerus Brandebur-*

*deburgensis Episcopus, Dominus Petrus de Brandeburg, Dominus Heinricus de Levenwalde, Dominus Symeon de Berlin, Præpositi; Alexander Plebanus de Ratenow, Johannes & Albertus Notarii curiæ; Laici vero Bertoldus de Veltberg, Fridericus de Kare, Bodo de Knesebeke, Willekinus de Tornow, Gerardus de Kercow, Fridericus de Bertecow* & alii quam plures, tam Clerici quam Laici, tunc præsentes. *Acta sunt hæc Marchede Anno Domini M°. CC°XLIIII. VII. Kal. Februarii.*

---

## No. L.

### *Innocentius IV. Papa mandat Episcopo Nauenb. ut compescat laicos qui a Clericis diocesis Brandenb. homagia & pedagia exigunt & bona clericorum occupant, A. 1245.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Innocentius *Episcopus* servus servorum Dei *Episcopo Numburgensi* salutem & apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster *Episcopus Brandenburg.* sua nobis insinuatione monstravit quod nonnulli laici sue civitatis & diocesis a clericis pro ecclesiis vel rebus ecclesiasticis homagium & nova insolita pedagia exigere & extorquere presumunt, bona clericorum decedentium pretextu cujusdam consuetudinis in partibus illis - - - que dicenda est potius corruptela nihilominus occupando in ejus prejudicium & ecclesiarum a quibus iidem clerici acceperunt

ſtipendia non modicum detrimentum. Ne igitur hec per diſſimulationem tranſeant in abuſum fraternitati tue per apoſtolica ſcripta mandamus quatenus ſi eſt ita dictos laicos ab hujusmodi exactione & occupatione penitus conquieſcant monitione premiſſa per cenſuram eccleſiaſticam appellatione remota previa ratione compellas. *Datum Lugduni XII. Kal. Maji pontificatus noſtri anno tertio.*

---

## No. LI.

### *Innocentius IV. Papa capitulo Brandenb. indulget ut ad recipiendum Canonicum compelli non poſſint a ſede apoſtolica, A. 1245.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Innocentius Epiſcopus* ſervus ſervorum Dei venerabili fratri Epiſcopo & dilectis filiis capitulo Brandenburgenſi ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Paci & tranquillitati veſtre ac *Brandenb. Eccleſie* paterna volentes in poſterum ſollicitudine providere autoritate vobis preſentium indulgemus *ut ad recipiendum aliquem in Canonicum vel proviſionem alicujus in penſionibus ſeu prebendis vel dignitatibus aut aliis eccleſiaſticis beneficiis compelli auctoritate ſedis apoſtolice vel legatorum ipſius minime valeatis* absque ſpeciali mandato ſedis ejusdem faciente plenam de Brandenburg. eccleſia & hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere vel ei auſu temerario contraire.

Si

Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. *Datum Lugduni XII. Cal. Aug. pontificatus nostri anno tertio.*

---

# No. LII.

## *Innocentius IV. Papa Episcopo Brandenb. indulget ut ejus ecclesia non possit excommunicari suspendi aut interdici, A. 1245.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

*Innocentius Episcopus* servus servorum Dei venerabili fratri *Episcopo Brandenburg.* salutem & apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitas sincere obsequentium vota fidelium favore benevolo prosequi consuevit, & devotorum personas quas in sua devotione promptas invenerit & ferventes quibusdam titulis decentius decorare. Vt igitur ex speciali devotione quam ad nos & Romanam ecclesiam habere dignosceris sentias tibi favorem apostolicum non modicum accrevisse autoritate tibi presentium indulgemus *ut nullus delegatus vel subdelegatus executor aut etiam conservator autoritate sedis apostolice vel legatorum ipsius in te seu ecclesiam tuam excommunicationis suspensionis vel interdicti sententias promulgare aut interdicere tibi ingressum ecclesie valeat* absque speciali mandato sedis ejusdem faciente plenam de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omnino hominum

num &c. *Datum Lugduni XII. Cal. Aug. pontificatus noſtri anno tertio.*

---

# No. LIII.

## *Innocentius IV. Papa Epiſcopo & Capitulo Brandenb. immunitates & privilegia confirmat, A. 1245.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brandenb.*

Innocentius *Epiſcopus* ſervus ſervorum Dei, venerabili fratri Epiſcopo & dilectis filiis capitulo Brandenburg. ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Iuſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facilem prebere conſenſum & vota que a rationis tramite non diſcordant effectu proſequente complere. Eapropter dilecti in domino filii veſtris juſtis poſtulationibus inclinati libertates & immunitates a predeceſſoribus noſtris Romanis pontificibus eccleſie veſtre conceſſas nec non libertates & exemptiones ſecularium exactionum ab imperatoribus regibus & principibus vel aliis Chriſti fidelibus rationabiliter vobis indultas ſicut eas juſte ac pacifice obtinetis auctoritate apoſtolica confirmamus & preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum - - &c. *Dat. Lugduni VIII. Kal. Auguſti pontificatus noſtri anno tertio.*

# No. LIV.

## *Iohannes & Otto Marchiones Brandenb. Capellam in Brandenburg Episcopo Gernando jam dudum collatam de novo Ottoni Episcopo confirmant, A. 1254.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

In nomine sancte & individue Trinitatis. *Iohannes* & *Otto* Dei gratia *Brandenburgenses Marchiones* omnibus in perpetuum. Facta preterita sepius recitata & in scriptis redacta magis elucescunt & memorie hominum que labilis est imprimuntur & scripturarum testimoniis roborantur. Hinc est quod notum facimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus universis quod nos jam dudum Capellam in *Brandenborch* & redditus attinentes ad eandem venerabili in Christo patri domino *Gernando* bone memorie *Episcopo Brandenb.* ad usus episcopales contulimus, Et ut cavillatoribus quibuslibet volentibus Episcopos qui pro tempore fuerint super cappellam ipsam in prejudicium nostre donationis indebite molestare malignandi janua precludatur hanc nostram donationem iteravimus immo potius donationem jam dudum factam in persona venerabilis patris domini *Ottonis Brandenb. Episcopi* declaravimus ad instantiam precum ipsius ipsam Cappellam ipsi integre cum suis redditibus conferendo ut tam suis quam suorum successorum usibus perpetuo perseveret. *Datum Seyesere anno domini M°. CC°. quinquagesimo quarto III. Non. Octobris.*

# No. LV.

## *Johannes & Otto Marchiones Brandenburg. donant ecclesiæ cathedrali Brandenb. parochias Cotsin, Klebelock & Mittenwalde, A. 1255.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. *Johannes & Otto Dei Gratia Brandenburgenses Marchiones*, omnibus in perpetuum. Licet omnis actio quæ rationi nititur, & titulis justiciæ insignitur, perpetuæ validitatis robore sit firmanda, ea tamen potissime, quæ in sui natura nichil continet, terrenorum numero specialiter deputata est usibus Jhesu Christi, auctoritate principali ratam & rationabilem esse decet, & sicut juste & debite concepta fuerit atque facta, sic sit decenter ac utiliter ad evitandam contradictionem in posterum scriptis authenticis confirmanda. Proinde notum esse volumus tam præsentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod nos piis patris nostri memoriæ recolendæ vestigiis inhærentes, ob spem salutis & gratiæ promerendæ, collationem in parrochia de *Cotsin*, ab eodem patre nostro ecclesiæ beati Petri apostolorum principis in Brandenburch olim factam, nunc de maturo fidelium nostrorum consilio, duximus innovandam; conferentes ipsam parrochiam dictæ ecclesiæ, cum omni juris plenitudine, proprietatis titulo perpetuo possidendam. Huic etenim parrochiæ duos mansos & aream in oppido *Cotsin* nomine dotis, & parrochiam de *Clebeloc* similiter cum duobus mansis adjecimus.

mus. Parrochiam quoque de *Middemwalde* & Archidiaconatum *Copenic & Middemwalde* attinentem, *quem siquidem Archidiaconatum cum parrochia Middemwalde is qui pro tempore Brandenburgensi ecclesiæ fuerit Præpositus, a nobis recipiet, ut specialis noster exinde Cappellanus & re & nomine dici possit.* Pro hujusmodi igitur beneficiis dictæ ecclesiæ a nostra liberalitate pie collatis, ejusdem ecclesiæ fratres, in laudem & gloriam nominis Jhesu Christi, ac gloriosissimæ matris ejus, dicent pro nostra & hæredum nostrorum incolumitate & salute, specialiter diebus singulis missam, & in nostro obitu, & in singulis nostris anniversariis perpetuo in elemosina annis singulis dimidium chorum dabunt, ut Deus omnipotens ob earundem elemosinarum, & dictorum fratrum orationum suffragia nostri miseratus peccatorum nostrorum indulgentiam largiatur. Vt autem hæc nostra donatio fratribus Deo in eadem ecclesia famulantibus fiat quo ad temporale subsidium fructuosa, & ne etiam ab aliquibus successoribus immutari valeat, vel infringi, præsentem paginam conscribi fecimus & sigillorum nostrorum munimine roborari. *Acta sunt hæc Lievenwalde* præsente venerabili Domino *Ottone Brandenburgensis ecclesiæ Episcopo*, præsentibus etiam *Petro Brandenburgensi Præposito, Magistro Thiderico de Nendorp, Wernero Archidiacono de Luchowe, Gerardo de Kirkowe, Johanne Gans, Heinrico Pincerna, Alberone Marscalco, Heinrico de Snetlinge*, & aliis quampluribus. Datum per manum *Heidenrici Cappellani nostri, Anno Domini M°. CC°. LV°. quinto Idus Decembris.*

# No. LVI.

*Otto Episcopus Brandenburg. componit lites inter capitulum Brandenburg. & monasterium Lebninense de tricesima annonæ Grangiarum Wachove & Goliz.*

*A. 1258.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

Otto *Dei gratia Brandeburgensis ecclesiæ Episcopus*, omnibus in perpetuum. Temporum mobilitas, & humanæ rei instabilitas exigit ut ad notitiam succedentium gesta præcedentium scriptis authenticis commendentur, ne per oblivionem, quæ inimica solet esse posteritatis, argumenta veritatis obnubilentur, & dubii quæstio generetur. Eapropter ad notitiam universorum volumus pervenire, quod simultatem & controversiam quæ per aliquod tempus inter ecclesiam Brandeburgensem & Leninensem est versata de tricesima annonæ duarum grangiarum, scilicet *Wachowe* & *Goliz*, prout officii nostri erat, sedare, pacemque inter ipsas ecclesias reformare cupientes, vocatis partibus in nostra præsentia & proposita utriusque causa, nos murum contra impetum hujus opposuimus simultatis, amicabilem concordiam inter jam dictas ecclesias indissolubile vinculum pacis caritatisque statuentes, ut jam dicti fratres de *Lenin* Dominis Brandeburgensibus adducant annuatim & præsentent in navim in villa quæ dicitur *Zuchedam* viginti & unum choros, videlicet IX. choros siliginis, IV. choros ordei, & VIII. choros avenæ, ipsam annonam Brandeburgensi modio in ipsa navi metientes. Prædicti vero fratres Lenninnenses ipsam

ipſam advehentes Dominis Brandeburgenſibus intimabunt ut parati recipiant, ne utrique parti offendiculum generetur. Præterea ſciendum quod quamdiu dictam annonam in navim ipſis non præſentaverint, quidquid detrimenti ſuſtinuerint in dampnum Leninenſis eccleſiæ redigetur. Poſtquam vero in navim preſentaverint, ſi aliquid detrimenti inde venerit, in dampnum Brandeburgenſium redundabit. De minuta vero decima ſic eſt a nobis ordinatum, ut jam ſæpedicti fratres Leninenſes ſupradictis Brandeburgenſibus Dominis annuatim talentum perſolvant; pro quo redimendo cum multum Brandeburgenſes cum Leninenſibus diſcordarent, Leninenſes nobis XV. talenta denariorum Brandeburgenſium perſolverunt, & nos Brandeburgenſi eccleſiæ pro bono pacis & concordiæ talentum aſſignavimus memoratum, & ipſa eccleſia aſſignatione hujusmodi eſt contenta. Notandum etiam quod duo manſi in *Goliz* doti pertinentes in præfata compoſitione comprehunduntur. Quæcunque vero pars ſupra ordinatam compoſitionem infringere attemptaverit, alteri parti XX. marcas pro emenda ſolvere non obmittat. Ne autem hujus compoſitionis forma in futurum ab aliquo valeat violari, præſentem paginam ſigilli noſtri, nec non & Domini Abbatis Leninenſis appenſione, & teſtium ſubſcriptione duximus roborandam. Hujus autem rei teſtes ſunt, *Petrus Præpoſitus*, *Hinricus Prior*, *Albertus Plebanus*, *Lambertus Cellerarius*, *Canonici Brandeburgenſis eccleſiæ*, *Johannes Abbas*, *Richardus Prior*, *Theodericus Cellerarius*, *Monachi Leninenſis eccleſiæ*, & alii quam plures. *Acta ſunt hæc Anno Domini* M°. CC°. LVIII°. *Pontificatus noſtri anno VI°. Idus Februarii. Datum in Pritzerwe*, per manum noſtri Notarii *Magiſtri Walteri Plebani de Jezere.*

# No. LVII.

## *Otto Marchio Brandenburg. vendit villam Stargezere cum XXX. mansis capitulo Brandenb. pro XC. Marcis argenti. A. 1264.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. Nos *Otto Dei gratia Brandeburgensis Marchio*, omnibus in perpetuum. Mutabilium temporum successio actiones hominum frequenter deduceret in iritum & inane, si non a voce testium vel scripti memoria reciperet munimentum. Ea propter notum facimus tam præsentibus quam posteris Christi fidelibus universis, quod domino *Lamberto Brandeburgensis ecclesiæ præposito* suoque conventui, pro nonaginta marcis argenti quas nos recepisse a dicto præposito & suo conventu prædictis præsentibus profitemur, in terra *Zuchæ* villam XXX°. mansorum, consensu & approbatione hæredum nostrorum in omnibus accedente, *Stargezere* nuncupatam vendidimus, cum lignis, aquis, piscationibus, pascuis, pratis, terris cultis pariter & incultis, ea libertate emunitate, eoque jure quo cæteras villas ecclesiæ suæ tenent, in perpetuum possidendam; promittentes cum nostris hæredibus, quod ab omni impetitione eorum omnium qui sibi in prædicta villa aliquid juris addicunt, & ex nomine ab impetitione domini *Iohannis de Plote* suorumque hæredum, & *Henrici Trest* militis hæredumque suorum, si quando impetiti fuerint Præpositus & conventus prædicti, vel qui

pro

pro tempore fuerint in ecclesia Brandeburgensi, postquam nos vel nostri hæredes ad hoc fuerimus interpellati, ipsos cum omni promptitudine absolvemus. Si vero super proprietate villæ ejusdem quæstionem ipsis moveri contigerit, a quocunque, sub eadem promissione nos nostrosque hæredes astringimus quod de proprietate ipsos warandabimus cum effectu. Vt autem hæc inconvulsa perpetuo perseverent, præsentem paginam *sigillo nostro & sigillo Iohannis filii nostri senioris, similiter* & *Ottonis filii nostri, qui propter nominis similitudinem nostro sigillo utitur, Alberto & Ottone reliquis filiis nostris adhuc sigilla non habentibus, non eo minus tamen factum approbantibus* fecimus communiri. Acta sunt hæc in præsentia venerabilis patris *Domini Heinrici Brandeburgensis Episcopi*, sigillum suum etiam hiis apicibus in firmitatis testimonium apponentis, *Anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, XV. Kalendas Decembr.* Hujus rei testes sunt *venerabilis pater* prædictus dominus *Heinricus Brandeburgensis Episcopus, Magister Petrus de Stansdorp*, clerici; *Iohannes de Rossowe, Woltherus de Ponte, Heinricus de Thene, milites;* & alii quam plures Clerici & Laici. *Datum Brandeborch per manum Iohannis nostri Notarii, Anno & mense prædictis, Indictione VII.*

No. LVIII.

# No. LVIII.

*Clemens IV. Papa mandat Episcopo Brandenburgensi ut inquirat an præpositus Liezekensis jus habeat in electione Episcopi Brand.*

*A. 1265.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

Clemens Episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Episcopo Brandenburgensi salutem & apostolicam benedictionem. Dilecti filii præpositus & capitulum Brandenburgensis ecclesie nobis significare curarunt quod prepositus & capitulum ecclesie *Lyzekensis* Brandenburgensis diocesis falso asserentes se in electione pontificis Brandenburgensis ecclesie jus habere cum ecclesiam ipsam Brandenburgensem pontifice vacare contigerit ad electionem se admitti petentes predictos prepositum & capitulum Brandenb. super hoc multipliciter inquietant, quanquam nullum eis super hoc jus competat de consuetudine vel de jure. Vnde dicti prepositus & capitulum Brand. nobis humiliter supplicarunt ut eis super hoc providere paterna sollicitudine curaremus. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quoties vocatis qui fuerint evocandi & auditis hinc inde propositis quod conveniens fuerit appellatione remota decernas faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerunt nominati si se gratia odio vel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. *Datum Perusii V. Kal. Octobr. pontificatus nostri anno primo.*

# No. LIX.

## *Capitulum Lyzckense ad instantiam Episcopi Brandenb. jurisdictioni synodali in civitate Jezant renuntiat. A. 1265.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Vniversis Christi fidelibus presens scriptum visuris *Bertramus Dei gratia præpositus*, prior, totumque Lyzekensis ecclesie capitulum salutem in filio Dei. Quia veritas multotiens calumpniam patitur expedit ut fide testium & instrumentorum que perhennem vim habeat in agendis negotiis roboretur. Orta dissensione inter honorabilem virum Dominum *Lambertum* Brandenb. ecclesie prepositum ac ejusdem loci capitulum ex una & Nos ex parte altera & jam dudum temporibus antecessorum utriusque ecclesie ventilata super civitate *Jezant*, an idem oppidum quoad jurisdictionem synodalem ibidem exercendam ad preposituram Brandenb. vel ad nostram decendam ad preposituram Brandenb. vel ad nostram debeat pertinere. Tandem precibus venerabilis patris domini nostri *Henrici Brandenb. Episcopi* inclinati ut omnis materia discordie hinc inde super premissis orta propter bonum pacis ac concordie penitus sopiatur omni juri si quod in presato loco habuimus & in posterum consequi poteramus sive de jure sive de facto renunciamus ex mera & libera voluntate. In cujus facti memoriam presentem literam preposito totique capitulo Brandenb. ecclesie prepositi ac capituli nostri sigillis tradidimus roboratam adhibitis idoneis testibus quorum nomina sunt hec, *venerabilis pater dominus noster Henricus Brandenb. Episcopus, Theodoricus prior, Nicolaus Celerarius, Otto Hospitalarius* Ca-

*Canonici Lyzekensis ecclesie* & alii quam plures. *Datum Lyzeke anno domini M°. CC°. LXV. IV. Kal. Octobr.*

---

# No. LX.

*Senatus novæ civitatis Brandenb. transigit super tres mansos in villa Moczov. A. 1267.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Omnibus præsentes litteras inspecturis, *Consules & Scabini novæ civitatis Brandeburg* in salutis auctore, salutem. Sopitæ honestorum consilio quæstiones, ne per oblivionem processu temporis valeant suscitari, scripto solent perpetuæ memoriæ hominum commendari. Sane suborta inter venerabiles viros dominum *Lampertum Præpositum & suum conventum in Brandeburg*, ex parte una, *& Wilkinum dictum de Slavicali Möktzow*, ex altera, super tribus mansis in eadem villa *Moktzow*, quos a Præposito & conventu prædictis, idem *Wilkinus* in pheudo se tenere dicebat, ipsis in contrarium asserentibus, materia quæstionis, quidam qui utriusque partis extiterant amatores partibus institerunt quatenus prædictam discordiam inter se componerent, neve ad se traheret majus malum, amicabili conventione sedarent; quorum consiliis acquiescentes taliter convenerunt. Quod nominatus *Wilkinus* non vi, non dolo, sed libera & spontanea voluntate renunciavit omni juri & pheudo quod in prædictis tribus mansis a domino *Petro* quondam *Brandeburgensis ecclesiæ præposito* se tenere dicebat, & de manu domini Lamperti venera-

venerabilis viri nunc præpositi Brandeburgensis, de consensu sui conventus ad tempus vitæ suæ & uxoris suæ dumtaxat recepit in pheudum, dicto præposito, dum ipsos ei porrigeret, dilucide exprimente, quod ipsius hæredes & uxoris, propinqui ipsorum, consanguinei, vel amici post mortem ipsorum, nichil sibi in eisdem debeant vendicare juris, sed extunc recto ordine dicti mansi ad Brandeburgensem ecclesiam redeant cum plenitudine juris omnis; cui ordinationi consensit per omnia & in omnibus præscriptus *Wilkinus*, referens se istis prout conscripta sunt fideliter in omnibus pariturum. Hæc quia in nostra præsentia acta sunt, recognoscimus, & rogati duximus publicanda. *Datum & actum apud Brandeburg, Anno Domini M°. CC°. LXVII. XVIII. Kal. Maji*, testibus hiis adhibitis, *Johanne Priore Brandeburgensis ecclesiæ, Johanne, Grelbone, Lamberto, Joanne de Belitz, Canonicis Brandeburgensibus, Udone, Henrico Fabro, Wernero de Smertzcke, Waltero de Camerwode, Hinrico Bussow*, Laycis civitatis ejusdem, & aliis quam pluribus.

---

## No. LXI.

### *Henningus Episcopus Brandenb. in favorem ecclesiæ Portensis literas indulgentiarum dat, A. 1268.*

*Ex Orig. Bibliothecæ Academ. Lipsiensis.*

H*enningus Dei gratia Brandenburg. ecclesie Episcopus* universis Christi fidelibus in salutis auctore salutem. Cum opus pietatis valet ad omnia habens in se repromissionem

ſionem vite preſentis que nunc eſt ſecundum apoſtolum & future. Inde eſt quod univerſitati noſtre notum eſſe volumus quod nos eccleſiam Beate & glorioſe virginis Marie in *Porta* pietatis oculis intuentes omnibus qui in feſtivitatibus Domine noſtre & in dedicatione ac in anniverſario ipſius eccleſie dedicationis die cum devotione venerint ad eandem & oblationes ſuas ibidem ad ſtructuram obtulerint de miſericordia Jheſu Chriſti loci dioceſani conſenſu accedente quadraginta dies & unam quadragenam de injuncta ſibi ſuper contritionis & confeſſionis penitentia miſericorditer indulgemus hac noſtra indulgentia usque ad conſummationem ipſius monaſterii duratura. *Datum Brandeburg anno domini M°. CC°. LXVIII°. quarto Nonas Junii, pontificatus noſtri anno V.*

---

## No. LXII.

### *Hinricus Epiſcopus Brandenb. donat Capitulo Brandenb. VI. talenta annuorum redituum ad memoriam prædeceſſorum ſuorum Rudgeri & Ottonis peragendam. A. 1269.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, Amen. *Hinricus Dei gratia Brandeburgenſis eccleſiæ Epiſcopus*, omnibus in perpetuum. Evaneſcunt ſimul cum tempore, quæ quæruntur in tempore, ſi non receperint aut voce teſtium, aut ſcripti memoria, firmamentum. Proinde notum

notum esse volumus tam præsentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod nos conventui kathedralis ecclesiæ nostræ Brandenburg, cui favente domino præsidemus, in censu nostræ ecclesiæ & bonis *Lowenburg* duo talenta, *Hoppenrode* duo talenta, *Lyvenberch* duo talenta, in festo beati Martini singulis annis percipienda, dedimus, & pure contulimus propter Deum. Volentes tamen ut Canonicis Brandeburgensis ecclesiæ, de supradicta summa, pro remedio animarum venerabilium patrum Brandeburgensis ecclesiæ Episcoporum, prædecessorum nostrorum piæ memoriæ domini *Ruecheri* XV. solidi, domini *Ottonis* XV. solidi, quolibet anno in singulis anniversariis, pro servicio tribuantur, ut memoria eorundem in Vigiliis dicendis & Missis celebrandis eo devocius ab ipsis & sollempnius peragatur. Adjicientes præterea, ut de summa prælibata, in die beatæ Katherinæ virginis ac martyris XV. solidi, & in die decollationis beati Iohannis baptistæ tantundem, ipsis canonicis similiter quolibet anno pro servicio tribuantur. Historiam vero conswetam de sancta Katherina, & historiam de sancto Iohanne baptista, die decollationis suæ, quæ sic incipit, *verba viri*, conventus cantabit perpetuo ad laudem Ihesu Christi sollempniter & devote. Legendas vero legent speciales convenientes festivitatibus supradictis. Residua vero tria talenta usibus personarum in ipsa nostra kathedrali ecclesia degentium, & sub ordine beati Augustini & regula, famulantium Ihesu Christo, quod ad consolationem specialem, ipsis, annis singulis, in eorum refectorio faciendam, integraliter applicentur. Vt autem hæc nostra donatio canonicis nostræ ecclesiæ in perpetuum stabilis perseveret, ac etiam ut fiat ipsis quoad temporale subsidium fructuosa, præsentem

paginam conſcribi fecimus & ſigilli noſtri munimine roborari. Adhibitis ydoneis teſtibus quorum nomina ſunt hæc, *Lambertus Præpoſitus Brandeburgenſis eccleſiæ, Præpoſitus Petrus in Middenwalde, Theodericus Plebanus S. Godehardi Brandenburg, Petrus Plebanus in Thure, Sifridus Plebanus in Lubas* & alii quam plures. *Datum Brandenburg Anno Domini M°. CC. LXIX. VII. Kal. Septemb. Pontificatus noſtri anno VI.*

---

## No. LXIII.

### *Otto & Albertus Marchiones Brandenb. vendunt Præpoſito Brandenburg. villam Zachove, A. 1272.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In Nomine Domini, Amen. *Otto & Albertus Dei gratia fratres Marchiones Brandenburgenſes* omnibus in perpetuum. Cum hominis vita brevis, tempus vero longum exiſtat, & oblivio per ſucceſſionem temporis hominum excludat memoriam, niſi ea quæ legitime acta ſunt ſcriptis autenticis & ſigillorum impreſſionibus roborentur: Notum eſſe volumus, atteſtatione præſentium, univerſis, nos villam *Zachowe*, cum ſuis terminis, diſtinctionibus, pactu, cenſu, aquis, aquarumque decurſibus, piſcationibus, pratis, paſcuis, lignis, mericis, terris cultis pariter & incultis, advocatiis, & generaliter omnia attinentia dictæ villæ quæ *Cives* ibidem usque ad hæc tempora pacifice poſſederunt & quiete, Brandeburgenſi eccleſiæ pro certa ſumma pecuniæ vendidiſſe,

didisse, nichil juris in dicta villa retinendo. Proprietatem nichilominus omnium supradictorum & universa & singula Brandenburgensi ecclesiæ permaneant salva, eodem modo assignantes, & dominum *Petrum* præpositum nomine suæ ecclesiæ, per nuncium nostrum, in possessionem dictæ villæ induci fecimus corporalem; bonis memoratæ villæ, nostro & *Ottonis junioris fratris nostri* nomine, utpote ipsius veri & legitimi tutores, per omnia renunciando. Ita quod in posterum nec advocatus, nec budelli, de mandato nostro ac hæredum nostrorum a nobis directa linea descendentium, aliquod genus exactionis, petitionis, vel servitii ab inhabitatoribus dictæ villæ exigant, vel ullatenus requirant. Recognoscentes eandem summam nobis integraliter persolutam, ac legitime nostris usibus esse applicatam. Ne autem hoc factum in posterum aut oblivio aut importunitas malignantium infringat; sed ut prædicta omnia inviolabiliter observentur, ac etiam deducantur sine omni prorogatione ac immutatione affectuosius in effectum, præsentem paginam ex certa nostra conscientia conscriptam ecclesiæ Brandenburgensi dari fecimus in testimonium, sigillorum nostrorum munimine roboratam, appositis nichilominus testibus ydoneis quorum nomina sunt hæc; *Fratres Anno* & *Hinricus Ordinis Prædicatorum*, *Fratres de Domo Struceberch*, *Gevehardus Miles de Alvensleve*, *Conradus Miles dictus de Stendal*, *Hermannus Miles dictus de Carpzowe*, qui memoratum præpositum in dictæ Villæ, nomine nostro, induxit possessionem corporalem, *Hinricus Plebanus in Arnoborch* & alii quam plures. *Datum & actum in Arnoborch*, *Anno Domini M°. CC°. LXXII. IIII. Nonas Septembris.*

No. LXIV.

# No. LXIV.

## *Henricus Episcopus Brandenb. Canonicis in Liezeke donat II. choros tritici ex villa Meteren ad emendationem cerevisiæ.* *A. 1275.*

*Ex Copia vidimata Arch. Capit. Brand.*

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, Amen. Humanæ actiones a memoria hominum laberentur, si non litterarum testimonio firmarentur. Fidele etenim testimonium habet scriptura quæ intereuntibus hominibus, ea quæ sibi commendantur non sinit aliquatenus interire. Hinc est quod nos *Heinricus Dei gratia Brandenburgensis Episcopus* notum esse volumus universis tam præsentibus quam futuris, nec non attestatione præsentium publice protestamur, quod relatione veridica percipientes, deinde experientia per nosmetipsos discentes Canonicos famulantes die noctuque beatæ ac gloriosæ virgini Mariæ in ecclesia *Lezekensi* cerevisiam habere adeo tenuem, quæ humanæ naturæ extitit nimis inconveniens ad bibendum. Super quo moti non modica pietate, eisdem Canonicis duos choros tritici singulis annis, & proprietatem eorundem in villa *Meteren* ad emendationem cerevisiæ conferimus pleno jure perpetuo possidendos, ut jam dicti Canonici recepta corporali refectione eo melius & commodius valeant divinæ laudis obsequia celebrare. Volentes ut de prædicto tritico facta permutatione in brasium per circulum anni brasio nunc deputato ab ecclesia *Letzekensi* ad braxandum, pars brasii quod in præsenti donamus apponatur in singulis braxationibus secundum æstimationem fidelis

fidelis dispensatoris. Nihilominus prohibentes sub obtentu prædictæ annonæ, ne ad alios usus applicetur, nec venditioni vel alienationi aliquatenus exponatur. Vt autem hæc nostra donatio per nos & successores nostros in perpetuum inviolabiliter observetur, præsentem paginam per manum *Hildebrandi Notarii,* nostræ curiæ plebani in *Klosik* Havelbergensis diocesis, sigilli nostri munimine, ex certa nostra scientia jussimus roborari. Hujus rei testes sunt *Johannes Decanus Stettinensis ecclesiæ, Lodewicus Vicepræpositus in Berlin, Magister Wolterus Plebanus in Segezere, Sifridus Capellanus noster in Lubas, Otto Miles frater noster dictus de Osthernn, Johannes advocatus noster in Meteren, Engelo advocatus in Pritzerwi,* cæterique plures. *Datum Gottow Anno Domini M°. CC°. LXXV. XV. Kal. Augusti, Pontificatus nostri XII.*

*Auscultata est præsens Copia per me Arnoldum Kramptzo Clericum civitatis Halberstadensis publicum sacra Imperiali auctoritate Notarium, & concordat cum suo originali sigillato quod attestor manu propria.*

---

# No. LXV.

## *Henricus Episcopus Brandenburg. donat X. talenta ex villis Niendorp & Kerkov Canonicis Brandenburg. ut memoriam prædecessorum suorum Rudgeri & Ottonis peragant.*

## *A. 1277.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Hinricus Dei gratia Brandeburgensis ecclesiæ Episcopus,* universis præsens scriptum intuentibus, salutem in

eo qui est omnium vita & salus. Varietates temporum, & multitudo tractatuum hominum infirmant memoriam, ideoque necesse est, ut adjuvetur voce testium, & testimonio litterarum. Si de hiis aliqua quæ aguntur deleat oblivio, recursus ad scripturæ testimonium habeatur. Proinde notum esse volumus tam præsentibus quam futuris, quod conventui cathedralis ecclesiæ Brandenburg, cui favente Domino præsidemus, in censu villæ *Niendorp* in territorio *Lewenberg* sitæ, quinque talenta in festo beati Martini danda, nec non in villa *Kerkowe* similiter quinque talenta annuatim in festo purificationis persolvenda, pure & simpliciter contulimus propter Deum, statuentes ut Canonicis Brandenburgensis ecclesiæ de summa antedicta in duobus anniversariis venerabilium patrum, videlicet domini *Ruthgeri Episcopi* XV. solidi, ac domini *Ottonis Episcopi* similiter XV. solidi, piae memoriae praedecessorum nostrorum, pro servitio tribuantur, ut memoria eorundem in vigiliis dicendis & missis celebrandis eo sollempnius peragatur. Cæterum decrevimus ut in uno talento pro commemoratione nostra ita dumtaxat cum conditor omnium animam nostram de præsenti corpusculo migrare disposuerit, in anniversariis singulis hiisdem Canonicis ministretur. Præterea ita duximus providendum, ut de summa prælibata in festo beatæ Katherinæ virginis ac martyris XV. solidi, & in festo decollationis sancti Johannis Babtistæ tantundem ipsi conventui pro servitio tribuantur. Hystoria vero de sancta Katherina quæ sic incipit, *virginis eximiæ*; hystoriam vero de sancto Johanne Baptista, quæ sic incipit, *verba viri sapientis*, conventus in supradictis festivitatibus cantabit sollempniter & devote. Residuam vero summam usibus personarum in ecclesia kathedrali degentium, & sub ordine sancti

cti Augustini & regula, famulantium Jhesu Christo, quo ad consolationem majorem & specialem ipsis in refectorio faciendam, videlicet unum talentum in adventu domini, & duo talenta in quadragesima, similiter decernimus applicanda. Insuper residua tria talenta sic decrevimus distinguenda; videlicet in anniversario *Margarethæ matris nostræ*, qui erit in vigilia undecim milium virginum, X. solidi, in anniversario *Conradi fratris nostri*, qui erit in die Otmari Abbatis X. solidi; in anniversario *Theodorici militis patrui nostri*, qui erit Nerei & Achillei, X. solidi, in anniversario *Frederici fratris nostri*, qui in die Viti & Modesti, X. solidi; in anniversario *Conradi patris nostri*, X. solidi. Insuper cum ex ordinatione divina *Ottonem fratrem nostrum* carnis debitum exsolvere contigerit, in ejusdem anniversario similiter X. solidi hiisdem canoniciis, ut eo devotius supradictorum defunctorum commemorationem in vigiliis & missarum celebrationibus peragant, consolationis loco tribuantur. Vt igitur hæc donatio canonicis nostræ ecclesiæ in perpetuum stabilis perseveret, ac etiam ut fiat ipsis quo ad temporale subsidium fructuosa, præsentem paginam conscribi fecimus & eandem sigilli nostri munimine capitulo nostro dari jussimus roboratam. Adhibitis nichilominus testibus ydoneis quorum nomina sunt hæc, *Lambertus & Petrus Præpositi Brandeburgenses*, *Johannes Prior dictus Grobbo*, *Theodoricus Plebanus veteris civitatis*, *Ludewicus Vicepræpositus in Berlin*, *Hildebrandus Canonicus Cozwicensis*, *Magister Walterus Plebanus in Seyesere*, *Sifridus curiæ nostræ Cappellanus*, *Hildebrandus curiæ nostræ Notarius* & alii quamplures. *Actum & datum Magdeburch Anno Domini M°. CC°. LXXVII°. Idus Ianuarii, pontificatus nostri anno XIII.*

## No. LXVI.

*Thidericus præpositus Lyzekensis de admissione ad electionem Episcopi Brandenb. testimonium profert. A. 1279.*

*Ex Copiar. Arch. Capit. Brand.*

Vniversis Christi fidelibus præsens scriptum visuris *Thidericus Dei gratia prepositus* totumque capitulum *ecclesie Litzekensis* salutem in eo qui est omnium vera salus. Recognoscimus & tenore presentium protestamur quod ad electionem in ecclesia Brandenburgensi celebratam quæ per mortem venerabilis patris domini Henrici Episcopi vacabatur admissi sumus tali sub conditione ut in aliis electionibus celebrandis nihil nobis juris plus quam hactenus accrescat in quo ecclesiæ Brandenb. in suo jure possit fieri detractio aliqualis. In cujus rei evidentiam sigillum nostri prepositi atque capituli presentibus duximus apponendum. Datum & actum in ecclesia cathedrali Brandenb. *anno domini M. CC. 79. feria quarta infra octavam Epiphanie.*

# No. LXVII.

*Petrus præpoſitus Brandenburg. declarat decimas ex villa Zachove pro VII. marcis capitulo Brandenburg. ab Henrico præfecto Brandenb. oppignoratas eſſe.*

*A. 1282.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Petrus *Dei gratia Præpoſitus eccleſiæ Brandeburgenſis*, omnibus Chriſti fidelibus ad quod præſens ſcriptum pervenerit, in omnium Salvatore, ſalutem. Quæ aguntur in tempore, ne ſimul labantur cum tempore, conſuevit antiquitas, cum patres decreverunt reverentiam exhibendam, geſta memoriæ hominum neceſſaria in ſcriptis redigere, & ad perpetuam notitiam ſubſcriptionibus teſtium roborare. Hinc eſt quod notum eſſe volumus univerſis, quod cum felicis recordationis Albrtus quondam præfectus veteris civitatis Brandeburg duas partes decimæ de duobus manſis in villa *Zachowe* quæ nunc eſt proprietas eccleſiæ Brandeburgenſis, jure pheodi aliquandiu poſſediſſet, & per mortem ipſius ad Hinricum idem jus transmiſiſſet legitime, nec non & ad alios filios ſuos hæredes, duo ex ipſis filiis juniores Iohannes ſcilicet & Rudolphus nati præfectiſſæ antiquæ relictæ dicti Al. quæ poſtmodum *Iohanni de Zeyeſer fuerat copulata*, dictum pheodum quatenus eos tangebat, cum omni jure, non coacti, non illecti, in manus matris, ad uſum jam dicti Henrici præfecti veteris civitatis Brandeburg confratris & cohæredis ipſorum, libere reſignarunt, præ-

 dictus

dictus vero Henricus præfectus sæpedictum pheodum ex integro devolutum ad ipsum, videlicet duas partes decimæ frugum, arearum & animalium, non minus in campo, quam in villa *Zachowe*, pro septem marcis argenti, quas sibi mutuavimus, nobis ex parte ecclesiæ, pignori obligavit, hoc adjuncto, ut ecclesia nostra dictam percipiente decimam, quam cito mutuum VII. marcarum dictus Henricus restituerit, directa via decima ad ipsum redeat ab ecclesia Brandeburgensi, sicut prius per ipsum in pheodo possidenda. In cujus rei testimonium, & de consensu Capituli nostri hæc omnia conscribi fecimus & sigilli nostri munimine roborari. Testes autem de Canonicis nostris qui interfuerunt, sunt hii, *Iohannes Prior*, *Kerstianus*, *Henricus de Gardelege*, *Henricus de Belitz* & alii quamplures.

Et Nos *Walterus Flamingus*, *Engelbertus Symon*, *Iohannes de Rathenowe*, *Waltherus de Visene*, *Hinricus dictus Viselere*, *Cives veteris Civitatis Brandeburgensis*, prædictis omnibus rogati interfuimus, & sigillo civitatis nostræ ea procuravimus consignari. Datum & actum in *castro Brandeburg*. *Anno Domini M°. CC°. LXXXII. XVIII. Kal. Decemb.*

---

## No. LXVIII.

### *Otto & Otto Marchiones Brandenb. donant proprietatem villæ novæ Langerwisch capitulo Brandenburg. A. 1285.*

*Ex Copiar. Arch. Capit. Brand.*

In Nomine Domini Amen. Nos *Otto & Otto junior Dei gratia Brandenburgenses Marchiones*, ad notitiam præsen-

præſentium & ad futurorum memoriam, omnium continentiam præſentis paginæ lecturorum, volumus pervenire, quod de conſenſu hæredum noſtrorum, ad cultum dominicum ampliandum, & ad inſtantiam nobilis viri Domini *Walteri de Barbi*, *eccleſiæ ſancti Petri* in caſtro Brandenburgenſi, ad uſum Præpoſiti & Capituli ejusdem eccleſiæ, proprietatem villæ *novi Langerwiſch* juxta oppidum *Beliz*, quam villam feodi nomine dictus *nobilis dominus Walterus de Barbi* hactenus a nobis poſſedit, damus libere & donamus cum ſuis terminis omnibus, diſtinctionibus, pactu, cenſu, advocatia, judicio quolibet, & cum omni dominio quod habuimus, vel in poſterum habere potuimus, cum ſilvis & paſcuis, pratis, & aquarum decurſibus, lignis, mericis, piſcationibus, paludibus, terris cultis pariter & incultis, viis, compitis, nemoribus, & arbuſtis, & generaliter cum omni utilitate, proventu, uſu, uſufructu, melioratione, & cum omni poſſeſſione propria vel communi, perpetuis temporibus poſſidendam. Profitemur nichilominus per præſentes, quod prædicta eccleſia Brandeburgenſis, ſcilicet Præpoſitus & Capitulum feodum dictæ villæ *Langerwiſch* a prædicto *nobili viro Waltero de Barbi* pro certa pecuniæ ſumma emit, & *quodlibet fruſtum* quod provenit de eadem villa pro octo marcis Brandeburgenſis argenti emendo ab eodem Waltero comparavit, percipiendum perpetue pleno jure, *computatis pro fruſto, choro ſiliginis, choro ordei, talento denariorum & duobus choris avenæ.* Vt autem prædicta noſtra donatio a nobis & a noſtris hæredibus rata ſemper habeatur, & ut prædictæ eccleſiæ & Capitulo ab omni moleſtia & iniqua infeſtatione plenius caveatur, quæ circa dictorum bonorum & villæ prædictæ poſſeſſionem poſſet exoriri a nobis vel a

noſtris

nostris hæredibus seu subditis in futurum, omne jus quod in eadem villa, & in ipsius villæ terminis nos vel nostri advocati, de causa justa vel injusta, magna vel parva exercere potuimus usque modo, prædictæ ecclesiæ & Capitulo conferimus, & libere relaxamus. In cujus rei evidens & lucens testimonium, præsens scriptum confici, ac sigillorum nostrorum appensionibus jussimus roborari, præsentibus testibus infra scriptis, *Domino Gevehardo Episcopo Brandeburgensi*, *Petro Priori ibidem*, *Domino Waltero de Barbi*, *Domino Bartholdo Præposito in Saltwedele*, *Domino Hermanno de Carpzowe*, *Heydenrico Præposito Brandeburgensi*, *Iohanne de Monckeberge*, *Reinekino de Tremmene*, *Wilhelmo Scriptore*, *Hinrico Magno*, *Baldekino de Brugis*, *Civibus Brandeburgensibus*, & aliis quampluribus fide dignis. *Datum Brandeburg Anno Domini M°. CC°. LXXXV. XIIII. Kal. April.*

---

## No. LXIX.

*Heydenricus Episcopus Brandenburg. ecclesiam Plessove ut filiam unit ecclesiæ in Plotsin ut matri. A. 1287.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Heydenricus Dei gratia *Episcopus Brandenburgensis* omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino sempiternam. Ne ea que geruntur in tempore simul labantur cum tempore consuevit reverenda antiquitas acta hominum scripti testimonio perhennare. Hinc

Hinc est quod ad communem notitiam hominum cupimus pervenire, quod nos usi consilio peritorum & de consensu capituli Brandenburgensis ecclesiam *Plessowe* que quondam ecclesie de villa *Stargeser* nunc destructa extitit filia jam dicte ecclesie in *Plotsin* & is qui pro tempore Plebanus in predicta villa *Plotsin* extiterit sepedictam ecclesiam in *Plessove* tanquam filiam officiari per se vel per alium procurabit. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. *Datum Brandeburg anno domini M°. CC°. LXXXVII. pontificatus nostri anno primo.*

---

# No. LXX.

## *Heydenricus Episcopus Brandenb. unit ecclesias duarum villarum Langerwisch. A. 1287.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis, Amen. Injuriatur memoriæ frequenter oblivio, longinquitate fit sæpe temporis, quod res clara præsentibus reddatur obscura futuris. Quare adversus oblivionis dispendium, de scripturæ suffragio providit industria sapientum. Hinc est quod nos *Heydenricus Dei gratia Brandeburgensis ecclesiæ Episcopus* recognoscimus, & tenore præsentium in publicam volumus notitiam devenire omnibus ipsarum audituris continentiam seu visuris, quod ecclesias villæ *Langerwisch* pertinentes ad mensam capituli nostræ ecclesiæ & alterius villæ *Langerwisch* dictæ similiter

ad terram *Beliz* pertinentis, de maturo consilio univimus & uniendo conjunximus; ita quod dicta ecclesia *Langerwisch* villæ dominorum nostrorum prædictorum pro matrice ecclesia ab omnibus habeatur. Reliqua vero ecclesia *Langerwisch* alterius villæ tanquam filia a nexu dictæ matricis ecclesiæ nullatenus separetur. Proinde statuentes, ac de speciali gratia indulgentes, ut post decursum vitæ præsentium plebanorum dictæ ecclesiæ per nos unitæ cum suis emolumentis & fructibus ad dictos dominos nostros pertineat pleno jure, & refectorio deserviat eorundem. Id censentes æquum & debitum ut qui sub candore vitæ & habitus famulantur in sanctimonia Jhesu Christo, ejusdem patrimonio consolatione debita non fraudentur. In cujus rei evidens testimonium præsentes de certa nostra conscientia conscribi & sigillo nostro fecimus communiri. *Datum Brandenburch per manum Ludolfi curiæ nostræ Notarii. Anno gratiæ M°. CC°. LXXXVII. IX. Kal. Iulii, in vigilia beati Johannis Baptistæ, Pontificatus nostri anno primo.*

---

## No. LXXI.

### *Heydenricus Brandenb. & Withego Misnensis Episcopus fœdus mutui auxilii gratia incunt. A. 1288.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

Venerabili in Christo Patri ac Domino *Heidenrico Episcopo, Thiderico Præposito, Conrado Priori,* totique capitulo ecclesiæ Brandeburgensis, *Widego Dei gratia Episcopus*

*ſcopus*, *Bernardus Præpoſitus*, *Siſridus Decanus*, totumque Capitulum *Miſnenſis eccleſiæ*, ſubſcriptorum omnium perpetuam firmitatem. Multorum bonorum perſæpe torpet neglecta commoditas, eo quod ad reſtaurum commoditatis hujusmodi nullius invigilarit intentio, nullius animus inſudarit, ſed proceſſu temporis ad hoc aliquo ſuæ mentis aciem dirigente, ipſa reſtauratur commoditas, & reſtaurata ſuis cooperatoribus pacis & quietis tribuit incrementum. Hinc eſt quod cum pluribus tractatibus habitis jam ſimus evidenter experti, & tam vobis quam nobis conſultum & utile videatur, ut propter frequentes prædonum, raptorum, & malefactorum inſultus, turbationes quas cottidie patiuntur eccleſiæ eædem, aliquo ſaltem & mutuæ ſubventionis ac confederationis remedio ſubvenirent. Sane credimus ſi funiculus eccleſiaſticæ cenſuræ fuerit triplicatus, efficacius foret auxilium, & contra perverſorum violentias & conatus, & clerus tali ſuffultus præſidio, dante domino, liberius reſpirabit. Cum igitur inter alia juris remedia praecipuum & magis efficax videatur, ut excommunicationum ſeu interdictorum ſententiæ latæ per vos & Epiſcopos veſtros qui pro tempore fuerint, a nobis & noſtris ſucceſſoribus ſtrictius obſerventur & publicentur quandocunque & ubicunque fuerit oportunum, dum tamen a vobis ſuper hiis fuerimus requiſiti; Nos *Withego* Epiſcopus, *Bernardus Præpoſitus*, *Siſridus Decanus*, totumque capitulum Miſnenſis eccleſiæ, nos & noſtram eccleſiam præſentibus obligamus firmiter ut ea quæ præmiſſa ſunt & pro nobis ſtatuta in conciliis Maguntinenſi vel Magdeburgenſi inviolabiliter obſervemus, hoc recognoſcimus & præſentibus literis proteſtamur, quas ſigillorum noſtrorum impreſſione roborandas duximus in teſtimonium præmiſſorum. Hanc

vero obligationem per decem annos continuos decrevimus duraturam. *Datum Misnæ Anno Domini M°. CC°. LXXXVIII. sexto Idus Ianuarii, pontificatus nostri anno XXII.*

---

# No. LXXII.

*Otto & Conradus Marchiones Brandenb. promittunt Episcopo Brandenb. securitatem contra insultus filiorum Rodingi militis & alia plura. A. 1289.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brandenb.*

Omnibus in Christo fidelibus præsentes litteras audituris, *Otto & Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses*, salutem in omnium Salvatore. Recognoscimus & præsentibus evidencius protestamur, quod cum venerabili patre domino *Heidenrico Brandeburgensi Episcopo* super vexationibus repellendis ac injuriosis ammonicionibus quorundam malorum hominum pariter ammovendis, quibus ipse dominus Episcopus suique subditi continue fatigantur, placitavimus in hunc modum, videlicet dictum dominum Episcopum suosque successores & ecclesiam Brandeburgensem debemus eripere ab impeticione filiorum *Rodingi* militis, ita quod omni penitus renuntient actioni. Item privilegia a nobis data, & a patre nostro ac patruo nostro similiter super bonis ecclesiæ & libertatibus, observabimus in *territorio Lewenberch* in integrum & ex toto. Similiter alia privilegia postmodum

modum a nobis data ſuper bonis in *Lewenberch* & villis adjacentibus, & ſuper terminorum limitibus, & de lignis etiam obſervabimus percomplete. Item quicquid fit circa libertatem & proprietatem in bonis dicti domini Epiſcopi hoc idem fiet in bonis Canonicorum Brandeburgenſium, de bonis ipſius domini Epiſcopi & dominorum debet intelligi tam in pheodatis quam liberis, dummodo ſit proprietas Epiſcopi vel prædictorum dominorum. Item promittimus prædictum dominum Epiſcopum & ſuum conventum cum ſuis vaſallis & aliis eorum ſubditis agere quod placet, nec in his eos impediemus aliquatenus, immo cum omni diligentia eos promovebimus ad ſuos ſubditos compeſcendos, ſi forſan ſubditi vellent reſiſtere quoquo modo. Item eundem dominum Epiſcopum vel ſuam eccleſiam non ammodo inpignorabimus ullomodo nec aliquas inpignorationes fieri ab aliis admittemus. Item ſi quid quæſtionis emerſerit, hoc committemus judicio domini Archiepiſcopi Magdeburgenſis decidendum; ſi vero decidi non poteſt per Archiepiſcopum Magdeburgenſem per ſimplicitatem maliciam aut favorem, ad vaſallos dicti domini Epiſcopi Brandeburgenſis judicium revertetur, & juxta eorum arbitrium & noſtrorum vaſallorum pariter hujusmodi quæſtio ſopietur. Item contra invaſores eccleſiæ Brandeburgenſis & injuriantes, procedemus bona fide: Contra alios vero qui noſtræ dominationi non ſunt ſubditi, litteris & aliis ſuffragiis quibus poſſumus, præſtabimus fideliter conſilium, auxilium & favorem. Item agri villarum ſæpe fati domini Epiſcopi & conventus non menſurabuntur, ſed ſervabuntur, utpote in litteris patentibus & privilegiis deſuper traditis lucidius continetur. Igitur ut præmiſſa omnia per nos noſtrosque ſucceſſo-

 ceſſo-

cessores hæreditarios temporibus perpetuis immutari nequeant, aut etiam retractari, pro eo jam dictus dominus Episcopus Brandenburgensis centum marcas argenti nobis dedit. Nos quoque eidem domino Episcopo suisque successoribus & ecclesiæ Brandenburgensi præsentes litteras in robur perpetuum & in evidens testimonium desuper conscribi jussimus & sigillorum nostrorum muniminibus roborari. Hujus rei testes sunt *Rodolfus Venerabilis Abbas de Chorin, Heinricus de Wardenberch, Fridericus de Cestede, Iohannes de Oldenvliet, Iohannes & Godefredus fratres de Grisenberch, Heinricus de Dossa, Arnoldus de Bodinge, Walterus de Beltiz, Iohannes de Hakenberch, Milites*, & quamplures alii fide digni. *Actum & datum Liwenwolde, Anno Domini M°. CC. octogesimo nono, in sexta Feria ante Reminiscere, per manum Domini Bernardi nostræ Curiæ Notarii.*

---

## No. LXXIII.

*Nicolaus præpositus in Spandov recognoscit se accepisse reditus ecclesiarum de Borna & Golin. A. 1289.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Reverendo Domino suo & in Christo Patri Domino *Johanni Præposito, Priori, totique Conventui Ecclesiæ Brandeburgensis, Nicolaus Præpositus & Conventus Dominarum in Spandowe,* post cursum præsentis laboris æternum bravium reportare. Recognoscimus & tenore præsentium protestamur, quod propter Deum principaliter, &

& favore ſpeciali quo nos dominus præpoſitus & conventus eccleſiæ Brandeburgenſis proſequitur, Cenobio Spandowenſi indulſit ut poſſint reditus eccleſiæ de *Bornam* & *Golin* villis, in Cenobii neceſſarios uſus convertere, ita quod ibidem Vicarius ſtatuatur, cui tantum relinquatur, juxta conſilium Dyoceſani ac Archydiaconi, quod honeſte valeat vivere, & facere de ipſa eccleſia quæ jure fuerint facienda. Præterea loco Kathedratici præſentabit domino præpoſito Brandeburgenſi qui pro tempore fuerit in eccleſiis *Bornem & Golin*, ſingulis annis & in ſumma ſynodo, fertonem argenti Brandeburgenſis monetæ & ejusdem ponderis, ſalva procuratione ſynodali quæ præpoſito ut prius debentur. Vt autem hæc prædicta illæſa & inconvulſa perpetuis temporibus permaneant, praedicta omnia expreſſe conſcribi fecimus, & ſigillis domini præpoſiti Nicolai & conventus fecimus communiri. Acta ſunt hæc in eccleſia Brandeburgenſi, & in ſumma ſynodo, præſentibus hiis teſtibus qui rogati iſtis omnibus interſuerunt, *Domino Thiderico Præpoſito Lyzekenſi*, *Domino Præpoſito Bartoldo Stolpenſi*, *Domino Vunone Plebano Berlinenſi*, *Domino Dengero Vicario novæ civitatis Brandeburgenſis* & aliis quam pluribus clericis & laycis fide dignis. *Datum Brandeburg, Anno Domini M°. CC°. LXXXIX. in ſumma ſynodo quæ fuit in die Leonis Papæ.*

No. LXXIV.

# No. LXXIV.

*Henricus de Vriesack cum consensu filii vendit feudum VIII. mansorum in curia Zolgove capitulo Brand. pro VIII. marcis Argenti. A. 1290.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

De gestis hominum grandis emergeret calumpnia nisi rerum oblivio per æternam scripti memoriam auferretur. Nos ergo, *Ego* videlicet *Hinricus de Vrisach*, nec non & *Richardus filius meus* manifesta recognitione ad notitiam multorum deducimus per præsentes, quod nos quandam pecuniæ summam, octo videlicet Marcas argenti, a domino *Conrado Brand. ecclesiæ Præposito*, ex parte ejusdem ecclesiæ, acceptantes & recipientes, ob reverentiam & honorem beati Petri & ecclesiæ, donavimus eidem pheodum octo mansorum super area sive curia quadam quæ *Zolgowe* dicitur in districtu Brand. sita, prout in nostra tenuimus possessione, & nichilominus bona sub nostra tuicione ex parte ecclesiæ habituri, quousque ipsa ecclesia proprietatem ipsorum apud dominos Marchiones consequi possit & impetrare sibi porrigi quoquomodo tempore medio eadem bona duabus sive tribus personis quas ad hoc ecclesia elegerit, conferendo. Præterea si ecclesia proprietatem consequi nec obtinere non potuerit, nos pecuniam prætaxatam refundemus eidem, bona eadem, ut prius, nostris usibus usurpando. Sin autem si ecclesia Brand. quemquam, sive conventum sive secularem personam, ad comparationem eorundem bonorum elegerit, seu promoverit, nos nullam exacturi

ab

ab ipſis pecuniam, ſed eccleſiæ Brand. licebit pecuniam, nobis pro pheudo donatam, in totum & ultra, ſi potuerint, recipere, & ad uſus ſuos commutare. Nos nichilominus conventui ſive ſeculari perſonæ bona eadem ſine difficultate qualibet porrigemus. Vt igitur hujusmodi donatio robur ac firmitatem habeat, præſentem paginam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam, adhibitis hiis teſtibus, *fratre Ludolpho Gwardiano fratrum minorum in Brandenb. fratre Hinrico de Hildenſem, Johanne Plebano de Vriſak, Reynekino de Tremne, Waltero de Viſene*, & cæteris fide dignis. *Datum Brand. Anno Domini M°. CC°. nonageſimo, in vigilia beati Martini Epiſcopi & Confeſſoris.*

---

# No. LXXV.

## *Quitancia pro XLVI. florenis aureis quos Capitul. Brandenb. ratione litigioſæ electionis Epiſcopi Brandenb. inter Capitul. Brandenb. & Lyzkenſe in curia Romana ſolvit. A. 1297.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

In nomine Domini, Amen. *Anno* nativitatis ejusdem *milleſimo ducenteſimo nonogeſimo ſeptimo, indictione decima, die prima menſis May, pontificatus ſanctiſſimi patris Domini Bonifatii Papæ octavi, anno tertio; Ego Leo* filius quondam *Magiſtri Bericievuti de Prato, Notarius* reverendi Patris Domini Neapoleonis ſancti Adriani diaconi Cardinalis, confiteor per hoc publicum inſtrumentum mea

manu ſcriptum & ſigno meo & nomine roboratum, me recepiſſe & habuiſſe, & mihi datos traditos & numeratos fuiſſe a *Johanne* dicto *de Storcowe* Clerico Brandeburgenſis Diocesis, & a *Magiſtro Angelo de Interrampnis* in Romana curia procuratore, dantibus & ſolventibus vice & nomine præpoſiti capituli & eccleſiæ Brandeburgenſis, quadraginta & ſex florenos de auro boni recti & juſti ponderis; quos quadraginta & ſex florenos auri recepi a dictis Magiſtro Angelo & Johanne pro copia regiſtri totius cauſæ, quæ cauſa olim vertebatur inter bonæ memoriæ Dominum *Ericum* quondam *Magdeburgenſem Archiepiſcopum*, ex parte una; Et venerabiles viros *Dominum Thydericum Præpoſitum Lizekenſem electum in Epiſcopum Brandeburgenſem*, & capitula Brandeburgenſis & Lizekenſis eccleſiarum, ex altera: Et etiam pro copia atteſtationum teſtium omnium in cauſa ipſa receptorum coram prænominato Domino Cardinali. De quibus quadraginta & ſex florenis de auro me bene quietum pacatum & contentum teneo, & renuncio exceptioni non ſolutæ non numeratæ & mihi non traditæ quantitatis pecuniae ſupradictae, & omni alii juris & legum auxilio & exceptioni, & facio dictis Magiſtro Angelo & Johanni, & ipſis dominis Praepoſito & Capitulo Brandeburgenſi de dictis XLVI. florenis de auro finem quitationem & refutationem, ac pactum de ulterius non petendo in totum vel in partem aliquo modo cauſa vel ingenio, de jure vel de facto. *Acta* fuerunt haec *Romæ* in hoſpitio venerabilis Patris Domini *Wolradi Dei gratia Brandeburgenſis Epiſcopi*, praeſentibus ipſo *Domino Epiſcopo*, *Domino Johanne dicto Gotgemakeden Cantore Zuerinenſis Eccleſiæ*, & *Domino Henrico dicto Wicholt Plebano in Ghingeſt Roskildenſis Dioceſis, teſtibus præſentibus ad hæc ſpecialiter convocatis.*

Et

Et nos *Wolradus Dei gratia Brandeburgensis Episcopus* hoc praesens publicum instrumentum scriptum per magistrum Leonem notarium praenominati domini Cardinalis, in testimonium praemissorum fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum Romae in hospitio nostro, *Anno Domini millesimo ducentesimo nonogesimo septimo, Indictione X.ª die prima mensis May, Pontificatus sanctissimi Patris Domini Bonifacii Papae octavi anno tercio.*

Et ego *Leo Notarius* supradictus praesens publicum Instrumentum scripsi, & meo consueto signo signavi & publicavi in testimonium praemissorum.

---

# No. LXXVI.

## *Arnoldus Abbas monasterii S. Johannis extra muros Magdeb. capitulo Brandenb. fraternitatem & participationem orationum offert.*

*A. 1295.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

Arnoldus *Dei gratia Abbas*, totumque Collegium monachorum monasterii *sancti Johannis Baptistae Magdeburgensis extra muros*, ordinis sancti Benedicti, honorabili in Christo Domino Praeposito, totique capitulo ecclesiae in Brandeburg salutem & orationum suffragium salutare. Omnes morimur & quasi aquae non revertentes dilabimur, ita quod non possumus eos qui nobis positi sunt terminos praeterire, quare secundum apostolicum documentum necesse habemus nos intimis orationi-

 bus

bus praevenire, ut pariter in odore unguentorum Domini currentes, aquas veri gaudii hauriamus de fontibus ſalvatoris. Cum igitur exigente piae devotionis affectu quem ad monaſterium noſtrum percepimus vos habere, petitionem veſtram benigno & hylari recepimus & recipimus cum aſſenſu, dando vobis plenam fraternitatem, & plenariam participationem omnium bonorum quae fiunt & de caetero Domino dante in monaſterio noſtro fient, in vita noſtra pariter & in morte, in miſſis, in vigiliis, in devotis orationibus, & in aliis bonis operibus, divina gratia largiente. Et quando obitus veſtri nobis intimati fuerint, vigiliae, & miſſae, & *verba mea*, in conventu noſtro, niſi obſtante feſto, dicentur. Quivis etiam ſacerdos quinque miſſas, dyaconi & ſubdyaconi quilibet quinque pſalteria legent integre & complete. Inſuper inter ſex ſacerdotes triginta miſſae per priorem partientur. Quod ſimiliter nobis apud vos fieri petimus & optamus. Sed dator bonorum omnium & gratiarum diſtributor largiſſimus, nobis & vobis det ſemper bonorum operum incrementum. In hujus igitur rei teſtimonium, noſtrum & noſtri conventus ſigillum praeſentibus eſt appenſum. *Datum Anno Domini milleſimo ducenteſimo nonageſimo quinto.*

No. LXXVII.

# No. LXXVII.

## *Ericus Archiepiſcopus Magdeburg. componit litem inter capitulum Brandenburg. & ruſticos villarum Oyne, Goliſtorp &c. ſuper triceſima frugum. A. 1295.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Ericus Dei gratia ſanctæ Magdeburgenſis eccleſiæ Archiepiſcopus*, præſentibus recognoſcimus publice proteſtantes, quod cauſa quæ vertebatur inter Capitulum Brandeburgenſis eccleſiæ, ex una, & ruſticos villarum *Oyne*, *Goliſtorp* & *Modelendorp* ſitarum ſub territorio *Juterbucenſi*, parte ex altera, ſuper triceſima quam iidem ruſtici tempore meſſis, anno præterito, præſentare contra juſticiam recuſarunt, coram nobis Magdeburgi, & præſente domino *Henrico de Alsleve milite*, & conſentiente, determinata in hunc modum extitit & ſopita, ita videlicet ut ruſtici ſæpedicti pro triceſima anni præteriti inducta, ſolvent Brandeburgenſi Capitulo octo marcas, quas domini Brandeburgenſes ex integro, omni impedimento poſtpoſito, ſe recepiſſe legitimis documentis proteſtantur; cæteris vero ſingulis annis ſubſequentibus triceſimam frugum de villis prælibatis, prædicti domini Brandeburgenſes congregabunt, prout mos eſt eccleſiarum circumadjacentium aliarum, & ducent ad civitatem Juterbucenſem, vel alias, ubicunque ſibi viderint expedire, & ruſtici prædicti hoc nullo modo impedient, ſed potius promovebunt. Ne igitur ſuper hujusmodi aliqua litis quæſtio inpoſterum ab aliquibus attemptetur, preſentem literam conſcribi fecimus, & ſigilli

noſtri munimine roborari, præſentibus hiis teſtibus, videlicet *Domino Ottone dicto de Britzna Concanonico noſtro, Domino Henrico Præpoſito Brandeburgenſi, Domino Iohanne dicto Brunsvik Capellano noſtro & Canonico Sancti Nicolai in Novo Foro Magdeburgenſi, Magiſtro Hinrico Canonico Sancti Sebaſtiani ibidem, Magiſtro Salomone Canonico Lubicenſis Eccleſiæ* & *Plebano in Teltow, Domino Hinrico de Alsleve Milite*, & aliis quam pluribus Clericis & Laycis fide dignis. *Actum & datum Magdeburg in Capella noſtra Anno Domini M°. CC°. XCV°. Feria ſexta poſt Dominicam qua cantatur Invocavit, hoc eſt V°. Kal. Marty.*

---

# No. LXXVIII.

*Nicolaus præpoſitus S. Mariæ Magdeb. & Capitulum generale ordinis Præmonſtrat. ſtatuunt ut ſingulis trienniis Capitulum generale in anniverſario S. Nortberti congregetur. A. 1295.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

In nomine domini, Amen. *Nicolaus Dei gratia Præpoſitus ſanctæ Mariæ Magdeburgenſis, ordinis ſancti Auguſtini*, & Prælatorum Ordinis ejusdem Capitulum generale, omnibus inſpecturis, ſalutem & fraternam in Domino charitatem. Generoſa plantatio Præmonſtratenſis ordinis a qua, velut a ſtipite noſtræ religionis ramus erigitur, cujus converſatio laudabilis honeſtatis flores & fructus profert, nos excitat & inducit, ut honorem ipſius

ipſius favore benivolo proſequentes, ſalutifera ipſi Capituli monita, ac ordinis noſtri commoda, quantum cum Deo poſſumus & ſecundum virium noſtrarum valentiam, ſtudeamus efficaciter adimplere. Igitur convocatione de nobis facta ſuper publicatione prærogativarum & privilegiorum a prædicto Præmonſtratenſi Capitulo noſtro ordini indultorum, ac ſuper aliis tractatibus utilibus, Nobis in unum convenientibus in anniverſario claræ felicisque recordationis domini *Nortberti* quondam *Magdeburgenſis Archiepiſcopi*, inſtitutoris noſtri ordinis, & in eccleſia ſanctæ Mariæ Magdeburgenſis, de qua ſecundum fundationem ordinis primitivam noſtræ derivative deſcendunt eccleſiæ, videlicet domino Præpoſito eccleſiæ jam dictæ ordinisque patre, nec non de *Brandeburch*, *de Havelberch*, *Ratzeburch*, *Cathedralium*, *de gratia Dei*, *de Lezeka*, *de Jericho*, *de Kolbeke*, *de Quidlingheburch*, *de Mildenvorde*, *de Poledhe*, *de Grammezowe*, *de Themeniz*, *de Staden*, *de Hilburgerode*, *&* *de Brode*, *eccleſiarum ordinis ſancti Auguſtini Præpoſitis*, publicatis indultis ſupradictis, utilitate communi penſata, decrevimus infra ſcripta concorditer & unanimiter ſtatuenda. Primo quidem ſtatuimus, quod nos Prælati dictam Magdeburgenſem eccleſiam, inter nos, cum devotæ ſubjectionis reverentia, principaliter pro matre reputabimus & capite, cujus membra noſtras eccleſias fore recognoſcimus, ac ad eſſentiam ordinis velut a capite proceſſiſſe. Item ſtatuimus quod nos Prælati omnes & ſinguli de triennio in triennium in anniverſario domini *Nortberti Archiepiſcopi* ſupradicti venire debemus Magdeburg ad Capitulum propriis in perſonis. Si quis autem infirmitate corporis, vel aliis legitimis impedimentis detentus, venire non poteſt, cum mandato procuratorem idoneum

idoneum pro se mittet. Praeterea statuimus quod a nobis Praelatis ad jam dictum Capitulum venientibus, diffinitores duo vel tres in hujusmodi Capitulo eligantur, qui una cum domino Praeposito ecclesiae sanctae Mariae Magdeburgensis, patre ordinis praedicto, super ipsius ordinis reformatione statuant, ordinent, & disponant quicquid ad promotionem ipsius expedire cognoverint, quod a nobis statuimus inviolabiliter observandum. Item statuendo volumus, quod pro nobis omnibus unus Praelatus, secundum ordinem Praelatorum & formam contributionis expensarum eorundem infrascriptorum, de triennio in triennium debet Praemonstratense Capitulum visitare. Fiet itaque talis taxatio contributionis secundum facultatem ecclesiarum & reddituum praelatorum. Dominus *Praepositus Magdeburgensis* septem fertones cum dimidio contribuet, *Brandeburgensis* duas marcas, *Ratzeburgensis* quinque fertones cum dimidio, *Havelbergensis* tres fertones, *de gratia Dei* & *Letzeka*, *de Jericho* & *Grammezowe*, *de Staden*, eorum quilibet tres fertones, de *Mildenvorde*, de *Broda*, quilibet unum fertonem cum dimidio, de *Quidelingheburch*, de *Poledhe*, de *Rode* Praelati quilibet unum fertonem; cujus pecuniae Brandeburgensis argenti contributio debet in ecclesia sanctae Mariae Magdeburgensis & in anniversario domini Nortberti proximo, ac deinceps frequenter in eisdem appropinquante visitatione Capituli, comportari. Si quis autem Praelatorum, quod absit, infra duos menses ab hujusmodi anniversario continue numerandos contributionem, per modum comportationis jam dictum, neglexerit praesentare, omnium accedente consensu, statuimus quod contra talem, per suspensionem officii, pro defectu comportationis mensis primi & per excommunica-

tionis

tionis ſententiam pro defectu comportationis ſecundi, a ſæpe dicto domino præpoſito ſanctæ Mariæ ordinis noſtri patre, procedatur, qui prælatis mandabit ut ipſum excommunicatum publice nuncient, & ſuis ſubditis præcipiant quod ſimiliter hujusmodi denunciationem in ſuis eccleſiis fideliter exequantur. Eſt autem ordo talis quem praelati ad praemonſtratenſe capitulum euntes circulariter obſervabunt; quia dominus præpoſitus *Magdeburgenſis*, de *gratia Dei*, de *Jericho*, de *Grammezowe*, in præterito proximo præmonſtratenſi fuerunt capitulo, ibit in proximo nunc appropinquante capitulo *Brandeburgenſis*, deinde *Havelbergenſis*, *Ratzeburgenſis*, *Letzekenſis*, de *Staden*, de *Brode*, de *Quideling.*, de *Kolbeke*, de *Hilburgerode*, de *Poledhe*, de *Mildevorde*. Poſt hos iterum præpoſitus Magdeburgenſis circulum ordinis renovabit, eodem ordine frequenter ac deinceps ab omnibus jam dictis prælatis, ut eſt dictum, inviolabiliter obſervato. Item ſtatuendo pronunciamus & pronunciando ſtatuimus, quod quilibet prælatorum pecuniam infraſcriptam per modum taxationis particulariter unicuique deputatam, annis ſingulis ad defenſionem & utilitatem ordinis contribuet, comportandam in anniverſario & eccleſia prænarratis, ac ordinis patri ſæpedicto, ſuisque condiffinitoribus præſentandam, utpote dominus præpoſitus *Magdeburgenſis* unam marcam, *Brandeburgenſis* quinque fertones, *Raceburgenſis* tres fertones, *Havelbergenſis*, de *gratia Dei*, de *Jericho* & *Letzeke*, de *Grammezowe*, & de *Staden*, quilibet dimidam marcam, de *Mildenvorde*, de *Brode*, de *Hilburgherode*, de *Quidelingheburch*, de *Poledhe*, & de *Kolbeke*, quilibet unum fertonem, quam pecuniam Brandeburgenſis argenti, ipſi dominus præpoſitus Magdeburgenſis Pater ordinis, ac diffinitores ad uſus & neceſſitates ordinis fide-

liter conſervabunt. Volumus etiam & ſtatuimus quod quilibet praelatus ordinis ad hoc intendere debet maturitatis providentiæ cum effectu ut a ſubditis ſuis ordo ſervetur ſecundum antiquas eccleſiæ ſuæ conſuetudines, & approbatas & hactenus obſervatas. Si quis autem ſubditorum a ſuo prælato, collo rebellionis extento, per inobedientiæ maliciam incorrigibilis extiterit, ad dominum Magdeburgenſem præpoſitum & diffinitores illius incorrigibilitas deferetur, ut ſuper ea materiam cohercionis & correctionis inveniant quibus ſuam contundant malitiam, exceſſus ejus correctione debita refrenando. Item quia nonnulli noſtri ordinis religioſi cauſas inter ſe ſive quaerimonias emergentes ad extraneos trahunt judices, & in ſcandalum ordinis, ſuorum eliminant judicium prælatorum, ſtatuimus quod hujusmodi quærimoniæ ſive cauſæ, ſi per prælatos terminari nequeunt, ad dominum Magdeburgenſem praepoſitum ac diffinitores prædictos, tanquam ad ſuperiores judices, integraliter devolvatur, quorum judicio cum fine deciſionis congrue terminetur. Et ne ſtatuta noſtra, maxime circa noſtras eccleſias & loca, novis adinventionibus vel figmentis imitari contingat in poſterum, ea ſcripti teſtimonio, ſigillisque noſtris & capitulorum noſtrorum duximus roboranda. *Actum Anno Domini M°. CC°. LXXXX°. quinto, die & loco prædictis, in Capitulo generali.*

Hæ Eccleſiæ ſunt exemptæ.

Iſtae eccleſiae ſunt exemptae ab ordine praemonſtratenſi. Prima & principalis *Magdeburgenſis* eccleſia ſanctae Mariae, mater aliarum eccleſiarum, in civitate ſita; *Gratia Dei* Magdeburgenſis dioceſis, filia Magdeburgenſis; *Letzeka* Brandeburgenſis dioceſis, filia Magde-

bur-

burgensis; *Brandeburgensis* cathedralis ecclesia, filia Magdeburgensis; *Jericho* Havelbergensis diocesis, filia Magdeburgensis; *Ratzeburgensis* cathedralis ecclesia, filia Magdeburgensis; *Romae* Lateranensis ecclesia ad sanctam crucem, filia Magdeburgensis; *Poledhe* Maguntinensis diocesis, filia Magdeburgensis; *Colebeke* Halberstadensis diocesis, filia Magdeburgensis; *Hilborgerode* Halberstadensis diocesis, filia Magdeburgensis; *Mildenvorde* Nuenburgensis diocesis, filia Magdeburgensis; *Quidelingeburgensis* Halberstadensis diocesis, filia *Magdeburgensis; Harstenensis* ecclesia, filia gratiae Dei; *Broda* Havelbergensis diocesis, filia Havelbergensis; *Stade* Bremensis diocesis, filia gratiae Dei, *Grammezowe* Caminensis diocesis, filia Jericho; *Ylevelt* quae nunc obedit ordini praemonstratensi; filia *Poledhe*.

---

## No. LXXIX.

### *Otto & Conradus Marchiones Brandenburg. mediante Episcopo Havelberg. cum capitulo Brand. concordant. A. 1296.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Nos *Otto* & *Conradus Dei gratia Brand. & de Land. Marchiones*, cum manifesta recognitione tenore praesentium profitemur, quod ordinationem factam per venerabilem dominum *Johannem Episcopum Havelbergensis ecclesiae*, inter dominos ecclesiae Brandenb. ex una, & nos & nostros parte ex altera, servare debebimus in hunc modum. Officiales nostri, capitanei, milites & vasalli,

Burgenſes, & eorum complices ſive ſervi, quicquid in eorum utilitatem perventum eſt, per juramentum ſuum reſtituent, & ſi quenquam illorum ultra id quod faſſi ſunt, incuſare voluerint de perceptis ſe expurgabunt infra menſem ſub fidei præſtito juramento. Quicquid autem nobis ab officialibus noſtris computatum eſt aut computari adhuc poterit in futurum, & in uſus noſtros eſt converſum, de hoc dictis Dominis & Eccleſiae prout nobis cordi extiterit, non coacti, infra anni ſpatium, gratiam faciemus; pro iſta facienda gratia moneri volumus non ſolum ab ipſis Dominis, verum etiam a noſtris de familia & capellanis, quod pro ingrato non portabimus ullomodo. Si autem nos ante gratiam factam, ſive completam, quod abſit, mori contingeret, haeredes noſtri ſatisfacient de prædictis. De hac gratia eis per nos facienda Deo & nobis plenius commiſerunt. Inſuper milites & vaſalli, quicunque dictam formam non ſervaverint, ſine noſtra indignatione contra ipſos autoritate ordinaria & etiam ſecundum ſtatuta a concilii provincialis Magdeburg. procedent ultimo celebrati. Praeterea in favorem praedictae eccleſiae, nos & noſtri officiales ipſam eccleſiam Brandenb. in quibuscunque poterimus promovebimus, villas & bona eorum libere & pacifice dimittemus eisdem, ſicuti hactenus poſſederunt, pro hac etiam cauſa dicti domini Clericos qui noſtrae appellationi ſteterant non impedient ſeu moleſtent. In cujus rei teſtimonium præſens damus ſcriptum noſtris ſigillis conſignatum. Hujus rei ſunt teſtes: *Fredericus de Eckſtede, Haſſo de Wedele milites* & quamplures alii fide digni. *Actum & datum Angermunde nova Anno Domini M°. CC°. LXXXXVI°. XVIII. Kl. May, per manus Domini Zachariæ Notarii.*

No. LXXX.

# No. LXXX.

## *Hermannus Marchio Brandenburg. capitulo Brandenburg. allodium Zolchov pro L. Marcis argenti confert. A. 1301.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Hermannus Dei gratia Brandeburgensis Marchio & dominus de Hinneberg*, omnibus Christi fidelibus præsentem litteram inspecturis, salutem in domino sempiternam. Cum mater erroris oblivio in rebus gestis confusionem pariat & inducat, expedit acta hominum sigillaris apicibus æternari. Hinc est quod notum esse cupimus tam præsentibus quam futuris quod reverendo domino *Brandeburgensis ecclesiæ Præposito*, suoque conventui, *quodam allodium* sex mansorum in terra *Zucha* situm & *Zolchow* nuncupatum, pro quinquaginta marcis Brandeburgensis argenti & ponderis, quas nos recepisse a Præposito & conventu prædictis, præsentibus profitemur, de maturo consilio vasallorum nostrorum, vendidimus, cum lignis, aquis, piscationibus, pratis, terris cultis & incultis, ea libertate, emunitate, eoque jure quo cætera allodia ecclesiæ suæ tenent, & sicut prædecessores dicti allodii, videlicet *Arnoldus* dictus *de Piriz*, nec non *Albertus de Zachow*, jure feodali actenus tenuerunt, ita ipsis non solum modo prædicto, verum etiam pariter proprietatis tytulo, donamus libere perpetuo possidendum. Promittentes cum nostris hæredibus, ab omni impetitione eorum omnium qui sibi in prædicto allodio aliquid juris addicunt, si quando impetiti fuerint Præpositus & conventus prædicti, vel qui pro tempore

fuerint in ecclesia Brandeburgensi, postquam nos vel nostri hæredes ad hoc fuerimus interpellati, ipsos cum omni promptitudine absolvemus. Si vero super proprietate curiæ ejusdem quæstionem ipsis moveri contigerit a quocumque sub eadem promissione nos nostrosque hæredes astringimus, quod de proprietate ipsos warandabimus cum effectu. Vt autem hæc stabilia & inconvulsa perpetuo perseverent, præsentem paginam sigillo nostro fecimus communiri. Testes etiam hujus rei sunt, *Magister Conradus de Dupow, Plebanus in Crozna, & Dominus Conradus Scriptor, Dominus Gevehardus, Dominus Hinricus, Dominus Fredericus, dicti de Alvensleve Milites & Fratres, Dominus Bernardus de Plozzeke, & Dominus Drouseke,* & alii quamplures Clerici & Layci fide digni. *Actum & datum in Castro Arneborch, Anno Domini M°. CCC°. primo, in die beati Egidii Abbatis.*

---

## No. LXXXI.

*Bonifacius VIII. Papa mandat AEpiscopo Magdeb. & Bremensi ac Episcopo Lubecensi ut sententias excommunicationis contra Marchiones Brandenb. ab Episcopis Brand. & Havelb. latas confirment. A. 1302.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

B*onifacius Episcopus servus servorum Dei,* venerabilibus fratribus Magdeburgensi ecclesiæ & Bremensi Archiepiscopis, ac Episcopo Lubicensi, salutem & apostolicam

licam benedictionem. Sedes apostolica, pia mater gravaminibus compatiens filiorum, confugientes ad ipsam pio favore prosequitur, studens ipsis remedia procurare quietis, ut a malignantium possint oppressionibus respirare. Lamentabilem siquidem venerabilium fratrum nostrorum *Wolradi Brandeburgensis*, *&* *Iohannis Havelbergensis Episcoporum* querelam nuper recepimus, continentem quod cum *Nobiles viri Otto & Conradus Marchiones Brandeburgenses* per se ac per - - - nalces ipsorum, ab hominibus & colonis dictorum Episcoporum & Capitulorum, Brandeburgensis & Havelbergensis ecclesiarum, ac ex locis ad Episcopos & Capitula prædicta spectantibus, nomine subsidii, subventionis & ex aliis causis multa pro eorum voluntatis libito extorsissent, gravia illis nihilominus alias onera imponendo & diversis eos affligendo pressuris, præfati Episcopi eosdem nobiles canonice monuerunt utipsi eisdem Episcopis & Capitulis sic extorta restituerent, ac eis de damnis & injuriis super hoc ipsis illatis, satisfactionem debitam exhiberent. Et demum quia ipsi nobiles hujusmodi eorum monitionibus parere contumaciter contempserunt, nullam causam rationabilem prætendentes quare parere non deberent eisdem, cum hæc adeo forent notoria quod nulla poterant tergiversatione celari, in ipsos nobiles & eorum in hac parte complices, auctoritate ordinaria, excommunicationum sententias promulgarunt, & postmodum dictorum nobilium contumacia excrescente, eorum terras in eorundem Episcoporum diocesibus consistentes, subposuerunt ecclesiastico interdicto, præfatos quoque nobiles, & complices, ac officiales ipsorum qui etiam propter præmissa sententiam excommunicationis incurrerant in constitutione nostra in tales prolatam, fecerunt

excom-

excommunicatos publice nunciari. Cumque dicti Episcopi non valentes in eorum Episcopatibus, propter nobilium prædictorum tyrannidem, absque periculo remanere, ad civitatem Magdeburg eorum Metropolin confugissent, quidam nuncius dictorum nobilium, se pro curatorem asserens eorundem, ex quibusdam frivolis & falsis causis, ab hujusmodi dictorum Episcoporum processibus, elapso duorum mensium & amplius spatio, eorum nomine ad sedem appellavit jam prædictam, ac appellationem prius, ut dicebat, eorum nomine interpositam, innovavit: Ac dicti Episcopi hujusmodi appellationi dicti nuncii ob ipsius sedis reverentiam deferentes, ei ad comparendum apud sedem prædictam certum terminum præfixerunt, sic quod dicti nobiles, appellationis ejusdem prætextu, hujusmodi excommunicationum & interdicti sententias, quas tamen observaverant primitus, contemnentes, clericos dictarum terrarum per spoliationem suorum beneficiorum, & bonorum temporalium, & alias diversas pœnas, divina inibi compulerunt officia celebrare, Præpositum quoque ac Priorem, & quosdam Canonicos Havelbergenses, de terris prædictis exbanniri, & plures alios clericos capi fecerunt, ac eorum beneficiis spoliari, & loco dicti Præpositi quendam alium clericum temeritate propria intruserunt, ecclesias insuper, parrochias & capellas dictarum ecclesiarum cathedralium, clericis ipsarum ab ipsis expulsis, commiserunt aliis gubernandas, comminantes quibusdam monialibus quod etiam eas de suis monasteriis violenter expellerent, ac fratribus prædicatoribus & minoribus, pro eo quod interdictum hujusmodi observabant, inhibuerunt districtius eleemosynas exhiberi, sicque fratres ipsi & plures clerici seculares coacti sunt per vim hujusmodi

modi & metum dictorum nobilium in iisdem terris interdictis resumere organa divinorum, & celebrare divina officia, sicut prius: Ipsi præterea nobiles post & contra hujusmodi appellationem eorum nomine interpositam, curias & alia bona dictorum Episcoporum & Capitulorum officialibus ipsorum Episcoporum & Capitulorum inde violenter ejectis nequiter occuparunt, quorum adhuc aliqua occupata detinent, percipientes fructus & redditus ex eisdem, alia vero incendio devastarunt, eosdem Episcopos & Capitula nihilominus decimis, redditibus, proventibus & aliis eorum bonis mobilibus & immobilibus temere spoliando. Quare dicti Episcopi ad nostram providentiam recurrentes, nobis humiliter supplicarunt, ut tam ipsis quam Capitulis, & aliis prædictis taliter fugatis, exbannitis, ejectis & etiam spoliatis, de oportuno providere remedio paterna sollicitudine dignaremur. Hunc dilectus filius noster *Landolfus* sancti Angeli Diaconus Cardinalis, cui nos commiseramus ut probationibus & informationibus quæ summarie super his & coram eo producerentur vel exhiberentur, admissis, quid inveniret nobis referre curaret, cum de excessibus hujusmodi causa per literas tuas Archiepiscope Magdeburgense loci Metropolitane, & aliorum Prælatorum aliarum partium quam per plures personas fide dignas partium earundem apud sedem consistentes eandem, fides facta fuisset, eidem diligenter attendentes, quod excessus tales in eisdem partibus non poterant non esse notorii, quodque excessuum enormitas eorundem in conculcationem ecclesiasticæ libertatis, & dictæ sedis contemptum & injuriam redundabat, ac exposcebant celeritatem remedii oportuni, facta nobis super hoc relatione fideli, de speciali mandato nostro,

facto sibi oraculo vivæ vocis, Episcopos, Capitula, Clericos & alios supradictos taliter spoliatos, præsentibus adhoc procuratoribus nobilium prædictorum, ad ecclesias, capellas, curias, decimas, redditus, proventus & alia bona prædicta quibus fuerant, ut prædicitur, spoliati, restituit, decernens eos in corporalem possessionem omnium prædictorum, prout ea tempore hujusmodi spoliationis habebant, fore plenarie reducendos, ac prædictas excommunicationum & interdicti sententias, tanquam rite latas, usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observandas, quodque si iidem nobiles, complices, vel officiales, aut aliqui ex eisdem, post beneficium absolutionis obtentum ad similes forsan excessus redierint, vel non permitterent Episcopos, Capitula, clericos, & alios prædictos taliter institutos dictarum parrochiarum, capellarum, curiarum, decimarum, reddituum, & proventuum, & aliorum bonorum prædictorum, pacifica possessione gaudere, in pristinam recidant excommunicationis sententiam, ipso facto, & eorum terræ prædicto modo simili ecclesiastico subjaceant interdicto.

Nos itaque, præmissa omnia quæ per eundem Cardinalem, de mandato nostro, ut præmittitur, acta sunt, rata & grata habentes, eaque autoritate apostolica confirmantes, fraternitati vestræ, in virtute sanctæ obedientiæ, & sub excommunicationis pœna quam eo ipso (si mandato nostro in hac parte non parueritis) incurratis, districte præcipiendo mandamus, quatenus vos, vel duo, aut unus vestrum, per vos, vel per alium, seu alios, ea omnia diligenter, celeriter & sollicite executioni debitæ demandantes, Episcopos, capitula, clericos & alios prædictos taliter spoliatos, in corporalem

poralem possessionem ecclesiarum, capellarum, curiarum, decimarum, reddituum, proventuum, & aliorum bonorum prædictorum, ad quæ per Cardinalem eundem sunt, ut præmittitur, restituti, reducatis auctoritate nostra, & reductos etiam defendatis, præfatos nobiles, complices & officiales nunc ligatos eisdem sententiis, & qui etiam post absolutionem obtentam, ut præmissum est, reciderint in easdem, pulsatis campanis, & accensis candelis excommunicatos & dictas eorum terras interdictas tam diu, appellatione remota, publice nunciantes, ac facientes ab aliis per omnia loca in quibus expedire videritis, nunciari, ipsosque nobiles, officiales, & complices, ab omnibus arctius evitari, donec ipsi Episcopi, capitula, clerici, & alii supradicti ad plenam, corporalem & pacificam possessionem ecclesiarum, capellarum, curiarum, decimarum, reddituum, proventuum, & aliorum bonorum prædictorum, restituti fuerint, eisque de hujusmodi ablatis, exactis, nec non damnis, injuriis, & offensis illatis eisdem plenarie fuerit satisfactum, ac iidem excommunicati absolutionis beneficium ab eadem sede meruerint obtinere. Interdictum vero hujusmodi tam per ipsos fratres Prædicatores, minores, quam Cistercienses & quoscunque religiosos cujuscunque ordinis, nec non clericos seculares, appellatione remota, privilegiis quibuscunque cessantibus, faciatis etiam usque ad satisfactionem condignam, inviolabiliter observari; non obstante appellatione prædicta, seu si aliquibus a sede sit indultum eadem, quod excommunicari, suspendi, vel interdici non possint per literas apostolicas non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, contra dicentes per censuram ecclesiasticam, appellatione

 post-

postposita, compescendo. Volumus insuper quod quicunque vestrum super hoc fuerit requisitus, præmissa omnia & singula quæ mandamus, etiamsi per collegam seu collegas ipsius prius processum fuerit, in eisdem, sub pœna prædicta, prout expedierit exequatur, invocato ad hoc, si necesse fuerit auxilio brachii secularis. *Datum Laterani VI°. Id. February, Pontificatus nostri anno octavo.*

---

# No. LXXXII.

*Conradus Episcopus Lubecensis vigore bullæ Papalis mandat Cistercienfibus & fratribus majoribus & minoribus ut Marchiones Brandenb. publice excommunicent.*

*A. 1302.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

C*onradus Dei gratia Lubecensis ecclesiæ Episcopus*, Abbatui & conventui ordinis Cistercienfis *Corin*, Priori & fratribus majoribus in *Ruppin*, Custodi & Gardiano ac fratribus minoribus in *antiqua Brandeburg* & *novo Angermunde* & *Granzoge*, salutem in domino sempiternam. Noveritis nos mandatum sanctissimi patris ac domini nostri Bonifacii Papæ octavi, non cancellatum, non abolitum, nec in aliqua sui parte vitiatum, sub vera bulla recepisse plenius, & in hæc verba:

*Bonifacius &c. Datum Laterani VI. Id. February, Pontificatus nostri anno octavo.*

Nos

Nos igitur auctoritate mandati, quod præterire vel negligere non possumus, nec audemus, maxime propter pœnas in eo contentas evadere cupientes, vobis omnibus & singulis, auctoritate nobis in hac parte commissa, salva reverentia personarum, sub pœna excommunicationis quam in suis scriptis in vos singulos & quemlibet vestrum ferimus, si mandatum nostrum, imo verius apostolicum neglexeritis adimplere, quatenus supranominatos *Marchiones Brandeburgenses Ottonem & Conradum*, officialesque & complices ipsorum in hac parte, excommunicatos publice vitetis, & interdictum in vestris ecclesiis, & in eorum terris observari faciatis, usque ad satisfactionem condignam; non obstante appellatione, si appellatio dici potest, quam dicti Marchiones coram nobis legi fecerant, cum nulla nobis de supradictis cognitio, sed mera causarum sit executio demandata. In his etiam exequendis, nullus vestrum alium expectet, sed unusquisque mandatum recipiens, sub pœnis supra contentis, eo modo quo omnia in mandato apostolico scripta sunt, fideliter exequatur, & ecclesiasticum canonice servetis interdictum, evitando pœnas supra nominatas. *Datum Hedzakere, Anno Domini M°. CCC°. secundo III. Mensis May.*

 No. LXXXIII.

# No. LXXXIII.

*Gieselbertus Archiepiscopus Bremensis vigore Bullæ Papalis jubet Marchiones Brandenburg. Ottonem & Conradum excommunicari & interdictum observari. A. 1303.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Giselbertus Dei gratia sanctæ Bremensis ecclesiæ Archiepiscopus*, venerabilibus patribus & fratribus Archiepiscopis, Episcopis *Maguntinensi*, *Magdeburgensi*, *Caminensi*, & eorum suffraganeis, nec non Abbatibus, Præpositis, Decanis, Archidiaconis, Vicepræpositis, Rectoribus, Plebanis, Exemptis, Privilegiatis, Provincialibus, Prioribus, & fratribus, majoribus, nec non ministris, custodibus, Gardianis, & fratribus minoribus, Augustinensibus, Cistercienfibus, & quibuslibet aliis religiosis cujuscunque conditionis & ordinis existant, & clericis secularibus, & præcipue reverendo in Christo patri ac domino Episcopo *Caminensi*, ac Priori, & lectori, & fratribus prædicantibus, Gardiano, lectori, & fratribus domorum *Prenslaviensium*, ibidem, Plebano seu Viceplebano in *Pritzwalt*, Priori, lectori, & Præposito seu Plebano ibidem, aut Vicepræposito, vel Viceplebano in *novo Tangermunde*, Gardiano, lectori, & fratribus prædicantibus in *nova & antiqua Brandeborch*, Gardianis, lectoribus & fratribus prædicantibus in *Steindal*, *Saltwedele*, *Sehusen*, *Granzoge*, *Kobele*, in *nova civitate Brandenborch*, in *Borch*, in *Magdeborch*, in *Halverstad*, in *Serwist*, Prioribus, Gardianis, singulis-

que

que fratribus in dictis provinciis, & in diocesi caminensi prædicantibus, ad quos præsens scriptum pervenerit, salutem in domino sempiternam. Noveritis nos mandatum sanctissimi Patris ac Domini nostri Bonifacii Papæ octavi, non cancellatum, non abolitum, nec in aliqua parte sui viciatum, sub vera bulla recepisse plenius in hæc verba:

Bonifacius &c. Datum Laterane VI. Id. Februarii, Pontificatus nostri anno octavo.

Hujus igitur auctoritate mandati quod præterire nec possumus nec audemus, pœnas præsertim in ipso mandato contentas evadere cupientes, vobis omnibus & singulis, auctoritate nobis in hac parte commissa, salva reverentia dignitatum & personarum sub pœna suspensionis ab ingressu ecclesiæ quantum ad Archiepiscopos & Episcopos, excommunicationis autem, quantum ad alios inferiores clericos, quam in scriptis in vos singulos & quemlibet vestrum ferimus, si mandatum nostrum, imo verius apostolicum neglexerit adimplere, quatenus supranominatos *Marchiones Brandeburgenses*, *Ottonem*, *Conradum*, officialesque & complices ipsorum, in hac parte, publice excommunicatos in ecclesiis vestris, pulsatis campanis, & accensis candelis, nuncietis, usque ad condignam satisfactionem, singulis diebus dominicis - - - - - - - - fideles arctius evitari. Præterea, sub eadem pœna, ut supra, & eadem auctoritate, mandamus omnibus Archiepiscopis, Episcopis, & eorum suffraganeis supranominatis ut similiter singulis diebus festivis - - - - - - - - - - - - - - - civitatibus & diocesibus nostris dictos principes, & eorum

rum officiales & complices, & terras eorum ſubpoſitas, auctoritate apoſtolica, eccleſiaſtico interdicto præcipientes fratribus prædicatoribus - - - - - - Prioribus, Rectoribus, Gardianis & Lectoribus ſingulisque fratrum prædicatorum - - - - - - proceſſum, ſub pœna excommunicationis quam in his ſcriptis ferimus - - - - - auctoritate apoſtolica - - - - minoribus, prædicationibus veſtris & orationibus ad populum per dictos dominos Marchiones Ottonem, Conradum & eorum advocatos, officiales, clericos, & laicos, in hac parte complices, auctoritate apoſtolica publice nuntietis excommunicatos ſingulis diebus dominicis & feſtivis, & ſpecialiter fratribus in *Prenslavia*, in *Pozwalt*, in *nova Anghermunde*, in *nova & antiqua Brandeburg*, *Granſoge*, & in *Kiriz* in *Sehuſen*, in *Stendal*, in *Saltwedele*, *Berlin*, *Vrankenworde*, *Struceborch*, *Cerwiſt*, *Magdeborch*, *Borch*, *Halverſtad*, & in tribus provinciis ſupra ſcriptis fratribus univerſis, ſub pœna excommunicationis ſupradictæ mandamus exequi diligenter. Item ſingulos clericos ſacramenta eccleſiaſtica prophanantes, & qui mandatis apoſtolicis non obediunt, & divina celebrent, imo verius prophanant, excommunicatos & irregulares publice nuncietis, & ut ſimilia faciant ſub pœnis prædictis mandamus omnibus majoribus & minoribus Prælatis & ſupraſcriptis clericis univerſis ipſum quoque interdictum etiam ab omnibus exemptis, privilegiatis, ſeu non privilegiatis, ſeu non privilegiatis, fratribus majoribus & minoribus, Ciſtercienſibus, & quibuscunque religioſis cujuscunque ordinis, ut ſupradictum eſt obſervari ſtrictius facientes, non obſtante appellatione, ſi quæ interpoſita eſt, cui non deferimus ex eo cum nulla

nulla de supra scriptis nobis cognitio, sed mera tantum sit executio demandata; in his etiam exequendis nullus vestrum alium expectet sed unusquisque mandatum recipiens, sub pœnis supra contentis, eo modo quo omnia scripta sunt fideliter exequatur. Omnibus autem Archiepiscopis & Episcopis supra nominatis sub pœna suspensionis ab ingressu ecclesiæ, cæteris vero sub pœna excommunicationis, ut supra dictum est, præcipimus observari. *Datum Stadis, Anno Domini M°. CCC°. III. feria quinta post Festum beati Dionysii Martyris & Sociorum ejus.*

---

## No. LXXXIV.

### *Hermannus Brandenb. Marchio donat Capitulo Brandenb. jus patronatus ecclesiæ novæ civitatis Brandenb. A. 1305.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

In Nomine Domini, Amen. Ne ea quæ aguntur in tempore, simul cum volubilitate temporis evanescant, consuevit ea modernorum subtilitas scripturarum testimonio simul atque juvari voce testium perhennare. Hinc est quod nos *Hermannus Dei gratia Brandeburgensis Marchio, & Dominus de Hinnenberg,* recognoscimus, nec non ad universorum Christi fidelium, ætatis tam præsentis quam posteræ, cupimus notitiam devenire, quod ob nostram nostrorumque prædecessorum salutem animarum, proprietatem juris patronatus ecclesiæ novæ civita-

civitatis Brandeburch, diocesis Brandeburgensis, contulimus, ac dedimus venerabilibus dominis *Iohanni Præposito*, - - Priori, totique Capitulo cathedralis ecclesiæ Brandeburg, cum universis fructibus ac proventibus, ac utilitatibus quibuslibet ad ecclesiam præfatam spectantibus, perpetuis temporibus nunc deinceps quiete & pacifice possidendam. Hujus autem nostræ donationis tam libere quam voluntarie sunt testes, *Fredericus de Alvensleve*, *Lodewicus de Wantsleve*, *Hinricus Pincerna*, *Gerardus de Wederden*, *Borohardus de Bertensleve*, *Conradus Plebanus in Frankenworde*, *Slotekinus tunc temporis Curiæ Notarius*, & alii quamplures fide digni. Præterea ut hæc nostra donatio inviolabilis perseveret, & ne a quoquam hæraedum aut successorum nostrorum quomodolibet violetur, præsentem paginam inde confectam tradidimus in evidentiam ampliorem, sigilli nostri appensione communitam. *Acta sunt hæc Ozzetzs, & data Annis Dominicæ Incarnationis M°. CCC°. V. Epacta XXIII a. Indictione III. Concurrente IIII. Kal. Februarii.*

---

## No. LXXXVI.

*Otto Marchio Brandenb. dirimit lites inter Capitulum Brandenb. & civitatem antiquam Brandenb. ratione Mericæ civitati adjacentis exortas. A. 1307.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Otto Dei gratia Brand. Land. & de Lusatia Marchio,*

*chio*, recognoscimus & ad universorum Christi fidelium notitiam, tenore præsentium, publice volumus pervenire, quod dissensionis seu controversiæ materiam, inter honorabiles viros scilicet dominos *Iohannem Præpositum*, *Priorem*, *totumque Capitulum Brandenburg. ecclesiæ*, parte ex una, & Burgenses universos antiquæ civitatis Brandenborch, parte ex altera, aliquandiu habitam, sopire, & ad amicabilis compositionis unionem reducere toto mentis desiderio cupientes; mericam infra eandem civitatem & curiam *Gorne* sitam, quæ hujusmodi dissensionis extitit origo, de nostro nostrorumque discretorum maturo consilio, duximus distinguendam, ad quod nostri fideles, videlicet, *Conradus de Redere*, *Otto Marscalcus*, *&* *Broseko Magister Coquinæ*, milites, & *Matthias de Bredow*, tunc temporis *advocatus*, accedentes ipsam mericam, prout eisdem commisimus, æquanimiter, & magis videbatur competere, diviserunt, partem ipsius mericæ magis vicinam curiæ *Gorne*, prædictis dominis, & magis propinquam antiquæ civitati Brand. Burgensibus inibi tribuendo. Volentes etiam ut tollatur in posterum super isto quælibet materia quæstionis, partem sic distinctam, colliculis seu lapidibus, ut est consuetudinis, consignari. Et *Nos Woldemarus eadem gratia prædictorum dominiorum Marchio & Dominus*, ordinationem hujusmodi gratam & ratam habentes, una cum prædicto charissimo *patruo nostro Marchione Ottone*, prædictæ mericæ distinctionem, per prædictos nobis fideles, rationabiliter & rite factam, præcipimus tam a prædictis dominis quam Burgensibus, sub obtentu nostræ gratiæ inviolabiliter observari. In cujus facti evidentiam firmiorem, præsentes literas super eo confectas, tradidimus nostrorum sigillorum appensionibus roboratas.

Adhibitis teſtibus idoneis, videlicet noſtris fidelibus, *Ludolfo Seniore de Wedele & Henrico de Steghelitz noſtræ Curiæ Dapifero*, & ſuprascriptis, & aliis quam pluribus fide dignis. *Datum Rathenowe Anno Domini milleſimo treccenteſimo ſeptimo, in tertia feria ante Feſtum beati Vrbani Epiſcopi & Martyris.*

---

## No. LXXXVII.

### *Clemens V. Papa mandat Epiſcopis Brandenb. &c. ut Burchardo AEpiſcopo Magdeburg. aſſiſtant in recuperandis terris per mortem Ticemanni Landgrafii ad eum devolutis.*

### *A. 1308.*

*Ex Sagittarii hiſt. Magdeb. Mſcpta.*

*Clemens Epiſcopus* ſervus ſervorum Dei venerabilibus fratribus *Brandenburgenſi, Miſnenſi, Numburgenſi, Merſeburgenſi & Havelbergenſi Epiſcopis* ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Cum ſicut accepimus venerabilis frater noſter *Burchardus Archiepiſcopus Magdeburg.* Metropolitanus veſter pro recuperandis & defendendis bonis & juribus eccleſiæ ſuæ, tam his quæ *Ticemannus Landgrafius Thuringiæ* eccleſiæ prædictæ vaſallus ab eadem eccleſia dum viveret retinebat, nunc devolutis ad eam pro eo quod idem Landgravius absque heredibus noſcitur deceſſiſſe, quum alia bona que ad dictam eccleſiam per obitum vaſallorum ipſius absque heredibus decedentium devol-

devolvitur, nec non pro recuperatione & defensione aliorum jurium & bonorum dictæ ecclesiæ in quibus est eadem pene ecclesia collapsa nostro & aliorum indigeat auxilio & favore; vos attendentes quam conveniens sit & dignum quod membra capiti congrua cum expedit subventione respondeant, fraternitatem vestram rogamus & hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes quatenus eidem Archiepiscopo per vos & homines vestros sic assistatis efficaciter in promissis auxiliis opportunis, cum ab eo super hoc fueritis requisiti, quod ipse vestro & aliorum cooperante favore bona & jura predicta recuperare valeat & tueri, vosque proinde præter divinæ gratiæ præmium nostram benedictionem & gratiam uberius consequi valeatis. *Datum Pitavis X. Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno tertio.*

---

# No. LXXXVIII.

*Iohannes Brandenb. Marchio possessionem superioris Obulæ (i. e. fluminis Havelæ) ecclesiæ Brandenburg. confirmat. A. 1316.*

*Ex Copia antiq. Arch. Brand.*

Nos *Iohannes* Dei gratia *Brandeburgensis & Lusacie Marchio*, cupimus esse notum universis Christi fidelibus ad quorum notitiam presens scriptum pervenerit, quod *superiorem Obulam* quam cum proprietate hereditaria, superiori & inferiori judicio, tractibus, piscationibus

 quibus-

quibuscunque & quc; & omnibus pertinentiis suis, ad Episcopum & ad ecclesiam Brandeburgensem didicimus libere pertinere, confirmamus reverendo in Christo Patri Domino *Frederico Episcopo Brandeburgensi* & sue ecclesie; Et ad majorem cautelam, prefatam *Obulam*, & omnia & singula premissa cum earum pertinentiis, eidem domino Episcopo & suis successoribus, nec non ecclesie predicte, ob spem divine remunerationis appropriando donamus justo proprietatis titulo perpetuis temporibus possidendum. Vt autem hæc confirmatio, donatio, & appropriatio robur obtineat sempiternum, presens scriptum nostri sigilli robore fecimus communiri. Testes quidem rei sunt Hinricus in Stendal Decanus, Everardus in Stolp Prepositus, Redeke de Redern, Matthias de Bredow, Henningus de Vorlane, & Busso de Milau, milites, cum aliis fide dignis. Actum & datum anno Domini M°. CCC°. sexto decimo, Feria quinta post Octavam Epiphanie.

---

## No. LXXXIX.

*Iohannes Episcopus Brandenb. vendit Capitulo Brandenb. duas villas Wisera & Tykov pro C. marcis Brand. argenti ad debita Judæis solvenda. A. 1317.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In Nomine Domini, Amen. Injuriat memoriæ frequenter oblivio, longinquitate sæpe fit temporis ut res

res clara præſentibus reddatur obſcura futuris, unde contra oblivionis diſpendium de ſcripturæ ſuffragio providit induſtria ſapientum. Hinc eſt quod nos *Iohannes Dei gratia Brandeburgenſis eccleſiæ Epiſcopus* publice per præſentes recognoſcimus, & ad omnium quorum intereſt vel intereſſe poteſt notitiam volumus pervenire, quod cum eccleſia noſtra, occaſione venerabilis patris domini *Frederici* bonæ memoriæ *prædeceſſoris noſtri*, premeretur gravi onere debitorum, quorum etiam de die in diem in Judea uſuræ & dampna importabilia accreſcebant; Nos cum Capitulo noſtro provida deliberatione & diligenti tractatu habito ſuper præmiſſis, de conſenſu ipſius, vendidimus & tradidimus honorabili viro domino *Iohanni Præpoſito*, ipſique noſtro Capitulo duas villas *Wyſeram* & *Tikow* ad menſam noſtram epiſcopalem ſpectantes, cum omnibus ſuis attinentiis & pertinentiis limitibus & diſtinctionibus univerſis, cum aquis & piſcationibus fructibus & utilitatibus omnibus, & cum judiciis majori & minori, cum ſervitiis quibuslibet, cum jure patronatus, perpetua fruitione commodi & honoris, cum omni proprietate tamquam proprie proprias perpetuis temporibus poſſidendas; pro centum marcis Brandeburgenſis argenti & ponderis nobis jam libratis & traditis & in utilitatem eccleſiæ noſtræ & noſtram converſis, & per nos in Judea ſolvendis. Vt autem venditio proprietatis prædictarum villarum vigorem obtineat ſempiternum in omnibus & ſingulis quæ nobis in dictis villis competunt, aut noſtris ſucceſſoribus in futuro competere poſſent abrenunciationem fecimus per hæc ſcripta, omnes jus in dictis villis habentes penitus abdicantes. Vt autem hæc noſtra venditio perpetua & inviolabilis perſeveret, præſentem litteram noſtro & capituli

pituli nostri sigillis dedimus communitam. *Actum & datum Brandeburg Anno Domini M°. CCC°. XVII°. tertio decimo Kalendas Aprilis, Præsentibus Dominis Thiderico de Weterlinghen, Henrico de Gladow, Henningho Katten* Wapac & *Iohanne de Locstede Militibus, Thederico dicto Gruelhut & Alberto Plebano in Seieser Capellanis nostris, Rodolfo Monetario, & Jacobo de Juterbuk Civibus Brandeburgensibus, & aliis pluribus fide dignis.*

---

## No. LXXXX.

### *Rudolphus Dux Saxoniæ promittit Episcopo & Capitulo Brandenb. favorem in lite contra Archiepiscopum Magdeburg. & contra invasores auxilium. A. 1320.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Rudolphus Dei gratia Dux Saxoniæ, Angariæ, Westphaliæ, Comes in Bren, ac Burggravius in Magdeburg*, recognoscimus tenore præsentium, & ad singulorum cupimus notitiam pervenire, quod venerabili in Christo patri Domino *Iohanni Brandeburgensis ecclesiæ Episcopo, Iohanni ejusdem ecclesiæ, Iohanni Leyskensi, Gerhardo Berlynensi, Nicolao Bernowensi, Theodorico Stolpensi, Iohanni Lyvenwoldensi, Præpositis*, cæterisque Prælatis & clericis totius Brandeburgensis diœcesis, pro eo quod nostris justis & legitimis appellationibus a sententiis & aliis processibus judicum, pro venerabili in Christo Patre Domino Borchardo sanctæ Magdeburgensis eccle-

ecclesiæ Archiepiscopo a sede apostolica datorum & dandorum, per nos & procuratores nostros ad sedem apostolicam vel ad quoscunque alios superiores judices, interjectis & inposterum interponendis, astent, quoad justitiam bona fide promisimus & promittimus per præsentes nos nullo unquam tempore velle inire aliquam cum prædicto domino Episcopo ordinationem vel compositionem nisi præfati domini Brandeburgensis Episcopus, Præpositi, Prælati, ac reliqui clerici totius Brandeburgensis diœcesis prædictæ ordinationi vel compositioni sint totaliter interclusi; Et quod stabimus appellationibus eorundem, a prædicto domino Magdeburgensi Archiepiscopo, vel aliis quibuscunque judicibus, ad sedem apostolicam vel alias, interpositis & interponendis a gravaminibus quibuscunque. Expensas etiam per eos factas & faciendas in causis quibuscunque prænominatarum appellationum, sicut & nostris causis, pecunia nostra propria persolvemus. Et si aliquo dierum nos cum dicto domino Archiepiscopo Magdeburgensi composuerimus, ut supra dictum est, per viam justitiæ vel amoris, idem autem Archiepiscopus cum prædictis dominis Episcopo, Præpositis, Prælatis, cæterisque clericis totius Brandeburgensis diœcesis denuo lites & contrarietates suscitaret, tunc eisdem in suis legitimis & rationabilibus causis & appellationibus, sine omni dolo astabimus firmiter, sicut prius: Et illud idem ipsi nobis facient versa vice. Promittimus insuper bona fide prælibatos dominos Brandeburgensem Episcopum, Præpositos, Prælatos, cæterosque clericos Brandeburgensis diœcesis, eorum bona, & maxime prænominatæ Brandeburgensis ecclesiæ bona ac possessores, in suis libertatibus ac juribus conservare, nec eos impedire aliqualiter in eisdem, prout ipsis competunt ex privile-

vilegiis, jure, consuetudine, vel statuto. Invasores etiam prænominatarum libertatum & jurium raptores & violentos detentores suarum possessionum, bonorum mobilium vel immobilium compescere valeant, etiamsi nostri vasalli vel familiares extiterint, per excommunicationum sententias prout postulat ordo juris. Si autem, quod absit, dicti detentores, vel raptores eorum sententias vilipenderent, obligamus nos, quod tales omni occasione postposita, quotiescunque ab eis vel aliquo illorum requisiti fuerimus, compellemus, vel compelli procurabimus ad plenariam satisfactionem per auxilium brachii secularis. Insuper si nos contigerit ante finem litis & guerræ, debitum universæ carnis persolvere, *dilectus frater noster Dux Wentzlaus*, filii nostri, & quicunque legitimi successores supranominatam ordinationem observabunt integraliter & complete. In cujus rei testimonium & evidentiam pleniorem, hoc præsens instrumentum sigillo nostro duximus roborandum. *Datum & Actum Brandeburgi Anno Domini M°. CCC°. XX°. feria sexta post diem beati Martini Episcopi.* Præsentibus nostris fidelibus consiliariis, *Domino Præposito Bernowensi, Domino Thiderico nostro Prothonotario, Domino Alberto & Domino Hinrico de Alvensleve, Domino Hinrico de Rochow, Domino Losero, Militibus & aliis* pluribus fide dignis.

No. LXXXXI.

# No. LXXXXI.

## *Capitulum Brandenb. cum Capitulo Magdeburg. super diversas lites transigit. A. 1326.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

H*enricus Dei gratia Præpositus*, totumque Capitulum ecclesiæ *Magdeburgensis*, universis quorum interest seu poterit interesse tam præsentibus quam futuris ad quos præsens scriptum pervenerit, salutem in Domino sempiternam. Insinuatione præsentium recognoscimus & volumus esse notum, quod cum dudum inter bonæ memoriæ dominum *Borchardum Archiepiscopum Magdeburgensem* & Capitulum nostrum, ex parte una, ac Vener. quondam dominum *Iohannem Episcopum* ac Capitulum ecclesiæ *Brand.*, nec non Prælatos & clerum Brand. diocesis, ex parte altera, super diversis articulis & præcipue super quarumdam sententiarum & processuum executionibus & publicationibus pro domino Archiepiscopo, & pro nobis, per diversos judices, ac diversis causis & temporibus habitorum, non modica ac longi temporis fuisset dissentionis ac discordiæ materia suscitata; tandem super his inter nos, nomine nostro ac nomine domini nostri Archiepiscopi, nec non dominum Præpositum & Capitulum, Prælatos & clerum Brand. diocesis prædictos, sede Brand. nunc vacante, amicabilis compositio intercessit, damnis & dispendiis quæ occasione dissensionis & discordiæ provenerant, nobis secundum statum præsentis temporis congrue restauratis; cu-

jus quidem compoſitionis tenor & forma dinoſcitur eſſe talis. *In primis*, ſiquidem juxta formam compoſitionis inter nos conceptæ & habitæ omnibus & ſingulis proceſſibus & ſententiis per Vener. Patrem Dominum *Ottonem Hild. Epiſcopum* conſervatorem principalem per ſedem apoſtolicam deputatum, pro domino noſtro Archiepiſcopo & eccleſia Magdeburgenſi ſupradictis, & dominum Conradum ſcholaſticum eccleſiæ ſanctæ crucis, & dominum Abbatem monaſterii ſancti Mychaelis ordinis ſancti Benedicti civitatis Hyldeſ., ſubdelegatos ab ipſo, occaſione diſſenſionis & diſcordiæ pro eccleſia noſtra & domino noſtro Archiepiſcopo habitarum, renunciamus omnino, nunquam ad eos ullo tempore regreſſum aliqualiter habituri. Inſuper proceſſus & ſententias univerſos & ſingulos occaſione prædicta per dominum noſtrum Archiepiſcopum jam dictum & dominum Guncelinum cum brachio eo tempore executorem ſtatutorum conciliorum Magdeburgenſium dudum contra dominum Præpoſitum Canonicos eccleſiæ Brand. Prælatos & clerum ejusdem diœceſis, in genere vel in ſpecie promulgatos, poſt appellationes tamen legitimas, ut dicitur, prius interpoſitas, quod conſcientiis dominorum Præpoſiti & Capituli duximus relinquendum; omnino quantum in nobis eſt, revocamus, eisque penitus renunciamus; volentes ipſos eſſe de cætero irritos & inanes, & omnino effectu carere, ita quod neque actionem aut exceptionem ſeu aliud juris ſubſidium quodcunque præſtare aut par valeant inpoſterum contra ipſos ſeu aliquem eorundem. *Secundo*, quia dominus Præpoſitus & Capitulum eccleſiæ Brand. diſcretos viros dominum *Wernerum* Plebanum eccleſiæ ſancti Petri Magdeburgenſis, & magiſtrum *Hinricum de Beliz*, ad Capitulum civitatem

&

& dioc. Brand. visitatores, per dominum Magdeburgensem Archiepiscopum deputatos, recipere & admittere pro exercendo visitationis officio recusarunt, quandam, ut dicebant, appellationem in contrarium prætendentes; similiter sententias quas iidem visitatores in contradictores & rebelles propter repulsionem eorum, post appellationem tamen jam dictam, ab eis ut dicitur prius interpositam, quod ipsorum conscientiis duximus relinquendum, promulgasse noscuntur; In quantum propter appellationem eandem de jure possumus, revocamus, & invalidas reputamus, ipsis renunciantes perpetuo per præsentes. Vnde & domini & clerus præfati de compositione amicabili & concordi plene confisi renunciaverunt omnibus appellationibus supradictis pro se & pro parte ipsorum, & nos una cum ipsis earundem appellationum prosecutionibus renunciavimus & renunciamus expresse. *Tertio*, revocationem & amotionem sententiarum & processuum jam dictorum faciemus cum super hoc oportune requisiti fuerimus in omnibus & singulis locis in quibus visum fuerit expedire, expensis Capituli & aliorum ut prædicitur, prout melius fieri poterit, publicari & denunciari, ne de cætero præfatis processibus ac sententiis, ut prædictum est revocatis, iidem domini Præpositus & Capitulum & clerus Brand. ullatenus molestentur, nec aliquod eædem sententiæ & processus afferre eis debeant in spiritualibus aut temporalibus nocumentum. *Quarto* Vener. virum dominum Hinricum de *Barby* electum ecclesiæ Brand. omni qua possumus diligentia secundum justitiam & gratiam promovebimus bona fide, ut electionis suæ confirmationem ab ecclesia Magdeburgensi quantum possibile fuerit assequatur, sic tamen, quod per eum fiant talia quæ sufficiant, & ad

confirmationem aſſequendam fuerint oportuna. *Quinto*, perſonas, bona, jura, res, ac poſſeſſiones & terras alias eccleſiæ Brand., quantum nobis poſſibile fuerit de cætero fideliter defendemus, nec eas vel ea per advocatos, capitaneos, judices, aut quoscunque alios miniſtros noſtros qui ſub obedientia noſtra fuerint, permittemus aliquatenus damnificari, ſeu etiam moleſtari, imo ipſum dominum Præpoſitum & Capitulum in noſtros familiares ex nunc recipimus & ſpeciales amicos. *Sexto*, qui domini Præpoſitus & Capitulum *Lezekenſe*, & quidam alii clerici Brand. dioceſis tempore diſcordiæ ſupradictæ, magis eligentes domino noſtro Magdeburgenſi Archiepiſcopo & ſuis judicibus quam domino Brand. Epiſcopo & ſuo Capitulo obedire, & ab eorum ſe obedientia tunc temporis ſubtrahentes, ſe noſtræ & protectioni ſedis apoſtolicæ ſubjecerunt; ipſis taliter nobis prius obedientibus denunciamus & præſentibus intimamus, quod ad ſolitam & dudum obſervatam Brand. eccleſiæ obedientiam revertantur, cum jam omnis cauſa ceſſaverit propter quam prius rennuerunt eccleſiæ Brand. monita recipere & mandata. *Septimo*, quia Capitula & Canonici *Cerwiſt* & *Kozewik* eccleſiarum & eis adhærentes ne viſitatores domini noſtri Archiepiſcopi ad eos auctoritate apoſtolica deſtinatos reciperent & admitterent ad commiſſum eis viſitationis officium exercendum, ex certis cauſis appellarunt, ipſos appellantes ad obedientiam debitam redire volentes, ad gratiam noſtram recipimus & favorem. Cæterum quia compoſitionem & ordinationem ſupradictas nomine noſtro & nomine futuri domini noſtri Archiepiſcopi fecimus & ſtatuimus prout tam noſtræ quam Brand. eccleſiarum utilitati & honori vidimus expedire; Ideoque tenore & auctoritate præſentium dominis

minis Præposito & Capitulo Brand. fideliter promittimus, nosque promittendo firmiter obligamus nos facturos & curaturos quod futurus dominus noster Archiepiscopus ratam & firmam habebit compositionem amicabilem prælibatam, ac omnia & singula quæ continentur in ipsa, nec ulla causa vel ingenio compositionem hujusmodi per se vel per alium aut alios violabit. In cujus compositionis & promissionum & contentorum in ipsis & eorum observationis inviolabilis testimonium, Nos Hinricus Præpositus & Capitulum Magdeburgense præsentes litteras scribi fecimus, ac sigillorum nostrorum appensione fideliter communiri. *Actum & datum Magdeburgi Anno Domini M°. CCC°. XXVI°. in die beati Jacobi Apostoli.*

---

## No. LXXXXII.

*Henricus præpositus sede Episcop. vacante indulget ut in civitate Nauen construatur capella salvo jure parochialis ecclesiæ.*

*A. 1326.*

*Ex Copiario Capit. Brandenb.*

H*enricus Dei gratia Præpositus ecclesiæ Brandeburgensis,* omnibus præsens scriptum intuentibus, salutem & notitiam subscriptorum. Illis petitionibus dignum duximus nostrum adhibere consensum, quibus a nobis petitur quod in divini cultus profectum cedit & augmentum. Annuentes igitur devotis petitionibus honestorum & prudentum

dentum virorum consulum & universitatis civitatis *Nawen* nostræ Brandeburgensis diocesis, quibus nobis humiliter supplicarunt quatenus discreto viro *Arnoldo de Perwenitz* eorum concivi in quodam loco cemiterii ecclesiæ parrochialis civitatis suæ, in quo olim cum eadem parrochialis ecclesia per incendium destrueretur, sanctum domini corpus fuit, ut dicitur, miraculose repertum, posset capellam in honore ejusdem sacri corporis & sanguinis Domini nostri Ihesu Christi, sine omni præjudicio parrochialis ecclesiæ prædictæ, de novo construere, & de suis facultatibus congrue dotare, favere dignaremur, auctoritate amministrationis spiritualium ecclesiæ nostræ qua nunc sede nostra Episcopali vacante, fungimur; de consensu & consilio nostri Capituli generose indulgemus, ut idem *Arnoldus*, sine omni præjudicio dictæ parrochialis ecclesiæ, construere valeat capellam in loco memorato, ipsius capellæ dotem ad septem talenta novorum Brand. denariorum taxantes; quæ quidem septem talenta dictus Arnoldus a consulibus & universitate præfatis justo emptionis titulo comparavit, & ea communiter in dotem & pro dote ipsi capellæ pro remedio animarum suarum perpetuo erogabunt, renunciantes pro se suisque successoribus eisdem septem talentis & omni juris beneficio per quod empcio vendicio & dotis eorum erogacio posset inposterum quomodolibet irritari. Sane refector cujusdam stratæ adjacentis ipsi civitati quæ vulgariter *Dam* dicitur, qui nunc est & pro tempore fuerit, dicta septem talenta annis singulis cunctis futuris temporibus, ei cui capella ipsa collata fuerit, prima dominica post festum beati Andreæ Apostoli, de denariis qui pro dicta strata reficienda singulis annis eroganter, & vulgariter *Dampenninge* dicuntur, dabit integraliter & complete. Quod

si

si non fecerit, consules prædicti cooperabuntur & juvabunt, inpignerare bona dicti refectoris pro valore septem talentorum prædictorum, & providebunt quod idem Rector de dicto pignore eadem septem talenta consequatur. Porro prædictus Arnoldus ad capellam eandem, cum vacabit, nobis aut nostro successori qui pro tempore fuerit personam ydoneam quamdiu vixerit præsentabit, eo vero mortuo ad ejus filios eadem præsentatio pertinebit, qui si infra quatuor septimanas a vacationis tempore computandas de persona nollent aut non possent concordare, extunc licitum sit consulibus antedictis, ne ipsam capellam ultra tempus debitum vacare contingat, nobis personam ydoneam præsentare. Post obitum vero filiorum Arnoldi præfati, præsentatio eadem apud supradictos consules perpetuo remanebit. Sane rector ejusdem capellæ, salva honestate sua & debita devocione, debet quolibet die, infra matutinas quæ in parrochiali aguntur ecclesia, missam celebrare, nisi corporis infirmitate fuerit impeditus. Debet etiam omnes peculiares & votivos denarios & generaliter omnia & singula quæ parrochiale jus contingunt, & ad eum pervenerint, præter ea quæ sibi in testamento fuerint assignata, plebano prædicto plenarie præsentare. Quod si non fecerit, & super hoc per duos ydoneos testes convinci quiverit, debet esse omni jure quod in dicta capella vel ad ipsam sibi competit, absque monicione vel sententia aliquaipso facto privatus. Nos autem vel noster successor, si nobis placuerit, poterimus eundem illa vice, de sola misericordia, de novo capellæ præficere sæpedictæ. Cæterum si procuratores qui ad capellam eandem pro temrpore assumentur, aliquibus specialibus diebus, puta Patroni vel dedicationis, cum tabula, aut alio quolibet

modo, fidelium elemosinas petere voluerint, id facere non debeant, nisi dicto offertorio summæ missæ quæ in parrochiali ecclesia celebratur. Postremo interdicimus & firmiter inhibemus, ne quis intra aut extra dictam capellam ymaginem ponat pro offertorio aut elemosenis colligendis. Truncos autem tam pro parrochiali ecclesia quam capella habere possunt, prout ibidem esse dinoscitur hactenus observatum. Vt autem omnia & singula supradicta inconvulsa perpetuo perseverent, præsentem paginam nostro sigillo & sigillo nostri Capituli fecimus communiri. Et Nos *Henricus Prior* & Capitulum ecclesiæ Brandeburgensis prædictæ, in testimonium nostri consensus, nostrum sigillum duximus præsentibus apponendum. *Actum & datum Brandenburg Nonas July, Anno Domini millesimo, trecentesimo vigesimo sexto.*

---

## No. LXXXXIII.

### *Otto Hildesheimensis Episcopus mandat Abbati S. Iohannis Baptistæ extra muros Magdeburg. ut revocet sententias contra ecclesiam Brandenb. in gratiam Capituli Magdeb. latas. A. 1326.*

*Ex Copiar. Arch. Brand.*

O*tto* D. G. *Hyldensem. ecclesiæ Episcopus* judex & Conservator Reverendi Domini Archiepiscopi & Capituli ecclesiæ Magd. a sede apostolica deputatus viro sincero

cero domino Abbati monasterii S. Iohannis Bapt. extra muros Magd. intimam in domino caritatem. Supplicarunt nobis honorabiles viri dominus Præpositus ac Capitulum ecclesiæ Magd. jam dictæ, quod cum compositionem amicabilem super diversis dissensionum articulis, inter ipsos ex parte una, ac honorabiles viros dominum Præpositum & Capitulum, nec non cæteros Præpositos, Prælatos & clerum ecclesiæ dioc. Brand. ex altera, nuper, ut dicebant, favorabiliter ordinatam, possit revocatio & amotio quarundam sententiarum suspensionis excommunicationis & interdicti per scholasticum ecclesiæ s. crucis auctoritate apostolica subdelegatum a nobis, occasione dissensionum hujusmodi Prælatorum observatione stabili roborare, ut nos sententias easdem ammovere & revocare prout de jure nobis competit dignaremur, præcipue ex hac causa quia eædem sententiæ beneficio appellationum præcedentium rite suspensæ dicuntur, a præfato scholastico promulgatæ. Cum itaque multiplicibus negotiis, quorum instantia oportuna nos vacare non sinit, arctius præpediti, petitionem dominorum Præpositi & Capituli Magd. ecclesiæ supradictæ intendere nequeamus, prudentiæ vestræ, de qua sinceram in domino fiduciam obtinemus, vices nostras super absolutione & revocatione sententiarum superius memoratarum, tenore præsentium duximus committendas, ut ad ipsas faciendas & publicandas ratione prævia procedatis, quandocunque præfatis dominis Præposito & Capitulo ecclesiæ Magd. placuerit, & ex parte dominorum Præpositi & Capituli Brand. ecclesiæ fueritis requisitus. *Datum Sthurwolde die B. Iacobi Apostoli, Anno Domini M°. CCC°. XXVI. sub nostro sigillo pendente.*

# No. LXXXXIV.

*Bodo Abbas monasterii S. Iohannis extra muros Magdeburg. jussu Hildesh. Episcopi sententias adversus Brand. ecclesiam latas revocat & transactionem confirmat. A. 1326.*

*Ex Copiar. Arch. Brand.*

Bodo *Dei gratia Abbas monasterii sancti Iohannis Baptistæ prope muros Magdeburgenses* a Reverendo Patre Domino *Ottone Hildesemensis ecclesiæ Episcopo* conservatore & judice pro domino Magdeburgensi Archiepiscopo & ecclesiæ ejus, a sede apostolica concesso super quibusdam processibus & sententiis revocandis & irritandis deputatus, universis ad quos præsentes literæ pervenerint, salutem in domino sempiternam. Notum fieri volumus per præsentes, quod venerabilis dominus Hyldesem. Episcopus jam dictus, ex parte honorabilium virorum dominorum Præpositi ac Capituli ecclesiæ Magd. suppliciter requisitus quod processus quosdam & sententias dum per ipsum & dominos Abbatem montis S. Michael, & scolasticum ecclesiæ S^{c}. crucis civitatis Hyld., contra dominos Præpositum & Capitulum ecclesiæ Brand., Præpositos ac nonnullos alios de clero Brand. diocesis, factos & habitos pro domino Archiepiscopo & Capitulo Magd., revocare & irritare dignaretur, præcipue pro quadam compositione amicabili roboranda quæ de novo inter dominos & Capitula Magd. & Brand. ecclesiarum extitit ordinata. Quia vero idem dominus Episcopus ad ea quæ expressa sunt superius, aliis præpeditus

tus negotiis, intendere commode non valebat, nobis in hac parte vices ſuas duxit, per ſuas patentes literas excuſatorias totaliter committendas, prout in eisdem literis patentibus ad nos directis, latius continetur. Vnde nos ad inſtantiam dominorum ac Capitulorum prædictorum, commiſſum nobis negotium aſſumentes, ſuper proceſſibus & ſententiis de quorum irritatione ac revocatione agitur, & de compoſitione amicabili quæ, ut prædictum eſt, intervenerat inter partes, ſummaria cognitione præmiſſa & deliberatione diligenti & maturo conſilio præhabitis, prout juſtitia ſuadebat; & præcipue quia ex fideli aſſertione prudentum virorum dominorum Chriſtiani & Thiderici Procuratorum & Canonicorum eccleſiæ Brandeburgenſis, aperte cognovimus proceſſus & ſententias qui irritari & revocari petuntur, poſt appellationes legitimas a domino conſervatore & ſubdelegatis ab eo prolatos, & quod tam eisdem appellationibus quam etiam ſententiis & proceſſibus partes ſupradictæ renunciaverunt concorditer & expreſſe, prout in præfata compoſitione amicabili dinoſcitur actum eſſe, ſicut etiam ex inſpectione compoſitionis ejusdem conſcriptæ liquere clare poterit cuilibet intuenti. Ideoque nos omnes proceſſus & ſententias & quicquid ex eis ſeu ob eos ſecutum extiſit, auctoritate nobis in hac parte commiſſa, revocamus & irritamus, & omnino tollimus, & viribus vacuamus, & virtute appellationum præcedentium de quibus prædicitur, abſolvimus ad cautelam. Ita quod de cætero nemo per eos & occaſione eorum impugnari poſſit vel debeat, ſeu etiam moleſtari; decernentes revocationem & irritationem, evacuationem, & jam dictas nos debere & poſſe in locis ſingulis quibus oportunum fuerit facere ſolemniter publicari. In quorum omnium &

ſingulorum teſtimonium præſentes literas ſcribi fecimus & ſigilli noſtri appenſione muniri. *Actum & datum Anno Domini M°. CCC°. XXVI°. in Monaſterio noſtro in Monte prope muros Magdeburgenſes, in die Inventionis S. Stephani Protomartyris glorioſi.*

---

# No. LXXXXV.

## *Ludovicus Marchio Brandenb. capitulo Brand. præcipit ne ſententias Iohannis Papæ contra patrem ſuum Ludovicum Roman. Regem latas acceptent. A. 1327.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

Noverint univerſi quorum præſentiæ præſens pagina defertur, quod *Nos Lodevicus Dei gratia Brandeburgenſis & Luſaciæ Marchio, Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariæ, ſacri Imperii Archicamerarius*, ſententiis domini *Iohannis* ſe Papam nominantis, & gravaminibus quibus nos, noſtros ſubditos & nobis adhærentes, gravare nititur, obviare volentes, honorabili viro domino *Hinrico* & Capitulo *eccleſiæ Brandeburgenſis* præcepimus in virtute noſtri favoris, promotionis & gratiæ, ac ſub exterminatione eorumdem de Marchionatu & dominio noſtro, nec non *ſub publicatione & confiſcatione omnium bonorum Brandenburgenſis eccleſiæ*, ut nullas ſententias vel gravamina contra ſereniſſimum Principem dominum noſtrum & patrem dominum Lodewicum Romanorum Regem, & nos noſtroſque ſubditos ac nobis adhæren-

tes

tes lata, acceptarent nullatenus ea exequendo; Et tandem cum ipsis ad talem devenimus unionem, videlicet quod eosdem sub nostra protectione recepimus, & præsentibus literis recipimus, volentes ipsos & bona eorum contra quoslibet Episcopos in personis & bonis infestare volentes, in omni jure tam spirituali quam temporali ac omni libertate & consuetudine conservare, & contra singulas inconvenientias plene defensare quas forsan posset Reverendus Dominus *Hinricus de Barbey electus dictæ Brandeburgensis ecclesiæ* adversus eos vel eorum bona, aut alter quilibet attemptare. Dicti quoque Præpositus & Capitulum nobis & Marchiæ in appellationibus contra quoscunque faciendis adhærebunt, & ipsos ab omni onere expensarum, si quas oportunis temporibus pro nostra & totius dominii nostri utilitate & commodo fecerint, ipsos tenebimur & volumus expedite relevare. Nos igitur una cum spectabili viro Dn. *Bertoldo Comite de Hennenberg*, Præposito & Capitulo prædictis firmiter promittimus, quod ipsis literas præfati Dn. Regis ordinabimus, in quibus obligabit se quod nullam cum dicto Dno. *Iohanne* se Papam nominante, aut ipsius successoribus, reformationem faciet, nisi idem Præpositus & Capitulum reformationi hujusmodi expedite includantur, & a cunctis inhabilitatibus, sententiis, & laqueis, si quibus occasione præmissorum laqueati fuerint, liberentur. In cujus rei testimonium sigillum nostrum præsentibus est appensum. Testes quoque hujus facti sunt; *Domini Busso Comes de Mansveld*, *Guntherus*, *Vlricus Comites Lindowe*, *Segerus Præpositus in Tangermund*, & plures alii fide digni. *Datum & Actum Brandeburg Anno Domini millesimo CCC°. XXVII°. die Divisionis Apostolorum*; Et Nos *Bertoldus Dei gratia Comes de Hennen-*

*nenberg*, Anno, die, & loco ſupradictis, in teſtimonium præmiſſorum omnium ſigillum noſtrum præſentibus literis duximus apponendum.

---

# No. LXXXXVI.

## *Ludovicus Brandenburg. Epiſcopus jus patronatus eccleſiæ majoris Lubaz capitulo Brand. donat. A. 1329.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In Nomine Domini, Amen. Cum labilis hominum memoria, & varii rerum eventus, reſtat ut ea quæ aguntur ſcripturarum teſtimonio ſolidentur. Ea propter Nos *Ludovicus Dei gratia Epiſcopus eccleſiæ Brand.* coram præſentibus lucide recognoſcimus & ad noticiam deducimus futurorum, quod eccleſiam parrochialem in majore *Lubaz*, cujus collatio & præſentatio ad nos, cum vacaverit, de jure dinoſcitur pertinere, reverendis dominis noſtris *Hinrico* Præpoſito, Ghevehardo Priori, totique Capitulo ejusdem eccleſiæ Brand. auctoritate ordinaria præſentibus incorporamus, & incorporando omne jus quod in ipſa eccleſia habere dinoſcimur, transtulimus & præſentibus in Dei nomine transferimus jugiter poſſidendam; ita ut dictam eccleſiam uni ex ſuis Canonicis, aut alii ſeculari clerico locare poterint, conferre, aut ad tempus committere, & in uſus ſuos conjunctim vel diviſim convertere quando & quociens ipſis expedire videbitur pro ſuo beneplacito voluntatis, ita tamen

tamen ut jura episcopalia ac Archidyaconi de dicta ecclesia, per plebanum qui pro tempore fuerit, solvi valeant, *& ut idem hospitalitatem de bonis sibi assignatis commode exercere queat*, & ut ecclesia eadem in divinis officiis aliqualiter non fraudetur. Vt autem ea quæ sic pie gesta sunt inconvulsa & inviolabiliter perpetuis temporibus perseverent, & a nostris successoribus illæsa observentur, præsentem litteram dicto Capitulo, nostro sigillo vallatam dedimus, in testimonium præmissorum. *Acta sunt hæc Scrapstorp Anno Domini M°. CCC°. XXIX°. in die Circuncisionis Domini nostri.*

---

# No. LXXXXVII.

## *Ludovicus Episcopus Brandenb. declarat modum taxæ pro XV. ecclesiis parochialibus capitulo subjectis. A. 1329.*

*Ex Copiar. Arch. Cap. Brand.*

L*odewicus Dei gratia Episcopus ecclesiæ Brand.* Honorabilibus viris Præposito & Capitulo nostræ ecclesiæ Brand. salutem in Domino. Ponderatis sollerter redditibus vestrarum ecclesiarum in nova civitate *Brandeborgh*, & in *Nowen*, *Middenwolde*, *Markowe*, *Cotzin*, *Czachow*, *Crutzewitz*, *parva Retzow*, *Barnewitz*, *Garzelitz*, *Verchieser*, *Lubas*, *Vtraque Ploczin*, *Langerwische utraque*, & *Smertzke*, nostræ diocesis, ac diligenti super hoc deliberatione præhabita, taxamus & canonice statuimus, quando nos vel nostri successores, singulis

 annis

annis juxta ſacrorum Canonum, dictarum eccleſiarum Vicarios, vulgariter Plebanos nuncupatos, viſitaverimus vel viſitaverint, officio viſitationis eis ut præmittitur impenſo, procurationem ratione hujusmodi viſitationis, de eccleſia in nova civitate *Brand.* de duodecim fruſtis, de eccleſia in *Nowen,* de decem fruſtis, de eccleſia in *Myddenwolde* de octo fruſtis, de eccleſia in *Markowe* de ſex fruſtis, de eccleſia in *Cotzin*, de decem fruſtis, de eccleſia in *Czachow*, de quatuor fruſtis, de eccleſia in *Crutzewitz*, de tribus fruſtis, de eccleſia in *Retczow*, de ſex fruſtis, de eccleſia in *Barnewitz* de octo fruſtis, de eccleſia in *Garzelitz* de ſex fruſtis, de eccleſia in *Verchieſer*, de tribus fruſtis, de eccleſiis utriusque *Lubas*, de ſex fruſtis, de eccleſiis utriusque *Langerwiſche*, de tribus fruſtis, de eccleſia in *Plotczin* de quatuor fruſtis, de eccleſia in *Smertzik* de duobus fruſtis, nobis & ſucceſſoribus noſtris de cætero perpetuis temporibus fore perſolvendum, ut præmiſſa in poſterum permaneant indubitanter, ad perpetuæ rei memoriam, præſentem literam noſtri ſigilli appenſione fecimus communiri. *Datum & Actum Seyeſer*, præſentibus *Iordano* & *Iohanne Fratribus Militibus dictis de Neyndorp* & *Thiderico* Prothonotario noſtro, & aliis quampluribus fide dignis. *Anno Domini M. CCC°. XXIX. die Decollationis Iohannis Baptiſtæ.*

No. LXXXXVIII.

# No. LXXXXVIII.

## *Ludovicus Brandenb. Episcopus donat capitulo Brandenb. duo talenta denariorum in piscatura Havelæ citra Priezerbe. A. 1331.*

*Ex Copiar. Arch. Cap. Brand.*

In Nomine Domini, Amen. Ne ea quæ fiunt in tempore evanescant lapsu temporis, expedit ea scripturæ memoriæ perhennari. Eapropter nos *Ludewicus Dei gratia Brandeburgensis Episcopus*, præsentibus recognoscimus, ad notitiam plurimorum deducentes, quod ob reverentiam omnipotentis Dei, & matris suæ virginis gloriosæ, & beatorum apostolorum Petri & Pauli patronorum nostrorum, ac remedium animæ nostræ salutiferum, tradimus præsentibus & donamus honorabilibus viris dominis nostris *Hinrico Præposito Ghevehardo Priori*, totique Capitulo dictæ nostræ ecclesiæ, ad ipsorum consolationem duo talenta denariorum Brandeburgensium bonæ monetæ in piscatura nostra *Obulæ* citra *Pryscerwe*, perpetuis temporibus possidendam, velut discretus vir dominus *Hinricus* plebanus in *Levenbergk* a nobis nostrisque prædecessoribus multis temporibus pacifice jam tenebat; ita ut dicti domini nostri summæ missæ in monte Brandeburg in crastino Paschæ intersint, unde ipsis decem solidi, & in nativitate beatæ Mariæ, unde ipsis viginti solidi, loco consolationis ministrentur, & quod festum beatæ Dorotheæ virginis ac martiris cum omni devotione & sollempnitate jugiter peragent in vesperis de-

cantantes reſponſorium *Surge Virgo*, dicentes propriam collectam ſuam *Omnipotens ſempiterne Deus*, unde ipſis decem ſolidi miniſtrentur. Vt autem hæc donatio noſtra incontaminata perpetuis temporibus perſeveret & illæſa, præſentem litteram memorato noſtro Capitulo, de vera noſtra ſcientia, tradi mandavimus noſtri ſigilli munimine ſolidatam. *Datum & actum Scrapſtorp, Anno M°. CCC°. XXXI°. XVIII. Kal. May.*

---

# No. LXXXXIX.

## *Ludovicus Brandenb. Epiſcopus fundationem altaris in eccleſia cathedrali Brand. confirmat. A. 1334.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

Nos *Ludewichus Dei gratia Epiſcopus eccleſiæ Brand.* in his ſcriptis lucide recognoſcimus, quod religioſus vir Dn. *Thydericus Kotho* Canonicus noſtræ eccleſiæ, & Plebanus veteris civitatis ibidem, *Thyle & Ghereke Kotho fratres*, patrui ſui, ac Magiſter Petrus de Tangermunde ypſorum avunculus glorioſos decem milia milites ſpeciali devotione, venerari cupientes, ad ipſorum laudem & honorem, ſuorumque progenitorum ac propriarum ſuarum animarum ſalutem, de noſtri & honorabilis viri Thiderici Præpoſiti, Wilhelmi Prioris, & Capituli eccleſiæ noſtræ voluntate & conſenſu, altare in noſtra cathedrali eccleſia dotarunt, eidem nomine dotis apponendo unum chorum ſiliginis in opido noſtro *Prytſerwe*, & unum

unum chorum ordei in villa noſtra Bamme, jacentes, quos dicti fratres a nobis in pheudum tenuerunt, quibus pro ſe & ſuis hæredibus perpetue renunciarunt pro uſibus dictæ dotis: Nec non duo talenta Brand. denariorum jacentia ſuper manſos villæ *Tzachowe*, pertinentes ad Præpoſitum & Capitulum prædictos, dictaque uſualiter precaria cenſualis; quæ duo talenta iidem fratres ab ipſo Præpoſito in pheudum tenuerunt, quibus ſimiliter pro ſe & ſuis hæredibus perpetue renunciaverunt, ad uſum dotis altaris ſupradicti. Sane dictus Dn. *Thidericus Kotho*, patrui ſui, & eorum hæredes, ac præfatus magiſter Petrus ſimul quamdiu vixerint, aut unus vel plures ipſorum poſt obitum aliorum qui & quamdiu ſuperſtites fuerint, de conſenſu Præpoſiti eccleſiæ noſtræ conferent duobus Canonicis dictæ eccleſiæ noſtræ altare ſupradictum. Qui ſuper eo ſingulis ſeptimanis legent miſſas tempori congruentes, & tres alias pro defunctis. Poſt deceſſum vero prædictorum collatio ipſius altaris ad Præpoſitum eccleſiæ noſtræ perpetue permanebit. Cæterum dicti Præpoſitus, Prior, & Capitulum præfatum magiſtrum Petrum in ſuum confratrem, & dominam Margaritam matrem dicti Gerkini in ſuam ſororem ſpecialem receperunt, ipſis concedentes tam in vita quam in morte participationem vigiliarum, orationum, Jijunoniorum, caſtigationum, cæterærumque omnium bonorum, quæ per ipſos & ſuos ſucceſſores operari dignabitur clementia ſalvatoris. Nos igitur omnia & ſingula ſupradicta grata & rata habentes, ea autoritate ordinaria in Dei nomine confirmamus, proprietatem nichilominus dictorum duorum chororum, quæ ad menſam noſtram Epiſcopalem ſpectabant, dantes ad dictum altare, de conſenſu Præpoſiti & Capituli prædictorum. Dictus

etiam Præpoſitus, Prior & Capitulum proprietatem dictorum duorum talentorum ad ſe pertinere de noſtro conſenſu ad ſupradictum altare donaverunt. In quorum omnium & ſingulorum teſtimonium, noſtrum ſigillum præſentibus eſt appenſum. Et Nos *Thidericus Dei gratia Præpoſitus Wilhelmus Prior* & Capitulum eccleſiæ Brand. prædictae in evidentiam omnium & ſingulorum praedictorum duximus noſtra ſigilla his literis appendenda. *Datum Brand. Anno Domini M . CCC°. XXXIIII. in die beati Dionyſii Martyris.*

---

## No. C.

*Stephanus Epiſcopus Lubucenſis declarat Epiſcopo Brandenb. ſe civitatem Brandenb. propter damna ſuæ eccleſiæ illata excommunicatam ab excommunicatione abſolviſſe.*

*A. 1335.*

*Ex Cop. Arch. Brand.*

Venerabili in Chriſto Patri Domino Ludovico Epiſcopo Brandenb., *Stephanus Dei gratia Epiſcopus Lub.* cum omni reverentia deſiderium in ſingulis complacendi. Noverit veſtra paternitas veneranda diſcretos viros conſules & univerſitas civium antiquae & novae *Brandemborg* civitatum ſuper litibus & controverſiis quae inter nos & ipſos dudum vertebantur ratione quorundam dampnorum, nobis & eccleſiae noſtrae Lub. per ipſos

ipſos illatorum amicabiliter nobiscum concordaſſe. Vnde ipſos a ſententiis excommunicationum quibus per nos & ad inſtantiam noſtram ligati erant, noſtra & nobis in hac parte conceſſa autoritate Dei nomine invocato abſolvimus in hiis ſcriptis eosdem & ipſorum familiam divinis officiis reſtituentes & eccleſiaſticis ſacramentis, plebanisque eorundem locorum committentes ut omnes & ſingulos dictarum civitatum qui propriis in perſonis dictis noſtris dampnis interfuerunt per manuum ſuarum impoſitionem autoritate praedicta ſalutari ipſis penitentia injuncta abſolvere valeant, quos etiam & ſingulos praedictos de univerſis & ſingulis praemiſſis noſtro & eccleſiae nomine abſolvimus tenore praeſentium & quitamus. In quorum teſtimonium omnium praeſentes noſtri appenſione ſigilli juſſimus communiri. *Datum Berlin Kalendas April. Anno Domini Milleſimo tricenteſimo triceſimo quinto.*

---

# No. CI.

## *Capitulum Brandenburg. vendit civitati Brandenburg curiam Görne pro CLXXX. Marcis argenti ad debita ſolvenda.*

## *A. 1336.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Thidericus Dei gratia Præpoſitus, Wilhelmus Prior,* & Capitulum eccleſiae Brand., praeſentibus lucide recognoſcimus, quod diligenti cum venerabili in Chriſto patre & domino noſtro domino *Lud. Epiſcopo eccleſiæ noſtræ,*

*ſtræ*, & etiam inter nos tractatu praehabito, de ejusdem domini noſtri Epiſcopi, & omnium noſtrum conſenſu, *propter ſolutionem gravium debitorum* quibus eccleſia noſtra annis jam pluribus *apud Chriſtianos & Judæos* extitit onerata, & quae hactenus de anno in annum fuerunt aucmentata, & etiam aucmentarentur in futurum, cum intolerabili ipſius eccleſiae noſtrae detrimento, ſi in totum non fieret ſolutio eorundem; vendidimus diſcretis viris *Hencen Velkener*, *Martino Vere*, *Conrado Predemiz*, *Hinrico Cröghere*, *Iohanni Langerwich*, *Henningo de Beke*, *Hinrico Plote*, *Conrado Homborch*, & *Iohanni Intergoz*, *antiquis & novis conſulibus veteris civitatis Brand.*, nec non toti communitati civitatis ejusdem, pro centum octoginta marcis Brand. argenti & ponderis nobis per ipſos integraliter jam ſolutis & per nos expenſis in ſolutionem dictorum debitorum, curiam *Gorne* quo ad ipſius haereditatem, utile dominium, & proprietatem, cum utroque ſtagno, uno dicto *Tzummolt*, & alio ipſi curiae adjacente, cum omnibus aliis & ſingulis quae ad eam in agris, pratis, paſcuis, mericis, lignis, rubetis, paludibus, & aliis quibuslibet tam ſpiritualiter, videlicet quo ad libertatem ſolutionis decimae & triceſimae, aut alterius quotae, quam temporaliter hactenus ſpectaverunt. Eorum, quo ad omnia & ſingula praedicta, eſſe volentes warandatores, juxta iſtius terrae morem. Pro nobis, & noſtris ſucceſſoribus, perpetuo renunciantes ipſi curiae, haereditati, utili dominio, & proprietati ejusdem curiae & omnium ſuarum pertinentiarum praeſcriptarum. Ad quae omnia & ſingula nobis & dictis noſtris ſucceſſoribus, nihil juris reſervamus. Ne igitur praedicta a nobis aut noſtris ſucceſſoribus aliquando poſſint commodolibet infirmari, praeſen-

præsentem literam ipsis dedimus, dicti domini nostri Episcopi, & nostris sigillis communitam. Et Nos *Lodew. Dei gratia Episcopus dictæ ecclesiæ Brand.*, ad præces præfatorum dominorum, *Thiderici Præpositi*, *Wilhelmi Prioris*, & Capituli ecclesiæ nostræ, in testimonium nostri consensus, nostrum sigillum, de certa scientia nostra duximus præsentibus appendendum. *Actum & datum Brand., Anno Domini M°. CCC°. XXXVI°. in crastino beatæ Catherinæ Virginis.* Præsentibus honestis famulis, *Nicolao Broseken*, *Iohanne de Sandowe*, *Iohanne de Ribbeke*, & discretis viris *Arnoldo de Vrisac*, & *Hinrico Treskowe*, *in Ratenowe*, *Petro de Tuchem*, *Tzabello Bekerer*, & *Hermanno Thomæ*, *in Nova Civitate Brand. Civibus*, testibus ad præmissa specialiter vocatis & rogatis.

---

# No. CII.

## *Capitulum generale Cartusiæ concedit capitulo Brand. participationem omnium bonorum spiritualium. A. 1341.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Reverendis ac religiosis viris & dominis, domino Præposito ac cæteris personis ecclesiæ Brandenburgensis, *Prior Carthusiæ* cæterique diffinitores Capituli generalis, salutem & orationum suffragium salutare. Exigente piæ devotionis affectu quem ad ordinem nostrum vos habere cognovimus, ex cantatis operibus karissimo fratri nostro *Ludolfo Monacho Majoris Domus Cartusiæ* per vos impensis,

penſis, ad preces & requiſitionem ejusdem fratris noſtri, vobis concedimus in vita pariter & in morte plenam participationem omnium bonorum ſpiritualium, videlicet omnium miſſarum, orationum, vigiliarum, jejuniorum, abſtinentiarum, elemoſinarum, ac univerſaliter omnium bonorum quæ in perpetuum per nos ac poſteros noſtros Deus in ordine noſtro toto dignabitur operari. Adjicientes ex gratia ſpeciali quod quando obitus alicujus veſtrum noſtro generali Capitulo fuerit intimatus, pro vobis miſſas & alia ſalubria animarum ſuffragia per omnes domos noſtri ordinis injungemus. In quorum teſtimonium ſigillum domus Cartuſiæ, quo Capitulum uti conſuevit præſentibus eſt appenſum. *Datum Cartuſiæ Anno Domini M°. CCC. XLI. ſedente noſtro Capitulo generali.*

---

# No. CIII.

*Herzog Rudolff von Sachſen bekennet daſs er von Biſchoff Ludevig von Brandenburg die Schlöſſer Elvenov und Gottov für M. Marck Br. ſilb. zu Lehn erhalten ſub pacto reluitionis. A. 1343.*

*Ex Copiar. Sæc. XVI.*

WYr *Rodolff* von Gots gnaden *Hertzog zu Sachſen* zu Angern zu Weſtfalen Graff zu Bren und uberſter Marſcalck des heiligen Rom. Reichs bekennen offentlich an

an deſſen breve daſs wyr wyder den achtbaren heren in Gote unſern Vater und Hern Biſchoff *Ludevich* von Brandenburch mit ſynes Capittels willen und Volbord abgekœfet haben *Elvenov* und *Gottov* die *Hüſer* mit alle dem das dar zugehoret mit holze mit graſe mit viſcherie mit ækeren und mit allen den nutzen die dar zu horen und wy die genant ſind, Als ſy unſer vorgenanter Biſchoff Ludevich und *ſyne Vorvadern* ghehat haben und die Leen über *Konitz* mit alle dem das dar zugehöret *vor duſend margk* Brandenb. ſülvers und gewichtes die wyr unſern vorgenanten heren ganz und gar bezalet haben. Der vorbenante unſer here der Biſchoff hat uns und unſern Erben die vorgenanten hüſer *Elvenov* und *Gottov* mit alle dem das dar zu gehoret und die Leen zu *Konitz* gelegen und hat ſie uns in ſeinem brive zu eynem rechten Leene als hier noch beſchreven ſtet, der vorgenante unſer herre biſchoff Ludevich von Brandenburch edder ſyn nakomen mogen die vorgenanten hüſer mit alle den das dar zu gehöret widder kauffen und die Leen zu *Konitz* von uns unde von unſern erben. Vnde des kouffes ſulle wyr und unſe erben die uns ſyn nachkomen gehorſam ſyn vor die vorgeſcriebene Tuſent margk Brand. ſilvers und gewichtes von diſſen tage als hute abir dri Iar. Vnd wenn er adir ſyne nakomen die huſer wyder koufen wollen binnen der tzydt daſs ſullen ſy uns vier wochen vor witzen latzen und ſullen uns unſe gelt betzalen zu *Beltiz* oder in unſer negſten veſte eyne dy by der gelegen iſt. Wer auch das unſer vorbeſcrebner herre edder ſyne nachkomen die huſere nicht wyder kouffen binnen der tzydt als vorbeſcreven ſtet, *ſo ſüllen die hüſer und was dar zu gehöret unſer und unſer erben rechte - - - ſyn.* Wyr ſullen auch die vorbenanten hüſere beſſeren an

 dachen

dachen an venstern und an brücken oder war an sy das bedürfen unde was wyr daran verbuwen als das unsers heren des bischoffs Mann zween unde unser Mann zween redelich düncken das sall uns unse vorbenante herre der Bischoff wider keren mit den andern Tusent margken. Were auch das uns der Vesten eyne oder beyde abgingen von unrechter Gewalt binnen der Zydt des Gott nicht en wolle so soll uns unser vorgenante herre der Bischoff edder syne nachkomen getruvelich behülfen syn das uns die huser wider werden ader unse Gelt. Vnd das disse tedunge alle ganz stete bleiben gebe wyr ihm diesen brif vorsigelt mit unsern Ingesegel. Vnd wyr *Rudolf* unser vorgenanten heren *Herzoge Rudolfs Sone* geloben alle diese vorbescrevene tedinghe ganz stete und unverbrochen zu halden, und zu eynen orkunde habe wyr unser Ingesegel an dessen brief gehangen, der brief ist gegeben zu *Sejeser do man zalte nach Gots gebord dritzenhundert Jar dar nach in dem drie und virzichsten jare an sünte Sebastianus tage.*

---

## No. CIV.

### *Thiedericus Episcopus Sareptensis desertam curiam Mukede a Capitulo Brandenburg. ea conditione ad dies vitæ obtinet ut ad culturam reducat. A. 1347.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos frater *Thidericus* miseratione divina *Episcopus ecclesiæ Sareptensis*, præsentibus recognoscimus, quod hono-

honorabiles viri domini *Thidericus Præpositus*, *Iohannes Prior*, & Capitulum ecclesiæ Brand. curiam *Mukede* ad se, nomine ecclesiæ suæ cum omni jure pertinentem, in præsenti tamen, tam in ædificiis quam agrorum cultura desertam, nobis ad vitam nostram cum omnibus fructibus utilitatibus & pertinentiis suis quibus eam nomine ecclesiæ suæ hactenus habuerunt, possidendam donaverunt, ita quod ipsam reædificare, agros ad culturam reducere, in omnibus quibus poterimus meliorare, ac ipsam in obitu nostro, cum omni melioratione & quibuscunque bonis & rebus mobilibus & sese moventibus, quæ tunç ibidem Deo dante fuerint, libere relinquere pro remedio animarum nostræ & progenitorum nostrorum debeamus, quorumlibet consangwineorum affinium aut hæredum nostrorum impetitione, quam successione, donatione, testamenti vel legati assignatione, aut qualibet alia causa vendicare poterunt, non obstante. Sane domini Præpositus, Prior, & Capitulum supradicti sibi obtinuerunt potestatem ibidem ædificandi fornacem & horreum & glebam fodendi & ligna combustibilia cædendi pro lateribus ad usum ecclesiæ suæ faciendis, & similiter cædendi ligna valentia ad construendum dictum horreum, & alia ædificia ecclesiæ suæ ædificanda & etiam restauranda, nec non gramina viginti jugerum in suos usus convertendi. Nos igitur ipsis præsentibus firmiter promittimus, quod eis & suis successoribus omnia & singula suprascripta volumus fideliter adimplere & inviolabiliter observare. In quorum omnium testimonium nostrum sigillum, una cum sigillo venerabilis in Christo patris & domini nostri, domini Ludovici Episcopi dictæ Brand. ecclesiæ & novæ civitatis Brand. præsentibus est appensum -

Et Nos *Ludovicus Dei gratia Episcopus ecclesiæ Brand.* ad preces dicti venerabilis patris domini Thiderici Episcopi ecclesiæ Sareptensis, omnia & singula suprascripta laudamus, approbamus, eaque in Dei nomine, auctoritate ordinaria confirmamus, & appensione nostri sigilli roboramus.

Et Nos *Petrus Tuchem & Heningus Roschow* proconsules aliique universi consules dictæ novæ civitatis Brand. sigillum ejusdem civitatis ad preces dicti domini Thiderici Episcopi ecclesiæ Sareptensis duximus præsentibus appendendum. *Actum & datum Brand. in die beatorum Viti & ejus sociorum, Anno Domini M°. CCC°. XL°. septimo.*

---

# No. CV.

*Thiedericus Brandenburg. & Burchardus Havelbergensis Episcopus societatem pro mutua defensione ad quinquennium ineunt.*

*A. 1349.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

In Nomine Domini Amen. *Thydericus Brandeburgensis, Borchardus Havelbergensis Dei gratia ecclesiarum Episcopi,* universis & singulis quorum interest, aut quibus nosce fuerit oportunum, salutem, & notitiam subscriptorum illibatam. Quia nonnulli ecclesiastici & mundani principes, & quamplures alii, temporale dominium, vel potestatis gerentes officium secularis, contra liber-

libertatem & immunitatem a Canonibus ſacris & legibus indultam, noſtras matrices & alias nobis ſubditas eccleſias, & earum bona ſpoliant, diſtrahant, & diripiant, & interdum incendunt, eisdem tallias, collectas, ſeu angarias indebitas imponunt, jura, jurisdictiones, vaſallos, fundos, decimas, ac alios redditus ab olim incorporatos, uſurpant & occupant, aut uſurpantibus ſive occupantibus occaſionem præſtant, in ſacerdotes & in cæteros clericos manus temere violentas injiciunt ſine mandato noſtro, capiunt, & demum propria temeritate eosdem dure ad inſtar furum ligatos in clericalis dignitatis maculam ad noſtram præſentiam pertrahant, Canonem latæ ſententiæ per hujusmodi præſentationem ſubdolam evadere curioſe prætendentes. Sunt etiam plerique qui noſtram jurisdictionem & poteſtatem ordinariam contra jus ſcriptum eludunt & enervant, & plura alia attemptant, quæ in noſtram & ſubditorum noſtrorum & eccleſiarum noſtrarum detrimentum vergere non modicum dinoſcuntur. Ob quam rem cum generaliter propter malum ſtatum terrarum, & ſpecialiter *propter gwerras publicas inter principes jam aliquamdiu in Marchia & circumquaque motas*, & actu perdurantes, a præfatis violentiis & auſibus illicitis ſine mutuo defenſionis præſidio nequeamus, quod dolenter referimus, quomodolibet relevari; ſocietatem ac unionem ad mutuo defendendum nos & noſtros & eorum jura cum debita ſtatutorum provincialium obſervantia, ac alias in judicio & extra, ordinaria ſeu delegata, ubi, quando, & quotiens neceſſe fuerit, contra quascunque perſonas eccleſiaſticas & mundanas cujuscunque præeminentiæ ſtatus præfulgeant, domini noſtri Papæ & noſtri ſuperioris, ſicut decet, auctoritate duntaxat excepta, inter nos de neceſſitate facere

cere compellimur realiter & inire, cum revera unita virtus in se fortior est dispersa. Nos igitur Thydericus Brandeburgensis & Borchardus Havelbergensis Episcopi supradicti, societatem & unionem, ut præmittitur, cum debita statutorum provincialium observantia, & alias utpote subscribitur, ad mutuo defendendum nos & nostros subditos, nostra & eorum quælibet jura spiritualia & temporalia quantum poterimus in judicio ordinario vel delegato, & extra, ubi, quotiens, & quando fuerit oportunum, de nostrorum utrorumque consiliariorum expresso consensu, modo & forma, quibus de jure melius fieri potest & debet, facimus & inimus, & efficaciter ordinamus intus scriptis, per annos quinque continue affuturos duraturam: Sub hac tamen specificatione, si nostrum quempiam in Episcopatu suo adversarium a Romana curia, quod Deus avertat, habere, aut nobis nostrisque subditis communiter & divisim gravamina vel injurias comminari aut inferri, a quoquam contingeret, quæ merito defensionem requirerent efficacem; Cum integrum sit judicium quod plurimorum sententiis confirmatur, nostri utrobique consiliarii convenient de appellationibus cæterisque remediis ad hoc convenientibus finaliter tractaturi, quibus debite pertractatis, appellationum prosequutioni & injuriarum nostrarum quarumlibet repulsioni sub pari & æquali expensarum contributione unanimiter ad exitum insistemus. Debet etiam alter alteri quotiens & quando necesse fuerit cum duodecim armatis viris lanceatis subvenire, & qui eosdem receperit, præconsiderato equorum & armorum valore, expensas, lucrum, & dampnum, prout solitum est supportabit. Cæterum astringimus nos bona fide, & præsentibus promittimus, quod hinc inde societatem ac unio-

unionem antedictam per nos in omnibus & singulis suis capitulis & articulis, per dictos quinque annos, gratam & ratam, sine quovis contradictionis obstaculo volumus & debemus firmiter observare. Renunciamus insuper in factum actioni non sic rei gestæ, doli mali exceptionibus, & generaliter omni auxilio juris canonici & civilis per quæ præmissa aut præmissorum quodlibet posset aliquatenus infirmari. In quorum omnium testimonium sigilla nostra præsentibus sunt appensa. *Datum Wyztock Anno Domini M°. CCC°. XL. nono, Mensis Octobris die sexta.*

---

# No. CVI.

## *Consules civitatis Nauen ratione litis quam cum capitulo Brand. super oblationes fidelium in ecclesia Nykamer habuerant arbitros nominant.*

## *A. 1358.*

*Ex Copiar. Arch. Brand.*

Nos consules civitatis *Nauwen* recognoscimus per præsentes quod in causa super oblatione fidelium ecclesiæ *Nykamer* vertente inter nos ac Michaelem & Nicolaum *Cestra*, Kunradum *Tymmerman*, & fœminam dictam *Althusinne*, nostros concives, ex una parte; ac honorabiles viros dominos Thidericum Præpositum & Capitulum ecclesiæ Brandeburgensis, parte ex alia; compromisimus, & præsentibus compromittimus in honorabiles viros dominos Thydericum *Mornerum* Præpositum in *Bernouwe*, ac Iohannem *Capehinest*, Plebanum

in *Wusterhusen*; volentes ipsos ad id proxima dominica vocem jucunditatis in civitate nostra *Nawen* hora meridiei, habere finaliter constitutos, vel alios duos pro eisdem, vel alterum pro altero, si eos vel alterum prædictorum adducere non possemus. Sic quod dicto arbitrio, quod jam dicti arbitri seu arbitratores cum duobus arbitris seu arbitratoribus quos prædicti Præpositus & Capitulum habebunt, ibidem via amicitiæ tunc vel via justitiæ, secundum informationes juris & facti per nos dandas, in alio termino ad hæc assignando, pronunciabunt & dictabunt, velimus & debeamus sine omni contradictione & exceptionis ope stare, sub pœna amissionis causæ supradictæ. In præmissorum testimonium sigillum nostræ civitatis præsentibus est appensum. *Datum Nauwen Anno Domini M°. CCC°. LVIII. in die beati Vitalis Martyris.*

---

# No. CVII.

## *Arbitri ratione litis super oblationes in ecclesia Nykamer easdem plebano in civitate Nauen adjudicant. A. 1358.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos Hinricus officialis curiæ Brandeburgicæ, Nicolaus Prepositus sanctimonialium in *Spandow*, ex una parte, Præpositi & Capituli ecclesie Brandeburgensis; & Iohannes Plebanus in *Wusterhuse* Havelbergensis diocesis, nec non Iacobus *Penestici*, sacerdos, ex altera parte consulum; nec non Mychael & Nicolay, dictorum *Cestow*,

*ſtow*, Cunradi *Cymmerman*, & fœmine dicte *Alchuſyn-nen*, civium in *Nauwen* in cauſa quæ ſuper oblationes eccleſie *Nykamer* vertitur, arbitri & electi arbitratores, recepto in nos dictarum partium compromiſſo litterali preſentibus via amoris & juſtitie dicimus & pronunciamus, collaudando, quod ceſſantibus omnibus in oblatione cauſe predicte hinc inde hactenus perceptis penitus & ſopitis, Plebanus eccleſiæ *Nauwen* que mater eſt eccleſie *Nykamer* prædictæ, omnes & ſingulas oblationes & obventiones que in altari vel in altaribus dicte eccleſie quandocunque & quomodocumque offeruntur, nec non ſibi in teſtamentis aſſignantur percipiet & habebit: Et fabrica eccleſiæ *Nykamer* prædicte, juxta conſuetudinem aliarum fabricarum, in ſolempnitatibus ſeu diebus majorum feſtivitatum, videlicet nativitatis Chriſti, Paſche, Penthecoſtes, omnium ſanctorum, omniumque feſtivitatum beate Marie Virginis & dedicationis eccleſie, oblationes ſolum tabellarum ab incepta miſſe prefatione usque ad finem cum teſtamentis ſpecialiter ſibi aſſignatis, percipiet & habebit. Reliquas vero omnes oblationes in truncis, ſeu ymaginibus, & in quocunque locorum Parrochiæ *Nykamer* oblatas Plebanus eccleſiæ *Nauwen* predicte mediam partem & fabrica dicta aliam, equa portione dividendo percipient & habebunt. Atque ad evitandum hinc inde ſuſpicionem, quelibet pars predictarum eligendo ſuum habeat dictarum oblationum cui crediderit procuratorem & patronum; & ad truncos predictos ſuum habeat clavem ſpeciales. In hujus pronunciationis certam veritatem, nos arbitratores predicti una cum Capitulo & conſulibus predictis, noſtra & eorum ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Teſtes hujus ſunt, Domini Wylhelmus in *Markowe*, Hinricus in *Bredow*,

& Hermannus in *Staffelde* ecclesiarum Plebani, nec non Iohannes altarista in *Nauwen*, aliique plures fide digni. *Actum & datum Nauwen Anno Domini M°. CCC°. LVIII°. ipsa die beati Iohannis Evangeliste ante Portam Lathynam.*

---

## No. CVIII.

*Innocentius VI. Papa mandat AEpiscopo Pragensi & Episcopis Caminensi & Wratislaviensi ut Ludovicum Rom. Marchionem Brandenb. & alios qui Imperatori Ludovico Bavaro patri suo adhæserant ab excommunicatione relaxent. A. 1358.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

*Innocentius* Episcopus servus servorum Dei, venerabilibus fratribus *Archiepiscopo Pragensi*, & *Camynensi* ac *Wratizlaviensi Episcopis*, salutem & apostolicam benedictionem. Romanus Pontifex illius Patris piissimi vices gerimus in terris qui homines quærens salvos fieri, ejus multiplici misericordia sic lapsibus humanis subvenit, ut non solum per baptismi gratiam, sed etiam per pœnitentiæ & reconciliationis medelam, spes vitæ repararet æternæ, ut qui regenerationis dans vulam proprio se judicio condemnantes ad remissionem peccaminum perveniret libenti cura singulos Christi fideles qui ad lucem de inviis tenebrarum & umbræ mortis, divina inspirati gratia,

gratia, redeuntes, ſuorum delictorum vulnera humiliter recognoſcunt, & ad apoſtolicæ ſedis clementiam devotis recurrunt mentibus, exerceret pietatis miſericordiæ lenitatem. Nuper ſiquidem pro parte nobilis viri *Ludewici Romani Marchionis Brandeburgenſis* nobis extitit humiliter ſupplicatum, ut cum ipſe qui pro eo quod poſt & contra proceſſus prædeceſſorum noſtrorum Romanorum Pontificum contra quondam *Ludewicum de Bavaria* patrem ſuum de hæreſi & ſchiſmate condemnatum, & contra nobilem virum *Ludewicum* dictum Ludewici de Bavaria primogenitum, qui dudum Marchionatum Brandeburgenſem occupavit, licet poſtea eum libere duxit dimittendum, ipſorumque fautores & complices ac ſequaces & adhærentes eisdem factos & habitos, adhæſit, favit, & obſequutus fuit, ac participavit etiam cum eisdem, excommunicationis aliasque pœnas & ſententias per proceſſus eosdem contra talia præſumentes generaliter, & contra ipſius Ludewici patris filios generaliter & ſpecialiter promulgatas, incurriſſe dinoſcitur: Vna cum omnibus & ſingulis Epiſcopis, Abbatibus, Prioribus, & Præpoſitis, Decanis, Archidiaconis, & aliis eccleſiarum & monaſteriorum Prælatis ſeu Rectoribus, & clericis ac perſonis eccleſiaſticis; nec non Ducibus, Comitibus, Baronibus, militibus, & aliis univerſis perſonis de dicto Marchionatu Brandeburgenſi & aliis terris eidem Ludowico Romano ſubjectis, qui occaſione præmiſſorum proceſſuum ſententias & pœnas aliquas incurrerunt, cupiat redire ad eccleſiæ unitatem, porrigere eis dexteram apoſtolicæ miſericordiæ dignaremur. Nos igitur qui, licet immeriti, illius gerimus vices in terris qui in hunc mundum venit vocare peccatorem ad pœnitentiam; cariſſimi in Chriſto Filii noſtri *Karoli*

*roli* Romanorum Imperatoris ſemper Auguſti pro eodem Ludewico Romano dicto fideli ſuo qui ex inveſtitura ipſius Imperatoris marchionatum ipſum tenere ac poſſidere dinoſcitur, nobis in hac parte humiliter ſupplicantis, ac ipſius Ludewici Romani ſupplicationibus inclinati; fraternitati veſtræ, de qua in his & aliis fiduciam gerimus in domino ſpecialem, prædictum *Ludewicum Romanum primogenitum*, ſi abſolutionem humiliter poſtulaverit, & in formis ſubſcriptis confeſſionem & recognitionem fecerit, & corporaliter juramentum per ſe ipſum præſtiterit, nec non omnes & ſingulos Epiſcopos, Abbates, Priores, Gardianos, Præpoſitos, Decanos, Archidiaconos & alios eccleſiarum & monaſteriorum Prælatos ſeu Rectores, & clericos, ac eccleſiaſticas perſonas ſeculares & regulares, exemptas & non exemptas quorumcunque ordinum ſeu religionum exiſtant, Capitula quoque, conventus & collegia eccleſiarum, monaſteriorum, & locorum aliorum eccleſiaſticorum, ſecularium & regularium, exemptorum & non exemptorum, ordinum quorumcunque, ac inſuper Duces, Comites, Barones, milites, & laicos; Communia quoque civitatum, univerſitates opidorum, villarum, caſtrorum, & locorum aliorum de marchionatu & terris prædictis, ab omnibus & ſingulis, excommunicationis aliisque ſententiis atque pœnis quas per proceſſus eosdem, vel eorum occaſione, pro eo quod Ludewico patri & Ludewico primogenito, antedictis, ſeu alicui ex eisdem adhæſerunt & obſequuti fuerunt, ac dictum Ludewicum patrem Imperatorem ſeu Regem Romanorum, & quondam *Margaretam Comitiſſam Annoniæ* dicti Ludewici Romani matrem, & ejusdem Ludewici patris relictam viduam, Imperatricem ſeu Reginam Romanorum, vel alicui ex eis fave-

faverunt, vel cum eis aut aliquo eorum participaverunt, ipſique Epiſcopi, Abbates, Priores, Gardiani, Præpoſiti, Decani, Archidiaconi, & alii Prælati, ſeu Rectores & clerici, ac eccleſiaſticæ perſonæ coram eis ſeu dicto Ludewico primogenito, aut eorum aliquo divina officia celebrarunt, ſeu alias per dictos proceſſus quomodolibet incurrerunt, ſi hoc humiliter petierint, & de ſtando ac parendo mandatis eccleſiæ, ac Ludewicum patrem Imperatorem vel Regem, & Margaretam prædictam Imperatricem aut Reginam Romanorum amplius non nominando & reputando, præſtiterint ſimiliter juramentum; abſolvendi auctoritate noſtra hac vice, juxta formam eccleſiæ, impoſita eis & eorum ſingulis pro modo culpæ pœnitentia ſalutari, & aliis quæ de jure fuerunt injungenda; nec non interdicta quibus eccleſiæ, monaſteria & alia loca eccleſiaſtica quæcunque marchionatus ac terrarum prædictarum, nec non marchionatus & civitates, opida, caſtra, villæ, & loca alia ſupradicta, per proceſſus eosdem vel ipſorum occaſione quomodolibet ſubjacent, ſuſpendendi & relaxandi; ac nihilominus cum eisdem Epiſcopis, Abbatibus, Prioribus, Gardianis, Præpoſitis, Decanis, Archidiaconis, & aliis Prælatis, ac eccleſiarum Rectoribus, clericis, & perſonis eccleſiaſticis irregularitate quam divina, non tamen in contemtum clavium, celebrando vel immiſcendo ſe illis, vel alias per proceſſus eosdem quibus contraxiſſent, ipſis tamen ad tempus de quo vobis videbitur, a divinis prius ſuſpenſis, diſpenſandi, ac eos habilitandi, & tam ipſos quam capitula, conventus, collegia, Ludewicum Romanum, Duces, Comites, Barones, milites, & laicos, & Communia, ac univerſitates prædictos in integrum reſtituendi ad famam, dignitates, honores, ſtatum, ac bona, jura quæcunque

alia,

alia, prout essent si processus hujusmodi facti minime extitissent, plenam vobis & cuilibet vestrum, dumtaxat auctoritate apostolica, concedimus tenore præsentium facultatem. Volumus autem, quod per nos vel alium vestrum in præmissis per vos faciendis absolutionibus apponatur specialiter & expresse, quod si dictus Ludewicus Romanus vel aliquis prædictorum, postquam per vos absoluti fuerunt ut præfertur, & interdicta quibus ecclesiæ, monasteria, marchionatus civitates, opida, castra, villæ, & loca alia sæpefata subjacent, fuerunt relaxata, contra ea vel aliqua eorum quæ promittat vel jurabit, veniet, persona ipsa contra ea veniens eo ipso in easdem pœnas & sententias relabatur, ac marchionatus & terræ hujusmodi ipsius Ludewici Romani, nec non ecclesiæ & monasteria, castra, opida, & loca alia de marchionatu & terris eisdem abitu's personæ marchionatus ac terrarum prædictorum contravenientis ut præfertur, hujusmodi interdictis subjaceant sicut prius. Ac etiam volumus quod confessio recognitio, juramenti præstatio, & absolutio ejusdem Ludewici Romani, ac interdictorum relaxatio, supradictæ, in vestra vel alterius vestrum præsentia clericorum & laicorum multitudinis copiosæ sollempniter & publice fiant; & quod tam de ipsis quam de singulis aliarum magnarum ac nobilium personarum quas auctoritate præsentium duxeritis absolvendas, confessionibus, recognitionibus, juramentis, & absolutionibus, ac interdictorum relaxationibus ac impositionibus (pœnitentiarum) hujusmodi, confici faciatis, per bonos & authenticos notarios, publica instrumenta, quæ vestris sigillis munita nobis per fideles nuncios destinare quantocius procuretis. Forma autem confessionis & recognitionis faciendæ, & jura-

juramenti præſtandi per dictum Ludewicum Romanum talis eſt:

„Ego *Ludewicus Romanus Marchio Brandeburgenſis*, „natus quondam Ludewici de Bavaria, olim pro „Romanorum Imperatore ſe gerentis, per judicium „tamen ſanctæ Romanæ eccleſiæ reprobati, confiteor „& recognoſco me erraſſe & multipliciter deliquiſſe „eidem Ludewico Patri & nobili viro Ludewico „primogenito, & quondam Margaretæ Comitiſſæ „Annoniæ viduæ relictæ dicti Ludewici Patris, con„tra præcepta & inhibitiones eccleſiæ Romanæ præ„dictæ, & contra proceſſus habitos per eam contra „ipſos eorumque fautores, factos, favendo aut alias „quibuslibet modis obſequendo. Deſiderans igitur „& requirens humiliter a pœnis & ſententiis quas „propter præmiſſa incurri, abſolvi, & unitati „ſanctæ matricis eccleſiæ reconciliari miſericorditer, „& ad ejus ovile reduci; juro ad ſancta Dei evan„gelia ſtare & obedire mandatis ſanctæ Romanæ „eccleſiæ ſupradictæ, ac Domini mei Domini Inno„centii divina providentia Papæ, & ſucceſſorum „ſuorum Romanorum Pontificum canonice intran„tium, ſeu alterius quem ipſe vel ſucceſſores præ„dicti ad hoc duxerint deputandum: Et inſuper „omne ſchiſma abjuro, & promitto me in vera o„bedientia præfatæ eccleſiæ & ipſius domini noſtri „Papæ & ſucceſſorum ſuorum Romanorum Ponti„ficum canonice intrantium ſine fictione qualibet „permanſurum. Confiteor etiam me credere ac „tenere que credit tenet vel docet eadem Romana „eccleſia. Illam quoque deteſtor aſſertionem, quæ „dampna-

„dampnabiliter asserit *Imperatorem Romanorum posse* „*Romanum Pontificem deponere, & sibi alium sub-* „*rogare.*„

*Datum Avenione X. Kl. April. Pontificatus nostri anno sexto.*

---

# No. CIX.

## *Iohannes Episcopus Caminensis jussu & auctoritate Innocentii VI. Ludovicum Marchionem Brandenb. & Episcopos Brandenb. & Havelb. ab excommunicatione absolvit.* *A. 1358.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

I*ohannes Dei gratia Episcopus ecclesiæ Camynensis*, universis & singulis venerandis Patribus, Episcopis, ac honorandis Abbatibus, Prioribus, Præpositis, Gardianis, Decanis, Archidiaconis, & aliis ecclesiarum ac monasteriorum Prælatis seu Rectoribus & clericis, ac personis ecclesiasticis; Item Ducibus, Comitibus, Baronibus, militibus; nec non civitatum, opidorum, castrorum, & villarum, consulibus, capitaneis, præfectis, schabinis, & communitatibus in marchia Brandeburgensi constitutis, cujuscunque dignitatis, status, aut conditionis fuerint, salutem in Domino, & mandatis nostris, immo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis quod ea qua decuit reverentia litteras sanctissimi in Christo Patris Domini Domini *Innocentii Papæ sexti*, omni prorsus suspicione

cione carentes, in præſentia venerabilium Patrum Dominorum *Hinrici Lubucenſis*, *Thyderici Brandeburgenſis*, & *Borchardi Havelbergenſis eccleſiarum Epiſcoporum*, & curam magna tam nobilium, quam aliorum clericorum & laicorum multitudine recepimus, in hæc verba:

Innocentius &c. - - Datum Avinione X. Kal. April. Pontificatus noſtri anno ſexto.

Nos igitur, per Dominos *Ludewicum Romanum Marchionem Brandeburgenſem*, *Hinricum Lubucenſis*, *Thydericum Brandeburgenſis*, & *Borchardum Havelbergenſis eccleſiarum Epiſcopos* prædictos, humiliter petiti & requiſiti, volentes dictis mandatis obedire, ipſum Dominum *Ludewicum Romanum* prius, ac deinde ipſos Epiſcopos prædictos, & in eorum perſonas, procuratorio nomine, de quo nobis fidem fecerunt ſufficientem & cautionem, omnem clerum ipſis ſubjectum, pluresque alios clericos & laicos, juxta formam eccleſiæ & ſecundum tenorem dictarum litterarum apoſtolicarum, abſolvimus ab excommunicationis, ſuſpenſionis & interdicti ſententiis, & aliis pœnis, & cum eisdem ſuper irregularitate quam immiſcendo ſe divinis contraxerunt, diſpenſavimus; & nihilominus eos reſtituimus ad famam dignitates, honores, ſtatum, bona, & jura, & quæcunque alia prædicta: Injuncta eisdem pœnitentia ſalutari. Propter quod vobis aliis clericis ſeu perſonis eccleſiaſticis, ac laicis, conſulibus, capitaneis, præfectis, ſcabinis, ac univerſitatibus civitatum, opidorum, caſtrorum, & villarum, peccatorum nondum abſolutos, prædictum interdictum inſinuamus, & ad veſtram notitiam deducimus obſervandum per præſentes, quousque abſolutionem, & relaxationem, & alia in dictis litteris contenta mereamini obtinere, aut aliud a nobis receperitis in mandatis. Exhibemus

bemus enim nos prædictos quandocunque cum humilitate debita nos requisieritis, & signa contritionis in vos apparuerint, ita ut veniam debito mereamini a dictis excommunicationum sententiis, & pœnis aliis vos absolvere & dispensare, & interdictum præfatum tollere & relaxare volentes, & mandantes ut vos clerici cujuscunque status qui requisiti fueritis, hanc gratiam, & hoc nostrum, immo verius apostolicum mandatum vestris populis & vicinis, in ecclesiis vestris & alibi ubi hoc videbitur expedire, publice intimetis. Reddentes præsentes litteras vos qui requisiti fueritis, vestris sub sigillis, in signum quod hæc nostra insinuatio ad vos pervenit, & in signum executionis nostrorum mandatorum aliis deferendorum. *Datum Havelberch Anno Domini M°. CCC°. LVIII°. XII°. die mensis Novembris, hoc est in Crastino sancti Martini* nostro majori sub sigillo, præsentibus appenso, & sub subscriptione publici Notarii infra scripti in evidens testimonium omnium præmissorum.

Et *Ego Christianus de Nuwenborch* clericus ejusdem diocesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, huic absolutioni omnibus modis ut præmittitur, interfui, ac litteras apostolicas præscriptas sub vera Bulla vidi legi, & auscultavi, omni prorsus suspicione carentes, præsentibus dictis dominis Episcopis, & copiosa multitudine clericorum & laicorum; Et ad requisitionem reverendi patris ac domini domini Iohannis Episcopi Camynensis, subscripsi, & eam signo meo solito signavi in majus testimonium præmissorum.

No. CX.

# No. CX.

## *Thiedericus Episcopus Brandenb. unit ecclesias villarum Knobelock & Etzin. A. 1360.*

*Ex Cop. Arch. Brand.*

Nos *Thidericus Dei gratia Brandeburgensis ecclesiæ Episcopus.* Quoniam parrochiales ecclesiæ villarum *Cnobelock* & *Ettzin* hactenus divisæ populo, redditibus & agricultura, adeo sunt destitutæ & desertæ, quod quælibet per se commode ad sustentationem suo singulari non sufficit Plebano seu Rectori, propter quod *Knobelok* jam diu Rectore caruit, & ultimus in *Ettzin* Plebanus resignavit. Vt ergo unitæ earum fructus uni sufficiant, quæ divisæ duobus sufficere non valebant, ad instantiam honorabilis viri domini Thiderici Præpositi & sui Capituli in Brandeburg, ad quos provisio spectat earundem auctoritate ordinaria eas conjungimus & unimus per præsentes, *Cnobelok* matrem & *Ettzin* filiam decernendo, sic quod ambarum tamquam unius curæ plebis & ecclesiæ, unus a modo sit Rector & Plebanus jure nostro & jam dictorum Præpositi & Capituli hinc inde in omnibus integro atque salvo. *Datum Seyesr Anno Domini M°. CCC°. sexagesimo, ipso die Cynerum, nostro sub secreto præsentibus appenso, in testimonium præmissorum.*

# No. CXI.

*Thiedericus Episcopus Brandenb. capellæ B. M. V. in monte Brandenb. medietatem oblationum ex ecclesia Nykamer assignat.*

*A. 1362.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Thidericus *Dei gratia Episcopus ecclesiæ Brandeburgensis* ad perpetuam rei memoriam. Pridem exhibita nobis pro parte dilectorum *Thiderici Præpositi* & Capituli dictæ ecclesiæ nostræ Brandeburgensis, petitio continebat quod capella beatæ Mariæ Virginis in monte Brandeburgh, fuit ab antiquo per totam fere Germaniam venerabilis & frequentatione dignissima reputata, fructuosaque Præposito & Capitulo memoratis, qui quidem oblationes fidelium in dicta capella solitas fieri per certa tempora percipere consueverunt, & ex eis inopiam ecclesiæ suæ prædictæ relevare; quodque postmodum nostris temporibus, nobis non approbantibus neque requisitis, absque causa quacunque saltem rationabili & vera seu probata, vulgaris insurrexerit concursus ad ecclesiam villæ *Nycamer* nostræ diocesis cum oblationibus etiam, frequentatusque fuit & continuatus est, in derogationem non modicam visitationis seu accessus dictæ capellæ, magnamque diminutionem oblationum ibidem fieri solitarum, ac grave præjudicium Præpositi & Capituli prædictorum; Et quod ipsi Præpositus & Capitulum obtinuerunt suis magnis laboribus & expensis medietatem dictarum oblationum, quæ fierent in dicta villa *Nycamer*, inpar-

inpartiri Plebano in *Nawen*, contra consules ibidem apud potentes dominos Marchiones Brandeburgenses illustres, omnes oblationes quæ fierent in eadem villa *Nycamer*, pro ecclesia ejusdem villæ contentiose vendicantes; Quodque merito deberet sufficere dicto Plebano in *Nawen* pars dictæ medietatis oblationum sibi gratis accrescentis, ad faciendum conditionem ecclesiæ suæ meliorem, & Præposito & Capitulo sæpedictis fieri refusio damnorum, laborum & expensarum suorum prædictorum, prout hæc nobis & aliis ea recte considerantibus fore nota dicebant. Nobis igitur humiliter supplicarunt Præpositus & Capitulum antedicti, quatenus eis benigne providere, ac medietatem oblationum dicto Plebano in *Nawen* accrescentium ut præmittitur eis donare dignaremur. Cum autem juxta sacrorum Canonum instituta providere debeamus, ne minor ecclesia sic locupletetur, quod inde pauperior fiat major, præcipue cathedralis, & prænarrata sint etiam manifesta; deliberatione insuper habita diligenti, supplicationi præmissæ merito quidem duximus annuendum, & autoritate qua fungimur, inquantum possumus, medietatem præfatarum oblationum Plebano in *Nawen*, ut præmissum est, accrescentium, præfatis Præposito & Capitulo concedimus in perpetuum; & donamus Plebano in *Nawen*, qui nunc est, & qui fuerit in futurum, sub obtentu gratiæ divinæ & etiam nostræ, per præsens munimentum nostrum injungentes, quatenus benigne dividat dictas oblationes accrescentes sibi cum praedictis Praeposito & Capitulo ecclesiae Brandeburgensis, ac medietatem earum eis solvat. *Actum & datum in Castro nostro Sciezer nostræ Diocesis, Anno Domini M°. CCC°. sexagesimo secundo, die Iovis nona decima mensis January, nostro sub sigillo.*

No.

# No. CXII.

*Vrbanus Papa commendat Mathiam Hanov Episcopo Brandenburg. ut ab eodem beneficium ecclesiasticum obtineat. A. 1362.*

*Ex Mscpto antiq.*

*Vrbanus* Episcopus servus servorum Dei, venerabili fratri Episcopo Brandeburgensi, salutem & apostolicam benedictionem. Constitutus in praesentia nostra dilectus filius *Mathias Honow* pauper clericus tuae diocesis, nobis humiliter supplicavit, ut cum ipse, sicut asserit, beneficium aliquod ecclesiasticum non obtineat, provideri sibi de benignitate apostolica mandaremus. Quia igitur illi sunt ad ecclesiastica beneficia promovendi quibus mores & scientia suffragantur; Cum idem clericus quem per certos examinatores super hoc deputatos a nobis de literatura examinari fecimus diligenter, inventus sit in illa convenienter idoneus ad ecclesiasticum beneficium obtinendum; nos de vita & conversatione ipsius clerici notitiam non habentes, fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus quatenus de his solerter inquirens, si eum vitae laudabilis & honestae conversationis esse repereris, & aliud ecclesiasticum beneficium non obtineat, aliudque canonicum non obsistat, ei de aliquo ecclesiastico beneficio, secundum suae probitatis merita, competenti, cum cura vel sine cura, consueto ab olim clericis secularibus assignari, spectantis communiter vel divisim ad collationem vel praesentationem dilectorum filiorum Prioris, Praepositi, & Capituli ecclesiae Brandebur-

deburgensis ordinis Praemonstratensis, si quod in civitate vel diocesi Brandeburgensi vacat ad presens, vel quamprimum ad id obtulerit se facultas, per te vel alium seu alios provideri procures, inducens eum in corporalem possessionem ejusdem beneficii & defendens inductum, ac faciens ipsum ad illud (si in ecclesia collegiata, secundum distinctionem inferius annotatam, extiterit) postquam de ipso vacante sibi provisum fuerit, in canonicum recipi & in fratrem; non obstante si aliqui (nostra vel prædecessorum nostrorum Romanorum Pontificum auctoritate) hujusmodi beneficia (ad dictorum Prioris, Præpositi & Capituli collationem vel præsentationem spectantia) tam in hujusmodi pauperum, quam alia quacunque forma provisimus, expectent. Quibus omnibus, (præterquam auctoritate nostra hujusmodi beneficia expectantibus) dictum clericum in assecutione hujus beneficii volumus anteferri; sed nullum per hoc eis, quo ad assecutionem aliorum beneficiorum præjudicium generari. Aut, si aliquibus de beneficiis ecclesiasticis addictos Priorem Præpositum & Capitulum spectantibus, per nostras litteras sit provisum; seu si eisdem Priori, Præposito & Capitulo, vel personis ipsius ecclesiæ in qua sibi provideri contigerit, a sede apostolica sit indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur, quodque ad id compelli aut quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint; vel quod de beneficiis ad eorum collationem vel præsentationem spectantibus non possit aliquibus provideri per literas apostolicas non facientes plenam & expressam de indulto hujusmodi mentionem; sive qualibet alia præfatæ sedis indulgentia cujuscunque tenoris existat, per quam effectus præsentium impediri valeat vel differri, & de qua

in noſtris litteris mentionem oporteat fieri ſpecialem; contradictores, auctoritate noſtra, appellatione poſtpoſita, compeſcendo. Ita tamen quod idem clericus, prout requiret onus beneficii de quo proviſum fuerit, ad ordines ſe faciat, ſtatutis temporibus promoveri, & perſonaliter reſideat in eodem. Mandatum noſtrum in hoc taliter impleturus, quod in eo impendiſſe lauderis miſericordiam pauperi, & obedientiam mandatori. Volumus autem quod omnes aliæ litteræ a ſede prædicta vel ejus legatis, ſeu quibuscunque aliis obtentæ, nec non promiſſiones & obligationes a quibuscunque perſonis factæ, ſuper ipſius clerici proviſione, ſint invalidæ omnique careant firmitate. Cæterum diſtrictius inhibemus ne præfato clerico auctoritate præſentium in cathedrali aliquatenus provideatur eccleſia, vel de cujuslibet eccleſiæ collegiatæ præbenda, vel alio eccleſiaſtico beneficio ſine cura, cujus redditus & proventus annui quindecim marcarum argenti ſummam; ſive de aliqua parrochiali eccleſia, vel aliquo eccleſiaſtico beneficio curam animarum habente, cujus redditus & proventus viginti marcarum argenti annuam quantitatem excedant. Valorem autem annuum hujus reddituum & proventuum declaramus & haberi volumus eſtimatum, prout de illis ſecundum taxationem vel & per decimam eſt amplius perſolutum. Noſtræ tamen intentionis exiſtit quod de hujusmodi beneficio, etiamſi minoris quam prædicitur valoris extiterit, poſſit eidem clerico, ſi illud infra unius menſis ſpatium, poſtquam ſibi de ipſius beneficii vacatione conſtiterit, & acceptare voluerit, provideri, præfatis enim Priori, Præpoſito, & Capitulo, ne poſt inſinuationem præſentium & proceſſuum per eas habitorum eis factam, de ipſo beneficio interim etiam ante acceptationem hujus-

modi

modi diſponere quoquo nomine præſumant, diſtrictius inhibemus, decernentes irritum & inane ſi ſecus ſuper præmiſſis a quoquam quavis auctoritate contigerit acceptari. *Datum Avinione IIII. Kal. Decembris, Pontificatus noſtri anno primo.*

---

## No. CXIII.

### *Thiedericus Epiſcopus Brandenb. in Synodo ordinationem de decimis & triceſimis plebanorum promulgat. A. 1363.*

*Ex Mſcpto antiq.*

D*idericus Dei gracia Brand. eccleſie Epiſcopus*, univerſis & ſingulis eccleſiarum Rectoribus noſtre dioceſis, ſinceram in Domino caritatem. Noveritis quod hodie jus divinum & equitatem naturalem imitantes, concordi conſilio & conſenſu Prelatorum & Presbiterorum in Sinodo nobiscum preſencium, ſtatuimus, quod ubicunque infra Parrochiam aliquam noſtræ dioceſis Plebanus habet triceſimam carnium & alius cujuscunque ſtatus laicus habet aliam partem decime carnium, de cetero plebanus & laicus ille ſimul debeant colligere totam decimam, & de illa collecta Plebanus debet recipere terciam partem pro triceſima ſua: Eciam quod ubicunque inveniuntur ſex tantum capita decimandarum carnium ſeu animalium, Plebanus & alius decimam habens poſſit inde caput unum recipere, & ſupplere precium equum ſecundum conſuetudinem illorum vel vicinorum locorum

 illis

illis a quibus decime carnium ſeu animalium ſunt recepte: Item quod ubicunque infra parrochiam noſtre diocesis, Plebanus habet decimam vel triceſimam predialem, videlicet frumentorum & ſimilium fructuum, Domini vel Coloni prediorum ſeu manſorum, aliquos manipulos frumentorum & ſimilium collectos non ſeparent nec deportent prius quam Plebanus habeat decimam ſeu triceſimam manipulorum hujus ſibi decimam deſignatam: Item quod quando Parrochiani in feſtis principalibus oblaciones, videlicet nativitatis Chriſti, Paſce, Pentecoſtes, & Aſſumpcionis beate Marie Virginis glorioſe, nec non dedicacionis eccleſie ſue, & ſui patroni ſancti, Deo ad altare offerant vel aliter, inde Plebano ſatisfaciant, quemadmodum voluerint animarum ſuarum pericula devitare. Quocirca diſcrecioni veſtre mandamus, quatenus hec in eccleſiis veſtris vobis commiſſis diligenter intimetis, & faciatis eciam per fratres Ordinis Mendicantium in ſermonibus eorum & confeſſionibus publicari. *Datum Sieſer, Anno Domini M°. CCC°. LXIII. die penultima menſis May, noſtro ſub ſecreto.*

---

## No. CXIV.

### *Thiedericus Epiſcopus Brandenb. Mathiam Hanov idoneum ad beneficium eccleſiaſticum declarat & eventualiter eodem providet.*

### *A. 1363.*

*Ex Mſcpto antiq.*

*Thidericus Dei gratia Brandeburgenſis Epiſcopus*, executor ad infraſcripta ut habetur inferius ſpecialiter deputa-

putatus, venerabili viro domino *Thiderico Præposito*, ac honorabilibus viris dominis *Hinrico Priori* & Capitulo ecclesiæ nostræ Brandeburgensis, nec non omnibus & singulis aliis quorum interest vel poterit interesse, & quos infrascriptum tangit negotium, vel tangere poterit, quomodolibet in futurum, quibuscunque nominibus censeantur, salutem in Domino, & mandatis nostris, immo verius apostolicis firmiter obedire. Litteras sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Dn. *Vrbani* divina providentia Papæ quinti, .... nobis præsentatas .... per *Mathiam Honow* clericum nostræ diocesis.... nos noveritis recepisse, ... quarum tenor talis est: - - - *Datum Avinione quarto Kal. Decembris, Pontificatus nostri anno primo* .... Nos igitur .... de vita & conversatione ipsius *Mathiæ Honow*, ac aliis in ipsis litteris apostolicis contentis, juxta prædictarum litterarum traditam nobis formam, inquisivimus diligenter. Et quia ex relatione & testimonio fide dignorum ipsum Mathiam vitæ laudabilis, & honestæ conversationis & ut idoneum ad ecclesiasticum beneficium obtinendum esse summarie reperimus, & nullum ecclesiasticum beneficium obtinentem, nec invenimus aliquid Canonicum quod obstaret eidem propter quod dicta provisio retardari vel impediri deberet; ipsum Mathiam reputavimus per præsentes habilem & idoneum ad ecclesiasticum beneficium cum cura vel sine cura .... obtinendum, eidemque Mathiæ clerico beneficium ecclesiasticum sibi & nulli alii de jure debitum, cum cura vel sine cura consuetum ab olim clericis secularibus assignari, ad collationem vel provisionem vestri Præpositi, Prioris, & Capituli dictæ nostræ Brandeburgensis ecclesiæ pertinens ipsi Mathiæ competens, secundum suæ probitatis merita, cujus fructus,

 reddi-

redditus annui, ſi curatum exiſtit, viginti marcharum argenti, ſi vero ſine cura exiſtat, quindecim marcharum argenti . . . . non excedat. Si quod tale beneficium in dicta civitate vel dioceſi Brandeburgenſi vacat ad præſens, auctoritate apoſtolica qua fungimur in hac parte, cum omnibus juribus & pertinentiis ſuis, conferimus, & de eodem providemus, inveſtientes ipſum per chartam quam habuimus in manibus, principaliter de eodem. Quare vos venerabilem virum Dn. *Thidericum Præpoſitum*, & honorabiles viros Dominos *Hinricum Priorem* & Capitulum præfatæ eccleſiæ noſtræ Brandeburgenſis auctoritate ſupradicta, primo, ſecundo, & tertio & peremptorie, requirimus & monemus, in virtute ſanctæ obedientiæ diſtricte præcipiendo mandamus, quatenus infra ſex dies a præſentatione ſeu notificatione præſentium vobis facta immediate ſequentes (quorum duos pro primo, duos pro ſecundo, & reliquos duos pro tertio & peremptorio termino ac monitione canonica aſſignamus) præfatum Mathiam, vel procuratorem ſuum ejus nomine, ad dictum beneficium per vos ſibi collatum, & ad corporalem poſſeſſionem ipſius, ac jurium & pertinentiarum ejusdem, ſine difficultate aliqua recipiatis & admittatis; permittentes ipſum, vel ſuum procuratorem ejus nomine, pacifica ipſius beneficii poſſeſſione gaudere; amoventesque ab eo quemlibet illicitum detentorem, quem & nos etiam ex nunc amovemus, & amotum eſſe judicamus. . . . . . . . . . Inhibentes & interdicentes auctoritate prædicta vobis memoratis Præpoſito, Priori & Capitulo ut beneficium hujusmodi per nos prædicto Mathiæ collatum aut ſibi conferendum, reſervatum ut præfertur, alicui alteri quam eidem Matthiæ, vel procuratori ſuo pro eo, conferatis aut aſſignetis, . . . .

Nos

Nos enim ex nunc decernimus irritum & inane ſi ſecus ſuper præmiſſis vel aliquo præmiſſorum, a quoquam, quavis auctoritate, ſcienter vel ignoranter, contigerit attemptari. Quod ſi forte praemiſſa vel praemiſſorum aliquod non adimpleatis, aut aliquid in contrarium feceritis, .... ſententias interdicti, ſuſpenſionis & excommunicationis, ex nunc ut ex tunc, dicta monitione praemiſſa, in quemlibet veſtrum ferimus in his ſcriptis; Ac in quoslibet alios .... ipſum Mathiam impedientes .... Abſolutione quoque omnium ac ſingulorum qui ſupradictas noſtras ſententias, aut earum aliquam incurrerint quoquomodo, nobis reſervata.... Caeterum vobis ſerioſe ducimus praedicendum, quod ſi hunc noſtrum proceſſum contempſeritis in toto vel in parte, ad ulteriorem executionem hujus negotii, & aggravationem pœnarum in hoc proceſſu contentarum ſerioſius procedemus.... *Datum & Actum in Caſtro noſtro Seieſer Anno Domini Milleſimo trecenteſimo ſexageſimo tertio, Indictione prima, Menſis Maii die penultima,* hora quaſi ſexta, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini Noſtri Dn. Vrbani Papae praedicti anno primo. Praeſentibus honorabilibus viris *Magiſtro Wilhelmo de Pokolonte Præpoſito Angermundenſi*, ac *Dominis Thiderico in Keltiz*, & *Andrea Lodorpapen in Wormelitz*, *nec non Zabello in Bare* eccleſiarum Plebanis, & quampluribus aliis fide dignis.

No. CXV.

# No. CXV.

## *Thiedericus Episcopus Brandenburg. de Mathia Honov ejusque appellatione pontifici Vrbano relationem mittit. A. 1363.*

*Ex Mscpto Sæc. XV.*

Sanctissimo in Christo Patri ac Domino meo Dn. *Vrbano* sacrosanctæ Romanæ ac universalis ecclesiæ summo Pontifici, *Thydericus miseratione divina Brandeburgensis Episcopus*, cum obedientia & reverentia devota, pedum oscula beatorum. Noverit Beatitudo vestra quod quidam *Mathias Honow* asserens se clericum meæ Brandeburgensis diocesis, mihi super hoc anno, die videlicet decima octava mensis Maii extra domicilium meum existentis, quasdam litteras Vestræ Sanctitatis gratiosas pro se, & contra Præpositum, Priorem & Capitulum ecclesiæ meæ Brandeburgensis, Præmonstratensis ordinis, in communi forma pauperum clericorum, per ipsum impetratas, præsentavit; & unam litteram privatam seu commendatitiam ostendit, per quam probaret se fuisse & esse vitae laudabilis, & conversationis honestae, petens ut procederem pro eo juxta dictarum continentiam litterarum; Et quod ei tunc respondi, me quondam habuisse notitiam personae ejus, & velle libenter mandatis apostolicis obedire, quodque tunc non habebam mecum consiliarios & notarium, quorum consilio & officio procedere poteram ad executionem eorundem mandatorum, & praefixi sibi certum terminum competentem in quo venire deberet ad locum domicilii mei in *Seyeser* instructus

ctus dictorum mandatorum vestrorum, executionem debitam accepturus; Et quod idem Mathias die vicesima secunda dicti mensis ecclesiam parrochialem Opidi *Nawen* ejusdem meæ diocesis minoris, ut asseritur, valoris quam viginti marcarum argenti in absentia mea acceptavit; non tamen expresse declaravit quod vellet beneficio minoris valoris hujusmodi contentari: Quodque postmodum videlicet tricesima dicti mensis, idem Mathias in domo mea *Seyesere* iterum dictas litteras præsentavit, & supplicavit ut ad executionem debitam contentorum in ipsis procederem juxta formam eandem; Et quod domino *Thiderico Præposito* dictæ Brandeburgensis ecclesiæ, propter Capitulum Synodale quod eadem die tenuit præsenti, processum meum minime relevarem; Et quod ideo non vocatis, nec auditis dictis Præposito, Priore, & Capitulo, summariam informationem dicti Mathiæ recipiens, pronunciavi ipsum esse vitæ laudabilis, & conversationis honestæ, processumque pro ipso quendam feci generalem, nihil omnino sciens de acceptatione præmissa; Et quod post hæc idem Mathias insinuavit mihi quod prius acceptaverat ecclesiam parrochialem antedictam, & eam tanquam sibi vacantem per mortem *Iohannis Man* ultimi Rectoris ipsius, Canonici videlicet dictæ Brandeburgensis ecclesiæ regularis, petiit sibi per me conferri, & se de ea investiri, & in possessionem ejus induci corporalem, amoto quolibet illicito detentore; Quodque sciens alium videlicet *Goswinum Wesenborgh* ejusdem Brandeburgensis ecclesiæ Canonicum Regularem, fuisse dudum institutum ad regimen dictæ parrochialis ecclesiæ, & in possessionem regiminis illius existere, decrevi cum cognitione causæ procedere, & citare dictos Præpositum, Priorem, & Capitulum, ac institutum, ad dicendum contra

contra petitionem dicti Mathiæ quicquid dicere possent & vellent, in certo termino competenti, ipsumque terminum eidem Mathiæ consentienti, præfixi, ad videndum & audiendum quæ dicerent, & ulterius procedendum; Et quod interim, antequam videlicet citatio quam decreveram facere pervenit ad dictos Præpositum, Priorem, & Capitulum, & institutum, idem Præpositus non attendens ad aliud, ut dicebat, quam ad defendendum jus ecclesiæ suæ perpetuum & reale, coram me dedit exceptiones prima facie legitimas & verisimiles contra dictam acceptationem & processum meum, & petitionem dicti Mathiæ, offerens se paratum ad probandum eas, ac petens se ad hoc admitti, & processum meum, quatenus de facto processerat, revocari, ac ad ulteriora pro dicto Mathia sine causæ cognitione non procedi; Quodque, prout debui, decrevi copiam dictarum exceptionum communicari dicto Mathiæ, & tunc absentem mandari, & feci citari ad dicendum contra eas & petitionem excipientis quicquid posset & vellet, in loco tuto & in alio termino competenti, propter prolixitatem exceptionum earundem; Et quod dictus Mathias in termino sibi præfixo, coram officiali meo cui commiseram vices meas, comparens, contra dicta & petita per dictum Præpositum prolixius replicavit, & petivit ut dictum processum meum pronunciarem esse validum, & non revocandum, & declararem dictam ecclesiam in *Nawen*, per ipsum, ut præmittitur, acceptatam, sibi fore debitam, & ipsum de eadem investirem, amoto ab ea dicto instituto, & alio quolibet ejus detentore, ad probandum intentioni suæ necessaria se astringens; Quodque dictus commissarius meus utrique parti terminum competentem assignavit ad audiendum in domo mea *Seyeser* voluntatem meam super exceptis,

exceptis, replicatis, propositis & petitis hinc & inde. Quapropter idem Mathias ad sanctam sedem vestram, prout in charta ceu littera mea prius est annexa continetur, ut dicitur, appellavit. Verum hæ, beatissime Pater, causæ quas idem Mathias in appellatione sua prætensa prætendit & allegat, sunt frivolæ, frustratoriæ, penitus irrationabiles, illegitimæ, falso confictæ, minus veræ, minime relevantes eundem, de jure non admissibiles, nec admittendæ. Quia causam idem Mathias aliquibus falso prætensis gravaminibus in eadem appellatione sua prætensa expressis, manifeste renunciavit. Item, quia consilio solius unius uti non consuevi, nec soleo, sicut mihi imputavit; neque breviter poteram & possem super præmissis & aliis hinc & inde propositis informari. Et quia si dictus Mathias appellasset in securitatis falso sicut credo, per ipsum prætensæ, remedium & cautelam invenissem. Tamen huic appellationi prætensæ, si tamen appellatio dici possit, & de jure sic ipsi deferendum ob reverentiam apostolicæ sedis & Vestræ Sanctitatis, defero litteras meas præsentes eidem appellanti pro appellatis concedendo, in quibus veritatem mei processus expressi, & ex causæ. *Datum in dicta domo mea Seyeser, Anno Domini Millesimo trecentesimo sexagesimo tertio, die Sabbati quinta mensis Augusti*, meo sub secreto sigillo. Præsentibus honorabilibus viris *Bethmanno de Halberstad, Officiali meo, Thiderico Lesen Cappellano meo; Henrico Notario meo*, & aliis pluribus fide dignis, rogatis ad præmissa testibus & vocatis.

# No. CXVI.

*Mathias Honov per amicabilem compositionem renunciat ecclesiæ in civitate Nauen & vicariam in ecclesia S. Mariæ Berolini obtinet.*

*A. 1366.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In Nomine Domini Amen. *Anno Nativitatis ejusdem M°. CCC° sexagesimo sexto, indictione quarta, undecima die mensis Augusti*, hora tertiarum, vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini Nostri, Domini Vrbani divina providentia Papæ quinti anno IIII. in Portico ecclesiæ sanctæ Mariæ Virginis gloriosæ, in *Berlin* Brandeburgensis diocesis, in mei Notarii publici infra scripti, ac testium subscriptorum præsentia; Constitutis venerabili Patre Domino *Ottone Præposito*, & honorabili viro Domino *Bernardo Cellerario ecclesiæ Brandeburg.* nomine suo & sui Capituli, ex una parte: Et Domino *Mathia* dicto *Honow* perpetuo Vicario Altaris undecim milium Virginum in ecclesia sanctæ Mariæ Virginis Opidi *Berlin* dictæ Brand. diocesis situati, ex altera: Dictus Dominus Mathias bonam fidem agnoscens, ex certa sua scientia, sponte & libere, sponte recognovit & confessus fuit, quod discreti viri fratres sui *Wilhelmus*, *Henning* & *Nicolaus* dicti *Honow*, layci & cives in dicto opido *Berlin*, & incolæ diocesis ejusdem, nomine & ex parte ipsius Mathiæ fecerant amicabilem compositionem cum dictis Dominis Præposito & Capitulo, & de auctoritate seu consensu reverendi in Christo Patris

&

& Domini Domini *Theoderici Episcopi Brand.* super & de omni lite, quæstione, causa, & controversia, quæ fuit unquam intra & extra Romanam curiam inter dictas partes, super & de ecclesia parrochiali oppidi *Nawven* dictæ diocesis, & ejus occasione, quodque per ipsam compositionem, fuit jam dictum altare canonice consecutus, & eandem compositionem expresse ratificavit, ac gratam, ratam, & firmam perpetuo se servare & tenere promisit Domino Præposito memorato, & in quantum de jure melius & efficacius potuit, renunciare cuicunque juri, si quod habuit, ad dictam parrochialem ecclesiam, vel in ipsa; nec non omni liti, quæstioni, causæ, & controversiæ prædictis, & omnibus dictis litis, sive sicut intra Romanam curiam, sive extra ad commodum & utilitatem Dominorum Præpositi & Capituli prædictorum animo abdicandi illa a se penitus ex certa sua scientia, sponte & libere renunciavit. Protestabatur etiam quod si necesse esset in futurum ipsi Mathiæ vel dictis dominis Præposito & Capitulo, amplius renunciare prædictis juri, liti, quæstioni, causæ, & controversiæ, & omnibus quam supra renunciatum est, renuntiationi hujusmodi libenter facere intendit, & dictam parrochialem ecclesiam a se penitus abdicare, ubi & quando Mathiæ vel prædictis dominis videbitur expedire, & præsens instrumentum publicum inde fieri, & dictis dominis Præposito & Capitulo per me volebat præsentari. Acta sunt hæc, ut supra, præsentibus honorabilibus & discretis viris domino *Henrico Rodesee*, Capellano in Berlin, domino *Martino Zinnendorff* altaris in nova civitate Presbyteris Brandeburg. diocesis, & quam pluribus aliis fide dignis testibus ad præmissa vocatis specialiter, & rogatis in testimonium omnium præmissorum.

Et ego *Nicolaus Ruleken* clericus Brand. diocesis, publicus imperiali auctoritate Notarius, renunciationi hujusmodi, præmissis omnibus & singulis dum sic fierent ut præscribitur, præsens una cum prænotatis testibus interfui, eaque vidi & audivi, & ad requisitionem prædictorum dominorum Praepositi & Capituli, atque dicti domini *Mathiæ Honow*, fideliter conscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque meo solito & consueto signavi, requisitus & rogatus in testimonium veritatis.

---

# No. CXVII.

## *Thiedericus Episcopus Brandenb. confirmat electionem Thiederici de Schulenburg in præpositum Brandenburgensem. A. 1363.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Thidericus permissione divina Brandeburgensis ecclesie Episcopus*, ad perpetuam rei memoriam. Recognoscimus & hiis scriptis lucide protestamur, quod domino *Thiderico* nostre ecclesie Brandeburgensis predicte quondam Preposito, ut Deo placuit, vita defuncto felicis memorie; veniens coram nobis honorabilis vir dominus *Thidericus de Schulenburg* nostre ecclesie jam dicte Canonicus, nobis electionis decretum exhibens de se facto reverenter, ex quo, verum etiam ex quorundam Canonicorum relatione majoris ac evidentioris testimonii,

monii, ad nos cum eo, eodemque facto, de nostro Capitulo dicte ecclesie missi, assertione, palam clareque apparuit, ipsum in Prepositum nostre ecclesie Brandeburgensis prelibate, ab hiis ad quos hujusmodi electio pertinet & pertinere dinoscitur, assumptum fore concorditer & electum; nobisque humillime cum debita reverentia supplicavit, quatenus electionem talem de se rite & rationabiliter factam & celebratam, confirmare, quemadmodum nostro congruit officio, dignaremur. Nos vero sue humili ac juste petitioni annuentes, Electores suos, aliosque quorum intererat, per solempne proclamationis edictum, ad nostram præsentiam fecimus vocari, merita electionis & electi rite & canonice, prout debuimus, examinantes. Ceterum cum eandem electionem de prepositura memorata, omniquaque invenissemus canonice celebratam, ipsumque electum ad regimen preposture antedicte nostre ecclesie Brandeburgensis, ydoneum atque aptum, vite laudabilis, & conversationis honeste, servatis omnibus hiis que in confirmationibus, jure docente, servari consweverunt, per manuum nostrarum impositionem, ipsum Dominum Thidericum memoratum in nomine Domini in Prepositum dicte ecclesie nostre Brandeburgensis confirmavimus & presentibus confirmamus. Presentibus honorabilibus viris & discretis Dominis *Goswino de Wesenberch Plebano in Nawen*, *Otttone Noyl Rectore ecclesie beate Virginis in monte*, & *Arnoldo Plebano in Tzachow*, *nostre ecclesie Brandeburgensis Canonicis*, nec non strenuis ac famosis viris Dominis *Hennigo de Luderitz*, *Milite*, *Iohanne Bogelsak*, & *Gerardo Kothen*, *Famulis*, ad premissa vocatis. *Datum & actum Anno Domini M°. CCC°. LXIII°.*

*LXIII°. ſexta die menſis Septembris*, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo, in ſignum evidens premiſſorum.

---

# No. CXVIII.

## *Thiedericus Epiſcopus Brandenb. promittit Archiepiſcopo Magdeburg. ſatisfactionem ratione Clerici cujusdam Magdeburg. a plebe Berolinenſi occiſi. A. 1364.*

*Ex Sagittarii hiſt. Magd. Mſcpta.*

Noverint univerſi & ſinguli tenorem præſentium inſpecturi, quod nos *Theodericus Dei gratia Brandemburgenſis eccleſiæ Epiſcopus* ad defendendum, tuendum, & conſervandum ſtatuta provincialia edita & promulgata in ſacris Conciliis provinciæ Magdeburgenſis cooperari volumus auxilio, conſilio & favore venerabili in Chriſto Patri & Domino noſtro Theoderico ſanctæ Magdeburgenſis eccleſiæ Archiepiſcopo & ſucceſſoribus ipſius ad eccleſiæ ſuæ, quæ in ſua forma & vigore irrefragabilia maneant & illæſa, promittentes certa ſcientia eidem Patri & Domino noſtro Archiepiſcopo Magdeburgenſi, quod per nos vel alium nullum emendam & compoſitionem recipere volumus nec debemus a Conſulibus, Vniverſitate & Oppidanis in *antiqua Berlin* Brandemburgenſis diœceſeos, in & ſuper cauſa interfectionis *Conradi dicti Schutzen*, clerici & vicarii eccleſiæ Magdeburgenſis ſupradictæ; quem auſu nefario, & diabolo inſtigante nuper ultimo ſupplicio tradiderunt, ipſum in ipſorum ſcan-

ſcandalum & jacturam non modicam decollando, niſi aſſit ejusdem Patris & Domini noſtri voluntas libera & conſenſus. In teſtimonium præmiſſorum ſigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum. *Datum Magdeburgi Anno Domini M CCC ſexageſimo quarto, in die Aſſumptionis B. Mariæ Virginis.*

---

## No. CXIX.

### *Otto Marchio Brandenburg. recognoſcit ſe a Theodorico Epiſcopo Brandenb. pecunia adjutum fuiſſe in neceſſitate urgente. A. 1370.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

Nos *Otto* Dei gratia *Brand. Marchio ſacri imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Rheni & Bavariæ Dux*, recognoſcimus tenore præſentium & fatemur, quod Reverendus in Chriſto Pater Dn. *Theodericus Dei & apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopus Brandenburgenſis*, non ex neceſſitate alicujus obligationis ſeu debiti, ſed de mera liberalitate, propter evidentem & notoriam neceſſitatem de præſenti nos urgentem, ne videlicet caſtra & munitiones Marchiæ noſtræ Brandenburgenſis ad alienas manus obligare compelleremur, propter obtinendas certas pecunias nobis neceſſarias hoſtilitatibus & inimicitiis diverſorum nobis inimicantium, ad reſiſtendum & munitiones noſtras retinendas, una cum omnibus dominis conſiliariis, nobilibus, vaſallis, & civitatibus noſtris, pe-

cuniis suis nos amicabiliter juvit, duntaxat ista vice, jure libertatis ecclesiasticæ Brand. & privilegiorum ipsius pro futuris temporibus in omnibus & per omnia salvis & illæsis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus præsentibus appendendum. Præsentibus strennuis viris, *Iohanne de Rochow*, *Gerhardo de Wederden*, *Hermanno de Wulkow*, militibus, *Gevehardo de Alvensleven*, *Iohanne de Schivelben*, *Nicolao de Bismarke*, *Curiæ nostræ Magistro*, *Ottone Morner & Iohanne de Schepelitz nostro Protonotario Canonico Stendalgensi*, cum cæteris pluribus fide dignis. *Datum Berlin Anno Domini M°. CCC°. septuagesimo, in Crastino Nativitatis Iohannis Baptistæ.*

---

## No. CXX.

### *Apocha solutæ pecuniæ a clero Archiepiscopatus Magdeburg. ad usum Abbatiæ Cassinensis ab Vrbano destinatæ. A. 1371.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Herbordus *Præpositus ecclesiæ S. Severi Erfordensis* Moguntinæ diocesis, *collector fructuum & pecuniarum ad Cameram apostolicam pertinentium*, a Reverendo in Christo Patre ac Domino Domino *Iohanne Episcopo Wormatiense apostolicæ sedis Nuncio* deputatus. Tenore præsentium recognoscimus quod ab honorabilibus viris Dominis *Hentzone Grestorp* Canonico Brandenburgense, *Iohanne Decano in Cozwik* Brandenburgensis diocesis, nomine procuratorio reverendi in Christo Patris ac Domini

ni

ni Domini Episcopi Brandenburgensis, ac cleri exempti & non exempti suarum civitatum & diocesis, ratione tertiæ partis communis servitii, & sextæ fructuum redditUUM & proventuum, ac biennalis procurationis per Dominum *Vrbanum Papam V.* indictorum, solventibus, septingentos & octoginta florenos de bono auro & pondere, nomine dictæ Cameræ in parato recepimus, prout Dominus & Magister *Apetzko Præpositus Berlinensis* ipsius diocesis Brandenburgensis, procuratorio nomine ipsius Domini Episcopi & cleri prædicti, cum Reverendo in Christo Patre ac Domino Domino *Nicolao Mayeriense Episcopo* absolvendo eosdem composuerat, concordaverat, & convenerat. De quibus quidem septingentis octoginta florenis nobis persolutis, supradictos Dominos Episcopum & clerum, ac ipsos *Hentzonem Grestorp*, *Iohannem Decanum*, præsentibus nomine prædictæ Cameræ, quitamus, & quitos dicimus & solutos. In quorum testimonium sigillum nostrum duximus apponendum. *Actum Erfordiæ Maguntinæ Diocesis prædictæ, Anno Domini M°. CCC°. LXX. primo, ipso die Sanctorum Innocentum.*

---

# No. CXXI.

## *Otto Marchio Brandenb. confirmat possessionem quorundam redituum ex thelonco Brandenburg. in usum altaris S. Nicolai in ecclesia S. Nicolai civitatis Brandenburg.*

*A. 1372.*

*Ex Cop. vidimat. Arch. Brand.*

Nos *Otto Dei gratia Brandeburgensis Marchio*, univer-

ſis & ſingulis preſentibus & futuris, ad perpetuam rei memoriam. Volumus eſſe notum ordinationem, donationem & appropriationem annuorum reddituum, videlicet ſeptem talentorum & quatuordecim ſolidorum denariorum Brandeburgenſium, ac tertii dimidii chori ſalis, ſitorum & ſingulis annis percipiendorum in theolonio noſtre civitatis *Brandeburg* ad altare fundatum, locatum & ſub honore beati Nicolai Epiſcopi & confeſſoris in eccleſia parrochiali ſancte Katherine civitatis noſtre predicte, dedicatum, & etiam ejusdem altaris juris preſentandi translationem, per magnificos principes prædeceſſores noſtros, maxime per illuſtriſſimum Dominum *Ludowichum* pie recordationis fratrem noſtrum cariſſimum, quondam Marchionem Brandeburg, ob reverentiam omnipotentis Dei, glorioſe genitricis ſue, & omnium ſanctorum, nec non ob jugem & perhennem ſuorum noſtrorum etiam heredum ac ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam, conceſſas & indultas; pro quibus donatione & appropriatione, Plebanus eccleſie parrochialis predicte dedit Domino Ludowicho fratri noſtro prenarrato, quadraginta talenta denariorum Brandeburgenſium, nec non auctorizationem, confirmationem, incorporationem, & unionem dicti altaris cum redditibus predictis, per venerabiles in Chriſto Patres & Dominos *Iohannem* & *Thydericum Epiſcopos Brandeburgenſes* factas, ex noſtra certa ſcientia approbavimus, laudavimus, confirmavimus, & tenore preſentium approbamus, laudamus, & in nomine Domini confirmamus, ac gratas & ratas habemus per preſentes. Ceterum ut venerabilis in Chriſto Pater & Dominus Dominus *Thidericus* nunc Epiſcopus eccleſie Brandeburgenſis, ſepedictum altare cum ſuis redditibus altaris predicti quos dictus

ctus Plebanus longevis temporibus sustulit & hactenus sublevavit, ipsi ecclesie predicte cujus fructus & redditus ad sustentationem ejusdem Plebani sunt exiles & modici, incorporare, conjungere, & unire possit, ita quod hujusmodi ecclesie & altaris ammodo sit unus & idem Plebanus & Rector, & quod Plebanus ejusdem ecclesie, quicunque pro tempore est & erit, redditibus altaris predicti, quia ejusdem altaris est Rector, debeat & possit gaudere, salvis divinis officiis dicto altari annexis, per predictum Plebanum, vel ejus Capellanum, sine aliqua fraudatione & subtraxione faciendis & agendis, nostrum liberum adhibuimus & presentibus adhibemus consensum. Hoc etiam adjecto, quatenus dicti theolonii Theolonarius, vel ejus vices gerens, aut theolonium ibidem respiciens presens vel futurus, dictos redditus, videlicet dimidietatem dictorum denariorum in die B. Martini & aliam dimidietatem in die purificationis beate Marie, singulis annis, ac suis temporibus etiam decentos, in parata pecunia, sine aliqua rerum commutatione, integraliter & complete, sal vero quolibet tempore quo ipse Plebanus eo indiguerit, eidem Plebano finaliter persolvere debebit, & pagare omnia & singula premissa, in suis clausulis & articulis perpetuis temporibus firma & rata valituram. In cujus rei testimonium, sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Presentibus Reverendo in Christo Patre ac Domino Domino *Thiderico Episcopo ecclesie Brandeburgensis*, ac strennuis viris *Johanne de Rockow*, *Johanne de Wulkow*, *Militibus*, *Nicolao de Bismarke Curie nostre Magistro*, *Ottone Morner*, & *Johanne de Schepelytz nostro Prothonotario*, *cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin Anno Domini* M°. CCC°.

*CCC°. LXXII°. ſequenti die poſt Symonis & Jude Apoſtolorum beatorum.*

---

# No. CXXII.

## *Collector decimæ papalis teſtatur ſe cum Archiepiſcopo Magdeburg. ratione decimæ ad ſummam 6000. floren. concordaſſe.*

## *A. 1374.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Nos *Nicolaus Dei & Apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopus Majejenſis Collector Cameræ Apoſtolicæ*, a venerabili Domino *Helya de Voldronio* Cantore eccleſiæ *Xantonenſis* Apoſtolicæ ſedis Nuntio per Provinciam Magdeburgenſem deputatus, tenore præſentium recognoſcimus, quod Reverendiſſimus in Chriſto Pater ac Dominus Petrus Archiepiſcopus eccleſiæ *Magdeburgenſis*, una cum ſuis *ſuffraganeis*, in *ſex millibus florenorum*, nomine *decimæ* eis impoſitæ, certis termino & loco perſolvendis, concordaſſe, & ob reverentiam ſedis apoſtolicæ, compatiendo ſuffraganeorum ſuorum penuriis, in ſupplementum prædictorum florenorum plus debito expoſuiſſe. *Datum Merſeborch Anno Domini M CCC LXXIV, undecima die Menſis Martii, noſtro ſub ſigillo præſentibus appenſo.*

# No. CXXIII.

## *Thiedericus Episcopus Brandenb. donat duo talenta annuorum redit. ecclesiæ cathedrali Brandenb. ad anniversaria prædecessoris & antecessoris sui peragenda.* *A. 1374.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Thidericus Dei & Apostolice sedis gratia Episcopus Brandeburgensis*, lucide recognoscimus per hec scripta, quod ob honorem & reverentiam omnipotentis Dei, gloriose Genitricis sue Virginis Marie, ac omnium sanctorum, nec non ob jugem & perhennem felicis recordationis predecessorum & progenitorum, ac nostri & successorum nostrorum animarum memoriam & remedium sempiternum; Pensatis nostre ecclesie Brandeburgensis, cui favente Domino presidemus, fructibus, redditibus, proventibus, & obventionibus ac facultatibus temporalibus, sine quibus spiritualia diu existere non possunt, que quidem temporalia propter instabilem & malum terre statum, ac alia onera eidem ecclesie incumbentia, sunt extenuata adeo & diminuta, quod persone ibidem degentes, divinum cultum respicientes, congruam nequeunt habere sustentationem. Vtigitur ad divinum cultum tenendum & habendum eedem persone uberius valeant sustentari, appropriavimus, dedimus, donavimus, ac sollempni donatione juste proprietatis titulo liberaliter presentibus appropriamus, damus, & donamus, pure, propter Deum, dictis personis conventuali-

tualibus & ecclesie Brandeburgensi, duo talenta denariorum Brandeburgensium annuorum reddituorum jacentium in censu super decem mansos, quorum quilibet dat annuatim quatuor solidos denariorum in villa *Wallyn* quam ab illustri principe ac Domino Domino *Ottone Marchione Brandeburgensi* emimus & comparavimus, pro pecunia nostro labore acquisita, & eam ad mensam episcopalem & ecclesiam Brandeburgensem perpetuis temporibus pertinendam, procuravimus appropriari: Nos etiam conversatione & meritis dictarum personarum exigentibus, intendentes profectibus & utilitatibus ecclesie & personarum predictarum, loco & vice predictorum duorum talentorum annuorum reddituum, ea transmutando de villa *Wollin*, propter majorem securitatem & utilitatem, appropriavimus, dedimus, & donavimus, ac presentibus appropriamus, damus, & sollempni donatione, juste proprietatis titulo, ex certa nostra scientia, liberaliter donamus predictis ecclesie & personis, duo talenta denariorum Brandeburgensium annuorum reddituum in Opido *Prytzerwe*, in censu super Gurgustum quod olim fuit *Zillekene*, & ex nunc habet & possidet *Merten Sloyse*, tres solidos denariorum Brandeburgensium, & super curiam seu aream custodie ecclesie ibidem, unum solidum eorundem denariorum. Item in villa *Verchyeser*, in censu super duodecim mansos, super quolibet manso ad censum tres solidos denariorum Brandeburgensium, ad festum beati Martini persolvendos: Renunciantes omni juri, actioni, exactioni, petitioni, & impetitioni quod & que nobis & nostris officialibus spiritualium & temporalium, seu nostris successoribus, vel eorum dictis officialibus, in promissis duobus talentis annuorum reddituum, in *Prytzerwe*, & *Verchyeser* jacen-

jacentium, directe vel indirecte competunt seu competere poterunt de jure, de consuetudine, vel de facto, quomodolibet in futurum. Statuentes ut personis conventualibus predictis, de summa antedicta, in anniversario venerabilis Patris Domini *Lodewici Episcopi predecessoris nostri*, decem solidi denariorum pro servicio tribuantur, ut memoria ejusdem in vigiliis sollempniter peragendis, quinto Kalendas Iuly de sero, & missa celebranda die tunc sequenti eo sollempnius peragatur; & in anniversario Domini *Theodorici Koten Antecessoris nostri*, & Domini *Theoderici Dalchow Prepositi* nostre ecclesie Brandeburgensis, videlicet quinto Kalendas Iunii de sero in vigiliis, & die tunc sequente in missa sollempniter peragendis, decem solidi pro servitio tribuantur. Ceterum discernimus ut in memoria Patris nostri, videlicet
*Bernardi de Sculenborch Militis*,
& *Matris nostre dicte Ghysßele*,
& omnium parentum nostrorum,
de sero in Vigiliis & die tunc sequenti in missa, sollempniter peragendis, decem solidi pro servitio tribuantur, & pro commemoratione parentum nostrorum & Christi fidelium animarum in communi septimana feria tertia, de sero in Vigiliis, & die sequenti in Missa, sollempniter peragendis, decem solidi de dictis duobus talentis pro servitio tribuantur, quoad usque, Deo volente, nos ab seculo migrare contigerit: Extunc deinceps jam dictis Vigiliis & Missa *in communi septimana* singulis annis dimissis, ut Vigilias & Missam solempnes in commemoratione nostri anniversarii celebrabunt etiam ut supradictorum defunctorum animarum memoriam atque nostri in Vigiliis & Missarum celebrationibus, singulis annis, ut premittitur, eo devotius peragant, hujusmodi decem

ſolidi hiis perſonis conventualibus predictis, conſolationis loco deinceps tribuantur. Vt igitur hec donatio imperpetuum ſtabilis perſeveret, ac etiam ut ipſis fiat, quoad temporale ſubſidium, fructuoſa, eandem paginam conſcribi fecimus, ac ipſam majoris noſtri ſigilli munimine, Capitulo noſtro dari juſſimus roboratam. Preſentibus honorabilibus & diſcretis viris Dominis *Iohanne de Sculenborch Canonico Halberſtadenſi*, *Hermanno Plebano in Porey noſtro Officiali*, & *Nicolao Plebano in Teltow*, *Nec non Validis viris Gherardo Koten*, *& Henningho Groten*, *Armigeris*, cum ceteris pluribus fide dignis teſtibus ad premiſſa. *Actum & datum Zegeſere*, *Anno Domini M°. CCC°. LXXIIII°. die Inventionis Sancti Crucis.*

---

# No. CXXIV.

## *Conſules civitatis Nauen dotant capellam S. Nicolai ibidem V. choris ſiliginis.*

## *A. 1375.*

*Ex Copiar. Arch. Cap. Brand.*

In Nomine Domini, Amen. Injuriat memorie frequenter oblivio, & longinquitate ſepe fit temporis, quod res clara preſentibus reddatur obſcura futuris; quare adverſus oblivionis diſpendium, de ſcripture ſuffragio providit induſtria ſapientum. Hinc eſt quod nos *Michael Ceſtow*, *Tylo Parne*, *Bartholomeus Poſtamp*, *Iohannes Grabow*, *Conradus Pauſyn*, *Nicolaus Engels*, *Nicolaus Rybbeke*, *Heningus Meus*, *Nicolaus Solchow*, *Nicolaus Gran-*

*Grandyz*, *Nicolaus Sentzck*, & *Nicolaus Hoppenrode*, *Consules veteres & novi*, *Nicolaus Wecegot*, *Iohannes van den Berghe*, *Henninghus Stantz*, & *Henricus Scroder*, *Magistri Guldarum Sancti Nicolai & alienigenarum*, ac *universitas Civitatis Nowen*, presentibus publice recognoscimus, quod matura deliberatione prehabita, de nostrorum omnium unanimi consensu, ut uberius nobiscum divinus augeatur cultus, in dotem & pro dote Capelle extra valvam que vulgariter Damdor dicitur ejusdem nostre civitatis site, que Capella in honorem sancti Nicolai Episcopi & confessoris, de voluntate & licentia honorabilium virorum Dominorum, *Ottonis Prepositi*, *Bertrami Prioris*, & Capituli ecclesie Brandeburgensis, de novo construitur & dedicatur, tres choros siliginis in *Ribbeke*, & duos choros siliginis in *Markede* villis, annis singulis in festo beati Martini Episcopi & confessoris percipiendos, cum omni jure & proprietate, perpetuo erogamus; Renunciantes, pro nobis nostrisque successoribus, eisdem quinque choris siliginis, & omni juris beneficio, per quod dotis eorum erogatio posset quomodolibet irritari. Vt autem dicta Capella sine omni dampno & dispendio ecclesie parrochialis nostre civitatis ejusdem, perseveret, volumus ut Rector Capelle antedicte debeat quolibet die infra matutinas que in parrochiali dicuntur ecclesia, missam celebrare, nisi corporis infirmitate fuerit impeditus. Debet etiam omnes oblationes & vocivarum missarum denarios, ac generaliter omnia & singula que jus parrochiale contingunt, & ad eum pervenerint, preter ea que eidem in testamento fuerint assignata, Plebano dicte ecclesie parrochialis, qui pro tempore fuerit, plenarie presentare. Quod si non fecerit, & super hoc per duos ydoneos testes convinci

quiverit, debet esse omni jure quod in Capella vel ad ipsam sibi competit, absque monitione & sententia aliqua, ipso facto privatus, nisi Dominus Prepositus Brandeburgensis ecclesie, cum consensu Capituli sui, secum super retentione dicte Capelle misericorditer agere dignaretur. Ceterum si procuratores ejusdem Capelle aliquibus specialibus diebus, puta patroni vel dedicationis, cum tabula, aut alio quolibet modo, fidelium elemosinas petere voluerint, id facere non debeant nisi dicto offertorio summe misse que in parrochiali ecclesia celebratur, quarum elemosinarum mediam partem Plebanus ecclesie parrochialis, qui pro tempore fuerit, percipiet & habebit. Demum firmiter promittimus, quod nec intra nec extra Capellam predictam ymaginem pro colligendis oblationibus ponemus, aut ab aliis poni permittemus. De trunco autem seu truncis oblationum, mediam partem similiter Plebanus ecclesie parrochialis sepedicte, qui pro tempore fuerit, sine qualibet contradictione percipiet & habebit. Vt igitur omnia & singula premissa inviolata perpetuo conserventur, presentem cartam scribi jussimus, ipsam nostre civitatis, ac Guldarum sancti Nicolai alienigenarum Magistrorum predictorum, sigillis munientes. *Actum & datum in Civitate nostra predicta, Anno Domini M°. CCC°. LXXV°. 3°. die mensis Augusti.*

No. CXXV.

# No. CXXV.

## *Thiedericus Episcopus Brandenburg. unit altare S. Nicolai in civitate Nauen ecclesiæ parochiali ibidem literasque Ottonis Marchionis hac occasione datas confirmat.*

## *A. 1375.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Thidericus Dei & Apostolice sedis gratia Episcopus Brandeburgensis*, universis & singulis ad quos presens scriptum pervenerit, cupimus fore notum, quod litteras magnifici Principis Domini *Ottonis* Marchionis Brandeburgensis, sub majore sigillo suo vero omni vitio & suspicione carentes, vidimus & legimus in hæc verba. Nos Otto &c.

Nos igitur hiis litteris visis & intellectis, insuper deliberatione prehabita, usi consilio peritorum, omnia & singula premissa, ac etiam litteras per venerabilem in Christo Patrem & Dominum Dominum *Thidericum* bone memorie *predecessorem nostrum* hoc casu concessis, grata & rata habentes, illa & eas auctoritate nostra ordinaria laudamus, approbamus, auctorisamus, & in Dei nomine confirmamus. Deinde altare diu per Plebanum dicte ecclesie gubernatum & rectum, cum suis redditibus ac jure patronatus, ad evidenciam & cautelam firmiorem, tractatu sollempni prehabito, de pleno consensu & libera voluntate honorabilium Dominorum *Hentzonis Prepositi*, *Bertrami Prioris*, & Capituli nostre eccle-

ſie Brandeburgenſis, ac Plebani ſupradicti, eidem eccleſie cujus fructus ſunt exiles & modici, ut ejus Plebanus ſe congrue ſuſtentare & divina officia plenius regere valeat, ac aliis cauſis neceſſariis & utilibus exigentibus per nos approbatis, noſtra auctoritate ordinaria, & certa ſcientia diſpenſando, unimus, & unitum fore deinceps decernimus & mandamus, ita quod hujusmodi eccleſie & altaris ſit unus & idem Plebanus & Rector, & quod Plebanus ejusdem eccleſie qui pro tempore eſt vel erit redditibus prefati altaris, quia ejus, ut premittitur, eſt & erit Rector, debeat & poſſit uti & gaudere, ſalvis divinis officiis dicto altari annexis per predictum Plebanum vel ejus Capellanum, ſine aliqua fraudatione & ſubtractione faciendis & agendis. In evidens omnium & ſingulorum premiſſorum teſtimonium, majus noſtrum ſigillum, ac dictorum Prepoſiti, Prioris, & Capituli, & Plebani ſigilla preſentibus ſunt appenſa. *Actum & datum Seieſer Anno Domini M°. CCC°. LXX°. quinto, in die beate Elyzabeth*, Preſentibus honorabilibus viris Dominis *Nicolao Plonis noſtro in ſpiritualibus Vicario Generali, Nicolao de Predemytze Plebano in Lubas* noſtre dioceſis, aliisque pluribus fide dignis teſtibus ad premiſſa.

No. CXXVI.

# No. CXXVI.

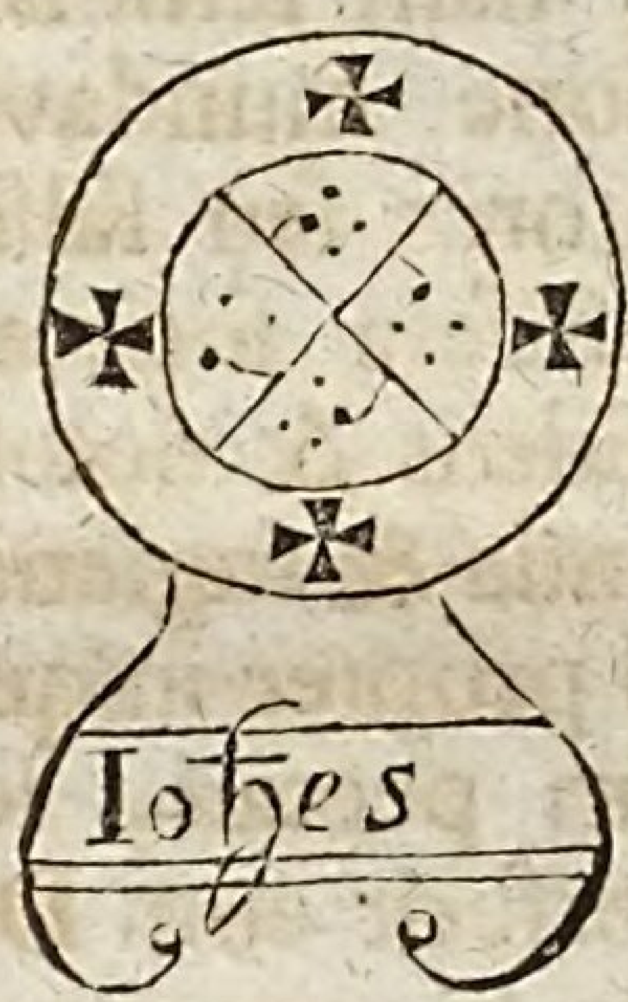
## *Arbitri ex compromiſſo decidunt ſuper litigioſo jure cathedratico inter Wenceslaum Ducem Saxoniæ & præpoſitum Brandenburg. in gratiam præpoſiti. A. 1377.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In Nomine Domini, Amen. *Anno nativitatis ejusdem milleſimo tricenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, indictione quintadecima, quartadecima die Menſis Februarii*, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Domini Gregorii divina providentia Papæ undecimi, anno ſeptimo, in Opido *Ravenſteyn* Brandeburgenſis dioceſis, in majori Platea, quaſi circa Cimiterium, in Reverendi in Chriſto Patris ac Domini Domini *Thiderici Epiſcopi Brandeburgenſis*, ac mei Notarii publici ſubſcripti, & teſtium infra ſcriptorum præſentia, perſonaliter conſtituti, Magnificus Princeps & Dominus Dominus *Wentzeslaus Saxoniæ & Lavenborch Dux*, ex una, & honorabilis Dominus *Hentzo Præpoſitus eccleſiæ Brandeburgenſis*, parte ex altera, hinc inde compromittentes in nobilem virum Dominum *Gevardum de Schrapelo* & *Rudolphum de Opin* militem, ſuper quadam controverſia inter eosdem ſuper quodam jure percipiendi quasdam res Plebanorum in Præpoſitura ſeu Archidiaconatu Brandeburgenſi decedentium, quod a quibusdam *Synodalia* & a quibusdam *Cathedraticum* nuncupatur: Dicto Domino Præpoſito aſſerente quod quia ipſe cujuslibet Plebani in ſua Præpoſitura ſeu Archidiaconatu decedentis,

tis, veſtes meliores cum ſuperpellicio, equum optimum cum ſuis pertinenciis, librum viaticum, lodicem, unum par lintheaminum, cultellum, meliora, ſeu eorum valorem, tulit hactenus & percepit pacifice, juxta Magdeburgenſis & Brandeburgenſis eccleſiarum & dioceſis morem, & antiquam ac legitime præſcriptam conſuetudinem & longævam obſervantiam; quibus, & quia aly dictarum eccleſiarum & dioceſis Præpoſiti in ſuis Præpoſituris ſeu Archidiaconatibus hactenus talia tulerunt & perceperunt, & ipſe Præpoſitus Brandeburgenſis deinceps talia vel illorum valorem tollere & percipere deberet & poſſet; Præfato Domino Duce dicente hoc de cætero fieri non debere. Super qua controverſia in prædictos Gevardum & Rudolphum compromiſerunt, ac eos hinc inde ſponte in arbitratores elegerunt. Qui, inquam, arbitratores hujusmodi mandato recepto, in dictorum Dominorum Thiderici Epiſcopi, Wentzeslai Ducis & Hentzonis Præpoſiti, & aliorum plurimorum præſentia perſonali, in hunc modum pronunciaverunt, dicentes, quod Dominus Præpoſitus Brandeburgenſis cujuslibet Plebani in ſua Præpoſitura ſeu Archidiaconatu decedentis, veſtes meliores cum ſuperpellicio, equum optimum cum ſuis pertinentiis, librum viaticum, lodicem, unum par lintheaminum, cultellum, meliora, ſeu eorum valorem de cætero tollere & percipere deberet & poſſet, ac in jure prædicto, & juxta morem conſuetudinem & obſervantiam ſupraſcriptam, quia ſic hactenus fuit & eſt obſervatum, ulterius in antea permanere deberet. Quam quidem pronunciationem dicti Dominus Dux & Præpoſitus ſtatim ratam habuerunt ſponte & emologarunt. Acta & facta ſunt hæc anno, indictione, menſe, die, hora, Pontificatus, & loco quibus

bus ſupra: *Præſentibus Honorabilibus viris Dominis Bernardo dicto de Schulenborch Celerario eccleſie Halberſtadenſis, Apetzkone de Tymenge Præpoſito in Berlin, Iohanne Plebano in Beltitz, Gevardo Mükum Altariſta in dicta Beltitz, Presbyteris, nec non Gherhardo dicto Kote, Henningho dicto Grote, Iohanne dicto Zantersleve Laicis, Brandeburgenſis* dioceſis & aliis pluribus fide dignis teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis




Et Ego *Iohannes dictus Grünevelt* Clericus Brandeburgenſis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, dictis compromiſſioni, arbitrorum electioni, pronunciationi, pronunciationis ratihabitioni & emologationi, ac omnibus & ſingulis præmiſſis dum ſic agerentur & fierent, una cum prænominatis teſtibus, præſens interfui, ea quæ ſic fieri vidi & audivi, inde præſens inſtrumentum publicum propria manu ſcribendo confeci, & in hanc publicam formam redegi, ſignoque meo & nomine ſolitis & conſuetis ſignavi, requiſitus in teſtimonium omnium & ſingulorum præmiſſorum.

---

## No. CXXVII.

### *Officialis Brandenb. citat villanum quendam qui ventriloquam conſulit cauſa inveſtigandi de furto quodam. A. 1378.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Officialis *Præpoſituræ Brand.* diſcretis viris Dominis in *Wuſtermarke* & *Duratz*, Plebanis aut eorum vices ge-

gerentibus, nec non universis & singulis ecclesiarum & divinorum Rectoribus dictæ Præposituræ Brand. ad quos præsentes pervenerint, caritatem in Domino. Quia in sacris Canonibus cavetur quod non ideo quia imago Samuelis mortui vera pronunciavit Sauli, propter talia sacrilegia quibus illa imago præsentata est, minus execranda sunt; Aut quia in actibus Apostolorum femina ventriloqua verum testimonium perhibuit Apostolis Domini, ideo Paulus Apostolus pepercit spiritui illi, non potius hujusmodi sacrilegia ferri seu sustineri; nam feminam illius Dæmonii correctione aut exclusione mundavit. Omnes igitur artes hujusmodi vel nugatoriæ seu falsæ, vel noxiæ superstitionis, ex quadam pestifera societate hominum & Dæmonum, quasi pacta infidelis & dolosæ amicitiæ constituta, penitus sunt repudianda & fugienda a Christiano. Etiam & mortuus est Saul propter iniquitates suas, & additur quasi in cumulum peccati, sed Phytonissam consuluit, propter quod interfecit eum Dominus. Hujus peccati multitudinem multi non attendunt, etiam qui divinationem expetunt, morem gentilium subsequuntur, aut etiam qui causa expiandi seu purgandi de aliquo malo, sive clericus sive laicus hujusmodi homines ventriloquas seu Phytonissas consuluit, canonice puniatur: Et quia *Hans Nybede* villanus morans in villa *Vustermarke* in dicta Præpositura Brand. pro eo & ex eo quod quandam ventriloquam seu Phytonissam dictam *Hemze Groperscbe* morantem in villa *Veltem* prædictæ Præposituræ Brand. causa expiandi seu investigandi de quodam furto, contra prædicta sacrorum Canonum instituta ac leges morales, in suæ animæ periculum consuluit, peremptorie citatus certo termino & loco ad recipiendum & peragendum pro hujusmodi sacrilegio seu

fore-

forefacto pœnitentiam condignam atque ſalutarem, licet comparuit, hujusmodi pœnitentiam recipere & peragere non ſolum frivole recuſavit, verum etiam contumaciter receſſit, & hucusque in ſua contumacia perduravit & perdurat in contemptum clavium eccleſiaſticæ diſciplinæ, & differt recipere & peragere pœnitentiam, ut præmittitur, & in non modicum ſuæ animæ periculum & ſcandalum plurimorum. Quare vobis & cuilibet veſtrum qui tenore præſentium requiſiti fueritis, diſtricte ſub pœna excommunicationis præcipiendo mandamus, quatenus vos vel alter veſtrum conjunctim vel diviſim accedatis ubi propter hoc eſt accedendum, & peremptorie citetis dictum *Iohannem Nybede*, quatenus feria ſexta ante inſtantem Dominicam Reminiſcere, coram Nobis in Vrbe Brand. loco judicii conſueto legitime compareat, ſuam contumaciam, ſi qua juris via poterit, canonice expurgaturus, & pœnitentiam pro hujusmodi commiſſo condignam, & ſuæ animæ ſalutarem peragendam, adhuc recepturus. Alioquin contra ipſum procedemus juſtitia mediante. In ſignum executionis, reddetis literam hanc veſtris debite appenſis ſigillis, ſigillatam. *Datum Brand. Anno Domini M°. CCC°. LXXVIII. feria ſexta ante Dominicam Invocavit*, ad cauſas Præpoſiti eccleſiæ Brandeburgenſis ſub ſigillo.

# No. CXXVIII.

*Capitulum Brandenburg. emit partem Obulæ quæ Cotſiner Havel dicitur pro XX. Marcis. A. 1378.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brandenb.*

Anno Domini M. CCC. LXXVIII. feria quinta ante feſtum nativitatis Chriſti coram Scabinis & præfecto ſuper vicum qui dicitur *Woltiz* ſpectantem ad eccleſiam Brandenburgenſem jacentem ante urbem Brandenburg. ad dextram manum cum itur ab urbe Brandenburg ad novam civitatem Brandenburg *Heyne Bremer* dimiſit ſeu reliquit medietatem partem Obulæ ab Obula quæ dicitur *Cotzinre Havele* usque ad Obulam deſcendendo quæ dicitur *Fürſtede* quam medietatem vendidit eccleſiæ Brandenburg. pro XX. marcis ſibi jam perſolutis. Et *Zabellus Polen* Cellerarius eccleſie Brandenburgenſis hanc medietatem notorie dicte eccleſie coram predictis Scabinis & prefecto ſuper eodem vico tunc acceptavit.

---

# No. CXXIX.

*Synodus Brandeburgica, A. 1380. Marty 7.*

*Ex Mſcpto Berol. fol. 206.-209.*

I. *De habitu extra divina officia, de tonſura, & abſtinencia.*

*Didericus Dei gratia Brand. eccleſie Epiſcopus,* univerſo cle-

clerico noſtre civitatis & dioceſis, ſalutem & noticiam ſubſcriptorum. Quoniam clericos & religioſos oportet per decenciam habitus extrinſeci, morum extrinſecam oſtendere honeſtatem, vobis diſtricte mandamus, quatenus veſtes ordini veſtro congruentes, nimia brevitate vel longitate non notandas, publice deferatis; ad ipſas veſtes pannis rubeis vel viridis non utendo: Coronam & tonſuram congrue habeatis. Nam, juxta ſtatutum provinciale, ſecus facientibus nullum jus competit accipiendi fructus ſuorum beneficiorum, donec ſe fecerint debite tonſurari. A crapula & ebrietate abſtineatis, que mentis inducunt exitium, libidinis provocant incentivum.

2. *De habitu in divinis officiis, de continencia, de armis, & negociacionibus.*

Diligenter attendendum eſt quod legitur in Canone, *mulier orans in eccleſia non velato capite, deturpat caput ſuum.* Ita ſacerdos ſine operimento, videlicet cappe vel ſuperpellicii, ſacerdocium ſuum. Ideoque mandamus quod ſacerdotes officia ſacerdotalia exercentes, ut cum divina officia in eccleſiis decantant, aut extra eccleſiam ſacramenta miniſtrant, ſint illa ſuperpliciati hora, nec eadem hora pilleis utantur nullo modo; per hoc ſacerdos a laicis diſcernatur. Suſpectas & inhoneſtas feminas in veſtris domibus, vel alibi non habeatis, quia notorius fornicator ab officio eſt ſuſpenſus: & arma non portetis. Negociacionibus, commerciis, vel officiis clericali propoſito non congruentibus minime inſiſtatis.

3. *De horis dicendis, & reſidencia in beneficiis.*

Quia propter officium datur beneficium, vobis univerſis in cathedrali & collegiatis eccleſiis beneficiatis,

diſtricte precipimus ut horis debitis, devote & non ſincopando, & in aliis eccleſiis & capellis, convenienter & debite penſum veſtre ſervitutis, ſeptem ſcilicet horas Canonicas, matutinum, primam, terciam, ſextam, nonam, veſperas, & completorium, miſſas & vigilias, & alia officia conſueta compleatis. Idem injungimus omnibus aliis clericis, & maxime in ſacris ordinibus conſtitutis, quod quilibet in ſuo perſonaliter reſideat beneficio, nec ſeſe inde abſentet peregrinacionis cauſa, vel alia, absque noſtra licencia per noſtram literam comprobanda. Quia juxta Canonum inſtituta ſacrarum miſſarum celebraciones alibi fieri non debent quam in locis Deo conſecratis, ideo vobis diſtricte inhibemus, ne in eccleſiis vel altaribus non conſecratis, ſeu cum calicibus, ampullis, aut aliis vaſis, aut quibuslibet indumentis ad divinum cultum ſpectantibus, per Epiſcopum non benedictum celebretis. In calicibus preparacione, vino infuſo ſufficit apponi tres guttas aque. Caveatis ne vinum ſit nimis acetoſum, & ſi fuerit, uve exprimende, vini habeat ſaporem, & ne agreſtem. Altare cooperiatur duabus pallis conſecratis, ſuper quas expandatur corporale de linio, panno nitido atque mundo.

### 4. *De pluribus miſſis celebrandis.*

Quia ſufficit ſacerdoti unam in die miſſam celebrare, & valde felix eſt qui eam digne celebret, ideo diſtricte inhibemus, ne quis Sacerdos, die nativitatis Chriſti excepta, aut alia racionabili cauſa & manifeſta non urgente, plures in die quam unam miſſam audeat celebrare. Celebrans plures miſſas una die, ablucionem prime miſſe non accipiat, ſed miniſter. Sacerdos celebrans diligenter exprimat hec verba, *Hoc eſt enim corpus meum,* &

& ante eorum plenam prolacionem, non debet hoſtiam ad populum elevare. Similiter ſuper calicem, hec verba attente dicat, *Hic eſt enim calix ſanguinis mei, novi & eterni teſtamenti, miſterium fidei, quod pro nobis & pro multis offertur in remiſſionem omnium peccatorum.*

5. *De baptiſmo & compaternitate.*

Baptiſmus in aqua cum terna immerſione, & nomine baptiſandi expreſſo, celebretur in hac forma *Ego te baptiſo in nomine Patris, & Filii, & Spiritus ſancti,* & eandem formam laicus utriusque ſexus doceat, ut ea in neceſſitate perſevatur. Baptiſmus non debet iterari. De quo autem dubitatur an ſit baptiſatus, baptiſetur ſub hac forma, *ſi baptiſatus es, te non baptiſo, ſed ſi non es baptiſatus, ego te baptiſo in nomine Patris, & Filii, & Spiritus ſancti, Amen.* In baptiſmo ſufficit unus compater ſeu patrinus. Si tamen plures fuerint, omnes contrahunt congnacionem ſpiritualem ad impediendum matrimonium contrahendum, & contractum diſſolvendum efficacem: in viginti caſibus videlicet, inter baptiſatum & levantem, inter baptiſatum & levantis filios, inter baptiſatum & conjugem levantis prius cognitam, inter levantem & patrem & matrem levati, inter baptiſatum & baptiſantem, inter baptiſatum & filios baptiſantis, inter baptiſatum & conjugem baptiſantis prius cognitam, inter baptiſantem & patrem & matrem baptiſati.

6. *De confirmacione, compaternitate, & criſmate.*

Similiter racione confirmacionis, inter confirmatum & eum qui tenet ipſum quando confirmatur, inter confirmatum & filios tenentis, inter confirmatum & conju-

conjugem tenentis prius cognitam, inter tenentem & patrem ac matrem confirmati, inter confirmatum & confirmantem, inter confirmatum & filios confirmantis, inter confirmatum & conjugem confirmantis prius cognitam, inter confirmantem & patrem ac matrem confirmati. Confirmacio non debet iterari. Parrochiales autem vestros frequenter moneatis ad confirmacionem recipiendam, quam adulti recipiant confessione premissa. Vetere crismate non utatur, sed novo si poterit expectare.

### 7. *De compaternitate & matrimonio.*

Compaternitas per Cathecismum contracta, matrimonium contrahendum impedit, sed non dirimit jam contractum.

### 8. *De extrema unccione.*

Extrema unccio potest iterari, & tociens quociens contingit eundem letaliter infirmari. Manus sacerdotum, tempore unccionis extreme, non sunt interius sed exterius liniende; cum tempore collacionis sacerdocii interius liniantur. Pueri ante xy annum, & impenitentes ac unccionem devote non penitentes, non ungantur.

### 9. *De custodia Eukaristie, & aliorum sacrorum.*

Corpus Christi, baptismus, crisma, oleum sanctum, oleum infirmorum,, habeantur sub seris, in custodia diligenti.

### 10. *De matrimonio & conjugatis.*

Clandestina matrimonia districte inhibemus: Matrimonia vero contrahenda in facie ecclesie, termino interdicto.

dicto. Permiſſo diſtinctis diebus, & precipue Dominicis diebus cum populus convenire ſolet, copulentur, propter varia impedimenta, videlicet, compaternitatis, conſanguinitatis, voti ſollemnis, ſacri ordinis, aut propter profeſſionem religionis approbate, diſparis cultus, & juſticie publice honeſtatis. Quamvis omni tempore poſſit fieri hujusmodi copulacio, per verba de preſenti; tamen ab Adventu Domini, usque ad octavam Epiphanie, & a Septuageſima, usque ad octavam Paſce, & a Dominica Vocem Jucunditatis, usque ad octavam Penteceſtes, ſollennitas nuptiarum, traduccio ſponſe, & carnalis copula, non ſunt faciende. Ignote perſone, ſine noſtra aut officialis noſtri licencia, minime copulentur. Neuter conjugum carnaliter commixtorum ſe tradat, niſi de alterius expreſſa voluntate. Neuter conjugum transeat ad ſecunda vota, niſi de morte alterius plene fuerit certificatus.

II. *De confeſſione, & generibus peccatorum.*

Confeſſiones ſanorum in eccleſia & loco patenti audiantur. Genera peccatorum, ſi neceſſe ſit declarentur, maxime mortalium peccatorum, que ſunt, hereſis, error in fide Chriſti, ſuperbia, vana gloria, ipocriſis, ira, odium, inimicitia, invidia, transgreſſio fidei, perjurium, falſum teſtimonium, detraccio, delacio, mendacium quo leditur vel dampnificatur proximus, infamacio proximi, ffornicacio, defloracio virginum, adulterium, inceſtus, omnis libidinis effuſio que non excuſatur per matrimonium, crapula, ebrietas, ffrequentacio tabernarum, aſſidua frequentacio talorum & alearum, homicidium, mutilacio membrorum, omnis iracundia ex qua violenta manus procedit in proximum,

ffurtum, rapina, depredacio, ſacrilegium, ſortilegium, incendium, uſura, vendere carius ad alium, falſum pondus, falſa menſura, falſum judicium, falſus advocatus, inobediencia Dominorum & Preceptorum, operacio prohibita in ſollennitatibus, retencio decimarum & oblacionum in conſuetudine diuturnitate, & de pravo exemplo. De circunſtanciis peccati, ſcilicet de loco, de tempore, de qualitate, de numero perſonarum in quibus & quorum auxilio perpetratum eſt peccatum.

12. *In quibus penitentes ad Epiſcopum remittantur.*

Pro pluribus ſupradictis peccatis ſunt penitentes ad nos vel ad noſtram poteſtatem habentes, deſtinandi, ſcilicet, pro homicidio, ſacrilegio, ſortilegio de Corpore Chriſti, crismate, oleo ſancto, aqua baptiſmatis, vel aliis ſacris rebus, pro falſo teſtimonio, peccato zodomitico, vel contra naturam, adulterio, inceſtu, defloracione virginum, venefice injeccione, in patrem vel matrem, vel in clericos vel religioſos leviter, pro voto fracto, perjurio publico, pro hereſi, errore in fide Chriſti, & ſi pueros ſine baptiſmo decedere, aut infra ſeptennium per negligenciam perire fecerint, pro raptu mulierum & abſolucione ab excommunicacione a Canone ſive jure, ut pro uſura.

13. *De penitencia, abſolucione, & confeſſione.*

Caveant ſacerdotes in penitenciis injungendis, ut eas ſecundum quantitatem culpe & poſſibilitatem penitentis injungant; alioquin quod nimis eſt ab eis requiratur. In furto, in rapina, in uſura, in quacunque illicita occupacione, & retencione rei aliene, & in omni dampnificacione proximi, injungant reſtitutionem, prout

ut amplius eſt poſſibilis; & loco reſtitucionis non injungant miſſas cantandas vel elemoſinas faciendas, dum hii vel eorum heredes exſtent, quibus de jure reſtitucio eſt facienda: Alioquin eos ad nos transmittant pro hujusmodi rebus diſponendis. A peccatis quoque non abſolvant qui peccata vitare, aut penitenciam implere fideliter non promittit. Caveat omnino ſacerdos, ne verbo vel ſigno prodat aliquomodo aliquatenus peccatorem, aut ei improperet, dicendo, *ſcio qualis es;* & ſi prudenciori conſilio indiguerit, illud absque ulla expreſſione perſone caute requirat. Alioquin non ſolum eſt a ſacerdotali officio deponendus, verum eciam ad agendam perpetuam penitenciam in arctum monaſterium detrudendus. Diaconus confeſſionem non audiat, niſi in ſumma neceſſitate, quia non poteſt abſolvere vel ligare niſi ſacerdos rite ordinatus. Nullus ſacerdos ſecularis vel religioſus alienam parrochiam a mortali peccato abſolvat, niſi de licencia proprii ſacerdotis, vel ſuperiorum ejusdem. Peregrini tamen tranſeuntes recipiantur ad confeſſionem, & abſolvantur ſub ea condicione, quod confeſſionem reiterent proprio ſacerdoti, vel ſi licenciam habuerint proprii ſacerdotis.

14. *De excommunicatorum abſolucione.*

Ab excommunicacione ſuperiorum nullus abſolvatur niſi in mortis articulo, & ſecundum formam eccleſie, ut videlicet juret ad Corpus Chriſti, vel reliquias ſanctorum, quod pro cauſis que tunc exprimantur, pro quibus excommunicatus eſt, velit mandatis eccleſie obedire: & ſi tunc ille obierit, ejus heredes ſunt cenſura eccleſiaſtica ad faciendum compellendi.

15. *De jejunio, festivacione, & excommunicatis.*

Precipiant quoque sacerdotes omnibus qui possunt observare jejunia quadragesime, quatuor temporum, vigiliarum, sexte ferie, jejunent; & quod festivis & dominicis diebus, ad vesperam a vespera, abstineant a labore; & isdem temporibus, ad minus, ecclesias suas accedant, pro divinis officiis & predicacionibus audiendis; & quod omni die de mane & vespere devote legant *Pater Noster, ave Maria, & credo in Deum.* Precipiant etiam sacerdotes excommunicatos in locucione, salutacione omnino & pro qualibet alia communione artius evitare, nec aliqualiter protegi vel defendi.

16. *De excommunicatis usque ad mortem, de communione Vsurariorum, Raptorum, & sepultura.*

Qui excommunicacionem sustinent usque ad mortem, licet absolvantur, in sacro tamen loco non sepeliantur, nisi de nostra licencia speciali. Manifesti usurarii nec ad ultimam communionem, nec ad christianam sepulturam, si in hoc peccato decesserint, admittantur, & eorum oblaciones nullus accipiat. Publicus raptor & incendiarius, donec penituerint, ab ecclesia & sacramentis repellantur. Qui vero accipit, & christiane sepulture tradiderit, accepta reddat, & donec ad arbitrium nostrum satisfecerit, ab officio sit suspensus: eciam qui decesserit absque signis penitencie, non sepeliatur, nisi de nostra licencia.

17. *De ecclesiarum redditibus, campanis, ornamentis, & patronis.*

Possessiones & redditus ecclesiarum, missalibus inscribantur; & libri, calices, campane, & alia ecclesiarum

rum ornamenta, Judeis a Christianis, sine nostra licencia, aut Prelati ad quem eedem ecclesie, in sua jurisdictione site, pleno jure pertinent, minime exponantur. Prohibeantur ecclesiarum patroni, & alii quilibet se intromittere de bonis & rebus decedencium clericorum. Alioquin ea vice presentacione sint privati, & ad Episcopum loci, juxta provinciale statutum, eo tempore devolvatur.

19. *De Plebanis, Vicariis, & eorum Ministris.*

Vicarii Vicarios in ecclesiis non constituant. Nullus habeat plura beneficia, presertim curata, nisi super hoc legitima dispensacio sit habita, quam nobis infra mensem proximum precipimus exhiberi. Quilibet curatus habeat sigillum. In propriam nullus officiat ecclesiam a Patrono concessam, nisi per nos fuerit admissus curatus, vel legitime investitus. Nullus presbiter deserviat in ecclesia cum patre presbitero vel post ejus obitum ipsum immediate succedat in eadem. Nullus faciat ecclesiam censualem, vel augeat antiquam pensionem, aut minuat Rectoris porcionem. Plebani & alii sacerdotes quicunque, raptas matronas seu ancillas suas nequaquam pro aliquo precio redimant. Contrarium facientes, sine dubio, inpuniti non transibunt. Quilibet clericus clericos vel laicos utriusque sexus in servicio habens, eisdem solvere debet debitum precium in termino ad quem se fecerunt convenire. Quod si ipsi servitores infra annum a tempore conduccionis eorum computandum dari sibi non procuraverunt cum effectu. Nolumus successorem conducentis, post dictum conduccionis annum, ad solvendum hujusmodi precium obligari; sed sibi imputent quod debitum precium sibi

dari non procuraverunt in termino prefinito. Volumus eciam quod laici ad miniſtracionem divini officii, & adjuvandum miſſas legere non aſſumantur.

20. *De inſtitucione, abſencia, locacione, & libris eccleſiarum, fidejuſſione, confeſſione, miſſa, queſtoribus, excommunicatis, & ſinodo.*

Item, ſtatuimus quod nullus intromittat ſe de quocunque beneficio eccleſiaſtico, ſive curato, ſive non curato noſtre dioceſis, niſi per nos fuerit ad ipſum canonice inſtitutus: & quicunque dixerit ſe poteſtatem habere inſtituendi auctoriſabiliter ad quodcunque tale beneficium, doceat hoc coram nobis exnunc infra menſem. Volumus eciam ut omnes abſentes a beneficiis ſuis, in ipſis infra menſem reſideant proximum perſonaliter, vel infra hunc menſem ſe exhibeant coram nobis, noſtras certas literas deſuper datas oſtendentes. Alioquin ipſos volumus ſentencie excommunicacionis ſubjacere. Quod nemo locet eccleſiam ſuam, niſi in noſtra preſencia vel noſtri officialis, & tantum ei quantum pro ſe poſuerit de proventibus eccleſie aſſignet, unde poſſit congrue ſuſtentari & nobis & aliis Prelatis ſuis de juribus debite reſpondere, & edificia reficere ſue dotis. Item quod nullus libros eccleſie ſue ferat de eccleſia ad dotem, vel ad aliam domum, ne ſicut ſepius ſiſtit expertum, extra eccleſiam hujusmodi libri amittantur. Item, quod nemo fidejubeat pro depaccionibus ſuorum eccleſie parrochianorum, quemadmodum voluerit ordinis ſui periculum evitare. Item, quilibet ſemel in Septuageſima confiteatur, ad minus, idoneo confeſſori, &, ad minus, in ſeptimana miſſam celebret ſive legat. Et nemo de caſibus nobis reſervatis ſe intromittat, niſi noſtram

ſtram habeat auctoritatem. Item elemoſinarum queſtores, niſi veras apoſtolicas, vel noſtras exhibeant literas, admitti inhibemus. Item, caveat ſe quilibet ne ſentencias excommunicacionis, ſuſpencionis, vel interdicti, rebelliter ſuſtineat per annum vel ultra, quia talis ſuſpectus de hereſi eſt, & ut hereticus perſequendus: & hoc ipſum parrochianis veſtris intimetis. Item quod preſentes nomina ſua ſcribi faciant in Synodo, & abſentes de contumacia ſua, infra quindenam proxime ſequentem, ſe expurgent: alioquin ab ingreſſu eccleſie extunc ſunt ſuſpenſi.

21. *De quibusdam feſtis transponendis.*

Ad evitandum confuſiones oriri ſolitas ex diſſimili celebracione ſubſcriptorum feſtorum, duximus preſentibus ordinandum, quod quando dies cathedre ſancti Petri Apoſtoli aut beati Mathie in die cinerum venerit, ibidem peragatur; & quando annus Biſſextilis fuerit, vigilia Mathie in officio & jejunio tercia die poſt feſtum beati Petri, & beati Mathie feſtum quarta die peragatur, juxta verſus iſtos,

*Bisſextum ſexte Martis tenuere Kalende,*
*Poſteriori die celebratur feſtum Mathie.*

Item quando dies annuncciacionis beate Marie Virginis feria tertia, quarta, vel quinta, poſt Dominicam Lætare venerit, ibidem celebretur; Et ſumma ſinodus obſervetur in feſto trinitatis. Quando vero idem feſtum annuncciacionis in die vel in ſeptimana Palmarum venerit, celebretur feria ſexta precedente. Quando autem idem feſtum in die Paſce, aut feria ſecunda, tercia, vel quarta Paſchalis ſeptimane venerit, feria ſecunda poſt Dominicam Quaſimodogeniti peragatur. Quando eciam dies beati

beati Ambrosii, vel dies sancti Georgii infra septimanas Palmarum vel Pasce venerit, feria sexta ante diem Palmarum peragatur. Quando autem dies beati Marcy in die Pasce, vel in sequenti septimana venerit, feria secunda post Quasimodogeniti peragatur: Et quando festum Corporis Christi in vigilia nativitatis Iohannis Baptiste venerit, tunc officium & jejunium dicte vigilie servetur in die precedente. Notandum quod quando aliquis numerus infra sequencium numerorum j. iiij. vj. ix. xij. xv. xvij. aureus numerus fuerit, tunc festum annunciacionis beate Marie Virginis est transponendum, in aliis non.

22. *Que festa usque ad merediem, & que per totum diem festiventur.*

Hec festa cum cantu & celebracione usque ad merediem peragentur, Ambrosii, Gregorii, Ieronimi, Augustini, Marci, Iohannis ante Portam latinam, Iohannis & Pauli, divisionis Apostolorum, exaltacionis sancte crucis, Lluce Evangeliste, diem animarum, sancte Elizabeth; Item & multi errores circa festivitatum celebraciones committuntur. Vnde mandamus quod festivitates infrascripte per anni circulum sollemniter peragentur: Quatuor dies in nativitate Christi, totidem in Pasca, totidem in Pentecosten, ffestum circumscisionis, ffestum Epiphanie, commemoracio sancti Pauli, omnia festa beate Marie virginis, purificacionis, annunciacionis, visitacionis, assumpcionis, nativitatis, & concepcionis: ffestum ascensionis, invencionis sancte crucis, Corporis Christi, singulorum Apostolorum, Iohannis Baptiste, Marie Magdalene, Llaurencii, Mathei, Mauricii, Michaelis, omnium sanctorum, Martini, Nicolai, & Katerine;

rine; omnia ſeſta beati Petri, quia patronus hujus eccleſie, videlicet, natalis, advincula, & cathedra Antiochie. Iſta preſcripta feſta precipimus per totum diem celebrari.

### 23. *De plebanis, altariſtis, & cappellarum Rectoribus.*

Didericus Dei & apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Brand. &c. Quoniam diuturna Rectorum eccleſiarum parrochialium noſtre dioceſis inſinuacio, & que eſt omnium rerum magiſtra nos docuit experiencia, quod nonnulli capellarum & altarium Rectores in parrochialibus eccleſiis & infra earum limites in civitate noſtra & dioceſi altaria vel capellas habentes, ſe plusquam oportet preferentes, temporibus minus congruis, ſatis inordinate, modo mane, modo tarde, eccleſiarum Rectoribus invitis, contradicentibus & prohibentibus, in Rectorum eccleſiarum parrochialium impedimentum, leſionem, & gravamen, miſſas in ſuis capellis vel altaribus, pro voluntatis arbitrio, cotidie ſatagunt celebrare, &, quod deterius eſt, requiſiti & rogati, eccleſiarum Rectoribus indigentibus ſeu neceſſitatem habentibus, cum miſſas cantando vel legendo, ac aliis quibuslibet actibus devotis, prout honeſtum fuerit & meritorium, pro laude omnipotentis Dei, & excitanda populi devocione, celebrandis ſubvenire actenus contempſerunt & contempnunt, ac ſe oppoſuerunt & opponunt; allegantes ex eo quod canonice in ſuis capellis & altaribus ſunt inſtituti, non poterunt nec debebunt ad faciendum ea aliquatenus compelli vel aſtringi. Nos equanimiter perpendentes ex eo quod capellarum ſeu altarium Rectores, ad celebrandum divinum officium in ſuis capellis vel altaribus in parro-

chialibus ecclesiis & infra earum limites, in laudem omnipotentis Dei & divini cultus augmentum, admittuntur cum reverencia & caritate, & actenus sunt admissi, & quod Rectores ecclesiarum ipsis ab ecclesiis suis ecclesiastica tenentur ministrare sacramenta; ad impendendum eisdem ecclesiarum Rectoribus reverencias & honores & graciarum acciones, non immerito videntur obnoxii, & astricti, hujusmodi dissencionum morbum pastorali sollicitudine, antidoto nostre ordinacionis ac provisione evellere & c'ucare volentes, de Prelatorum nostrorum consilio, statuimus quod omnes & singuli cappellarum altariumque Rectores in ecclesiis parrochialibus, & in ipsarum ecclesiarum civitatibus, ac earum limitibus, capellas aut altaria habentes, seu earum vices gerentes, in laudem omnipotentis Dei, & excitandam, bonorum exemplorum exhibicione, populi devocionem, in festis processionum, ecclesiarum Rectoribus assistere, & superpliciis processioni interesse teneantur, in legendis missis temporibus congruis & oportunis.

24. *Item, de eodem.*

Provida deliberacione addens, quod iidem capellarum & altarium Rectores, ecclesiarum parrochialium Rectoribus, prout eis videbitur expedire, ad ipsorum beneplacitum, cessante contradiccione qualibet, cum reverencia debeant obedire, & modis omnibus eisdem taliter se conformare ne missarum occasione ecclesiarum Rectores aut eorum vices gerentes, in offertoriis, seu aliorum divinorum officiorum actibus impedimentum, gravamen, aut lesionem aliquatenus paciantur.

25. *Item,*

25. *Item, de eodem.*

Inſuper ſtatuimus quod dicti capellarum & altarium Rectores, ob reverenciam ipſarum eccleſiarum, per quas ad agendum divinum officium actenus ſunt admiſſi, ac quibus ſunt ſalutis ſacramenta ſuſcepturi, digna compenſacione ſervienda ab earum eccleſiarum Rectoribus rogati & requiſiti duntaxat dum operis indigencia ſeu neceſſitas hoc poſtulaverit, cum miſſas legendo vel cantando, pro ipſorum eccleſiarum Rectorum voluntate, celebrandum, cum diligencia teneantur humiliter ſubvenire, nonobſtantibus inveſtitis Canonicis de eisdem capellis & altaribus per nos & anteceſſores noſtros factis, per quas non potuimus juri eccleſiarum in aliquo derogare, que eciam in eccleſiarum commodum non dampnum ſunt pocius retorquende.

26. *Item, de eodem.*

Ceterum capellarum & altarium Rectores in caſtris & preurbibus, infra limites tamen parrochialium eccleſiarum capellas vel altaria habentes, cum Dominos ſuos quos temptant abeſſe contigerit, vel ſi Dominos preſentes non habuerint, & preſertim cum cauſa neceſſitatis abſuerint, ad obſervacionem preſentis ſtatuti volumus obligari.

27. *De penis inobediencium altariſtarum & Rectorum capellarum.*

Preterea, nos ſtatuta hujusmodi irrefragabiliter permanere cupientes, omnes & ſingulos noſtrarum civitatis & dioceſis capellarum & altarium Rectores, qui ſtatutis noſtris contrarium facientes, peccare non curaverint cum effectu, penam ab ingreſſu eccleſie ſuſpenſionis

nis incurrere volumus ipso facto. Cujus relaxacionem nobis aut Prelato nostrarum civitatis & diocesis habenti jurisdiccionem & institucionem Plebanorum seu Vicariorum parrochialium ecclesiarum in quibus seu quarum limitibus hujusmodi capelle & altaria habentur, duntaxat reservamus, salvis aliis penis, que ad nostri vel dicti Prelati arbitrium sunt infligende, si ipsorum id exigerit protervitas, juxta personarum qualitatem & excessuum quantitatem. *Datum Brand. in generali Sinodo, Anno Domini M° CCC° LXXX° feria quarta post Dominicam Letare Jerusalem.*

---

## No. CXXX.

*Capitulum Brandenb. resignat monasterio Cinnensi jus synodalium. A. 1381.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Hentzo Præpositus*, *Bertramus Prior*, & Capitulum ecclesiæ Brandeburgensis, recognoscimus & protestamur lucide per præsentes, quod dimisimus & per hæc scripta dimittimus religiosis viris Abbati & conventui monasterii in *Cenna S. Mariæ Virginis Cystercienfis ordinis* Brandeburgensis diocesis, ea quæ ad præposituram nostram spectare videntur per mortem Plebanorum opidorum & villarum *Luckenwolde*, *Cynnow*, *Pechule*, *Bardenitz*, *Frankenvelde*, synodalia, videlicet vestes meliores, equum optimum, librum viaticum, superpellicia, & cæteras res quæ ad hæc pertinere solent, libere

&

& ſine omni contradictione cujuscunque in uſus ſuos tollenda. Loco quarum ſynodalium Plebanus in *Luckenwolde* dimidiam ſexagenam, Plebanus in *Cynnow* dimidiam ſexagenam, Plebanus in *Perhule* viginti groſſos, Plebanus in *Bardenitz* viginti groſſos, Plebanus in *Frankenwelde* viginti groſſos latos Pragenſis monetæ, ſingulis annis feria quarta proxima poſt Dominicam Lætare Iheruſalem, qua conſuevit hactenus ſumma ſynodus in Brandeburg celebrari; absque qualibet excuſatione & protractione in Brandeburg perpetue ſolvere debeant & tenentur. In qua ſumma prænominati viri religioſi Abbas & conventus una cum dictis eccleſiis nobis obligantur. Salvis procuratione ſynodali, & aliis quæ nobis in eisdem opidis & villis debentur, ut prius. Et ne ſuper præmiſſis aliquis error, ſeu dubium aliquod oriatur, ſigilla Domini Præpoſiti & Capituli noſtri præſentibus ſunt appenſa. *Datum & Actum Seyeſer, Anno Domini M°. CCC°. LXXX°. primo, XVI. die Menſis Martii.*

---

## No. CXXXI.

### *Officialis Brandenb. literas Ottonis Marchionis Brandenb. de A. 1197. tranſſumit earumque ſigillum ſpeciatim deſcribit.*

### *A. 1385.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Henricus Bodendick officialis curiæ Brandeburgenſis* - - - - honorabilis vir Dominus *Arnoldus Præfecti,*

*ſecti*, Canonicus eccleſiæ Brandeburgenſis, procurator & procuratoris nomine honorabilium Dominorum *Henzonis Præpoſiti* & Capituli ejusdem eccleſiæ - - - - quasdam literas illuſtris Principis quondam Domini *Ottonis* hujus nominis ſecundi Marchionis in Brandeburg - - - - petiit - - - fideliter copiari - - - - Quarum quidem literarum tenor de verbo ad verbum ſequitur.

Sigillum vero de quo ſupra fit mentio, fuit oblongum, de cera glauca totum; Cujus ſigilli dictiones & literæ circumferentiales a ſuperiori parte computando, fuerunt tales & leguntur in hæc verba, *Otto Dei gratia Brandeburg. ſecundus Marchio.* In cujus quidem ſigilli medio apparebat imago viri ſtantis, armati, gladio cincti, habentis in dextera manu vexillum, in ſiniſtra manu clypeum longum in ſuperiori parte duos angulos habentem, & in inferiori parte acutus apparebat. Nos ergo *Henricus Bodendyk* - - - præſens tranſumptum per *Iohannem Schrammen* Notarium publicum ſubſcriptum - - - autorizamus - - - - - *Acta & facta ſunt hæc in Vrbe Brandeburgn. loco Judicii conſueto, Anno Domini M°. CCC°. LXXX°. quinto, Indictione VIII. Pontificatus Sanctiſſimi in Chriſto Patris ac Domini Noſtri Domini Vrbani Divina Providentia Papæ VIti anno VIII. Menſe Februarii die XIIII.* hora quaſi tertiarum, Præſentibus honorabilibus & diſcretis viris Dominis *Arnoldo Mutzelitz* & *Hinrico Groten*, *Canonicis eccleſiæ Brandeburgn.*

No. CXXXII.

## No. CXXXII.

### *Capitulum Brandenburg. rogat Capitulum ecclesiæ Rigensis ut propter vexationes Alberti Archiepiscopi Magdeb. & inde ortam inopiam Nicolaum Clyzeke Concanonicum suum ad annum recipere velint.*

### *A. 1385.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Devotas orationes cum humili recommendatione. Venerabiles Patres & Domini. Vestræ venerabilitati quærulose significamus, quod Reverendus in Christo Pater & Dominus noster Dn. *Albertus Archiepiscopus Magdeburgensis* per suos Capitaneos, advocatos, vasallos, homagiales, & subditos, nullis nostris meritis exigentibus, nos in nostris nostrorum & subditorum bonis, rebus, & corporibus, miserabiliter molestari, intollerabiliter dampnificari, & irrecuperabiliter extenuari, permisit & permittit, & consilia dampna & molestationes iidem per amplius inferre quam plurima nituntur, adeo quod in ecclesia Brandeburgensi divinum cultum propter præmissa in victualibus & cæteris vitæ necessariis depauperati, desolati, & extenuati, proh dolor! respicere simulque commanere nequimus, sed vitæ necessaria hinc inde dolenter quærere compellimur. Propter quod vestræ venerabilitati humiliter & devote supplicamus, quatenus divinæ remunerationis, ac nostrarum orationum intuitu, honorabilem *Nycolaum Clyczeke*

*zeke* Presbyterum, nostrum Concanonicum, exhibitorem præsentium, quem vestræ venerabilitati duximus transmittendum, colligere & vitæ necessariis providere dignemini, ad unum annum proximum seu alterum, ad vestræ venerabilitatis beneplacitum, pro quo Deum pro vobis, nostris orationibus fideliter & devote studebimus exorare. *Datum Brandeburgi anno Domini M°. CCC°. LXXXV°. XV. die mensis Augusti. Præpositi Brand. sub sigillo.*

*H. Præpositus, H. Prior, & Capitulum ecclesiæ Brand.*

Venerabilibus Dominis Præposito, Priori, totique Capitulo ecclesiæ *Rigensis*, Dominis nostris præcipuis.

---

# No. CXXXIII (a).

## *Marggraf Jobst confirmiret dem Stifft Brandenburg ihre privilegia.*

### *A. 1388.*

*Ex Orig. A. reg. Berol.*

Wyr *Jost* von Gots gnadenn *Marggraf unnd Herre zu Mehren*, Bekennen offentlich mit diesem Brieffe allen den die In sehen oder horenn lesenn, das wir mit wolbedachtem mute unnd gutem rate unnserm getrewen dem Ehrwirdigen Herrn *Ditterichen Bischoff zu Brandemburg*, unserm sunder liben dem Probste, dem Priore, dem

dem Capitele, unnd dem Stiffte daselbst zu *Brandemburg* haben ire rechte, gnade, freiheite, gerichte und gute gewonheite, Lehen, Lehnschaffte, Manschaffte, pfandschaffte, Eigen und güter bestetiget, befestet unnd confirmiret, besteten, befesten und confirmiren In dieselbenn unnd auch die Brieffe die sie doruber habenn, gleicherweise, als ob sie von Worte zu Worte hierinne begriffen weren, mit crafft dicz Brieffes, rechter wissen, unnd als ein Marggraff zu Brandemburg, also das sie bei solchem Iren rechten, vreiheiten, gnaden, pfandschafften, Lehnschafften, Mannschafften, Lehen, eigen, gütter und Brieffen, die sie darüber haben, pleiben sollen geruhlich von unns unsern Nachkommen Marggraffen zu Brandemburg unnd allen unsern Amptleuten unnd getrewen Ewiglich ungehindert. Mit Vhrkundt dicz Brieffs versiegelt mit unserm anhangenden Ingesiegel, *der geben ist zu Berlin nach Christi Geburt dreyzehenhundert Iar, darnach in dem acht und achczigsten Iare, dess nechsten Sontags vor Sanct Laurentii tagk.*

---

## No. CXXXIII (b).

### *Iohannes Havelbergensis Episcopus in gratiam ecclesiæ Brandenburg. indulgentias concedit. A. 1389.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Vniversis sanctæ matris ecclesiæ filiis præsentes litteras inspecturis, *Iohannes Dei gratia Episcopus ecclesiæ*

 *Havel-*

*Havelbergensis*, ſalutem in Domino ſempiternam. Splendor paternæ gloriæ qui ſua mundum illuminat ineffabili claritate . . fidel . . . . . . . tra ipſius majeſtatis ſperancium tam præcipue benigne proſequitur & qui devota ipſorum humilitate ſanctorum precibus - - -

natur. Cupientes itaque ut eccleſia Brandeburgen. congruis honoribus frequentetur & ſancti Dei qui in celeſtibus habitant - - - - - - -

devote honorentur, Nos de omnipotentis Dei miſericordia & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus meritis confiſi - - - - - - -

omnibus vere pœnitentibus confeſſis qui dictam eccleſiam Brandeburgenſem indulgentiæ cauſa viſitaverint, qui divino off - - - - - - -

icio - interfuerint & in ea flexis genibus ob reverentiam ſanctorum ſanctarumque quorum ſeu quarum reliquiæ in dicta eccleſia continentur - - - - -

& coram eis quinquies orationem dominicam ſcilicet Pater noſter cum totidem Ave Maria devote compleverint de qualibet - - - - - - -

dictarum reliquiarum particula quadraginta dies. Eis vero - - - qui ob dignam reverentiam Dei omnipotentis & beatiſſimæ Mariæ Virginis - - - beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum in cujus honorem dicta eccleſia dinoſcitur conſecrata, cimiterium ejus circumiverint tribus vicibus dominicam orationem ſcilicet Pater noſter cum tot

tot Ave maria dixerint ſimiliter dies quadraginta, illis vero qui ad fabricam eccleſiæ ſupradictæ - - - - - - manus adjutrices porrexerint, aut ipſam verbo vel facto promoverint, conſilium auxilium ſeu favorem præſtiterint divinæ - - - - - - - - propiciationis gratiam petituri quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis pœnitentiis, quotiescunque quandocunque & - - - - - - - ubicunque præmiſſa vel eorum alterum fecerint - - miſericorditer in Domino relaxamus, dummodo Reverendi in Chriſto Patris Domini Domini Thy
derici nunc - - - dictæ eccleſiæ Brandeburgenſis Epiſcopi conſenſus - - affuerit & voluntas. In cujus rei teſtimonium ſigillum nrm autenticum

præſentibus eſt appenſum ſub *Anno Domini milleſimo tricenteſimo octogeſimo nono*, *ipſo die Epyphaniæ Domini noſtri Iheſu Chriſti.*

---

## No. CXXXIV.

### *Thiedericus Epiſcopus Brandenb. confirmat capitulo Brandenburg. curam animarum in eccleſia Böttſin ejusque menſæ applicat. A. 1389.*

*Ex antiqua Copia.*

In nomine Domini Amen. Cum ea quæ ad religionis augmentum & Deo militantium poſſint concernere re-

levamen, dignum & congruum ſit affectum omnimodum inclinare: Nos igitur *Thidericus Dei & Apl. Sedis gratia Epiſcopus Brandenburgenſis* veſtigiis prædeceſſorum noſtrorum Epiſcoporum inhærentes, dilectis nobis in Chriſto *Henzoni Eccleſiæ noſtro Præpoſito* ſuisque ſucceſſoribus confirmamus curam animarum de eccleſia in *Böttſin* noſtræ diœceſis, quæ, quia ut evidenter comperimus, centum & quinquaginta annis & ultra ad uſus Canonicorum & Capituli dictæ noſtræ eccleſiæ, ex juſto vero & legitimo titulo rite & legitime pertinebat, & in præſentiarum pertinet, attenta ipſorum paupertate multiplici & inopia prægrandi, concedimus ut dictæ eccleſiæ fructus, prout expedire viderint, in uſus proprios convertant. Liceat quoque ipſis in eadem eccleſia de fratribus ſuis virum idoneum inſtituere Plebanum, qui curam in ipſa gerat animarum: Volentes & concedentes, ut dicta eccleſia cum omnibus ſuis juribus & pertinentiis de cætero perpetuis temporibus ad dictos Præpoſitum, Canonicos & Capitulum, & eorum menſam, & tam in ſpiritualibus quam temporalibus, pleno jure debeat pertinere. Ne igitur dicti Præpoſitus & Capitulum ſuper dicta eccleſia & aliis præmiſſis in futurum moleſtentur, ad perpetuam huius rei memoriam præſentes literas noſtri appenſi ſigilli munimine fecimus roborari, præſentibus honorabilibus & diſcretis viris Dn. *Johanne Guden* Altariſta in nova civitate Brandenborg & Dn. *Nicolao Coſſum presbytero* noſtræ diœceſis. *Actum & datum in nova urbe Brandenburg, Anno Domini M. CCC. LXXXIX. die Hippolyti & ſociorum ejus Martyrum beatorum.*

No.

# No. CXXXV.

## *Henricus Episcopus Brandenburg. confirmat fundationem altaris in ecclesia oppidi Mittenwalde. A. 1395.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Henricus Dei & Apostolice sedis gratia ecclesie Brand. Episcopus.* Ad universorum & singulorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus devenire, quod constitutus coram nobis noster Notarius fidelis dilectus *Iohannes Schramme* Presbiter Plebanus & Rector parrochialis ecclesie ville *Rodix* nostre Brand. diocesis, quandam patentem literam providorum virorum consulum oppidi *Middenwolde* dicte nostre diocesis suo nr̃o appenso sigillo sigillatas, nobis presentavit, cujus litere tenor de verbo ad verbum sequitur & est talis. *Nos Consules &c.*

Post cujus igitur litere presentationem & lectionem, præfatus *Iohannes Schramme* Presbiter pro parte & nomine dictorum Consulum Middenwolde Patronorum dicte deserte ecclesie ville *Wiricstorp*, nobis humiliter supplicavit quatenus ad executionem ejusdem litere procedere, & ipsam desertam ecclesiam ville *Wiricstorp* altari dicte nove Capelle juxta idem opidum *Middenwolde* construende, prout ex nostro officio possumus, unire dignaremur. Nos igitur cum Capitulo nostre ecclesie Brand., habito super premissis diligenti tractatu, & ejusdem accedente consensu, considerantes ex dicta unione divini cultus augmentum, salutem & refrigerium ani-

marum in dicta ecclesia *Wiricstorp* & ejus cimiterio quiescentium pervenire, & inopiam Presbiteri Rectoris altaris ipsius capelle qui pro tempore fuerit, nec non pauperum Christi infirmorum inibi degentium amministrationem & magis refectionem relevari; prefatam ecclesiam deserte ville *Wiricstorp* cum omnibus juribus fructibus redditibus & proventibus ac emolumentis quibuscunque & pertinentiis universis nunc & in futurum pertinentibus, nec non jus patronatus dicte ecclesie prefato altari, auctoritate nostra ordinaria qua fungimur, unimus & annectimus. Insuper dictos duos ortos frondium cum omni proprietate eorum, census, usus, & utilitates, alia quoque alia redditus & proventus que in antea per fideles ad altare ipsius capelle erogentur, etiam per presentes eadem auctoritate approbamus, laudamus, & in Dei nomine confirmamus. Statuentes & ordinantes ut deinceps dictum altare ipsius capelle & ecclesia prefata unum sit beneficium, atque dicti altaris & ecclesie unus & idem debeat esse Rector. Nec non quotiescunque & quomodocunque idem altare vacare contingat, ad ipsum & ad ecclesiam prefatam tanquam ad unum beneficium, nobis vel successoribus nostris, per prefatos Consules, persona ydonea pro institutione Canonica recipienda, debeat presentari. Predictum vero altare, sicut premittitur ipsi ecclesie unitum & annectum, dicto *Iohanni Schramme* Plebano in *Rodix*, per dictos Consules nobis ad hoc presentato, presentibus committentes. In cujus rei evidens testimonium presentem literam nostro secreto autentico dedimus sigillatam. *Anno Domini M°. CCC°. XCV^to^ die Fabiani & Sebastiani Martyrum beatorum.*

No.

# No. CXXXVI.

## *Henricus Episcopus Brandenb. monasterio Cinnensi fructus V. ecclesiarum confert. A. 1401.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brandenb.*

H*inricus Dei & Apostolicæ sedis gratia Brandeburgensis ecclesiæ Episcopus*, universis & singulis ad quos præsentia evenerint, salutem in filio virginis gloriosæ. Etsi dignitates, personatus, & cætera ecclesiastica beneficia, in prima sua fundatione, secundum Canonum decreta, debeant & consueverint competentibus dotari proventibus, pro Rectorum sustentatione, & oneribus incumbentibus supportandis; nonnunquam tamen accidit, prout experientia edocet magistra, sic erecta & dotata, diversis ex casibus, suis ea fructibus destituta, in suis administrationibus confusa relinqui. Cum itaque monasterium in *Czenna* Cistercienfis ordinis nostræ Brandeburgensis diocesis, propter malum statum terræ, aliaque diversa ac dampnosa accidentia, in suis obventionibus in tantum sit extenuatum, quod, sicut ipsius monasterii deposcunt onera, ejusque honor & reverentia sive decentia exigit & requirit, ei sua temporalia ad sua ut condecat incumbentia negotia dirigenda, deficiant; proinde nos, qui defectus aliorum, ex officii nostri debito, paterna sollicitudine rimari, & reformationi pro posse tenemur intendere, matura animadversione sathagentes, habito prius cum nostris fidelibus ac capitulo nostræ ecclesiæ sæpius ac sæpissime repetito communi ac sollempni tractatu, de ipsius capituli nostri voluntate

&

& expresso consensu, ecclesias parrochiales in *Luckenwalde*, *Pechule*, *Bardenitz*, *Czennow*, ac *Frankenvelde*, quarum jus patronatus ad Abbatem & Conventum præfati monasterii spectare dinoscitur, quarum fructus redditus & proventus, prout ex inquisitione diligenti ac etiam informatione didicimus, *quadraginta sex marcarum argenti*, *vel nonaginta frustorum more patriæ secundum taxationem decimæ*, valorem annuum non excedunt, cum omnibus & singulis earum pertinentiis eidem monasterio incorporamus, annectimus & unimus: Decernentes ne postquam ecclesias supradictas (per excessum) vel decessum Rectorum earundem vacare contigerit, Abbas qui pro tempore fuerit, religiosum unum sui monasterii aut secularem in *Luckenwalde* ad reliquas vero clericos seculares nobis aut nostris successoribus ad easdem præsentare debebit pro institutione canonica obtinenda, quibus congruam portionem de fructibus redditibus & proventibus ipsius ecclesiæ pro sua sustentatione debeat assignare, unde subsidia sedis apostolicæ & legatorum ipsius, ac nostra & alia incumbentia onera valeant subportare; alios fructus, redditus, & proventus universos in usus dicti monasterii convertendo, prout ipsis visum fuerit expedire, perpetuis temporibus duraturis. In cujus rei testimonium præsentes literas fieri & sigilli nostri, ac Capituli nostri, in signum consensus, appensione jussimus roborari. Et nos *Henninghus Præpositus*, *Johannes Prior*, totumque Capitulum Ecclesiæ Brandeburgensis, capitulariter congregati, per solitum morem & modum Capitulum Brandeburgensis Ecclesiæ facientes, quia prædictarum ecclesiarum parrochialium incorporatio, annexio, & unio per reverendum patrem & Dominum nostrum Dominum *Hynricum Episcopum* supra-

ſupradictum, de voluntate noſtra, præcedentibusque nobiſcum debitis tractatibus, facta eſt, in ſignum evidentis conſenſus noſtri, ſigilli Capituli noſtri, una cum ſigillo Domini Epiſcopi noſtri, præſentibus fecimus ſubappendi. *Datum & Actum Brandenburg*, *Anno Domini milleſimo CCCC. primo*, *ipſo die Beati Georgii Martyris glorioſi. Præſentibus honorabilibus viris Dominis Nicolao Plonitz*, *Nicolao Clitzik Canonicis Eccleſiæ Brandeburgenſis*, *Johanne Coti officiali curiæ Brandeburgenſis*, *nec non Nicolao Czykow Plebano in Templin Brandeburgenſis dioceſis*, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis.

---

## No. CXXXVII.

### *Literæ reverſales monaſterii Cinnenſis ratione jurisdictionis diœceſanæ ſuper eccleſias Luckenwalde &c. A. 1401.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos frater *Henricus Abbas*, *Andreas Prior*, *Thidericus Cellerarius & Burſarius*, *Albertus Subprior* totusque conventus monaſterii in *Czenna* Cyſtercienſis ordinis Brandenburg. diœceſeos tenore præſentium publice recognoſcimus quod eccleſie parrochiales *Luckenwalde*, *Czynnov*, *Pechule*, *Bardeniz*, *Franckenvelde* ad noſtram preſentationem ſpectantes & per Reverendum in Chriſto Patrem & Dominum Dominum *Hinricum Epiſcopum Brandenburgenſem* noſtro monaſterio incorporate annexe & unite cum ſuis rectoribus ſeu plebanis ſub omni obedientia & omni jure & lege jurisdictionis atque dioceſane debitis ad Epiſcopum Brandenburgenſem qui pro tem-

pore eſt & fuerit eſſe debeant in nullo Epiſcopatui & Prelatis ecclesie civitatis & diocesis Brandenburgenſis prejudicium generando pro nunc neque futuris temporibus etiam privilegiis gratiis & indulgentiis obtinendis quibuscunque volentes predictas ecclesias & earum pro tempore Rectores ſemper obligatos eſſe ad ſolvendas quascunque procurationes & ſubſidia ſedi apoſtolice & legatorum ejus ac Domino Hinrico Epiſcopo moderno ſuisque ſucceſſoribus clero civitatis & dioecesis Brandenburg. impoſitas & imponendas juxta modum & taxam infra ſcriptam videlicet *Luckenwalde* de XXIV., *Czynnov* de XXII., *Pechule* de XVI., *Bardeniz* de XIV., *Franckenvelde* de XIV. *fruſtis* ad quam taxam & ejus ſolutionem & alia onera eis de jure & alias etiam ut prius incumbentes prefatas ecclesias & earum pro tempore Rectores ſine quacunque contradictione conſentimus fore obligatos non obſtantibus quibuscunque privilegiis gratiis & indulgentiis obtentis & obtinendis in hac parte. In cujus teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. *Datum Czenna anno Domini M. CCCCI. ipſo die S. Georgii martyris.*

---

## No. CXXXVIII (a).

### *Literæ appellationis Præpoſiti Berolinenſis & Liebenwaldenſis ratione ſubſidii charitativi contra Henricum Epiſcopum Brandenb. circa A. 1401.*

*Ex Mſcpto Biblioth. Berol.*

Cum defenſio legitima in appellacionis remedio ſit ſtatuta,

tuta, idcirco nos *Prepositus Berlinensis*, & *Nycolaus Lytzke Prepositus Lyvenwoldensis diocesis Brandenburgensis*, cum nostro clero adherente & adherere volente, & presertim A. B. &c. Coram te notario publico, tanquam coram autentica persona, animo appellandi, dicimus & proponimus; Quod quamvis Reverendus in Christo Pater & Dominus Dominus *Theodoricus quondam Brandeburgensis ecclesie Episcopus* pie memorie, immediatus predecessor reverendi in Christo Patris ac Domini Domini *Hinrici* ejusdem ecclesie Episcopi, nunc regentis, pro multis necessitatibus a clero nostrarum prepositurarum aliquot annis receperit subsidium caritativum, quod alio nomine *Peticio* nuncupatur, nunc plus, nunc minus, secundum quod inter dictum Dominum Episcopum vel ejus vicarium & eundem clerum fuerat amicabiliter concordatum, pro quo nos, clerumque nostrum paterne fovit, in libertatibus suis servavit, gladium spiritualem pro eis vibravit, eorumque injuriatores in quantum potuit compescuit, juristas, advocatos, aliosque viros literatos pie dilexit, reliquosque clericos honestos digne ac benigne tractavit, singulaque ad cleri defensionem & honestatem pertinentia, prout ad ipsius spectabat officium, exequi secundum posse non omisit: memoratus eciam reverendus in Christo Pater & Dominus Dominus *Hinricus* eidem *Theodorico*, divina & apostolice sedis gracia permittente, in cura succedens pastorali, licet eodem modo a clero nostro subsidium caritativum, alias peticionem aliquot annis, sua necessitate, ut asseruit, exigente, scilicet pro coronacione facienda, propter villarum suarum ad mensam suam pertinencium destruccionem, pro redempcione suorum familiarium captivorum ac aliis multis incumbentibus oneribus, aliquando preci-

bus caritativis, quandoque eciam requiſicionibus importunis optinuit ſibi dari; nunc autem, quia pridem caritative ſibi extitit, ſecundum poſſibilitatem beneficiorum tunc redditibus habundancium, miniſtratum, tanquam debitum eciam a quaſi deſertis beneficiis nititur extorquere, novum cenſum, contra Lateranenſe Concilium, noſtris eorumque beneficiis imponendo, fulminans per proceſſus ſuos, in non ſolventes, excommunicacionis ſuſpenſionis, & interdicti ſentencias, ut in proceſſibus ſuis hoc plenius continetur. Preterea (p̃) cum perſone cleri noſtri injuriis, tribulacionibus, & anguſtiis diverſis anguſtientur gravius ſolito, ac beneficiorum & alii redditus eorum, noſtra eorumque bona & res depredacionibus, ſpoliis, & aliis diverſis modis, ſunt adeo imminuti, proch dolor! manifeſte, palam, atque notorie, ut quidam ex noſtris clericis mendicando ſuſtententur, quidam vero eciam parrochiales eccleſias, aut alia plura beneficia regendo & officiando vix alantur, aliqui autem duris ſerviciis, laboribus, & aliis modis minus convenientibus, victum querere cogantur; nonnulli quoque affecti penuriis infirmitates incurrunt, nec eſt, qui remedium, conſilium vel auxilium ferat, aut juſticiam faciat de premiſſis, ymmo verius ſunt qui ejusdem Domini Epiſcopi in ſpiritualibus & jurisdictione vices gerunt, qui quaſi ſuper dolorem vulnera addentes, bona occiſorum vel alias decedencium clericorum, ſub colore non conditi teſtamenti, vel aliis coloribus queſitis, arreſtare preſumunt & tollere, vel ſaltem partem ab heredibus & teſtamentariis extorquere, procuratores, notarios, & nunccios noſtros, ad cauſas noſtras deſtinatos, injuriis graviter afficere, & carceres & turres eis comminari, advocatos, juriſtas, & defenſores noſtros graviſſime pro-

prosequi, defensiones legitimas nobis precludentes, penas canonicas in jure expressas contra universitates & singulares personas, talliis gwidagiis & pedagiis ecclesias ecclesiasticasque personas gravatas mie exequentes, sepulturam cimiteriorum nostrorum per excogitatam astuciam, contra sacros canones, venalem exponentes, & nos, contra ista loquentes seu quomodolibet agentes, censura ecclesiastica percellentes, statuta universitatum quibus cavetur ne de cetero bona immobilia ecclesiis, ecclesiasticis personis, seu aliis piis locis vendantur seu donentur, dissimulantes, institutiones ad beneficia vacancia, presentatis ydoneis, nisi cum eis de certo conveniatur precio, denegantes, vel, ex post facto, ad precium dandum compellentes, quod, quia contrarium est sanctorum patrum sentenciis, & animabus tam recipiencium quam dancium, extat periculosum, nemo sane mentis ignorat; nostris subditis, & presertim presbiteris bone fame ad vilis persone perperam suggerentis mendacium vel ficticium certi criminis nulla precedente infamia, expurgacionem cum multis conpurgatoribus, indicere non formidant, quam si subire noluerint, omni defensione cessante, excommunicacionis, suspensionis, & interdictorum sentenciis, & aliis penis gravibus eos afficiunt, quousque lucrum seu predam consequuntur. Nec hiis dictus Dominus noster Episcopus contentus, nescimus quo jure, prepositurarum nostrarum jurisdicciones, criminum correcciones, que de antiqua consuetudine ad nos & predecessores nostros Prepositos pertinuerunt & hodie pertinent, & in quarum possessione pacifica fuimus hactenus constituti, excepta molestacione injuriosa, presenter auferre conantur, possessionem pacificam quam hactenus habuimus in eisdem

 injuste

injuste perturbando, crimina per nos semel correcta in obprobrium nostrum & subditorum nostrorum dampnum, per proterviam & violenciam quibus resisti non potest, iterum corrigendo, & alia faciendo per que jus nostrum graviter leditur & inique minuitur, ac perperam dampnatur: Et quod deterius flebilius & dampnabilius est, Dominus noster Episcopus memoratus annis singulis, quasi per concussionem, a nobis nostrisque subditis procuracionem pecuniariam, racione visitacionis, exigere non veretur, cum raro vel nunquam visitet, quam tamen si visitaret, & nolentes in pecunia solvere minime tenemur, fulminans in non solventes ecclesiastice censure sentencias, ut in literis desuper confectis plenius continetur, pœnam restitucionis dupli, & alias penas in jure statutas parvi pendens contra taliter procurationem exigentes. Et licet iidem nostri subditi pluribus annis eidem Domino nostro Episcopo sicud quod potuerunt caritative ministrarunt de eisdem beneficiis de quibus, ut prefertur, vix per se valeant sustentari, & adhuc tempore oportuno debite requisiti, secundum juris tradicionem, ministrare sunt parati, dictus tamen Dominus noster Episcopus ad id quod non possunt, nec nos possumus nec tenemur, contra Deum & justiciam, & caritate postposita, secundum ea que promissa sunt, censura ecclesiastica compellere nos conatur. Ex quibus omnibus & singulis & quolibet de premissis, & presertim ex processibus contra nos latis &c. sencientes nos una cum nostris &c.

No.

# No. CXXXVIII (b).

## *Præpositus Brandenb. assignat Petro Hussmann ex reditibus ecclesiæ villarum Oyne & Golistorp VII. mandalas grossorum & I. chorum siliginis. A. 1405.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Henninghus de Bredow Prepositus ecclesie Brandeburgensis, discreto viro Domino *Iohanni Wilkim* amministratori parrochialis ecclesie in *Oyne* & *Golistorp*, cujus dispositio plenaria ad nos & ad Capitulum dicte ecclesie dinoscitur pertinere, salutem in Domino. Quia Dominus Petrus *Husman*, olim dicte ecclesie amministrator, perpetua debilitate corporis pregravatus, hujusmodi ecclesie in *Oyne* & *Golistorp* in spiritualibus & temporalibus preesse nequit, quovismodo, propterque ne mercede laboris omnino privetur, & penuriam in vite necessariis patiatur, prefato Domino Petro *Husman* in fructibus & redditibus dicte ecclesie in *Oyne* & *Golistorp*, septem mandalas grossorum Bohemicorum, & unum chorum siliginis, quoad vivat, deputamus & assignamus, per vos & quemlibet vestrum successorem & amministratorem sepedicte ecclesie in *Oyne* & *Golistorp* annuatim in festo beati Martini persolvendos. *Datum Anno Domini millesimo CCCCVto. feria tertia post Dominicam Exaudi*, nostro sigillo presentibus appenso.

No.

# No. CXXXIX.

## *Henricus Episcopus Brandenb. Plebanos liberat a variis oneribus quibus Parrochiani eos subdere volebant. A. 1406.*

*Ex Mscpto Berolinensi.*

H*inricus Dei & Apostolice sedis gracia Episcopus Brand.* presentem paginam omnibus auditoribus, salutem in omnium Salvatore. Nostre diocesis quidam Plebanorum ad nos accedentes, quidam querulose exposuerunt, quod eorum parrochiales trahere eos nituntur ad specialia eorum statuta & promissa, contra ecclesie jura & clericorum libertatem, videlicet ad ferendum clavam juxta scita, ad accusandum juxta scita enormitates & excessus; Item ad faciendum communia fossata, & ad reparandum vias, sepes communes, pontes, & eciam obstacula que dicuntur *Slagen*, & ad reparandum domos Pastorum & Fabrorum, atque ad portandum & suppellectilia eorundem, ceterum ad emendum & custodiendum ac reportandum thaurum aut hircum vel aprum, & ad dandum depacciones que dicuntur *dingnisse* proprie *tudude gesproken*, quas nisi de bonis mobilibus dari prohibemus: Item ad custodiendum montem vel turrim, ad videndum rubeta & hujusmodi multa. Cum igitur predicta omnia specialia juris ordinem non observent, omnibus vobis & singulis Plebanis & Viceplebanis nostre diocesis, predicta statuta & premissa districtius sub pena suspensionis officii inhibemus exercere; Quicunque eciam clericos traxerint predictam sentenciam excommunicacionis se noverint incurrisse. Ceterum si Faber sacerdoti labo-

laboraverit, & paſtor ſua pecora cuſtodierit, cum parrochianis ſatisfaciat eisdem. Item ſepes, foſſas in ſuis agris & curiis ſpecialibus, quemadmodum reliqui facere non recuſent ſacerdotes. Precipimus eciam ut altaria anteriora non conſecrata, poſt ammonicionem, infra menſem deſtruantur. Quod ſi facere recuſent, ex tunc Plebani & ſacerdotes a divinis, quousque deſtruant, ceſſabunt. Quidquid eciam in eccleſia loco quocunque oblatum fuerit, jure Canonico ad ſacerdotes dinoſcitur pertinere. Quicunque autem de oblacione hujusmodi ſe intromiſerit, excommunicacionis ſententiam ſe noverit, hoc facto, incurriſſe. Item nove imagines & trunci in eccleſiis & cimeteriis, vel infra ipſorum limites non locentur absque noſtro conſenſu, & Plebanorum hujusmodi locorum, pena ſub premiſſa. Ne autem ſuper jam dicta aliquod dubium valeat ſuboriri, preſencium tenorem in ſinodo ſancta publicari mandavimus & fecimus. *De Anno Domini M°. CCCC°. VI. ipſo die Trinitatis.*

Item mandamus quod quilibet Presbiter parrochialis moneat populum ſuum, quod omni die dominica & feſtiva audiant totam miſſam in eccleſia ſua parrochiali: alias contra facientes peccant mortaliter.

Item mandamus quod clerici & presbiteri edendi vel bibendi cauſa tabernas non ingredientur, niſi neceſſitate peregrinacionis compulſi, ſub pena quinque marcarum, aliis penis contra tales expreſſis nichilominus in ſuo robore duraturis.

Item mandamus, quod nullus eorum qui in ſacro ſunt ordine, aut laicus, cum Iudeis habitet, aut aliquem

eorum in infirmitatibus ſuis vocet, aut medicinam ab eis recipiat, aut ſecum bibent, aut manducent, aut balneantur, aut mancipia Chriſtiana habeant. Si quis contra fecerit, excommunicetur.

---

## No. CXL.

### *Henninghi Epiſcopi Brandenburg. Mandatum ſynodale de modeſtia clericali obſervanda circa A. 1410.*

*Ex Mſcpto Biblioth. Regiæ Berolin.*

Henninghus *Dei & apoſtolice ſedis gracia, Epiſcopus eccleſie Brandeburgenſis*, univerſis & ſingulis Presbiteris curatis & non curatis per Dioceſim noſtram Brandenburgenſem ubilibet conſtitutis, ſinceram in Domino caritatem. Licet multa ſuper converſatione, modeſtia, & habitu Clericorum ſanctorum Patrum hactenus emanarunt inſtituta, plerique tamen clerici curati & non curati, maxime religioſi, a viis juſticie greſſus ſuos dirigentes neſcientes ſuſtinere a vetitis, & debito modo gaudere conceſſis, clericali ſcemate derelicto comam nutriunt, coronam & tonſuram congruentem minime deferentes, convivia, commeſſaciones, & publica ſpectacula laicorum frequentare non verentur, ymmo quorundam clericorum, preſertim religioſorum ſuperſticioſa curioſitas, ſcharpiculas ſive calceos inciſos perforatos adinvenit, calceosque rubeos ſeu albos in publico portare non verentur, ex quo non ſolum ſchandalizantur extranee, ſed eciam confratres. Religio diſſolvitur, cleri-

clericalis modeſtia deformatur. Vnde paſtorale officium ex alto nobis injunctum, nos admonet ut circa premiſſa curam habeamus pervigilem. Volentesque, quantum in nobis eſt, ſchandala a noſtris ſubditis removere. Omnibus igitur & ſingulis ſacerdotali officio preditis, curatis & non curatis, noſtre ordinarie jurisdiccioni ſubjectis, preſertim religioſis cujuscunque ſtatus, gradus, ordinis, ſeu condicionis exiſtant, in virtute ſancte obediencie diſtrictiſſime precipiendo mandamus, ut tabernas & commeſſaciones ſecularium perſonarum prorſus evitent, niſi forte cauſa neceſſitatis in itinere conſtituti: Officia vel commercia ſecularia, maxime inhoneſta, de cetero non exerceant, choreis & publicis ſpectaculis non interſint, coronam & tonſuram habeant congruentem, contra contrarium facientes per ſubtraxionem beneficiorum & officiorum, quantum rigidius de jure poterimus, procedemus. Inſuper ſub excommunicacionis pena, quam in quemlibet preſencium noſtrarum inhibicionum transgreſſorem, novem dierum canonica monicione premiſſa, in Dei nomine ferimus in his ſcriptis; diſtrictiſſime inhibemus omnibus & ſingulis presbiteris presbiteris curatis & non curatis, ne de cetero rubeos perforatos vel inſciſos calceos in publico deferre preſumant. Religioſis vero quibuscunque quos oportet per decenciam habitus extrinſeci, morum intrinſecam honeſtatem oſtendere, penis ſub premiſſis interdicimus ne rubeis, albis aut inciſis calceis de cetero in publico utantur, ſed alios ſue regule competentes portent, continenter & caſte vivere ſtudeant univerſi, preſertim in ſacris ordinibus conſtituti, quatenus in conſpectu Dei omnipotentis puro corde & mundo corpore valeant miniſtrare &c.

*Datum &c.*

 No. CXLI.

# No. CXLI.

## *Henninghi mandatum ſynodale circa A. 1410.*

*Ex Mſcpto Biblioth. Regiæ Berolin.*

*Henninghus* Dei & apoſtolice ſedis gratia *Epiſcopus Brandenburgenſis* univerſis & ſingulis eccleſiarum & monaſteriorum prelatis per noſtrum Dioceſim Brandenburgenſem ubilibet conſtitutis ſinceram in Domino caritatem. Boni cujuslibet preſidentis officium exigit gregem ſibi a Domino traditam in viam ſalutis & pacis dirigere & ne tam prefuiſſe quam profuiſſe videatur, procellarum fluctibus ex adverſo aſcendere & ſe murum pro ſui gregis juſtitia fortiſſimum exhibere. Cum itaque non ſine doloris acerbitate penſavimus quot & quanta mala ex profanis machinationibus erroneisque dogmatibus cujusdam ſuperſtitioſe mulieris prope opidum *Frienwalde* vulgariter *up den Hotkenberghe* conſtitute, que adjunctis ſibi quibusdam in hac parte complicibus ſuis ſatellitibus antichriſti nova quedam miracula ſub quadam ſimulata ſanctitatis & ficta religionis ſpecie ibidem fieri enuncians & predicans ſubtili & fallaci ingenio a grege nobis commiſſo aurum didicerunt exquirere, ſugere mel de petra & oleum de ſaxo duriſſimo, oblationesque ibidem per populum ſimplicem a ſe deceptum pro gloria & honore Jheſu Chriſti ejusque ſanctiſſime matris virginis glorioſe oblatas temporis captata oportunitate occulte ſurripiunt ac in ſuos pravos prophanos & illicitos uſus convertunt; cum tamen juxta canonicas ſanctiones ſacrificia & oblationes non in aliis locis quam in tabernaculis diurnis precibus delibatis & conſecratis offerri

offerri debeant. Nam per manes & somnia quasi revelationes quorumlibet hominum quecunque constituta altaria omnino reprobantur. Nos hujusmodi nephandissimis actibus quantum nobis possibile fuerit prout tenemur obviare cupientes vobis omnibus & singulis suprascriptis in virtute sancte obedientie injungimus & districtissime precipiendo mandamus &c. &c.

---

## No. CXLII.

### *Churfürst Friederich I. erlaubt dem Domprobst zu Brandenburg die Domkirche zu repariren. A. 1426.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

Wir *Fridrich* von Gots Gnaden *Marggrave zu Brandenburg* des Heiligen Römischen Reichs Ertzkamrer und Burggrave zu Nurmberg, Bekennen mit disem offen briefe vor allermeintlich. Wann fur uns komen ist der wirdig unser lieber getreuere Hr Peter Brobst zu Brandenburg und uns underricht hat, wie die Türn, die Kirche und das Gotteshausse zu Brandenburg vast pawfellig sein, und hat uns mit Flis gebetten im zu gönnen und erlauben, das er das vorgenant Gotzhawse, an Kirchen und an den Türn gepauen und gebessern müge nach notdürffe. Des haben wir angesehen des alten Fürsten Marggraven zu Brandenburg stifftigung und bestettigung des vorgenanten Goteshawss, und haben dem vorgenanten Brobst gegondt und erlaubt, das vorgeschriben Gotteshawse an Türnen und an Kirchen zu

 pawen

pawen und zu bessern gönnen und erlauben im das auch mit crafft diesses Briefs. Des zu bekentnüss haben wir unser insigel an disen Brieff tun hengen. Der geben ist zu *Bayestorff* am tag Symonis & Jude nach Christi gebürt do man zalt *virtzehen hundert jar und darnach im sechs und tzweintzigsten jaren.*

---

## No. CXLIII (a).

*Stephanus Episcopus Brandenb. citat stupratorem monialis cujusdam. A. 1426.*

*Ex Copia antiq. Arch. Brand.*

S*tephanus Dei gratia Episcopus Brandeburgensis* universis & singulis Christi fidelibus nobis subjectis & qui p̄ntes fuerint requisiti, salutem in Domino sempiternam. Quoniam prout dudum ex fama publica, jamque in presenti visitatione -- evidenter comperimus, quidam --- Dei timore postposito ausu sacrilego ----- hujus me̅nſ moniali professa non erubuit carnaliter illicite ac turpiter commisceri, ac Deo dicatam & sacratam virginem quod dolenter querimus sponsam Christi nequiter & inique corrumpere & inhumaniter violare; Ob quod non immerito ejusmodi sevi criminis enormitate causam eidem sacrilego incestuoso adultero penas summas juxta sacrorum Canonum sanxiones possumus & tenemur infligere graviores; Nolentes itaque talismodi horrendum & enorme crimen perprædictum ------ adulterum incestuosum & sacrilegum commissum sub dissimulationem transire, eundem iniquum & perversum sponsæ Christi

Christi violatorem canonice & salubriter ammonemus, ut infra novem dies post præsentem publice factam intimationem Deo & nobis pro hujusmodi gravi iniquitate emendam faciens, penitentiam condignam a nobis recipere & subire non postponat aut ultima die monicionem hujusmodi coram nobis *Seyeser* in loco judicii compareat, causas rationales quarum ad premissa non teneatur, & quarum (quare) per nos ob id excommunicetur bonaque ipsius si quæ inveniri poterunt presenti monasterio cui offensam fecerat, applicari non debeant alligaturus & dicturus. Alioqui dictis novem diebus elapsis prefatum sacrilegum incestuosum adulterum sponsæ Christi iniquum violatorem Dei nomine in his scriptis excommunicamus ipsumque omni communione privantes, maledictionem Dei omnipotentis incurrisse pronunciamus. Bona quoque omnia & singula ipsius monasterio presenti applicanda & vendicanda, decernimus & declaramus, eaque sibi vendicanda applicamus. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium premissorum nostrum sigillum presentibus duximus imprimendum. *Dat. in Castro nostro Seyeser Sabbato in Profesto beati Laurencii, A.* 1426.

---

## No. CXLIII (b).

### *Eugenius Papa confirmat Hospitalis extra muros Brandenburg. jura & libertates. A. 1431.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

E*ugenius Episcopus servus servorum Dei,* dilecto filio Rectori

Rectori Hoſpitalis pauperum extra muros *Brandeburgen.*, ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod juſtum eſt & honeſtum, tam vigor æquitatis quam ordo exigit rationis, ut per ſolicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecte in Domino fili, tuis juſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, omnes libertates & immunitates a prædeceſſoribus noſtris Romanis Pontificibus, ſive per privilegia, vel alias indulgencias tibi & eidem Hoſpitali conceſſas, necnon libertates & exemptiones ſecularium exactionum a Regibus & Principibus, ac aliis Chriſti fidelibus rationabiliter tibi & Hoſpitali prædicto indultas, ſicut eas juſte & pacifice poſſides, tibi & per te eidem Hoſpitali auctoritate apoſtolica confirmamus, & præſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ confirmationis & communicionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei, & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. *Datum Romæ apud ſanctum Petrum, Anno Incarnationis Dominicæ Milleſimo quadringenteſimo triceſimo primo, Nonis Iunii, Pontificatus noſtri anno primo.*

No. CXLIV.

# No. CXLIV.

## *Decretum Concilii Basileensis pro immaculata conceptione Virginis Mariae, A. 1439.*

*Ex Stephani Episcopi Serto Mariae super gratia plena, Cap. 13.*

*Sacrosancta Generalis Synodus Basiliensis* in Spiritu sancto legitime congregata, universalem ecclesiam repraesentans, ad perpetuam rei memoriam. Elucidantibus divinae gratiae mysteria, mercedem gloriosam repromisit aeterna Dei patris sapientia, dum ait: Qui elucidant me vitam aeternam habebunt. Quod etiam de gloriosa virgine quae ipsam patris sapientiam filium Dei aeternum in utero pertulit, ac mundo peperit, sacrosancta legit ecclesia. Nam quicquid de dignitate & sublimitate virginis matris educitur in lucem, hoc non dubium est ad laudem & honorem filii sui pertinere, & qui honorificant gratiam & sanctitatem matris, honorificant & elucidant gloriosum nomen Filii ejus qui ipsam sanctificavit & replevit gratia. Vnde si in caeteris rebus elucidatio veritatis quae a Domino Deo est praeclara merita procuravit in ea re specialiter fructus uberrimos afferre speranda est, quae sanctificationem & dedicationem Templi illius concernit, in quo ante secula, antequam terra fieret, & ab aeterno sibi mansionem ordinavit prima & aeterna veritas. Idque maxime congruit ut pax habeatur in quaestionibus concernentibus sanctitatem illius per quam diffusa est in terris. Hactenus vero difficilis quaestio in diversis partibus & coram hac sancta Synodo, super con-

conceptione ipsius gloriosæ virginis Mariæ matris Dei, & exordio sanctificationis ipsius, facta est. Quibusdam dicentibus ipsam virginem, & ejus animam per aliquod tempus aut instans temporis subjacuisse actualiter originali culpæ: Aliis autem e converso dicentibus a principio suæ creationis sic Deum ipsam diligendo gratiam ei contulisse per quam a macula originali illam beatissimam personam liberans & præservans, sublimiori sanctificationis genere redemit, cum fundaret eam ipse Altissimus, & ipsam fabricaret filius Dei patris, ut esset mater ejus in terris.

Nos vero diligenter inspectis auctoritatibus & rationibus quæ jam a pluribus annis in publicis relationibus, ex parte utriusque doctrinæ, coram hac sancta Synodo allegatæ sunt, aliisque etiam plurimis super hac re visis, & matura consideratione pensatis, doctrinam illam differentem gloriosam virginem Dei genitricem Mariam præveniente & operante divini numinis gratia singulari, nunquam actualiter subjacuisse originali peccato, sed inmunem semper fuisse ab omni originali & actuali culpa, sanctamque & immaculatam; tanquam piam & consonam cultui ecclesiastico, fidei catholicæ, rectæ rationi, & sacræ scripturæ, ab omnibus catholicis approbandam fore, tenendam, & amplectendam, diffinimus & declaramus; nullique de cætero licitum esse in contrarium prædicare seu docere. Renovantes præterea institutionem de celebranda sancta ejus conceptione, quæ tam per Romanam, quam alias ecclesias, sexto Idus Decembris, antiqua & laudabili consuetudine celebratur. Statuimus & ordinamus eandem celebritatem, præfata die, in omnibus ecclesiis, monasteriis, & conventibus Christianæ religionis, sub nomine *Conceptionis*,

*nis*, festivis laudibus colendam esse; cunctisque fidelibus vere pœnitentibus & confessis, eadem die missarum sollempniis, centum; primis autem vel secundis vesperis, totidem; sermoni autem verbi divini de eadem festivitate interessentibus, centum quinquaginta dies, concessione perpetuis temporibus duratura, de injunctis sibi pœnitentiis, hæc sancta synodus elargitur. *Datum Basileæ, in Sessione nostra publica, in majori ecclesia Basiliensi sollemniter celebrata, XV. Kal. Octobris, Anno a nativitate Domini M°. CCCC°. tricesimo IX°.*

---

## No. CXLV.

*Marggraf Friederich versichert dem neuen Closter vor Alt-Brandenburg, dass er solches mit mehren Einkünften versorgen wolle.*

*A. 1443.*

*Ex Copia Arch. Cap. Brand.*

Wir *Friederich des heiligen Romischen Reichs Erz Cämmerer und Friederich* gebrüdere &c. *Marggraven zu Brandenburg und Burggraven zu Nürrenberg* bekennen offendtlich mit diesem brieve vor uns unsere Erben und nachkommen Marggraven zu Brandenburg, So alse die werdigen unsere andechtigen und lieven getreuen *Er Peter Probst* Prior und ganze Capittel der Kirchen zu Brandenburg mit des hochgebornen Fürsten unsers lieven Herren und Vaters seeligen und unserm wissen Volbord und hülfe die lobwirdige kirche auf unser lie-

 ven

ven ſroven berge vor unſer alten Stadt Brandenburg zu einen Kloſter gemacht und einen Probſt Prior und andere herren premonſtratenſer Ordens gemacht und beſtettiget und wie *Friederich der ältere* unſere Geſelſchaft auch mit Meſſen und andern *Seelen Gerähte* was dazu gehöret beſondern darhin gelegt und gemachet haben, alſo ſehen und merken wir daſs ſolch neües Stifft an zeitlichen und weltlichen Güthern und Nahrung als zu Gottes dienſte und ſolchen Sachen als zu unſer Geſelſchafft gebüren nicht verſorget - - - &c. *Geben zu Tangermünde anno Chriſti* 1443. *Dingſtages nach vocem Jucunditatis.*

---

## No. CXLVI.

### *Documentum ſuper infeudatione caſtrorum Elvenov Ranis & Gottov. A. 1445.*

*Ex Copiario Sæc. XVI.*

A*nno Domini milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo quinto* in caſtro *Beltiz* in Stuba vel eſtuario communi in profeſto B. Eliſabethe hora diei ſexta vel quaſi infeudatus eſt illuſtris princeps & dominus dominus Fridericus Dux Saxonie per Dominum *Stephanum Epiſcopum Brandenburgenſem* cum bonis caſtrorum *Elvenov, Conitz*, (ich glaube daß es *Ranis* heiſſen ſoll) & *Gottov* & bonis ad ea caſtra ſpectantibus in preſentia illuſtrium nobilium venerabilium ſtrenuorum & validorum infra ſcriptorum virorum *Frederici Marchionis Brandenburgenſis, Comitum Adolſi & Alberti de Anhalt, Hinrici pincerne*

*cerne in Sydov*, *Petri prepositi Brandenburgensis*, *Georgii de Bevenberg militis & Marschalci* ejusdem dominorum Cancellariorum eorundem principum ac plurimorum curialium & familiarium principum & dominorum supra scriptorum.

---

# No. CXLVII.

## *Bischoff Diederich verkauffet XXV. Schock Einkünfte an das Kloster Lehnin für 1000. Rh. Gulden. A. 1468.*

*Ex Copiar. Sæc. XVI.*

Wir *Diderich* von Gots Gnaden *Bisschoff to Brandenborg* bekennen vor uns unde unse nakomen unde süst vor eynen jdermanne nemlichen de dessen unsen breff seen edder hören lesen dat wy myt wyllen und fulbort der werdigen und erhaftigen unses Capittels unser Kerken Brandenborg dem Erwerdigen in Gott und erhafftigen heren *Gallo Abbet*, *Iacobo Prior*, *Bartolomeo Kelner* und ganzen Convente des Closters *Lehnin* unsern lieven heren frunde und besünderen andechtigen und ohren nahkomelinghen recht und redeliken verkofft hebben unde verkopen in crafft desses brieves viev und twintig Schock Brandenb. effte Berlinscher münthe so denne ghenge und gheve syn, in unsen Stedeken *Pritzerve* X. Schock *uth unser Orbede* unde in unsem Stedeken *Cotzin* XV. Schock *uth unser Orbede* die sie und ohre nahkomelinghe vor jahr to jahr de helffte up Walburgis unde die andere helffte up Martini upboren und inmanen

nen scolen unde mogen vor uns unde unsen nahkomelinghen ungehindert unde ane alle geverde, dar wy sie an waldigen und wysen in crafft und macht dieses brieves. Vnd dar vor hebben uns die vorgenante heren von *Lehnin* wol to dancke betalet und vornuget *dusend gude genge und gheve Rhinsche Gulden* - - doch beholden wy uns unde unsen nahkomelinghen hier an eynen rechten wedderkop - - Des to warer urkunde hebben wy vor uns unde unse nahkomelinghe unse Ingesegel witliken an dessen breef laten henghen de ghegeven is up unsen Slote *Sieser* nah Christi gebord unses heren *dusend vier hundert dar nah in dem acht und sostigesten jahre am daghe purificationis Marie*.

---

# No. CXLVIII.

## *Instrumentum Notarii super resignatione & nova electione Arnoldi von Burgstorff in Episcopum Brandenburg.*

## *A. 1472.*

EX LENZII, *Brandenb. Stiffts-Hist. in App. p. 83.*

In nomine domini amen. Tenore presentis publici instrumenti cunctis illud intuentibus pateat evidenter & sit notum quod *anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo indictione quinta die vero dominica qua fuit decima nona mensis Iulii* hora vesperarum vel quasi Pontificatus sanctissimi in Christo patris & domini nostri domini Sixti divina providentia pa-

pe

pe quarti anno ejus ſecundo in mei Notarii publici teſtiumque infra ſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum preſentia perſonaliter conſtitutus Illuſtriſſimus princeps & dominus dominus Albertus Marchio Brandenburg. S. R. I. Archicamerarius & princeps Elector - - publice propoſuit & dixit quatenus quis poſt deceſſum felicis recordationis reverendi in Chriſto patris & domini domini Theodorici quondam Epiſcopi Brandenburgenſis pie defuncti domini de Capitulo eccleſie Brandenburg. ad precipitantem & celerem novi paſtoris arripuiſſent electionem, antequam obitus prefati Epiſcopi ipſi innotuiſſet, quo autem audito ſenſiſſet *ſe occaſione iſtius gravatum & hujusmodi electionem ſic precipitanter factam ſibi & ſuo juri ac diuturne obſervationi prejudicialem, ex quo ſibi admetiretur ante electionem nominationem & nominandi habere poteſtatem, vigore cujus electio fieri deberet ſuper illo quem gratia ſua nominaret* vel unusquisque Marchio Brandenburg. princeps Elector pro tempore exiſtens quolibet tempore cum ſe facultas offerret poteſtatem nominandi haberet unde gratia ſua appellaſſet & prepoſitum ac capitulum dicte eccleſie Brandenburg. coram ſe *Tangermund* trans Albeam vocaſſet ipſis gravamen ſuum & appellationem factam intimando proteſtatusque fuiſſet expreſſe per tractatus in hujusmodi cauſa cum capitulo habendos eidem appellationi ſue facte in aliquo non derogare ſed non minus eam proſequi vellet ſi amicabilis compoſitio non interveniret & inter cetera attemptaſſet eandem electionem factam fore renuntiandam & proſtergendam quo facto nominare vellet, uti illuſtriſſimus princeps & Dominus Dominus Fridericus quondam Marchio Brandenburg. Germanus ipſius pie defunctus peregiſſet, juxta quam electio-

electionem de novo eligere deberent quemadmodum secundum nominationem prefati fratris sui per venerabilem *Albertum Clitzingk* modo prepositum Berlinensem eo tempore capitulo antedicto patefactam novissimum Episcopum pie defunctum elegissent, quem dictus frater ipsius scriptis suis & per dictum *Albertum Klitzingk* oretenus nominasset quibus prepositus & capitulum ibidem presentes rogasset infra octo dies proxime sequentes deliberare & eum infra eundem terminum Brandenburg cum eis vellet constitui super his benevole respondere. Quod & factum est prout & quemadmodum ego Notarius infra scriptus de his omnibus ab eodem principe memorato ac aliis fide dignis sufficienter sum informatus. Quo termino prefato adveniente & dicto domino principe Marchione Alberto in urbe Brandenburg. personaliter constituto super aliis mediis & attentationibus per prefatum Dominum principem eidem capitulo propositum est, a preposito & capitulo per plebanum nove civitatis Brandenburgensis concapitularem de consensu omnium unanimiter responsum quod prepositus electus esset, pronus electionem in persona ipsius factam capitulo resignare quemadmodum etiam factum est in presentia domini Marchionis prefati, & ex quo idem prepositus ad tantam dignitatem suscipiendam fuerat idoneus & eidem principi ad presulatum gratus & non persona dicti prepositi sed tantum electio sic precipitanter facta juxta prenarrata displicuit sua gratia in melius dicte ecclesie Brandenburgensis deliberato animo super jure suo & diutina observatione uti Marchio Brandenburgensis & S. R. I. princeps elector prememoratum prepositum in prefate ecclesie Brandenburgensis Episcopum & pastorem nominavit & erga capitulum ut ipsum prepositum juxta sui nomi-

nominationem de novo eligeret institit quod & deliberato animo bona voluntate & concorditer est peractum, & idem capitulum coram eodem principe ipsum nominatum quemadmodum illum qui super sui nominationem per omnes dominos de capitulo ibidem personaliter presentes assumtus & electus extiterat ut ipsius gratie & ipsorum Episcopum presentarunt ipsum & ecclesiam suam Brandenburgensem una cum omnibus & singulis spiritualibus & secularibus ipsius subditis eidem principi commendando intime rogantes ut eundem literis promotorialibus coram sanctissimo domino nostro apostolico & cetu Cardinalium in negotio confirmationis obtinende & ut in annatis persolvendis ultra taxam antiquam prefate ecclesie non gravaretur gratia sua libere promotum dignaretur. Ad que omnia prefatus dominus princeps benevole respondit eorum petitioni annuendo, adjiciens ipsum & capitulum ipsius ac diocesis una cum subditis spiritualibus & secularibus *uti fideles suos subditos* generose habere commendatos, super quibus omnibus & singulis sepefatus princeps sibi a me Notario publico infra scripto unum vel plura publicum seu publica fieri petiit instrumentum seu instrumenta tot quot forent necessaria. Acta sunt hec in quadam aula episcopali in urbe Brandenburgensi anno indictione die mense hora & pontificatu quibus supra presentibus ibidem venerabilibus strenuis ac validis viris dominis, *Iohanne Stadis Decretorum Doctori in Seehusen & Alberto Klitzingk in Berlin prepositis, Georgio de Waldenfels milite, Mathia de Schulenburg, Bernhardo & Iohanne fratribus dictis de Bredov* nec non *Conrado Schlabberndorff* testibus ad premissa vocatis & requisitis.

*Et ego Caspar Crüger clericus Brandenb. diocesis publicus sacra imperiali auctoritate Notarius* &c.

---

# No. CXLIX.

## *Arnoldus Bischoff von Brandenburg verkauffet XL. Gulden Einkünfte für 800. Rh. Gulden. A. 1473.*

*Ex Copiar. Sæc. XV.*

Wy *Arnold* von Gottes Gnade *Bischopp der Kerken tho Brandenborg* bokennen offentlichen mit dessem unsem brife vor uns und unse nahkomen dat wy myt weten willen und vulbord unses Capittels to Brandenborg recht und redelichen upp eynen wedderkop vorkofft hebben und vorkopen ock in crafft dieses brifes dem werdigen heren *Andreas Hasselmann Lerer ghestliches rechtes und Domheren to Meideborg* und den jenen die dissen brif mit synem guten willen und weten in hefft und hebben und synen testamentarien die he jezund gesettet hefft edder setten werd *viertich gude fulwichtige Rinsche Gulden* jarliker tinse uth den nahgescrevenen unsen renthen und tynsen, nemliken uth unsen Stedeken *Blumberg*, *Cotsin*, und *Sieser* mit ohren tobehoringhen unde ock uth unsen redesten tynsen, renthe, orbeden, gudern, pechten, und andern unsen rechtigheiden tovorne uth, die uns und unsen nahkommenden jarliken vallen und behoren - - *vor acht hundert gute fulwichtige Rheinsche Gulden* die uns der ergenante *Docter Andreas Hasselmann*

an

an gereden und getalden Gelde betalt und aver gheven hefft die wy ock van ihm entfangen, und in unser Kerken und Suffts mit unsern fromen Kundliken gekeret und gewand hebben, Nemliken dat wy die in beralinghe *dusend Gulden die wy von dem hochgebornen fürsten und herren hern Albrechten Marggraven tho Brandenborg gelegen und erlanget hadden unse confirmation to erwerffende von dem Stule to Rome und Pavesste unde ock unse Consecration to erlangende* - - Gegeven to *Siesar* nah Christi geburth *viertein hundert dar nah im drie und soventigsten jahre am daghe Mathie apostoli.*

*Consensus Capituli.*

---

# No. CL.

## *Ioachimus Turrianus Ord. Prædicatorum Magister offert Capitulo Brandenburg. participationem omnium bonorum spiritualium ordinis sui. A. 1491.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Venerando ac spectabili viro *Domino Sigismundo Britzken* sanctæ ecclesiæ Brandenburgensis *Archidyacono* atque canonicorum monasterii ac Capituli Brandenborgensis sacri ordinis præmonstratensis *Præposito* bene digno, omnibusque & singulis concanonicis fratribus suis, *Ioachim Dameker Priori*, *Hinrico Hymdenberch*, *Paulo Lyvesyle*, & *Bussoni de Gulen* Senioribus, *Andreæ Grantzow*, *Iohanni Kruger*, *Sigismundo Netzen*, *Petro*

 *Wetzel,*

*Wetzel*, *Iohanni de Hagen*, *Petro Zander* Celerario, *Martino Arentſe*, *Grado Dyſeko*, *Thomæ Briſt*, *Mathæo Randow*, *Hinrico Haken*, *Rudolfo de Kloden*, *Petro Diriken*, *Iohanni Lyeſt* Licentiato, *Bartholomæo Molner*, *Petro Rubbeke*, *Paulo Haddernsleve*, *Matthiæ Termo*, *Iohanni Schonnemarke*, *Philippo Klitzynk*, *Iohanni Priort*, *Lodewico Luderitz*, *Nicholao Broſeke*, *Iohanni Bodeker*, *Balthaſar Lyceen*, *Petro Beme*, *Wilhelmo Noppen*, *Georgio Ryno*, dominis & eorum ſucceſſoribus ſibi in Chriſto ſinceriter prædilectis; Frater *Ioakinus Turrianus Venetus*, *ſacræ Theologiæ Profeſſor*, *ac totius ordinis prædicatorum humilis magiſter & ſervus:* Divinæ gratiæ redundanciam & ſpiritus ſancti conſolationem. Nuper fide digna michi in Chriſto kariſſimi fratris *Iohannis Bolzyn* ordinis memorati prædicatorum, ac ſacræ dictæ facultatis Theologicæ magiſtri & profeſſoris conventus Brandenborgenſis informatione accepi, quod vos & veſtri prædeceſſores ab olim usque hodie fratribus dicti conventus noſtri indiſſolubili caritatis vinculo uniti fuiſtis, nec ipſos & ſpiritualium & temporalium bonorum benedictionibus non deſiſtitis prævenire, laudabili atque omni exceptione digna exequiarum ipſorum perſonali viſitatione id atteſtante, & ut pro collatis ipſis beneficiis de ſpirituli theſauro ordinis noſtri grata viciſſitudine recompenſare digniter ab eodem magiſtro Iohanne præſentis Capituli diffinitore michi extitit humiliter ſupplicatum; Penſitatis ergo veſtris diuturnis meritis erga ordinem noſtrum ſedulo peractis, veſtris caritatis operibus congratulans, vobis omnium miſſarum, vigiliarum, orationum, predicationum, jejuniorum, abſtinentiarum, caſtigationum, laborum, cæterorumque bonorum omnium quæ per fratres & ſorores noſtri ſacri ordinis dominus noſter Iheſus

Chri-

Chriſtus per mundum fieri dederit univerſum, participationem tenore præſentium concedo in omnibus ſpecialem, in vita pariter & in morte; Volens inſuper & concedens ut cum veſtri obitus in noſtro generali capitulo fuerint intimati, pro vobis miſſæ & orationes, & alia ſuffragia injungantur, ſicut pro fratribus noſtri ordinis defunctis communiter fieri conſuevit, ut multiplici ſuffragiorum præſidio & hic augmentum gratiæ, & in futuro mereamini æternæ vitæ præmium poſſidere. In cujus conceſſionis teſtimonium ſigillum mei magiſtratus officii duxi præſentibus appendendum. *Datum Cenomanis provinciæ Franciæ in noſtro generali capitulo Anno Domini* 1491. *in feſto Pentecoſtes ibidem celebrato.*

---

## No. CLI.

### *Documentum ſuper immutatione Canonicorum Brandenburg. regularium in Canonicos Sæculares, A. 1507.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

*Iohannes Ratzeburgenſis & Theodericus Lubucenſis Dei & apoſtolicæ ſedis gratia Epiſcopi*, judices & executores conjunctim ad infraſcripta, ac conſervatores a ſede apoſtolica ſpecialiter deputati, . . . . . . . Literas ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Domini Iulii divina providentia Papæ ſecundi, . . . . nobis pro parte reverendi patris Domini *Ieronimi* eadem gratia electi & confirmati, nec non venerabilium & religioſorum virorum Dominorum Præpoſiti, Prioris, ſingulorumque Canoni-

nonicorum capitularium regularium ecclesiæ Brandenburgensis, ordinis præmonstratensis principalium, coram notariis publicis & testibus infra scriptis præsen a-tas, nos ea qua decuit reverentia noveritis recepisse, quarumque tenor sequitur & est talis. Iulius Episcopus.....

Post quarum quidem literarum apostolicarum præsentationem & receptionem nobis & per nos ut præmittitur factis fuimus per præfatum reverendum patrem Dominum Ieronimum electum & confirmatum, nec non venerabiles & religiosos viros Dominos *Sigismundum Britzke Præpositum, Petrum Diriken Priorem, Matheum Randow, Nicolaum Brosike, Thomam Bryske, Paulum Ledderslewe, Joachim Dampmecker, Philippum Klitzink, Johannem Priordt, Ludovicum Luderitz, Petrum Ribbeke, Baltazarem Litzen, Petrum Blemen, Mathiam Germow, Hermannum Schapelow, Baltazarum Stapel, Albertum Wegener, Thomam Diriken, Jachim Smedt, Ambrosium Otterstede, Johannem Clitzinck, Wernerum Stechow, Wulfgangen Robel,* & *Ottonem Smedt*, Canonicos Capitulares regulares præfatæ ecclesiæ Brandenburgensis principalis, coram nobis personaliter constitutos; ac pro parte illustrissimi Principis & Domini Domini *Joachimi Dei gratia Marchionis Brandenburgensis*, sacri Romani Imperii Principis Electoris & Archicamerarii, debita cum instantia requisiti, ..... Nos igitur ..... auctoritate Apostolica nobis commissa, & qua fungimur in hac parte, præfatos Dominos ... (denuo hic nominatur totum Capitulum) regulares suppressimus & extraximus, ipsumque statum regularem in statum canonicorum & presbyterorum, ac clericorum secularium immutamus, ac ad statum hujusmodi secularium reduximus, ac in ea Capitu-

Capitulum ſeculare, nec non ſuppreſſis inibi dignitatibus & officiis clauſtralibus, videlicet prioratu, ſacriſtiatu, & aliis officiis quæ hactenus inibi fuerunt, præter præpoſituram quæ inibi dignitas poſt pontificatum major remaneat. Alias dignitates, perſonatus, adminiſtrationes, & officia, videlicet decanatum, cantoriam & theſaurariam quorum naturæ & qualitates ac

Sedecim canonicatus & totidem præbendas ita & taliter quod ſedecim antiquiores ex modernis canonicis regularibus inibi exiſtentibus ſedecim præbendas hujusmodi prout ſunt hac prima vice obtineant . . . . . . decedentibus alii antiquiores ex junioribus . . . . ſuccedent, donec & quousque numerus omnium canonicorum regularium eorundem, ad numerum ſedecim canonicorum reductus fuerit . . . . . . . . . . . Deinde aliquibus ex ſedecim canonicatibus & præbendis hujusmodi vacantibus, jus patronatus ſive præſentatio perſonæ idoneæ ad quatuor Canonicatus & totidem præbendas, . . . . . Ad præfatum Dominum Ioachim & pro tempore exiſtentem Marchionem Brandenburgenſem . . . . . pertineant . . . . . . . . . . Nec non alia beneficia eccleſiaſtica ſub titulis & nominibus ſecularibus, videlicet ſedecim vicarias quarum poſſeſſores perpetui vicarii eccleſiæ Brandenburgenſis appellentur . . . . Nec non quod Epiſcopus & Canonici aliæque ejusdem eccleſiæ perſonæ ante præſentem noſtrum proceſſum regulares, ſi voluerint etiam exire in habitu clericorum ſecularium incedere, & eorum habitum regularem ſub veſte ſive mantello clericorum ſecularium deferre, . . . . Et ab omni jugo religionis, tribus votis ſubſtantialibus emiſſis duntaxat exceptis, a quibus propterea abſolvi non intelligantur, penitus exempti & liberati ſint, ſtatuimus & ordinamus.

Ex

Ex prædictis nullo apparente qui ad alium locum regularem transferri voluisset, . . . . . tam reverendus pater Dominus Ieronimus electus & confirmatus, quam Præpositus, singulique Canonici capitulares præfati, vestem secularem induerunt, & quilibet eorum induit. Nec non circa apius ecclesiæ illiusque canonicorum & personarum tam in spiritualibus quam temporalibus regimen ac gubernationem ac vivendi modum statuta & ordinationem edidimus & fecimus, quæ cum omnia in præsenti processu inseri non poterant, in quodam libro per nos fieri jusso, qui liber statutorum ecclesiæ Brandenburgensis nominetur, continentur & habentur . . . . . . . . . . . . *Datum & actum in Burgo prope & contra muros veteris civitatis Brandenburgensis, ibidem in loco Capitulari hiemali, sub Anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo septimo, indictione decima die vero Iovis sextadecima mensis Decembris, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Iulii divina providentia Papæ secundi, anno quinto &c.*

---

## No. CLII.

### *Petrus Berne Canonicus Brandenb. per scrutinium Hieronimum Sculteti in Episcopum Brandenburg. eligit, A. 1507.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

In nomine Domini amen. Ego *Petrus Berne Canonicus ecclesiæ Brandenburgensis,* unus ex tribus scrutatoribus a nostro Capitulo præfatæ ecclesiæ nominatus & electus ad

ad faciendum ſcrutinium & electionem futuri pontificis, juxta facultatem nobis traditam de mandato ac conſenſu & voluntate collegarum noſtrorum vice mea ac ſuis, & omnium aliorum conſentientium, invocata ſpiritus ſancti gratia, ad laudem & gloriam omnipotentis Dei, ac glorioſiſſimæ virginis Mariæ, nec non beatorum Petri & Pauli apoſtolorum, dictæ noſtræ eccleſiæ patronorum, reperio majorem & ſaniorem partem in venerabilem & egregium virum dominum Jeronimum Sculteti decretorum licentiatum, conſenſiſſe, quem collectione facta, de prædictorum ſcrutatorum meorum, ac omnium aliorum expreſſo conſenſu, in noſtrum & eccleſiæ noſtræ Epiſcopum & Paſtorem eligo, eumque electum, ac electionem eandem his ſcriptis pronuncio, atque ſolenniter publico, in nomine Patris & Filii & Spiritus ſancti.

---

## No. CLIII.

### *Juramentum ab electo Hieronimo Epiſcopo Brandenburg. ante ſuam confirmationem præſtitum, A. 1507.*

*Ex Cop. Arch. Brand. Cap.*

Ego *Hieronimus Sculteti electus eccleſiæ Brandenburgenſis* juro & promitto Deo omnipotenti, & ſancto Petro hujus eccleſiæ patrono, & omnibus ſanctis, quod eccleſiæ Brandenburgenſis, ſi, & in quantum electio mea confirmata fuerit, fideliter præeſſe, bonaque ipſius, jura, res, & libertates, quantum poſſum, fideliter diligenterque conſervabo, nec quicquam de eisdem alienabo,

nabo, permutabo, aut impignorabo, nisi in casibus, modoque, & via a jure permissis, quodque Præpositum & Capitulum ecclesiæ meæ, & ipsorum supposita pro posse manutenendo protegam ac defendam, nec in personis eorum aliquam violentiam inferam per me vel per alium, directe vel indirecte, eorumque privilegia, jura, libertates & bona per prædecessores meos & alios quoscunque fideles donata, aut per eos comparata, nec non omnia & singula quæ actu possident, & in futurum possidebunt, pacifice & quiete illis permittam; Et hoc juramentum statim & sine mora post consecrationem meam repetam. Sic me Deus adjuvet & sancti ejus.

---

## No. CLIV.

### *Julius Papa confirmat electionem Hieronimi Sculteti in Episcopum Brandenb. A. 1507.*

*Ex Copiario Sæc. XVI.*

Julius Episcopus servus servorum Dei dilecto filio *Hieronimo Sculten* electo Brandenburgensi salutem & apostolicam benedictionem divina disponente clemencia cujus inscrutabili providentia ordinationem suscipiunt universa in apostolice dignitatis specula meritis licet imparibus constituti ad universas orbis ecclesias aciem nostre considerationis extendimus & pro earum statu salubriter dirigendo apostolici favoris auxilium adhibemus. Sed de illis propensius cogitare nos convenit quas propriis carere pastoribus intuemur ut eis juxta cor nostrum viri presi-

preficiantur idonei qui commissos sibi populos per suam circumspectionem providam & providentiam circumspectam salubriter dirigant & informent ac bona ecclesiarum ipsarum non solum gubernent utiliter sed etiam multimodis efferant incrementis. Sane nuper ecclesia Brandenburgensis Premonstratensis ordinis . . . bone memorie *Ioachim* Episcopus Brandenburgensis dum viveret presidebat per obitum ejusdem Ioachimi qui extra Romanam curiam debitum nature persolvit pastoris solatio destituta dilecti filii capitulum dicte ecclesie pro electione futuri Episcopi celebranda vocatis omnibus qui voluerunt potuerunt debuerunt electioni hujusmodi commode interesse die ad eligendum prefixa ut moris est convenientes in unum te tunc ipsius ecclesie Canonicum ordinem ipsum expresse professum in presbyteratos ordine & etate legitima constitutum ac in *Decretis Licentiatum* in eorum & dicte ecclesie Episcopum concorditer elegerunt, Tuque electioni hujusmodi illius tibi presentato decreto consensisti & deinde electionis hujus negotium proponi fecisti coram nobis in consistorio petens illam apostolica auctoritate confirmari - - - - Nos igitur electionis hujus idoneitatem & merita persone tue examinari fecimus diligenter & quia invenimus electionem predictam de eadem persona tua cum apud nos de jurium scientia vite munditia honestate morum spiritualium & temporalium circumspectione aliisque multiplicium virtutum donis fidedigna testimonia perhibentur fuisse canonice celebratam, illam de fratrum nostrorum consilio auctoritate apostolica approbamus & confirmamus, Teque eidem ecclesie in Episcopum preficimus & pastorem, curam & administrationem ejusdem ecclesie tibi in spiritualibus & temporalibus plenarie committendo, in illo qui dat . . .

& largitur premia confidentes quod dirigente domino actus tuos prefata ecclesia per tue circumspectionis industriam & studium fructuosum regitur utiliter & dirigetur ac grata in eisdem spiritualibus & temporalibus suscipiet incrementa . . . . igitur domini tuis impositum humeris prompta devotione suscipiens curam & administrationem predictam sic studeas sollicite fideliter & prudenter quod ipsa ecclesia gubernatori provido & fructuoso administratori gaudeat se commissam, tuque preter eterne retributionis premium nostram & apostolice sedis benedictionem & gratiam exinde uberius consequi merearis. *Datum Rome* apud sanctum Petrum *anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo septimo pridie Nonas Octobris pontificatus nostri anno quarto.*

---

# No. CLV.

## *Instrumentum super synodo A. 1512. in arce Ziegesar habita in qua Hieronimo Episcopo Brand. pro sublevandis oneribus ecclesiæ triplex procuratio seu subsidium assignatum & Wittenbergenses non comparentes contumaces declarati. A. 1512.*

*Ex Cod. Mscpto Sæc. XVI.*

A*nno Domini millesimo quingentesimo duodecimo indictione quinta decima die vero Martis vicesima secunda mensis Iunii pontificatus sanctissimi in Christo patris & domini*

*mini nostri domini Iulii divina providentia pape secundi anno nono hora tertia.* Reverendus in Christo pater & dominus dominus *Hieronimus dei & apostolice sedis gratia ecclesie Brandenburgensis Episcopus* venerabiles & honorabiles sue diœcesis prepositos Decanos ac provisores curatos & non curatos pro celebranda sinodo vocari & citari fecerat & mandaverat. Comparentibus igitur venerabilibus viris dominis *Friderico Brizke* Brandenburgensi, *Georgi Maskov* Liezkensi, *Theodorico de Schulenborg* Doctore Berlinensi, *Johanne de Thumen* Doctore *Bernoviensi*, *Gregorio Wener* doctore Angermundensi ac *Georgio de Alem* Templinensi prepositis, nec non *Petro Kleinsmidt* Zervestensi ac. N. Rosvinensi decanis cathedralium & collegiatarum ecclesiarum Brandenburgensium prelatis ac nonnullis presbiteris de & ex sedibus districtibus sive Bannis *Beliz*, *Briezen*, *Juterbock*, *Cosvick*, *Zervist*, *Lezka*, *Ziesar*, *Brandenborg*, *Rhatenov*, *Nauen*, *Spandov*, *Bernov*, *Zedenick*, *Templin*, *Angermunde*, *Fredeland*, *Struzberg*, & *Berlin* pro celebranda comparentibus ac ad id congregati. Volens idem dominus Reverendus dominus Hieronimus Episcopus videre & experiri an de singulis sedibus pro more & consuetudine hactenus observatis saltem duo ex presbiteris seu clerici beneficiati qui aliorum nomine negotia in sinodo proponenda tractarent forent presentes. Reperit de singulis sedibus aliis duos nomine aliorum clericorum missos absque . . quod quidam *Gregorius Hainis de Bruck* & *Sebaldus Stigeler* ex Wittenberga asserebant se nomine clericorum sedis Wittenberg comparere exhibentes mandatum constitutionis nonnullorum clericorum in instrumento publico notatorum non tamen singulorum clericorum. Quo per Reverend. Dn. Dn. Hieronimum Episcopum viso ac comperto ac ex

confeſſione eorundem Gregorii & Sebaldi quod non forent clerici ordinarii neque clerici ſeu beneficiati Brandenburg. diocefis aut dicte ſedis Wittenberg. Idem Reverend. Dn. Epiſcopus tam eorundem Gregorii & Sebaldi aſſertum mandatum . . . . eorundem comparitionem inſufficientem, nec non Clerum Wittenbergenſem citatum non comparentem merito prout fuerat reputat contumacem, & in eorum contumaciam de conſenſu ſcitu voluntate & ſciencia omnium & ſingulorum prelatorum & presbiterorum ex ſedibus ſupra dictis hinc inde deputatorum . . . . . . & conſentientem ad actum ſinodalem procedendum duxit atque proceſſit, & inprimis invocato auxilio divino per decantationem ſolennis antiphone Veni Sanct. Spiritus & aliqualem exhortationem ad clerum preſentem de & ſuper emendatione vite & defectuum ad gratiam ſuam delatorum pronuntiari & publicari, nec non & ſuas & eccleſie ſue Brandenburg. neceſſitates & onera exponi fecit ſub verbis ſubſequentibus. Conſtat namque evidenter procurationem pro ſuſtentatione Epiſcopi a jure permiſſam, conſtat etiam civitates oppida, terras, caſtra cenſus & redditus ad Reverend. Dn. Epiſcopum Brandenburg. ratione Epiſcopatus & eccleſie Brandenburg. ſpectantes per anteceſſores Epiſcopos Brandenburg. adeo oneribus & cenſibus gravatos & obligatos, quod ſua reverenda paternitas ex eisdem vix cenſus aliis venditos exſolvere poſſit. Vnde etiam venit quod dicta loca caſtra opida & civitates in ſuis edificiis ruinas minantur. Conſtare etiam . . . Dominum Brandenburgenſis eccleſie Epiſcopum pacem & quietem veram ſuis ſubditis hucusque deo adjuvante conſervaſſe, quodque ſua paternitas absque modica familia . . . . expedire non poſſit pro quibus ſue Reverend.

rend. paternitati simplex procuratio solvenda nullo modo sufficit, sed neque his temporibus duplex procuratio suam gratiam in nullo relevaret immo cogeretur dictas terras opida & castra plus onerare & suis creditoribus obligare, Vnde ex tunc ut tandem Episcopatus in suis redditibus omnino deficeret. Evidens igitur atque urgens necessitas suam cogit gratiam triplicem & aliquando quadruplicem petere procurationem & ultra procurationem subsidium caritativum ut taliter suis aliquo modo possit ab oneribus relevari.

Et his expositis idem Dn. Reverendus a prelatis presbiteris beneficiatis & clero sue dioceseos procurationem quadruplicem unacum subsidio caritativo ex fructibus ecclesiarum & beneficiorum sue diocesis ad relevandum onera sua & reficiendum edificia desolata petiit & postulavit. Qui quidem prelati presbiteri & clerici habita deliberatione - - - - - - - - - quadruplicem procurationem aut subsidium per Dn. Reverendum non fore petendum pro eo quod - - - - elapsis annis subsidium caritativum cum quadruplici portione tunc inita concorditer reddidissent & postulassent petentes humiliter quatenus sua gratia de simplici procuratione ac duplici procuratione loco subsidii & ita ex toto in triplici procuratione dignaretur esse contenta. Ex tunc altera vice in subveniendis necessitatibus sue gratie se vellent exhibere obedientes. Et quia tunc instabat hora prandii Reverendus Episcopus prelati & clerici hujusmodi negotiis ulteriorem expeditionem in horam primam post meridiem prorogarunt. Qua hora adveniente & iterum necessitates & onera tam Reverendi Dni Episcopi quam ecclesie Brandenburg. mature pensantes post multas & varias deliberationes & interlocutiones hinc inde habitas singuli prelati

lati ac Clerici presbiteri presentes & nomine aliorum clericorum in procurationem vulgariter nuncupatam triplicem videlicet simplicem loco procurationis anni currentis & duplicem loco subsidii charitativi de anno presenti tempore visitationis - - - - solvendam concorditer & expresse consenserunt & concluserunt. Prefati vero *Gregorius Haynis de Bruck* & *Sebaldus Stigeler* procuratores nonnullorum clericorum Wittenbergensium de hujusmodi suis principalibus referre ac cum eis desuper velle interloqui nec non quantocius Reverendo Dno Episcopo Brandenburgensi velle respondere allegarunt.

*Acta fuerunt hec in arce Ziesar sub anno domini, indictione die mense horis & pontificatu quibus supra* presentibus honorabilibus providis & validis viris *Thoma Baniz, Sigismundo Brizke, Hans Borg.., Richardo Bardeleve* ac quam pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis & requisitis.

*De premissis omnibus & singulis Ego Hinricus Laurentii pro tempore Reverendi Dni Hieronimi Episcopi Brandenburg. Vicarius protestor manu propria.*

---

## No. CLVI.

### *Hieronimus Episcopus Brandenburg. mandat consulibus Wittenbergensibus ut incarceratum Clericum sub pœna excommunicationis custodia liberent.*

*A. 1512.*

*Ex Cod. Mscpto Sæc. XVI.*

H*ieronimus Dei gratia Episcopus Brandenburg.* universis

ſis & ſingulis plebanis viceplebanis divinorum rectoribus & clericis in & per ſedem *Wittenberg* ubilibet conſtitutis & preſertim divinorum rectoribus in oppido *Wittenberg* ſalutem in Domino. Fide digna relatione accepimus Quoniam *Caſpar Tenſchel Judex*, *Tilo Dehne*, *Hans Ritter*, *Matheus Globbigk*, *Iacob Dransdorff*, *Meiſter Claues Bildenhauer*, *Andreas Kelner*, *Hans Richter*, *Paul Baytz*, *Ambroſius Amdar*, *Hans Modde*, *Hans Hogendorff*, *Hans Burchart*, *Blaſius Riſch*, *Otto Sulſtorff*, *Benedictus Schulte* proconſules & conſules dicti oppidi *Wittenberg* cum eorum complicibus multis diebus effluxis quendam Clericum *Glorium Swahn* qui clericus communiter habebatur habitu & tonſura inceſſit clericali in eccleſiaſtice immunitatis derogationem propria autoritate cepiſſent & incarceraſſent ſeu capi & incarcerari feciſſent. Et quamvis per commiſſarium noſtrum aliosque conſiliarios noſtros ut ad noſtram curiam eundem remitterent eosdem monere & requiri fecimus ac de clericatu ipſius ultra famam publicam & quod pro tali ſe geſſerat per literas pontificis & ſui ordinatoris probatum fuerat. Ipſi nihilominus tamen tradere & preſentare renuerunt ac expreſſe recuſaverunt ſed ipſum huc usque contra ſacrorum canonum inſtituta & eccleſie libertatem in carceribus auſu temerario detinuerunt ac detinent principalis excommunicationis ſententiam juxta Canonem: *Si quis ſuadente diabolo damnabiliter &c.* Vnde nolens hoc facinus temerarium ſurda aure pertranſire impuniter, quinimo quantum poterimus temeritatem & audaciam dictorum judicis proconſulum & conſulum ac eorum complicium refrenare, vobis omnibus & ſingulis predictis & uni cuilibet in virtute ſancte obedientie & ſub excommunicationis ſententie pena diſtricte preci-

piendo mandamus quatenus mox visis & receptis presentibus accedatis quo fuerit accedendum. Et predictum judicem proconsules & consules ac eorum complices autoritate nostra exsuperabundanti moneatis ut dictum *Glorium Swahn* quem ad nostram curiam revocamus per presentes adhuc infra spacium viginti horarum presentium immediate sequentium a dicta captivitate sine aliquo gravamine e liberent & relaxent eumque liberum & solutum dimittant sub excommunicationis & Centum florenorum Camere nostre applicandorum penis & mulctis, offerentes cuilibet querulanti de predicto clerico justitie complementum nos reddituros. Alioquin quamdiu predictus clericus in captura hujusmodi detentus fuerit in omnibus & singulis ecclesiis monasteriis capellis & locis in & per oppidum Wittenberg servetur & servari faciatis strictissimum ecclesiasticum interdictum non .... ab his donec aliud a nobis receperitis in mandatis. Quod quidem interdictum ad locum prefatum Dei nomine in his scriptis ferimus & promulgamus citantes quoque peremtorie antedictum judicem proconsules & consules cum eorum complicibus omnesque & singulos qui prefatum clericum *Glorium Swan* incarceratum detentioni & incarcerationi auxilium & favorem dederunt ut tertia die executioni presentium immediate sequenti si juridica fuerit, sin autem prima die juridica extunc statim secutura coram nobis aut nostro in hac parte surrogato & surrogando Siesar in judicio compareant ad videndum & audiendum se predicte principalis excommunicationis sententiam *Canon. VI. Si quis suadente diabolo damnabiliter incidisse* declarari declaratosque publice denunciari mandari literasque desuper declaratoriales in forma solita & consueta decerni & concedi vel dicen-

dicendum & cauſas rationabiles in contrarium allegandum nec non ad procedendum & procedi videndum & audiendum in negotio declaracionis hujusmodi usque ad totalem ipſius negotii expeditionem incluſive debitis terminis & dilatione interveniente quantum de jure ſeu conſuetudine opus & neceſſarium fuerit certificari eosdem quod comparuerint & cauſas rationabiles in contrarium allegaverunt ad prefate principalis excommunicationis ſentencie declarationem ac alias prout juſtum fuerit procedemus . . . . . ad predicta & alia . . . . & quotiens opus fuerit alibi preterquam in valvis eccleſie parochialis oppidi noſtri Sieſar de cetero citatum ſive vocatum. *Datum in arce noſtra epiſcopali Seyeſar anno domini milleſimo quingenteſimo duodecimo die dominica viceſima prima menſis Novembris* majori noſtro ſub ſigillo preſentibus appreſſo.

---

## No. CLVII. (a)

### *Leo X. papa mandat Epiſcopo Brandenburg. & Lubucenſi ut transmiſſum pallium præſtito juramento Alberto Archiepiſcopo Magdeburg. conferant. A. 1514.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Leo *Epiſcopus ſervus ſervorum Dei*, venerabilibus fratribus *Lubucenſi & Brandeburgenſi Epiſcopis*, ſalutem & apoſtolicam benedictionem. Quum Pallium, inſigne videlicet plenitudinis pontificalis officii, ex parte dilecti filii Alberti electi Magdeburgenſis quem nuper, tunc in

 viceſimo

vicesimo quarto vel circa suæ etatis anno constitutum, administratorem in spiritualibus & temporalibus ecclesie Magdeburgensis tunc certo modo pastoris solatio destitute, donec vicesimum septimum ejusdem etatis annum attigisset, de fratrum nostrorum consilio, apostolica auctoritate, constituerimus & deputaverimus, & de cujus persona nobis & eisdem fratribus, ob suorum exigentiam meritorum, accepta quamprimum dictum vicesimum septimum annum attigisset, extunc eidem ecclesiæ, de simili consilio, auctoritate prædicta, duximus providendum, ipsumque illi prefecimus in Archiepiscopum & pastorem, curam & administrationem ipsius ecclesie sibi in spiritualibus & temporalibus plenarie committendo, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur, per dilectum filium Bussonem de Alvensleven Canonicum Magdeburgensem nuntium suum, fuerit a nobis, cum ea qua decuit instantia, postulatum; Nos ipsius precibus annuentes, pallium ipsum de corpore beati Petri sumptum, per vos, vel vestrum alterum, assignandum eidem, secundum formam Iuramenti quam vobis sub Bulla nostra mittimus introclusam, per prefatum Bussonem duxerimus destinandum. Quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel alter vestrum, pallium ipsum, juxta premissam formam sibi assignare curetis, & ab ipso, nostro & ecclesie Romane nomine, sub forma quam sub eadem Bulla dirigimus, fidelitatis debite solitum recipiatis, seu alter vestrum recipiat Iuramentum. Formam autem Iuramenti quod dictus Archiepiscopus prestabit, nobis de verbo ad verbum per ejus patentes litteras, suo sigillo signatas, per proprium nuntium quantocius destinare curetis. *Datum Rome apud sanctum Petrum, Anno Incarna-*

*carnationis Dominice millesimo quingentesimo tertio decimo, quinto Idus Ianuary, Pontificatus nostri anno primo.*

---

# No. CLVII (b.)

## *Leo X. Papa mandat Archidiacono Wittenbergensi ut Decano & Capitulo Brandenburg. a Clericis sui Archidiaconatus Synodaticum & Cathedraticum persolvetur.*

## *A. 1518.*

*Ex Orig. Arch. Brand.*

Leo *Episcopus servus servorum Dei*, dilectis filiis *Archidiacono* & *Scolastico* ecclesie omnium sanctorum in *Wittenburgh Brandeburgensis diocesis*, salutem & apostolicam benedictionem. Querelam dilectorum filiorum Decani & Capituli ecclesie Brandeburgensis accepimus, continentem, quod licet jus visitandi ecclesias, hospitalia, & alia pia loca infra limites jurisdictionis prepositure Brandeburgensis nuncupate consistentia, ac personas ecclesiarum, hospitalium, & locorum piorum eorundem, celebrandique sinodum in eisdem, ac excessus, crimina, & delicta eorum corrigendi & reformandi, ac alia que inibi ad visitationis officium pertineant exercendi, & ratione visitationis per eos pro tempore facte, ac aliorum premissorum procurationes ac sinodaticum & cathedraticum recipiendi, de antiqua & approbata legitimeque prescripta, ac per tempus de cujus initio sive contrario hominum memoria non existit inconcusse observata

 con-

consuetudine ad pro tempore existentem Decanum & Capitulum prefatos, & minime ad pro tempore existentem Prepositum dicte ecclesie spectaverit & pertinuerit, spectetque & pertineat, fuerintque & sint Decanus & Capitulum prefati per tempus immemorabile hujusmodi, salvis infradicendis, in possessione seu quasi pacifica & quieta juris premissorum, scientibus & patientibus Episcopo Brandeburgensi qui pro tempore fuit & Preposito prefato. Tamen moderni presbiteri & clerici infra limites jurisdictionis hujusmodi, & presertim beneficia ecclesiastica inibi obtinentes, a certo tempore citra Decanum & Capitulum prefatos, quominus visitationem, sinodi celebrationes, ac alia jura predicta libere exercere, ipsorumque excessus, crimina, & delicta corrigere, & que reformanda fuerint reformare, ac procurationes, *Sinodaticum*, *Cathedraticum*, & alia jura ratione visitationis & sinodi hujusmodi ad eos spectantia, eisque debita, percipere valerent, impedire, ac desuper eos perturbare presumpserunt hactenus & presumunt, in animarum suarum periculum, & ipsorum Decani & Capituli prejudicium non modicum & gravamen. Quare pro parte dictorum Decani & Capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis super hiis justitie ministerio oportune providere paterna diligentia curaremus. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis qui fuerint evocandi, & auditis hinc inde propositis, quod justum fuerit, appellatione remota, decernatis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellatis veritati testimonium perhibere. Quod si non ambo hiis exequen-

dis

dis potueritis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur. *Datum Rome apud Sanctum Petrum, Anno Incarnationis Dominice millesimo quingentesimo decimo octavo, septimo Kal. Juny, Pontificatus nostri anno sexto.*

---

# No. CLVIII (a).

## *Theodorici Episcopi Brandenburg. literæ indulgentiarum in gratiam ecclesiæ cathedralis Brandenburg. A. 1521.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Theodoricus Dei & apostolicæ sedis gratia confirmatus Episcopus Brandenburgensis*, universis & singulis dominis Abbatibus, Præpositis, Decanis, Prioribus, Gwardianis, Plebanis, Viceplebanis, & eorum vices gerentibus, verbi Dei seminatoribus, altaristis, cæterisque presbyteris & clericis, in & per civitatem & diocesim Brandenburgensem ubilibet constitutis, & præsentibus requisitis, salutem in Domino sempiternam. Quoniamquidem neminem hominum in hunc flebilem mundum absque macula peccatorum nasci constet, naturaque quemlibet ex humanæ naturæ debilitate ita fragilem multis & variis adversitatibus nec non angustiis oppressum, quod haud unquam peccatum evadet. Iccirco cum pro peccatis commissis quilibet vel in ista lachrimarum valle, vel in futura vita, juxta Evangelii veritatem satisfacere tenetur, & quod omnium hominum certius nil morte, incertius vero nihil quam hora mortis, quia necesse est hominem semel mori: Qua de re operepretium foro morbo

morbo medicum adhiberi, Et quia omnipotens Deus pro nobis miseris eriſtrinilis mori voluit, ſicque theſaurum ſanctæ eccleſiæ indulgentiarum, ſcilicet nobis in terris reliquit. Cum itaque Chriſti vicarius, ſanctaque ſedes apoſtolica eccleſiam noſtram ſancti Petri extra Brandenburg ſpiritualibus donis inſignivit, ac utriusque ſexus Chriſti fidelibus qui pro fabrica ejusdem manus ſuas adjutrices porrigunt, varias indulgentias conceſſit, dignum duximus easdem in cujusvis notitiam deducere, ut ſe iſtorum participes facere queant. Ideoque vos omnes & veſtrum quemlibet in Deum exhortamur & requirimus in virtute ſanctæ obedientiæ, præcipimus & mandamus, quatenus nuncios dictæ eccleſiæ noſtræ cathedralis cum ad vos pro ædificiorum ejusdem & fabricæ conſervationem, eleemoſinas petituri declinaverint, pie & benigne ipſos recipiatis ad diem & noctem, per ipſos vel ſuos præcurſores vobis ſtperiizocand( ſubditos veſtros omnes diſcretionem habentes ad eccleſiam veſtram parrochialem convocetis, quatenus publicationi indulgentiarum eccleſiæ noſtræ præfatæ conceſſarum, a principio usque ad finem interſint, a laboribus ſecularibus tunc ſe abſtineant, fabricæ eccleſiæ de bonis ſibi a Deo collatis ſubveniant, ac manus adjutrices porrigant, atque indulgentiarum hujusmodi ſe participes efficiant, ipſosque diligenter exhortando; Nuncios deinde cum ſanctorum Apoſtolorum Petri & Pauli reliquiis, ad ipſorum requiſitionem, ſolenniter ad eccleſias veſtras cum vexillis, una cum parrochianis veſtris, præpulſatione & ſolenni compulſatione præmiſſis cum proceſſione conducantur, & ad faciendam exhortationem & publicationem indulgentiarum admittantur, etiam ſi locus iſte vel eccleſia in quem vel in quam venerint, eccleſiaſtico ſuppoſitus vel ſuppo-

ſita

ſita fuerit interdicto. Quod ſi per nos, vel officiales noſtros aut prælatos alios noſtræ diœceſis latum fuerit, propter eorum jocundum adventum, pro nunc & pro hac vice caſſamus & relaxamus; & quod divina officia ſolenniter celebrare valeant indulgemus. Concedimus inſuper ipſis quatenus confeſſiones confiteri valentium audire, eosque in foro conſcientiæ duntaxat & de occultis delictis juxta ſua privilegia abſolvere poſſit. Ita tamen auctoritatem ſuam moderandam quod in caſibus forum conſcientiæ non tangentibus, & in delictis publicis nullatenus ſe intromittat; Immo in hujusmodi delinquentibus ad nos aut noſtrum in ſpiritualibus vicarium pro abſolutione remittat. Propterea ut utriusque ſexus Chriſti fidelibus ad aſſumendam fraternitatem aſſumpſerint annis ſingulis juxta ſuas facultates, dictæ fabricæ eccleſiæ noſtræ ſubvenerint, idque nunciis ſeu literis nunciorum præfatorum probare potuerint, ſi infra annum a die ſuæ ſubventionis vel aſſumptæ fraternitatis aliqua infirmitate laboraverint, quod viaticum ac Extra unctio pro ipſis miniſtratur, & ſi debita naturæ perſolverint, eccleſiaſticæ ſepulturæ cum divinorum ſolenniis corpora eorum tradant, nonobſtante ſi locus erit ægritudinum ipſarum noſtri vel prælatorum aut officialium noſtrorum auctoritate interdictum fuerit, dum tamen interdicti aut nominatim excommunicati publici uſurarii non ſint, nec cauſam & occaſionem interdicti dederint conſilium & auxilium ad id præſtiterint, permittemus & concedimus; Et ut indulgentiæ præmiſſæ omnibus & ſingulis fabricæ eccleſiæ noſtræ eleemoſinis ſubvenientibus totiens quotiens id fecerint vel fieri procuraverint, dum tamen confeſſi & contriti fuerint, beatorum Petri & Pauli apoſtolorum auctoritate confiſi, quadraginta dies indulgentia-

rum de injunctis eis pœnitentiis in Domino misericorditer relaxamus præsentibus, a dato post annum duntaxat valituris. In quorum omnium fidem & evidens testimonium præsentes sigilli nostri appensione fecimus & jussimus communiri. *Datum in arce nostra principali Sieser, Anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo primo feria sexta post Michaelis.*

---

# No. CLVIII. (b)

## *Theodoricus Episcopus Brandenb. confirmat Clericum ad altare S. Crucis in ecclesia parochiali Rhatenoviensi. A. 1523.*

*Ex Copia.*

T*heodericus* Dei & apostolice sedis gratia sancte *Brandenburgensis ecclesie Episcopus.* Ad altare sancte Crucis in parochiali ecclesia oppidi *Rhatenow* nostre diœceseos situatum, per obitum Dni *Iohannis Barentyne*, illius novissimi possessoris, virum honorabilem nobis in Christo devotum *Iacobum Rosentreder* nostre diœcesis clericum nobis per validos singulares nostros *Iohannem* & *Henningum* condictos *de Stechow*, ad quos jus patronatus ad suum altare pleno jure pertinere dinoscitur, rite presentatum, instituendum ac investiendum duximus, prout investivimus ac investimus presentium per tenorem - - - - dictumque Dominum *Iacobum Rosentreder* in realem, effectualem, corporalem vel quasi pacificum supradicti altaris juriumque & pertinentium ejusdem possessionem inducatur, ut inductum defendant

&

& sibi de omnibus & singulis fructibus, redditibus, obventionibus & emolumentis universis ab his quorum interest integre & plenissime - - - adhibitis in premissis ceremoniis & solemnitatibus debitis & consuetis. *Datum Ziesar in arce Episcopali ibidem, anno Domini XVC vicesimo tertio, feria tertia post Bartholomei apostoli, nostro sub secreto.*

---

# No. CLIX.

## *Mathiæ de Jagov confirmati Episcopi Brandenburg. juramentum generale, A. 1528.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brandenb.*

Nos *Mathias de Jagow*, confirmatus in Episcopum Brandenburgensem, notum facimus per has nostras præsentes literas, quod nos omnes & singulos articulos infra scriptos conjunctim & divisim, & eorum quemlibet tenere & observare debemus & volumus, sub juramento præstito in omni forma hic infrascripta.

Inprimis promittimus quod nos officium nostrum ex parte nostri Episcopatus, in ordinario ecclesiæ Brandenburgensis scripto, præsertim in cœna Domini, in persona propria exercere & facere volumus, excepto tamen legitimo & notabili impedimento, quod nobis rationabile tunc videretur & appareret, volumusque, quando commode poterimus, presbiteratus ordinem celebrare, & alia nostra officia episcopalia sine Simonia agere, vel legitime impediti, sicut præmittitur, fieri & exercere permittere vel disponere, volumusque & debemus ritus ecclesiæ, ceremoniasque, quotiescunque ecclesiam in-

gressi fuerimus, in habitu quem religiosum appellant, incedere & peragere.

Et quod nos volumus præsertim hoc periculoso tempore parrochias nostras, ecclesias, & monasteria diocesis nostræ Brandenburgensis, consilio Capituli nostri, &c., si opus fuerit, etiam auxilio Illustrissimi Principis nostri Electoris Brandenburgensis, secundum possibilitatem nostram, tam in spiritualibus quam in temporalibus, reformare, hæreses purgare, & ne ingruant, quoad possumus, obsistere; Et in visitationibus per nos aut nostros in spiritualibus Vicarios erigere & eliminare secundum quantitatem delicti, & qualitatem personarum, excessus, malefacta, & peccata, atque ordinare & disponere omni anno rationes & computationes a monasteriis, redditnum propriorum perceptorum & expositorum, si commode fieri poterit.

Item quod statuta & leges quæ Capitulum Brandenburgense pro reformatione capitis & membrorum ecclesiæ suæ condidit & condet, quo ad ceremonias, vestitum, & incessum, & reliquam vitæ honestatem, tam in divinis quam extra & cawrectianem contra excedentes, liberæ dispositioni & juri eorum relinquere debemus & volumus; Neque quicquam contra eadem decernere aut tentare, nisi in corrigendis rebellibus ipsi auxilium & patrocinium nostrum invocaverint: tunc etenim pro nostro officio generose & favorabiliter ipsis assistemus, ita tamen, si Capitulum post monitionem ordinarii infra spatium sex septimanarum excessus hujusmodi debite non correxerit, extunc devolutæ sunt ad ordinarium pro tempore.

Item promittimus & juramus, quandoquidem ecclesia Brandenburgensis in grande pervenit detrimentum

tum annuorum censuum, & ære alieno per antecessores nostros conflato, summe gravata est, quod nihil bonorum ecclesiæ mobilium aut immobilium feudorum ad nos devolutorum aut devolvendorum, vulgariter *Angeselle gnant*, aut quocunque nomine nuncupari possunt, donare, vendere, impignorare, legare, aut quovis alio nomine, sine libera Capituli voluntate, alienare volumus. Sed ad dissolutionem debitorum multiplicium nostrorum prædecessorum, & ad nostræ mensæ & curiæ honestam & moderatam conservationem reservare, hujusmodi alienationem bonorum feudalium. Volumus quoque nostris vasallis interdictum interdicere & prohibere. Nostris etiam impensis a sede apostolica confirmationem pro nunc & isto calamitoso tempore, ordinare & impetrare volumus, ecclesiamque nostram pro eadem adipiscenda indemnem penitus servare, neque clericos neque subditos nostros nova exactione gravare.

Item volumus & debemus annis singulis sub festo divi Martini Capitulo nostro libere & sine ulla contradictione quinque sexagenas marchitecas ex procuratione nostra episcopali, tres ratione centum florenorum, quos pie defunctus Dominus Theodericus exemptionis titulo a Capitulo sumpsit, exolvere, duas reliquas sexagenas gratia argenteorum vasorum, ut puta de duabus pelvibus argenteis, & scutellis octo majoribus argenteis, & tribus parvis scutellis argenteis, quibus quondam prædecessores nostri usi sunt.

Item debemus & volumus Canonicorum nostrorum & confratrum jura & possessiones in omnibus eorum villis, agris, & silvis, gurgustis, pratis, piscationibus, venationibus, & omnibus eorum quibus hucus-

que usi sunt, utuntur, & uti poterunt, quibuscunque etiam nominibus nuncupari possint, in nullo penitus turbare; sed nos secundum eorum antiquiora jura fideliter & generose defendere, nec rusticos aut subditos dominorum de Capitulo in eorum limitibus in nulla servitute gravare.

Item quod omnia & quæcunque liquida & clara debita quæ fuerunt per prædecessores nostros, quovis legitimo titulo contracta, volumus & debemus solvere, ecclesiam & diocesin nostram ab hiis juxta possibilitatem liberare, & interim tamen annuos redditus de eisdem pecuniis debitis, juxta continentiam literarum desuper confectarum, ipsis creditoribus sine contradictione numerare aut numerari facere, vel quovis bono modo eos quietare.

Item, quod in collatione præbendarum aut quorumcunque beneficiorum in quibus Capitulum jus habet conferendi, nos nulla via aut ratione nos interponere volumus aut debemus; neque eos in libera collatione impedire. Ita tamen quod in antea, quoad numerum & collationem Præbendarum nos in futurum tangentium, adhærebimus, atque nos una cum Capitulo Brandenburgensi, conformabimus concordiæ factæ inter Episcopum Havelbergensem & Capitulum ejusdem ecclesiæ personatibus tamen videlicet cantoria cum thesauria de nostra dispositione manentibus, qui tamen nulli nisi præbendato secundum eadem debent conferri.

Item nos non volumus neque debemus nostros officiales seu officiarios, clientes, prefectos, judices, familiares, vel quemquam ex parte nostra, nosque in & contra nostros Præpositum, Decanum, Prælatos, Canonicos, Vicarios, ac dominorum & ecclesiæ ministros, conjun-

conjunctim vel divisim, ullo modo manus extendere seu injicere capiendo, aut alias violentiam inferendo facere & fieri permittere. Si autem cum ipsis aut ipsorum aliquo temporibus nostris aliquid agere, aut causam & causas contra eos aut aliquem ex hiis habuerimus, hæc debemus & volumus coram Capitulo nostro aut arbitris ab utraque parte eligendis in jure & justitia experiri & expedire.

Item, quod ob calamitosa hæc tempora non volumus nec debemus præter consuetam procurationem a spiritualibus & secularibus quippiam expetere, nisi id fiat cum consensu Capituli; Ita tamen quod Capitulum se favorabile ostendat in prævienendo (præveniendo) dummodo causa fuerit rationabilis; Et ob multiplices rusticorum querelas, temperabimus & providebimus, ne ultra modum graventur.

Item quod nec de bonis aut testamentis canonicorum aut clericorum, nostræ ecclesiæ Brandenburgensis ministrorum, & aliorum ad prædictos Dominos Canonicos pertinentium, juxta Bullæ apostolicæ tenorem, & ecclesiarum vicinarum cathedralium & collegiatarum consuetudinem, quovismodo intromittere volumus.

Item juramus quod neminem, capitaneum, camerarium, aut alium officialium, aliter juramento astringemus, quam quod nobis & capitulo nostro, & in eventu mortis nostræ, sede vacante, sit obligatus. Itidem & singulos & omnes vasallos in simili eventu volumus obligari.

Item, nos non debemus neque volumus, aliquem provisorem vel coadjutorem recipere, vel alicui ecclesiam nostram dimittere, resignare, cedere, aut permutare, nisi hoc fiat cum libero consensu capituli nostri.

Item,

Item, nos debemus & volumus noſtrum Præpoſitum & Decanum, Canonicos, Capitulum, & alios quosvis clericos noſtræ dioceſis fideliter defendere, & ipſis auxiliari, manutenendo eorum decimas, cenſus, debita, & redditus, ubicunque illos & illa habuerint, pro poſſe noſtro; Et ſi neceſſitas exigerit, auxilium illuſtriſſimi Principis pro ipſis invocabimus.

Item, vaſa aurea, argentea, ac quæcunque ornamenta ad menſam & uſum Epiſcopalem pertinentia, & mitram, pedum, & alia Epiſcopalia inſignia, inſuper imagines aureas, argenteas, pacificalia, calices, annulos, cruces, aut quæcunque alia clenodia quarumcunque eccleſiarum hujus Dioceſis Brandenburgenſis, non debemus nec volumus alienare, mutare, transferre, aut quæ publica ſunt uſui noſtro privato aptare aut uſurpare.

Item, nos non debemus neque volumus aliqua abſolutione aut diſpenſatione uti, nec in auxilium contra omnes & ſingulos ſupradictos articulos, aut ipſorum aliquem ſpecialiter, quomodo, qualiter, & unde, illæ nobis evenire ſeu ordinari poſſint, etiam a ſanctiſſimo Domino noſtro Papa, aut aliis noſtris ſuperioribus ſpiritualibus aut ſecularibus, etiamſi motu proprio & cum cenſuris & pœnis, vel aliter qualitercunque nobis veniret, & darent habere. Sed nos hujusmodi articulos debemus in ſingulis eorum punctis, perfecte & integre tenere & obſervare, ſine conditione & ſiniſtra machinatione. Reſervata tamen nobis ſuper his omnibus, Capitulo noſtro moderandi, relaxandi, & interpretandi duntaxat voluntate.

*Ego Mathias de Jagow, utriusque Doctor, eccleſiæ Brandenburgenſis poſtulatus, conſentio in his omnibus & ſingulis articulis ſupradictis, ſub juramento præſtito, appenſo ſub ſigillo, quod manu proteſtor propria.*

CLX.

# No. CLX.

## *Albertus AEpiscopus Magdeburg. confirmat electionem Mathiæ de Jagov, Clemente VII. Papa impedito, A. 1527.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

*Albertus miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie tituli sancti Petri ad vincula Presbyter Cardinalis, sancte Magdeburgensis ecclesie, ac Moguntinensis sedis Archiepiscopus*, Princeps Elector sacri Romani Imperii per Germaniam Archicancellarius, & Primas, Administrator Halberstadensis, Marchio Brandeburgensis, Stettinensis, Pomeranie, Cassuborum, Schlavorum Dux, Burggravius Nurnbergensis, ac Rugie Princeps, venerabilibus devotis, ac nobis in Christo sincere dilectis, Capitulo Brandeburgensi, salutem in Domino. Hodie ecclesie vestre Brandeburgensis per obitum bone memorie Theoderici olim Episcopi Brandeburgensis extra Romanam curiam defuncti vacanti, ac pastoris solatio destitute, de persona venerandi ac magnifici domini Mathie in Episcopum Brandeburgensem per vos rite, canonice, ac nemine discrepante, concorditer, *postulata auctoritate nostra primaciali ac Metropolitica*, turbato Romane ecclesie statu, & sanctissimo Domino nostro Clemente septimo impedito, ad occurrendum ecclesie vestre periculis, sub ejusdem sanctissimi domini nostri, & apostolice sedis beneplacito, *providimus*, *ipsumque illi in Episcopum prefecimus*, & pastorem, curam & administrationem ipsius ecclesie sibi in spiritualibus & temporalibus plenarie committendo, prout in nostris inde confectis & con-

cessis literis plenius continetur. Quocirca discretioni vestre mandamus quatenus eidem Mathie Episcopo tanquam Patri & Pastori animarum vestrarum humiliter intendentes ac exhibentes sibi obedienciam & reverentiam debitas & devotas, ejus salubria monita & mandata suscipiatis, humiliter, & efficaciter adimplere curetis; Alioquin sententiam quam Mathias Episcopus rite tulerit in rebelles ratam habebimus, & faciemus, auctore Domino, usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. *Datum in arce nostre solite residentie Oppidi Asschaffenburgensis diocesis nostre Moguntinensis die octavo mensis Decembris, anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo vigesimo septimo.*

---

# No. CLXI.

## *Des Bischoffs zu Brandenburg Vergleich mit dem Capittel wegen Collation der Præbenden, A. 1532.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Wir *Mathias von Jagov* von Gottes Gnaden *bestätigter zum Bischoff zu Brandenburg.* bekennen und bezeügen hiemit offentlich vor uns unsere nachkommen Bischöffe zu Brandenburg und sonst jedermenniglick, dass wir uns mit dem würdigen und achtbaren unsern andechtigen und lieben getreüen Probst, Dechand, Senior und gemeinen Capittel unser Thumbkirchen zu Brandenburg umb die Collation der zwölf Præbenden und Canonicate in gedachter unser Kirchen nachfolgender weise

weiſe vereiniget und vertragen haben. Alſo daſs wir itzo anzufangen und hinfür allewege eine Præbende umb die andere alternatis vicibus mit unſern Capittel zu verleigen und zu conferiren haben. Darauf wir denn die Præbenden und Canonicat ſo kurz hie vor durch tödlichen Abgang *Ern Philippi Klizingk* ſeeliger ordinarie vaciret angenommen, dieſelben ferner unſern Secretarien *Arnoldo Krampzov* conferiret und zugeſtellt. Weil wir dann unſchir vor auch einer Præbenden in menſe apoſtolico unterſtanden, welche Handelung nachfolgend durch Bebſtlicher heilighkeith ſoll unſern Capittel wie eſs ihm geliebet ohne unſere hinderung auch freiſtehen zu der nechſten præbenden, ſo in Bebſtlicherheilighkeith Monath fallen wird jemand nach ihren Gefallen zu tradiren, dergeſtalt daſs ſolche Collationes ordinarie auch die intruſiones bei dieſen zwölf Præbenden die ſich hinfürder bei der Kirchen zu Brandenburg künftiglich begeben werden allezeit ſollen alternatis vicibus von uns unſern nachkommen an einem und dem ThumbCapittel unſer berührten Kirchen am andern Theil in utroque menſe geſchehen verfolget und dabei keine Irrunge hinderunge oder dergleichen behelf wieder dieſen Vortrag für zu nemen oder gebrauchet werden. Iedoch uns und unſern Nachkommen fürbehalten die Collation der Cantorei und Theſaurarei die von unſern Vorfaren bis daher allewege ſein conferiret und ohne mittel verliehen worden.

Hierauf haben wir unſern Thumb Capittel dieſe unſe ſchriftliche offentliche bekantniſs zugeſtalt mit unſern anhangenden groſſen Inſiegel wiſſentlich beſiegelt, dargegen uns wiederumb genantes Capittel auch ein Reverſal deſſelben Inhalts unter ihren Siegel zugeſtalt

 uns

uns unſer beiderſeits nachkommen allenthalben damit zu bezeügen. Gegeben auf unſern Schloſs *Zigeſar* nach Chriſti Geburd *tauſend fünfhundert und zwei und dreiſſigſten Jhare am Donnerſtag nach Reminiſcere in den heilighen Vaſten.*

---

# No. CLXII.

## *Joachimus Elector Brandenb. conſentit in incorporationem monaſterii Liezekenſis ad uſus Epiſcopalis menſæ Brandenburg.*

## *A. 1534.*

*Ex Orig. Arch. Cap. Brand.*

*Ioachim Dei gratia Marchio Brandenburgenſis ſacri Romani Imperii Archicamerarius, Princepsque Elector, Stettinenſis, Pomeraniæ, Caſſuborum, Schlavorumque Dux, Burggravius Norenbergenſis, & Rugiæ Princeps,* pro nobis, hæredibus, & ſucceſſoribus noſtris, præſentium tenore publice recognoſcimus & profitemur, Quod ob racionabiles cauſas & reſpectus ſanctiſſimo in Chriſto Patri & Domino Domino Clementi ſeptimo ſacroſanctæ Romanæ ac univerſalis eccleſiæ ſummo Pontifici Domino noſtro clementiſſimo, pro parte Epiſcopatus & eccleſiæ *Brandenburgenſis*, ſignificatis & declaratis, animum noſtrum ad id pio zelo moventibus & inducentibus, conſentiendum duximus, & conſentimus, quatenus monaſterium beatæ Mariæ virginis in monte Lytzke præmonſtratenſis ordinis, Brandenburgenſis Dioceſis, ſub noſtra protectione & præſidio, Epiſcopis Brandenburgenſis

gensis ecclesiæ, hactenus & nunc in temporali dominio & jurisdictione subjectum, Episcopatui ejusdem ecclesiæ Brandenburgensis, per sanctissimum Dominum nostrum incorporari possit & valeat, cum omnibus & singulis temporalibus bonis ad hujusmodi monasterium spectantibus, in antea in utilitatem mensæ Episcopalis convertendum, fruendum, & possidendum. Ita tamen quod tam Præpositus quam reliqui fratres ordinis inibi pro nunc militantes, & post illos alii fratres ordinis, aut seculares clerici per Episcopos pro tempore ordinandi & deputandi debite provideantur, ut per illos horæ canonicæ, & divina officia in eadem ecclesia *Lytzen* indesinenter fieri & decantari possint. Pro quo conficiendo negotio, in quantum ad nostram protectionem attinet, nostras in his scriptis damus & concedimus facultatem consensum & voluntatem. In cujus rei evidens testimonium, sigillum nostrum præsentibus est de nostra scientia & mandato appensum. *Datæ in arce nostra Coloniensi ad Spreuam die Martis ipsa die Johannis Baptistæ, Anno Domini millesimo quingentesimo tricesimo quarto.*

*manu ppria ß<sup></sup> sff*

---

# No. CLXIII (a).

## *Vergleich zwischen dem Brandenb. Domcapittel und des Bischoffs Mathiæ von Jagov Erben, A. 1548.*

*Ex Orig. membr. Arch. Nobil. de Jagov.*

Zuwissen, nachdem und als hochmilder Gedechtniss *Herr Mathias weiland Bischoff zu Brandenburg* nach

 willen

willen des Allmechtigen in Gott verſturben deſs Seele der Allmechtige gnedich ſey, und etliche namhafte Summen Geldes auch wiederumb des Stiffts zu Brandenburg Renthen Zinſen Dienſtboten und Arbeits Volck unentrichtet hinter ſich verlaſſen. Vnd auch vor ſeinen Abſcheid ein vermeint Teſtament und lezten Willen vor Notarien und Zeügen aufgerichtet, und wiewol daſſelbig Teſtament durch darin benante Teſtamentarien nicht angenommen noch beſtätiget, vielweniger ſeine Kraft und execution erreicht und die Kirche und Stifft Brandenburg preteriret. Vnd nachdem hernach wiederumb der hochwirdiger durchlauchtiger hochgeborner Fürſt und Herr *Herr Ioachim Herzog zu Munſterberg* in Schleſien zum Biſchoff poſtuliret und in das Rhegiment kommen, derhalben ſich zwiſchen hochberumbte Seinen Fürſtlichen Gnaden und ſeiner Fürſtlichen Gnaden erwirdigen Capittel der Thumbkirchen zu Brandenburg an einem und den erbaren erentveſten und Geſtrengen Herrn *Gebartten Ritters und Aſmus von Jagov* Gebrüder zu Auloſen beider ſeliger Gedechtniſs gelaſſenen Witfrauen und Erben ſampt ihren Vormunden am andern und deſſelbigen Herren *Matthias Biſchoffs zu Brandenburg* Gläubigern Arbeitsleüthen und Dienſtboten am dritten theil zweitragck erreget, derhalben vorbenante drei Partheien in unſers gnedigſten Herren des Hochberümbten Churfürſten zu Brandenburg Cammer Gericht zu Rechte vorfaſſet auch uf allerſeiten eingebrachte Acta ein Vrtheil ergangen und darauf ezlichen Commiſſarien die Liquidation befohlen. Welches auch lauth und inhalt derſelbigen Verzeichniſs beſcheen und beſchrieben wurden. Vnd nachdem ſich dann hochgenanter Her Fürſt und Biſchoff zu Brandenb. und ſein Thum Capittel uf beſtimpten

ſtimpten dern von Jagov gelaſſenen frauen und Erben bitte und fleiſſig anſuchen uf Montag nach Andree des werenden acht und virzigſten Iares gen *Prizerbe* betaget, und weil die wirdigen hochgelarten und ehrentveſten *Herr Wulfgang Rehdorffer* der Rechte Doctor *Probſt zu Stendal* und *Thumbherr zu Fürſtenwalde*, *Petrus Conradi Dechant zu Havelberg*, und *Ioachim von Bredov zu Bredov* uf vielberürtes Biſchoffs und Capittels zu Brandenburg Anſuchen durch hochgenanten Hern und Churfürſten zu Brandenburg zu dieſen berampten tag zu Commiſſion - - - deputiret ſemptlich und in beſondern, daſs ſich demnach genante *Petrus Conradi* Dechant und *Ioachim von Bredov* uf Churfurſtlich Gnaden bevelich - - - - - - - und begeben. Vnd obwol genanter Herr Wulfgang Redorffer Doctor und Probſt ane Entſchuldigung auſſenblieben, ſo haben ſich doch uf beider partheien Anſuchen und fleiſſig bitte gutlichs Verhörs Handlung auch Hinlegung unternommen, auch die berürte partheien mit ihren wiſſen willen und Vulbord uf nachfolgende wege und maſſe gerichtet vortragen und entſcheiden. Nemlich alſo, erſtlich daſs vermöge dieſes Vortrags unſern gnedighen herrn dem Biſchoff zu Brandenburg und dem erwirdigen Thumb Capittel daſelbſt von weiland Biſchoff Mathias ſeeligen gelaſſner Barſchafft mit wiſſen volbord und willen Ern *Gebards von Jagov* Ritters nachgelaſſnen Wittwen und *Friedrich von Wuſtrov* hausfraue ihrer Schweſter *Aſmus von Jagov* ſeeliger etwan Gemahl und ihrer beider kinder Vormunden nachfolgend hauptſummen und zinſen erb und eigenthumblich ſeind zugeſchlagen ufgetragen und verlaſſen wurden 6000. Gulden hauptſumma jerlich mit 360. Gulden zu vorzinſen ſampt allen hinderſtelligen

gen zinſen ſo *Diederich von Rochov* zur Cammer, ein tauſend Gulden bei *Iacob von Rochov* die *von Leipzig zu Berwalde* belangend ſampt den verſeſſnen Zinſen. Item 300. Gulden Münze bei *Aſmus von Saldern*, item 1325. Gulden Münze ſampt den ausſtehenden zinſen bei *Franciſci Bartensleven* etwan Hauptmanns zu Soltwedel Verlaſſenſchafft lauth der Haupt Verſchreibung ſo bei *Arend von Treskov* zu *Slaventin* ehelichen Hauſsfrauen enthalten wirdet, und von ihr durch Biſchoff und Capittel und die *von Jagov* ſämptlich eingefordert werden ſoll. Item ein tauſend Gulden Münze von den zwölftauſend Gulden hauptſumme die der Churfürſt zu Brandenburg weiland Biſchoff Mathias und ſeinen Erben vorſchrieben, welche 10000. Gulden inwendich zehen Iahre von den von Iagov Stifft und Capittel entrichtet und aber davon keine Zinſe die zehen jahre fallen ſollen. Vnd wo die tauſend Floren nach Auſsgang der zehen jahre dem Stifft und Capittel von genanten von Iagov nicht abgeleget noch bezalet wurden, ſollen ſie ſchuldig ſein darnach alle jahr die tauſend Gulden zu verzinſen vermuge diſs Vertrages und Contracts, das tauſend mit fufzig Gulden uf Michaelis jehrlich. Konte aber biſchoff und Capittel ſolche tauſend Gulden eher und vor der Zeith nach ſeiner Gnaden und des Capittels Gelegenheit von dem Churfürſten zu Brandenburg von den berürten 12000. Gulden abmanen und erlangen, darinn wollen die von Iagov gemeldeten biſchoff und Capittel keinen Inhalt ſondern daſſelbig alſo beliebet haben. Wo aber dieſe 12000. Gulden würden eher abgemanet, ſollen Biſchoff und Capittel ihre 1000. Gulden ungeweigert und ane Vffenthalt auch bekommen. Hierkegen haben ſich unſer gnediger

ger herr von Brandenburg und das Capittel verwilliget alle ausſtendige Retardaten an Zinſen und andern desgleichen auch dem Geſinde und Handwercksleuthen ihren verdienten Lohn welchen Biſchoff Mathias ſchuldig geblieben und vorſeſſen zu entrichten zu bezalen und ſich derenthalben mit einem jechlichen zu vergleichen vermöge einer verſiegelt übergebenen Notel, wovon ein igliches theil eine zuhanden bekommen. Vnd da über ſolche beſiegelte Schuldzettel jemand umb weitere ſchulde oder anders einige Nöttigung oder anforderung thun wurde, dafür wollen und ſollen Biſchoff und Capittel und die obgemeldete *von Iagov* ſemptlich ſtehen und haften - - - Wiederumb haben biſchoff und Capittel vermoge obberürten Vertrags bewilliget denen von Iagov obgenant und ihren Vormunden und freünden 11000. Gulden von 12000. Gulden hauptſumme ſo bei dem Churfürſten von Brandenburg ſtehen und verſchrieben ſein erblich und eigenthümlich volgen zu laſſen, *davon die von Jagov Biſchoff Mathias Baſtarden und das Medlein zufrieden ſtellen ſollen*, damit das Stifft derwegen künftiglich nicht belanget noch angefochten werde. Item ſie ſollen auch Hieronimus Borch entrichten und vergnügen 500 Gulden Münze ſampt den ufgelaufnen Zinſen Scheden und Intereſſen, damit wie oben das Stifft und Capittel dieſer Schuld halben unangefochten bleiben. Item desgleichen ſollen ſie auch die *von Wutenov* von wegen des depoſiti und ſoviel deſs beſcheiniget werden kann genzlich zufrieden ſtellen damit das Stifft und Capittel von ihnen unangefochten bleiben. Vnd haben ſich die *von Jagov* obgemeldt ſampt ihre Erben Vormunden und freünden bewilligt und zugeſagt dem Stifft und Capittel uber die haupt-

ſumme ſo demſelbigen vermöge diſs Vertrags zugeſchlagen brief und Siegel mit guten wiſſen und willen zuzuſtellen und zu überreichen zu ſichern händen auch inwendig eines Monats friſt nach dato und darneben ſonderliche Anweiſungs und bewilligungs briefe binnen der Zeith zu geben, wie in gleichen fall das Stifft und Capittel ihnen auch zu thun erbotig, und ſollen und wollen Stifft und Capittel denen *von Iagov* obgemeldet und die von Iagov Stifft und Capittel wiederumb in abforderung und Einmanung aller obgemeldeten Zinſe und hauptſummen ſo beiden theilen zugeſchlagen wo es von nöthen ein dem andern helffen, rathen fordern auch beiſtand leiſten. Was auch die *von Iagov* und - - - - Biſchoff und Capittel von Siegel, briefen, regiſtern, bericht und andern bei ſich hetten und wüſten daran ihn beiderſeits gelegen, daſs jeden theil nottdürftig und dienſtlich ſein mögt, daſs alles und jedes will und ſoll ein theil dem andern uff guten Vertrauen und Glauben ungeweigert und ane allen Vfhalt zuſtellen verreichen und folgen laſſen ane gefehr. Hiermit haben die *von Iagov* vor ſich ihre Erben Vormunden und freünde alle und igliche anforderung Zuſpruch und Gerechtigkeith davon nichts ausgeſchloſſen gen dem Stifft und Capittel begeben renunciirt verziehen und fallen laſſen, und ſonderlich die beiden frauen ſich der wolthat des Senatus Conſulti Vellejiani mit vorgehender Unterricht und zu rechte genugſamer Zuſage und handglubnis renunciiret und verziehen, immaſſen ſie andern ſich aller und iglicher ihrer Gerechtigkeith anſprach forderung und freiheith hiedurch gen dem Stifft und Capittel begeben und verziehen haben wollen getreülich und ungeverlich. Vnd damit dieſer Vertrag

und

und Vorhandlung desto stattlicher gehalten und endlich vollzogen und auctorisiret werden möge wollen sich die beiden Witfrouen sampt ihrer freüntschaft bei den verordneten Vormunden ihrer ummündigen verschaffen und verfügen dass die Vormünder diesen Vertrag durch ihre Siegel und briefe bekreftigen bestetigen und ratificiren inwendig eines Monaths frist von dato in aller massen unverrückt zu bleiben wie oben berüret. Dess zu Vrkund und steter vester haltung haben wir ob beschriebne Commissarien und daneben die partheien obberürt, als nemlich der hochwirdig durchlauchtig und hochgeborner Fürst herr *Joachim Bischoff zu Brandenburg und Herzog zu Münsterberg* vor sich selbst und in eigner persohn, herr *Joachim Cassel*, herr *Erasmus Schulze*, herr *Christoffel von Knesebeck* Thumbherren zu Brandenburg als Verordnete des erwirdigen Capittels daselbst und frauen Magdalena Ern *Gebhards Ritters* und frauen Margaretha etwan *Asmus von Iagov* nachgelassenen Wittwen jetzo *Friederich von Wustrov* eheliche hausfrauen sampt ihren Manne und *Levin von der Schulenburg* hauptmann in der Alte Marcke als gebetnen freunde diesen obgeschriebnen Vortrag als oben berürt bewilliget angenommen und unverrucket zu halten freimütig gelobt und zugesagt.

Vnd des alles zu wahren gezeüchniss haben wir obgesezte Churfürstliche Commissarien neben hochgedachtes Bischoffs und Capittels zu Brandenburg Ingesiegel, dergleichen *Andreas von Luderiz* jetziger Zeith Vorweser des Closters *Creusen* und *Hans von Barby* zu *Lohburg* gesessen als verordnete Vormunder der nachgelassnen ummündigen kinder herren *Gebhards* ritters und Asmus von Iagov gebrüder mit wissen und volbord

der nachgelaſſnen Wittwen beiderſeits, unſer angeborn Pittſchaft und Siegel wiſſentlich an dieſem brief hangen und drucken laſſen. Geſcheen und gehandelt zu *Prizerbe* an der Havell gelegen, *Mittwochs am Abend S. Nicolai Epiſcopi anno nach Chriſti Geburd tauſend fümfhundert im acht und virzigſten Jare.*

---

## No. CLXIII (b).

### *Biſchoffs Joachimi von Brandenburg Anweiſungs brief an die von Jagovſche Erben über 11000. Gulden aus dem Nachlaſs Biſchoffs Mathiæ von Jagov, A. 1549.*

*Ex Orig. Arch. Nobil. de Jagov.*

Von Gottes Gnaden wir *Joachim Biſchoff zu Brandenburg Herzogk zu Munſterbergk in Sleſien zur Oelſen und Graf zu Glaze* und wir Senior und gemeine Capittel der Thumbkirchen zu Brandenburgk bekennen und thun kundt vor menniglich das, Nachdem wir mit den Erbaren und thugendſamen frauen Magdalenen Ern *Gebehards von Jagov* Ritters ſeligen nachgelaſſenen wittwen und frauen Margarethen *Friedrichs von Wuſtrov* ehelichen hausfrauen ihren kindern erben und Vormünden von wegen der Barſchafft und Gütter die unſer Vorfar herr *Mathias von Jagov* milder Gedechtniſs gelaſſen gütlich entſcheiden laut eins derhalben uffgerichteten Vertrags und in krafft deſſelbigen obgenanten frauen ihren

ihren kindern und derselbigen Vormunden gegen der Anweisung die sie uns zu Vergnügung des Stiffts Gerechtigkeith getan gewilliget und zugelassen, das mehr gemeldete frauen ihre kinder und derselbigen Vormünde zu Vergnügung aller ihrer Zuspruche *elf tausend Gulden* von den *zwölf tausend Gulden* hauptsumma so bei dem Churfürsten zu Brandenburg unsern freündlichen lieben Oheim Swag rn und gnedigen herren stehen, von uns unverhindert einzumanen und vor das ihre zu gebrauchen macht haben sollen. Wann dann aber die ganze summa auf *zwölf tausend Gulden* sich thut erstrecken so soll uns hiemit das eine tausend und also das zwölfte vorbehalten sein alles vermoge ufgerichteten Vertrages treülich und ungeverlich. Zu urkund haben wir *Joachim Bischoff zu Brandenburgk* Herzogk zu Münsterbergk &c. und wir Senior und gemeines Capittel der Thumbkirchen daselbst obgenant unser Insiegel wissentlich an diesen *Anweise brief* hengen lassen, der gegeben ist uf *Cziesar mittwochs nach Episamie domini nach Christi geburd tausend fümf hundert im neun und vierzigsten jhare.*

---

## No. CLXIV.

### *Joachimus Dux Münsterberg. & electus Episcopus Brandenburg. juramentum Capitulo præstat. A. 1545.*

*Ex Orig. Arch. Capit. Brand.*

Nos *Joachimus Dei gratia Dux Sylesiæ Monsterbergensis & Olsensis Comes in Glatz*, juramus & promittimus

mus Deo omnipotenti, quod ecclesiæ Brandemburgensis fideliter præesse volumus, bonaque ipsius, jura, res, libertates, quantum possumus, fideliter diligenterque conservabimus, nec quicquam de eisdem alienabimus, donabimus, permutabimus, impignorabimus, neque translationem aliquam faciemus sine libero consensu totius Capituli ecclesiæ Brandemburgensis, nisi in casibus, modoque & via a jure permissis, quodque Præpositum, Decanum Canonicos & Capitulum ecclesiæ prædictæ & ipsorum supposita, proposse manu tenendo protegemus & defendemus, nec in personas eorum aliquam violentiam inferemus, per nos vel per alios, directe vel indirecte, eorumque privilegia, jura libertates & bona, per prædecessores nostros & alios quoscumque fideles donata aut per eos comparata, nec non omnia & singula quæ actu possident & in futurum possidebunt pacifica & quieta illis permittemus, ac juramentum hoc statim & sine mora post confirmationem innovabimus, sub sigillo & subscriptione manuali, sic me Deus adjuvet & sancta evangelia.

*Nos Joachimus Dux Silesiæ Monsterbergensis:* Notum facimus per has patentes literas nostras, quod nos omnes & singulos articulos infra scriptos conjunctim & divisim, & eorum quemlibet tenere & observare debemus & volumus, sub juramento præstito in omni forma infra scripta.

In primis promittimus quod officia Episcopalia per nos aut alium Catholicum exercere & facere volumus, volumusque & debemus ritus ecclesiæ pios & honestos observare & quotiescumque ecclesiam ingressi fuerimus in habitu quem religionem appellant incedere,

Etiam-

Etiamque nos volumus præsertim hoc periculoso tempore Parrochias nostras, ecclesias & monasteria in quibus adhuc religiosi morantur Diocesis Brandemburgensis Consilio Capituli nostri, & si opus fuerit auxilio Illustrissimi Principis Electoris Brandemburgensis, visitare hereses purgare, ac per nostros in spiritualibus Vicarios, corrigere & emendare excessus malefacta & peccata.

Item promittimus quando quidem ecclesiæ Brandemburgensis in grande pervenit detrimentum ac ære alieno summe gravata dinoscitur, ideoque non volumus neque debemus, bona, res, proprietates Episcopatus & ecclesiæ, similiter & feuda ad nos reversa aut in futurum reversura alicui donare, conferre, vendere, impignorare, legare, aut quovis modo alio translationem in illis facere, sine libera Capituli voluntate alienare, sed ea ipsa bona pro mensa & curiæ nostræ honesta & moderata conservatione reservare volumusque consuetis clericorum & subditorum subsidiis ac nostris impensis confirmationem nostri Episcopatus a superioritate nostra impetrare.

Item volumus & debemus, annis singulis in festo divi Martini Capitulo nostro absque contradictione exsolvere quinque sexagenas pro certis summis capitalibus & vasis argenteis reemptionis titulo comparatis ac per prædecessores nostros effectualiter solutas.

Item debemus & volumus ecclesiam Brandemburgensem illiusque statum & Canonicorum ejusdem jura & possessiones in omnibus eorum villis, agris, silvis, pratis, gurgustis, piscationibus, venatione & omnibus quibus hucusque usi sunt & utuntur, quibuscunque etiam nominibus nuncupari possint in nullo penitus

tur-

turbare, ſed eos ſecundum eorum antiquiora jura, fideliter & generoſe defendere & in eorum limitibus in aliqua ſervitute gravare.

Item quod in collatione Præbendarum & quorumcunque beneficiorum, in quibus Capitulum jus habet conferendi nos nulla via aut ratione interponere volumus aut debemus, neque eos in libera collatione impedire.

Volumusque collationes præbendarum eccleſiæ noſtræ inter nos & Capitulum vacationis tempore, fiant alternatis vicibus, perſonatibus tamen videlicet Cantoria & Theſauria, de noſtra diſpoſitione manentibus, quæ tamen nulli niſi præbendato in eadem conferri debent.

Item nos non volumus neque debemus, per nos aut officiales, ſive officiarios, præfectos judices, familiares aut quoscumque alios, in Præpoſitum, Decanum, Vicarios & Officiatos conjunctim vel diviſim manus extendere, eisdem violentiam inferendo aut capiendo, ſi autem noſtris temporibus cauſam contra eos, aut eorum aliquem habuerimus hoc debemus & volumus coram Capitulo noſtro aut arbitris, ab utraque parte eligendis in jure & juſtitia experiri & expedire.

Item quod non debemus nos de bonis aut Teſtamentis canonicorum & aliorum eccleſiæ officiatorum & vicariorum intromittere, ſed hæc omnia & ſingula diſpoſitioni capituli noſtri relinquere, prout hactenus fuit & eſt obſervatum.

Item juramus, quod nullum capitaneum camerarium, officialem & miniſteriales noſtros aliter juramento aſtringemus, quam quod nobis & capitulo noſtro & præſer-

præſertim ſede vacante, ſit obligatus, itidem & vaſallos noſtros volumus obligari.

Item nos non debemus neque volumus Coadjutorem recipere vel alicui eccleſiam noſtram reſignare, cedere, transferre aut permutare, niſi hoc fiat cum libero conſenſu totius Capituli noſtri.

Item nos debemus & volumus noſtrum Præpoſitum, Decanum, Canonicos, Capitulum & alios quoscumque clericos noſtræ dioceſis fideliter defendere & ipſis auxiliari ad emonendum eorum decimas, cenſus, debita & redditus, ubicunque illos & illa habuerint pro poſſe noſtro & ſi neceſſitas exigerit auxilium Illuſtriſſimi Principis pro ipſis invocabimus.

Item vaſa aurea & argentea & quæcunque ornamenta ad menſam & uſum Epiſcopalem pertinentia & mitram pedum & alia Epiſcopalia inſignia, inſuper imagines aureas, argenteas, pacificalia, calices, annulos, cruces atque quæcunque clenodia, quarumcunque eccleſiarum hujus Dioceſis Brandemburgenſis non debemus nec volumus alienare, mutare transferre, aut quæ publica ſunt uſui noſtro privato aptare & uſurpare.

Item nos non debemus neque volumus, aliqua abſolutione aut diſpenſatione uti, nec in auxilium contra omnes & ſingulos ſupradictos articulos, aut ipſorum aliquem ſpecialiter, quomodo vel quando qualiter & unde illa nobis evenire, ſive ordinari poſſint etiam a ſanctiſſimo Domino Papa, aut aliis noſtris ſuperioribus ſpiritualibus aut ſecularibus etiam ſi motu proprio & cum cenſuris & pœnis vel aliter qualitercunque nobis venirent aut darentur, habere ſed non hujusmodi articulos, debemus in ſingulis eorum punctis, perfecte & integre tenere & obſervare ſine contradictione & ſiniſtra machi-

chinatione, reservata tamen super his omnibus Capitulo nostro moderandi & relaxandi dumtaxat potestate

*Joachimus Dux*

*Mn manupropria.*

Nos Joachimus Dei gratia, Postulatus Brandenburgensis, Dux Monsterbergensis in Sylesia, & Olsnicensis, Comes Glacensis &c.

Juramus - - Brandenb. - - evangelia.

*Datum Coloniæ ad Spream Sabato post Luciæ, Anno* 1545. *in fidem præmissorum, Ego Joachimus Postulatus, de quo supra manu propria me subscripsi.*

Diese letzteren drey Zeilen waren eigenhändig von dem Bischofe geschrieben.

---

## No. CLXV.

### *Testimonium Capituli Brandenb. super receptione Bodonis de Schlieben in numerum Canonicorum, A. 1649.*

*Ex Orig.*

Nos *Præpositus, Senior & Capitulum ecclesiæ Brandenburgensis,* universis ac singulis cujuscunque etiam ordi-

ordinis & conditionis, notum fore cupimus, testamur atque fatemur; Quod nobilissimus adolescens *Botho a Schlieben*, admodum reverendi nobilissimi, ac strenui viri ac Domini Domini *Maximiliani a Schlieben, Commendatoris in Lietzen* longe meritissimi, in *Papitz* & *Klisto* hæreditarie Residentis, Decani, fautoris, & confratris nostri dignissimi, filius summe dilectus; Ex communi nostri Capituli suffragio in numerum Canonicorum expectantium, & quidem ex singulari animi benevolentia qua ipsi adstricti sumus, & permansuri sumus, a nobis majorum nostrorum more, electus atque receptus sit; Quod insuper etiam pecuniæ summam, in nostris statutis expresse denominatam, triginta nimirum aureos Rhenanos persolverit. Ea propter in hujus rei evidens sane testimonium, nostras hasce literas, nostri Capituli sigillo in majorem fidem munitas & corroboratas, extradi curavimus; Quæ data sunt in *nostra arce Brenni*, *post natum Christum Salvatorem nostrum unicum*, *Anno millesimo sexcentesimo quadragesimo nono, die mensis Decembris vicesimo primo.*

(*Locus Sigilli minoris ordinarii Capituli.*)

# No. CLXVI.

## *Conventio*

## *Vicariorum ecclesiæ Brandenburgensis inter sese, de sacris faciendis, & a negligentibus mulctandis, ac aliis capitulis, &c.*

Cum antiquitus certæ leges positæ, quæ sint quasi regulæ quædam omnium Vicariorum, ac Choralium, secundum quas in sacris faciendis illos vivere oporteat, hactenus autem ex desuetudine illæ parum observatæ, operæ precium est nobis ipsas renovare.

Decernimus itaque & jubemus, ut omnes Vicarii, singulis diebus dominicis summæ missæ intersint; Qui vero adesse impeditur, absentiæ causam Inspectori & Hebdomadario significabit; Qui vero sine justa causa abfuerit, 4 antiquis Marchiacis nummis mulctabitur.

Hac eadem mulcta teneatur etiam qui matutinas & vespertinas preces neglexerit.

In summis autem festivitatibus, & de neglecta missa, & de precibus vespertinis neglectis, erit mulcta in *singulum*, unus grossus 8 ϑι

Nemo quoque antequam finita erunt sacra, abeat, sub pœna 4 Nummorum, nisi impetrata venia.
Hebdomadarius
*Pontifex* vero per omnia teneatur duplici poena.

*Pontifex*

Hebdomadarius
*Pontifex* etiam, cum in puncto temporis adesse non poterit, nec suo Substituto, qui incipiat, indicaverit, mulctabitur 4 nummis. Substitutus vero, si neglexerit, teneatur eadem poena.

Hebdomadarius
*Pontifex* etiam ea septimana sedulo observet & conscribat quid quisque neglexerit.

In primis autem quilibet Vicarius & Chorarius in Choro decenter & devote se gerat, neminem frustra alloquatur, aut interturbet.

Occulta secretaque vicariorum, quæ Inspector Senior reticere jusserit, si quis divulgaverit, nomine poenæ 12 Grossos persolvat 1 f. ex præsentiis

Si quæ dissensiones & discordiæ inciderint, coram Inspectore vel Seniore Vicariorum discutiantur, & autor earum 2 4 Grossis mulctetur

Si quis ebrius ad horas canonicas venerit, ille mulctabitur 3 Grossis.

Antiphonam inchoans, & errans in ea, duobus mulctetur. Eadem pœna erit de inchoante Antiphonam non designatam.

has leges
Si quisquam *hæc* nostra *statuta* violaverit, ac poe-

 nas

nas ſupra poſitas perſolvere recuſaverit, illi duo noſtri procuratores, octo groſſos de præſentiis, quæ per quatuor anni tempora elargiuntur, aufferant, atque in communem arcam conjiciant, ut de eo, & aliis communibus proventibus juſtam rationem ſingulis annis reddant, ac deinde alii duo conſtituantur.

Quilibet novitius Vicarius, de novo cæteris adjunctus, pro ſtatutis, ut vocant, numerabit 2 florenos, hoc eſt unum Thalerum & 18 groſſos.
2 f. Choralis vero 12 groſſos.

Junior Vicariorum, aliis convenientibus, & de quavis re honeſta agentibus, ſedulo ac officioſe miniſtret.

Vt autem hæc noſtra ſtatuta communia, tanto fortius nos ſingulos ligent, operæprecium viſum eſt, ut quilibet ſua manu illis ſubſcribat.

Dn. Michael Dames.
Dn. Petrus Hertzprunck.
Dn. Johannes Kiſſelbachius.
Dn. Chriſtophorus Rike.
Dn. Daniel Lumerus.
Dn. Andreas Wintergerſte.
Dn. Georgius Wuchelitz.
Dn. Johannes Kirchner.
Dn. Andreas Randov.
Dn. Johannes Schmahl.
Dn. Jacobus Ludovicus.
Martinus Marggravius.
Dn. Joachimus Knape.
Dn. Michael Prætorius.
Dn. Tobias Fligrinus.
Dn. Joachimus Suripius.
Dn. Joachimus Sonnemann.
Dn. Martinus Grundiſius.
Dn. Hinricus Wolfius.
Dn. Matthias Krugerus.
Dn. Chriſtophorus Vogel.

Diſſe Copia iſt nach fleiſſiger Uberſehung mitt einen alten Copey, ſo vor 9 Jaren dem Hern Decano Valtin

Valtin von Priort uberantwortet wardt itzo wider auſs der Capitel Stube geholet worden ſein ſoll, von wortte zu wortte gleich lautende befunden worden, und wird deswegen hirmit beſcheiniget, hiezu ſonderlich requiriret. Signat. Neueſtad Brandenburg den 5 Septembr. 1642.

*Joachimus Bucholtz Notar. public. Cæſareus mpria.*

(L. S.)

---

# No. CLXVII.

## *Documentum memoriam exſtructæ novæ turris in eccleſia cathedrali conſervans, A. 1672.*

*Ex Copia.*

Venerabile *Capitulum eccleſiæ cathedralis Brandenburgicæ*, turrim hanc, antea ligneam, propter imminens ruinæ periculum, usque ad circulum ubi ima quatuor inſignia jam poſita ſunt, deſtruendam, & novum murum cum inſignibus Illuſtriſſimi Electoris Domini noſtri Clementiſſimi, ut & jam Reſidentium Dominorum, lapidibus inſculptis, ſuperſtruendum curavit, & quidem a *Chriſtophoro Bauſchen*, murario & cive novæ Vrbis *Brandenburgicæ*; Cui muro, a *Kuene Reſen*, lignario, nato

nato in *Pago Wuſt*, turris lignea, cum campanarum fulciminibus ſuperædificata eſt, quam lapidibus ſciſſilibus contexit *Nicolaus Leydecker* civis & ſtrator tectorum in civitate Halberſtadienſi, qui etiam duo pavimenta plumbea fecit, coronidemque cum vexillo ſuperimpoſuit. Murarius incepit laborem die decimo quinto Aprilis, anni milleſimi ſexcenteſimi ſexageſimi noni, eumque demum ante feſtum nativitatis Chriſti, anni milleſimi ſexcenteſimi ſeptuageſimi primi ad finem perduxit: Sed lignarius brevi temporis ſpatio turrim exſtruxit, & ſtrator ante feſtum Pentecoſtes anni milleſimi ſexcenteſimi ſeptuageſimi ſecundi, coronidem & vexillum imponendo, huic operi manum ultimam admovit. Vt autem hoc ædificium, multis ſumptibus, in honorem DEI, hujusque eccleſiæ ac Capituli ornamentum, unice exſtructum, ita etiam DEVS Ter Opt. Max. huic eccleſiæ & Capitulo benedicere, & ad ſuæ laudis, verbique ſui propagationem in æternum conſervare dignetur. Regnabat autem eo tempore Dm. Leopoldus, hujus nominis primus, Romanorum Imperator, Hungariæ atque Bohemiæ Rex. Dm. Fridericus Guilielmus, Marchio & Elector Brandenburgicus, Burggraffius Norinbergenſis

Et erant ab initio hujus ſtructuræ Reſidentes Canonici,

1. Dm. Otto Liber Baro de Schwerin, Præpoſitus.
2. Dm. Johannes Ludovicus de Gröben, Decanus.
3. Dm. Matthias ab Hunecken, Senior.
4. Dm. Georgius Chriſtophorus de Görne, Subſenior, Et hoc tempore Cellarius, ſub cujus directione

ne & indefessa adhortatione hoc totum opus inceptum & finitum est.

5. Dm. Maximilianus Fridericus a Brosicken }
6. Dm. Albertus Fridericus ab Hunecken } Canonici.
7. Dm. Georgius de Bredow }

Anno vero millesimo sexcentesimo septuagesimo secundo, 10. Iunii, cum hæc turris structura finita fuit, Residentes fuerunt,

1. Dm. Otto Liber Baro de Schwerin, Præpositus.
2. Dm. Georgius Christophorus de Görne, Decanus.
3. Dm. Matthias ab Hünecken, Senior.
4. Dm. Maximilianus Fridericus a Brosicken, Sub-Senior.
5. Dm. Johannes Georgius a Ribbecke, Cellarius.
6. Dm. Johannes Heinricus a Rochov.
7. Dm. Georgius a Bredov.

Verbum divinum in hoc templo docuerunt,

Dm. M. Johannes Balthasar Neo - Stadio - Eberswaldensis Marchicus, Ecclesiæ hujus Cathedralis Pastor & vicinarum Inspector.

Dm. Christophorus Curtius, in oppido Ziesar natus, Diaconus.

Vicarii erant.

Andreas Wels,

Heinricus Therius,

Laurentius Kern,
Adamus Kruger,
Johannes Nitardus, Aedituus.

Organicen fuit
Nicolaus Kuhnel.

*Scripta hæc ſunt per me Johannem Brechlen, Notarium Imperialem, curiæ Electoralis advocatum, & tunc temporis venerabilis Capituli ſecretarium.*

APPEN-

# APPENDIX DOCVMENTORVM.

No. 1. **I**ohannes Otto & Conradus Marchiones Brandenburg. conferunt villas *Teskendorp*, *Korkov*, & *Niendorp* Henrico ecclesiæ Brandenb. Episcopo A. 1271.

*Ex Orig. A. reg. Berol.*

No. 2. *Woldemarus Brandenb. Marchio* donat Capitulo Brandenburg. jus patronatus ecclesiarum in villis *Markov* & *Marke* A. 1318.

*Ex Orig. A. r.*

No. 3. Compromissum wegen einiger Streitigkeithen zwischen den Marggrafen von Brandenburg und Bischoff *Ludevig* von Brandenburg besonders wegen der Stadt *Teltov* A. 1334.

*Ex Copiar. A. r.*

No. 4. *Ludovicus Episcopus Brandenb.* appropriat capitulo Brandenb. stagnum retro *Pritzerbe* A. 1340.

*Ex Copiar. A. r.*

No. 5. *Marggraf Friederich I.* verkauffet die Dörffer *Etzin* und *Wisera* gegen das Dorff *Tempelfelde* zum behuff des Brandenb. Capittels A. 1458.

*Ex Copiar. A. r.*

No. 6. *Marggraf Friederich* übereignet dem Stifft *Brandenburg* das halbe wüſte Dorff *Danckelsdorff* A. 1465.

*Ex Copiar. A. r.*

No. 7. *Idem* übereignet das wüſte Dorff *Teſtorff* dem Stifft Brandenburg A. 1470.

*ibidem.*

No. 8. *Arnoldi Epiſcopi Brandenb.* literæ indulgentiarum in favorem capellæ villæ *Rodelin*, A. 1479.

*Ex Orig. A. r.*

No. 9. *Biſchoff Diederichs von Brandenburg* Schuld Verſchreibung an *Balthaſar von Byren* A. 1521.

*Ex Cop. A. r.*

No. 10. *Ejusdem* Schuld Verſchreibung an *Balthaſar von Byren* A. 1522.

*ibidem.*

No. 11. *Marggraf Joachim* überläſst die wüſte Feldmarck *Niendorp* für die Haaſen Jagd zu *Stolpe* A. 1540.

*ibidem.*

No. 12. *Marggraf Joachimi* Schenkung an das Brandenb. Thum-Capittel zum behuff eines *Clüſeners* A. 1552.

*ibidem.*

Dieſe Urkunden ſind mit richtigen Abſchriften durch geneigte Communication eines vornehmen Gönners mir ſpäte zu Händen gekommen, daher ſie in dieſem Appendice beigebracht.

# No. I.

## *Johannes Otto & Conradus Marchiones Brandenburg. conferunt villas Teskendorp, Korkov & Niendorp Henrico ecclesiæ Brandenburg. Episcopo. A. 1271.*

*Ex Orig. A. r.*

In nomine Domini amen. *Johannes, Otto* & *Conradus* Dei gratia *Marchiones Brandenburgenses*, omnibus in perpetuum. Ne ea que coram nobis aguntur a memoria excidant, que res est fragilis, consuevimus ea litterarum testimoniis eternare. Recognoscimus igitur & litteris presentibus protestamur, quod nos Domino *Henrico Brandenburgensis ecclesie Episcopo* suisque successoribus villas infra scriptas, videlicet *Teskendorp, Korckow, Niendorp*, insuper novam curiam sitam in palude que dicitur *Besyhorst*, cum earundem villarum terminis, distinctionibus, aquis, aquarum decursibus, pascuis, lignis, mericis, viis & inviis, advocatiis, contulimus pleno jure perpetuo possidendas, quemadmodum Dominus *Georgius* & *Theodericus* fratres milites dicti *de Karckov* & eorundem progenitores a nobis, de dictis bonis inpheodatis hactenus possederunt, nihil juris in supradictis omnibus retinendo, proprietatem vero omnium supradictorum, ut universa & singula ecclesie Brandenburgensi permaneant salva, Domino Henrico Episcopo suisque successoribus eodem modo assignantes, & ipsum nomine sue ecclesie

*per nuncium* in possessionem prelibatorum bonorum induci fecimus corporalem. Ne autem hoc factum in posterum aut oblivio aut importunitas malignantium infringat, presentem paginam inde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus jussimus communiri, adhibitis nihilominus test:bus idoneis videlicet *Anselmo de Blanckenborch*, *Barthramo de Bcenze*, *Gerhardo de Buchtzenborch*, *Georgio de Karckov* & aliis quam pluribus militibus. *Datum Brandenburg Anno Dni Millesimo. CC°. LXXI. XVI Kalendas Octobris.*

*Auscultata & collationata est presens copia per me Arnoldum Kramptze clericum civitatis Halberstadensis publicum, sacra Imperiali auctoritate Notarium & concordat cum suo vero originali sigillato de verbo ad verbum quod attestor manu propria.*

---

# No. 2.

## *Waldemarus Brandenburg. Marchio Capitulo Brandenburg. jus patronatus ecclesiarum in villis Markov & Marke donat, A. 1318.*

*Ex Orig. A. r.*

In nomine Domini Amen. Actiones quas mundus ordinat, sæpe debet successus temporum, nisi muniantur firmo charactere literarum. Ea propter Nos *Waldemarus D. G. Brandenburg. & Lusacie Marchio* notum esse cupimus universis Christi fidelibus tam præsentibus

quam

quam futuris, ad quorum noticiam pervenerit presens scriptum, quod honorabilibus viris Præpositis & Priori totique Capitulo *ecclesie Brand.* dedimus & per presentes literas liberaliter & propter Deum donamus jus patronatus ecclesie villarum *Markow* & *Marke* perpetuo possidendum, ita quod predicte ecclesie Brand. Præpositus suo & ecclesie sue nomine predictam ecclesiam in *Markow* & *Marke* locare aut facere officiari per unum sacerdotem de eorum Capitulo petitum, ut magis expedire videbitur pro suo beneplacito voluntatis, renunciantes simpliciter in presenti littera juri patronatus predictarum villarum ecclesie, pro nob:s ex nunc & in perpetuum, & pro nostris heredibus atque successoribus, qui in dicta ecclesia hactenus dinoscuntur habuisse aut posse competere in futurum. Proinde prædicti Præpositus, Prior & Capitulum arbitrati sunt, nostri ac sororii nostri *Johannis quondam de Brandenborch Marchionis bone memorie* memoriam peragere sempiternam. Et ne super hujusmodi nostra donacione per nos rite facta al:quibus in posterum dubium valeat suboriri, presentes literas desuper scribi jussimus & nostri sigilli robore communiri. Testes hujus sunt nostri fideles, *Henricus Stendaliensis ecclesie Decanus*, *Everardus in Stolp Prepositus*, *Capellani*, *Redeko de Redern Marescalcus*, *Matthias de Bredow*, *Henricus de Verland & Busso de Milowe, milites*, cum aliis pluribus fide dignis. *Actum & Datum Spandowe, Anno Domini millesimo trecentesimo decimo octavo, in Vigilia S. Petri Apostoli.*

No. 3.

# No. 3.

## *Compromiſſum wegen einiger Streitigkeithen zwiſchen den Marggrafen von Brandenburg und Biſchoff Ludevig von Brandenburg beſonders wegen der Stadt Teltov,*

## *A. 1334.*

*Ex Copiar. A. r.*

Wi *Ludevig* van de Gnade Gods *Byſchopp to Brandenborg* bekennin in diſſin openin brive dat wi mit dem werdigin Forſten *Marggr. Ludevig to Brandenborg* mit gudin Willin und mit Rade uſes getruwin gededinget hebbin umb die ſchelunge die twiſchen us geweſen is als hier nah beſchrevin ſteit. To dem erſten umb alle gut dat wi ſprekin dat de Marcgreve to Leene van us und van uſim Godes huſe hebbin ſcole dat hebbe wi gelaten an beider ſit uppe den hochgeborin Vorſtin uſim herren *Keyſer Ludevig* von Rom. Sprickt he dat de Marggreve dat Gud dat wi bewieſen mugen ſcal van uns und van uſim Godes huſe to Leene entfangen des ſcal he mit willen und ane Wedderſprake dun, und wat he ock dor tu uſis und uſers Capittels handveſtin bedarf und breve gegin alleweme dar es im not ſind bi namen gegin den Byſchopp von Magdeburg dar ſcullen wi ihme getrouwelick mede behulpin. Vortmer umme alle de teidinghe de van Anſpraken in der Marggrefen lande is alſus geteidinghet wes de vorbenomde uſe here de Keyſer unde wi eindrechtig wurden und under us over eindragin alſo ſcole wi dat dun und holden. Konde wi

des

des mit dem Keyſer nicht over eindraghen oder nicht to ſamene quemen ſo ſcal dat ſtan uppe den trouwen Mann bruder *Heinrick van Zipplingen* den Commend. und uppe den vromen riddere herren *Dippolde Guzzin* ſinin hovemeiſtir und uppe den ehrſamen Mann den Proveſt van Brandenburg wat ſie darum ſpreken eindrechtiglicken alſo ſcolen wi dat holden. Ginge ock diſſer drier jennich af ſo ſcal de Marggreſe unde ock wi einen andern kiſin in jenes ſtat binnen enen Mant darnah, de ſcal de ſelve macht hebbin de de jenne hadde. De ſelven drei ſullen ock vulle Macht hebben eindrechtliken aller ſaken unde ſchelinghe de noch twiſchen us werden . . . vorbad umb dat Stedeken *Teltove* und umme de Dorpe de wi anſpreken is & alſus geſproken, dat wi an beiderſit hebben gebetin to Herren Everth den proveſt to Berlin und to dem herren *Hermann von Luchove* und to andern vromen Lüden den dor wetlick umme is und de ſe dar to hebben mogin und na breven der alden Marggreven wat ſie darumb ſpreken bi ihrem ambacht und bi eyden, und us heiten dat ſcollen wi beiderſits alſus holden. Is ock dat ſe us dat to ſpreken und dem Marggreven ſprekin ſo mag he doch dat ſelve *Teltov* und de Dorpe wedder loſen vor vier hundert Marck Brandenb. ſilvers von S. Walpurgis daghe de nhu nhegiſt kumt vort over ein Ihar, und wi ſcollen eme de loſunghe vor weten laten twie mande vor dem daghe, he ſcal ock us uſe Godshus uſe Capittel alle uſe unde uſer Capittel Gud unde uſe underſaten hegen ſchermen und behalden bi allen unſen rechten und vryheiten als wi geweſen ſind bi den olden Marggreſen van Brandenb. de God gnedig ſi, und als uſe breve und handfeſten hebbin. To ein Vrkund und betüginghe

alle disser vorgeschrieven dinghe hebben wi dissen briev gegeven versiegelt mit usem Insiegel und is geschehen *to Everswolde na Godes bord M. CCC. XXXIIII. des dinsdages vor Sebastian.*

---

# No. 4.

## *Ludovicus Episcopus Brandenburg. appropriat capitulo Brandenburg. stagnum retro Pritzerbe &c. A. 1340.*

*Ex Copiar. A. r.*

Nos *Ludovicus Dei gratia Episcopus ecclesiæ Brandenburgensis* recognoscimus in his scriptis, quod ob reverentiam omnipotentis Dei, matris ejus gloriosæ, B. Petri & Pauli Apostolorum, ecclesie nostre patronorum, nec non animæ nostræ ac prædecessorum & successorum nostrorum remedium salutare dedimus, appropriavimus, nec non præsentibus damus & appropriamus honorabilibus viris Dominis Præposito suisque successoribus in capitulo dictæ nostræ ecclesiæ Brandenburgensi Dominium, omnimodam proprietatem & hæreditatem stagni retro *Pritzerwe* & aquarum ad dictum stagnum pertinentium, ac ipsum stagnum & aquas nec non aquarum & *Obulæ Pritzerwe* ac ipsas aquas & *Obulam a Brister Havele* descendendo usque ad gurgustum, quod dicitur *Stecho* & ultra ac in dictis aquis & obula duarum lacunarum dictarum, *die nedderſten Lancken*, cum magnis & parvis piscariis, cum piscatura dicta *Alrep*, & cum omni

omni & qualibet piſcatura, quibus nominibus nuncupentur, cum tractibus quibuscunque quocunque tempore ipſis ſeu aliis eorum nomine placet, cum ſuperiori & inferiori judiciis, advocatiis, cenſibus, reditibus, meatibus, tranſitibus, inſulis, paludibus, graminibus, uſufructibus, utilitatibus, limitibus & generaliter cum omni jure, libertate & pertinentiis ſuis ſingulis & univerſis perpetuis temporibus utendum poſſidendum & habendum quiete. Itaque quod nullus aliquo tempore genere piſcationis poſſit nec debeat in dicto ſtagno, aquis & obulo piſcare niſi de conſenſu & voluntate expreſſa dictorum præpoſiti & capituli dictæ noſtræ eccleſiæ Brandenb. & ſicut ad nos & prædeceſſores noſtros huc usque pertinebant renunciantes pro nobis & ſucceſſoribus noſtris dictis Dominio, proprietati, hæreditati, ſtagno, aquis, Obulæ nec non omnibus & ſingulis præmiſſis ac omni juri, actioni, impetitioni, quod & quæ nobis & ſucceſſoribus noſtris in præmiſſis & quolibet præmiſſorum competebant, competit & competere poterit aliqualiter in futurum. In teſtimonium omnium & ſingulorum præſentem litteram noſtri ſigilli munimine fecimus roborari. *Actum & Datum Sieſer Anno Domini M. CCC. quadrageſimo, præſentibus in Chriſto dilectis Johanne Pincerna de Nendorp, fratre noſtro ac Gumperto de Wansleve, Domino in Aldenhuſen ac aliis pluribus fide dignis.*

# No. 5.

## *Marggraf Friederich I. vertauschet die Dörffer Etzin und Wisera gegen das Dorff Tempelfelde zum behuff des Brand. Capittels, A. 1458.*

*Ex Copiar. A. r.*

Wir *Friderich* von Gotts gnaden, *Marggrave zu Brandenburgk, Kurfürst*, des heyligen romischen Reichs Ertzcammerer und Burggrave zu Nürembergk, Bekennen offentlich mit diesem Briewe vor uns, unsere erben und nachkommen Marggraffen zu Brandenburgk und sonsten allermenniglich, die In sehen, oder horen lesen, das wir angesehen und erkant haben mannigfaltige, getreue und willig dienst, die uns der Ehrwirdige *unser gevatter*, *Her Steffan Bischoff* und sunderlich der wirdig Ehr *Ditterich von Stechow, Tum-Probst* der Kirchen zu Brandenburgk, *beyde unsere Rethe* und liebe getreuen, offt nutzlich erzeiget und gethan haben, und hinfürder wohl gethun konnen und mogen, darumb auch sunderlich umb mherung willen Gottsdienst, unsere vorfaren, unsere erben und Nachkommen und allen gleubigen Selen zu Gnaden, trost und wolfarth, haben wir einenn wechsell mit Inen angangen und gethan, also, das sie uns das dorf *Tempelfelde* uf dem *Barnym* gelegen, das Ir Kirchen und Stiffts eigenthumb was, In unser Herschafft, als andere unsere unvoreigente Dorffer gentzlich geben und vorlassen haben, und darauf die Manschafft, nemlich die *von Arnym* und andere, die

güter

güter darinn gehabt, haben an uns geweiſett. Dargegen umb gelegenheit, und ander Bequemlichkeit willen haben wir In witer geben und rechten eiwigen eigenthumb gnediglich voreigent die dorffer *Etzyn* und *Weſeram*, mit allen gnaden, Rechten, Zinſen, Renten, als die beyde In Iren grenitzenn gelegen ſein, mit aller Zugehörung, als vor Alter und biſher darzu gehoret haben, gewunnen und ungewunnen, nichts ausgenommen, und haben die Manſchafft, nemlich *Martin Michael*, Bürger zu *Spandow*, *Rentzdorf*, Bürger zu *Brandenburgk* und andere, die güter darin gehabt haben, auch an Sie, zu Eigenthumb geweiſett, und voreigen In die eiwiglich bey dem Stifft zu Brandenburgk zu bleiben zu einem rechten eiwigen eigenthumb, aus eigener Bewegnis, mitt guten willen und wiſſen, mitt gegenwertiger crafft und macht ditz Brieves, ſo daſs ſie ſich ſolichs Dorffs Tempelfelde vorzihen und vorlaſſen haben, und die obgenanten beyde Dorffer *Etzyn* und *Weſeram* wiederumb zu rechten eiwigen eigenthumb haben, behalten und bey dem ſtiffte bleiben, ſollen ſich des gebrauchen, als andere des ſtiffts eigenthumb und als eigenthumbs recht und gewonheit iſt, ane alles geverde, Doch hierin ausgeſchloſſen, wen wir, unſere erben oder nachkommen eine gemeine Landtbete nemen, ſollen uns dieſelben dorffer die nach Irer antzall, als andere unſerer Lande auch geben, und ſunſt alles das der Herſchafft thun als andere Ire dorffer Im Lande, Davor ſollen ſie uns und Ire Nachkommen, nu ditzs Ihars anzuheben und fürder eiwiglich alle Ihar an abgangk, des Ihars eines Im Ihare, thun zu Brandenburg ein feſt und lobliche geſenge, Meſſe, mit dem gantzen Kore von ſanct Eraſinus ſingen, und feſt halten

außwendigk ſeines tages, den man ſunſt In der Heyligen Kirchen pfleget zu begehen, darzu ſollen ſie unſer vorfaren uns, unſern erben und Nachkommen auch eiwiglich ane abgang des Iars ein memorien und gedechtniſſe machen und haltten, mitt vigilien und Seelmeſſen, als ſich das geburtt, und getreulich vor die ſeelen eiwiglich bitten. Gezeugen ſeind des die Erwerdigen, Hochgeborn, wolgeborn, wirdigen, Edlen, geſtrengen und veſten, unſere Rethe, *Hoffgeſinde* und liebe getreuen, *Her Friderich Biſchoff zu Lubus, unſer Cantzler, Her Ludwigk Landgraw zum Leutenbergk und grave zu Hals, Her Albrecht Fürſt zu Anhalt, grave zu Aſcanien, Albrecht Grave zu Lindow und Her zu Ruppin, Günther Graff von Müllingen und Her zu Barbey, Friderich Graff von Orlamunde, Ludwigk Graff zu Ottingen, Gottfrid Graff von Holach, Ehr Arnold Abt zu Lehnyn, Bothe von Yleburg Her zu Schonenwalde, Hans von Torgow, Her zu Zoſſen, Buſſow von der Schulenburgk, Matthias von Jagow, Rudolff Schennck, Henning Quaſt, unſer Ober Marſchalck, Georg von Waldenfels, unſer Cammermeiſter, Georg von Stuterheim, Otto von Schliben, Balthaſar von Vchtenhagen, Caſpar von Waldow, Ritter, Ludicke von Arnym, unſer Landvoigt Im Vkerlandt, Pop von Kökeritz, Hans von Wedell, Haſſe von Blanckenburgk, Hans von der Oſt, Veitt von Kienſpergk,* und andere mehr der unſern, gnug glaubwirdig. *Datum Oldenſtadt Brandenburgk am Montag nach Luciæ anno LVIII.*

Vnd wir *Friderich* von Gotts Gnaden *der Iünger Marggraff zu Brandenburg* und Burggraff zu Nürnbergk, Bekennen auch In dieſem Brieve,

vor

vor uns, unſere erben und Nachkommen, Als der genante unſer lieber Bruder Marggraff Friderich dieſen Brief gegeben hatt, das wir dieſe voreignung mit wiſſen In obgeſchriebener Maſſe gevolborth und unſern willen dartzu geben haben, und dieſen Brieff beſtettiget ewiglich nach ſeinem Inhaltt, bey crafft und macht zu bleiben und geholden ſoll werden, und die obgenante dorffer *Etzyn* und *Weſeram* eiwiglich bey dem Stifft zu Brandenburgk als recht eiwigk eigenthumb zu bleiben, ohne Hinderniſſe, und haben des zu merer gezeugnus unſer Inſigell bey des genanten unſers Bruders Inſigelle An dieſen Brieff hengen laſſen, der gegeben iſt zu Brandenburgk am Montage nach Luciæ anno &c. LVIII°.

Aus Marggarf *Friderich* Churfürſten des andern des Namens Mittelmärkiſchen *Copial* von *1453* und folgenden Jahren, *fol. 141.*

---

# No. 6.

## *Marggraf Friederich übereignet dem Stifft Brandenburg das halbe wüſte Dorff Danckelsſtorff. A. 1465.*

*Ex Copiar. A. r.*

Wir *Friderich* von Gotts Gnaden *Marggraff zu Brandenburgk, Kurfurſt*, zu Stettin Pommern Hertzogk, und

und Burggrave zu Nurnbergk, Bekennen offentlich mitt diesem Briewe, vor uns, unsere erben und Nachkommen, Marggraffen zu Brandenburgk, gein idermenniglich, die In sehen oder hören lesen, das wir woll betrachtt und zu Hertzen nemen, haben auch erkant grosse Mühe, vleis und Arbeitt, als der Erwerdig In Gott, unser Rath und besonder lieber *gevatter*, *Her Dittherich*, *Bischoff zu Brandenburgk*, getreulich, mitt mannichfaltigen vleissigen diensten uns und unser Herschafft offte ertzeigtt und in unsern sachen und gescheften allewege williglichen gerne gethan hatt, und ytzund thutt, und hinforder zu künfftigen Zceiten woll thun soll und magk, Darumb auch besonderer freuntlichen Zuneigung, gunst und gnaden wegen haben wir dem genennten unserm Rathe und gevattern, dem Bischoffe und seiner Kirchen und Stifft zu *Brandenburgk* das *halbe wüste Dorff Danckelstorff*, In der Vogtey zu *Gortzcke*, mit alle und igliche seiner Zugehörung, nichts nicht darin ausgeschlossen, und als das In seiner Grenitze belegen ist, zu einem rechten eiwigen eigenthumb gnediglich gegeben und gelihen, Leien In das so für uns, unsern erben und Nachkommen mitt krafft und Macht dits Briewes, so das sie das nhun und hinfurder allewege, als andere Irer Kirchen eigenthumb haben, halden und sich des eiwiglichen nach Irem besten, ungehindert, fredelichen und geruglichen underziehen, gebrauchen und besitzen sollen und mögen, für uns, unser Herrschafft und einem ydermanne ganz ungeirret. Wir geben und vereignen In daran alles was wir zu vereigenen haben aus eigner Bewegnus, als ein Marggraff zu Brandenburgk vor alle unsere erben und Nachkommen, eynem ydermanne an seiner gerechtigkeitt unsched-

unschedlich. Des zu Urkunth haben wir unser Insiegell an diesem Brieff lassen hengen, der gegeben ist *zu Coln an der Sprew, am Mittwoch nach Scolastice, anno Domini LXV.*

*Ex actis Exemtionis ecclesiæ Brandenb.*

Aus M. *Friderichs* des *II.* Mittelmärkischen *Copial* von 1453. und folgenden Jaren, *fol* 145.

---

# No. 7.

## *Marggraf Friederich übereignet das wüste Dorff Testorff dem Stifft Brandenburg. A. 1470.*

*Ex Copiar. A. r.*

Wir *Friderich* von Gotts Gnaden *Marggraff zu Brandenburgk* &c. Bekennen offentlich mitt diesem Briewe, vor uns, unsere erben und Nachkommen Marggrafen zu Brandenburgk, und sust gein allermenniglich, die In sehen oder horen lesen, wan wir erkant und angesehen haben sulche true und anneme willige Dienst und guttatt, die uns und unser Herschafft der Ehrwirdige In Gott, unser Rath und besunder lieber gevatter, Her *Dittherich*, *Bischoff zu Brandenburgk*, offt nutzlich gethan hatt, und noch thudt, auch hinfurder woll thun kan, soll und magk, darumb und auch von sunderlicher gunst und gnade wegen, die wir zu Im tragen, haben wir Im und seinen Nachkommen Bischoffen am Stifft zu Brandenburgk, das gantze wüste Dorff

*Teſtorff*, in der Voytey zu *Gortzk* gelegen, mit aller und iglicher Zugehorung, als das In ſeinen grenitzen gelegen iſt, nichts nicht ausgenommen, und als das unſere liebe getreuen, *Hans* und *Richard* die *Bardeleben* von uns zu Lehne gehabt haben, zu einem rechten ewigen eigenthumb gnediglich gegeben und gelihen, leihen und geben In das ſo vor uns, unſere erben und nachkommen wiſſentlich, In crafft und macht dits brieves, ſo das ſie das nun iytzt und hinfurder allewege als andere Irer Kirchen eigenthumb haben, holden und ſich des ewiglich nach Iren beſten ungehindertt, friedelich und geruglich gebrauchen und genieſſen ſollen und mogen, vor uns, unſere Herſchafft und einem ydermanne gantz ungehindertt, dargegen der obgenenther unſer Rath und lieber Gevatter, uns und unſer Herſchafft übergeben hatt die Lhen der zwey Huffen gelegen vor ſeinem Stedichen *Teltow*, als die *Simon* und *Peter Pletz* von Im und ſeinem Stifft zu Lehen gehabt haben, nach laute des Lehenbriewes, das die furder von uns und unſer Herſchafft zu Lehen ruren ſollen. Wir geben und vor igen In daran alles das wir daran als ein Marggraff zu Brandenburgk zu voreigenen haben, von eigener Bevvegnus und aus rechten vviſſen, vor alle unſere erben und nachkommen, einem ydermanne an ſeiner gerechtigkeitt ohne ſchaden. Des zu urkunth mit unſerm anhangenden Ingeſiegell vorſiegelt. *Geben In unſer neuenſtadt Eberswalde am Sontagk nach der heyligen drei Konning tage, nach Chriſti geburtt Viertzehenhundertt und darnach Im ſiebentzigſten Jare.*

Aus Marggraf Friederichs, Churfürſten, des andern dieſes Namens Mittelmärkiſchen *Copial* von *anno* 1453 und folgenden Jaren, *fol.* 150.

No. 8.

# No. 8.

## *Arnoldi Episcopi Brandenb. literæ indulgent. in favorem Capellæ villæ Rodelin. A. 1479.*

*Ex Orig. A. r.*

ARNOLDUS Dei & Apostolice sedis gratia *Episcopus Brandeburgensis*. Universis & singulis utriusque sexus Xsti fidelibus, ad quos presentes littere nostre pervenerint salutem & sinceram in Domino caritatem. Splendor sempiterne glorie, qui mundum sua ineffabili claritate illuminat universum, pia vota fidelium de clementia majestatis sue sperantium tunc precipue digno favore prosequitur ad devota ipsorum - - - - - sanctorum precibus & meritis adjuvantur. Nos igitur justis precibus devoti & fidelis populi in villa *Rodelin* nostre Brandeburgensis diœcesis pro cujusdam capelle prope & infra eandem villam *Rodelin*, infra limites ecclesie dicte parochialis, edificationem inclinati, ut ibidem eandem capellam ad laudem omnipotentis Dei, nec non ad honorem sancte crucis Christi crucifixi, ac annunciationis gloriosissime virginis Marie genitricis Dei, Johannis Evangeliste infra octavam nativitatis Xsti, Bartolomei apostoli, Michaelis archangeli, Marie Magdalene & Valentini Martiris patronorum erigere, edificare & constituere, & ut ea constructa in eadem in altari portatili super tabula consecrata ac decenter ornata, usque ad beneplacitum nostrum celebrare sancte possint, presentibus favorabiliter indulgemus, Ita ut eadem ecclesia congruis honoribus ab hominibus frequentetur & a Xsti fidelibus

 iugi-

iugiter veneretur, omnibus Xſti fidelibus qui prefatam eccleſiam ad laudem omnipotentis Dei, nec non ob honorem patronorum predictorum fundatam, cauſa peregrinationis devote acceſſerint, aut cemiterium eiusdem tranſiverint, ac pro fidelibus vivis & defunctis Deum glorioſum oraverint in prefatis patronorum feſtivitatibus, nec non feria ſecunda paſche, feria ſecunda penthecoſtes, trium Regum, corporis Xſti, ſingulisque diebus dominicis & ſextis feriis per anni circulum occurrentibus infra hanc capellam extiterint, & quicunque pater noſter cum oratione ſalutationis angelice videlicet quinque ave Maria ad honorem & reverentiam quinque vulnerum Iheſu Chriſti devote ad genuflectionem dixerint, vere penitentibus, confeſſis & contritis de omnipotentis Dei miſericordia & Beatorum Petri & Pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſis de quolibet vulnere quinque vulnerum Jheſu Xſti quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis ſibi penitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, omnibusque Xſti fidelibus, qui manus adjutrices ad ſtructuram ejusdem capelle porrexerint, nec non ornamenta ad divinum cultum ſpectantia, libros, calices aut lumina dederint. Etiam qui in feſtivitatibus ſupradictis in prefata capella ad honorem eiusdem patronorum miſſam vel alia opera divina videlicet verbum Dei audierint & quicunque - - - ad totidem ave Maria - - dixerint intra vel extra prefatam capellam conſtitutis, infra elevationem corporis dominici de quolibet patrono & quolibet vulnere quinque vulnerum Jheſu Chriſti quadraginta dies indulgentiarum de injunctis ſibi penitentiis miſericorditer in Domino relaxamus perpetue durantes. *Datum in caſtro noſtro Sejeſer anno Domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo nono, feria ſexta poſt*

*post Dominicam Misericordias Domini*, *nostro sub appenso sigillo.*

Das in roth Wachs gedruckte Siegel hat zween Schilde. In dem einen ist das Wapen ein Creutz. Das andere Schild führet drey Schlüssel im Wapen, über jeden Schilde ist eine Fahne. *Inscr. Secretum Arnoldi Episcopi Brandenb.*

---

## No. 9.

### *Bischoff Dieterichs von Brandenburg Schuld-Verschreibung an Balthasar von Byren A. 1521.*

*Ex Cop. A. r.*

Wyr *Dittrich* von Gotts gnade *Bestettigter Bischoff* unnd wir *Busso von Alvenslebe Doctor unnd Thumprobst*, *Nicolaus Brosicke*, *Techant unnd Thomas Briest Senior*, *Thumhern* und gantze Capittel der Kerchen zu Brandenburg, Bekennen vor uns unnd unser nachkommen Bischove und Capittel der gemelten Kerchen Brandenburg und vor eyn Idermenniglich, das wie willig und wolbedechtig Inn und myt krafft dieses unses offen Brieffs verkauffen und vorkowffet haben sechs und dreyssig vulwichtige goldgulden, ider zwey und zwentzig stendalische schillinge an merkischen groschen, vor sechs hundert volwichtge reynische goltgulden In *Pritzerwe* und dye von *Pritzerwe* semptlich an *Baltzar von Byern* zu *weyssen*, des

ſe Im unnd ſeynenn Erben Innehaber dieſes Brieffs mit ſeynenn guttn willen zuſagen und loben ſollen ſechs und dreyſſig goltgulden vulwichtig oder zwey und zwentz g ſtendeliſche ſchillinge an Merckiſchen groſchen wyſſlich zu geben auf Weynachten unnd Inn ſeyn Hawſſ zu ſchicken, Vnnd ab die von *Pritzerwe* ſewmich wurden mit der Betzalunge, ſo das *Baltzar von Byern* ader ſeyne Erben Inhaber dieſes Brieffs nach den Zcynſſen reytten oder ſchicken ſolten, waſſ der vorgnante *Baltzar von Byern* ſeyne Erben die ſeynen dornach In der Herberge vorzeren, loben wir von Pritzerwen zu quitiren und zu bezalen. Auch hat der gnente Baltzer von Byern ſich ſonderlichen die macht furbehalten, ſo die von Pritzerwe ſewmig und widderſeſſig würden mit der Betzalung, das er alsden Ihre Pferde wagen mit ſampt was guttes das ſeyn, ufhalden mag, wur er ſie uberkommet, Auch ob wir Dittrich von Gotts gnaden beſtettigter Biſchoff abezogen und unſer Biſchoffthumb Brandenburg vorlieſſen unnd eyn ander Biſchof nach uns queme, alſſo ſoll der Brief bey ſeinenn krefften bliven, ane Verenderunge ader Inſage des Capittels zu Brandenburg. Auch haben wir Dittrich von Gots Gnaden beſtettigter Biſchof zu Brandenburg entpfangen von dem Erbarn Baltzaren von Bieren ſechshundert Gulden, die an Golde gut und genehme an der müntze und wyr dyeſelbigen ſechshundert Reyniſche Gulden In unſern und unſers Capittels nutzs unnd frommen gekert und gewendt haben, Auch ob dieſer Brief vorſewmet were an ſchrifften ader an gedichten, ader durch holich vverde, ader die ſchrifft ſich vorlegen, Efft die Ingeſigel verſeret vvurden, Edder verloren vvurden, das ſoll Baltzern von Bieren, ſeynen Erben, Inhaber dieſes brieſes

ſes Keynen ſchaden bringen, noch uns, unſern Capittel keynen frommen thun In der Bezalunge. Auch ab Baltzar von Bieren In ſhell queme an ſeynen Zcynſen, ſo loben vvir In des eyn recht gevvehr zu ſeyn, ader Im ſeyne ſehshundert vulvvichtige goltgulden vvidder zu geben unnd zu ſeyn Hauſs zu ſchicken. Auch haben vvir uns und unſern Nachkamelingen Biſchoffen unnd Capittel zu Brandenburg dieſſe Macht furbehalten, das vvir ſolche ſechs und dreyſſig gulden Ierlicher Zcynſen, vvelche Jar vvir vvollen, vvidder zu uns kevvffen und loſen mogen mit ſechshundert gutte reyniſche volvvichtige goltgulden, und vvan vvir ader unſere Nachkamelinge das thun vvollen, das ſollen vvir Innen uff Michaelis vorkundigen und den nechſten vveynachten ſechshundert gutte vollvvichtige Reyniſche goltgulden mit ſampt den hinderſtelligen Zcynſen, ſſo etliche hinderſtellig vveren gutlichen und vvol betzalen, ahne allen behelff edder Inſage, argeliſt und alle Bedrichlichkeit. Auch effte die Bezalunge von uns auf ſolche Zeit nit geſchehe, und der furgenente Balzer von Bieren des in ſchaden queme, den ſchaden vvollen vvir unſer Nachkamelinge bezerren und bezalen. Vnd vvan dan ſolche bezalunge der Heuptſumme und zcynſſe geſchehen iſt, ſo ſoll uns der gemelte Balzer von Bieren, ſeyne Erben Inhaber des Briffs, uns dieſen unſſern Kaufbrief vvidder antvvortten und zuſtellen. Alles trevvlich und gleublich zu halten. Des zu Vrkundt und vvharer ſicherheidt haben vvir Ditterich von Gotts gnaden Beſtettigter Biſchoff zu Brandenburg unſer Ingeſiegel hangen laſſen mit ſampt des Capittels ſygell neben an dieſen unſern offen Brieff. Der gegeben iſt nach

nach der geburt Christi unsers hern Thausent vunfhundert unnd Im eynundzvventzigsten Iare, am Tage Thome apostoli.

---

# No. 10.

## *Bischoff Dieterichs Schuld Verschreibung an Balthasar von Byren.*

### *A. 1522.*

*Ex Cop. A. r.*

Wyr *Diettrich* vann gotts gnaden, *Bestettigter Bischof zu Brandenburg*, Vnd vvir *Busso von Alvenssleben Doctor und thumprobst*, *Niclaus Brosicke Techant*, *Thomas Briest Senior*, thumbhern und gantze Capittel der kirchen zu Brandenburg, Bekennen vor uns und unsere nachkommen Bischofe und Capittel der gemelten Kyrchen Brandenburg und fur eynem Idermenniglichen, das vvir vvyllig und vvolbedechtig In und mith krafft dieses unsers offen Brieffs vorkevvffen und vorkaufft haben syben und zvventzig fulvvichtige Reynische goltgulden, ider zvvey und zvventzig stendelische schilling an merckischen groschen, vor iglichen gulden gerechnet, vor funftehalbhundert volvvichtige reynische goltgulden Heuptsumme, die vvir von dem Erbarn und *vhesten Baltzer von Bieren*, vvol zu dangke bar über entfan-

fangen haben, die auch In unſern und unſers Styffts nutz und frommen gevvant und gekeret haben. Derhalben globen und gerheden vvir vor uns und unſere nachkommen, Biſchoffe und Capittel der Kirchen zu Brandenburg, bemelten *Baltzer von Bieren*, ſeynen Erben und Innehabern dieſes Brieffes mit ſeynen gutten willen ſolich ſybenundzvventzig reyniſche golt guldn jerlicher zcynſe ider zvvey und zvvenzig ſtendeliſche Schilling an merckiſchen groſchen auf itzlichen gulden alle Jar fur und fur vveyl dieſer Widderkauf ſtehet, In den heyligen Weynachtstagen auff allen und iglichen unſern redeſten Zcynſen, Renthen und eynkommen, vvur vvir die haben und ſo auf unſer Canzley zw Zcinſe aufgehoben vverden, zubetzalen und ane allen Behelpff, eynredhe und argeliſt zu entrichten. Auch ab vvir ſevvmig vvurden in der Betzalung, haben vvir uns vorvvilligt, das Baltzer von Bieren und ſeyne Erben ſich Doctor Werbecke Gerichte, Official des Biſchoflichen Hofes zu Magdeburg gebrauchen mag, Eddere die unſern uffzuhalden, vvur Ime das bequeme iſt, Wir vvollen Ime auch ſolches vorkawffs und Widderkauffs eyn recht gevvere ſeyn fur Idermenniglichen ſo offt Ime des vvirt vonnoten ſeyn. Und ab vvir ader unſere Nachkommen an der Betzalung ſolcher ſyben und zvvenzig gulden jerlicher Zcynſſ auff bemelten Zcynſſtag ſevvmig vvurden, des doch nicht ſeyn ſoll, und Balzar von Bieren, ſeyne Erben oder Innehaber dieſes Brieffs nach den Zcynſen ſchicken ader reytten muſten, vvas ſie derhalben In der Herbergen vortzeren und furthun, oder In vvelchen bevveyſslichen ſchaden ſie derhalben kommen, das alles globen und gereten vvir Ime

gleich der Heuptſumme und Zcynſſen zuquitiren, zu entrichten und zubetzalen laſſen, Auch ab vvir Dittrich von Gotts gnaden beſtettigter Biſchoff zu Brandenburg uns von dem Stiffte Brandenburg vvurden abvvenden und unſer Biſchoffthumb vorlieſſen und eyn ander Biſchoff nach uns queme, alſſe ſall dieſer Brieff bey ſeynen Krefften bleyben ane vorenderung oder Zuſage unſers Capittels zu Brandenburg. Und ab dieſer Brief vorſevvmet vvere an ſchrifften, an gedichte, edder duchholet vvurde, ader die Schrifft ſich vorlege, die Ingeſigel vorletzt ader der Brief vorloren vvurde, des ſoll Baltzar von Bieren, ſeynen Erben oder Inhabern dieſes Brieffes keynen ſchaden brengen, Noch uns unſerm Capittel keynen frommen zuwenden In der Betzalung. Auch ab Baltzar von Bieren Zufhell queme an ſeynen Scynſen, ſo geloben wir Ime des eyn recht gewhire zu ſeyn, Ader Ime ſeyne vunfftehalbhundert gulden an volwichtigen gelde wydder zugeben und In ſeyn Hauſſ zuſchicken. Auch haben wir uns und unſern Nachkommen Biſchoffen und Capittel zu Brandenburg dieſe macht furbehalten, das wir ſolche ſybenundzwentzig gulden jerlicher Zcynſſ, welches Jares wir wollen, widder zu uns kewffen und loſſen mogen mit vunfftehalbhundert gutten Reyniſchen volwichtigen goltgulden, und wan wir oder unſer nachkommen ſolchs thun wollen, des ſollen wir Baltzern von Bieren ſeynen Erben, Innehabern dieſes Brieffs auf Micheelis vorkundigen und auf den folgenden Weynachten ſeyne Jerliche Zcynſe, als ſieben und zwentzig gulden, und alsden auf den negſten Oſtern die Heuptſumme, nemlich funftehalbhundert gutte fulwichtige Reyniſche goltgulden,

den, zuſampt den hinderſtelligen Zcynſen, ſzo der etzlich hinderſtellig gebliben weren, gutlich und woll bezalen, ane allen Behelff, Zuſage ader argeliſt und ane alle Bedrechlicheit, ock geiſtlichs ader weltlichs gerichts Heuptſummen und Zcynſen unbekummert folgen laſſen, Auch ab die Bezalung von uns auf ſolche Zcyt nicht geſchege und der vilgemelte Balzer von Bieren des zu ſchaden queme, den ſchaden wollen wir und unſere Nachkommen Bezeren und betzalen und wan den ſolche Bezalung der Heuptſummen und Zcynſen geſcheen iſt, ſzo ſoll uns Balzer von Bieren, ſeyne Erben und Innehaber dieſes Brieffs uns dieſen unſern Keuffbrieff wiederumb uberantworten und zu unſern Henden ſtellen, Alles trewlich und ungeferlich zu halten. Des zu Urkundt und warer Sicherheit haben wir Diettrich beſtettigter Biſchoff zu Brandenburg unſer Ingeſiegel zuſampt unſers Capittels Sigell an dieſem offen Brieff wyſſentlich hengen laſſen, der gegeben iſt nach Criſti unſers Hern gebort Tauſent funfhundert darnach im zvvei und zvventzigſten Iare am Sontage Oculi.

# No. II.

## *Marggraf Joachim überläſst die wüſte Feldmarck Niendorp für die Haſen-jagd zu Stolpe A. 1540.*

*Ex Cop. A. r.*

Wir *Joachim* vonn Gottes Gnadenn *Marggraf zu Brandenburgk*, des heiligenn Romiſchen Reiches Ertzkammerer und Churfurſt, zu Stettin Pommern der Caſſuben, Wendenn und In Sleſien zu Croſſen Hertzogk, Burggraf zu Nurmbergk und furſt zu Rugen Bekennen und thun kundt offentlich mitt dieſem Briefe vor uns unſer erben und ſunſt Idermenniglich, das wir mitt dem Erwirdigenn In Gott, unſerem Rath und beſundern freundt, *Hern Matthiaſſen Biſchoffenn zu Brandenburgk* gehandelt habenn von wegen der Haſen Iagt auf der feldmarcken zu *Stolp* dem Stieft Brandenburgk zuſtendigk, Alſo das genanter unſer freundt unns vorgönnett dieſelbige feldtmarcke in unſer Haſengehege mit einzuziehen und zu belegen, dargegen und in wiederſtattungk deſſelben haben wir die wüſte feldtmarcke zu *Niendorf* mit aller Irer Nutzung, wie wir die biſher gehapt, nichtes auſſgenommen, oder furbehalten, genentem unſerem freundt und dem ſtieft Brandenburgk zu genieſſen und zu gebrauchen gentzlich abgetreten und zugewandt, bey dem ſtieffte Brandenburgk

burgk zu bleiben, ubergebenn, treten ab und zuſtellen dieſelbige vorgenante feldtmarcke *Niendorf*, wie obſtehett, mitt aller Herlickeit, gerichten und volkommener nutzungk gedachten unſerem freunde, ſeinen nachkommen und dem ſtiefſte Brandenburgk zu Iren beſten gebreuchenn, an unſer, unſer erben und menniglich verhinderungk in Krafft und macht dieſes briefs, Idoch das genanter unſe freundt von Brandenburgk und ſeine Nachkommen der feldmarcke zu *Stolp* auſſerhalben der Haſenjagt, an Acker und Holzungk und was darauf wechſet, ſollen gentzlich mechtigk ſeinn und bleiben, derſelbigen ſo wie bisher zu gebrauchen, Doch erleuben wir hiemit und geben nach, wo unſer freundt der Biſchof zu Brandenburgk oder ſeine Nachkommen des Orts uf der Stolpiſchen feltmarcken bedacht were, eigener perſon zu hetzen, das er ſolches fur ſeine eigene perſon, und nicht ferner ſoll mechtigk ſeinn, alles ſonder geferde. Czu Vrkundt mit unſem anhangenden ſigell beſigelt und geben zu Coln an der Sprew, Sonnabendt am Tage Iohannis Evangeliſte nach Criſti unſers lieben Herren geburt tauſent funfhundert und Im Virtzigſten Iare.

# No. 12.

## *Churfürst Joachimi Schenckung an das Brandenb. Thum Capittel zum behuff eines Clüseners &c. A. 1552.*

*Ex Cop. A. r.*

Wir *Joachim* von Gotts Gnadenn *Marggraf zu Brandenburgk*, dess heyligenn Romischen Reichs Ertz-Chammerer und Churfurst zu Stettin Pommern der Cassuben Wendenn und Inn schlesien zu Crossen Hertzogk, Burggraff zu Nürinbergk und furst zu Rugenn Bekennen und Thun kund vor Vnss, unsere erbenn und Nachkommenden. Alss wir Inn Vorledigung des Closters Premonstratenser Ordens auf Marienberge fur unser Altenstadt *Brandemburgk* gelegen, dasselbe Closter sampt seinenn zugehörenden gebewden den wirdigen und hochgelarten unsern Rethen und lieben getrewen Probst, Dechant, Senior und gantzem Thumcapittel der Thumbkirchen zu *Brandemburgk*, als Patronen desselben Closters vorwisen und voreigend haben, Inn massen wier sie hiemitt nochmals zum überfluss vorweisen und voreigenthumen Thun, wie sie auch dasselbige Inn Irer Bestellung und Bescheide Inne haben, dass wir demnach berürten Thumcapittel zu besserer unterhaltung und versorgung eines einwoners oder Klausenerss, welcher Inn und ann der Closter Kirchen tagk und Nacht sein und dasselbige bevvach-

bewachten und bewaren magk, auch die hernach benante Pechte, Zinſs und jerliche Nutzungen zugeſchlagenn, gegund und nachgeben, auch bewilliget und ewiglich dabey zu habenn und zu halten voreigenthumet habenn, nemlich einen hof mit einer Pachthufen im Dorffe *Butzow*, dene *Baſtian Gruchdorp* itzund bewonet, welcher jerlich pachtet neun Scheffel Rocken, Neun Scheffel gerſten, auch den Dienſt darauf und zwey honer, datzu cedirenn und auftragen wier auch berurten ThumCapittel das Pfarrlehnn gemeldetes Dorfes *Butzow* hinfuhro zu vorleihen und zu haben, wie es das Cloſter zuvor gehabt. Ferner acht Scheffel Rocken im Dorfe *Machendorf*, item ein Schock zwelf groſchen Zinſſ im dorffe *Marckowe*, Ein Schock zwelf gl. Zinſſ Im dorfe *Wildenbruche* und denn ſechs groſchen jerliches Zinſes In den dorffern *Krutzewitz* und *Leringe*. So ſoll der Cleuſener oder einwoner Inn demſelbigen Cloſter auch frey Brennholz und was man zu gebeuden und notigen gehegen des Cloſters vvurde bedurffen, aus dem Holze der *Lynewitz* jerlich habenn. Vnd vvier vergunnen und voreignen dem Capittell zu Brandemburgk die obgeſagte Cloſterpechte, Zinſ, dienſt, Hoven und gerechtigkeiten hiemit Inn krafft dieſes briefes, Alſo daſs das Thumcapittel ſoll einen Cleuſener oder einvvoner bey dem Cloſter ufm Berge darvon jerlich habenn und unterhalten, und ann ſolchenn einkommen uber dem untherhalt des Cleuſeners uberig befundenn, ſollen die gebeude des Kloſters ſoviel muglich davon erhaltenn vverden und geben Inn deſs allenn zum einvveiſer unſern vorvveſer des Cloſters Leninn und lieben getreuvven Michel Happen, bevelenn demſelbigenn hiemit,

mit, das Thumcapittel und die obberurten Zinſſ, Pecht und jerliche einkommen zu vveiſenn, Auch da es vonnöten, dobey zu ſchützen und zu erhalten. Alles trevvlich und ungeferlich. Vrkundtlich mitt unſernn anhangenden Ingeſigell beſigelt und *geben zu Coln ann der Sprew, Sonnabends nach Quaſimodogeniti, Chriſti unſers liben Hern und ſeeligmachers geburt Tauſent fünfhundert und im zwey und funftzigſten Jare.*

# Verzeichniß der Schriften, so bey der Stifts-Historie von mir gebraucht worden.

*Adamus Bremensis* ap. *Lindenbrogium* in S. R. S. fol.
*Albertus Stadensis*, in *Schilteri* S. R. G. fol.
*Angeli* Annales Marchiæ Brandenburg. fol.
*Annales Bertiniani*, ap. *Muratorium* Tom. II. script. Rer. Ital. fol.
- - *Bosovienses*, ap. *Eccardum* in Corp. med. ævi Tom. I. fol.
- - *Francici*, ap. *Reuberum* S. R. G. fol.
- - *Fuldenses*, ap. *Freherum* S. R. G. Tom. I.
- - *Hildesheimenses*, ap. *Leibnitium* S. R. B. Tom. I.
- - *Laureshamenses*, ap. Lambecium.
*Annalista Saxo*, ap. *Eccardum* in Corp. hist. med. ævi Tom. I.
*Ayrmanni*, Sylloge anecdotorum, Vol. I 8.
*Baluzii*, Capitularia.
*Beckmanns*, Anhaltsche Chronica.
- - - Brandenburgische Geschichte.
*Böhmeri* jus ecclesiasticum Protest.
*Bothonis*, Chronic. picturatum ap. *Leibnitium* Tom. III.
*Brunonis*, historia belli Saxonici, ap. *Freherum* Tom. I.
*v. Bünov*, Reichs-Historie, Vol. IV.
- - - Leben Kaisers Friderici I.
*Budæi*, Thanatologia ap. *Leuckfeld* in S. R. G.
*Buderi*, Sammlung ungedruckter Vrkunden.
*Burgundi*, historia Ludovici IV. Imperat.
*Calles*, series Episcop. Misnensium 4.
*Cassiodori* opera, Venet. 1729. Vol. II. in fol.
*Cernitii*, icones March. Brandenb.
*Chronicon Halberstadense*, ap. *Leibnitium*, Tom. I.
- - - *Moissiacense*, ap. *du Chesne* S. R. F. Tom. II
- - - *Magdeburgicum*, ap. *Meibomium.*
- - - *Montis sereni.*
- - - regium S. Pantaleonis.
*Chytræi*, Saxonia.
*Collectio Conciliorum maxima.*
*Conradus Vrspergensis.*
Continuatio *Alberti Stadensis edit. Hoieri*, 4.
*Cranzii*, Vandalia, fol.
*Dacherii* spicilegium, Paris. 1655. 4. Vol. XIII.
*Destinata* litteraria Lusatiæ, 8.
*Dio Cassius*, fol.
*Dieterichs*, Historie der Grafen von Ruppin, 8.
*Ditmarus Merseburgensis*, ap. *Leibnitium*, Tom. I.
*Dithmari*, Historie des Johanniter-Ordens, 4.
*Dlugloſſi*, historia Poloniæ, Vol. II.
*Dodechinus*, ap *Pistorium*, Tom. I.
*Dreihaupt*, Beschreibung des Saal-Craises, Vol. II. fol.
*Dubravii*, historia Bohemica, 8.
*Duellii*, historia equitum Teutonicorum, fol.

*Dupin*, historia ecclesiastica, 4.
*Eccardi*, Commentarii de rebus Franciæ Orientalis.
*Eckardi*, Script. Rer. Iutreboc. 4.
*Eginhardi*, vita Caroli M. edit. *Schminckii*, 4.
*v. Erath*, Codex diplomaticus Quedlinburg. Francof. 1764. fol.
*Falcke*, Traditiones Corbejenses.
*Fredegarius*, fol.
*du Fresne*, Glossarium medii ævi.
*Garcæi*, Successiones Marchionum Brandenb. ap. *Leuthinger*. edit. *Krausii*, 4.
*Gattulæ*, historia abbatiæ Cassinensis Venet. 1733. Vol. II. fol.
*Georgisch*, Corpus juris Saxon. 4.
*Gercken*, Fragmenta Marchica, 8.
*Grundmanns*, Vkermärcksche Adels-Historie, fol.
*Gudenus*, Codex diplomaticus Moguntiacus, Vol. III. 4.
*Gundlings*, Henricus auceps.
- - - Brandenburgischer Atlas.
- - - Brandenb. Geschichte, 8.
- - - Leben Churfürst Friederichs I. 8.
- - - Leben Friederichs II. 8.
- - - Leben Lamp. Diestelmeiers.
*Haftitii*, Chronic. Marchic. Mstm.
*Hahns*, Reichshistorie, Vol. IV. 4.
*Hardt*, Acta Concilii Constantiensis Vol. II. fol.
*Helmoldi*, Chronicon Slavorum edit. Bangerti, 4.
*Hermannus Contractus*, ap. *Pistorium*, Tom. I.
*Herrgott*, Genealogia diplomat. gentis Habspurgicæ, Vol. III. fol.
- - - Monumenta Austriaca, Vol. V. fol.
*v. Hontheim*, Historia Trevirensis diplomat. Vol. III. fol.
*Hornii*, Hand-Bibliothec von Ober-Sachsen, 4.
- - Leben Friederici bellicosi, 4.
*Iovii*, Chronicon Swarzburgicum, ap. *Schœtgenium*, Tom. I. S. R. G.
*Iungii*, Miscellanea 8. Tom. I. S. R. G.
- - Genealogie der Burggr. von Nürenberg, 8.
*Kerbergs*, Abriss der Stadt Königsberg, 4.
*Kethneri*, Antiquitates Quedlimb. 4.
*Korneri*, Chronicon ap. *Eccardum*.
*Kollarii*, Analecta Vindobonensia Tom. I. Viennæ 1761. fol.
*Kœhleri*, Diss. de illustri sodalitate in monte apud vetus Brandenb. 4.
*Küsteri*, Bibliotheca Brandenb.
- - Opuscula Marchica, 8.
*Labbei*, Concilia.
*Lambertus Schafnaburgensis*, ap. *Pistorium*, Tom. I.
*Leibnitii*, script. Rer. Brunsvic. Vol. III. in fol.
*Lenz*, Brandenb. Stiffts-Historie, 4.
- - Havelb. Stiffts-Historie, 4.
- - Magdeb. Stiffts-Historie, 4.
- - Brandenb. Vrkunden, 8.
- - Grafen-Saal, 4.
*Leuckfelds*, Antiquitates Halberstadenses, 4.
- - Antiquit. Bursfeldenses, 4.
- - Antiquit. Poeldenses, 4.
- - Antiquit. Blanckenburg. 4.
*Leuthingeri*, opera *edit. Krausii*, 4.
Lœschers, Reformat. Acta, 4.
*Lünigs*, spicileg. ecclesiasticum, fol.
*Ludevig*, Reliquiæ Mstrm. Vol. XII. 8.

*Lude-*

## so bey der Stifts-Historie gebraucht worden.


*Ludevig*, Script. Rer. Bamberg. fol.
- - Script. Rer. Würceburg. fol.
*Ludecus*, von Erfindung und Zerstöhrung des Wunderbluths zu Willsnack, Wittenb. 1586. 4.
*Maderi*, antiquitates Brunsvicens. 4.
*Martene & Durand*, Collectio Monum. ampliss. Vol IX. fol.
- - - Thesaurus Anecdotorum, Vol. V. fol.
*Menckenii*, Script. Rer. Saxonic. Vol. III fol.
*Modii*, pandectæ triumphales, ap. *Leuckfeld* S. R. G.
*Montfaucon*, Diarium Italicum, Paris. 1702. 4.
*Mosers*, Histor. Belustigungen, 8.
*Müllers*, Memorien-Recht, 4.
*Müllers*, Staats-Cabinet, 8.
*Muratorii*, Script. Rer. Italic. Vol. XXVIII. fol.
- - - Antiquitates Italiæ Vol. VI. fol.
*Mushards*, Monumenta nobilitatis Bremens. fol.
*Mylii*, Corpus Constitut. Marchic. Vol. IV. fol.
*v. Oefele*, Script. Rer. Boicar Aug. Vindel. 1763 Vol. II. fol.
*Oelrichs*, Beyträge zur Brandenb. Geschichte, 8
*v. Olenschlager*, Geschichte des Kaiserthums unter Ludovico Bavaro &c. 4.
*Origines Guelficæ*, Vol. IV. fol.
*Otto Frisingensis*, ap. *Urstisium*, fol.
*Pertsch*, Versuch einer Kirchenhistorie, Vol. IV. 4.
- - Tr von den Archidiaconis u. Archidiaconat-Gerichten, 8.
*Potsdampsche Quint-Essenz*, 4.
*Regino*, ap. *Pistorium*, Tom. I.
*Reinhardi*, Meditat. de jure principum circa sacra ante tempora reformat. 4.
*Schaffers*, Reformat. Historie der Stadt Brandenburg. 8.
*Schatenii*, Annales Paderbornenses, Vol. II. fol.
*Schœtgenii*, Script. Rer. Germ. Vol. III. fol.
- - - Leben Marggraf Conrads von Meissen, 8.
- - - Obersächsische Nachlese, 8.
*v. Schwarz*, Pommersche Lehens-Historie, 4.
- - - alt deutsches Oesterreich, 8.
- - - Historia finium Rugiæ 4.
*Seidels*, Bildersamlung von gelehrten Märkern, *edit. Kusteri*, fol.
*Sommersberg*, Script Rer. Silesiacar. Vol. II. fol.
*Staats-Geographie* des Obersächsischen Craises, 8.
*Steinii*, Catalogus Episcop. Havelbergensium, ap. *Ludevig* Tom. VIII. Reliq. 8.
*Struvii*, historisches Archiv, 8.
*Thomasini*, Dissertationes in Concilia, Lucæ 1728 fol.
*Thorschmidt* Antiquitat Plocenses, 4.
*Torquati*, series Archiepiscoporum Magdeburg ap. *Mencken*
*Walthers*, Singularia Magdeburgica, 4.
*Witechindus Corbejensis*, ap. *Meibomium*.
*Wolteri*, Chronic. Bremense, ap. *Meibomium*.

# Verzeichniß
## einiger Druckfehler und Ausbesserungen.

p. 20. lin. 3. l. statt Siedon, Siedov.
p. 37. lin. 27. l. statt bis, tief
p. 57. lin. 24. l. statt vor, seit.
- - - lin. 27. l. statt Mariam, *Miria-num*
p. 84 lin. 25. l. statt Mazeliz, *Muzeliz.*
p. 88. lin. 11. l. statt CHOETGEN, SCHOETGEN.
p. 116. lin. 1. l. statt exita, *exitu.*
p. 184. lin. 11. del. (so die Bauren - - - nennen)
p. 184. lin. 20. l. statt Parcy, *Parey.*
p. 336. lin. 25. l. statt Magadeburg, *Magadaburg.*
p. 340. lin. 20. l. statt recognovit, *notavit*
p. 341. lin. penult inser. *Indict. IV.*
p. 348. lin. 12. inser. bey effusione nobil. *nec non aliorum.*
p. 349. lin. 12. fehlt bey dem Wort Archidiaconatum - *Episcopatus.*
- - - lin. 22. l. statt Muzkove, *Mukzowe.*
p. 351. lin. ult. l. statt profiturum, *profuturum*
p. 3[illegible] fehlt bey den Worten a[illegible] i - *principis apost*[illegible] *scopali contra facien*[illegible]
p. 367. [illegible] statt Rhotmersleve, *Rotenesleve.*
p. 371. l. inter testes statt Cerardus Falco, *Gerardus.*
p. 373. lin. 14. l. statt Archiepiscopalem, *Episcopalem.*
p. 374. lin. 6. l. statt nos, *eos.*
p. 378 lin. 11. l. statt Wiven, *Wiveri.*
p. 380. lin. 2. fehlt nach præpositus S. Nicolai. *Henricus Præpositus S. Sebastiani.*
p. 381. lin. 18. l. statt juventutem, *ætatem.*

p. 383. lin. 5. fehlt nach dem Worte dirutam, *& a paganis plene annullatam.*
p. 385. lin. 5. fehlt nach den Worten de Arneburch, *Winricus.*
- - - lin. 20. fehlt nach den Worten fraterna debemus, *caritate diligere & ecclesiis sibi a Deo commissis paterna.*
p. 392. lin. 5. fehlt nach den Worten Otto Burgensis de Brandeburg, *Rudolfus de Wedinge, Henricus de Stegeliz, Bartholomeus, Alvericus de Stegeliz, Henricus Burgensis de Brandeburg.*
p. 40[illegible]. lin. 11. fehlt nach tradiderant &, *a.*
p. 408. lin. 8. fehlt nach dem Worte decimarum, *ecclesiam B. Mariæ in Harlungeberg cum tertia parte decimarum.*
p. 416 lin. 8. l. statt appendiis, *appendiciis.*
p. 425. lin. 12. l. statt Lypzeke, *Lyzeke.*
p. 426. lin. 7. l. statt &, *est.*
p. 439. lin. 29. l. statt Clobeloche, *Clebeloche.*
p. 481. lin. 11. fehlt nach noster, *plebanus.*
p. 516. lin. 16. fehlt nach Episcopus, *religiosis viris.*
p. 518. lin. 23. l. statt Tangermünde, *Angermünde.*
p. 527. lin. 30. l. statt omnes, *omne* und statt habentes, *habitis.*
p. 552. lin. 10. fehlt nach Ioh. Langerwich, *Henningo Selvelank, Bernardo Rhatenove, Iohanne Ruwen*
p. 561. lin. 21. l. statt Cestro, *Cestov.*
p. 591. lin. penult. l. statt Bogelsack, *Vogelsack.*
p. 670. lin. 15. l. statt Petrum Blemen, *Petrum Berne.*

Gercken, Philipp Wilhelm,

Philipp Wilhelm Gercken Ausführliche Stifts-Historie von Brandenburg Nebst einem Codice Diplomatico aus dem Brandenburgischen Stifts-Archiv

Braunschweig ; Wolffenbüttel 1766

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.bor.q.3#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11684614-9
VD18 10538372